

Jacob Thiessen

Die Johannesoffenbarung

**Ein Skript mit „Hintergrund-“ und Paralleltexten
zu den einzelnen Versen und Aussagen**

Anhand des Inhaltsverzeichnisses navigieren

In „Vorschau“ das Menü „Darstellen“ öffnen, dort „Inhaltsverzeichnis“ anklicken und im Dokument links auf die gewünschte Überschrift klicken

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Einführung.....	4
1. Die Entstehung der Johannesoffenbarung.....	4
2. Verschiedene Interpretationsansätze der Offenbarung	9
3. Johannes, sieben Boten und sieben Gemeinden.....	12
4. Die sieben Sterne.....	13
5. Die sieben Leuchter.....	16
6. Die Hure Babylon	18
7. Zum Aufbau der Johannesoffenbarung.....	19
8. Die Botschaft der Johannesoffenbarung	23
Offenbarung 1	30
Offenbarung 2	39
Das Sendschreiben an die Gemeinde von Ephesus (Offb 2,1–7).....	39
Das Sendschreiben an die Gemeinde von Smyrna (Offb 2,8-11)	40
Das Sendschreiben an die Gemeinde von Pergamon (Offb 2,12-17)	41
Das Sendschreiben an die Gemeinde von Thyatira (Offb 2,18-29).....	45
Offenbarung 3	48
Das Sendschreiben an die Gemeinde von Sardes (Offb 3,1–7)	48
Das Sendschreiben an die Gemeinde von Philadelphia (Offb 3,7-13).....	48
Das Sendschreiben an die Gemeinde von Laodizea (Offb 3,14-22).....	49
Offenbarung 4	52
Offenbarung 5	57
Offenbarung 6	63
Offenbarung 7	71
Offenbarung 8	80
Offenbarung 9	87
Offenbarung 10	96
Offenbarung 11	100
Offenbarung 12	116
Offenbarung 13	124
Offenbarung 14	138
Offenbarung 15	147
Offenbarung 16	155
Offenbarung 17	163
Offenbarung 18	173
Offenbarung 19	183
Offenbarung 20	192
Offenbarung 21	198
Offenbarung 22	213

Vorwort

Dieses Skript ist im Kern während des Herbstsemesters 2020 entstanden, als ich an der STH Basel (via Zoom, Internet) einen Lektürekurs zur (neu-)hebräischen Übersetzung der Johannesoffenbarung durchführte. Da wir in den 28 Vorlesungsstunden, die zur Verfügung standen, nicht alle Kapitel der Offenbarung durcharbeiten konnten, habe ich das Skript im Nachhinein noch weiter ergänzt, d. h. auch zu den Kapiteln, die nicht behandelt wurden. Die Bibelzitate stammen grundsätzlich aus der Elberfelder-Übersetzung, wobei ich in den vielen Texten die Übersetzung nur zum Teil überprüfen und gegebenenfalls anpassen konnte. Überprüft habe ich vor allem alttestamentliche Begriffe, die für die Johannesoffenbarung grundlegend sind.

Ich habe vor allem alttestamentliche „Hintergrundtexte“ und Parallelen eingearbeitet. Diese sollen helfen, die manchmal schwer verständlichen Aussagen der Johannesoffenbarung zu erläutern, ohne die Texte spekulativ zu deuten (davon gibt es mehr als genug). Bei der Beschäftigung mit den einzelnen Aussagen fällt auf, dass die Johannesoffenbarung im Grunde genommen eine Zusammenstellung alttestamentlich-prophetischer Aussagen ist. Nach Offb 10,7 wird „das Geheimnis Gottes, wie er es seinen eigenen Knechten, den Propheten, als frohe Botschaft verkündigt hat“, zur Zeit der siebten Posaune vollendet sein. Dieses Skript soll helfen zu erkennen, welche alttestamentlich-prophetischen Texte wo in der Offenbarung aufgenommen werden, um zu einem besseren Verständnis der Offenbarung zu gelangen. Zudem gibt es auch Hinweise auf die Zeit, in der Johannes und die Empfängergemeinden lebten, und auch aus der frühen Kirchengeschichte, d. h. von „Schülern“ des Apostels Johannes und deren Schülern. Einzelne Ausführungen können zu einem besseren Verständnis biblischer Zusammenhänge führen.

Die Beiträge unter der Überschrift „Einführung“ habe ich aus anderen Buchmanuskripten übernommen. Und zwar stammen die Ausführungen mit den Überschriften „Die Entstehung der Johannesoffenbarung“, „Johannes, sieben Boten und sieben Gemeinden“, „Die sieben Sterne“, „Die sieben Leuchter“, „Die Hure Babylon“ und „Die Botschaft der Johannesoffenbarung“ aus meinem Buchmanuskript „Auf den Spuren der Apostel Paulus und Johannes in Kleinasien, das voraussichtlich etwa im März 2021 erscheinen soll (bei Logos Editions). Die Beiträge unter „Verschiedene Interpretationsansätze“ und „Zum Aufbau der Johannesoffenbarung“ stammen aus meinem Buch „Hermeneutik der Bibel“ (Jota Publikationen und Immanuel-Verlag). Aus dem Buchmanuskript „Auf den Spuren der Apostel Paulus und Johannes“ stammen auch die Ausführungen zu Offb 2–3 (sieben Sendschreiben). Die (ausführliche) historische Beschreibung der einzelnen Städte der Sendschreiben-Gemeinden findet man ebenfalls in diesem Buch. Meinen „Sprachschlüssel“ u. a. zur hebräischen Übersetzung der Johannesoffenbarung durch die Israelische Bibelgesellschaft findet man auf meiner Academia-Seite im Internet (siehe <https://sthbasel.academia.edu/JacobThiessen/Drafts>).

Die bisher durchgeführten Lektürekurse neutestamentlicher Bücher (Matthäus, Johannesoffenbarung) anhand der hebräischen Übersetzung haben viele dankbare Rückmeldungen verursacht. Ein weiterer Lektürekurs zum Matthäusevangelium soll am 25. Februar 2021 beginnen und jeweils am Donnerstagabend zwischen 20.00 und 21.00 Uhr via Zoom (Internet) durchgeführt werden (siehe www.sthbasel.ch und direkt zum Angebot: <https://sthbasel.ch/veranstaltungen/lektuerekurs-matthaeusevangelium-neuhebraeisch/?fbclid=IwAR2hmkNrbjN-ou30Xq6I70yx2uG-RoHI3gKnU11couZofNX9ij2j7dOXrvtI>). Man kann jederzeit einsteigen. Da alle Einheiten aufgezeichnet werden, können sie auch im Nachhinein noch durchgearbeitet werden. Ob ein solcher Lektürekurs zur Johannesoffenbarung z. B. im Jahr 2022 ebenfalls am Abend via Zoom durchgeführt wird, muss noch entschieden werden. Viele gesegnete Stunden beim Erforschen der Bibel!

Einführung

1. Die Entstehung der Johannesoffenbarung

Der Verfasser der Johannesoffenbarung bezeichnet sich als „Johannes“ (Offb 1,1.4.9; 22,8). Er ist „Sklave/Knecht Jesu Christi“ (Offb 1,1) und Teilhaber der Leiden (Offb 1,9). Er bezeugt die Wahrheit des Geschauten.¹ In Offb 1,9 stellt er sich vor: „Ich, Johannes, euer Bruder und Mitgenosse in der Bedrängnis und dem Königtum und dem Ausharren in Jesus, war auf der Insel, die Patmos genannt wird, um des Wortes Gottes und des Zeugnisses Jesu willen.“ Der Verfasser, der weitergibt, was er gehört und geschaut hat (Offb 1,2; 22,8),² wird insgesamt viermal als „Johannes“ bezeichnet (vgl. Offb 1,1.4.9; 22,8).

Die Abfassung durch den Apostel Johannes (Sohn des Zebedäus) wird durch die altkirchliche Überlieferung bestätigt. Ignatius spricht in Bezug auf Jesus Christus vom „Geschlecht Davids“,³ ein Ausdruck, der im Neuen Testament nur in Offb 22,16 erscheint. Melito von Sardes⁴ schrieb um 170 n. Chr. (unter Kaiser Mark Aurel) ein Buch über die Johannesoffenbarung.⁵ Tertullian geht davon aus, dass die Johannesoffenbarung vom Apostel Johannes geschrieben wurde.⁶ Nach Origenes ist die Johannesoffenbarung durch Johannes, „der an der Brust Jesu lag“ und der auch das Johannesevangelium geschrieben hat, abgefasst worden.⁷ Justin (gest. um 165 n. Chr.), der aus dem samaritanischen Neapolis (= Nablus) stammte, schreibt in seinem „Dialog mit Tryphon“:

„Und danach war ein Mensch bei uns, dessen Name war ‚Johannes‘, ein Apostel Christi, der in einer Offenbarung, die über ihn kam, prophezeite, dass diejenigen, die an unseren Christus geglaubt hätten, tausend Jahre in Jerusalem verbringen. Danach werde die allgemeine (τὴν καθολικὴν) – ich halte mich kurz –, zugleich ewige und allen gemeinsame Auferstehung (ἀνάστασιν) und das Gericht sein.“⁸

Eusebius zitiert zudem einen Text von Justin, in welchem dieser bestätigt, dass der Apostel Johannes Verfasser der Offenbarung ist, und bestätigt damit indirekt die Abfassung der Offenbarung durch den Apostel Johannes.⁹ Caird weist darauf hin, dass Justin nur 40 Jahre nach der Abfassung der Johannesoffenbarung in Ephesus lebte und seinem Zeugnis somit ein besonderer Wert zukommt.¹⁰

Irenäus (ca. 117–202 n. Chr.), der seine Jugendzeit beim bekannten Johannes-Schüler und Bischof Polycarp von Smyrna (gest. 155 n. Chr.) verbracht hatte,¹¹ schreibt die Johannesoffenbarung dem

¹ Offb 1,2; 19,9.11; 21,5; 22,6.18; vgl. Joh 19,35; 21,24.

² Vgl. Joh 19,35; 21,24.

³ Vgl. Ignatius, Eph 20,2; ders., Trall 9,1; ders., Smyrn 1,1

⁴ Melito war nach altkirchlicher Überlieferung „Bischof“ (Aufseher) von Sardes (vgl. u. a. Eusebius, Hist Eccl 4,13,8; 4,26,1; 5,24,5). Er hat sich u. a. der Frage nach dem „richtigen“ Datum der Osterfeier zugewandt (vgl. Eusebius, Hist Eccl 4,26,2ff.). Einig waren sich die Christen damals darüber, dass Jesus am 14. Nisan gestorben ist. Der Streitpunkt bestand darin, dass die kleinasiatischen Christen meinten, die richtige Feier des Todes Jesu müsste deshalb immer am 14. Nisan stattfinden, während der Rest der Christen Ostern jeweils an einem Sonntag feiern und des Kreuzestodes Jesu somit jeweils an einem Freitag gedenken wollte.

⁵ Vgl. Eusebius, Hist Eccl 4,26,2.

⁶ Tertullian, De Res Mort 25; ders., Adv Marc 3,14,3; 4,5,2.

⁷ Zitiert bei Eusebius, Hist Eccl 6,25,9 (Eusebius zitiert das fünfte Buch des Kommentars zum Johannesevangelium von Origenes); vgl. auch Origenes, Princ 1,2,10; ders., Hom Jos 7,1. Origenes geht offenbar auch davon aus, dass die drei Johannesbriefe vom Apostel Johannes geschrieben wurden, auch wenn er weiß, dass der 2. und der 3. Johannesbrief (wegen der Kürze) umstritten waren (vgl. Origenes, Hom in Jos 7,1; Eusebius, Hist Eccl 6,25,10 (Zitat von Origenes)).

⁸ Justin, Dial 81,4.

⁹ Eusebius, Hist Eccl 4,18,8.

¹⁰ Caird, Commentary, S. 3.

¹¹ Irenäus beruft sich auch auf Polykarp, so in Irenäus, Adv haer 3,3,4 (vgl. dazu auch Eusebius, Hist Eccl 4,14,3–8); vgl. Eusebius, Hist Eccl 3,28,6.

Jünger und Apostel Johannes zu.¹² Johannes habe die Offenbarung gegen Ende der Regierungszeit Domitians (81–96 n. Chr.) verfasst.¹³ „Und alle Ältesten, welche in [der Provinz] Asia mit Johannes, dem Jünger des Herrn, zusammen gewesen waren, bezeugen, dass Johannes überliefert habe. Denn er lebte bei ihnen bis in die Zeiten Trajans [Kaiser von 98–117 n. Chr.].“¹⁴ Diejenigen, die Johannes selbst gesehen hätten, hätten bezeugt, „dass die Zahl des Tieres nach der Berechnung der Griechen 666“ sei.¹⁵ Dieses „Tier“ wird von Irenäus mit dem „Antichristen“¹⁶ identifiziert.¹⁷

Viele weiteren Texte der frühen Kirchengeschichte bezeugen, dass der Apostel Johannes die Offenbarung (im letzten Jahr des Kaisers Domitian, also um 95/6 n. Chr.) auf der Insel Patmos erhalten hat.¹⁸ Selbst Eusebius, der aus dogmatischen Gründen damit Probleme hatte, bestätigt die Verbannung des Apostels auf die Insel Patmos.¹⁹

Lohse betont, dass nach der altkirchlichen Überlieferung „kein anderer als der Sohn des Zebedäus, der Jünger Jesu“, als Verfasser angegeben wurde.²⁰ Andererseits erwähnt Schreiber, dass der Verfasser seinen Namen „Johannes“ nenne, „der wohl als authentisch angesehen werden darf, jedoch so verbreitet war, dass Identifizierungsversuche mit anderen Personen des Urchristentums notwendig scheitern“.²¹ Doch warum? Wenn der Verfasser offensichtlich davon ausgeht, dass die Empfänger bei der schlichten Erwähnung des Namens wissen, um welchen Johannes es sich handelt, gibt es keine solche Auswahl für den Raum in Kleinasien am Ende des ersten nachchristlichen Jahrhunderts, auch wenn Papias dafür immer wieder „missbraucht“ wird.

Papias schrieb (um 110 n. Chr.) nach der Überlieferung des Eusebius²²:

„Wenn einer kam, der die Presbyter [πρεσβύτεροι = ‚Ältere‘; ‚Älteste‘] begleitet hatte, dann befragte ich nach den Worten der Presbyter, was Andreas oder was Petrus sagten, oder was Philippus, was Thomas, oder Jakobus oder was Johannes oder Matthäus oder ein anderer der Jünger des Herrn? Und was sagen Aristion und der Presbyter Johannes, die Jünger des Herrn? Denn ich dachte nicht, dass das aus den Büchern [Stammende] mir ebenso helfen könnte wie das aus lebender und [noch] dauernder Stimme.“²³

In Bezug auf das Markusevangelium hatte Papias geschrieben: „Und dies sagte der Älteste ...“²⁴ Mit „dem Ältesten“ (ὁ πρεσβύτερος) ist offenbar der Apostel Johannes gemeint (vgl. 2. Joh 1; 3. Joh 1),²⁵ den Papias nach Irenäus noch persönlich gekannt hat.²⁶ Eusebius (um 310 n. Chr.) unterscheidet jedoch den Jünger (und Apostel) Johannes vom „Presbyter Johannes“. Die

¹² Vgl. Irenäus, Adv haer 4,14,2; 4,17,6; 4,18,6; 4,20,11; 4,21,3; 4,20,4; 5,26,1; 5,34,2.

¹³ Irenäus, Adv haer 5,30,3; vgl. auch Eusebius, Hist Eccl 5,8,6.

¹⁴ Irenäus, Adv haer 2,22,5; ebd. 3,3,4; vgl. auch Eusebius, Hist Eccl 3,23,3f.

¹⁵ Irenäus, Adv haer 5,30,1.

¹⁶ Vgl. dazu 1. Joh 2,18,22; 4,3; 2. Joh 7.

¹⁷ Vgl. Irenäus, Adv haer 5,30,1.3; vgl. auch ebd. 13,1; 29,2. Diese Identifizierung nimmt übrigens auch z. B. Eusebius, der sich an Irenäus anlehnt, vor (vgl. Eusebius, Hist Eccl 5,8,5f.).

¹⁸ So z. B. Acta Joannis 13,10; Michael, Ann 445,9; Neophytus, Or 9,29; Origenes, Comm in ev Matt 16,16,135; Chrysostomus, In Joannem theol 59,610,24. Dazu und zu weiteren Quellen vgl. P. Streitenberger, Anmerkungen zum Hintergrund und zur Datierung der Offenbarung des Johannes auf der Grundlage auch bisher unerschlossener historischer Quellen, <http://www.bibelgriechisch.online/Hintergrund%20und%20Datierung%20der%20Offenbarung.pdf> (abgerufen am 12.10.2020).

¹⁹ Eusebius, Hist Eccl 3,18,1; 3,20,9; vgl. auch ders., Frag in Luc 34,537,42.

²⁰ Lohse, Offenbarung, S. 4.

²¹ Schreiber, Offenbarung, S. 566.

²² Vgl. dazu u. a. Hengel, Die johanneische Frage, S. 96ff.

²³ Zit. nach Eusebius, Hist Eccl 3,39,4.

²⁴ Zit. nach Eusebius, Hist Eccl 3,39,15.

²⁵ Vgl. Zahn, Einleitung 2, S. 209ff.

²⁶ Irenäus, Adv haer 5,33,4.

Offenbarung sei vom „Presbyter Johannes“ geschrieben.²⁷ Während also Papias Eusebius zufolge das Johannesevangelium dem Apostel Johannes zuschrieb,²⁸ möchte Eusebius – wie erwähnt – aus dogmatischen Gründen die Offenbarung einem „Presbyter Johannes“ zuschreiben.²⁹ Dabei beruft sich Eusebius auf Dionysius, den er mit folgenden Worten zitiert: „Ich glaube, dass irgendein anderer von denen, die in Asia weilten, der Verfasser der Offenbarung war, da man auch sagt, in Ephesus seien zwei Gräber gewesen, und jedes davon heiße ‚[Grab] des Johannes‘.“³⁰ Anderswo betont Eusebius, Papias habe zwei Personen mit Namen „Johannes“ in Ephesus unterschieden, und folgert daraus: „Damit bewahrheitet sich also der Bericht, dass in Asia zwei Jünger den gleichen Namen gehabt hätten und dass in Ephesus zwei Grabmäler errichtet worden seien, von denen noch jetzt jedes ‚[Grab] des Johannes‘ genannt werde.“³¹ Die „zwei Gräber“ scheinen somit das Ergebnis des Wunsches zu sein, in Ephesus zwei Personen mit Namen „Johannes“ zu finden, um die Johannesoffenbarung nicht dem Apostel Johannes zuschreiben zu müssen.

Papias – ein Hörer des Apostels Johannes und Freund des Polykarp³² – seinerseits unterscheidet zwischen Vergangenheit („was sie sagten“) und Gegenwart („was sie sagen“).³³ Er nennt mit Aristion und Johannes „die beiden, deren Mitteilungen die Gewährsmänner des Papias (zur Zeit nicht der Abfassung seines Werkes, sondern seiner Nachforschungen, also Ausgang des 1. Jahrh) noch vernehmen konnten, weil sie noch am Leben waren“, wie Michaelis richtig betont.³⁴ Und gerade weil „aus früherer und späterer Zeit stammende Äußerungen unterschieden werden, durfte Joh unter diesem Gesichtspunkt in beiden Listen einen Platz haben“.³⁵

Es ist auch zu beachten, dass Eusebius die Verfasserschaft des Evangeliums durch den Apostel Johannes trotz der aus dogmatischen Gründen vorgenommenen Aufteilung in zwei Personen unterstützt und auch dessen Aufenthalt in Ephesus bestätigt. Zudem schreibt Eusebius in Bezug auf Johannes: „In dieser Zeit [des Kaisers Domitian], berichtet man, sei der Apostel und Evangelist Johannes noch am Leben gewesen und wegen seines Zeugnisses für das göttliche Wort verurteilt worden, auf der Insel Patmos zu wohnen.“³⁶ Unter Nerva (96–98 n. Chr.) habe der Apostel Johannes die Verbannung auf der Insel verlassen und seinen Aufenthalt in Ephesus wieder aufgenommen, „wie uns die Überlieferungen unserer Alten sagen“.³⁷ Damit bestätigt Eusebius indirekt die Verfasserschaft der Offenbarung durch den Apostel Johannes, obwohl er sie eigentlich ablehnt (vgl. Offb 1,9!).

Nach Eusebius bietet Papias „aus ungeschriebener Überlieferung“ Gleichnisse und Lehren „des Erretters“ (d. h. Jesu), zu denen „seine Behauptung, dass es nach der Auferstehung der Toten tausend Jahre geben werde, in denen die Königsherrschaft Christi sichtbar [σωματικῶς =

²⁷ Eusebius, Hist Eccl 3,39,5f.

²⁸ Vgl. Michaelis, Einleitung, S. 92.

²⁹ Zur Kritik an Eusebius vgl. u. a. Hengel, Die johanneische Frage, S. 87f.

³⁰ Eusebius, Hist Eccl 5,17,16.

³¹ Eusebius, Hist Eccl 3,39,5f. Vgl. auch Hist Eccl 3,39,7: „Der soeben von uns zitierte Papias gesteht, die Lehren der Apostel zwar von deren Schülern empfangen zu haben, Aristion aber sowie den Presbyter Johannes persönlich gehört zu haben.“

³² Vgl. Irenäus, Adv haer 5,33,4; Eusebius, Hist Eccl 3,39,1. In Bezug auf Polykarp schreibt Irenäus: „Polykarp wurde nicht nur von den Aposteln unterrichtet und verkehrte nicht nur mit vielen, die noch den Herrn gesehen hatten, sondern wurde sogar von den Aposteln in Asia als Bischof der Kirche in Smyrna aufgestellt. Wir selbst haben ihn in unserer Jugend gesehen ...“ (Irenäus, Adv haer 3,3,4, zitiert nach Eusebius, Hist Eccl 5,14,3f.; vgl. auch Eusebius, Hist Eccl 5,20,4–6).

³³ Vgl. dazu auch u. a. ebd., S. 92f.

³⁴ Michaelis, Einleitung, S. 93.

³⁵ Ebd., S. 93; vgl. Barth, Einleitung, S. 295; Guthrie, Introduction, S. 280; Maier, Johannesoffenbarung, S. 54ff.

³⁶ Eusebius, Hist Eccl 3,18,1.

³⁷ Eusebius, Hist Eccl 3,20,9; vgl. auch ders., Frag in Luc 34,537,42.

„leiblich“] auf dieser Erde bestehen werde“, gehöre.³⁸ Eusebius, der in seiner „Kirchengeschichte“ die Bezeichnung „Offenbarung des Johannes“ insgesamt 14-mal verwendet,³⁹ kommentiert Papias mit folgenden Worten:

„Ich meine, Papias hat das zusammen mit alten Erzählungen der Apostel aufgenommen, wobei er das, was die Apostel geheimnisvoll in Andeutungen gesprochen hatten, nicht verstanden hat. Obwohl er, wie man aus seinen Worten schließen kann, geistig sehr beschränkt gewesen sein muss, hat er doch sehr vielen späteren Kirchenschriftstellern, die sich auf das Alter des Mannes beriefen, wie dem Irenäus und denen, die sonst noch solche Ideen vertreten, Anlass zu ähnlicher Lehre gegeben.“⁴⁰

Damit bestätigt Eusebius jedoch wiederum zumindest indirekt die Verfasserschaft der Johannesoffenbarung durch den Apostel Johannes, obwohl er diese aus dogmatischen Gründen ablehnt und die Johannesoffenbarung dem „Presbyter Johannes“ zuschreibt. Zudem bezieht sich Eusebius in Bezug auf die Johannesoffenbarung auf Äußerungen von Irenäus und erwähnt in diesem Zusammenhang, dass Irenäus „den ersten Brief des Johannes“ erwähnte und daraus „sehr viele Zeugnisse“ anführe,⁴¹ wobei dieser Zusammenhang andeutet, dass Eusebius zumindest wusste, dass Irenäus die Johannesoffenbarung dem gleichen Verfasser wie den 1. Johannesbrief zuschrieb. Später erwähnt Eusebius, dass „Johannes, der Schüler des Herrn, der auch an seiner Brust lag“, während seines Aufenthalts in Ephesus in Asia sein Evangelium herausgebracht habe, wobei er anschließend wiederum auf Irenäus verweist, welcher nach Eusebius „über denselben Johannes“ sagt, dass er die Offenbarung geschaut habe,⁴² und ergänzt dann: „So berichtet Irenäus über die Offenbarung. Er erwähnt aber auch den ersten Brief des Johannes und führt viele Zeugnisse an.“⁴³ Eusebius zitiert zudem einen Text von Justin, in welchem dieser bestätigt, dass der Apostel Johannes Verfasser der Offenbarung ist, und bestätigt damit indirekt die Abfassung der Offenbarung durch den Apostel Johannes.⁴⁴ Alle diese Zusammenhänge zeigen, dass mit dem Ausdruck „der Älteste“ (ὁ πρεσβύτερος)⁴⁵ bei Papias augenscheinlich der Apostel Johannes gemeint sein muss (vgl. auch 2. Joh 1; 3. Joh 1)⁴⁶, den Papias nach Irenäus noch persönlich gekannt hat.⁴⁷

Nach Hengel muss der „Presbyter Johannes“ „ein bedeutender Lehrer und Traditionsträger der Generation vor Papias, d. h. in den Dekaden vor der Jahrhundertwende, gewesen sein, der zugleich noch in dem Ruf stand, ein ‚Jünger des Herrn‘ gewesen zu sein“.⁴⁸ Dass Papias ihn häufiger als andere Zeugen erwähne und ihn sogar noch persönlich gehört habe, „erklärt sich am besten, wenn dieser (wie auch Aristion) ebenfalls in Kleinasien und nicht anderswo in Syrien, Ägypten oder Griechenland gelehrt hat“.⁴⁹ Hengel betont zudem in Bezug auf die Zuschreibung der johanneischen Schriften an verschiedene Personen, dass dabei als das „ungelöste, ja unlösbare Rätsel“ die Frage bleibe, „wie so viele und verschiedene Köpfe dann in Kleinasien des 2. Jahrhunderts zu *einem einzigen vereinigt* werden konnten, so dass ein bis zwei Generationen später die von dort stammenden bzw. dort beheimateten Väter wie Irenäus und Polykrat nur noch von dem *einen* Johannes wissen“.⁵⁰ Diese Beschreibung passt m. E. gemäß der altkirchlichen Überlieferung nur

³⁸ Eusebius, Hist Eccl 3,39,11.

³⁹ Eusebius, Hist Eccl 3,18,2; 3,25,2.4; 3,28,3; 3,29,1.6; 4,18,8; 4,24,1; 4,26,2; 5,8,2; 5,18,14; 7,24.2f.; 7,25,1.

⁴⁰ Eusebius, Hist Eccl 3,39,11–13.

⁴¹ Eusebius, Hist Eccl 5,8,5–7.

⁴² Eusebius, Hist Eccl 5,8,4–6.

⁴³ Eusebius, Hist Eccl 5,8,7.

⁴⁴ Eusebius, Hist Eccl 4,18,8.

⁴⁵ Eusebius, Hist Eccl 3,39,4.15.

⁴⁶ Vgl. Zahn, Einleitung II, S. 209ff.

⁴⁷ Irenäus, Adv haer 5,33,4.

⁴⁸ Hengel, Die johanneische Frage, S. 93.

⁴⁹ Ebd., S. 94.

⁵⁰ Ebd., S. 96.

für den Apostel Johannes. Die frühe Überlieferung in der Alten Kirche ist m. E. so deutlich, dass nur ein Johannes in Ephesus die entscheidende Autorität hatte, solche Schriften wie die johanneischen Schriften des Neuen Testaments zu veröffentlichen, ohne sich auf seine Apostolizität zu berufen.

Die Alte Kirche kennt nur einen Johannes, der solche Anerkennung genoss, wie sie in der Johannesoffenbarung vorausgesetzt wird, nämlich den Apostel Johannes.⁵¹ Aus diesem Grund brauchte Johannes seine Apostolizität auch nicht zu betonen.⁵² Maier bemerkt deshalb zu Recht, dass die Offenbarung zu dem Schluss „nötigt ... , dass die schlichte Verfasserangabe ‚Johannes‘ = Jochanan (1,1.4.9; 22,8) einen Autor mit unbezweifelnder Identität und höchster Autorität in Kleinasien voraussetzt“.⁵³ Setzt man zudem voraus, dass die Johannesoffenbarung von der gleichen Person abgefasst wurde wie z. B. das Johannesevangelium und der 1. Johannesbrief, so bestätigt die altkirchliche Bezeugung diesbezüglich eindeutig die Abfassung durch den Apostel Johannes.

Die Empfänger der Offenbarung standen unter dem Druck kaiserlicher Verehrung,⁵⁴ was für die Zeit Domitians (81–96 n. Chr.) spricht.⁵⁵ Unter seiner Herrschaft war die göttliche Verehrung des Kaisers besonders ausgeprägt,⁵⁶ und Smyrna prägte Münzen mit Domitian als Göttervater, Domitia als Muttergöttin, ähnlich auch Pergamon, Thyatira, Sardes und Philadelphia.⁵⁷ Dazu bemerkt Stauffer: „Aus Priene haben wir eine Inschrift auf Domitian, den anbetungswürdigen Kaiser, den unbesiegbaren Gott, den Schöpfer (Neugründer) der Stadt.“⁵⁸ Auch in anderen Städten wie Ephesus wurden Münzen geprägt, die auf der Vorderseite das Bild Domitians zeigten, „meist mit zeushaften Zügen und der Umschrift: Der anbetungswürdige Kaiser Domitian.“⁵⁹

Demgegenüber wird in der Johannesoffenbarung Jesus Christus als der eigentliche Herrscher vorgestellt. Er war zwar tot, aber er ist „lebendig bis in alle Ewigkeit“ und hat „die Schlüssel des Todes und des Hades“ (Offb 1,18). Er ist – wie allein Gott – „der Erste und der Letzte“ (Offb 1,17; 2,8; 22,12) bzw. „der Anfang und das Ziel“ (Offb 21,6; 22,13). Gleichzeitig ist er „der Ursprung der Schöpfung Gottes“ (Offb 3,14).

Für das Buch Jesaja bedeutet die Tatsache, dass Jahwe „der Erste und der Letzte“ ist,⁶⁰ dass er allein Gott ist.⁶¹ In dem Zusammenhang erscheint bei Jesaja wiederholt die Wendung *'ani hu* (אני הוּא) = „ich bin (es/der-selbe)“ (griechisch: ἐγώ εἰμι),⁶² die besonders im Johannesevangelium mit Bezug auf Jesus eine grundlegende Rolle spielt.⁶³ Derjenige, der „der Erste und der Letzte“ ist, hat nach Jes 48,12f. durch seine Hand „die Grundmauern der Erde gelegt“ und durch seine Rechte „die Himmel gespannt“; „ich rufe ihnen zu, und allesamt stehen sie da“.⁶⁴ Nach Jes 48,16 hat er „von Anfang an nicht im Verborgenen geredet, und von der Zeit an, da es geschah, bin ich da. Nun aber hat der Herr, Jahwe, samt seinem Geist mich [zu euch]

⁵¹ Vgl. auch Mauerhofer, Einleitung 2, S. 288.

⁵² Vgl. ebd.; Feine, Einleitung, S. 227.

⁵³ Mauer, Offenbarung 1–11, S. 19.

⁵⁴ Vgl. dazu u. a. Witulski, Kaiserkult, 2007.

⁵⁵ Vgl. Guthrie, Introduction, S. 948ff.; Schnelle, Einleitung, S. 602; Kümmel, Einleitung, S. 414; Hirschberg, Das eschatologische Israel, S. 15ff. und S. 96ff.; vgl. auch Michel, Wehen, S. 34: „Gerade Domitian (81–96 n.Chr.) ging in Rom und Kleinasien aktiv gegen die Christen vor, was die Offenbarung mehrfach widerspiegelt.“

⁵⁶ Vgl. dazu Stauffer, Christus, S. 166ff.

⁵⁷ Vgl. ebd., S. 189.

⁵⁸ Ebd.

⁵⁹ Ebd.

⁶⁰ Vgl. u. a. Jes 41,4; 44,6; 48,12.

⁶¹ Vgl. auch z. B. Jes 43,11f.; 44,8; 45,6.21f.

⁶² Jes 41,4; 43,10.13; 46,4; 48,12; 52,6; vgl. auch Deut 32,39. Vgl. außerdem Jes 43,25 und 51,12: ... אֲנִי הוּא = „Ich bin es ...“

⁶³ Vgl. z. B. Jes 8,58: πρὶν Ἀβραὰμ γενέσθαι ἐγώ εἰμι = אֲנִי הוּא, בְּטָרְם הָיִיתָ אֲבְרָהָם.

⁶⁴ Vgl. dazu Offb 3,14; 4,11; 10,6. Nach Joh 1,1-3 war der „Logos“, der mit Gott identifiziert wird, von Anfang an da und hat alles Erschaffene geschaffen.

gesandt“. Und Jes 48,17 fügt hinzu: „So spricht Jahwe, dein Erlöser, der Heilige Israels: ‚Ich bin Jahwe, dein Gott, der dich lehrt zu [deinem] Nutzen, der dich leitet auf dem Weg, den du gehen sollst.‘“ Der kommende Erlöser wird somit mit Jahwe, dem ewigen Gott, identifiziert und doch von „Jahwe samt seinem Geist“ als Erlöser zu Israel gesandt (vgl. auch Sach 2,12-16).

Nach Offb 10,6 ist es „der Lebendige bis in alle Ewigkeit“,⁶⁵ der „den Himmel und die Dinge in ihm und die Erde und die Dinge in ihr und das Meer und die Dinge in ihm“ geschaffen hat. Im Kontext der Johannesoffenbarung scheint damit primär der Sohn Gottes, also Jesus Christus, gemeint zu sein (vgl. z. B. Offb 3,13; 4,11). Er empfängt Anbetung wie Jahwe nach Jes 6,1ff. (vgl. Offb 4,8-10). Interessant ist in diesem Zusammenhang, dass die Erscheinung Jahwes in Jes 6,1ff. bereits in Joh 12,40f. auf Jesus Christus bezogen wird mit der Bemerkung, dass Jesaja die Herrlichkeit des (präexistenten) Jesus Christus gesehen habe. Jesus Christus empfängt somit göttliche Anbetung, weil er Schöpfer, Erlöser und Vollender ist.

2. Verschiedene Interpretationsansätze der Offenbarung

Es gibt grundsätzlich (mindestens) vier verschiedene Ansätze bzw. Modelle der Interpretation der Johannesoffenbarung, nämlich die präteristische oder zeitgeschichtliche, die thematische oder idealistische, die historisierende und die futuristische Interpretation.⁶⁶

1. Nach der *präteristischen* bzw. *zeitgeschichtlichen Interpretation* enthält die Johannesoffenbarung nicht Weissagungen für die Zukunft, sondern bezieht sich auf die Geschichte des ersten nachchristlichen Jahrhunderts. Die „Tiere“ in Offb 13 werden auf den Kaiser von Rom und seine Priesterschaft bezogen, und das Kommen Christi wird auf den Fall Jerusalems im Jahr 70 n. Chr. bezogen.⁶⁷ Allerdings gehen einige davon aus, dass sich die letzten Kapitel des Buches auf die Wiederkunft Jesu und die Neuschöpfung von Himmel und Erde beziehen, während andere davon ausgehen, dass alles bereits erfüllt ist.⁶⁸ Der Jesuit Alcazar war im frühen 17. Jahrhundert wohl der erste, der diesen Standpunkt systematisch vertreten hat.⁶⁹

2. Für die *thematische* bzw. *idealistische Interpretation* stellt die Johannesoffenbarung eine Abhandlung der gesamten Kirchengeschichte dar. In ihr werden demnach nicht bestimmte geschichtliche Ereignisse vorhergesagt. Vielmehr werden geistliche Prinzipien der allgemeinen Herrschaft Gottes als „zeitlos gültige Wahrheiten“⁷⁰ dargestellt. Der Text wird „geistlich“ bzw. allegorisch ausgelegt. Die Johannesoffenbarung beschreibt nach dieser Ansicht den ewigen Kampf zwischen Gut und Böse, der zu jeder Zeit besteht. Die Symbole haben keinen direkten Bezug zu einem konkreten geschichtlichen Ereignis.⁷¹

3. Die *historisierende* bzw. *historische Interpretation* sieht in Offb 4–19 ebenfalls eine Darlegung der Kirchengeschichte bis zur Wiederkunft Jesu. Babylon wird hier jedoch konkret auf das päpstliche (nicht kaiserliche) Rom gedeutet. Die 1260 Tage der Weltherrschaft des „Tieres“ werden zum Teil als 1260 Jahre gedeutet. Elliot bezieht die Trompeten in Offb 8,6–9,21 auf die Zeit von 395 bis 1453 n. Chr., die mit dem Angriff West-Roms durch die Goten beginnt und mit dem Fall

⁶⁵ Vgl. dazu auch Offb 4,9f.; 15,7.

⁶⁶ Vgl. dazu auch u. a. Tenney, *Interpreting*, S. 136ff.; Martínez, *Hermeneútica*, S. 527ff.; Ladd, *Revelation*, S. 10ff.; Ouweneel, *Offenbarung*, S. 52–62; Pate, *Four Views*, S. 19ff.; Gäckle, *Überlegungen*, S. 124ff.

⁶⁷ Vgl. Allen, *Offenbarung*, S. 17.

⁶⁸ Vgl. Hardmeier, *Zukunft*, S. 393.

⁶⁹ Vgl. Tenney, *Interpreting*, S. 136.

⁷⁰ Vgl. Hardmeier, *Zukunft*, S. 398.

⁷¹ Vgl. z. B. Raymond, *Social Message*, S. 3ff.

des Ost-Reichs durch die Türken abschließt.⁷² In der Einzelauslegung gibt es jedoch unterschiedliche Ansichten.⁷³ Luther und Calvin haben die historisierende Interpretation vertreten.

4. Die *futuristische* bzw. *eschatologische Interpretation* sieht in Offb 4–19 zum größten Teil eine Prophezeiung der Endzeit unmittelbar vor der Wiederkunft bzw. bis zur Wiederkunft Christi. Zum Teil werden die sieben Sendschreiben (Offb 2–3) als prophetische Beschreibung der Gemeinde Jesu bis zu ihrer Entrückung verstanden, während die neutestamentliche Gemeinde in Offb 4–19 nicht mehr auf Erden, sondern bereits im Himmel ist und Israel in der Zeit der „großen Trübsal“ geläutert wird (so in dispensationalistischen Kreisen).⁷⁴ Die moderate Sicht unterscheidet nicht so stark zwischen Israel und der neutestamentlichen Gemeinde und sieht in dem leidenden Volk Gottes die Christenheit (Kirche).⁷⁵ Doch ist man sich darin einig, dass die Offenbarung in erster Linie die Vollendung des Heilsplans Gottes und der Weltgeschichte beschreibt.

Mit den vier Hauptrichtungen werden nur allgemeine Tendenzen der Auslegung angedeutet, wobei es verschiedene Schattierungen gibt.

Eine Kombination der zeitgeschichtlichen (präteristischen) mit der futuristischen Interpretation, wie sie zum Teil vorgeschlagen wird, entspricht m. E. am ehesten dem Text⁷⁶, obwohl jede Interpretationsrichtung eine gewisse Berechtigung hat, wie Tenney richtig betont⁷⁷. Das „Tier“ ist für Tenney sowohl ein Bild für das Römische Reich als auch für den endzeitlichen Antichristen.⁷⁸ Dieses Verständnis entspricht wohl am ehesten dem Wesen der Offenbarung, wie im Folgenden sichtbar werden wird.

In Offb 20,1-6 wird von einer tausendjährigen Herrschaft Jesu Christi gesprochen. Dieses „Tausendjährige Reich“ bzw. diese tausendjährige Herrschaft wird auch „Millennium“ genannt (von *mille* „tausend“ und *annus* „Jahr“; die Bezeichnung „Chiliasmus“ kommt vom griechischen Wort *chilioi* „tausend“).⁷⁹

Unter den Bibelauslegern gibt es in Bezug auf die Frage, auf welche Zeit sich Offb 20,1-6 bezieht, verschiedene Ansichten.⁸⁰ In diesem Zusammenhang stellt sich vor allem die Frage, ob diese Herrschaft Christi, von der in dem Text die Rede ist, vor oder nach der Wiederkunft Jesu und somit vor oder nach der leiblichen Auferstehung der Gläubigen stattfindet, ob also diese Herrschaft Jesu Christi zukünftig oder gegenwärtig ist bzw. ob sie vor oder nach der Wiederkunft Jesu sein wird. Unter den Bibelauslegern gibt es in Bezug auf diese Fragen drei Hauptansichten⁸¹, die eine

⁷² Elliot, *Horae Apocalypticæ*, S. 343–501.

⁷³ Vgl. Tenney, *Interpreting*, S. 138.

⁷⁴ Vgl. dazu auch ebd., S. 140f.

⁷⁵ Vgl. Ladd, *Revelation*, S. 12.

⁷⁶ So, z. B. Ladd, *Revelation*, S. 14; Klein/Blomberg/Hubbard, *Introduction*, S. 443; Martínez, *Hermeneútica*, S. 530f.

⁷⁷ Tenney, *Interpreting Revelation*, S. 146.

⁷⁸ Vgl. Ladd, *Revelation*, S. 14: „The great tribulation is primarily an eschatological event, but it includes all tribulation which the church may experience at the hands of the world, whether by first-century Rome or by later evil power.“

⁷⁹ Vgl. zum Folgenden auch Thiessen, *Gott hat Israel nicht verstoßen*, S. 163ff.; ders., *Israel*, S. 121ff.

⁸⁰ Vgl. dazu Ryrie, *Bibel*, S. 490ff.; Allen, *Offenbarung*, S. 20ff. und S. 506ff.; Ouweneel, *Offenbarung*, S. 115ff.; Hardmeier, *Zukunft*, S. 440ff.; Schwarz, *Exkurs*, S. 409ff.; Thiessen, *Glaubenslehre*, S. 200ff.; vgl. auch Schirrmacher, *Modelle*, S. 381–403. Zu den Grundmodellen der Auslegung der Offenbarung vgl. auch u. a. Allen, *Offenbarung*, S. 17–20; Ouweneel, *Offenbarung*, S. 52–62; Hardmeier, *Zukunft*, S. 391ff.; Kinker, *Bibel*, S. 715ff.; Pate, *Four Views*, S. 19ff.; Gäckle, *Überlegungen*, S. 124ff.; zur Auslegung eschatologischer und apokalyptischer Texte allgemein vgl. Koch/Schmidt, *Apokalyptik*, passim; Rahner, *Theologische Prinzipien*, S. 401–428.

⁸¹ Vgl. dazu die Übersicht bei Bauckham, *Millennium*, S. 428–430; zur kirchengeschichtlichen Übersicht vgl. u. a. Rist, *Millennium*, S. 381–382 und die folgenden Artikel in der *Theologischen Realenzyklopädie*: Blum, *Chiliasmus II*, S. 729–733; Konrad, *Chiliasmus III*, S. 734–737; Bauckham, *Chiliasmus IV*, S. 737–745; Karrer, *Chiliasmus*, Sp. 655–658.

Auswirkung auf die Auslegung des gesamten Buches haben und die im Folgenden deshalb kurz charakterisiert werden sollen.

1. Der *Amillenniarismus*⁸² (aus *a* „ohne“ und *Millennium*) glaubt an kein zukünftiges Tausendjähriges Reich auf dieser Erde. Nach Ryrie gibt es unter den konservativen Amillenniaristen

„zwei Betrachtungsweisen des Tausendjährigen Reiches. Einige halten die Friedensreichstellen für Vorhersagen auf das gegenwärtige Zeitalter der Gemeinde, z. B. Allis und Berkhof. Andere sehen diese Verheißungen durch die Heiligen im Himmel im heutigen Zeitalter erfüllt, z. B. Warfield und Floyd Hamilton. Beide Ansichten stimmen darin überein, daß es kein irdisches Friedensreich geben wird.“⁸³

Die ersten Kirchenväter glaubten an ein zukünftiges Friedensreich Christi auf Erden nach der Wiederkunft Christi.⁸⁴ Doch als im 4. Jahrhundert das Christentum im Römischen Reich Staatsreligion wurde, prägte diese neue Situation auch das Verständnis der Kirche vom Reich Gottes.⁸⁵ Für Augustinus (354–430 n. Chr.), der die spätere Kirchengeschichte sehr stark geprägt hat, bestand in seiner späteren Phase das Tausendjährige Reich in der Existenz der christlichen Gemeinde zwischen dem Erdenleben Christi und seiner Wiederkunft.⁸⁶

„Augustinus verstand die tausend Jahre wörtlich und erwartete die Wiederkunft Christi innerhalb von tausend Jahren nach der Himmelfahrt (De civitate Dei, XVIII. 53). Als das Jahr 1000 n. Chr. kam und ging, ohne daß Christus wiederkam, wurde dieser Zeitraum geistlich verstanden als eine unbestimmte Zeitperiode oder die gesamte Zeit zwischen Christi Erdenwandel und seiner Wiederkunft.“⁸⁷

Diese Sichtweise von Augustinus wurde von den Reformatoren übernommen.⁸⁸ Sie gezogen die 1000 Jahre auf verschiedene Zeiten, in welcher die Evangeliumsverkündigung gedieh, während das Loslassen Satans am Ende der Zeit (vgl. Offb 20,7) auf den Beginn des Pamstum gedeutet wurde.⁸⁹

Für Luther war das Papsttum eine antichristliche Institution⁹⁰, womit der Papst als Antichrist betrachtet wurde. Luther war überzeugt, dass der Jüngste Tag nahe bevorstand.⁹¹ Nach dem Letzten Gericht, das der Wiederkunft Jesu folgt, erwarteten die Reformatoren die neue Schöpfung von Himmel und Erde.⁹²

2. Nach dem *Postmillenniarismus* (aus *post* „nach“ und *Millennium*), der gemäß Bauckham auf die Ideen des im 12. Jahrhunderts lebenden Joachim von Fiore⁹³ zurückgeht und vom späten Mittelalter bis zum 16. Jahrhundert die größte Alternative zum Amillenniarismus darstellte⁹⁴, wird es auf dieser Erde vor der Wiederkunft Jesu eine Zeit des Fortschritts und des Friedens geben, welche mit der tausendjährigen Herrschaft Jesu Christi nach Offb 20,1-6 identifiziert wird. Unmittelbar nach der Wiederkunft Jesu folgt gemäß dieser Ansicht die allgemeine Auferstehung der Toten, das Gericht und die Erschaffung des „neuen Himmels“ und der „neuen Erde“. Zuvor wird durch die Verkündigung des Evangeliums und durch das Wirken des Heiligen Geistes das Reich Gottes

⁸² Statt der Bezeichnungen „Postmillenniarismus, Amillenniarismus, Prämillenniarismus“ (vgl. auch Allen, Offenbarung, S. 20f.) gebrauchen manche, indem sie dem englischen Ausdruck „Amillennialism“ folgen, die Bezeichnungen „Postmillennialismus, Amillennialismus, Prämillennialismus“ (vgl. Allen, Offenbarung, S. 20, Anm. 1).

⁸³ Ryrie, Bibel, S. 495.

⁸⁴ Vgl. dazu u. a. Thiessen, Gott hat Israel nicht verstoßen, S. 168–170; Erlemann, Endzeiterwartungen, passim.

⁸⁵ Vgl. die Übersicht bei Montgomery, Millennium, S. 358f.; zur späteren Entwicklung vgl. die detaillierte Übersicht bei Froom, Prophetic Faith, 4 Bde.

⁸⁶ Vgl. z. B. Augustinus, De civitate Dei 20,9; vgl. dazu auch Thiessen, Israel, S. 131–136.

⁸⁷ Ryrie, Bibel, S. 499.

⁸⁸ Vgl. dazu Detmers, Reformation, passim; Althaus, Letzten Dinge, S. 301f.; Nigg, Reich, S. 203ff.

⁸⁹ Vgl. Bauckham, Millennium, S. 428.

⁹⁰ Vgl. Nigg, Reich, S. 208f.

⁹¹ Vgl. ebd., S. 209ff.

⁹² Vgl. auch Bauckham, Millennium, S. 428f.

⁹³ Vgl. dazu auch Konrad, Chiliasmus III, S. 734f.; Nigg, Reich, S. 162–185.

⁹⁴ Bauckham, Millennium, S. 429.

in den Herzen der Menschen ausgebreitet, wodurch vor der Wiederkunft Jesu eine lange Epoche von Gerechtigkeit und Frieden entstehen. Die Mitglieder der Gemeinde Jesu werden sich ihrer Stärke in Christus bewusst werden, sodass sie in bis dahin ungekannter Weise über die Mächte des Bösen von außen und von innen triumphieren werden.⁹⁵ Durch die Erfüllung des Missionsbefehls Jesu wird demnach das Friedensreich auf dieser Erde aufgebaut, indem die Mehrheit der Menschheit zum Glauben an Jesus Christus kommt und dementsprechend nach der Gerechtigkeit Gottes lebt.

Der *Prämilleniarismus* (aus *prae* „vor“ und *Millennium*) lehrt, dass Jesus vor dem Tausendjährigen Reich sichtbar wiederkommt. Dann wird er das Gericht über das antichristliche Reich durchführen und (im „wörtlichen“ Sinn) ein tausendjähriges Friedensreich auf dieser Erde aufrichten. Vor der sichtbaren Wiederkunft Jesu gibt es nicht eine weltweite Erweckung in dem Sinn, dass nun fast alle Menschen überzeugte Christen wären; vielmehr gibt es in der antichristlichen Zeit und damit in der „großen Trübsal“ einen weltweiten Abfall vom wahren Christentum, wobei viele überzeugte Christen den Märtyrertod erleben werden. Uneinig sind sich die „Prämilleniaristen“ darüber, wann die Entrückung der Gemeinde Jesu sein wird – d. h. ob vor, während oder nach der „großen Trübsal“ (Entrückung vor, in der Mitte oder nach der „großen Trübsal“; d. h. Prätribulationismus, Midtribulationismus und Posttribulationismus).

3. Johannes, sieben Boten und sieben Gemeinden

Nach Offb 1,9 war Johannes, der Autor der Offenbarung, „auf der Insel, die Patmos genannt wird, um des Wortes Gottes und des Zeugnisses Jesu willen“. Die kleine Insel Patmos (34 km²) liegt 64 km westlich von Milet. Die Insel diente den Römern als Verbannungsort für Staatsfeinde.⁹⁶ Wie Offb 1,10 andeutet, wurde dem Johannes dort „am Tag des Herrn“ – also offenbar an einem Sonntag (vgl. Did 14,1) – die Offenbarung mitgeteilt, wobei die Botschaft zuerst an die sieben kleinasiatischen Gemeinden gerichtet ist (vgl. Offb 1,11).⁹⁷

Dabei richten sich die sieben Sendschreiben der Offenbarung (Offb 2–3) an die sieben „Engel“ bzw. „Boten“ (ἄγγελοι) der sieben Gemeinden aus der römischen Provinz Asia (vgl. Offb 1.4.11f.). Mit den „Engeln“ bzw. „Boten“ sind wohl entweder die leitenden Personen aus den Gemeinden⁹⁸ oder ihre Gesandten gemeint, wobei die „sieben Boten/Engel“ mit „sieben Sternen“ identifiziert werden. Damit könnte allerdings zum Ausdruck kommen, dass es sich um „symbolische“ Vertreter der sieben Gemeinden handelt.⁹⁹ Sollten die leitenden Personen der Gemeinden

⁹⁵ Vgl. Ryrie, *Bibel*, S. 490. Vgl. auch u. a. Hardmeier, *Preisgabe*, S. 147–172.

⁹⁶ Vgl. Wilson, *Türkei*, S. 256.

⁹⁷ Die Sendschreiben an die Gemeinden in sieben Städten aus der römischen Provinz Asia beginnen mit der Hauptstadt Ephesus. Die folgenden Schreiben verlaufen geografisch zuerst in Richtung Norden (Smyrna und Pergamon) und dann von dort weiter in Richtung Südosten (Thyatira, Sardes, Philadelphia und Laodizea). Sechs der genannten Städte erhielten in römischer Zeit den Titel „Metropole“ (μετρόπολις = „Mutterstadt“). „In Asia führte ihn Ephesos zuerst, hinzu kamen Pergamon, Smyrna, Sardeis, Laodikeia, Tralleis, Philadelphia. Letzter war der Titel wieder entzogen worden, als im 3. Jh. n. Chr. der Landtag die Gemeinde dazu verdonnerte, den üblichen Geldbeitrag für die Kaiserpriester und Panergyriachenämter an die Metropolis zu zahlen“ (Marek, *Geschichte*, S. 526).

⁹⁸ So z. B. Maier, *Offenbarung 1–11*, S. 131. Maier bemerkt: „Dass es um 95 n. Chr. längst ‚Bischöfe‘ gegeben hat, zeigen Apg 20,28; Phil 1,1; 1Tim 3,1ff; Tit 1,7ff und 1Petr 2,25“ (ebd.). Das ist richtig. Zu beachten ist allerdings, dass die „Bischöfe“ bzw. „Aufseher“ im Neuen Testament offensichtlich mit den „Ältesten“ identisch sind und dass es sich dabei jeweils um mehrere „Bischöfe“ bzw. „Älteste“ einer Gemeinde handelte, welche gemeinsam diese Gemeinde leiteten. Das gilt auch für den 1. Clemensbrief, der allgemein um 96 n. Chr. (etwa gleichzeitig zur Johannesoffenbarung) datiert wird. Anders ist das in den Briefen des Ignatius um 108 n. Chr. (vgl. dazu Thiesen, *Paulus als Lehrer*, S. 384ff.).

⁹⁹ So z. B. Gamber, *Geheimnis*, S. 32; zur Diskussion vgl. u. a. Karrer, *Johannesoffenbarung*, S. 170ff.

gemeint sein, so wäre wohl z. B. Polykarp als Vertreter der Gemeinde von Smyrna angesprochen, zumal er wahrscheinlich damals schon „Bischof“ bzw. Aufseher der Gemeinde von Smyrna war. Nach Offb 1,16 hat der auferstandene Jesus, der dem Johannes die Offenbarung vermittelt, „sieben Sterne in seiner rechten Hand“ (vgl. auch Offb 2,1; 3,1). Diese „sieben Sterne sind Engel/Boten der sieben Gemeinden“ (Offb 1,20). Diese sieben Gemeinden sind nicht rein symbolisch aufzufassen – auch wenn die Zahl „sieben“ sicher zumindest in gewisser Weise auf die Gesamtkirche hinweisen soll –, und somit scheinen auch die „Engel“ bzw. die „Boten“ irdische Vertreter der Gemeinden zu sein – vielleicht als irdische „Vertreter“ der „sieben Engel, die vor Gott stehen“ (Offb 8,2; vgl. Tob 12,15).¹⁰⁰ Theoretisch könnten sicher auch Engelwesen als himmlische Vertreter der Gemeinden gemeint sein (vgl. Mt 18,10), doch ist nicht anzunehmen, dass der Verfasser ihnen schreiben würde.

4. Die sieben Sterne

In Bezug auf den Hinweis auf die sieben Sterne ist der zeitgeschichtliche Hintergrund sehr aufschlussreich. So zeigt z. B. eine Münze aus der frühen Regierungszeit des Kaisers Domitian (81–96 n. Chr.),¹⁰¹ zu dessen Zeit die Johannesoffenbarung geschrieben wurde, auf der Vorderseite die Frau Domitians und auf der Rückseite ihren verstorbenen (nackten) Sohn, der wahrscheinlich im Jahr 73 n. Chr. verstorben war, vielleicht aber auch erst, als Domitian schon Kaiser war. Auf jeden Fall wurde der verstorbene Sohn des Kaisers nach dem Regierungsantritt Domitians „vergöttlicht“, wie die Inschrift, die ihn auf der Münze – die um 82/3 n. Chr. geprägt wurde – umgibt, zeigt: „Der göttliche Caesar, Sohn des Imperators Domitian“.¹⁰² Der Sohn wird als Baby-Jupiter dargestellt, der auf einer Weltkugel thront. Damit wird die Weltherrschaft signalisiert.¹⁰³

Der kleine „Gott“ ist mit sieben Sternen umgeben, die entweder auf die sieben Planeten¹⁰⁴ oder auf das Sternbild des Großen Bären hinweisen. „Die Sterne fügen dem eine religiöse Dimension und ein Stück Unsterblichkeit hinzu, das verbal durch die Bezeichnung als ‚Divus‘ zum Ausdruck gebracht wird.“¹⁰⁵ Die ausgestreckten Hände des Kindes scheinen mit den Sternen zu jonglieren. Im Jahr 44 v. Chr. hatte der spätere Kaiser Augustus das Erscheinen eines Kometen während der Trauerfeier für den ermordeten Julius Caesar als Zeichen seiner Vergöttlichung gedeutet. Auf Münzen wurden der Kaiser oder Mitglieder der kaiserlichen Familie wiederholt mit sieben Sternen umgeben.¹⁰⁶ Doch die „neuartige Provokation“ der Münze des Domitian-Sohnes bestand nach Omerzu darin, dass „Domitian den göttlichen Status seiner Familie persönlich, noch zu eigenen Lebzeiten propagierte“.¹⁰⁷

¹⁰⁰ Zu den Qumrantexten, in denen „sieben (irdische) Leiter“ als „sieben Sterne“ bezeichnet werden, vgl. weiter unten. Berger folgert für Offb 2–3: „Einzelne Gemeinden schicken Boten zu Johannes; und diese lassen sich das, was er als Prophet zu sagen hat, schriftlich mitgeben“ (Berger, Apokalypse 1, S. 252; vgl. zudem ebd., S. 242f.).

¹⁰¹ Siehe https://research.britishmuseum.org/collectionimages/AN00657/AN00657875_001_1.jpg (abgerufen am 24.04.2020). Verschiedene Münzen etwa aus der gleichen (frühen) Zeit des Kaisers Domitian findet man unter https://translate.google.com/translate?hl=de&sl=en&u=http://numismatics.org/ocre/results%3Fq%3Dpor-trait_facet:%2522Domitia%2522&prev=search (abgerufen am 24.04.2020).

¹⁰² DIVUS CAESAR IMP DOMITIANI F[ilius]. Vgl. dazu u. a. Omerzu, Himmelsfrau, S. 189f.; Klauck, Johannesoffenbarung, S. 209.

¹⁰³ Klauck, Johannesoffenbarung, S. 209; Omerzu, Himmelsfrau, S. 190.

¹⁰⁴ Das griechische Wort für „Planet“ (πλανήτης) bezeichnet wörtlich einen „irrenden (Stern)“. Zur Unterscheidung der Fixsterne von den Planeten bei Aristoteles siehe De caelo 2,3,285bff.

¹⁰⁵ Klauck, Johannesoffenbarung, S. 209.

¹⁰⁶ Vgl. Cremer, Das sagt der Sohn Gottes, S. 42 und 247ff.

¹⁰⁷ Omerzug, Himmelsfrau, S. 190.



Nach Offb 1,16.20 und 2,1 hat der auferstandene Jesus, der inmitten der sieben goldenen Leuchter, welche die sieben Gemeinden darstellen (Offb 1,20), „wandelt“ (Offb 1,12f.; 12,1), sieben Sterne in seiner rechten Hand. Da diese auf die „sieben Engel/Boten“ der sieben Gemeinden hinweisen, soll offenbar zum Ausdruck gebracht werden, dass Jesus nach seinem Tod und seiner Auferstehung der absolute Herrscher ist, der seine Gemeinde und ihre „Amtsträger“ fest in seiner Hand hat, sodass „die Tore des Totenreiches“ sie nicht überwältigen werden (vgl. Mt 16,18).¹⁰⁸ Demnach ist es nicht der verstorbene Sohn des Kaisers Domitian, der die „sieben Sterne“ in seiner Hand hat, sondern der getötete und auferstandene Sohn Gottes (vgl. Offb 1,17f.; 2,18), der in Offb 1,13 – in Anlehnung an Dan 7,13f. (vgl. Offb 1,7!; vgl. auch z. B. Hes 1,26) – als „Sohn des Menschen“ beschrieben wird.

Im griechisch-römischen Kontext standen die sieben Sterne für die sieben Planeten, aber auch für die sieben Sterne des Großen Bären. Die „Vergöttlichung“ der römischen Kaiser hängt offensichtlich eng damit zusammen.¹⁰⁹ Die Siebenzahl der mit bloßem Auge sichtbaren Planeten (Sonne, Mond, Merkur, Venus, Mars, Jupiter und Saturn) war schon zum Teil in den „auf das 24. Jh. v. Chr. zurückgehenden astronomischen Texten der Sumerer und Akkadier wichtig, wo die Planeten den 7 Hauptgöttern entsprechen“.¹¹⁰ Dabei sind die Fixsterne zumindest nach späterer mesopotamischer Vorstellung in den Jaspisboden des Himmels eingraviert, der als Ganzes rotiert.¹¹¹

Bei Plato sind die Euthynen, die Ältesten einer Stadt, Sternkundige.¹¹² Dabei wird die Lehre von den Planeten mit der Zeit verbunden, die als Abbild der Ewigkeit betrachtet wird.¹¹³ Fixsterne und Planeten bewegen sich nach Plato auf zwei verschiedenen Umlaufbahnen. Er vertritt die Ansicht, dass die Gestirne von Göttern bewohnt sind,¹¹⁴ und die sieben Planeten werden als „sichtbare Götter“ betrachtet, die im Auftrag des Demiurgen das Weltall beherrschen.¹¹⁵ Deshalb wird die Astronomie auch in Nomoi 10–11 aufs engste mit der Theologie verbunden und sogar der Philosophie übergeordnet. Denn die aus sich verlaufende Bewegung der Planeten verweist auf Gott als unbewegten Beweger des All.

¹⁰⁸ Vgl. auch die Ausführungen unten über Philadelphia und das Sendschreiben an die Gemeinde von Philadelphia (Offb 3,7ff.).

¹⁰⁹ Zum Kontext des Kaiserkults vgl. Desnier, *DIVVS CAESAR*, S. 58.

¹¹⁰ Stettler, *Astronomische Vorstellungen*, S. 105. Vgl. auch Horowitz, *Mesopotamian Cosmic Geography*, S. 153; Gamber, *Geheimnis*, S. 26ff. (mit Bezug auf die Johannesoffenbarung).

¹¹¹ Vgl. dazu Horowitz, *Mesopotamian Cosmic Geography*, S. 258. Nach Hes 28,13 war Tyrus „in Eden, dem Garten Gottes, aus Edelstein jeder Art war deine Decke: Karneol, Topas und Jaspis, Türkis, Onyx und Jade, Rubin und Smaragd ...“ Nach Offb 21,18 besteht die Mauer des Neuen Jerusalem aus Jaspis, und der erste von zwölf Grundsteinen in Offb 21,19f. ist ebenfalls ein Jaspis.

¹¹² Plato, *Nomoi* 968b,4.

¹¹³ *Timaios* 36d8–37c6.

¹¹⁴ *Nomoi* 898c1–899c2.

¹¹⁵ Vgl. dazu Neess, *Astrology*, S. 76f.

Philo von Alexandria weist im Zusammenhang mit seinen Ausführungen über die Cherubim und „das sich drehende flammende Schwert“ (τῆς στρεφομένης ῥομφαίας φλογίνης)¹¹⁶ u. a. darauf hin, dass es in der „inneren Sphäre, der der Planeten“, sieben Sterne gibt, „die einen freien und ungezwungenen Lauf haben“. Nach Philo besteht andererseits das Sternbild des Großen Bären aus sieben Sternen.¹¹⁷ Auf ihn blickten die Schifflenker, „indem sie sich an eine unsichere und für die menschliche Natur große Sache heranwagten; durch die genannten Sterne geleitet, entdeckten sie die vorher unbekanntes Länder ...“¹¹⁸

Das apokryphe Buch Henoch erwähnt ebenfalls sieben Sterne, die „wie große brennende Berge“ aussehen und als sieben gefallene Engel identifiziert werden (äHen 18,13-18; 21,3-6). Es gibt „ein Gefängnis für die Sterne“ an dem Ort, wo Himmel und Erde zu Ende sind, und auch „für das Heer des Himmels“ (äHen 18,14). Weil die „Sterne, die über dem Feuer dahinrollen“, am Anfang den Befehl Gottes übertreten haben, werden sie für 10 000 Jahre gebunden, und zwar „bis zu der Zeit, wenn ihre Sünde vollendet ist“ (äHen 18,15f.; 21,3.6). Henoch sieht zudem einen Abgrund, der als „das Gefängnis der Engel“ identifiziert wird, die hier „bis in Ewigkeit gefangen gehalten“ werden (äHen 21,10).

Im apokryphen „Testament von Salomo“ erscheinen sieben Dämonen, die als sieben Geister beschrieben werden, welche bezeugen, dass sie als „Sterne“ bzw. „Himmelskörper“ (στοιχεῖα)¹¹⁹ „Weltbeherrscher der Finsternis“ (κοσμοκράτορες τοῦ σκότους; TestSal 8,2) sind.¹²⁰

„Der erste sagte: ‚Ich bin die Täuschung (ἡ Ἀπάτη).‘ Der zweite: ‚Ich bin der Streit.‘ Der dritte: ‚Ich bin das Schicksal.‘ Der vierte: ‚Ich bin die Bedrängnis.‘ Der fünfte: ‚Ich bin der Irrtum (ἡ Πλάνη).‘¹²¹ Der sechste: ‚Ich bin die Kraft (ἡ Δύναμις).‘ Der siebte: ‚Ich bin das Böseste.‘ ‚Unsere Sterne (τὰ ἄστρα ἡμῶν) im Himmel erscheinen als klein, und wir werden [doch] ‚Götter‘ genannt. Zusammen wechseln wir [unseren Platz], und zusammen wohnen wir, mal in Lydia, mal auf dem Olympe, und manchmal auf einem hohen Berg“ (TestSal 8,3f.).

Jeder dieser Geister hat einen „Engel“ (ἄγγελον) gegen sich (TestSal 8,5ff.). Als Salomo das gehört hatte, versiegelte er sie mit dem Ring Gottes und befahl ihnen, das Fundament des Tempels auszuhauen (TestSal 8,12).

In den Sabbatopferliedern von Qumran scheinen die sieben Hauptfürsten den sieben Planeten zu entsprechen, welche jeweils einem der sieben Himmel zugeordnet sind, wie Stettler feststellt.¹²² Überhaupt spielt die Zahl „sieben“ in den Liedern eine wichtige Rolle.¹²³ Neben sieben Engelfürsten (נשיאי) ¹²⁴ erscheinen u. a. sieben stellvertretende Fürsten (נשיאי משני) ¹²⁵ sowie sieben

¹¹⁶ Philo, Cher 21.

¹¹⁷ Philo, Opif 114.

¹¹⁸ Philo, Opif 114.

¹¹⁹ Vgl. dazu Busch, Testament Salomos, S. 146: „Die sieben stoicheiai wurden von Auslegern des Textes zumeist in astrologischer Umformung interpretiert und mit Himmelmächten in Verbindung gebracht, seien es die Pleiaden oder die Tradition der gefangenen Sterne in äHen 18-21 ...“ Celsus, der „Gegner“ des Origenes, hat „im Zusammenhang mit dem ‚Ophitendiagramm‘ in Cels 6,22-38“ die „Lehre der sieben herrschenden Dämonen“ entwickelt, und „auch hier sind die sieben theriomorphen Dämonen mit Himmelmächten verbunden worden“ (ebd.).

¹²⁰ Vgl. Eph 6,12: „Denn unser Kampf ist nicht gegen Fleisch und Blut, sondern gegen die Gewalten, gegen die Mächte, gegen die Weltbeherrscher dieser Finsternis (πρὸς τοὺς κοσμοκράτορας τοῦ σκότους τούτου), gegen die Geister der Bosheit in der Himmelswelt.“

¹²¹ Im „Testament des Ruben“ ist von den „sieben Geistern des Irrtums“ (περὶ τῶν ἐπὶ πνευμάτων τῆς πλάνης) die Rede, welche von Bilear gegeben wurden, während ihm weitere sieben Geister gegeben wurden, die über der Schöpfung sind, „in welchen jedes Werk des Menschen besteht“ (TestRub 2,1-3).

¹²² Stettler, Astronomische Vorstellungen, S. 107. Vgl. ebd., S. 101ff.

¹²³ Vgl. dazu Stettler, Astronomische Vorstellungen, S. 100f.

¹²⁴ Vgl. z. B. 4Q403 f1ii,20ff.

¹²⁵ Vgl. dazu 4Q400 f3; 4Q405 f13,7; 11Q17 3,8.

Abteilungen von himmlischen Priesterengeln. In 4Q282g f1,3 werden sieben Himmel genannt, die auch sonst in frühjüdischen und rabbinischen Texten zu finden sind.¹²⁶

Wahrscheinlich setzt die Rede von den „sieben Sternen“ in der Johannesoffenbarung die Kenntnis einer solchen Ansicht, wie sie z. B. Philo formuliert, voraus. Auffallend ist auch, dass das Wort für „Schwert“ (ῥομφαία), das Philo in dem Zusammenhang verwendet, im Neuen Testament mit einer Ausnahme (Lk 2,35) nur in der Offenbarung erscheint, und zwar sechsmal.¹²⁷ Zudem ist in Bezug auf die Augen des offenbarenden Jesus in der Johannesoffenbarung von „Feuerflammen“ (φλῶξ πυρός) die Rede,¹²⁸ während Philo in dem erwähnten Zusammenhang von einem „flam-menden Schwert“ (ἡ φλογίνη ῥομφαία) spricht, das ein Symbol der Sonne sei, welche als „zu-sammengedrückter Körper einer großen Flamme“ bezeichnet wird, der schneller sei als alles an-dere Seiende und den ganzen Kosmos an einem einzigen Tag durchlaufe.¹²⁹ Die sieben Vertreter bzw. Gesandten der Gemeinden, die in der Johannesoffenbarung als „sieben Leuchter“ bezeichnet werden (Offb 1,20), werden als „sieben Sterne“ bezeichnet, was in dem Kontext wohl auch damit zusammenhängt, dass sie den Gemeinden den geistlichen Weg aufzeigen, indem sie vorangehen.

Polykrat, Bischof von Ephesus (ca. 125–196 n. Chr.), bezeichnet in einem Brief an Rom fast 100 Jahre nach der Abfassung der Johannesoffenbarung Philippus, „einen der zwölf Apostel, der in Hierapolis ruht“, und Johannes, „der an der Brust des Herrn lag, den Stirnschild trug, Priester, Glaubenszeuge und Lehrer war und in Ephesos zur Ruhe eingegangen ist“, als „große Ele-mente/Gestirne“ (μεγάλα στοιχεῖα) aus der Provinz Asia.¹³⁰ Mit dem Begriff *stoicheion* (στοιχεῖον = „Element“, „Grundstoff“) wird dabei ein Begriff verwendet, der im Neuen Testament u. a. in Kol 2,8 und 20 gebraucht wird, womit zum Ausdruck kommt, dass der Begriff in Bezug auf die problematischen Lehrer im Kontext der Gemeinde von Kolossä eine wichtige Rolle spielte (vgl. Gal 4,3.9). Im Kolosserbrief wird in dem Zusammenhang Jesus Christus als „Haupt“ der Ge-meinde ins Zentrum gestellt.

5. Die sieben Leuchter

In Offb 1,12 sieht Johannes zudem sieben goldene Leuchter. Diese stellen nach Offb 1,20 sieben Gemeinden – also offenbar die sieben Empfängergemeinden aus der Provinz Asia – dar. Das erste der sieben Sendschreiben, das an die Gemeinde von Ephesus gerichtet ist, beginnt mit folgenden Worten: „Dies sagt der, der die sieben Sterne in seiner Rechten hält, der inmitten der sieben gol-denen Leuchter wandelt ...“ Damit wird wahrscheinlich an „die sieben Lampen“ (שִׁבְעַת הַנְּרוֹת) der Menorah (מְנוֹרָה) angespielt, die nach Num 8,2 von der Menorah („Leuchter“)¹³¹ aus den Raum im Heiligtum erhellen sollten.¹³² Und zwar sollten die Lampen dort auf dem reinen Leuchter ständig (תָּמִיד) vor Jahwe zugerichtet werden.¹³³ Dafür braucht es ständig reines Olivenöl (vgl. Lev 24,2).

¹²⁶ Vgl. dazu Stettler, *Astronomische Vorstellungen*, S. 101f.

¹²⁷ Offb 1,16; 2,12.16; 6,8; 19,15.21.

¹²⁸ Offb 1,14; 2,18; 19,12.

¹²⁹ Philo, *Cher* 26. Zum „flam-menden Schwert“ siehe auch Philo, *Cher* 1.11.20f.25.28.30. Der Ausdruck erscheint bei Philo sonst nicht, in dem einen Kapitel jedoch neunmal. Vgl. z. B. Offb 1,16: „Er hatte in seiner rechten Hand sieben Sterne, und aus seinem Mund ging ein zweischneidiges, scharfes Schwert hervor, und sein Angesicht [war], wie die Sonne leuchtet in ihrer Kraft.“

¹³⁰ Eusebius, *Hist Eccl* 3,31,3; vgl. ebd. 5,24,2.

¹³¹ Das hebräische נֵר (pl. נְרוֹת), das im TANACH mit „Lampe“ übersetzt wird (neuhebräisch: „Kerze“), ist wurzel-verwandt mit dem Wort מְנוֹרָה („Leuchter, Menorah“).

¹³² Vgl. auch Ex 25,37; 37,23.

¹³³ Siehe Ex 27,20; 30,8; Lev 24,2.4.

Von diesem Hintergrund her handelt es sich in Offb 1,12 wohl nicht um sieben einzelne Leuchter, sondern um den siebenarmigen Leuchter.¹³⁴ Dadurch wird die Einheit der Gemeinde Jesu in ihrer Vielfalt dargestellt.¹³⁵ Das Wort „Leuchter“ (λυχνία) wird neben Offb 1,12.20 und 2,1.5 auch in Offb 11,4 erwähnt, wo „zwei Leuchter“ genannt werden, was in Anlehnung an Sach 4,2f. geschieht. In Sach 4,2 ist von einem Leuchter (Menorah) aus Gold die Rede, wobei „die sieben Lampen auf ihm“ erwähnt werden. Auf die Frage, wer die Ölbäume zur Rechten und zur Linken des Leuchters bzw. die zwei Zweigbüschel der Ölbäume sind, erhält Sacharja folgende Antwort: „Dies sind die beiden Gesalbten [der Hohepriester Joschua und der Gouverneur Serubabel], die bei dem Herrn der ganzen Erde stehen“ (Sach 4,11f.14). Daran knüpft Offb 11,3f. an, wonach „meine zwei Zeugen“ Vollmacht erhalten werden, um mit Sacktuch zu prophezeien, und diese „sind die zwei Ölbäume und die zwei Leuchter, die vor dem Herrn der Erde stehen“ (Offb 11,4).

Die Rede in Offb 11,4 von den zwei Leuchtern geschieht wohl auch in Anlehnung an die zwei Arme der Menorah (vgl. Ex 25,31ff.). Das spricht wohl auch dafür, dass es sich in Offb 1,12.20 und 2,1.5 um einen „Leuchter“ mit sieben „Lampen“ handelt.¹³⁶ Andererseits weist Gamber darauf hin, dass im römischen Pontifikalamt sieben einzelne Leuchter üblich waren.¹³⁷ Diese „wurden, wie wir aufgrund der Angaben des Ordo Romanus I wissen, von 7 Akolythen getragen, die sich mit ihren Leuchtern vor dem Altar aufstellten“.¹³⁸

Parallel dazu ist in der Johannesoffenbarung vom „Morgenstern“ die Rede. Nach Offb 22,16 bezeugt der auferstandene und wiederkommende Jesus: „Ich bin die Wurzel und das Geschlecht Davids, der glänzende Morgenstern (ὁ ἀστὴρ ὁ λαμπρὸς ὁ πρωϊνός)“, und nach Offb 2,26-28 bezeugt der „Sohn Gottes“ der Gemeinde von Thyatira (vgl. Offb 2,18), dass derjenige, der überwindet, Vollmacht über die Nationen erhalten wird, die er „mit eisernem Stab ... zerschmettern wird“, „und ich werde ihm den Morgenstern (τὸν ἀστέρα τὸν πρωϊνόν) geben“. Im Hintergrund steht wohl die Venus als hell leuchtender Morgen- und Abendstern, wobei die Göttin Venus als „die Ahnherrin Roms und die besondere Schutzgöttin des julischen Hauses“¹³⁹ und als Zeichen der Weltherrschaft der römischen Kaiser betrachtet wurde.¹⁴⁰

In diesem Zusammenhang ist auch interessant, mit welchen Worten Martial im Namen der Stadt Rom um die Wiederkunft Domitians aus dem Norden betet: „Morgenstern, bringe den Tag, komm bald, und lass uns nicht bangen. Roma bettelt darum, dass ihr der Caesar erscheine!“¹⁴¹ Doch ist Jesus, der Sohn Gottes, der wahre, helle „Morgenstern“ (Offb 22,16), und seine Braut spricht: „Komm!“ (Offb 22,17). Die Antwort heißt: „Ja, ich komme bald“ (Offb 22,20).

¹³⁴ Vgl. auch Gamber, Geheimnis, S. 20 und 26.

¹³⁵ Vgl. ebd., S. 33: „Noch ein Gedanke drängt sich hier auf: Wie der Tempelleuchter 7 einzelne Lichter trägt und dennoch eine einzige Lampe [besser: einen einzigen Leuchter] darstellt, so ist auch die Kirche Jesu Christi nur eine einzige trotz der Vielzahl der einzelnen Gemeinden.“

¹³⁶ In Offb 18,23 wird das (maskuline) λύχνος für die einzelne „Lampe“ gebraucht, während das damit verwandte (feminine) λυχνία im Sinn von „Leuchte“ bzw. „Leuchter“ zu verstehen ist.

¹³⁷ Gamber, Geheimnis, S. 32.

¹³⁸ Ebd.

¹³⁹ Klauck, Johannesoffenbarung, S. 221. Klauck weist auf das *sidus Iulium* hin, „was sich unmittelbar auf einen Kometen bezieht, der bei der Leichenfeier für Julius Caesar sieben Tage lang am Himmel stand und als Zeichen für seine Vergottung und seine Verwandlung in einen Stern gedeutet wurde“ (ebd.).

¹⁴⁰ Vgl. auch Hemer, Letters, S. 125f.

¹⁴¹ Zitiert nach Stauffer, Christus und die Cäsaren, S. 209.

6. Die Hure Babylon

In der Johannesoffenbarung bezieht sich der Ausdruck „die große Stadt Babylon“ bzw. „das große Babylon“ auf das Römische Reich und den Kaiserkult.¹⁴² „Babylon“ wird als „große Hure“ bezeichnet (Offb 17,1; vgl. Offb 19,2) und gilt als „Mutter der Huren und der Lächerer der Erde“ (Offb 17,5), die an Wassern sitzt, womit „Völker und Nationen und Sprachen“ gemeint sind (Offb 17,15).¹⁴³ Die Hurerei geht offensichtlich Hand in Hand u. a. mit Handelsbeziehungen (vgl. Offb 18,3ff.). Der Name „Babylon“ – als Deckname für Rom und als Symbol für das Böse schlechthin – geht dabei sicher auf das Alte Testament zurück, wo vor allem Babylon als Beispiel des (endzeitlichen) Gerichts Gottes dargestellt wird,¹⁴⁴ während Tyrus vor allem als Beispiel für den ungerechten Handel erscheint¹⁴⁵.

Andererseits steht die „Hure Babylon“, die auch einfach als „die Frau“ beschrieben wird,¹⁴⁶ in enger Beziehung mit dem „Raubtier“ (Offb 17,3.7), das in Offb 13,1ff. in Anlehnung an Dan 7,1ff. beschrieben wird. In Dan 7 geht es um die vier Weltreiche: Babylon, Medo-Persien, Griechenland und ein „viertes Tier“, das als „schreckenerregend und außergewöhnlich stark“ beschrieben wird (Dan 7,7) und das die Raubtiernatur der anderen verbindet. Dabei scheint das „Tier“ der Johannesoffenbarung vor allem in enger Beziehung zum „kleinen Horn“ des „vierten Tiers“ in Dan 7,8 zu stehen.

Dieses „Tier“, auf dem „die Frau“ sitzt bzw. das sie trägt (Offb 17,3.7), hat sieben Köpfe und zehn Hörner (Offb 13,1; 17,3.7). Die zehn Hörner werden als zehn Könige gedeutet, „die noch keine Königsherrschaft empfangen haben, aber mit dem Tier eine Stunde Vollmacht wie Könige empfangen werden“ (Offb 17,12). Die sieben Köpfe sind nach Offb 17,9 sieben Berge, „auf denen die Frau sitzt, und es sind sieben Könige“. Und Offb 17,18 ergänzt: „Und die Frau, die du gesehen hast, ist die große Stadt, welche die Königsherrschaft über die Könige der Erde hat.“ Damit ist offensichtlich, dass sich der Ausdruck „Hure Babylon“ grundsätzlich auf das Römische Reich bezieht. Das „Tier“ ist somit ein Bild für die Herrschaft des Römischen Reichs. Die zehn Könige, die „eine Stunde“ mit dem „Tier“ Vollmacht erhalten (Offb 17,12), sind nach Offb 17,13 „eines Sinnes und geben ihre Kraft und Macht dem Tier“. Damit dürfte, wie Hauck bemerkt, eine Parole des politischen Ideals der Eintracht (ὁμόνοια) aufgegriffen werden, „wie es von Dio Chrysostomus z. B. den rivalisierenden Städten Kleinasiens förmlich gepredigt wurde“.¹⁴⁷

Interessant ist in diesem Zusammenhang eine Münze, die im Jahr 71 n. Chr. unter Kaiser Vespasian in Spanien geprägt wurde.¹⁴⁸ Auf der Vorderseite wird Vespasian u. a. als *Pontifex Maximus*,¹⁴⁹ d. h. als Oberster Priester bezeichnet. Auf der Rückseite ist die Göttin Roma dargestellt, wie sie auf sieben Bergen sitzt. Als Zeichen der Macht hält sie ein Schwert in der Hand. Der rechte Fuß lehnt sich an eine Miniatur des Gottes des Flusses Tiber, an dem Rom liegt, an. Unten links befindet sich eine Wölfin, welche die mythischen Stadtgründer Romulus und Remus

¹⁴² Vgl. Offb 14,8; 16,19; 17,5; 18,2.10.21.

¹⁴³ Vgl. Offb 17,2; 19,2.

¹⁴⁴ Vgl. z. B. Offb 18,7 mit Jes 47,8f.; Offb 14,8 und 18,2 mit Jes 21,9; vgl. auch u. a. Jes 13,1ff.; 14,4ff.

¹⁴⁵ Vgl. Hes 26,2ff.; 27,2ff.; Offb 18,3.11.15.23.

¹⁴⁶ Vgl. z. B. Offb 17,7.9.18.

¹⁴⁷ Klauch, Johannesoffenbarung, S. 226. Entsprechende Münzprägungen sind z. B. aus Ephesus, Sardes, Thyatira und Pergamon bezeugt (vgl. ebd., S. 226f.).

¹⁴⁸ Vgl. dazu ebd., S. 207ff.

¹⁴⁹ In den *Res Gestae*, die Kaiser Augustus in seinem 76. Lebensjahr verfasste, schreibt er zu dem Titel: „Ich war *Pontifex Maximus*, *Augur*, [gehörte den] *Quindecimvirn* zur Durchführung von Gottesdiensten/Opfern [an] (*quindecimvirum sacris faciundis*) ...“ Weiter unten schreibt Augustus: „Ich lehnte es ab, *Pontifex Maximus* anstelle meiner noch lebenden Kollegen zu werden, als das Volk mir dieses Priesteramt antrug, das schon mein Vater innegehabt hatte. Einige Jahre später ... nahm ich dieses Priesteramt an, nachdem derjenige gestorben war, der sich dessen zum Zeitpunkt des Bürgerkriegs bemächtigt hatte.“

säugt. Dazu bemerkt Klauck: „Lateinisch *lupa* bedeutet die Wölfin, aber so hieß im Volksmund auch die Prostituierte, und *lupanarium* ist eine normale Bezeichnung für das Bordell.“¹⁵⁰ Solche Münzen wurden natürlich im Warenhandel eingesetzt, und wer sie nicht benutzen wollte, weil er ihre „Einprägung“ (χάραγμα) mit dem entsprechenden Anspruch ablehnte, der schloss sich damit auch vom Warenhandel aus (vgl. Offb 13,16f.). Die Parallelen zur Johannesoffenbarung sind verblüffend.



Dabei ist zu beachten, dass der Kult der Göttin Roma seinen Ursprung nicht in Rom, sondern in Kleinasien hat.¹⁵¹ Im 2. Jh. n. Chr. wurden der Göttin in Kleinasien zahlreiche Tempel gebaut, „teils in Personalunion mit einem römischen Herrscher“.¹⁵² Deshalb vermutet Klauck, dass die Münze den Osten in den Blick nimmt. Der Kaiserkult war gerade in der römischen Provinz Asia seit der Zeit des Augustus fast „allgegenwärtig“, legte aber ab der Zeit des Kaisers Domitian (81–96 n. Chr.) und damit zu der Zeit, als die Offenbarung geschrieben wurde, nochmals stark zu. Weitgehend „gegenwärtig“ ist der Kaiserkult auch in der Johannesoffenbarung, die sich kritisch damit auseinandersetzt.

7. Zum Aufbau der Johannesoffenbarung

Wichtiger als das Verständnis der einzelnen Bilder bzw. Symbole in der Johannesoffenbarung¹⁵³ scheint mir das Verständnis des gesamten Zusammenhangs, des Aufbaus und der chronologischen Reihenfolge der Ereignisse, die in der Offenbarung beschrieben werden, zu sein.¹⁵⁴ Das verlangt eine sorgfältige Untersuchung.¹⁵⁵

Einen bestimmten Hinweis auf den Aufbau der Offenbarung finden wir in Offb 1,19, wonach Johannes aufgefordert wird: „Schreibe, was du gesehen hast und was ist und was nach diesem geschehen wird!“ Was Johannes gesehen hat, wird in Offb 1 berichtet, nämlich vom Tod und von der Auferstehung Jesu Christi; „was ist“ wird in Offb 2–3 berichtet, wo auf sieben Gemeinden in

¹⁵⁰ Klauck, Johannesoffenbarung, S. 208.

¹⁵¹ Vgl. dazu ebd., S. 207.

¹⁵² Ebd.

¹⁵³ Vgl. dazu auch u. a. Fee/Stuart, Bibelstudium, S. 272–284; Kinker, Hermeneutik, 604–620. Stuart und Fee schreiben u. a.: „Alle Schlüssel zur Auslegung der Offenbarung müssen Teil des Textes selbst sein oder den ursprünglichen Empfängern aus ihrem eigenen historischen Kontext zur Verfügung gestanden haben“ (Stuart/Fee, Bibelstudium, S. 273). Zu diesem „historischen Kontext“, der ihnen „zur Verfügung stand“, gehören natürlich auch die Schriften des Alten Testaments, die eine wichtige Grundlage für das Verständnis der Offenbarung sind (z. B. Daniel, Hesekiel, Jesaja).

¹⁵⁴ Vgl. auch Stuart/Fee, Bibelstudium, S. 300: „Man muß die Visionen als Ganzes betrachten und nicht alle Einzelheiten in eine allegorische Auslegung pressen“ (vgl. auch Bietenhard, Das tausendjährige Reich, S. 11ff.).

¹⁵⁵ Vgl. zum Folgenden Thiessen, Gott hat Israel nicht verstoßen, S. 170ff.; ders., Glaubenslehre, S. 178ff.; zur Problematik vgl. auch u. a. Lebram, Apokalypse, S. 175f.

Kleinasien aus der Zeit des Apostels, an die der Inhalt der Johannesoffenbarung in erster Linie gerichtet ist, Bezug genommen wird¹⁵⁶; „was nach diesem geschehen wird“ bezieht sich offensichtlich vor allem auf die Ereignisse, die der Wiederkunft Jesu vorangehen und sie begleiten.¹⁵⁷ Die Wendung *meta tauta* (μετὰ ταῦτα) „nach diesen Dingen“¹⁵⁸ erscheint nach Offb 1,19 wieder in Offb 4,1, und zwar zweimal, außerdem noch siebenmal (davon einmal im Singular) in diesem Buch (Offb 7,1.9; 9,12; 15,5; 18,1; 19,1; 20,3; vgl. dazu auch z. B. Dan 7,6; Hos 3,5; Joel 3,1). Offenbar wird damit eine bestimmte Chronologie nicht nur der Schau des Johannes, sondern auch der Endzeitereignisse selbst angedeutet. Es ist zu beachten, dass die Wendung außerhalb der Johannesoffenbarung im Neuen Testament 21-mal vorkommt (16-mal im Plural) und immer zeitliche Bedeutung hat (nur Lk 12,4 könnte auch anders verstanden werden). Natürlich kann man davon ausgehen, dass in der Johannesoffenbarung von der Reihenfolge seiner Visionen die Rede ist, doch haben diese Visionen sehr viel mit dem tatsächlichen chronologischen Ablauf der Dinge zu tun.

Andererseits ist es aber augenscheinlich, dass nicht der ganze Inhalt von Offb 4–19 chronologisch in der Reihenfolge geschieht, wie er dargestellt wird. Denn es wird zum Teil auf vergangene Ereignisse Bezug genommen (vgl. Offb 12,1ff.; 13,1ff.), während auf der anderen Seite immer wieder auf den zukünftigen Sieg des „Lammes“ hingewiesen wird (vgl. z. B. Offb 7,9ff.; 14,1ff.). Das soll nun im Einzelnen dargelegt werden.

Das Kapitel 4 verweist auf die Anbetung Gottes im Himmel, wodurch sichtbar wird, dass es schwerpunktmäßig auch im Folgenden um die Größe und Majestät Gottes und um seine Kraft geht. Das Kapitel 5 verweist auf den, der allein würdig ist, das „Buch mit den sieben Siegeln“ zu öffnen und damit das Gericht über die antichristliche Welt zu eröffnen, nämlich der „Löwe aus Juda“ (vgl. Gen 49,9f.), geschlachtet Lamm (Offb 5,5). Kapitel 6 berichtet von der Öffnung der ersten sechs Siegel, also vom Beginn der Gerichte, während Kapitel 7 als „Exkurs“ anzusehen ist, in dem von der Versiegelung der 144 000 „Knechte unseres Gottes“ (Offb 7,3) aus Israel berichtet (Offb 7,1-8)¹⁵⁹ und die zukünftige Schar der Erlösten aus allen Nationen eingeblendet wird (Offb 7,9-17). Kapitel 8 berichtet von der Öffnung des letzten Siegels, womit die sieben Posaunengerichte beginnen. Die sieben Posaunengerichte folgen also offenbar zeitlich den sieben Siegelgerichten. Von den ersten sechs Posaunengerichten berichtet Offb 8,7–9,21.

Der Abschnitt Offb 10–14 bezieht sich schwerpunktmäßig auf die Zeit der siebten Posaune und endet mit dem Hinweis auf die 144 000 versiegelten Israeliten (vgl. dazu auch Offb 7,1-8), die zusammen mit dem Lamm auf dem Berg Zion stehen (Offb 14,1-5), und auf das anstehende Gericht über das antichristliche Reich (Offb 14,6-20). Doch offensichtlich nimmt dieser Abschnitt zum Teil auf vergangene Ereignisse Bezug.

Kapitel 10 ist sozusagen die Vorbereitung auf die siebte Posaune. Es wird darauf hingewiesen, dass „in den Tagen der Stimme des siebten Engels, wenn er posaunen wird, ... auch das

¹⁵⁶ Die allegorische (typologische?) Auslegung, in den sieben Gemeinden von Offb 2–3 sieben Zeitalter in der Kirchengeschichte bis zur Zeit der Entrückung der Gemeinde zu sehen (siehe z. B. Fruchtenbaum, Handbuch, S. 56ff.; Frank, Offenbarung, S. 17; vgl. dazu auch Allen, Offenbarung, S. 147ff.), ist problematisch und entspricht wohl kaum der Absicht des Textes selbst.

¹⁵⁷ Zu anderen Interpretationen vgl. Allen, Offenbarung, S. 16ff. Treffend schreibt Walvoord: „Es hat viele Auslegungen des Buches [der Offenbarung] gegeben. Als wirklich überzeugend erweist sich jedoch nur eine Betrachtungsweise, derzufolge das Buch sich von Kapitel 4 an mit zukünftigen Ereignissen befasst. Jedes andere Interpretationsschema verstrickt sich zwangsläufig in einem Gewirr widerstreitender Meinungen“ (Walvoord, Offenbarung, S. 583).

¹⁵⁸ Die Wendung erscheint in der LXX insgesamt 97-mal.

¹⁵⁹ Dazu schreibt Fruchtenbaum: „Mit Hilfe dieser jüdischen Evangelisten wird Gott die weltweite Erweckung [d. h. unter den Juden auf der ganzen Welt] bewirken und so ein weiteres Ziel der Trübsal verwirklichen“ (Fruchtenbaum, Handbuch, S. 160; vgl. ebd., S. 161 und S. 188f.).

Geheimnis Gottes vollendet sein [wird], wie er es seinen Knechten, den Propheten, verkündigt hat“ (Offb 10,7).

Offb 11,1-13 berichtet von zwei Zeugen, die vor der letzten Posaune in Jerusalem auftreten und dann in den Himmel entrückt werden, woraufhin die siebte Posaune ertönen wird (Offb 11,15). Daraufhin geschehen laute Stimmen im Himmel, die sprechen: „Das Reich (bzw. die Königsherrschaft) der Welt unseres Herrn und seines Christus ist gekommen, und er wird in alle Ewigkeit (als König) herrschen“ (Offb 11,15). Der Tempel Gottes im Himmel wird geöffnet und die „Lade seines Bundes“ erscheint, „und es geschahen Blitze und Stimmen und Donner und ein Erdbeben und ein großer Hagel“ (Offb 11,19).

Das Kapitel 12 geht zurück bis zur Geburt des Erlösers Jesus Christus. Die „zwölf Sterne“ (12,1) beziehen sich offensichtlich auf die zwölf Stämme Israels, und die „Frau“, die das Kind, d. h. den Messias gebärt, ist Israel. „Und sie gebar einen Sohn, ein männliches [Kind], der alle Nationen mit eisernem Stab hüten soll; und ihr Kind wurde zu Gott und zu seinem Thron entrückt“ (12,5). Damit wird auf die Erhöhung Jesu hingewiesen. Es entsteht ein Kampf zwischen Satan und dem Erzengel Michael im Himmel, bis Satan schließlich aus dem Himmel geworfen wird, woraufhin er „die Frau“, d. h. Israel, verfolgt (vgl. Dan 10,13).

In Kapitel 13 wird das „Tier“, d. h. das Römische Reich,¹⁶⁰ mit dem Höhepunkt seiner gottlosen Herrschaft durch den „Antichristen“ beschrieben. Auch an dieser Stelle wird offenbar wieder auf die Zeit vor den und während der bereits erwähnten Gerichte(n) Bezug genommen. Denn augenscheinlich tritt der Antichrist mit seiner Herrschaft schon vor dem Anbrechen der Gerichte Gottes in Erscheinung, und außerdem ist das Römische Reich (das „Tier“) bereits längst aus dem „Meer“ (d. h. wohl „Völkermeer“; vgl. auch Dan 7,1ff.) aufgestiegen. Neben dem Antichristen, der seine Vollmacht direkt von Satan erhält, wird das Wirken des „falschen Propheten“ beschrieben, und so ist die satanische „Dreieinigkeit“ perfekt.

Das Kapitel 14 macht einen „Sprung“ vorwärts bis zur bereits geschehenen Wiederkunft des Messias Jesus, der nun zusammen mit den 144 000 Auserwählten aus den zwölf Stämmen Israels auf dem Berg Zion (Jerusalem) steht. Damit setzt Offb 14,1ff. m. E. Offb 11,15-19 („siebte Posaune“) chronologisch fort. Das Gericht über die antichristliche Welt wird angedeutet und durchgeführt. Dieses Gericht ist offensichtlich identisch mit dem Gericht, von dem Offb 19,1ff. berichtet, welches der Sohn Gottes nach seiner sichtbaren Wiederkunft über die Feinde Israels und über das antichristliche Reich durchführen wird (vgl. auch Sach 14,3ff.).

Die Frage nach der Entrückung der Gläubigen in der Johannesoffenbarung ist für unser Thema m. E. nicht so zentral, dass wir darauf ausführlich eingehen müssten. Ich kann die allegorische Auslegung nicht teilen, nach der in Offb 2–3 die gesamte Zeitspanne der neutestamentlichen Gemeinde bis zur Entrückung beschrieben wird und in Offb 4,1 ein Hinweis auf die Entrückung der Gemeinde gegeben ist, so dass Offb 4–19 sich auf die Zeit der „großen Trübsal“ nach der Entrückung der Gemeinde bezieht.¹⁶¹ Ich sehe in Offb 11,15-19 („siebte Posaune“; vgl. auch 1. Kor 15,52; 1. Thess 4,16-17) im Kontext der Johannesoffenbarung und des Neuen Testaments

¹⁶⁰ Vgl. Thiessen, Glaubenslehre, S. 175ff.

¹⁶¹ So z. B. Ouweneel, Offenbarung, S. 206–208; Gromacki, Wo befindet sich, S. 379–391; Townsend, Entrückung, S. 393–406; Fruchtenbaum, Gibt es, S. 407–439; vgl. auch Allen, Offenbarung, S. 173. Doch ist diese Deutung weder mit dem Inhalt der Offenbarung noch mit den übrigen neutestamentlichen Aussagen in Bezug auf die Vereinigung der Gläubigen mit ihrem Herrn zu vereinbaren (vgl. dazu auch. Johnson, Revelation, S. 192ff.; Ladd, The blessed Hope, S. 7ff. und S. 89ff. 2. Thess 2,1ff. bezieht sich augenscheinlich auf die Fragen bezüglich der Entrückung der Gläubigen, die Paulus in 1. Thess 4,13ff. angesprochen hatte, wobei der Apostel in seinem zweiten Brief an die Thessalonicher sehr deutlich zum Ausdruck bringt, dass die „Ankunft unseres Herrn Jesus Christus und unserer Vereinigung mit ihm“ nicht vor der antichristlichen Zeit sein wird (anders Feinberg, 2. Thessalonicher 2, S. 321–337).

überhaupt einen deutlichen Hinweis darauf, dass die Entrückung und die Wiederkunft Jesu gleichzeitig sind (vgl. auch mit Dan 7,13ff.).¹⁶² Somit sind also offenbar sowohl Offb 14,1ff. als auch Offb 19,11ff. chronologisch eine direkte Fortsetzung von Offb 11,15-19.

Damit stellt sich die Frage nach den sieben letzten Gerichten, den „Zornschalengerichten“, von denen in Offb 15–16 berichtet wird. Geschehen diese parallel zu den anderen zweimal sieben Gerichten oder sind sie chronologisch eine Fortsetzung dieser Gerichte? Das Letzte würde heißen, dass sie nach der Entrückung der Gemeinde und auch nach der sichtbaren Wiederkunft Jesu geschehen werden. Mit anderen Worten: Diese Gerichte fallen dann zusammen mit dem Gericht, das der wiederkommende Jesus nach seiner sichtbaren Wiederkunft zur Vernichtung des antichristlichen Reiches durchführen wird (vgl. Offb 19,11ff.), und somit würde Offb 15 chronologisch direkt dem vorangehenden Kapitel folgen.

Genau dafür spricht der Inhalt dieser Kapitel.¹⁶³ Denn nach Offb 15,1 wird „der Grimm Gottes“ durch diese sieben Gerichte vollendet. Nach Offb 15,2-3 stehen die „Überwinder über das Tier und sein Bild und über die Zahl seines Namens“ bereits „an dem gläsernen Meer“ und „singen das Lied Moses, des Knechtes Gottes, und das Lied des Lammes“. Danach wird „der Tempel des Zeltens des Zeugnisses im Himmel“ geöffnet (Offb 15,5; vgl. Offb 11,19), und die sieben Plagen der Vollendung des „Grimmes Gottes“ werden durchgeführt. Es kommt zu einem letzten Krieg bei Harmageddon (d. h. wohl „Berg Megiddo“¹⁶⁴; Offb 16,14.16), die Städte der Nationen fallen (Offb 16,19), und auch „Babylon“ (offensichtlich eine verschlüsselte Bezeichnung für Rom; vgl. Offb 17,9, wo von der „Stadt auf den sieben Bergen“ die Rede ist) wird der „Kelch des Weines des Grimmes Gottes“ gegeben (Offb 16,19). Das geschieht mit der endgültigen Vernichtung des antichristlichen Reiches (vgl. Offb 18,1ff.).

Das Kapitel 17 gibt einen Rückblick vor die Zeit der Vernichtung der „Hure Babylons“ und des „Tieres“, und es wird gesagt: „Diese werden mit dem Lamm Krieg führen, und das Lamm wird sie überwinden; denn es ist Herr der Herren und König der Könige“ (Offb 17,14). Die Vernichtung der „großen Stadt Babylon“ wird in Offb 18,1ff. beschrieben und geschieht offensichtlich etwa gleichzeitig mit Offb 19,11ff. Nach Offb 19,1ff. gibt es einen Jubelruf im Himmel, und die „Hochzeit des Lammes“ wird angekündigt. Diese „Hochzeitsfeier“ wird demnach nach der Vernichtung des antichristlichen Reiches und damit offenbar am Anfang des tausendjährigen Friedensherrschaft Jesu Christi stattfinden. Jesus selbst hatte angekündigt, dass er dann wieder zusammen mit seinen Jüngern „vom Gewächs des Weinstockes“ trinken werde (vgl. Mt 26,29; Mk 14,25; Lk 22,18).¹⁶⁵

Nach dieser Ankündigung der „Hochzeit des Lammes“ wird von der Vernichtung der Weltreiche durch den wiedergekommenen Sohn Gottes berichtet, womit die tausendjährige Herrschaft, auf die in Offb 20,1-6 hingewiesen wird, eingeleitet wird. Nach dieser Friedensherrschaft wird Satan noch einmal losgelassen, bevor er endgültig in den „Feuersee“ geworfen wird (Offb 20,7-10) – „der mit Feuer und Schwefel brennt“ (Offb 21,8; vgl. Offb 14,10; 19,20) – und das letzte Gericht

¹⁶² Vgl. dazu Thiessen, Glaubenslehre, S. 181f.; anders Ryrie, Bibel, S. 552f.; Malgo, Offenbarung II, S. 10. Nach Malgo wird die siebte Posaune „nach der Entrückung und während der großen Trübsal erschallen ...“ (ebd.).

¹⁶³ Vgl. auch Allen, Offenbarung, S. 313: „Mit dem Ertönen der siebten Posaune wird das Ende vorweggenommen. Es ist bereits gesagt worden, dass das siebte Siegel kein eigenes Gericht beinhaltet, sondern aus den sieben Posaunen besteht. Das gleiche gilt für die siebte Posaune. Es wird daher kein eigenes Gericht erwähnt, denn sie besteht aus den sieben Zornschaalen (15,1–16,21). Der starke Engel hatte verkündigt, dass in den Tagen der siebten Posaune das Geheimnis Gottes erfüllt sein wird (10,7). Dieses Geheimnis besteht im Erscheinen Christi [das Allen allerdings zeitlich von der Entrückung der Gemeinde trennt; vgl. ebd., S. 172] zur Aufrichtung Seines Reiches.“

¹⁶⁴ Vgl. Zahn, Offenbarung II, S. 539–547; Beale, Revelation, S. 839–841.

¹⁶⁵ Stuhlmacher weist sicher mit Recht darauf hin, dass die „Herrschaft“ „hier ganz konkret im Sinne von Jes 25,6-9 gedacht“ ist (Stuhlmacher, Theologie 2, S. 70).

stattfindet, bei dem diejenigen gerichtet werden, die nicht an der „ersten Auferstehung“ teilgenommen haben¹⁶⁶ und deren Namen nicht im „Buch des Lebens“ gefunden werden (Offb 20,11-15). Die letzten zwei Kapitel berichten von der neuen Schöpfung Gottes nach der tausendjährigen Friedenherrschaft und dem Jüngsten Gericht.

Demnach spricht der Aufbau der Johannesoffenbarung dafür, dass Offb 20,1-6 sich auf die zukünftige Zeit nach dem Vollzug der dreimal sieben Gerichte (vgl. Offb 6,1ff.) bezieht. Das bestätigt auch der unmittelbare Kontext von Offb 20,1-6. Zudem ist zu beachten, dass der Friedenherrschaft Jesu Christi auf Erden die Vernichtung der antichristlichen Macht bei der Wiederkunft Jesu vorangeht. Das entspricht offenbar u. a. auch der Sicht der Paulusbriefe (vgl. z. B. 1. Kor 15,24-28; Eph 1,20-22; 2. Thess 2,1ff.) und der alttestamentlichen Propheten (vgl. z. B. Sach 12,10; 14,3ff.).

8. Die Botschaft der Johannesoffenbarung

Die Johannesoffenbarung hat – wie auch die jüdische apokalyptische Literatur zwischen ca. 200 v. Chr. und 200 n. Chr. – ihre Wurzeln in der Prophetie des Alten Testaments (vor allem Daniel, Hesekiel und Sacharja, teilweise auch Jesaja).¹⁶⁷ Sie knüpft nicht nur an die apokalyptischen Abschnitte des Buches Daniel an, sondern auch z. B. an die prophetisch-apokalyptischen Texte des Alten Testaments. Berger weist darauf hin, dass „eine durchgehende (!) Parallelität im Aufbau (!) zwischen Ez 1 und 23–48 und Offb 1 und 17–22“ besteht.¹⁶⁸ Die Eschatologie dieser Bücher ist demnach „orientiert am dramatischen Sturz oder Aufstieg großer Städte (Tyrus, Babylon, Rom, Jerusalem)“.¹⁶⁹

„Die Apokalyptiker schauten ausschließlich auf die Zeit, in der Gott ein gewaltsames, radikales *Ende* der Geschichte herbeiführen würde – ein Ende, das den Triumph des Guten und das Endgericht über das Böse bedeuten würde.“¹⁷⁰ Im Gegensatz zu den anderen Apokalypsen verwendet Johannes bei der Abfassung der Offenbarung kein Pseudonym.¹⁷¹ Als apokalyptisches Buch bezieht es sich vor allem auf die eschatologische Zeit vor, während und nach der Wiederkunft Jesu, auf die siegreiche Erscheinung Jesu Christi bei seiner Wiederkunft und auf die Vollendung der Weltgeschichte. Sie zeigt einerseits den ständigen Kampf gegen die Macht des Bösen auf, der seinen Höhepunkt vor der Erscheinung erreicht, aber im Mittelpunkt steht der kommende Sieg des erscheinenden Jesus.

Im Zentrum der Offenbarung steht der „Menschensohn“ (vgl. Offb 1,13), der als „Sohn Gottes“ angesprochen wird (Offb 2,18) und Gott gleich ist. Dabei werden „Bilder“ aus den alttestamentlichen Büchern Hesekiel (vgl. z. B. Hes 1,4.7.16.11.26-28)¹⁷² und Daniel (vgl. z. B. Dan 10,6)

¹⁶⁶ In Offb 20,5f. ist von der „ersten Auferstehung“ (*hē anastasis hē prōtē*) die Rede. Wer nicht daran teilnimmt, nicht (offenbar 1000 Jahre später) an dem „zweiten Tod“ teil (vgl. dazu Offb 2,11; 20,6.14; 21,8), der mit dem „Feiersee“ (vgl. Offb 20,14) bzw. mit dem „See, der mit Feuer und Schwefel brennt“ (vgl. Offb 21,8), identifiziert wird. Das Wort *anastasis* („Auferstehung“) erscheint im Neuen Testament 42-mal und bezieht sich grundsätzlich auf die leibliche Auferstehung (Lk 2,34 scheint die einzige Ausnahme zu sein), während sich das Verb *egeirō* („aufrichten, auferstehen“) sowohl auf die innere „Auferweckung“ als auch auf die leibliche Auferstehung bezieht. Es ist daher sehr unwahrscheinlich, dass sich das Nomen *anastasis* in Offb 20,5f. nicht auf die leibliche Auferstehung bezieht, wie zum Teil angenommen wird.

¹⁶⁷ Vgl. dazu Thiessen, Hermeneutik, S. 270ff.

¹⁶⁸ Berger, Kommentar, S. 986.

¹⁶⁹ Ebd.

¹⁷⁰ Fee/Stuart, Effektives Bibelstudium, S. 294.

¹⁷¹ Dazu und zu weiteren Unterschieden vgl. u. a. Martínez, Hermeneútica, S. 522f.

¹⁷² Das hebräische אָי, das in Hes 1 sechsmal erscheint (4.7.16.18.22.27) und zum Teil mit „Anblick“ übersetzt wird, wird im Sinn von „Quelle“ oder „Auge“ verwendet.

aufgenommen. In Hes 1,26.28 ist das Aussehen dessen, der in seiner Herrlichkeit offenbart wird, „eine Gestalt wie das Aussehen eines Menschen“ (vgl. Dan 7,13f.; Hes 1,26), wobei es sich um das „Aussehen der Gestalt der Herrlichkeit Jahwes“ handelt.

Der Begriff „Lamm“ (ἀρνίον = „Lämmlein“; „Widder“) erscheint 29-mal (sonst nur in Joh 21,15)¹⁷³, der Begriff „Blut“ (αἷμα) 119-mal. Das „Blut des Lammes“ (vgl. Offb 7,14; 12,11) ist die Grundlage für die Vollendung, die in der Johannesoffenbarung beschrieben wird. Während der Gebrauch des Begriffs „Lamm“ in 2. Clem 5,2-4 die Schwachheit und das Ausgeliefertsein betont, wird das „Lamm“ in der Johannesoffenbarung, das „geschlachtet“ worden ist, mit dem „Löwen aus Juda“ identifiziert (vgl. Offb 5,5f.). Es ist in der Johannesoffenbarung eng mit dem „Thron“ verbunden.¹⁷⁴ Das „Lamm“ hat „sieben Hörner“ (Offb 5,6), und es empfängt Anbetung.¹⁷⁵ Es ist würdig, die Siegel zu öffnen und somit das eschatologische Gericht durchzuführen (vgl. z. B. Offb 6,1.16), und es ist siegreich (vgl. Offb 17,14)¹⁷⁶. Es wird auf dem Berg Zion stehen (vgl. Offb 14,1) und die Gläubigen „weiden“ (vgl. Offb 7,17).

Der Begriff „Tempel“ (ναός, d. h. das eigentliche Tempelhaus) erscheint in der Johannesoffenbarung insgesamt 16-mal, während der Ausdruck „das Heiligtum“ (τὸ ἱερόν), der den „Tempelberg“ als Ganzes bezeichnet, nicht vorkommt.¹⁷⁷ Dreimal wird die Wendung „der Tempel Gottes“ gebraucht,¹⁷⁸ der sonst im Neuen Testament nur noch dreimal verwendet wird.¹⁷⁹ In Offb 11,19 handelt es sich dabei um den „Tempel Gottes“ im Himmel, und dieser scheint auch in Offb 3,12 vorausgesetzt zu sein (vgl. auch Offb 7,15: „in seinem Tempel“; Offb 14,17: „aus dem Tempel im Himmel“). Dagegen ist in Offb 11,1f. vom „Tempel Gottes“ die Rede, der mit der „heiligen Stadt“ verbunden ist und dessen „Hof, der außerhalb des Temples ist“, „den Heiden gegeben wurde“, welche „die heilige Stadt 42 Monate zertreten werden“ (vgl. Lk 21,24). Dabei handelt es sich offenbar um (das irdische) Jerusalem, und die Aussage könnte u. a. in Anlehnung an 2. Thess 2,4 formuliert worden sein, wonach der „Mensch der Gesetzlosigkeit“ (2. Thess 2,3; vgl. u. a. Dan 8,23!) „sich widersetzt und sich überhebt über alles, was Gott heißt oder ein Gegenstand der Verehrung ist, sodass er sich in den Tempel Gottes setzt und sich ausweist, dass er Gott sei“. Wahrscheinlicher ist jedoch, dass sich die Johannesoffenbarung – wie auch 2. Thess 2,4 – an Aussagen des Danielbuches anlehnt.¹⁸⁰ Dafür spricht u. a. die Zeitdauer, die in der Johannesoffenbarung angegeben wird.¹⁸¹

Demnach handelt es sich bei der „heiligen Stadt“ (vgl. Offb 11,2) um die Stadt des „heiligen Volkes“ (vgl. Dan 12,7), also um Jerusalem im Land Israel. Ein Vergleich zwischen Offb 11,1f. und 13,5f. deutet zudem darauf hin, dass es das „Tier“ ist, das „42 Monate“ lang den „Tempel Gottes“ in Jerusalem, der in Offb 13,6 offenbar als „sein Zelt“ bezeichnet wird, verunreinigt. Dabei wird „die heilige Stadt“ Jerusalem (vgl. Offb 11,2) jedoch nicht einfach als schuldlos

¹⁷³ Vgl. dazu Hofius, ἀρνίον, S. 272–281. Das Wort erscheint in der LXX fünfmal (Ps 113,4.6 [BH: Ps 114,4.6]; Jer 11,19; 27,45; PsSal 8,23). Der Begriff ἀρνός („Lamm“), der in der LXX 101-mal erscheint, wird er im Neuen Testament lediglich viermal verwendet (Joh 1,29.36; Apg 8,32; 1. Petr 1,19).

¹⁷⁴ Vgl. Offb 5,6.13; 6,16; 7,9.10.17; 22,1.3; vgl. dazu Bauckham, *Theology of the Book of Revelation*, S. 54ff.

¹⁷⁵ Vgl. z. B. Offb 5,8.13; 7,9f.

¹⁷⁶ Vgl. dazu ebd., S. 66ff.

¹⁷⁷ Der Begriff erscheint ansonsten im Neuen Testament neunmal im Matthäusevangelium, je dreimal im Markus- und im Johannesevangelium (nur in Joh 2,19-21), viermal im Lukasevangelium, zweimal in der Apostelgeschichte, viermal im 1. Korintherbrief, zweimal im 2. Korintherbrief, einmal im Epheserbrief und einmal im 2. Thessalonicherbrief.

¹⁷⁸ Offb 3,12; 11,1.19.

¹⁷⁹ Mt 26,61; 1. Kor 3,17; 2. Thess 2,4; ohne Artikel zudem in 1. Kor 3,16 und 2. Kor 6,16.

¹⁸⁰ Vgl. z. B. Dan 7,8.25; 9,27; 11,36.

¹⁸¹ Vgl. Offb 12,14 mit Dan 12,7; vgl. auch Offb 11,2f.; 12,6; 13,5f.

gegenüber dem „Zertreten“ durch die „Heiden“ betrachtet. Denn in Offb 11,8 wird die „große Stadt ... , wo auch ihr Herr gekreuzigt wurde“, „in geistlicher Hinsicht Sodom und Ägypten genannt“.

Andererseits ist in Offb 15,5 wiederum vom „Tempel des Zeltes des Zeugnisses im Himmel“ (Offb 15,5) die Rede, von dem das Gericht Gottes ausgeht (vgl. auch Offb 11,19), und nach Offb 21,3 ist das „Zelt Gottes bei den Menschen“, und Gott wird „bei ihnen zelten, und sie werden sein Volk sein, und Gott selbst wird bei ihnen sein“. In diesem Zusammenhang wird auch das Verb „zelten“ viermal in der Johannesoffenbarung verwendet (sonst im Neuen Testament nur noch in Joh 1,14!), wobei zweimal von denen, die „im Himmel zelten“ (vgl. Offb 12,12; 13,6), und zweimal vom „Zelten“ Gottes unter den Menschen (vgl. Offb 7,15; 21,3) die Rede ist.

Der „Tempel“ ist in der Johannesoffenbarung also insgesamt das himmlische Heiligtum, von dem das Gericht Gottes, aber auch das Heil Gottes über die Menschen ausgeht. Wenn im Zusammenhang mit dem zukünftigen „Wohnen“ bzw. „Zelten“ Gottes bei den Menschen von der „heiligen Stadt Jerusalem“ die Rede ist (vgl. Offb 21,2.10), die als „neues Jerusalem“ (vgl. Offb 3,12; 21,2) vom Himmel herabkommt (vgl. Offb 21,2.10),¹⁸² so besteht für den Verfasser offenbar ein Zusammenhang zwischen der irdischen „heiligen Stadt“ Jerusalem (vgl. Offb 11,2) und dem „neuen Jerusalem“. Wie das irdische „Zelt“ bzw. der irdische Tempel in Jerusalem als Abbild des himmlischen „Tempels“ verstanden wird, so wird das irdische Jerusalem als Abbild des „himmlischen Jerusalems“ verstanden. Die Kritik am irdischen Jerusalem hebt die Bestimmung der Stadt als „heilige Stadt“ und Wohnort Gottes nicht auf, auch wenn das irdische Jerusalem nicht das letzte Ziel ist, welches vielmehr in dem Jerusalem, das vom Himmel herabkommt, liegt.

Der Gottesdienst in der Johannesoffenbarung, aber auch die *Anbetung* sind eng mit dem Thron Gottes verbunden, wie Offb 7,15 und 22,3 zeigen. Das Verb „huldigen“, „anbeten“ (προσκυνέω) erscheint allein in der Johannesoffenbarung 24-mal.¹⁸³ Im Zentrum der Anbetung steht Gott bzw. Jesus Christus,¹⁸⁴ wobei es u. a. um die Kraft Gottes geht, die verherrlicht wird.¹⁸⁵ Aber auch das „Tier“ und sein „Bild“ werden angebetet,¹⁸⁶ jedoch werden diejenigen, die das tun, in den „Feuersee“ geworfen werden (vgl. Offb 19,20). Im Zusammenhang mit der Anbetung wird auch gesungen,¹⁸⁷ wobei allerdings zu beachten ist, dass „Singen“ und „Anbeten“ nicht das Gleiche ist, da die „Anbetung“ kniefällig geschieht und das Singen wohl eher stehend.¹⁸⁸ Es wird neben dem „Lied des Mose“ (vgl. Offb 15,3)¹⁸⁹ ein „neuen Lied“ (vgl. Offb 5,9; 14,3) und das „Lied des Lammes“ (vgl. Offb 15,3) gesungen.¹⁹⁰

¹⁸² Vgl. dazu u. a. Haacker, Neuer Himmel, S. 328–338; Sim, Das himmlische Jerusalem, 1996.

¹⁸³ Der Begriff erscheint sonst im Neuen Testament noch elfmal im Johannesevangelium, 13-mal im Matthäusevangelium und zudem nur noch zweimal im Markusevangelium, dreimal im Lukasevangelium, viermal in der Apostelgeschichte, einmal im 1. Korintherbrief und zweimal im Hebräerbrief.

¹⁸⁴ Vgl. z. B. Offb 4,10f.; 5,9.

¹⁸⁵ Der Begriff δύναμις („Kraft“) erscheint zwölfmal in der Johannesoffenbarung, wobei es in der Regel darum geht, dass Gott bzw. das „Lamm“ u. a. diese „Kraft“ in der Anbetung z. B. „empfangen“ sollen (vgl. Offb 4,11; 5,11; 7,12; 12,10; 19,1).

¹⁸⁶ Vgl. Offb 13,3.4.12; 14,9.11; 16,2; 19,20; 20,4.

¹⁸⁷ Vgl. Offb 5,9; 14,3; 15,3.

¹⁸⁸ Vgl. Offb 4,10; 5,9.14; 7,11; 11,16; 19,4.10; 22,8; vgl. auch Mt 2,11; 4,9; 18,26; Apg 10,25; 1. Kor 14,25. In der Bibel heißt „anbeten“ soviel wie „kniefällig verehren“ bzw. „huldigen“. Im Zusammenhang mit der Anbetung wird zum Teil auch gesungen (vgl. Offb 5,9; 14,3; 15,3), wobei allerdings zu beachten ist, dass „Singen“ und „Anbeten“ nicht das Gleiche ist, da die „Anbetung“ kniefällig geschieht und das Singen sicher grundsätzlich stehend (vgl. Offb 4,10; 5,9.14; 7,11; 11,16; 19,4.10; 22,8; vgl. auch Mt 2,11; 4,9; 18,26; Apg 10,25; 1. Kor 14,25). Zudem gibt es Texte, die den Gesang ausdrücklich von der „Anbetung“ trennen (vgl. Offb 5,8-14; 2. Chr 7,3.6; 20,18.21; 29,28).

¹⁸⁹ Vgl. dazu u. a. They, Offenbarung, S. 451–464.

¹⁹⁰ Vgl. dazu u. a. Schedtler, A Heavenly Chorus, 2014.

Damit verbunden sind nach Offb 5,8 auch die „Gebete der Heiligen“, welche wie in Offb 8,3f. mit dem „Räucherwerk“ (vgl. Offb 18,13) identifiziert werden (vgl. Ps 141,2; Weish 18,21). Nachdem dieses „Räucherwerk mit den Gebeten der Heiligen aus der Hand des Engels vor Gott“ aufgestiegen ist (vgl. Offb 8,4), erfolgt ein göttliches Gericht, und die Engel, „welche die sieben Posaunen hatten, machten sich bereit, um zu posaunen“ (Offb 8,5f.). „Wohlriechendes Räucherwerk“ (vgl. u. a. Ex 37,29) wurde am Morgen und am Abend dargebracht.¹⁹¹ Nach Dan 9,21 betete Daniel zur Zeit des Abendopfers, wobei möglicherweise ebenfalls ein „Rauchopfer“ dargebracht wurde (vgl. Dan 2,46). So hatte schon der Psalmist gebetet: „Lass als Rauchopfer vor dir stehen mein Gebet, das Erheben meiner Hände als Speisopfer am Abend“ (Ps 141,2). Ob in Offb 5,8 und 8,3f. an ein Morgen- oder ein Abendgebet gedacht ist, wird nicht gesagt. Wahrscheinlich ist jedoch, dass es sich überhaupt um alle „Gebete der Heiligen“ handelt, ohne eine solche Präzisierung zu machen. Maier weist darauf hin, dass die „Harfe“ (κithάρα), die in Offb 5,8 erwähnt wird, in der LXX in Dan 3,5 erscheint, wo damit die Anbetung des Bildes Nebukadnezars eingeleitet wird. „Es scheint, dass Offb 5,8ff die wahre Anbetung im Gegensatz zur falschen in Dan 3 darstellt.“¹⁹² Diese Deutung findet er u. a. in Offb 14,2 und 15,2 bestätigt, wonach die Harfe „zur wahren Anbetung dient“.¹⁹³

Gott wird in der Johannesoffenbarung als „Gott, der Allmächtige“ verehrt, wobei auffällt, dass der Ausdruck „der Allmächtige“ (ὁ παντοκράτωρ) allein in der Johannesoffenbarung neunmal erscheint,¹⁹⁴ während sonst im Neuen Testament nur noch in 2. Kor 6,18 vom „allmächtigen Herrn“ (κύριος παντοκράτωρ) die Rede ist. Wie u. a. Offb 4,8 zeigt, wird diese Bezeichnung in Anlehnung an den alttestamentlichen Ausdruck „Jahwe der Heere/Heerscharen“ (יהוה צבאות) gebraucht (vgl. Jes 6,3). Dieser hebräische Ausdruck, der im Alten Testament 259-mal erscheint, wird in der LXX mit „Herr der Heerscharen“ (Κύριος σαβαώθ), aber auch mit „allmächtiger Herr“ (κύριος παντοκράτωρ) wiedergegeben. Letzterer Ausdruck erscheint vor allem im Buch Sacharja (nämlich 54-mal) und im Buch Maleachi (25-mal), während der hebräische Ausdruck für „Jahwe der Heere/Heerscharen“ (יהוה צבאות) im Buch Sacharja 53-mal und im Buch Maleachi 24-mal gebraucht wird (62-mal bei Jesaja und 77-mal bei Jeremia).

Die Johannesoffenbarung scheint sich somit vor allem an Sacharja anzulehnen, wie u. a. auch die Rede von „Engeln“ in diesem Zusammenhang andeutet (vgl. Sach 1,12-14.17).¹⁹⁵ Und wie nach Sacharja Jahwe von „Jahwe der Heerscharen“ nach Jerusalem gesandt wird, um Israel Heil zu bringen (vgl. Sach 2,12-16),¹⁹⁶ so hat nach der Johannesoffenbarung Jesus Christus bzw. das „Lamm“ diese Funktion (vgl. u. a. Offb 1,1). Nach Sach 1,17 wird Jahwe „Zion nochmals trösten und Jerusalem nochmals erwählen“, und wenn Jahwe nach Zion kommt, um „in deiner Mitte“ zu wohnen, werden sich „viele Nationen Jahwe anschließen“ (Sach 2,15; vgl. Sach 8,23).

Der Begriff „Zion“ erscheint auch in Offb 14,1, und es ist vom „neuen Jerusalem“ bzw. von der „heiligen Stadt Jerusalem“ die Rede (vgl. Offb 3,12; 21,2.10), und die „Nationen“ spielen bei der Anbetung und dem Heilwirken des Sohnes Gottes in der Johannesoffenbarung eine wichtige Rolle,¹⁹⁷ wie das auch z. B. bei Sacharja der Fall ist. So heißt es in Sach 8,23: „So spricht Jahwe der Heerscharen: ‚In jenen Tagen, da werden zehn Männer aus Nationen mit ganz verschiedenen Sprachen zugreifen, ja, sie werden den Rockzipfel eines jüdischen Mannes ergreifen und sagen:

¹⁹¹ Vgl. z. B. Ex 30,7; 2. Chr 13,11; vgl. auch 2. Chr 2,3; Judith 9,1: „das Rauchopfer jenes Abends“.

¹⁹² Maier, Offenbarung 1–11, S. 304.

¹⁹³ Ebd.

¹⁹⁴ Vgl. Offb 1,8; 4,8; 11,17; 15,3; 16,7.14; 19,6.15; 21,22.

¹⁹⁵ Vgl. auch Mal 2,7; 3,1.

¹⁹⁶ Auch in Jes 48,16 wird Jahwe, der Israel und der Welt Heil bringt, von „Jahwe und seinem Geist“ gesandt. Nach Sach 12,10 wird Jahwe, der als Erlöser und Retter zu Israel gesandt wird, sogar durchbohrt.

¹⁹⁷ Vgl. z. B. Offb 2,26; 5,9; 10,11; 15,3f.; 21,24; 22,2.

Wir wollen mit euch gehen, denn wir haben gehört, dass Gott mit euch ist.“ Nach Offb 7,9 sieht Johannes „eine große Volksmenge, die niemand zählen konnte, aus jeder Nation und aus Stämmen und Völkern und Sprachen, stand vor dem Thron und vor dem Lamm, bekleidet mit weißen Gewändern und Palmen in ihren Händen“.¹⁹⁸

Nach Offb 13,2 ist es der „Drache“ (vgl. Jes 27,1!), der in Offb 12,9 und 20,2 mit der „alten Schlange“ identifiziert wird, „der genannt wird Teufel und Satan“, der dem „Tier“ „seine Kraft und seinen Thron und große Vollmacht“ (ἐξουσία = „Vollmacht“, „Recht“, „Erlaubnis“, „Kompetenz“) gibt. Die Johannesoffenbarung lässt aber keinen Zweifel daran, dass Satan nur so viel „Vollmacht“ hat, wie Gott ihm diese zugesteht, und dass er sich schlussendlich Gottes Macht fügen muss. Denn „der Teufel, der sie verführte, wurde in den Feuer- und Schwefelsee geworfen, wo sowohl das Tier als auch der falsche Prophet ist“ (Offb 20,10). Und nach Offb 17,17 gibt Gott den „zehn Hörnern“ – d. h. den zehn Königen (vgl. Offb 17,12.16) – „in ihre Herzen“, die Absicht (bzw. Gesinnung, Meinung) des „Tiers“ zu tun und in einer Gesinnung (bzw. Absicht, Meinung) zu handeln und ihr Königreich dem Tier zu geben, bis die Worte Gottes vollendet sein werden“. Diese zehn Könige, die „eine Meinung haben und ihre Kraft und Vollmacht dem Tier geben“ (Offb 17,13), „werden mit dem Lamm Krieg führen, und das Lamm wird sie besiegen, weil es der Herr der Herren und der König der Könige ist, und die mit ihm Berufenen und Erwählten und Gläubigen/Treuen, werden mit dem Lamm überwinden]“ (Offb 17,14).

Nach Offb 13,1f. steigt ein „Tier“ (θηρίον = „Raubtier“) aus dem Meer herauf, das seine Kraft vom „Drachen“ erhält. Dieser „Drache“ bzw. „die alte Schlange“ wird nach Offb 20,2f. gebunden und für tausend Jahre in den Abgrund geworfen. Dabei lehnt sich die Johannesoffenbarung deutlich an Jes 27,1 an. Demnach wird Jahwe „an jenem Tag mit seinem harten, großen und starken Schwert den Leviatan, die flüchtige Schlange, und den Leviatan, die gewundene Schlange, heimsuchen und wird das Ungeheuer erschlagen, das im Meer ist“. Die Erwähnung Offb 13,1, dass das „Tier aus dem Meer steigt“, geschieht ihrerseits deutlich in Anlehnung an Dan 7,1ff., wonach vier Raubtiere aus dem Völkermeer aufsteigen und schlussendlich durch den, der „wie ein Menschensohn“ aussieht, gerichtet werden (vgl. Dan 7,13ff.).

Der Begriff „Raubtier“ (θηρίον) erscheint in der Offb 39-mal (sonst noch siebenmal im Neuen Testament).¹⁹⁹ Das „Tier“ steigt aus dem Meer (Offb 13,1; vgl. Dan 7,3) und ist einem Panther gleich, „und seine Füße [sind] wie die eines Bären und sein Maul wie eines Löwen Maul“ (Offb 13,2; vgl. Dan 7,7). Das „Tier“ und sein „Bild“ werden angebetet,²⁰⁰ jedoch werden diejenigen, die das tun, in den „Feuersee“ geworfen werden (vgl. Offb 19,20). Es handelt sich dabei um diejenigen, die die „Gravur/Tätowierung (χάραγμα) des Tieres“ annahmen.²⁰¹ Dieser „Stempel des Tieres“ ist identisch mit der „Gravur/Tätowierung seines Namens“ (vgl. Offb 14,11), und der „Name des Tieres“ ist die Zahl 666,²⁰² also offenbar eine verschlüsselte Wiedergabe des Namens des Gottesgegners. Dem „Tier“ „wurde gegeben, mit den Heiligen Krieg zu führen und sie zu überwinden; und es wurde ihm Vollmacht gegeben über jeden Stamm und jedes Volk und jede Sprache und jede Nation“ (Offb 13,7). Bei der ersten Aussage dieses Verses handelt es sich augenscheinlich um eine Anlehnung an Dan 7,21, wonach das „kleine Horn“ des vierten „Tieres“ (vgl. Dan 7,8.20) „gegen die Heiligen Krieg führte und sie besiegte“. Bei den „Heiligen“ handelt es sich im Danielbuch um die Gläubigen in Israel, die jedoch nur solange besiegt werden, bis

¹⁹⁸ Vgl. auch Offb 11,9; 13,7; 14,6.

¹⁹⁹ Vgl. dazu u. a. Riemer, Tier, 1998.

²⁰⁰ Vgl. Offb 13,3.4.12; 14,9.11; 16,2; 19,20; 20,4

²⁰¹ Vgl. Offb 13,16.17; 14,9.11; 16,2; 10,20; 20,4.

²⁰² Vgl. dazu u. a. Olivares, Elementos, S. 32–58.

derjenige, der „wie ein Menschensohn aussah“ (vgl. Dan 7,13), kommt, um seine Herrschaft öffentlich anzutreten (vgl. Dan 7,22ff.).

In diesem Zusammenhang erscheint in Offb 20,2-7 sechsmal der Ausdruck „tausend Jahre“. Satan wird für diese Zeit gebunden, und die lebendig gewordenen Märtyrer herrschen mit Christus. Nach Dan 7,18.22 sind es die „Heiligen des Höchsten“ (vgl. Dan 7,25.27), die mit demjenigen, der „wie ein Menschensohn“ aussah und auf den Wolken des Himmels erscheint (vgl. Dan 7,13f.), die Königsherrschaft empfangen. Bei den „Heiligen“ handelt es sich im Danielbuch offensichtlich um die Gläubigen in Israel (vgl. Dan 7,21; 8,24; 12,7). Diese Erwartung der tausendjährigen „messianischen“ Friedensherrschaft ist spätestens gegen Ende des 1. Jh. n. Chr. auch in jüdischen Quellen vorhanden, wobei aufgrund von Ps 90,4 im Zusammenhang mit dem Ruhetag nach dem Sechstageswerk der Schöpfung ein „Weltensabbat“ erwartet wird (vgl. Hebr 4,9: „Sabbatruhe“).²⁰³ Demgemäß dauert die Weltzeit vor der messianischen Zeit sechstausend Jahre und die messianische Zeit, der „Weltensabbat“, tausend Jahre, wobei allerdings noch andere Zahlen angegeben werden.²⁰⁴

In der Johannesoffenbarung spielt zudem die „Stadt“ eine zentrale Rolle. Der Begriff „Stadt“ (πόλις) erscheint in diesem Buch insgesamt 27-mal. Dabei ist bereits in Offb 3,12 von der „Stadt Gottes“ die Rede, während andererseits die „Städte der Heiden“ erwähnt werden (vgl. Offb 16,19). In Offb 11,2.8.13 und wohl auch in Offb 14,20 und 16,19 ist (das irdische) Jerusalem gemeint, welches offensichtlich auch in Offb 20,9 gemeint ist, wobei die „Stadt“ als „geliebt“ beschrieben wird. In Offb 17,19 sowie in Offb 18,10.16.18.19.21 scheint Rom angesprochen zu sein.

Allein in Offb 21 und 22 erscheint der Begriff „Stadt“ elfmal,²⁰⁵ wobei es sich um das „neue Jerusalem“ handelt (vgl. Offb 21,2.10).²⁰⁶ Dieses „neue Jerusalem“ ist die „heilige Stadt“, die „aus dem Himmel von Gott herabkommt, bereitet wie eine für ihren Mann geschmückte Braut“ (Offb 21,2; vgl. Offb 3,12). Bereits in Sach 2,16 hatte Gott für die Zeit, wenn er in Zion wohnen werde, verheißen, dass er Juda im heiligen Land als Erbteil besitzen und Jerusalem aufs neue erwählen werde. Dabei ist dem Kontext nach das irdische Jerusalem gemeint (vgl. Sach 2,6ff.), das offenbar – wie der irdische Tempel in Jerusalem (vgl. Ex 25,9.40; Offb 11,19) – eine Art Abbild des „himmlischen Jerusalems“ ist und auf dieses hinweist.

Wenn „die heilige Stadt Jerusalem“, welche die Herrlichkeit Gottes hat (vgl. Offb 21,11), nach Offb 21,10 „auf einem großen und hohen Berg“ lokalisiert wird, so geschieht das offensichtlich in Anlehnung an Hesekiel.²⁰⁷ Nach Hes 17,22f. wird Gott einen zarten Trieb der Zeder „auf einem hohen und aufragenden Berg“ (עַל הַר־גִּבְעָה וְתַלְוִיל) bzw. „auf den hohen Berg Israels“ pflanzen, und er wird „Zweige treiben und Frucht tragen und zu einer herrlichen Zeder werden“, in dessen Schatten „alle/allerlei Vögel“ wohnen werden.²⁰⁸ Nach Hes 20,40 wird „das ganze Haus Israels insgesamt“ Jahwe „auf meinem Berg, dem hohen Berg Israels ... im Land dienen“. Und nach Hes 40,2 wurde Hesekiel „in den Visionen Gottes“ in das Land Israel gebracht und dort „auf einen sehr hohen Berg“ niedergelassen, „und auf ihm, im Süden, war etwas wie der Bau einer Stadt“, wobei es dann im Folgenden um die Rückkehr der Herrlichkeit Gottes nach Jerusalem geht.

²⁰³ Vgl. Strack/Billerbeck, Kommentar 3, S. 826f.; Berger, Apokalypse 1, S. 138; vgl. zudem u. a. Oegema, Zwischen Hoffnung und Gericht, S. 185ff.

²⁰⁴ Vgl. Strack/Billerbeck, Kommentar 3, S. 826f. und 832ff.; dies., Kommentar 4, S. 799ff.

²⁰⁵ Siehe Offb 21,2.10.14.15.16.18.19.21.23; 22,14.19.

²⁰⁶ Vgl. dazu u. a. Lee, New Jerusalem, 2001; Söllner, Jerusalem, 1998; Wick, Paradies, S. 238–250; Hengel/Mittmann/Schwemer, Stadt Gottes, 2000.

²⁰⁷ In Jes 57,7 ist von einem „hohen und erhabenen Berg“ die Rede.

²⁰⁸ Vgl. Mt 13,32; Mk 4,32; Lk 13,19!

Dass Jesus übrigens auf einem hohen Berg (= Hermon) verklärt wurde (vgl. Mt 17,1; Mk 9,2),²⁰⁹ ist sicher auch damit verbunden, dass die Herrlichkeit Gottes in Israel auf einem „hohen Berg“ nach Israel zurückkehrt.²¹⁰ Andererseits führte Satan Jesus bei der Versuchung „auf einen hohen Berg und zeigte ihm in einem Augenblick alle Königreiche des Erdkreises“ und versprach sie ihm, wenn Jesus Satan anbeten würde (Lk 4,5f.). Doch alle diese Königreiche bzw. Königsherrschaften werden sich spätestens bei seiner Wiederkunft vor Jesus Christus beugen müssen (Offb 11,15ff.; vgl. Phil 2,9-11).

²⁰⁹ Vgl. auch 2. Petr 1,18: „Und diese Stimme hörten wir vom Himmel her ergehen, als wir mit ihm auf dem heiligen Berg waren.“

²¹⁰ Vgl. dazu Thiessen, *Auf Jesu Spuren*, S. 93f.

Offenbarung 1

Offb 1,1

„... was in **Schnelligkeit** geschehen muss ...“

Zum Begriff „**schnell**“ (ταχύ; ἐν τάχει) in der Offenbarung: Offb 1,1; 2,16; 3,11; 11,14; 22,6.12.20. Der Ausdruck ἐν τάχει = „in **Schnelligkeit**“ erscheint in der Offenbarung nur hier und in 22,6.

Jes 5,19: „... Lass eilend und schnell (יָמְהָר יְהִישֶׁה) kommen sein Werk, dass wir's sehen; lass herfahren und kommen den Anschlag des Heiligen in Israel, dass wir's innerwerden.“

Jes 58,8: „Alsdann wird dein Licht hervorbrechen wie die Morgenröte, **und deine Besserung wird schnell wachsen**, und deine Gerechtigkeit wird vor dir hergehen, und die Herrlichkeit Jahwes wird dich zu sich nehmen.“

Jes 60,22: „Der Kleinste wird zu Tausend werden und der Geringste zu einer gewaltigen Nation. **Ich, Jahwe, werde es zu seiner Zeit schnell ausführen** (בְּעֵתָהּ אֶחְיִשְׁנָה).“

Jer 48,16: „Denn der Unfall Moabs wird bald kommen, und ihr Unglück eilt sehr.“

Joel 4,4: „Und was wollt ihr mir denn, Tyrus und Sidon und alle Bezirke Philistäas? Wollt ihr mir eine Tat vergelten, oder wollt ihr mir etwas antun? **Leicht/schnell, eilig (קָל מְהֵרָה)** werde ich euer **Tun auf euren Kopf zurückbringen**.“

Zeph 1,14: „Der große Tag Jahwes ist nahe; er ist nahe und eilt sehr. Wenn das Geschrei vom Tage Jahwes kommen wird, so werden die Starken alsdann bitterlich schreien.“

Vgl. auch **Offb 1,3b:** „Der Zeitpunkt ist nahe.“

Offb 1,2

„... der das Wort Gottes und das Zeugnis Jesu Christi bezeugt hat ...“

Offb 6,9: „...die geschlachtet worden waren **um des Wortes Gottes und um des Zeugnisses willen**, das sie hatten.“

Offb 12,11: „Und sie haben ihn überwunden **um des Blutes des Lammes und um des Wortes ihres Zeugnisses willen**, und sie haben ihr Leben nicht geliebt bis zum Tod!“

Offb 12,17: „... welche die Gebote Gottes halten und das Zeugnis Jesu haben.“

Offb 19,10: „... Denn das **Zeugnis Jesu** ist der Geist der Weissagung.“

Offb 20,4: „... und [ich sah] die Seelen derer, die **um des Zeugnisses Jesu und um des Wortes Gottes willen** enthauptet worden waren, und die, welche das Tier und sein Bild nicht angebetet und das Malzeichen nicht an ihre Stirn und an ihre Hand angenommen hatten ...“

Offb 1,3

„Die Zeit/der Zeitpunkt ist nahe.“

Jes 13,22: „Wilde Hunde werden heulen in seinen Palästen und Schakale in den Lustschlössern. **Und seine Zeit steht nahe bevor, und seine Tage werden nicht verlängert werden**.“

Hes 7,7: „Es kommt die Wende über dich, Bewohner des Landes. **Es kommt die Zeit, nahe ist der Tag:** Bestürzung und nicht Jauchzen auf den Bergen!“

Mk 1,15: „... und sprach: **Die Zeit ist erfüllt**, und das Reich Gottes ist nahe (gekommen). Kehrt um und glaubt an das Evangelium.“

Lk 21,8: „Er aber sprach: Seht zu, dass ihr nicht verführt werdet! Denn viele werden unter meinem Namen kommen und sagen: Ich bin es, **und die Zeit ist nahe (gekommen)**! Geht ihnen nicht nach!“

Röm 13,11-12: „Und dies [tut] als solche, die die Zeit erkennen, dass die Stunde schon da ist, dass ihr aus dem Schlaf aufwacht; **denn jetzt ist unsere Errettung näher, als da wir zum Glauben kamen: Die Nacht ist weit vorgerückt, und der Tag ist nahe.** Lasst uns nun die Werke der Finsternis ablegen und die Waffen des Lichts anziehen.“

Phil 4,5: „Eure Milde soll allen Menschen bekannt werden; **der Herr ist nahe.**“

Jak 5,8: „Habt auch ihr Geduld, befestigt eure Herzen, **denn die Ankunft des Herrn ist nahe gekommen.**“

1. Petr 4,7: „Es ist aber nahe gekommen das Ziel/Ende aller Dinge. Seid nun besonnen und seid nüchtern zum Gebet!“

Offb 22,10: „Und er spricht zu mir: ‚Versiegle nicht die Worte der Weissagung dieses Buches; **denn die Zeit ist nahe.**“

Zum Ausdruck „**der Tag ist nahe**“ oder ähnlich **im Alten Testament** vgl. Deut 32,35 (קרוב יום); Jes 13,6 (קרוב יום); Hes 7,7 (קרוב היום); 12,23 (קרבו הימים); 30,3 (קרוב יום); Joel 1,15 (קרוב יום); 4,14 (קרוב יום) Ob 15 (קרוב יום); Zeph 1,7.14 (קרוב יום). Vgl. auch Hes 22,4.

Offb 1,4

„... **sieben Geister ...**“

Offb 4,5: „Und aus dem Thron gehen hervor Blitze und Stimmen und Donner; **und sieben Feuerfackeln brannten vor dem Thron, welche die sieben Geister Gottes sind.**“

Offb 5,6: „Und ich sah inmitten des Thrones und der vier lebendigen Wesen und inmitten der Ältesten ein **Lamm** stehen wie geschlachtet, **das sieben Hörner und sieben Augen hatte; die sind die sieben Geister Gottes, ausgesandt über die ganze Erde.**“

Sach 4,10: „**Diese sieben [sind] die Augen Jahwes, sie schweifen auf der ganzen Erde umher**“ (vgl. auch Sach 3,9; 2. Chron 16,9a: „Denn Augen Jahwes durchlaufen die ganze Erde, um denen treu beizustehen, deren Herz ungeteilt auf ihn gerichtet ist ...“).

Jes 11,2-3a: „ Und auf ihm wird ruhen **der Geist Jahwes, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rates und der Kraft, der Geist der Erkenntnis und Furcht Jahwes** (LXX: πνεῦμα γνώσεως καὶ εὐσεβείας); und er wird Genuss haben an der Furcht“ (נְהַרְיֵהוּ בְּיִרְאַת (יהוה); LXX: ἐμπλήσει αὐτὸν πνεῦμα φόβου θεοῦ; vgl. Jes 61,1-3).

„**Thron**“ erscheint 47-mal in der Offenbarung (62-mal im Neuen Testament)

Offb 1,5

„... **der Erstgeborene von den Toten ...**“

1. Kor 15,20-24: „**Nun aber ist Christus aus den Toten auferweckt, der Erstling der Entschlafenen.** Denn da ja durch einen Menschen der Tod [kam], so auch durch einen Menschen die Auferstehung der Toten. Denn wie in Adam alle sterben, so werden auch in Christus alle lebendig gemacht werden. **Jeder aber in seiner eigenen Ordnung: der Erstling, Christus;** sodann die, welche Christus gehören bei seiner Ankunft; dann das Ende, wenn er das Reich dem Gott und Vater übergibt; wenn er alle Herrschaft und alle Gewalt und Macht weggetan hat.“

Kol 1,15.18: „Er ist das Bild des unsichtbaren Gottes, **der Erstgeborene aller Schöpfung ...** Und er ist das Haupt des Leibes, der Gemeinde. **Er ist der Anfang, der Erstgeborene aus den Toten**, damit er in allem den Vorrang habe ...“

„... und **der Fürst der Könige der Erde!**“

Offb 15,3b: „Gerecht und wahrhaftig [sind] deine Wege, **o König der Nationen!**“

Offb 17,14: „Diese werden mit dem Lamm Krieg führen, und das Lamm wird sie überwinden; denn es ist **Herr der Herren und König der Könige**, und die mit ihm [sind, sind] Berufene und Auserwählte und Treue“ (vgl. **Offb 19,16**).

Zum Ausdruck „**die Könige der Erde**“ vgl. Offb 6,15; 172.18; 18,3.9; 19,19; 21,24; vgl. zudem Offb 16,14: „zu den Königen der ganzen Ökumene“.

„... **der uns liebt und uns von unseren Sünden gewaschen hat in seinem Blut ...**“

Mt 26,28: „Denn dies ist mein Blut des Bundes, das für viele vergossen wird **zur Vergebung der Sünden.**“

Hebr 10,14-17: „Denn mit einem Opfer hat er die, die geheiligt werden, für immer vollkommen gemacht. [Das] bezeugt uns aber auch der Heilige Geist; denn nachdem er gesagt hat: ‚Dies ist der Bund, den ich ihnen nach jenen Tagen errichten werde, spricht der Herr, ich werde meine Gesetze in ihre Herzen geben und sie auch in ihre Sinne schreiben‘, und: ‚**Ihrer Sünden und ihrer Gesetzlosigkeiten werde ich nicht mehr gedenken.**‘“

Offb 7,14: „Und ich sprach zu ihm: Mein Herr, du weißt es. Und er sprach zu mir: Diese sind es, die aus der großen Drangsal kommen, **und sie haben ihre Gewänder gewaschen und sie weiß gemacht im Blut des Lammes.**“

Offb 1,6

„Und er hat uns **zur Königsherrschaft/zum Königtum und zu Priestern für seinen Gott und Vater gemacht**“ (hebräische Übersetzung der Israelischen Bibelgesellschaft: וְעָשָׂה אוֹתָנוּ מְמַלְכֵת פְּהַגִּים לְאֱלֹהִים אֲבִיו = „Und er hat uns **zu einem Königtum von Priestern für Gott, seinen Vater, gemacht**“).

Ex 19,6: „Und ihr sollt mir ein **Königreich von Priestern (מְמַלְכֵת פְּהַגִּים)** und eine heilige Nation sein“ (vgl. dazu **1. Petr 2,9:** βασιλείον ιεράτευμα = „ein königliches Priestertum“).

Hes 48,10-12.19: „Und diesen [Personen] soll die heilige Weihgabe gehören: **den Priestern.** Nach Norden zu 25 000 [Ellen lang] und nach Westen 10 000 [Ellen] breit und nach Osten 10 000 [Ellen] breit und nach Süden 25 000 [Ellen] lang; **und das Heiligtum Jahwes soll in seiner Mitte sein. Den geweihten Priestern [soll es gehören], den Söhnen Zadoks, die meinen Dienst versehen haben, die, als die Söhne Israel abirrten, nicht abgeirrt sind wie die Leviten abgeirrt sind.** Und sie sollen eine Sonderweihgabe von der Weihgabe des Landes erhalten, ein **Hochheiliges neben dem Gebiet der Leviten ... Und die [in] der Stadt arbeiten, sollen es bearbeiten aus allen Stämmen Israels.**“

Offb 5,10: „Und du hast sie für unseren Gott **zur Königsherrschaft/zum Königreich und zu Priestern gemacht**, und sie werden königlich über die Erde herrschen“ (hebräische Übersetzung der Israelischen Bibelgesellschaft: וְעָשִׂיתָ אוֹתָם מְמַלְכֵת פְּהַגִּים לְאֱלֹהֵינוּ = „und du hast sie **zu einem Königtum von Priestern für Gott gemacht**“).

Offb 7,15: „Darum sind sie vor dem Thron Gottes **und dienen ihm Tag und Nacht in seinem Tempel**; und der auf dem Thron sitzt, wird über ihnen wohnen.“

Offb 20,6: „Glückselig und heilig, wer teilhat an der ersten Auferstehung! Über diese hat der zweite Tod keine Macht, **sondern sie werden Priester Gottes und des Christus sein und mit ihm königlich herrschen tausend Jahre.**“

In **Offb 21,10ff.** wird das „neue Jerusalem“ u. a. in Anlehnung an Hes 47–48 als Heiligtum Gottes unter den Menschen dargestellt, sodass es keinen (weiteren)Tempel braucht. Offb 7,15c weist eine deutliche Parallele zu Offb 21,3 auf. Darum ist es wahrscheinlich, dass auch Offb 7,15 in Anlehnung z. B. an **Hes 48,10ff.** formuliert worden ist.

Offb 1,7

„Siehe, er kommt mit den Wolken ...“

Dan 7,13f.: „Ich schaute in Gesichtern der Nacht: Siehe, **mit den Wolken des Himmels kam einer wie der Sohn eines Menschen.** Und er kam zu dem Alten an Tagen, und man brachte ihn vor ihn. Und ihm wurde Herrschaft und Ehre und Königtum gegeben, und alle Völker, Nationen und Sprachen dienten ihm. Seine Herrschaft ist eine ewige Herrschaft, die nicht vergeht, und sein Königtum [so], dass es nicht zerstört wird.“

Mt 24,30: „Und dann wird das Zeichen des Sohnes des Menschen am Himmel erscheinen; und dann werden wehklagen alle Stämme des Landes, und sie werden den Sohn des Menschen kommen sehen auf den Wolken des Himmels mit großer Macht und Herrlichkeit“ (vgl. **Mt 26,64**).

„... Und jedes Auge wird ihn sehen, auch die, welche ihn durchstochen haben.“

Sach 12,10: „Aber über das Haus David und über die Bewohnerschaft von Jerusalem gieße ich den Geist der Gnade und des Flehens aus, **und sie werden auf mich blicken, den sie durchbohrt haben** (וְהִבִּיטוּ אֵלַי אֶת אֲשֶׁר־דָּקְרוּ), **und werden über ihn wehklagen, wie man über den einzigen Sohn wehklagt**, und werden bitter über ihn weinen, wie man bitter über den Erstgeborenen weint.“

Joh 19,33f.37: „Als sie aber zu Jesus kamen und sahen, dass er schon gestorben war, brachen sie ihm die Beine nicht, **sondern einer der Soldaten durchbohrte mit einem Speer seine Seite**, und sogleich kam Blut und Wasser heraus ... Und wieder sagt eine andere Schrift: ‚Sie werden den anschauen, den sie durchstochen haben.‘“

Offb 1,10

„... **am Herrentag**“ (ἐν τῇ κυριακῇ ἡμέρᾳ) – vgl. Ign 9,1 (μηκέτι σαββατίζοντες ἀλλὰ κατὰ κυριακὴν ζῶντες, ἐν ἧ καὶ ἡ ζωὴ ἡμῶν ἀνέτειλεν δι' αὐτοῦ καὶ τοῦ θανάτου αὐτοῦ); Did 14,1 (Κατὰ κυριακὴν δὲ κυρίου συναχθέντες κλάσατε ἄρτον καὶ εὐχαριστήσατε).

Offb 1,11

„Was du siehst, **schreibe in ein Buch...**“

Ex 17,14: „Danach sprach Jahwe zu Mose: ‚**Schreibe dies zum Gedächtnis in ein Buch** und lege in die Ohren Josuas, dass ich die Erinnerung an Amalek vollständig unter dem Himmel auslöschen werde!‘

Num 5,23: „Und der Priester soll diese Verfluchungen in ein Buch schreiben und sie in das Wasser der Bitterkeit [hinein] abwischen ...“

Deut 17,18: „Und es soll geschehen, wenn er auf dem Thron seines Königreiches sitzt, **dann soll er sich eine Abschrift dieses Gesetzes in ein Buch schreiben**, aus [dem Buch, das] den Priestern, den Leviten, vor[liegt]“ (vgl. Deut 31,24).

Jes 30,8: „Geh nun hin, **schreibe es bei ihnen auf eine Tafel und zeichne es in ein Buch ein**, damit es für einen künftigen Tag bleibe als Zeuge bis in Ewigkeit!

Jer 30,2: „So spricht Jahwe, der Gott Israels: **Schreibe dir alle Worte, die ich zu dir geredet habe, in ein Buch!**“

Offb 1,12

„... **die Stimme zu sehen, die mit mir redete ...**“

Gemeint ist offenbar, dass Johannes den Redenden sehen will.

Zum Ausdruck „**der/die mit mir redete**“ bzw. „**und redete mit mir**“ vgl. auch Offb 4,1; 10,8; 17,1; 21.9.15!

Zum Ausdruck „**der Engel, der mit mir redete**“ (הַמַּלְאָךְ הַדֹּבֵר בִּי) vgl. Sach 1,9.13; 2,2.7; 4,1.4; 5.5.10; 6,4!

Offb 1,13

„... und inmitten der Leuchter [einen] **gleich einem Menschensohn ...**“

כְּמֶרְאָה בְּוָאֵדָם – vgl. Hes 1,5: וְזָה מִרְאֵיהֶן דְּמוּת אָדָם לְהִנָּה; Hes 1,26: כְּמֶרְאָה אָדָם עָלָיו מִלְמַעְלָה; Dan 10,18: כְּמֶרְאָה אָדָם; vgl. Dan 10,6: „Und sein Leib war wie ein Türkis und sein Gesicht wie das Aussehen eines Blitzes. Und seine **Augen waren wie Feuerfackeln** und seine **Arme und seine Fußenden wie der Anblick von glatter Bronze** (וּמִרְגְּלָתָיו כְּעֵין נְהֻשֶׁת קָלֵל). Und der Klang seiner Worte war wie der Klang einer [Volks]menge“; Hes 1,7: „Und ihre Beine waren gerade Beine und ihre Fußsohlen wie die Fußsohle eines Kalbes; **und sie funkelten wie der Anblick von blanker Bronze** (וְנִצְצִים כְּעֵין נְהֻשֶׁת קָלֵל).“

„... **bekleidet mit einem bis zu den Füßen reichenden Gewand ...**“

ποδήρης = Gewand, das bis zu den Füßen reicht

Ex 28,31: „Mache das **Oberkleid (מַעֲיֵל) des Ephods** (LXX: ὑποδύτην ποδήρη) ganz aus violetter Purpur!“

Ex 29,5: „Darauf sollst du die Kleider nehmen und Aaron bekleiden mit dem Leibrock, dem **Oberkleid (מַעֲיֵל) des Ephods**, dem Ephod und der Brusttasche und ihm den Gurt des Ephods umbinden.“

Lev 16,4: „**Er soll einen heiligen Leibrock aus Leinen anziehen, und leinene Beinkleider sollen auf seinem Fleisch sein, und mit einem leinenen Gürtel soll er sich umgürten und einen Kopfbund aus Leinen sich umbinden: das sind heilige Kleider.** Er soll sein Fleisch im Wasser baden und sie [dann] anziehen.“

Hes 9,2.3.11: „Und siehe, sechs Männer kamen aus der Richtung vom oberen Tor, das nach Norden gewandt ist, jeder mit seinem Werkzeug zum Zerschlagen in seiner Hand; und ein Mann war in ihrer Mitte, **mit Leinen bekleidet (לְבָשׁ בְּדִים)**; LXX: ἐνδεδυκὸς ποδήρη), mit dem Schreibzeug eines Schreibers an seiner Hüfte; und sie kamen und stellten sich neben den bronzenen Altar. Und die Herrlichkeit des Gottes Israels erhob sich von dem Cherub, über dem sie war, zu der Schwelle

des Hauses hin. Und er rief **dem mit Leinen bekleideten Mann** zu, der das Schreibzeug eines Schreibers an seiner Hüfte hatte ... Und siehe, **der mit Leinen bekleidete Mann**, der das Schreibzeug an seiner Hüfte hatte, brachte Antwort und sprach: Ich habe getan, wie du mir befohlen hast.“

Sach 3,1.3f.: „Und er ließ mich **den Hohepriester Joschua** sehen, der vor dem Engel Jahwes stand; und der Satan stand zu seiner Rechten, um ihn anzuklagen ... Und Joschua war mit schmutzigen Kleidern bekleidet (לְבָשׁ בְּגָדִים צוּאִים; Lxx: ἦν ἐνδεδυμένος ἰμάτια ῥυπαρά) und stand vor dem Engel. Und der Engel antwortete und sprach zu denen, die vor ihm standen: Nehmt ihm die schmutzigen Kleider ab! Und zu ihm sprach er: Sieh, ich habe deine Schuld von dir weggenommen **und bekleide dich mit Feierkleidern** (וּמַרְגִּילְתִּיו בְּשֵׂיךָ מִקְּלָצוֹת; LXX: καὶ ἐνδύσατε αὐτὸν ποδήρη).“

Offb 15,6: „Und die sieben Engel, welche die sieben Plagen hatten, kamen aus dem Tempel hervor, **mit reinem, glänzendem Leinen** bekleidet und um die Brust mit goldenen Gürteln gegürtet.“

Vgl. **Dan 10,6:** „Und seine **Augen waren wie Feuerfackeln** und seine **Arme und seine Füßenden wie der Anblick von glatter Bronze** (וּמַרְגִּילְתִּיו בְּשֵׂיךָ מִקְּלָצוֹת קָלֵל).“

„... und an der Brust umgürtet mit einem goldenen Gürtel.“

Ex 28,4: „Dies aber sind die Kleider, die sie anfertigen sollen: **Eine Brusttasche** und ein Ephod und ein Oberkleid, einen Leibrock aus gewirktem [Stoff], einen Kopfbund **und einen Gürtel**. **Diese heiligen Kleider sollen sie für deinen Bruder Aaron und für seine Söhne anfertigen, damit er mir den Priesterdienst ausübt.**“

Lev 16,4: „**Er soll einen heiligen Leibrock aus Leinen anziehen, und leinene Beinkleider sollen auf seinem Fleisch sein, und mit einem leinenen Gürtel soll er sich umgürten und einen Kopfbund aus Leinen sich umbinden: das sind heilige Kleider.** Er soll sein Fleisch im Wasser baden und sie [dann] anziehen.“

Dan 10,5: „Und ich erhob meine Augen und sah: und siehe, **da war ein Mann, in Leinen gekleidet, und seine Hüften waren umgürtet mit Gold von Ufas.**“

Offb 15,6: „Die sieben Engel, welche die sieben Plagen hatten, kamen aus dem Tempel hervor, mit reinem, glänzendem Leinen bekleidet und **um die Brust mit goldenen Gürteln gegürtet.**“

Offb 1,14

„Sein Haupt aber und die Haare [waren] weiß wie weiße Wolle ...“

Wolle war besonders in Laodizea und Kolossä zentral, wobei die schwarze Schafwolle besonders berühmt war (vgl. mein Buchmanuskript „Auf den Spuren der Apostel Paulus und Johannes in Kleinasien“).

Dan 7,9: „Ich sah, wie Throne aufgestellt wurden, und einer, der uralte war, setzte sich. **Sein Gewand war weiß wie Schnee und das Haar auf seinem Haupt rein wie Wolle;** Feuerflammen waren sein Thron und dessen Räder lodernes Feuer.“

Vgl. dazu **Dan 7,13f.:** „Ich schaute in Gesichtern der Nacht: und siehe, mit den Wolken des Himmels kam einer wie der Sohn eines Menschen. Und er kam zu dem Alten an Tagen, und man brachte ihn vor ihn. Und ihm wurde **Herrschaft und Ehre und Königtum gegeben**, und alle Völker, Nationen und Sprachen dienten ihm. Seine Herrschaft ist eine ewige Herrschaft, die nicht vergeht, und sein Königtum [so], dass es nicht zerstört wird.“

„... wie die Flamme des Feuers ...“

ὡς φλόξ πυρός = שֶׁשֶׁתִּלְהָבֶת – vgl. Hes 21,3: תִּלְהָבֶת שֶׁלֶהָבֶת = „eine lodernde Flamme“.

Ex 24,17: „Das Aussehen der Herrlichkeit Jahwes aber war vor den Augen der Söhne Israel wie ein verzehrendes Feuer auf dem Gipfel des Berges ...“

Dan 10,6: „Und sein Leib war wie ein Türkis (כֶּתֶרְשִׁי) und sein Gesicht wie das Aussehen eines Blitzes. Und seine Augen waren wie Feuerfackeln und seine Arme und seine Füße wie der Anblick von glatter Bronze. Und die Stimme seiner Worte war wie die Stimme einer Menge.“

Offb 1,15

„... und seine Füße gleich glänzendem Erz/Messing, als glühten sie im Ofen ...“

ὅμοιοι χαλκολιβάνω („gleich glänzendem Erz“); hebr. כְּמוֹ נְהִישֵׁת נוֹצֵצָה = „funkelten wie Kupfer/Bronze“.

Das Wort **χαλκολίβανον** bezeichnet wohl Messing, das in Thyatira hergestellt wurde (vgl. λείβω = tropfen lassen, gießen, flüssig machen, erweichen; aufgelöst/geschmolzen werden; λιβός = Tropfen; Λίβανος [לְבָנָה] = Weihrauch) erscheint in Offb 2,18 im Sendschreiben an die Gemeinde vom lydischen Thyatira):

Hes 1,7: „... und ihre Fußsohlen wie die Fußsohle eines Kalbes; und sie funkelten wie das Auge/die Quelle/der Anblick von glattem Kupfer/glatter Bronze (בְּעֵין נְהִישֵׁת קָלֵל) ...“

Dan 10,6: „Und sein Leib war wie ein Türkis und sein Gesicht wie das Aussehen eines Blitzes. Und seine Augen waren wie Feuerfackeln und seine Arme und seine Füße das Auge/die Quelle/der Anblick von glattem Kupfer/glatter Bronze (בְּעֵין נְהִישֵׁת קָלֵל). Und die Stimme seiner Worte war wie die Stimme einer Menge (מִקּוֹל הַמּוֹן נְדָדוּ עַמִּים)“ (vgl. Jes 33,3: מִקּוֹל הַמּוֹן נְדָדוּ עַמִּים).

Hes 1,4: „wie das Auge/die Quelle/der Anblick eines Elektrons/Elektrums“ (בְּעֵין חֶשְׁמֵל); Hes 1,16: „wie das Auge/die Quelle/der Anblick von Türkis (בְּעֵין תְּרִשִׁישׁ)“; Hes 1,22: „wie wie das Auge/die Quelle/das Ansehen des Eises/Glases/Kristalls“ (בְּעֵין הַקְּרָח).

Als „Elektron/Elektrum“ („Berrnstein“) bezeichnete man eine ursprünglich mineralische Legierung aus Gold und Silber, die später auch künstlich hergestellt wurde. Ursprünglich hielt man Elektron für ein eigenständiges Metall. Die ältesten bekannten Münzen aus Lydien (u. a. Sardes und Thyatira) aus dem 7. Jahrhundert v. Chr. wurden aus Elektron geprägt, wodurch es zur ältesten Münzlegierung wurde.

Eusebius, Commentarius in Isaiam 1,62,124: „Ein König ist mit einem goldenen Gürtel und wertvollen Steinen umkleidet.“

Xenophon, Cyr 6,4,2ff.: „Und Abradatas' Wagen mit seinen vier Stangen und acht Pferden war sehr schön geschmückt; und als er kam, um sein Leinenkorsett anzuziehen, wie sie in seinem Land verwendet werden, brachte Panthea ihm eines aus Gold, auch einen Helm, Armteile, breite Armbänder für seine Handgelenke – alles aus Gold – und eine purpurne Tunika, die in Falten bis zu seinen Füßen hing, und eine Helmfeder aus Hyazinthenfarbe. All diese hatte sie ohne das Wissen ihres Mannes anfertigen lassen, wobei sie die Maße dafür aus seiner Rüstung entnahm.“

„... und die Stimme [war] wie die Stimme vieler Wasser ...“

Offb 19,6: „wie die Stimme einer großen Menge“ (ὡς φωνὴν ὄχλου πολλοῦ = בְּקוֹל הַמּוֹן רַב; zum Ausdruck „die Stimme vieler Wasser“ vgl. Offb 14,2; 19,6; Hes 1,24; 43,2: בְּקוֹל מַיִם רַבִּים = „wie die Stimme vieler Wasser“).

Offb 1,16

„Und er hatte in seiner rechten Hand sieben Sterne ...“

Vgl. dazu oben in der Einführung unter „Die sieben Sterne“!

„... und ein scharfes, zweischneidiges Schwert (ρόμφαία δίστομος) ...“

Vgl. **Offb 2,12** (Pergamon); **Hebr 4,12**!

Jes 41,14: „Siehe, ich habe dich zu einem scharfen, neuen Dreschschlitten gemacht, mit Doppelschneiden versehen (בַּעַל פִּיפִּיּוֹת): Du wirst Berge dreschen und zermalmen und Hügel der Spreu gleichmachen.“

Ps 149,6: „Lobpreis Gottes sei in ihrer Kehle und ein zweischneidiges Schwert (קֶרֶב פִּיפִּיּוֹת) in ihrer Hand ...“

Philo von Alexandria weist im Zusammenhang mit seinen Ausführungen über die Cherubim und „das sich drehende flammende Schwert“ (τῆς στρεφομένης ρομφαίας φλογίνης)²¹¹ u. a. darauf hin, dass es in der „inneren Sphäre, der der Planeten“, sieben Sterne gibt, „die einen freien und ungezwungenen Lauf haben“.

Das griechische Wort, das an dieser Stelle für „Schwert“ gebraucht wird (ρόμφαία) und ein großes breites Schwert bezeichnet, erscheint noch fünfmal in der Johannesoffenbarung²¹² und sonst nur noch einmal im Neuen Testament (Lk 2,35). Dieses „Schwert“ geht nach Offb 1,16 „aus seinem Mund“, und dieses „Schwert aus seinem Mund“ spielt bei der Wiederkunft des Sohnes Gottes eine zentrale Rolle, wie Offb 19,15.21 darlegt. Dabei handelt es sich um das Wort Gottes (vgl. Offb 19,13).²¹³ Nach Offb 2,16 sagt der Auferstandene: „Kehrt um! Wenn aber nicht, so komme ich bald und werde mit dem Schwert meines Mundes Krieg mit ihnen führen“. Damit wird die „Richtergewalt“ des Sohnes Gottes, die vor allem im endzeitlichen Gericht zum Tragen kommt, hervorgehoben. Er ist derjenige, der – als „Menschensohn“²¹⁴ – die Vollmacht zum (endzeitlichen) Richten hat, nicht z. B. der römische Prokonsul, der aus römischer Sicht das „Schwertrecht“ (*ius gladii*) innehatte.²¹⁵

Offb 1,17

„... fiel ich zu seinen Füßen wie tot ...“

Mk 9,26: „Da schrie er und riss ihn sehr und fuhr aus. Und der Knabe lag da wie tot, so dass die Menge sagte: ‚Er ist tot.‘“

„Ich bin der Erste und der Letzte (ὁ πρῶτος καὶ ὁ ἔσχατος = קְרִיאִשׁוֹן וְהֶאֱחָרוֹן) ...“

Vgl. **Jes 41,4** (אֲנִי יְהוָה רִאשׁוֹן וְאַתְּ אַחֲרֵינִי אֲנִי-הוּא) = „Ich, Jahwe, bin der Erste, und bei den Letzten bin ich derselbe“; **44,6** (הֵנָּה צְבָאוֹת אֲנִי רִאשׁוֹן וְאֲנִי אַחֲרוֹן וּמִבְּלַעֲדֵי אֵין אֱלֹהִים) = „Ich bin der Erste und bin der Letzte, und außer mir gibt es keinen Gott“; **48,12** (אֲנִי-הוּא אֲנִי רִאשׁוֹן אֲף אֲנִי אַחֲרוֹן) = „Ich bin es, ich der Erste, ich auch der Letzte“!

²¹¹ Philo, Cher 21.

²¹² Offb 1,16; 2,12.16; 6,8; 19,15.21.

²¹³ Vgl. dazu auch u. a. Jes 11,4; 49,2; 2. Thess 2,8; Hebr 4,12.

²¹⁴ Vgl. Joh 5,27 und Hebr 2,5-9 mit Offb 1,13.

²¹⁵ Vgl. auch Berger, Apokalypse 1, S. 311. Spätestens seit der frühen Kaiserzeit des Augustus war Ephesus Sitz des römischen Prokonsuls der Provinz Asia. Ob das zur Zeit der Verfassung der Johannesoffenbarung noch so war, ist nach Wengst umstritten (Wengst, Wie lange noch?, S. 56).

Vgl. zudem Offb 2,8; 22,13!

Joh 8,58: „Jesus sprach zu ihnen: ‚Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: **Bevor Abraham war, bin ich** (ἐγὼ εἰμί = אֲנִי הָיָא).““

Offb 1,18

„... **ich habe die Schlüssel des Todes und des Hades.**“

Zu den „**Pforten des Totenreichs**“ (hebr. שַׁעְרֵי מָוֶת) vgl. **Jes 38,10** [Hiskia sterbend]; 3. Makk 5,51; Ode 11,10; Weish 16,13; PsSal 16,2; **Mt 16,19**; zu den „**Pforten des Todes**“ (hebr. שַׁעְרֵי מָוֶת) vgl. Ps 9,14; 107,18; Hiob 38,17; 1QHa 14,27; 4Q184 f1,10!

Jes 22,22: „Und **ich will die Schlüssel des Hauses Davids auf seine Schulter legen**, dass er auftue und niemand zuschlieÙe, dass er zuschlieÙe und niemand auftue.“

Offb 3,7: „Und dem Engel der Gemeinde in Philadelphia schreibe: ‚Das sagt der Heilige, der Wahrhaftige, **der da hat den Schlüssel Davids, der auftut, und niemand schließt zu, der zuschließt, und niemand tut auf** ...““

Offb 1,20

„**Die sieben Sterne sind Boten/Engel der sieben Gemeinden** ...“

Tobit 12,15: „Denn ich bin **Rafael, einer der sieben Engeln**, welche die Gebete der Heiligen darbringen und die hineingehen vor die Herrlichkeit des Heiligen.“

Offb 8,2: „Und **ich sah die sieben Engel, die vor Gott stehen** ...“

Mit den „Engeln“ bzw. „Boten“ sind in Offb 1,20 sowie in Offb 2–3 wohl entweder die leitenden Personen aus den Gemeinden oder ihre Gesandten gemeint, wobei die „sieben Boten/Engel“ mit „sieben Sternen“ identifiziert werden. Damit könnte allerdings zum Ausdruck kommen, dass es sich um „symbolische“ Vertreter der sieben Gemeinden handelt. Sollten die leitenden Personen der Gemeinden gemeint sein, so wäre wohl z. B. Polykarp als Vertreter der Gemeinde von Smyrna angesprochen, zumal er wahrscheinlich damals schon „Bischof“ bzw. Aufseher der Gemeinde von Smyrna war (vgl. dazu oben in der Einführung unter „Die sieben Sterne“).

„... und **die sieben Leuchter sind sieben Gemeinden.**“

Vgl. dazu oben in der Einführung unter „Die sieben Leuchter“!

Offenbarung 2

Das Sendschreiben an die Gemeinde von Ephesus (Offb 2,1–7)

Im Sendschreiben an die Gemeinde von Ephesus (Offb 2,1-7) werden die Werke und das Ausharren der Gemeinde, die „das Böse nicht ertragen kann“ und diejenigen, „die sich Apostel nennen, es aber nicht sind“, prüft und sie als Lügner erkannt hat, hervorgehoben (Offb 2,2). Es ist davon auszugehen, dass diese selbsternannten Apostel ähnlich wie die „Hyperapostel“ in Korinth (vgl. 2. Kor 11,5; 12,11), die ebenfalls als „falsche Apostel“ bezeichnet werden (2. Kor 11,13), jüdischen Hintergrund hatten und möglicherweise nicht aus Ephesus stammten, dass es sich also um „angereiste Apostel“ handelt (ähnlich wie im Fall von Johannes selbst).²¹⁶ Hemer nimmt an, dass sie eine libertinistische Ausrichtung hatten.²¹⁷ Wahrscheinlich handelt es sich aber primär um „Judaïsierer“,²¹⁸ die möglicherweise eine gewisse libertinistische Tendenz hatten.²¹⁹

Auch wenn die Gemeinde in Ephesus ihre falschen Lehrer offensichtlich nicht akzeptiert und manches „um meines Namens willen ertragen“ hat und dabei „nicht müde geworden“ ist (Offb 2,3), haben die Glieder die „erste Liebe“ verlassen. In 1. Tim 5,12 werden Personen genannt, welche „den ersten Glauben“ bzw. „die erste Treue“ (τὴν πρώτην πίστιν) zunichte gemacht haben. Im Hintergrund steht vielleicht das Bild von der ehelichen Liebe und Treue, wobei die „erste große Liebe“ das gemeinsame Leben bis zum Schluss prägen sollte, aber leider manchmal nachlässt oder sogar ganz erlischt. Die Liebe Gottes hingegen „fällt niemals“ (so wörtlich in 1. Kor 13,8), während sich die Gemeinde von Ephesus dessen bewusst werden soll, „wovon du gefallen bist“ (Offb 2,5).

Von einer solchen Liebe zwischen Gott und Israel ist in Jer 2 die Rede (vgl. auch z. B. Hes 16). Gott erinnert sich demnach „an die Treue deiner Jugendzeit, an die Liebe deiner Brautzeit, wie du hinter mir in der Wüste, im nicht besäten Land hergingst. Israel war Jahwe heilig, die Erstlingsfrucht seiner Ernte“ (Jer 2,2b-3a). Nach Jer 2,32 fragt Gott: „Vergisst etwa eine Jungfrau ihren Schmuck, eine Braut ihren Gürtel? Aber mein Volk hat mich seit Tagen ohne Zahl vergessen.“ Darum wird Gott im Land auch „die Stimme des Bräutigams und die Stimme der Braut“ aufhören lassen (Jer 7,34; 16,9; 25,10). Doch wenn er das „Geschick des Landes“ wenden wird „wie am Anfang“, dann wird „die Stimme des Bräutigams und die Stimme der Braut“ wieder zu hören sein (Jer 33,11).

Die Liebe Gottes wird durch den Heiligen Geist in die Herzen der Gläubigen „ausgegossen“ (Röm 5,5), und deshalb ist es nötig, dass Christen „brennend im Geist“ sind (vgl. Röm 12,11), damit sie befähigt werden, in der „ersten Liebe“ zu bleiben. Nach 1. Tim 1,5 ist das Endziel (τέλος) der Unterweisung „Liebe aus reinem Herzen und gutem Gewissen und ungeheucheltem Glauben“.

Solche Liebe „erträgt (στέγει) in jeder Hinsicht, vertraut in jeder Hinsicht, hofft in jeder Hinsicht, erduldet in jeder Hinsicht“ (1. Kor 13,7). Sie lehnt das Böse ab. Ungeheuchelte Liebe (vgl. dazu 2. Kor 6,6) und Zurechtweisung in Demut sind somit keine Widersprüche, sondern reichen sich gegenseitig die Hand. Anders als in Pergamon, wo Einzelne die Lehre der Nikolaïten festhielten (Offb 2,15),²²⁰ werden deren Werke in der Gemeinde von Ephesus abgelehnt (Offb 2,6), da die

²¹⁶ Vgl. dazu auch Maier, Offenbarung 1–11, S. 137f. Zu den Abwägungen vgl. Hemer, Letters, S. 36ff.

²¹⁷ Vgl. Hemer, Letters, S. 40f.

²¹⁸ Vgl. auch Maier, Offenbarung 1–11, S. 138.

²¹⁹ Irenäus stellt die (libertinistischen) Nikolaïten in einen Zusammenhang mit den Eboniten, die auf den jüdischen Charakter Wert legten (vgl. Irenäus, Adv haer 1,26,3; 3,11,1; vgl. dazu auch Maier, Offenbarung 1–11, S. 145). Das Wort „Apostel“ erscheint in der Johannesoffenbarung nur noch in 18,20 („Seid fröhlich in ihr, Himmel und ihr heiligen und ihr Apostel und ihr Propheten ...“) und in 21,14, wonach auf den zwölf Grundsteinen der Mauer des neuen Jerusalems „die Namen der zwölf Apostel des Lammes“ stehen.

²²⁰ Vgl. dazu die Ausführungen oben zu Pergamon.

Gemeinde das Böse nicht ertragen kann (Offb 2,2). Dagegen lässt die Gemeinde von Thyatira „die Frau Isebel gewähren“ (Offb 2,20), was nicht im Sinn der „ersten Liebe“ ist.

Die Rede des auferstandenen Sohnes Gottes endet in dem Sendschreiben mit der Betonung, dass er demjenigen, der überwindet, vom „Baum des Lebens, welcher im Paradies Gottes ist“, zu essen geben wird (Offb 2,7). In der Nähe von Ephesus lag der Ortygia-Hain (heute in der Nähe von Arvalya), der als Geburtsort der Artemis galt und „Paradies“ (παράδεισος) genannt wurde.²²¹ Der Baum als Spender des Lebens spielt in den Artemishymnen wie z. B. des Kallimachus (ca. 305–240 v. Chr.) eine grundlegende Rolle.²²² Offensichtlich knüpft das Sendschreiben daran an. Das Wort „Paradies“ wird im Neuen Testament sonst nur noch in Lk 23,43 und 2. Kor 12,4 gebraucht, und der „Baum des Lebens“ wird noch dreimal in Offb 22 (V. 2.14.19) genannt. Nach Offb 22,14 sind diejenigen „glücklich, die ihre Kleider waschen, damit sie Vollmacht/Anrecht am Baum des Lebens haben und durch die Tore in die Stadt hineingehen. Wenn aber jemand „von den Worten des Buches dieser Prophetie wegnimmt, so wird Gott sein Teil von dem Baum des Lebens und aus der heiligen Stadt, von denen in diesem Buch geschrieben ist, wegnehmen“ (Offb 22,19).

Das Abbild der Göttin *Nikē* (νίκη), der Siegesgöttin, gegenüber vom Domitiantempel wurde schon erwähnt. Das Wort „Nikolaos“, von dem das Wort „Nikolaïten“ (vgl. Offb 2,6.15) abgeleitet ist, enthält die Wurzel *nik-* (νικ-) und bedeutet so viel wie „Besieger des Volkes“. Die Wurzel *nik-* erscheint in der Johannesoffenbarung insgesamt 19-mal, 17-mal davon das Verb *nikaō* (νικάω = „siegen, überwinden“). Zum ersten Mal erscheint dieses Verb in Offb 2,7 und damit direkt im Anschluss an die erste Erwähnung der Nikolaïten. Der auferstandene Jesus Christus ist derjenige, der die Völker und vor allem das Böse besiegt hat, und alle, die an ihn glauben, nehmen Anteil an diesem Sieg und damit auch daran, was dem Sieg folgt, nämlich dem „Baum des Lebens“.

Rund 10 Jahre nach der Abfassung der Johannesoffenbarung schreibt Bischof Ignatius der Gemeinde von Ephesus und erwähnt dabei schon ganz am Anfang ihren Glauben und ihre Liebe „in Christus Jesus, unserem Retter“ (IgnEph 1,1), und auch dem Bischof von Ephesus wird bescheinigt, dass er in „unbeschreiblicher Liebe“ handelte (IgnEph 1,3).²²³ Die Ermahnung des Sendschreibens, zur ersten Liebe zurückzukehren, scheint ihre Auswirkung gehabt zu haben.

Das Sendschreiben an die Gemeinde von Smyrna (Offb 2,8-11)

Nach dem Sendschreiben der Johannesoffenbarung an die Gemeinde von Smyrna (Offb 2,8-11) lebte die Gemeinde in Bedrängnis und in Armut, und doch wird ihr bescheinigt, dass sie (geistlich) reich ist (Offb 2,9). Wie in Philadelphia (vgl. Offb 3,9)²²⁴ gab es in Smyrna solche, „die sagen, sie seien Juden, und sie sind es nicht, sondern sind die Synagoge/Versammlung Satans“ (vgl. Num 16,2f.). Damit wird nicht das Judentum an und für sich als „satanisch“ dargestellt, zumal ja ausdrücklich betont wird, dass die Betroffenen nicht wirklich Juden sind (vgl. Röm 2,25ff.). Zu beachten ist auch, dass z. B. in Qumrantexten wiederholt von denen die Rede ist, die z. B. unter der Herrschaft Belials/Bileals (בְּלִיָּאל) sind, wobei die Juden gemeint sind, die sich nicht der Gemeinschaft (von Qumran bzw. der Essener) angeschlossen haben, und es wird auf die „Tage der

²²¹ Vgl. dazu auch Wilson, Türkei, S. 230. Das Wort *paradeisos* (παράδεισος) ist vom persischen Wort 𐎱𐎠𐎼𐎿 abgeleitet, das soviel wie „Lustgarten“ bedeutet (vg. dazu Hoh 4,13; Pred 2,5; Neh 2,8), gleich wie der hebräische Ausdruck גַּן־עֵדֶן, d. h. „Garten Eden“ bzw. „Lustgarten“.

²²² Vgl. auch Petrovic, Von den Toren des Hades, S. 232ff.; Hemer, Letters, S. 41ff. (bes. S. 44f.) und 50ff.

²²³ Vgl. auch z. B. IgnEph 2,1; 14,1f.; 20,1.

²²⁴ Vgl. dazu oben unter 3.9.2.

Herrschaft Belials/Bileals“ Bezug genommen.²²⁵ Maier bemerkt deshalb richtig, dass die Aussage in Offb 2,9 (und in Offb 3,9) mit Antijudaismus nichts zu tun hat.²²⁶

Eine Inschrift aus der Zeit nach 124 n. Chr. bezeugt die Existenz der Juden in Smyrna und zeigt, dass sie sich am öffentlichen Leben beteiligten.²²⁷ Hemer schätzt, dass es in neutestamentlicher Zeit bereits eine beachtliche Zahl von Juden in Smyrna gab.²²⁸ Das Beispiel des Märtyrertods von Polykarp als Bischof von Smyrna um 156 n. Chr. zeigt, wie erbittert Juden und Heiden um diese Zeit gegen das Christentum vorgehen konnten. Ähnliche Leiden hat es offensichtlich schon in der Zeit gegeben, als die Johannesoffenbarung geschrieben wurde. Die Gemeinde wird aufgefordert, sich vor den Leiden nicht zu fürchten. „Der Teufel wird einige von euch ins Gefängnis werfen, damit ihr geprüft werdet, und ihr werdet zehn Tage in Bedrängnis sein“ (Offb 3,10).

Dabei verheißt derjenige, „der tot war und lebendig geworden ist“ (Offb 3,8), dass demjenigen, der (in den Bedrängnissen) überwindet, „kein Leid von dem zweiten Tod geschehen“ soll (Offb 2,11), und ihm wird „die Krone des Lebens“ gegeben werden (Offb 2,10). Der „zweite Tod“ wird auch in Offb 20,6.14 und 21,8 thematisiert. Nach Offb 20,6 hat der „zweite Tod“ keine Vollmacht über diejenigen, die an der „ersten Auferstehung“ teilnehmen. In Offb 20,14 und 21,8 wird der „zweite Tod“ mit dem Feuersee“ bzw. mit dem „See, der mit Feuer und Schwefel brennt“, identifiziert.

Das Sendschreiben an die Gemeinde von Pergamon (Offb 2,12-17)

Im Sendschreiben der Johannesoffenbarung an die Gemeinde von Pergamon (Offb 2,12-17) spricht derjenige, „der das zweiseitige, scharfe Schwert hat“ (Offb 2,12). Das griechische Wort, das an dieser Stelle für „Schwert“ gebraucht wird (ῥομφαία) und ein großes breites Schwert bezeichnet, erscheint noch fünfmal in der Johannesoffenbarung²²⁹ und sonst nur noch einmal im Neuen Testament (Lk 2,35). Dieses „Schwert“ geht nach Offb 1,16 „aus seinem Mund“, und dieses „Schwert aus seinem Mund“ spielt bei der Wiederkunft des Sohnes Gottes eine zentrale Rolle, wie Offb 19,15.21 darlegt. Dabei handelt es sich um das Wort Gottes (vgl. Offb 19,13).²³⁰ Nach Offb 2,16 sagt der Auferstandene: „Kehrt um! Wenn aber nicht, so komme ich bald und werde mit dem Schwert meines Mundes Krieg mit ihnen führen“. Damit wird die „Richtergewalt“ des Sohnes Gottes, die vor allem im endzeitlichen Gericht zum Tragen kommt, hervorgehoben. Er ist derjenige, der – als „Menschensohn“²³¹ – die Vollmacht zum (endzeitlichen) Richten hat, nicht z. B. der römische Prokonsul, der aus römischer Sicht das „Schwertrecht“ (*ius gladii*) innehatte.²³²

²²⁵ Vgl. z. B. CD 12,2; 19,14; 1QS 1,18; 2,19; 1QM 14,9; vgl. zudem Doehorn, Bileal, S. 293–318. *B'lijja 'al* bzw. „Belial/Bileal“ (בְּלִיַּעַל; im Alten Testament zum ersten Mal in Deut 13,13) bedeutet wörtlich „ohne Nutzen“. Das Wort wurde dann aber auch zur Bezeichnung Satans verwendet (vgl. u. a. Nah 2,1; 2. Kor 6,15). In den Qumrantexten erscheint der Begriff 120-mal.

²²⁶ Maier, Offenbarung 1–11, S. 154; vgl. auch Berger, Apokalypse 1, S. 291: „Die Aussagen über die Schein-Juden in 2,9; 3,9 haben die Ausleger schon immer irritiert. Denn die Apk ist das Buch im Neuen Testament, dessen jüdischer Charakter am allerwenigsten in Frage steht.“

²²⁷ Vgl. Kraabal, Roman Diaspora, S. 455.

²²⁸ Hemer, Letters, S. 65f.; vgl. auch Cadoux, Ancient Smyrna, S. 303–305.

²²⁹ Offb 1,16; 2,16; 6,8; 19,15.21.

²³⁰ Vgl. dazu auch u. a. Jes 11,4; 49,2; 2. Thess 2,8; Hebr 4,12.

²³¹ Vgl. Joh 5,27 und Hebr 2,5-9 mit Offb 1,13.

²³² Vgl. auch Berger, Apokalypse 1, S. 311. Spätestens seit der frühen Kaiserzeit des Augustus war Ephesus Sitz des römischen Prokonsuls der Provinz Asia. Ob das zur Zeit der Verfassung der Johannesoffenbarung noch so war, ist nach Wengst umstritten (Wengst, Wie lange noch?, S. 56).

Es wird erwähnt, dass die Gemeinde (bzw. ihr Vertreter) da wohnhaft ist, „wo der Thron Satans ist“, und Antipas²³³ – wohl ein leitendes Mitglied der Gemeinde –, „mein treuer Zeuge“, ist an dem Ort getötet worden, „wo Satan wohnhaft ist“ (Offb 2,13). Trotzdem hält die Gemeinde „an meinem Namen fest“ und hat „den Glauben an mich nicht verleugnet“ (Offb 2,13). Die Rede vom „Thron Satans“ und von dem Ort, „wo Satan wohnt“, knüpft wahrscheinlich vor allem an den mächtigen Zeusaltar auf der Akropolis von Pergamon an, der wie ein Thron gebaut war.²³⁴ Es ist aber auch möglich, dass damit gleichzeitig an die ganze Akropolis, die einem Thron ähnelte, gedacht ist. Das schließt den Kaiserkult mit ein. Andererseits wird Satan in Offb 12,9 und 20,2 als „Drache“²³⁵ und als „alte Schlange“²³⁶ bezeichnet. Damit knüpft der Verfasser offensichtlich vor allem an Jes 27,1 an, wobei das Wort „Drache“ (תנין) ein mythisches Ungeheuer bezeichnet, das auch als „Schlange“ bezeichnet wird²³⁷ und in Delphi im Zusammenhang mit dem Orakel „Python“ genannt wurde.²³⁸ Es ist gut möglich, dass die Bezeichnung in der Johannesoffenbarung auch in Anlehnung an den Asklepioskult geschieht.

In der Gemeinde von Pergamon gibt es auch Personen, „die sich an die Lehre Bileams halten, der den Balak lehrte, die Israeliten zu verführen, vom Götzenopfer zu essen und Hurerei zu treiben“ (Offb 2,14). Bileam aus Mesopotamien, der es nicht geschafft hatte, Israel auf Befehl des Moabiterkönigs Balak zu verfluchen, weil Gott das verhindert hatte (vgl. Num 22,36ff.), hat dann offenbar die midianitischen Frauen unterstützt, indem diese den Israeliten „Anlass wurden, in der Sache mit dem Peor eine Untreue gegen Jahwe zu begehen, sodass die Plage über die Gemeinde Jahwes gekommen ist“ (Num 31,16). Dabei geht es darum, dass die Israeliten mit den moabitischen und midianitischen Frauen Hurerei trieben.²³⁹ In der Schlacht der Israeliten gegen Midian wurde nach Num 31,8 deshalb auch Bileam getötet (vgl. Jos 13,22), doch wie Jos 22,17 andeutet, wirkte diese „Sünde mit Peor“²⁴⁰ in Israel noch lange im negativen Sinn nach.²⁴¹ Das Vergehen Bileams wird im Neuen Testament auch in 2. Petr 2,15 und Jud 11 vorausgesetzt und als Beispiel des Gerichts Gottes über die Sünden hervorgehoben.

Während die Gemeinde von Ephesus die Werke der Nikolaïten ablehnte (vgl. Offb 2,6), gab es in der Gemeinde von Pergamon „Leute, die sich in gleicher Weise [wie an die Lehre Bileams; vgl. Offb 2,14] an die Lehre der Nikolaïten halten“ (Offb 2,15). Diese Nikolaïten führten ihre Lehre nach altkirchlicher Überlieferung auf Nikolaos, einen der ersten sieben „Diakone“ in Jerusalem

²³³ „Antipas“ ist ein bei den Herodianern gebräuchlicher Name. Wie Josephus in Ant 14,10 andeutet, handelt es sich dabei um die Kurzform von „Antipater“. Nach einer späteren christlichen Überlieferung war der in Offb 2,13 erwähnte Antipas Bischof von Pergamon und starb während der Regierungszeit des Kaisers Domitian, in der Johannes die Offenbarung schrieb. Ob Antipas ein Judenchrist aus Israel war und sogar Verbindung zu den Herodianern hatte (vgl. u. a. Maier, Offenbarung 1–11, S. 169f.), muss offen bleiben.

²³⁴ Vgl. u. a. Wiltulski, Hadrian oder Christus, S. 612; Hemer, Letters, S. 82ff.; Späth, Sendschreiben IV,2, S. 124f.

²³⁵ Vgl. auch u. a. Offb 12,3ff.; 13,2ff.

²³⁶ Vgl. auch Offb 12,14f.

²³⁷ Vgl. z. B. Ex 7,9ff.

²³⁸ Vgl. dazu Seubert/Thiessen, Auf den Spuren des Apostels, S. 60f.

²³⁹ Vgl. Num 25,1f.6.17f.

²⁴⁰ Nach Num 23,28 führte Balak den Bileam, den Sohn des Beor, auf den Gipfel des Peor, „der hinunterblickt über die Fläche der Wildnis“, wo damals die Israeliten lagerten. Nach Num 25,18 wurden Israeliten „in der Sache des Peor“ überlistet, und gemäß Num 31,16 sind die midianitischen Frauen „auf den Rat Bileams den Söhnen Israel ein Anlass geworden, in der Sache des Peor eine Untreue gegen Jahwe zu begehen, so dass die Plage über die Gemeinde Jahwes kam“.

²⁴¹ Vgl. auch z. B. bSanh 105b; Perke Avot 5,2; bGittin 56b–57a; Philo, Vit Mos 1,54.295ff.; ders., Cher 32; ders., Det 71; ders., Deus 181; ders., Conf 159; ders., Migr 115; ders., Mut 202; Josephus, Ant 4,105ff. (in der LXX heißt „Bileam“ Βαλαάμ, bei Josephus Βάλαμος).

(vgl. Apg 6,5), zurück.²⁴² Nach Irenäus (ca. 180 n. Chr.) lehrten sie, dass es kein Problem sei, „wenn man die Ehe breche oder von den Götzenopfern esse“.²⁴³ Die „Lehre der Nikolaïten“ steht somit offenbar im Einklang mit der „Lehre Bileams“, und es handelt sich bei den Nikolaïten demnach um eine Art Libertinisten („Freiheitsdenker“).²⁴⁴

Nach Clemens Alexandrinus (2. Hälfte des 2. Jhs n. Chr.) wurde erzählt, dass Nikolaos auf seine hübsche Frau eifersüchtig gewesen sei.²⁴⁵ Als die Apostel ihn daraufhin zurechtgewiesen hätten, habe er seine Frau dem hingestellt, der sie habe heiraten wollen, und zwar nach dem Motto: „Man muss Missbrauch treiben mit dem Fleisch“ bzw. „Man muss das Fleisch verachten“ (*Ὅτι παραχρᾶσθαι τῇ σαρκὶ δεῖ*). Alle, die sich dieser Richtung angeschlossen hätten, hätten in schamloser Weise Unzucht getrieben. Clemens verteidigt jedoch Nikolaos, der von seinen „Anhängern“ falsch verstanden worden sei. „Nach meiner Meinung wollte er dem Befehl des Erlösers entsprechend nicht zwei Herren dienen, der Sinnlichkeit und dem Herrn.“²⁴⁶ Zu beachten ist, dass die sexuellen Verwirrungen der Israeliten schon während der Wüstenwanderung mit dem Dienst an fremden Gottheiten Hand in Hand gingen (vgl. Ex 34,15f.; 1. Kor 10,7f.). Ausdrücklich wird das in Num 25,1f. in Bezug auf Moab erwähnt, wobei später in Num 31,16 betont wird, dass Bileam die Ursache dafür war.

Wer in der Gemeinde von Pergamon überwindet, dem wird „von dem verborgenen Manna“ und ein weißer Stein gegeben, auf dem „ein neuer Name geschrieben ist, den niemand kennt als derjenige, der ihn empfängt“ (Offb 2,19; vgl. Offb 19,12). Während die Israeliten in der Wüste Manna aßen, ist Jesus „das Brot des Lebens“ (vgl. Joh 6,31ff.),²⁴⁷ und er gibt somit im Gegensatz zu dem Götzenopferfleisch, das in Pergamon mit der Hurerei verbunden war (vgl. Offb 2,14), wahre geistliche Speise. In Ps 78,24 wird das Manna in der Wüste als „Getreide des Himmels“ beschrieben, und Paulus spricht in 1. Kor 10,3f. von einer „geistlichen Speise“ und von einem „geistlichen Trank“ aus dem Felsen, „der Christus war“.²⁴⁸

Nach Offb 3,20 weist der auferstandene Jesus darauf hin, dass er vor der Tür steht und anklopft; „wenn jemand meine Stimme hört und die Tür öffnet, werde ich zu ihm hineingehen und mit ihm die Hauptmahlzeit nehmen – und er mit mir“. Damit knüpft er wohl an das „Herrenmahl“ an (vgl. 1. Kor 11,17ff.). Somit ist es für Maier kein Wunder, „dass das Manna von den Katakomben bis zu Augustin ein Symbol des Abendmahls wurde“.²⁴⁹ Das „verborgene Manna“ wird wohl im Himmel für das eschatologische Mahl aufbewahrt,²⁵⁰ dieses wird von den Gläubigen aber jetzt schon immer wieder durch die symbolische Feier des Herrenmahls „vorweggenommen“.

²⁴² Vgl. z. B. Irenäus, Adv haer 1,26,3; Eusebius, Hist Eccl 3,26,1. Vgl. dazu Berger, Apokalypse 1, S. 271: „Zwar werden diese Menschen nach einem Mann namens Nikolaus benannt; doch dass dieser mit dem in Apg 6,5 genannten Hellenisten Nikolaus identisch ist, ist zwar oft vermutet worden, aber völlig unbeweisbar.“

²⁴³ Irenäus, Adv haer 1,26,3; vgl. ebd. 3,11,1; Tertullian, Praeser Haer 33,10; ders., Adv Barc 1,29,2; ders., Pud 19,4; Clemens Alexandrinus, Strom 3,25f.; Hippolyt, Haer 7,36; Eusebius, Hist Eccl 3,29,1ff. (mit Hinweis auf Clemens Alexandrinus). Vgl. dazu u. a. Hemer, Letters, S. 88ff.; Berger, Apokalypse 1, S. 273.

²⁴⁴ Vgl. auch Hemer, Letters, S. 91ff.

²⁴⁵ Clemens Alexandrinus, Strom 3,25f. (zitiert bei Eusebius, Hist Eccl 3,29,1ff.).

²⁴⁶ Clemens Alexandrinus, Strom 3,26 (zitiert bei Eusebius, Hist Eccl 3,29,4).

²⁴⁷ Vgl. auch Ps 78,24; 1. Kor 10,3; zudem u. a. syrBar 29,8 („Es werden wieder Mannavorräte von oben herabfallen ...“); Sib 7,149; 3Bar 6,11; vgl. dazu Berger, Apokalypse 1, S. 315f.

²⁴⁸ In jüdischen-apokryphen Texten wird Manna als Speise von Engeln betrachtet (vgl. z. B. Or Sib 7,148f.; vgl. dazu Hemer, Letters, S. 95).

²⁴⁹ Maier, Offenbarung 1–11, S. 175.

²⁵⁰ Vgl. Lk 22,16.30; Jes 25,6–10; vgl. auch z. B. Kol 3,1–4.

Der spezielle (weiße) Stein (ψῆφος²⁵¹), der in Offb 2,17 angesprochen wird, war ein Zeichen für die Zugehörigkeit zu bestimmten gesellschaftlichen „Stämmen“ bzw. Gilden (lat. *tribi*, sg. *tribus*), was die Voraussetzung dafür war, um am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.²⁵² Wer so einen Stein besaß, durfte z. B. wählen oder abstimmen (vgl. Apg 26,10). Andererseits war der Stein ein Zeichen für die Unschuld-Erklärung und für die Freilassung aus der Gefangenschaft. In Pergamon wurde im Jahr 9 v. Chr. von Paullus Fabius Maximus, Prokonsul der Provinz Asia, ein Dekret auf einen weißen Stein geschrieben.²⁵³ „Aufgestellt im Kaiserkulttempel[,] verfügte es, dass der Geburtstag von Augustus in der Provinz Asia als offizieller Feiertag zu sehen sei, als auch den Beginn des neuen Jahres markiere.“²⁵⁴ Dafür erhielt Fabius den Preis einer Ausschreibung, in der es darum ging, wer dem „Gott-Kaiser“ die größte Ehre erfinden könne.²⁵⁵ Eine Inschrift aus der Zeit, die in Priene (zwischen Ephesus und Milet) gefunden wurde²⁵⁶ und darauf Bezug nimmt, lautet:

„Dieser Tag hat der Welt ein anderes Gesicht gegeben. Sie wäre verloren, wenn nicht in seiner Geburt für alle Menschen das Heil/die Rettung aufgestrahlt wäre. Endlich ist die Zeit vorbei, da man es bereuen müsste, geboren zu sein. Zum Heil/zur Rettung der Welt ist dieser Mensch mit solchen Gaben erfüllt, dass er uns und den kommenden Geschlechtern als Heiland/Retter gesandt ist. Jede Feindseligkeit hat nun ein Ende, alles wird er herrlich machen. Die Hoffnungen der Väter sind erfüllt. Unmöglich, dass je ein Größerer kommen könnte. Sein Geburtstag hat der Welt das Evangelium/die Frohe Botschaft beschert, das/die sich mit seinem Namen verbindet. Mit seiner Geburt beginnt eine neue Zeitrechnung.“

Diese Worte galten dem Kaiser Augustus. Doch wahrscheinlich schon knapp zwei Jahre nach dem Beginn dieser neuen Zeitrechnung wurde der wahre Retter der Menschheit, Jesus Christus, geboren, und mit ihm fing tatsächlich eine neue Zeitrechnung sein.²⁵⁷

Maier weist auch darauf hin, dass die Verbindung von Stein und Namen „sich wieder bei der Priesterkleidung Ex 25,7; 28,9ff.“ findet.²⁵⁸ Auf den Steinen standen die Namen „der Söhne Israels“ bzw. der Stämme Israels.²⁵⁹ Das geschah „zum Gedächtnis“ (Ex 28,12) bzw. „damit ihrer vor Gott gedacht werde“ (Sir 45,13). Nach Offb 22,3f. werden die „Knechte“ Gottes den Namen Gottes und des Lammes an ihren Stirnen haben (vgl. Offb 14,1).

²⁵¹ Das griechische ψῆφος („Steinchen, Stein; Abstimmung“), das im Neuen Testament noch in Apg 26,10 gebraucht wird, ist mit ψηφίζω („berechnen, errechnen, herausfinden“) verwandt, das in Offb 13,18 erscheint (auch in Lk 14,28). Auf Sach 3,9 wurde oben im Zusammenhang mit den Ausführungen zu Sardes schon hingewiesen. Demnach hat Gott vor Joschua einen Stein mit sieben Augen gelegt und will „seine Gravur eingravieren ... und die Schuld dieses Landes an einem Tag entfernen“. Dieser Stein wird in Sach 4,7.10 wieder aufgenommen und nun mit Serubbabel in Verbindung gebracht. In Sach 4,7 ist vom „Hauptstein“ bzw. „Schlussstein“ die Rede, wobei es um den Schlussstein des Tempels geht, für den Serubbabel zuständig ist (vgl. Sach 4,8), und in Serubbabels Hand ist nach Sach 4,10 der „Stein des Senkbleis“, über den sich diejenigen freuen werden, die ihn sehen. „Diese sieben [sind] die Augen Jahwes, sie schweifen auf der ganzen Erde umher“ (Sach 4,10b).

²⁵² Vgl. Marek, Geschichte, S. 511 und 530f.; Hemer, Letters, S. 96ff.

²⁵³ Vgl. dazu Deissmann, Licht vom Osten, S. 293.

²⁵⁴ Wilson, Türkei, S. 323; vgl. dazu auch u. a. Marek, Geschichte, S. 401. „Ephesos und Smyrna in Asia verwendeten auch weiterhin ihren jeweiligen alten Kalender“ (ebd.).

²⁵⁵ Vgl. Zanker, Augustus, S. 302.

²⁵⁶ Die Inschrift (auf weißem Marmor), die sich heute im Pergamonmuseum von Berlin befindet, war Teil einer Säule der Nordhalle des Marktes von Priene (vgl. dazu Deissmann, Licht vom Osten, S. 293 und 317).

²⁵⁷ Bei der Festlegung der neuen Zeitrechnung, die für uns heute gilt, hat man sich jedoch offenbar um ein paar Jahre vertan. Tatsächlich ist Jesus sehr wahrscheinlich im Jahr 7 v. Chr. geboren (vgl. dazu Thiessen, Auf Jesu Spuren, S. 30ff.).

²⁵⁸ Maier, Offenbarung 1–11, S. 176.

²⁵⁹ Ex 28,12; 29,9f.; 39,14; vgl. Offb 21,14.

Das Sendschreiben an die Gemeinde von Thyatira (Offb 2,18-29)

Im Sendschreiben an die Gemeinde von Thyatira (Offb 2,18-29) spricht der Sohn Gottes, „der Augen hat wie eine Feuerflamme und Füße gleich glänzendem Erz“ (Offb 2,18; vgl. Offb 1,14f.). Diese Beschreibungen des Sohnes Gottes, die in Offb 1,14f. auf den „Menschensohn“ bezogen werden (vgl. Offb 1,13), nehmen „Bilder“ aus den alttestamentlichen Büchern Hesekiel und Daniel auf.²⁶⁰ In Hes 1,26.28 ist das Aussehen dessen, der in seiner Herrlichkeit offenbart wird, „eine Gestalt wie das Aussehen eines Menschen“ (vgl. Dan 7,13f.), wobei es sich um das „Aussehen der Gestalt der Herrlichkeit Jahwes“ handelt. Und bereits in Hes 1,7 wurde betont: „... und ihre Fußsohlen wie die Fußsohle eines Kalbes; und sie funkelten wie das Auge/die Quelle/der Anblick von glattem Kupfer/glatte Bronze (לְקָלָהּ וְנִצְצִים כְּעֵין נְחֹשֶׁת קָלָה) ...“²⁶¹ Späth weist zudem darauf hin, dass „Feuerflammen und Messing“ einen Lokalbezug zu Thyatira herstellen, „die für ihr Kupferhandwerk und die damit benötigten Schmelzöfen und Feuer bekannt war“.²⁶²

Die Lyder sind bekannt für ihre Münzen, die ab dem 7. Jh. v. Chr. geprägt wurden. So sieht man z. B. auf einem Plakat westlich vom großen Gymnasion in Sardes (nach dem Eingang zum Gelände auf der rechten Seite) das Foto einer lydischen Elektron-Münze aus der Zeit um 600 v. Chr. Als „Elektron/Elektrum“ („Berrnstein“) bezeichnete man zuerst eine mineralische Legierung aus Gold und Silber, die später auch künstlich hergestellt wurde. Ursprünglich hielt man Elektron für ein eigenständiges Metall. Die ältesten bekannten Münzen aus Lydien (u. a. Sardes und Thyatira) aus dem 7. Jahrhundert v. Chr. wurden aus Elektron geprägt, wodurch es zur ältesten Münzlegierung wurde. Der Prophet Hesekiel, der im frühen 6. Jh. v. Chr. wirkte, beschreibt die Herrlichkeit Gottes, die sich ihm offenbarte, nicht nur als „glatte Bronze/glatte Kupfer“ (לְקָלָהּ; vgl. Dan 10,6), sondern u. a. auch als „Elektron“ (הַחֶמֶל),²⁶³ wobei das Feuer jeweils auch eine Rolle spielt (Hes 1,4.27; 8,2). Es ist wahrscheinlich, dass sich Johannes mit der Verwendung des Begriffs *chalkolibanon* (χαλκολίβανον = etwa „Weihrauch“ oder „poliertes Kupfer“)²⁶⁴ in Offb 1,15 und 2,18 (Thyatira) auch an diese prophetischen Aussagen anlehnt.

Nach Offb 2,19 kennt der Sohn Gottes „deine Werke und die Liebe und den Glauben und deinen Dienst (τὴν διακονίαν) und dein Ausharren und [weiß, dass] deine letzten Werke mehr sind als die ersten“. An dieser Stelle wird das diakonische Werk hervorgehoben. Offb 2,19 ist die einzige Stelle in der Johannesoffenbarung, an der die Wurzel *diakon-* (διακον-), von der unser Wort „Diakon“ bzw. „Diakonie“ abgeleitet ist, vorkommt. Wahrscheinlich hängt das mit dem Gildewesen (Berufsvereine), das besonders in Thyatira eine große Rolle spielte, zusammen.²⁶⁵ In den antiken Vereinen gab es ein starkes Sozialwesen mit einer Regelung der Sozialversorgung der Armen.²⁶⁶ Andererseits wurden Preisabsprachen getroffen und Geschäftskontakte gepflegt. Zu den Vereinen gehörte aber auch die Verehrung heidnischer Gottheiten. Wer nicht mitmachen konnte, fiel aus der Sozialstruktur der Gilden und zum Teil auch aus der Sozialstruktur der Stadt. Dass Personen,

²⁶⁰ Vgl. z. B. Hes 1,4.7.16.11.26-28; Dan 10,6. Das hebräische Wort עַיִן, das in Hes 1 sechsmal erscheint (4.7.16.18.22.27) und zum Teil mit „Anblick“ übersetzt wird, wird im Sinn von „Quelle“ oder „Auge“ verwendet.

²⁶¹ Vgl. auch Dan 10,6: „Und sein Leib war wie ein Türkis und sein Gesicht wie das Aussehen eines Blitzes. Und seine Augen waren wie Feuerfackeln und seine Arme und seine Füße das Auge/die Quelle/der Anblick von glattem Kupfer/glatte Bronze (לְקָלָהּ וְנִצְצִים כְּעֵין נְחֹשֶׁת קָלָה). Und der Klang seiner Worte war wie der Klang einer Menge/eines Rauschens (וְקוֹל דְּבָרָיו כְּקוֹל הַמַּיִם).“

²⁶² Späth, Sendschreiben V.2, S. 242.

²⁶³ Das Wort חֶמֶל bezeichnet im Neuhebräischen den elektrischen Strom.

²⁶⁴ Das Wort λίβανος [hebr. לְבָנָה] bedeutet „Weihrauch“, das Verb λείβω bedeutet seinerseits „tropfen lassen, gießen, flüssig machen, erweichen; aufgelöst/geschmolzen werden“ (λίβος = „Tropfen“).

²⁶⁵ Vgl. ebd., S. 244; Maier, Offenbarung 1–11, S. 184.

²⁶⁶ Vgl. dazu und zum Folgenden Öhler, Antikes Vereinswesen, S. 79f.; Späth, Sendschreiben V.2, S. 242; allgemein zu den (religiösen) Vereinen im Kontext der paulinischen Gemeinden vgl. Thiessen, Paulus als Lehrer, S. 293ff. (mit Literaturhinweisen).

die aus solchen Gilden (der freien Bürger einer Stadt) kamen, als Christen „unter ihren eigenen Mitstämmigen/Vereinsgenossen“ (ὕπὸ τῶν ἰδίων συμφυλετῶν) leiden mussten, zeigt 1. Thess 2,14.²⁶⁷ Somit scheint die Betonung des diakonischen Werkes in der Gemeinde von Thyatira mit der Vergangenheit zumindest von einem Teil der Gläubigen als Mitglieder in den Gilden zusammenzuhängen.

Die Gemeinde in Thyatira wird u. a. gerügt, dass „du Isebel²⁶⁸ duldest, diese Frau, die sagt, sie sei eine Prophetin, und lehrt und verführt meine Knechte, Hurerei zu treiben und Götzenopfer zu essen“ (Offb 2,20). Ihr wurde „Zeit zur Umkehr gegeben, und sie will nicht von ihrer Hurerei umkehren“ (Offb 2,21). Das Essen vom heidnischen Götzenopfer – im Kontext von heidnischen Banketten usw. – ist, wie die Bibel darlegt, eng mit Hurerei verbunden.²⁶⁹ Das Problem in der Gemeinde von Thyatira bestand dabei kaum darin, dass die Gläubigen auf dem Markt Fleisch gekauft haben, das symbolisch den Göttern geopfert worden war (vgl. 1. Kor 10,25). Das Problem, das in Offb 2,20 wie schon in Offb 2,14 (Pergamon) angesprochen wird, ist sicher vielmehr, dass die angesprochenen Personen an heidnischen Götzenopfer-Banketten teilnahmen, womit die Hurerei im „geistlichen“ Sinn und offenbar auch im buchstäblichen Sinn verbunden war.²⁷⁰ Der Verzicht auf die Teilnahme an solchen Banketten bedeutete grundsätzlich auch den Ausschluss aus dem gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben der Stadt.

Es gab in der Gemeinde von Thyatira aber auch Personen, „die solche Lehre nicht haben und nicht die Tiefen Satans erkannt haben“. Demnach haben die Personen aus der Gemeinde, die an den heidnischen Banketten teilnahmen, wohl damit argumentiert, dass sie die „Tiefen Satans“ erkannt hätten und die Teilnahme deshalb keinerlei negative Auswirkung auf ihr geistliches Leben habe (vgl. z. B. Kol 2,18). Im Hintergrund scheint somit ein gnostischer Libertinismus („Freiheitsdenken“) zu stehen.²⁷¹ Doch der auferstandene Jesus erforscht „Nieren und Herzen ...“,²⁷² und ich werde jedem Einzelnen nach euren Werken geben“ (Offb 2,23).

Wer überwindet und „meine Werke bis ans Ende hält“, dem will der Auferstandene Vollmacht über die Nationen geben, „und er soll sie mit eisernem Stab weiden, und wie die Gefäße eines Töpfers soll er sie zerschmettern“ (Offb 2,26f.). Er nimmt also an der messianischen Herrschaft des Auferstandenen teil,²⁷³ und das im Einklang mit Ps 2 (vgl. Ps 2,9). Allerdings geben die Übersetzungen in Ps 2,9 allgemein das Verb, ausgehend von der masoretischen Punktierung (תִּרְעַם), im Sinn von „zerschmettern“ wieder.²⁷⁴ Die griechische Übersetzung der Septuaginta geht jedoch von einer anderen Punktierung (תִּרְעַם) und damit von einem anderen Verb aus (רעה statt רעה), das so viel wie „Hirte sein, weiden“ bedeutet, was wohl den ursprünglichen Sinn des Textes wiedergibt. Demnach ist in Ps 2,9 sowohl vom „Weiden“ als auch vom „Zerschmettern“ die Rede: „Mit

²⁶⁷ Vgl. dazu Seubert/Thiessen, Auf den Spuren des Apostels, S. 41f.

²⁶⁸ Der Name „Isebel“ geht an dieser Stelle sicher auf die sidonische Frau des israelischen Königs Ahab zurück, die Israel zum Baalskult verführte und die wahren Propheten Gottes in Israel töten ließ (vgl. u. a. 1. Kön 16,31; 18,4ff.; 19,1ff.). Vgl. dazu auch u. a. Späth, Sendschreiben V.2, S. 245ff.; zur Deutung Isebels in der Geschichte vgl. Berger, Apokalypse 1, S. 323f.

²⁶⁹ Vgl. z. B. Num 25,1f.; 1. Kor 10,7f.

²⁷⁰ Vgl. 1. Kor 10,7f.14ff.

²⁷¹ Karrer weist darauf hin, dass solche „Spekulationen über die Tiefen und das Bemühen um ihr Erkennen ... für die Gnosis charakteristisch“ sind, „deren dualistisches Grundgefüge hier also entweder unmittelbar oder zumindest in der Umkehrung des Apk-Autors sichtbar wird“ (Karrer, Johannesoffenbarung, S. 199).

²⁷² Vgl. dazu auch Ps 7,10; 26,2; Jer 11,20; 17,10; 20,12. In Ps 73,21 erinnert sich der Psalmist an die Zeit, als sein Herz erbittert war und seine Nieren „gestochen“ wurden (vgl. auch Hiob 19,27b).

²⁷³ Vgl. Offb 12,5; 19,15; vgl. zudem Offb 20,4-6.

²⁷⁴ Bei der Punktation handelt es sich um eine Art Vokalsystem, das die hebräischen Gelehrten (Masoreten = „Überlieferer“) später ergänzt haben. Der ursprüngliche hebräische Text enthält nur Konsonanten, keine Vokale.

eisernem Stab wirst du sie weiden, wie Töpfergeschirr sie zerschmettern.“ In diesem Sinn wird die Psalmstelle im Neuen Testament zitiert.

Zum „Morgenstern“ wurde oben schon einiges gesagt.²⁷⁵ In Jes 14,12 wird vom König Babylons gesagt (vgl. Jes 14,4): „Wie bist du vom Himmel gefallen, du Glanzstern/Morgenstern (לְיָדָיִךָ), Sohn der Morgenröte! [Wie bist du] zu Boden geschmettert, Überwältiger der Nationen!“ Die Verbindung von „Stab“ und „Stern“ erscheint wie in Offb 2,27f. auch in Num 24,17 in der Prophetie Bileams. Diese Stelle hat man im Judentum schon früh „messianisch“ gedeutet. Andererseits sollen gnostische Irrlehrer aus Thyatira „das neue Licht“ versprochen haben.²⁷⁶ Doch ist Jesus Christus als „Morgenstern“ das wahre Licht der Welt.²⁷⁷

²⁷⁵ Vgl. oben zu 3.1.2.

²⁷⁶ Vgl. dazu u. a. Maier, Offenbarung 1–11, S. 199f.

²⁷⁷ Vgl. auch Joh 8,12; 2. Petr 1,19.

Offenbarung 3

Das Sendschreiben an die Gemeinde von Sardes (Offb 3,1–7)

Im Sendschreiben der Johannesoffenbarung an die Gemeinde von Sardes (Offb 3,1-7)²⁷⁸ spricht derjenige, „der die sieben Geister Gottes hat und die sieben Sterne“ in seiner rechten Hand hält (vgl. Offb 1,20; 2,1). Diese „sieben Geister“ sind nach Offb 1,4 „vor seinem Thron“, und nach Offb 5,6 handelt es sich um „sieben Augen, welche die sieben Geister Gottes sind, die gesandt sind über die ganze Erde“. Das ist eine deutliche Anlehnung an Sach 4,10, wonach die „sieben ... Augen Jahwes ... auf der ganzen Erde umherschweifen“ (vgl. Jes 11,2f.), und nach Sach 3,9 werden auf einem Stein, der vor Joschua gelegt wird, sieben Augen eingraviert. Diese Steine stehen in enger Verbindung mit der Verheißung Gottes, dass er seinen „Knecht, Spross [genannt], kommen lassen“ wird (Sach 3,8). Die „sieben Geister“ als „sieben Augen“ weisen somit darauf hin, dass dem Sohn Gottes nichts verborgen ist.

Der Gemeinde von Sardes wird bescheinigt, dass sie den Namen hat, „dass du lebst, aber du bist tot“ (Offb 3,1). Grund dafür ist offenbar, dass die Glieder der Gemeinde „ihre Kleider besudelt haben“, wobei es jedoch einzelne Ausnahmen gibt (vgl. Offb 3,4). Somit haben sie sich aus der Gemeinschaft mit Jesus Christus, der das Leben ist, entfernt und das geistliche Leben „verloren“ (vgl. Röm 8,13). Die Gemeinde soll wach werden und „das andere“ stärken, „das sterben will, denn ich habe deine Werke nicht als vollkommen (πεπληρωμένα) vor meinem Gott befunden“ (Offb 3,2; vgl. Hes 34,4.15f.). Worin diese geistliche Verunreinigung bestand, wird nicht näher beschrieben. Die Anmerkung, dass die Werke nicht „vollkommen“ bzw. „[in Gott] erfüllt“, ist vielleicht in Anlehnung an Joh 3,21 formuliert worden. Dort wird bezeugt, dass derjenige, „der die Wahrheit tut, zum Licht kommt, damit seine Werke offenbar werden, dass sie in Gott bewirkt sind“. Von einem „vollkommenen Werk“ (ἔργον τέλειον) ist in Jak 1,4 die Rede. Vollkommen ist nach Jakobus schlussendlich aber nur Gott (vgl. Jak 1,17).

Die Zentralität der Kleidermetaphorik in dem Schreiben hängt wohl mit der Wollindustrie, die für Sardes bedeutend war, zusammen. Dass Jesus „wie ein Dieb“ kommt, ist ein Bild, das im Neuen Testament wiederholt verwendet wird.²⁷⁹ Die Betonung liegt dabei darauf, dass man nicht weiß, wann der Dieb kommt.²⁸⁰ Für die Gläubigen kommt Jesus nicht „wie ein Dieb“, da sie wachsam sind und die Wiederkunft Jesu erwarten (vgl. Mt 25,13).

Das Sendschreiben an die Gemeinde von Philadelphia (Offb 3,7-13)

Es ist möglich, dass die Aussage in Offb 3,8, wonach der Gemeinde von Philadelphia eine Tür aufgetan wird (vgl. Jes 22,22) und sie „eine kleine Kraft“ hat, an die besondere Situation, die durch die Erdbebengefahr bestand, anknüpft.²⁸¹ Der „Schlüssel Davids“, der in Offb 3,7f. angesprochen wird, wurde nach Jes 22,22 von Gott auf die Schulter „meines Knechts Eljakim“ gelegt (vgl. Jes 22,20). Dabei geht es darum, dass Gott die Herrschaft „in seine Hand legt“ und ihn „den Bewohnern Jerusalems und dem Haus [des Königs] zum Vater“ macht (Jes 22,21). „Und ich werde ihn als Pflock einschlagen an einen festen Ort; und er wird seinem Vaterhaus zum Thron der Würde sein“ (Jes 22,23). Mit dem „Schlüssel Davids“ bestimmte Eljakim, wer beim König,

²⁷⁸ Zum Thema „Archäologie und Christentum in Sardes“ vgl. Hanfmann/Buchwald, Christianity, S. 191–214.

²⁷⁹ Vgl. auch 1. Thess 5,2.4; 2. Petr 3,10; Offb 16,15. Vgl. dazu u. a. Berger, Apokalypse 1, S. 347ff. Ein Proprium der Johannesoffenbarung ist, dass Jesus nur hier im Ich-Stil spricht und nur hier direktes Subjekt ist, „der wie ein Dieb kommt“ (ebd., S. 349).

²⁸⁰ Vgl. auch z. B. Mt 24,43 und Lk 12,39.

²⁸¹ Vgl. auch Günther, Türkei, S. 137.

der ein Nachkomme Davids war, ein- und ausgehen konnte.²⁸² In Offb 3,7f. wird mit dem „Schlüssel Davids“ offenbar parallel zu Offb 2,27 das Mitherrschen der Gemeinde mit dem auferstandenen Jesus Christus angedeutet.²⁸³

Nach Offb 1,18 hat Jesus, der „den Thron seines Vaters David“ erhält (Lk 1,32), „die Schlüssel des Todes und des Totenreichs“. Zu Petrus hatte Jesus gesagt, dass die „Tore/Pforten des Totenreichs“ die Gemeinde nicht überwältigen würden. Einst sollte der König Hiskia nach eigener Aussage „inmitten meiner Tage zu den Toren/Pforten des Totenreichs hingehen“, also sterben (Jes 38,10). Mit dem Begriff „Tor“ bzw. „Pforte“ (עָרַ) ist an diesen Stellen an ein Stadttor gedacht. Wer den Schlüssel dazu hat, lenkt das Leben der Stadt.

Der Gemeinde von Philadelphia wird in dem Zusammenhang verheißen:

„Wer überwindet, den will ich zu einer Säule im Tempel meines Gottes machen, und er soll nicht mehr hinausgehen, und ich will auf ihn den Namen meines Gottes und den Namen des neuen Jerusalem, der Stadt meines Gottes, die vom Himmel herniederkommt von meinem Gott, und meinen neuen Namen schreiben“ (Offb 3,12).

Der Ausdruck „auf ihn“ bezieht sich dem Kontext nach offensichtlich auf die „Säule“, auf die somit die erwähnten „Namen“ geschrieben werden sollen. Das erinnert u. a. an die Namen der Priester, die in heidnischen Tempeln auf Säulen geschrieben wurden. Zudem wurden z. B. die Namen vieler Persönlichkeiten (wie Amtsträger, Philosophen, Rhetoriker und Sportler) am Straßenrand und um die Agora herum in Säulen „verewigt“. Das griechische Wort für „Säule“ (στῦλος), das in Offb 3,12 und auch in Offb 10,1 gebraucht wird, erscheint im Neuen Testament zudem in Gal 2,9, wo von einzelnen Aposteln die Rede ist, „die als Säulen angesehen werden“, und nach 1. Tim 3,15 ist „die Gemeinde des lebendigen Gottes ... der Pfeiler und die Grundfeste der Wahrheit“. Die christliche Gemeinde ist Trägerin der göttlichen Wahrheit, weil Jesu Name und damit der Name Gottes in sie eingepreßt ist.

Das Sendschreiben betont auch, dass diejenigen, die „aus der Synagoge/Versammlung Satans“ sagen (vgl. dazu Num 16,2f.), „sie seien Juden, und sie sind es nicht, sondern lügen“ (vgl. Offb 2,9!), dazu gebracht werden sollen, „dass sie kommen und zu deinen Füßen niederfallen und erkennen, dass ich dich geliebt habe“ (Offb 3,9; vgl. Jes 60,14). Zu beachten ist dabei, dass Johannes nicht das Judentum an und für sich dämonisiert.²⁸⁴

Das Sendschreiben an die Gemeinde von Laodizea (Offb 3,14-22)

In dem Sendschreiben an die Gemeinde von Laodizea (Offb 3,14-22) wird von dem sprechenden Sohn Gottes u. a. ausgesagt, dass er der „Urgrund der Schöpfung Gottes“ (ἡ ἀρχὴ τῆς κτίσεως τοῦ θεοῦ) ist. Das ist eine deutliche Anlehnung an Joh 1,1-3, wonach Jesus „am Anfang“ als Schöpfungswort Gottes existierte (vgl. auch Offb 19,13!). Er ist „Anfang“ im Sinn von „Urgrund“, d. h. durch ihn ist alles, was geschaffen worden ist, erschaffen.²⁸⁵ In Milet und Ephesus war rund ein halbes Jahrtausend vor der Entstehung der neutestamentlichen Johannesschriften die Logos-Philosophie entstanden. Dabei ging es wesentlich um die Frage nach dem „Anfang“ bzw. „Urgrund“

²⁸² Vgl. auch Maier, Offenbarung 1–11, S. 219.

²⁸³ Vgl. u. a. Offb 3,21; 5,4f.; 12,5; 19,15; 20,1ff.

²⁸⁴ Vgl. dazu auch unten die Ausführungen zum Sendschreiben an die Gemeinde von Smyrna.

²⁸⁵ Vgl. Joh 1,3; 1. Kor 8,6; Kol 1,16. Dass die Aussage in Offb 3,14 nicht in dem Sinn gemeint sein kann, dass Jesus zuerst *erschaffen* worden sei, zeigt u. a. die Tatsache, dass Jesus nach der Offenbarung vor aller Schöpfung war und somit – Gott gleich – ewig ist (vgl. z. B. Offb 1,4.8.17f.; 2,8; 4,8; 11,17; 21,6; 22,13; vgl. auch Berger, Apokalypse 1, S. 200ff. und 381f.; Huber, Jesus Christus, S. 435–472).

(ἀρχή) aller Dinge. Johannes betont demgegenüber, dass Jesus, der Sohn Gottes, der Schöpfer aller geschaffenen Dinge (inklusive der Engel) ist (vgl. Kol 1,16; 2,18).²⁸⁶

Nach Offb 2,17 betont die christliche Gemeinde von Laodizea, dass sie reich geworden sei und keinen Bedarf habe. Überreste der antiken Stadt zeugen bis heute von ihrem Reichtum. Interessant ist auch die Parallele zu Hos 12,9, wonach Ephraim, der damals herrschende israelitische Stamm im Nordreich, sagt: „Ich bin doch reich geworden, habe mir ein Vermögen erworben. In all meinem Erwerb wird man kein Vergehen mir gegenüber finden, das Sünde wäre.“ Doch Gott wird Ephraim wieder in Zelten wohnen lassen (Hos 12,10). Grund dafür ist, dass in „seiner [Israels] Hand eine Waage des Betrugs“ ist und Israel „es liebt, zu erpressen“ (Hos 2,8). Den Gläubigen in Korinth schreibt der Apostel Paulus: „Schon seid ihr satt, schon seid ihr reich geworden; ihr seid ohne uns zur Herrschaft gekommen“ (1. Kor 4,8). Das Problem ist sicher nicht der Reichtum an und für sich, sondern vielmehr der Umgang damit.

Die Aussage in Offb 3,18, dass die Gemeinde von Laodizea weiße Kleider kaufen soll, „damit du bekleidet wirst und die Schande deiner Nacktheit nicht offenbar werde“, spielt möglicherweise auf die Praxis im (damals neuen) Gymnasion an, wo nackt (griechisch: *gymnos* [γυμνός]) trainiert wurde. Im Gegensatz zur schwarzen Wolle, für welche die Gegend von Laodizea berühmt wurde, soll die Gemeinde weiße Kleider kaufen. Die weißen Kleider spielen in der Johannesoffenbarung eine zentrale Rolle.²⁸⁷ Sie symbolisieren die Reinheit der Gläubigen, die „ihre Kleider gewaschen und ihre Kleider im Blut des Lammes hell gemacht haben ..., damit sie an dem Baum des Lebens teilhaben und zu den Toren in die Stadt hineingehen“ (Offb 22,14; vgl. Offb 7,14f.).

Die Christen dieser Stadt sollen nicht „lauwarm“ sein, da der Sohn Gottes sie sonst ausspeien wird (Offb 3,15f.). Die Warnung, nicht lauwarm zu sein, wird oft auf das Wasser bezogen, das von den warmen Quellen von Hierapolis in Richtung Laodizea weit geflossen und hier lauwarm angekommen sei, sodass es einen unguuten Geschmack gehabt habe. Dazu bemerkt Wilson: „Eine derartige Rekonstruktion ist aber nicht korrekt, denn nie ist Wasser von Hierapolis in Kanälen nach Laodikeia geleitet worden. Vielmehr existierte im 1. Jh. n. Chr. ein See zwischen den beiden Städten.“²⁸⁸ Andererseits ist zu beachten, dass Laodizea nicht mit Hierapolis die Warmwasserquellen und mit Kolossä das kalte Schmelzwasser teilte, sondern nur Zugang zu lauwarmem Wasser hatte, das durch ein Aquädukt in die Stadt geleitet wurde. Offenbar waren die Christen im Glaubensleben oberflächlich und damit nicht „brennend im Geist“,²⁸⁹ womit auch die missionarische Hingabe erlischt (vgl. Apg 18,25). Wer nicht selbst seinen Glauben lebt, kann ihn auch nicht überzeugend weitergeben.

In Anlehnung an die Augensalbe, die in Laodizea hergestellt wurde, wird die Gemeinde von Laodizea aufgefordert, beim Auferstandenen „Augensalbe (κολλύριον) zu kaufen“ und „deine Augen zu salben, damit du siehst“ (Offb 3,18). Seinen Jüngern gegenüber hatte Jesus betont, dass er in Gleichnissen spricht, „weil sie [die nicht glauben/gehorchen wollen] sehend nicht sehen und hörend nicht hören“ (Mt 13,13). Dadurch trifft auch für die betroffenen Menschen zur Zeit Jesu zu, was schon Jesaja in Bezug auf das damalige Israel betont hatte: Weil das Volk nicht auf Jahwe hören will, macht Gott selbst die Ohren schwerhörig und verklebt die Augen, „damit es mit seinen Augen nicht sieht und mit seinen Ohren nicht hört und sein Herz nicht einsichtig wird und es nicht umkehrt und Heilung für sich findet“ (Jes 6,9f.; vgl. Jes 29,9). Gott schlägt aber nicht nur, er heilt vor allem, wenn die Menschen zu ihm zurückkehren.²⁹⁰ Er möchte allerdings keine oberflächliche

²⁸⁶ Vgl. auch Kol 1,16ff. mit Kol 2,18!

²⁸⁷ Vgl. z. B. Offb 3,4; 4,4; 6,11; 7,9.13.

²⁸⁸ Wilson, Türkei, S. 291.

²⁸⁹ Vgl. Apg 18,25; Röm 12,11; 1. Thess 5,19.

²⁹⁰ Vgl. z. B. Jes 30,26; 53,5; 57,18.

Heilung (vgl. Jer 6,14; 8,11). Die meisten Gemeinden der Sendschreiben werden deshalb aufgefordert, sich von den Sünden abzuwenden und umzukehren,²⁹¹ so auch die Gemeinde von Laodizea, die sogar „eifrig umkehren“ soll (Offb 3,19).

Bei der Begründung der Aufforderung in Offb 3,19, eifrig umzukehren/sich von den Sünden abzuwenden, da „ich alle, die ich liebe, überführe und erziehe“, handelt es sich um ein „Zitat“ aus Spr 3,12: „Denn diejenigen, die Jahwe lieb hat, die überführt er/weist er zurecht (יִרְיֵחַ), wie auch ein Vater den Sohn, an dem er Wohlgefallen hat[, zurechtweist]“ (vgl. Deut 8,5; Spr 3,11; Hebr 12,5ff.). Wie die Gemeinde in Laodizea werden auch die Gemeinden in Ephesus (Offb 2,5), in Pergamon (Offb 2,16), in Thyatira (Offb 2,21ff.) und in Sardes (Offb 3,3) zur Umkehr aufgefordert (vgl. zudem Offb 9,20; 16,9.11). Dabei ist zu beachten, dass das betroffene Verb (μετανοέω) mit der Aufforderung zur „Gesinnesänderung“ (μετάνοια) im Neuen Testament jeweils offensichtlich die totale Abwendung von den Sünden sowie die Umkehr und Rückkehr zu Gott einschließt und ist grundsätzlich mit der „Bekehrung“ identisch (vgl. z. B. Apg 3,19; 26,20). Es handelt sich also um mehr als um ein „tägliches Sündenbekenntnis“ der Gläubigen. Wenn der auferstandene Jesus übrigens die Jahwe-Aussage aus Spr 3,12 auf sich bezieht, so stellt er sich damit (einmal mehr) offensichtlich auf die Stufe Jahwes. Ihm gehört zudem wie Jahwe die Anbetung, während (geschaffene) Engel die Anbetung verweigern (vgl. Offb 22,8f.).

Die Einladung in Offb 3,20, die Tür zu öffnen und am Mahl des Herrn Jesu teilzunehmen, knüpft sehr wahrscheinlich am Letzten Mahl Jesu an. Dieses wird im Johannesevangelium lediglich als „Mahl“ (δεῖπνον) bezeichnet (vgl. Joh 13,2.4; 21,20), und auch Paulus spricht in dieser Hinsicht vom „Mahl“ (1. Kor 11,20f.).²⁹² Nach Offb 19,9 sind diejenigen glücklich, „die zum Hochzeitsmahl des Lammes eingeladen sind“. Jesus lädt zum eschatologischen Mahl ein, das nach Jes 25,6ff. auf „diesem heiligen Berg“ – d. h. auf dem Berg Zion bzw. in Jerusalem – stattfinden soll. Darauf weist Jesus offenbar im Zusammenhang mit seinem Letzten Mahl hin.²⁹³ Eingeladen sind dazu alle, die der Einladung bzw. dem Ruf des Evangeliums zur Umkehr und zum Glauben an Jesus Christus als den Sohn Gottes jetzt schon folgen (vgl. Mt 22,14). Damit scheint Offb 3,20 – wie die Erwähnung des „verborgenen Manna“ in Offb 2,17 – an dem „Herrenmahl“ anzuknüpfen und gleichzeitig auf das eschatologische Mahl hinzuweisen.²⁹⁴

²⁹¹ Vgl. Offb 2,5.16.21; 3,3.

²⁹² Das mit δεῖπνον verwandte Verb δεῖπνέω („eine Mahlzeit/die Hauptmahlzeit einnehmen“), das in Offb 3,20 gebraucht wird, erscheint in dem Zusammenhang in Lk 22,20 und 1. Kor 11,25 (vgl. zudem Lk 17,8).

²⁹³ Vgl. Mt 26,29; Mk 14,25; Lk 22,16.30.

²⁹⁴ Vgl. auch Maier, Offenbarung 1–11, S. 247f.

Offenbarung 4

Offb 4,1

„Nach diesen Dingen ...“

Vgl. Offb 1,19; 7,1.9; 9,12; 15,5; 18,1; 19,1; 20,3; vgl. auch z. B. Dan 7,6f.; Hos 3,5; Joel 3,1.

Dan 7,6f. : „Nach diesem schaute ich, und siehe, ein anderes, wie ein Leopard. Das hatte vier Vogelflügel auf seinem Rücken. Und das Tier hatte vier Köpfe, und Herrschaft wurde ihm gegeben. Nach diesem schaute ich in Gesichtern der Nacht, und siehe, ein viertes Tier, furchtbar und schreckenerregend und außergewöhnlich stark, und es hatte große eiserne Zähne; es fraß und zermalmte, und den Rest zertrat es mit seinen Füßen. Und es war verschieden von allen Tieren, die vor ihm waren, und es hatte zehn Hörner.“

Offenbar wird damit eine **bestimmte Chronologie** nicht nur der Schau des Johannes, sondern auch der Endzeitereignisse selbst angedeutet.²⁹⁵

Offb 4,2

„Sogleich war ich im Geist ...“

Hes 1,1: „Und es geschah im dreißigsten Jahr, im vierten [Monat], am Fünften des Monats; als ich mitten unter den Weggeführten am Fluß Kebar war, **da öffneten sich die Himmel, und ich sah Gesichte Gottes.**“

Hes 8,3: „Und er streckte etwas wie eine Hand aus und nahm mich beim Haarschopf meines Kopfes. **Und der Geist hob mich zwischen Erde und Himmel empor und brachte mich in Gesichtern Gottes nach Jerusalem**, an den Eingang des Tores des inneren [Vorhofs], das nach Norden weist, wo der Standort des Götzenbildes der Eifersucht war, das zur Eifersucht reizt.“

Hes 40,1f.: „Im 25. Jahr unserer Wegführung, im Anfang des Jahres, am Zehnten des Monats, im 14. Jahr, nachdem die Stadt geschlagen war, **an ebendiesem Tag kam die Hand Jahwes über mich, und er brachte mich dorthin; in Gesichtern Gottes brachte er mich in das Land Israel**, und er ließ mich nieder auf einen sehr hohen Berg; und auf ihm, im Süden, war [etwas] wie der Bau einer Stadt.“

Offb 4,3

„Und der da saß, [war] von Ansehen **gleich einem Jaspisstein und einem Sardion ...**“

Hes 1,26f.: „Und oberhalb des festen Gewölbes, das über ihren Häuptern war, [befand sich] – **wie das Aussehen eines Saphirsteines (כִּמְרֹאֶה אֶבֶן-סַפִּיר)** – etwas wie ein Thron und auf dem, was wie ein Thron [aussah], oben auf ihm eine Gestalt, dem Aussehen eines Menschen gleich (דְּמוּת כִּמְרֹאֶה אָדָם). Und ich sah: Wie der Anblick von glänzendem Metall, wie das Aussehen von Feuer, das ringsum ein Gehäuse hat, [war es] von dem Aussehen seiner Hüften an aufwärts; und von dem Aussehen seiner Hüften an abwärts sah ich [etwas] wie das Aussehen von Feuer; **und ein Glanz war rings um ihn.**“

Zum Jaspisstein (hebr. יַשְׁפֵּה) und zum **Sardion bzw. Rubin** (hebr. אֶדָם) vgl. Ex 28,17.20; 39,10.13 (zwei der Steine der Kleidung des Hohepriesters); Hes 28,13.

Hes 28,13: „Du [Tyros] warst in Eden, dem Garten Gottes; aus Edelsteinen jeder [Art] war deine Decke: **Karneol (Sardion; אֶדָם)**, Topas und **Jaspis (יַשְׁפֵּה)**, Türkis, Onyx und Jade, Saphir, Rubin

²⁹⁵ Vgl. dazu oben unter „Zum Aufbau der Johannesoffenbarung“.

und Smaragd; und Arbeit in Gold waren deine Ohringe und deine Perlen an dir; am Tag, als du geschaffen wurdest, wurden sie bereitet.“

„und ein Regenbogen [war] rings um den Thron ...“

Hes 1,28: „Wie das Aussehen des Bogens (מִרְצָה הַקֶּשֶׁת), der am Regentag in der Wolke ist, so war das Aussehen des Glanzes ringsum. Das war das Aussehen des Abbildes der Herrlichkeit Jahwes. – Und als ich es sah, fiel ich auf mein Gesicht nieder; und ich hörte die Stimme eines Redenden.“

- קָבִיב („ringsum“) erscheint im Buch Hesekeil 112-mal, dazu 12-mal das Verb סָבַב („umzingeln“).

„... von Ansehen gleich einem Smaragd ...“

Ex 28,17: „Und besetze sie mit eingesetzten Steinen, vier Reihen von Steinen: eine Reihe Karneol, Topas und Smaragd (בְּרִיקָה), die erste Reihe.“

Ex 39,10: „Dann besetzten sie sie mit vier Reihen von Steinen: eine Reihe mit Karneol, Topas und Smaragd (בְּרִיקָה), die erste Reihe ...“

Hes 28,13: „... du [der Herrscher von Tyrus; vgl. Hes 28,1] warst in Eden, dem Garten Gottes; aus Edelsteinen jeder [Art] war deine Decke: Karneol, Topas und Jaspis, Türkis, Onyx und Jade, Saphir, Rubin und Smaragd (בְּרִיקָה); und Arbeit in Gold waren deine Ohringe und deine Perlen an dir; am Tag, als du geschaffen wurdest, wurden sie bereitet.“

„... und auf den Thronen saßen vierundzwanzig Älteste ...“

- 24 Sterngötter der Babylonier (vgl. Diodorus Sic 2,31,4).
- 24 Priester- und Sängerabteilungen im Alten Testament (vgl. 1. Chr 24–25).
- Hier wohl 24 himmlische Vertreter/Repräsentanten des gesamten Gottesvolkes (AT und NT).

Jes 24,23: „Da wird der Mond schamrot werden und die Sonne sich schämen. Denn Jahwe der Heerscharen herrscht als König auf dem Berg Zion und in Jerusalem, und vor seinen Ältesten ist Herrlichkeit (וַיִּגְדַּד זִקְנָיו כְּבוֹד).“

Offb 4,5

„Und aus dem Thron gehen hervor Blitze und Stimmen und Donner ...“

Ex 19,16: „Und es geschah am dritten Tag, als es Morgen wurde, da brachen Donner und Blitze los, und eine schwere Wolke [lagerte] auf dem Berg, und ein sehr starker Hörnerschall [ertönte], sodass das ganze Volk, das im Lager war, bebte.“

„Und sieben Feuerfackeln brennen vor dem Thron ...“

Hes 1,13f.: „Und mitten zwischen den lebenden Wesen war ein Schein wie von brennenden Feuerkohlen; wie ein Schein von Fackeln war das, was zwischen den lebenden Wesen hin und herfuhr; und das Feuer hatte einen Glanz, und aus dem Feuer fuhren Blitze hervor. Und die lebenden Wesen liefen hin und her, sodass es aussah wie Blitze.“

Hes 7,9: „Ich schaute, bis Throne aufgestellt wurden und einer, der alt war an Tagen, sich setzte. Sein Gewand war weiß wie Schnee und das Haar seines Hauptes wie reine Wolle, **sein Thron Feuerflammen, dessen Räder ein lodernes Feuer.**“

„... **welche die sieben Geister Gottes sind.**“

Vgl. **Offb 1,4; 3,1; 5,6!**

Offb 5,6: „... ein Lamm wie geschlachtet, das sieben Hörner **und sieben Augen hatte, welche sind die sieben Geister Gottes, ausgesandt über die ganze Erde.**“

Sach 4,10: „**Diese sieben [sind] die Augen Jahwes, sie schweifen auf der ganzen Erde umher**“ (vgl. auch Sach 3,9; 2. Chron 16,9a: „Denn Augen Jahwes durchlaufen die ganze Erde, um denen treu beizustehen, deren Herz ungeteilt auf ihn gerichtet ist ...“).

Offb 4,6

„**Und vor dem Thron [war es] wie ein gläsernes Meer ...**“

Offb 15,2: „**Und ich sah [etwas] wie ein gläsernes Meer, mit Feuer gemischt**, und [sah] die Überwinder über das Tier und über sein Bild und über die Zahl seines Namens an dem gläsernen Meer stehen, und sie hatten Harfen Gottes.“

Offb 21,18: „**Und der Bau ihrer Mauer war Jaspis und die Stadt reines Gold, gleich reinem Glas.**“

Offb 21,21: „**Und die zwölf Tore waren zwölf Perlen, je eines der Tore war aus einer Perle, und die Straße der Stadt reines Gold, wie durchsichtiges Glas.**“

Ex 24,9-11: „Da stiegen Mose und Aaron, Nadab und Abihu und siebzig von den Ältesten Israels hinauf, und sie sahen den Gott Israels. **Und unter seinen Füßen war es wie Arbeit in Saphirplatten und wie der Himmel selbst an Klarheit.** Gegen die Edlen der Söhne Israel aber streckte er seine Hand nicht aus, sondern sie schauten Gott und aßen und tranken.“

Hes 1,22.26-28a: „**Und die Gestalt über den Häuptern des lebenden Wesens (וְדָמוֹת עַל-רִאשֵׁי הַחַיָּה) war ein Gewölbe (רִקְיָע), wie der Anblick eines furchterregenden Eises/Glases/Kristalls (כְּעֵיִר קְרָח הַנּוֹרָא הַקָּרָח הַנּוֹרָא), ausgebreitet oben über ihren Häuptern ... Und oberhalb des festen Gewölbes, das über ihren Häuptern war, [befand sich] – wie das Aussehen eines Saphirsteines – etwas wie ein Thron und auf dem, was wie ein Thron [aussah], oben auf ihm eine Gestalt, dem Aussehen eines Menschen gleich. Und ich sah: **Wie der Anblick von Elektron**, wie das Aussehen von Feuer, das ringsum ein Gehäuse hat, [war es] von dem Aussehen seiner Hüften an aufwärts; und von dem Aussehen seiner Hüften an abwärts sah ich [etwas] **wie das Aussehen von Feuer; und ein Glanz (נֹגַה) war rings um ihn. Wie das Aussehen des Bogens, der am Regentag in der Wolke ist, so war das Aussehen des Glanzes (מְרָאֵה הַנּוֹגַה) ringsum. Das war das Aussehen des Abbildes der Herrlichkeit Jahwes (מְרָאֵה דְמוֹת כְּבוֹד-יְהוָה).**“**

„... **und inmitten des Thrones und rings um den Thron vier lebendige Wesen ...**“

Hes 1,5: „**Und aus seiner Mitte hervor [erschien] die Gestalt von vier lebendigen Wesen (דְמוֹת חַיּוֹת אַרְבַּע חַיּוֹת); und dies war ihr Aussehen: die Gestalt eines Menschen hatten sie.**“

Vgl. zu den „**lebendigen Wesen**“ auch Hes 1,13-15.19-22; 3,13; 10,15.17.20; vgl. zudem Offb 5,6.8.11.15; 6,1.3.5.7; 7,11; 14,3; 15,7; 19,4! Es scheint sich in Hesekiel **um Cherubim** (vgl. Hes 10,15ff.). Zu den Cherubim vgl. Hes 9,3; 10,1ff.; 11,22; 28,14.16; 41,48.20.25!

„... voller Augen vorn und hinten ...“

Hes 1,18: Und ihre Felgen, sie waren hoch, und als ich sie anblickte, [sah ich,] **dass ihre Felgen voller Augen waren rings herum bei den vieren.**“

Hes 10,12: „Und ihr ganzer Leib und ihr Rücken und ihre Hände und ihre Flügel **und die Räder waren voller Augen ringsum bei [allen] vieren**, [nämlich] ihren Rädern.“

Das hebräische Wort עָיַן, das im Buch Hesekeil 71-mal erscheint und u. a. mit „Aussehen“ bzw. „Anblick“ übersetzt wird (vgl. z. B. Hes 1,7.16.22.27), bedeutet grundsätzlich **„Quelle; Auge“**.

Offb 4,7

„Und **das erste lebendige Wesen [war] gleich einem Löwen ...**“

Hes 1,10: „Und [das war] **die Gestalt ihrer Gesichter**: Das **Gesicht eines Menschen** und das **Gesicht eines Löwen** hatten die vier rechts, und das **Gesicht eines Stieres (וּפְנֵי-שׂוֹר)** hatten die vier links, und das **Gesicht eines Adlers** hatten die vier.“

Hes 8,13f.: „Die Räder, sie wurden vor meinen Ohren ‚Galgal‘ genannt. **Vier Gesichter** hatte jedes. Das Gesicht des ersten war das **Gesicht eines Cherubs**, und das Gesicht des zweiten war das **Gesicht eines Menschen** und des dritten das **Gesicht eines Löwen** und des vierten das **Gesicht eines Adlers**“ (vgl. auch **Hes 41,18f.**).

Offb 4,8

„Und **die vier lebendigen Wesen hatten, eines wie das andere, je sechs Flügel.**“

Jes 6,2: „Seraphim standen über ihm. **Jeder von ihnen hatte sechs Flügel**; mit zweien bedeckte er sein Gesicht, mit zweien bedeckte er seine Füße, und mit zweien flog er.“

Hes 1,6: „Und vier Gesichter hatte jedes, **und vier Flügel hatte jedes von ihnen [Cherubim].**“

Vgl. **Jes 8,8:** „Und er wird über Juda dahinfahren, [alles] überschwemmen und überfluten; bis an den Hals wird er reichen. **Und die Spanne seiner Flügel wird die Weite deines Landes füllen**, Immanuel!“

„**Heilig, heilig, heilig, Herr, Gott, Allmächtiger ...**“

Jes 6,2f.: „Seraphim standen über ihm. Jeder von ihnen hatte sechs Flügel: mit zweien bedeckte er sein Gesicht, mit zweien bedeckte er seine Füße, und mit zweien flog er. Und einer rief dem andern zu und sprach: **Heilig, heilig, heilig ist Jahwe der Heerscharen!** Die ganze Erde ist erfüllt mit seiner Herrlichkeit!“

Vgl. **Jes 6,5b** („Denn **meine Augen haben den König, Jahwe der Heerscharen, gesehen**“) mit **Joh 12,41** („Dies sprach Jesaja, weil er seine [Jesu!] **Herrlichkeit sah und von ihm redete**“).

Offb 4,9

Zu den **Doxologien in der Johannesoffenbarung** vgl. auch 1,6; 5,12f.; 7,12; 19,1.7! Vgl. zudem Offb 11,13; 14,7; 16,9; 21,23f.26!

Offb 4,10

„... **so werden die vierundzwanzig Ältesten niederfallen ...**“

Ps 95,6: „Kommt, lasst uns anbeten und knien und niederfallen vor Jahwe, der uns gemacht hat.“

Jes 49,7: „So spricht Jahwe, der Erlöser Israels, sein Heiliger, zu dem ganz und gar Verachteten, zu dem Verabscheuten der Nation, zu dem Knecht der Herrscher: ‚Könige werden es sehen und aufstehen, [auch] Oberste, **und sie werden sich niederwerfen um Jahwes willen**, der treu ist, [um] des Heiligen Israels [willen], der dich erwählt hat.‘“

Zeph 2,11: „Furchtbar wird Jahwe gegen sie sein, denn er wird alle Götter der Erde hinschwinden lassen; **und alle Inseln der Nationen werden sich vor ihm niederwerfen**, jeder von seinem Ort aus.“

Offb 4,11

„**Du bist würdig ...**“

Vgl. Offb 5,9.12! Vgl. zudem Offb 3,4; 16,6!

„... **die Herrlichkeit und die Ehre und die Macht zu nehmen...**“

1. Chr 29,10-13: „Und David pries Jahwe vor den Augen der ganzen Versammlung, und David sprach: **Gepriesen seist du, Jahwe, Gott unseres Vaters Israel, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Dein, Jahwe, ist die Größe und die Stärke und die Herrlichkeit und der Glanz und die Majestät**; denn alles im Himmel und auf Erden ist dein. **Dein, Jahwe, ist das Königtum**, und du bist über alles erhaben als Haupt. **Und Reichtum und Ehre kommen von dir, und du bist Herrscher über alles. Und in deiner Hand sind Macht und Stärke, und in deiner Hand [liegt es], einen jeden groß und stark zu machen.** Und nun, unser Gott, wir preisen dich, und wir loben deinen herrlichen Namen.“

„... **denn du hast alle Dinge erschaffen ...**“

Ps 95,6: „Kommt, lasst uns anbeten und knien und niederfallen vor Jahwe, der uns gemacht hat.“

Offb 3,14: „Und dem Engel der Gemeinde in Laodizea schreibe: Dies sagt der ‚Amen‘, der treue und wahrhaftige Zeuge, **der Anfang/Urgrund der Schöpfung Gottes ...**“

Offb 5,13: „**Und jedes Geschöpf**, das im Himmel und auf der Erde und unter der Erde und auf dem Meer ist, und alles, was in ihnen ist, hörte ich sagen: Dem, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm den Lobpreis und die Ehre und die Herrlichkeit und die Macht in alle Ewigkeit!“

Offb 10,6: „... und schwor bei dem, der in alle Ewigkeit lebt, **der den Himmel erschuf und was in ihm ist, und die Erde und was auf ihr ist, und das Meer und was in ihm ist:** Es wird keine Frist mehr sein ...“

Offb 14,7: „... und er sprach mit lauter Stimme: Fürchtet Gott und gebt ihm Ehre, denn die Stunde seines Gerichts ist gekommen; **und betet den an, der den Himmel und die Erde und das Meer und die Wasserquellen gemacht hat!**“

Offenbarung 5

Offb 5,1

„... ein Buch, innen und auf der Rückseite beschrieben ...“

Hes 2,9f.: „Und ich sah: und siehe, eine Hand war zu mir hin ausgestreckt; und siehe, in ihr [befand sich] eine Buchrolle. Und er breitete sie vor mir aus, und sie war auf der Vorder- und auf der Rückseite beschrieben (כְּתוּבָה פְּנִימָה וְאָחֳרָיִם); und es waren darauf geschrieben Klagen und Seufzen und Wehgeschrei.“

Vgl. Hes 3,1f. (direkt im Anschluss an Hes 2,9f.) mit Offb 10,9f.: Essen der Rolle!

„... mit sieben Siegeln versiegelt ...“

Dan 9,24: „Siebzig Wochen sind über dein Volk und über deine heilige Stadt bestimmt, um das Verbrechen zum Abschluss zu bringen und den Sünden ein Ende zu machen und die Schuld zu sühnen und eine ewige Gerechtigkeit einzuführen und Gesicht und Propheten zu versiegeln, und ein Allerheiligstes zu salben.“

Dan 12,4: „Und du, Daniel, halte die Worte geheim und versiegle das Buch bis zur Zeit des Endes! Viele werden [suchend] umherstreifen, und die Erkenntnis wird sich mehren.“

Dan 12,9: „Und er sagte: Geh hin, Daniel! Denn die Worte sollen geheimgehalten und versiegelt sein bis zur Zeit des Endes.“

Jes 29,11f.: „Und jedes Gesicht ist für euch geworden wie die Worte einer versiegelten Buchrolle, die man einem gibt, der zu lesen versteht, indem man sagt: ‚Lies das doch!‘ Er aber sagt: ‚Ich kann nicht, denn es ist versiegelt.‘ Und man gibt die Buchrolle einem, der nicht lesen kann, indem man sagt: ‚Lies das doch!‘ Er aber sagt: ‚Ich kann nicht lesen.‘“

Offb 5,3

„Und niemand im Himmel, noch auf der Erde, noch unter der Erde ...“

Phil 2,10: „... damit in dem Namen Jesu jedes Knie sich beuge, der Himmlischen und Irdischen und Unterirdischen ...“

Eph 4,9f.: „Das Hinaufgestiegen aber, was besagt es anderes, als dass er auch hinabgestiegen ist in die unteren [Teile] der Erde [d. h. bis ins Grab]? Der hinabgestiegen, ist derselbe, der auch hinaufgestiegen ist über alle Himmel, damit er alles erfüllte“ (vgl. z. B. Ps 63,10).

Offb 5,13: „Und jedes Geschöpf, das im Himmel und auf der Erde und unter der Erde und auf dem Meer ist, und alles, was in ihnen ist, hörte ich sagen: ‚Dem, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm den Lobpreis und die Ehre und die Herrlichkeit und die Macht in alle Ewigkeit!‘“

Dionysos wurde in der Antike u. a. mit Hades, dem Gott der Unterwelt, identifiziert,²⁹⁶ und er gilt als der „unterirdische“ (*chthonische*) Gott.²⁹⁷ Das Adjektiv *chthonisch* (*χθόνιον*) bedeutet allerdings zuerst „zum Land gehörend“ (vgl. *χθών, χθονός* = „Land, Erdboden, Gegend“²⁹⁸), wird dann aber auch im Sinn von „unterirdisch“ verwendet. Zeus wird als „Unterirdischer“ (*καταχθόνιον*)

²⁹⁶ So z. B. Heraklit aus Ephesus (ca. 540–480 v. Chr.), der von Plutarch zitiert wird (Plutarch, Pyth or 397a); vgl. dazu Mythos Dionysos, S. 15 und 67; Kerényi, Dionysos, S. 150.

²⁹⁷ Vgl. dazu Mythos Dionysos, S. 22 und 148 (Orph. 53); Bernabé, Dionysos in the Mycenaean Word, S. 23–37.

²⁹⁸ Das Nomen erscheint oft in Euripides’ „Bakchen“ (vgl. 1, 43, 215, 266, 576, 642, 677, 945, 1043, 1084, 1200).

bezeichnet, und als solcher ist er der Vater des „unterirdischen“ Dionysos,²⁹⁹ welcher von seinem Vater Zeus auf den Thron gesetzt wurde³⁰⁰. Im sogenannten „Christushymnus“ in Phil 2,6–11 betont Paulus, dass Jesus Christus, der in der Gestalt Gottes war, sich erniedrigt hat „bis zum Tod am Kreuz“ und dass Gott ihn erhöht hat über alle Namen, „damit sich jedes Knie beuge, [und zwar] der himmlischen und der irdischen und der unterirdischen (καταχθονίων) [Wesen]“.³⁰¹ Durch seine Auferstehung von den Toten hat Jesus die „Unterwelt“ besiegt und ist nun auch Herr über das Totenreich (vgl. auch z. B. Eph 1,20f.; 4,8–10). Dabei ist er aber nicht nur Herr der verstorbenen „Seelen“ bzw. Geister, sondern vielmehr wird er bei seiner Wiederkunft vom Himmel her „unsere Leiber der Niedrigkeit“ verwandeln „in die gleiche Gestalt seines Leibes der Herrlichkeit gemäß der Wirksamkeit dessen, der sich auch alles unterordnen kann“ (Phil 3,20f.).

Im Alten Testament beziehen sich die Ausdrücke „**die untersten Teile der Erde**“ (תַּחְתִּיּוֹת אֶרֶץ/תַּחְתִּיּוֹת אֶרֶץ; vgl. Jes 44,23; Ps 63,10; 139,15) und „**das Land der untersten Teile**“ (תַּחְתִּיּוֹת אֶרֶץ; vgl. Hes 31,14.16.18; 32,18.24) auf die „Unterwelt“ bzw. auf das Grab, was sehr wahrscheinlich auch für Paulus in Eph 4,9 gilt (vgl. die Parallele in Phil 2,8).

Offb 5,5

„Siehe, es hat überwunden der Löwe aus dem Stamm Juda ...“

Gen 49,9f.: „Juda ist ein junger Löwe (גִּיּוֹר אֶרֶיָה); vom Raub, mein Sohn, bist du hochgekommen. Er kauert, er lagert sich wie ein Löwe und wie eine Löwin. Wer will ihn aufreizen? Nicht weicht das Zepter von Juda, noch der Herrscherstab zwischen seinen Füßen weg, bis dass der Schilo kommt, dem gehört der Gehorsam der Völker.“

1. Chr 5,2: „Denn Juda hatte die Oberhand unter seinen Brüdern, und aus ihm [kommt] der Fürst (וּלְגִיָּד מִמֶּנּוּ); aber das Erstgeburtsrecht wurde Joseph [zuteil].“

Jer 25,30: „Und du, weissage ihnen alle diese Worte und sprich zu ihnen: **Jahwe brüllt [wie ein Löwe] aus der Höhe** und erhebt seine Stimme aus seiner heiligen Wohnung. Laut brüllt er über seine Weide; ein Jauchzen wie die Kelterer stimmt er an gegen alle Bewohner der Erde“ (vgl. Jer 31,4; Hos 11,10; Am 1,2; 3,8; Offb 10,3).

Joel 4,14-17: „Scharen [über] Scharen im Tal der Entscheidung; denn nahe ist der Tag Jahwes im Tal der Entscheidung. Die Sonne und der Mond verfinstern sich, und die Sterne verlieren ihren Glanz. **Und Jahwe brüllt [wie ein Löwe] aus Zion** und lässt aus Jerusalem seine Stimme erschallen, und Himmel und Erde erbeben. Und Jahwe ist eine Zuflucht für sein Volk und eine Feste für die Söhne Israel. **Und ihr werdet erkennen, dass ich, Jahwe, euer Gott bin, der auf Zion wohnt, meinem heiligen Berg.** Und Jerusalem wird heilig sein, und Fremde werden es nicht mehr durchziehen.“

Joh 16,33: „Dies habe ich zu euch geredet, damit ihr in mir Frieden habt. **In der Welt werdet ihr bedrängt; aber seid guten Mutes, ich habe die Welt überwunden.**“

„... die Wurzel Davids ...“

Jes 11,1.10: „Und ein Spross wird hervorgehen aus dem Stumpf Isais, und ein Schössling aus seinen Wurzeln (וְיָצֵא מִגֹּזַע יֵשׁוּעַ וְנֹצֵר מִשְׁרָרְשָׁיו) wird Frucht bringen ... Und an jenem Tag wird es

²⁹⁹ Vgl. dazu Kerényi, Mythologie 1, S. 197.

³⁰⁰ Vgl. Burkert, Antike Mysterien, S. 63 und 85.

³⁰¹ Vgl. auch die Parallele in Eph 4,8–10.

geschehen: **der Wurzelspross Isais (שֵׁשׁ יִשַׁי)**, der als Feldzeichen (לִּגְנֹם) der Völker dasteht, nach ihm werden die Nationen fragen; und seine Ruhestätte wird Herrlichkeit sein.“

Offb 22,16f.: „Ich bin die Wurzel und das Geschlecht Davids ...“

Lk 2,4: „Es ging aber auch Joseph von Galiläa, aus der Stadt Nazareth, hinauf nach Judäa, in Davids Stadt, die Bethlehem heißt, **weil er aus dem Haus und Geschlecht Davids war ...**“

Offb 5,6

„Und ich sah ... ein Lamm stehen wie geschlachtet ...“

„Lamm“ (ἀρνίον) hier zum ersten Mal in der Offenbarung – insgesamt 29-mal (sonst nur in Joh 21,15; vgl. Joh 1,29: ὁ ἀμνὸς τοῦ θεοῦ ὁ αἴρων τὴν ἁμαρτίαν τοῦ κόσμου; Joh 1,36; Apg 8,32; 1. Petr 1,19; vgl. zudem 1. Kor 5,7: „Passahlamm“).

Jes 53,7: „Er wurde misshandelt, aber er beugte sich **und tat seinen Mund nicht auf wie das Lamm (כֶּשֶׁת)**, das zur Schlachtung geführt wird und wie ein Schaf, das stumm ist vor seinen Scherern; und er tat seinen Mund nicht auf“ (vgl. Jer 11,19).

Offb 5,9: „Und sie singen ein neues Lied und sagen: **‚Du bist würdig, das Buch zu nehmen und seine Siegel zu öffnen; denn du bist geschlachtet worden und hast durch dein Blut für Gott erkaufte** aus jedem Stamm und jeder Sprache und jedem Volk und jeder Nation.““

Offb 5,12: „... die mit lauter Stimme sprachen: **‚Würdig ist das Lamm, das geschlachtet worden ist, zu empfangen die Macht und Reichtum und Weisheit und Stärke und Ehre und Herrlichkeit und Lobpreis.**““

„... das sieben Hörner und sieben Augen hatte, welche sind die sieben Geister Gottes, ausgesandt über die ganze Erde.“

Sach 4,10: „Diese sieben [sind] die Augen Jahwes, sie schweifen auf der ganzen Erde umher“ (vgl. auch Sach 3,9; 2. Chron 16,9a: „Denn Augen Jahwes durchlaufen die ganze Erde, um denen treu beizustehen, deren Herz ungeteilt auf ihn gerichtet ist ...“).

Vgl. **Offb 1,4; 3,1; 4,5!**

Offb 5,8

„... und goldene Schalen/Schüsseln voll Räucherwerk ...“

Ex 25,29: „Fertige auch seine Schüsseln, seine Schalen, seine Kannen und seine Opferschalen (קְעָרֹתָיו וְכַפָּתָיו וְקִשּׁוֹתָיו וּמִנְקִיָּתָיו) an, mit denen man [Trankopfer] ausgießt! **Aus reinem Gold sollst du sie herstellen**“ (vgl. Ex 37,16).

Num 7,14.20.26.38.44.50.56.62.68.74.80: „...eine Schale, zehn [Schekel] Gold, voller Räucherwerk“ (כַּף אַחַת עֲשָׂרָה זָהָב מְלֵאָה קִטְרֹת).

Num 7,84: „Das war die Einweihungsgabe des Altars von den Fürsten Israels an dem Tag, da er gesalbt wurde: **zwölf silberne Schüsseln (קְעָרֹת כֶּסֶף)**, zwölf silberne Sprengschalen (מִזְרְקֵי-כֶסֶף), **zwölf goldene Schalen (כַּפּוֹת זָהָב)** ...“

Zum Räucherwerk-Altar vgl. **Ex 30,1ff.**

Ex 30,7: „Und Aaron soll wohlriechendes Räucherwerk als Rauch aufsteigen lassen. **Morgen für Morgen, wenn er die Lampen zurichtet, soll er es als Rauch aufsteigen lassen.**“

„...das sind die Gebete der Heiligen.“

Ps 141,2: „Lass als Räucherwerk/Rauchopfer (קְטֹרֶת) vor dir stehen mein Gebet, das Erheben meiner Hände als Speisopfer am Abend.“

Offb 8,3f.: „Und ein anderer Engel kam und stellte sich an den Altar, und er hatte ein goldenes Räucherfaß; und es wurde ihm viel Räucherwerk gegeben, damit er es für die Gebete aller Heiligen auf den goldenen Altar gebe, der vor dem Thron ist. **Und der Rauch des Räucherwerks stieg mit den Gebeten der Heiligen auf aus der Hand des Engels vor Gott.**“

Offb 5,9

„Und sie singen ein neues Lied ...“

Vgl. Ps 33,3; 40,4; 96,1; 98,1; 144,9; 149,1; Jes 42,10; Offb 24,3!

Ps 98,1: „Singt Jahwe ein neues Lied, denn er hat Wunder getan! Ihm half seine Rechte und sein heiliger Arm.“

Ps 144,9: „Gott, ein neues Lied will ich dir singen, auf der Harfe von zehn Saiten will ich dir spielen!“

Zu „Harfe und Zither/Geige“ (הַנְּבֵל וְכִנּוּר) im Psalter vgl. Ps 33,2; 57,9; 71,22; 81,3; 92,4; 108,3; 150,3!

Offb 15,3: „Und sie singen das Lied Moses, des Knechtes Gottes, und das Lied des Lammes und sagen: ‚Groß und wunderbar [sind] deine Werke, Herr, Gott, Allmächtiger! Gerecht und wahrhaftig [sind] deine Wege, o König der Nationen!‘“

Vgl. **2. Chr 20,20-22:** „Und sie machten sich des Morgens früh auf und zogen aus zur Wüste Tekoa. Und bei ihrem Auszug trat Joschafat hin und sagte: Hört mir zu, Juda und ihr Bewohner von Jerusalem! **Glaubt an Jahwe, euren Gott, dann werdet ihr bestehen! Glaubt seinen Propheten, dann wird es euch gelingen!** Und er beriet sich mit dem Volk und stellte Sänger für Jahwe auf, die Loblieder sangen in heiligem Schmuck, indem sie vor den [zum Kampf] Gerüsteten auszogen und sprachen: ‚Preist Jahwe, denn seine Gnade [währt] ewig!‘ Und zu der Zeit, da sie mit Jubel und Lobgesang anfangen, legte Jahwe einen Hinterhalt gegen die Söhne Ammon, Moab und die vom Gebirge Seir, die gegen Juda gekommen waren; und sie wurden geschlagen.“

„... denn du bist geschlachtet worden und hast durch dein Blut für Gott erkaufte ...“

1. Petr 1,18: „... denn ihr wisst, dass ihr nicht mit vergänglichen Dingen, mit Silber oder Gold, erlöst worden seid von eurem eitlen, von den Vätern überlieferten Wandel...“

1. Kor 7,23: „Ihr seid um einen Preis erkaufte; werdet nicht Sklaven von Menschen.“

2. Petr 2,1: „... indem sie den Gebieter, der sie erkaufte hat, verleugnen und sich selbst schnelles Verderben zuziehen.“

Offb 5,10

„Und du hast sie für unseren Gott zur Königsherrschaft/zum Königreich und zu Priestern gemacht“ (hebräische Übersetzung der Israelischen Bibelgesellschaft: וְעָשִׂיתָ אוֹתָם מְמַלְכֵת פְּהַגִּים = „und du hast sie zu einem Königtum von Priestern für Gott gemacht“).

Offb 1,6: „...und uns gemacht hat zu einem Königtum, zu Priestern (מְמַלְכֵת פְּהַגִּים = „zu einem Königtum von Priestern“) seinem Gott und Vater ...“

Offb 20,6: „Glückselig und heilig, wer teilhat an der ersten Auferstehung! Über diese hat der zweite Tod keine Macht, **sondern sie werden Priester Gottes und des Christus sein und mit ihm königlich herrschen tausend Jahre.**“

Ex 19,6: „Und ihr sollt mir **ein Königreich von Priestern (ממלכת פִּהְיִים)** ... sein.“

Offb 5,11

„... und ihre **Zahl war zehntausendmal zehntausend und tausendmal tausend ...**“

Deut 32,2: „Jahwe kam vom Sinai und leuchtete ihnen auf von Seir. Er strahlte hervor vom Berg Paran **und kam von heiligen Zehntausenden.** Zu seiner Rechten war feuriges Gesetz für sie.“

Ps 68,18: „**Der Wagen Gottes sind zehntausendmal Tausende** – Erhabenheit! Der Herr ist unter ihnen, Sinai im Heiligtum.“

Dan 7,10: „Ein Feuerstrom floss und ging von ihm aus. **tausendmal tausend dienten ihm, und zehntausendmal zehntausend standen vor ihm.** Das Gericht setzte sich, und Bücher wurden geöffnet.“

Hebr 12,22: „... sondern ihr seid gekommen zum Berg Zion und zur Stadt des lebendigen Gottes, dem himmlischen Jerusalem; **und zu Zehntausenden von Engeln, einer Festversammlung.**“

Offb 7,9: „... eine große Volksmenge, die niemand zählen konnte ...“

Offb 5,12

„... zu empfangen die **Macht und Reichtum und Weisheit und Stärke und Ehre und Herrlichkeit und Lobpreis.**“

Vgl. u. a. **Offb 4,9-11; 1. Chron 29,10-13!**

Der „**Reichtum**“ wird in der Johannesoffenbarung nur an dieser Stelle und in einem anderen Zusammenhang in Offb 18,17 genannt. Paulus erwähnt den „Reichtum“ sowie die „Weisheit und Erkenntnis Gottes“ und „seine Gerichte“ im Rahmen der Doxologie von Röm 11,33-39. In 1. Chr 29,12 wird der „Reichtum“ ebenfalls im Kontext einer Doxologie. Die **Gerichte Gottes** ihrerseits werden in der Johannesoffenbarung im Zusammenhang mit einer Doxologie in 16,7 und 19,2 genannt.

Offb 5,13

„**Und jedes Geschöpf, das im Himmel und auf der Erde und unter der Erde und auf dem Meer ist, und alles, was in ihnen ist, hörte ich sagen ...**“

Jes 44,23: „**Jubelt, ihr Himmel, denn Jahwe hat es getan! Jauchzt, ihr untersten Teile der Erde (תִּקְהִיֹת אֶרֶץ)! Brecht in Jubel aus, ihr Berge, du Wald und all ihr Bäume darin!** Denn Jahwe hat Jakob erlöst, und an Israel verherrlicht er sich.“

Ps 69,35: „**Ihn sollen loben Himmel und Erde, die Meere, und alles, was in ihnen wimmelt!**“

Ps 96:11: „**Es freue sich der Himmel, und es frohlocke die Erde! Es brause das Meer und seine Fülle!**“

Ps 135,6: „**Alles, was Jahwe wohlgefällt, tut er in den Himmeln und auf der Erde, in den Meeren und in allen Tiefen (וְכָל־תְּהוֹמוֹת).**“

Neh 9,6: „Du, Jahwe, bist es, du allein. Du, **du hast die Himmel gemacht**, die Himmel der Himmel und all ihr Heer, **die Erde und alles, was darauf ist, die Meere und alles, was in ihnen ist**. Und du machst dies alles lebendig, **und das Heer des Himmels wirft sich vor dir nieder.**“

Phil 2,9-11: „Darum hat Gott ihn auch hoch erhoben und ihm den Namen verliehen, der über jeden Namen ist, **damit in dem Namen Jesu jedes Knie sich beuge, der Himmlischen und Irdischen und Unterirdischen**, und jede Zunge bekenne, dass Jesus Christus Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters.“

Offb 14,7: „... und **betet den an, der den Himmel und die Erde und das Meer und die Wasserquellen gemacht hat!**“

- Himmel, Erde und Meere sind **Schöpfung Gottes** (vgl. Ex 20,11; Am 9,6; Apg 4,24; 14,15; Offb 5,13; 14,7).

Offenbarung 6

Offb 6,1

Zur „**Stimme des Donners**“ vgl. Offb 10,3f.; 14,2; 19,6!

Jes 29,6: „Von Jahwe der Heerscharen **wird sie heimgesucht werden mit Donner** und Erdbeben und großem Getöse, [mit] Wind und Sturm und mit der Flamme eines verzehrenden Feuers.“

Zum Befehl „**komme!**“ vgl. Offb 4,1: „**Steige hierher herauf!**“

Zu den vier Pferden (weiß, feurig, schwarz, grün/fahl) vgl. **Sach 1,8ff.; 6,1ff.** (rot, schwarz, weiß, scheckig).

Sach 6,1.7f.: „Und ich hob wieder meine Augen auf und sah, und siehe, **vier Wagen**, die zwischen den zwei Bergen hervorkamen! Und die Berge waren Berge aus Bronze ... **Und sie trachteten danach hinauszugehen, um auf Erden umherzuziehen.** Und er sprach: ‚Geht, zieht umher auf Erden!‘ Da zogen sie auf Erden umher. Und er rief mich an und redete zu mir: ‚**Siehe, die, welche ins Land des Nordens ausgezogen sind, lassen meinen Geist Ruhe finden im Land des Nordens.**‘“

Hes 26,10f.: „**Von der Menge seiner Pferde wird dich ihr Staub bedecken;** vor dem Lärm der Reiter und Räder und Wagen werden deine Mauern erbeben, wenn er in deine Tore einzieht, wie man in eine Stadt voller Breschen einzieht. **Mit den Hufen seiner Pferde wird er alle deine Straßen zerstampfen;** dein Volk wird er mit dem Schwert erschlagen, und die Gedenksteine deiner Macht werden zu Boden sinken.“

2. Kön 2,11: „Und es geschah, während sie gingen, gingen und redeten, siehe da, **ein feuriger Wagen und feurige Pferde**, die sie beide voneinander trennten! Und Elia fuhr im Sturmwind auf zum Himmel.“

2. Kön 6,17: „Und Elisa betete und sagte: ‚Jahwe, öffne doch seine Augen, dass er sieht!‘ Da öffnete Jahwe die Augen des Dieners, und er sah. **Und siehe, der Berg war voll von feurigen Pferden und Kriegswagen um Elisa herum.**“

Offb 6,2

„... ein weißes Pferd ...“

Sach 1,8: „Ich schaute des Nachts, und siehe, **ein Mann, der auf einem roten Pferd ritt!** Und er hielt zwischen den Myrten, die im Talgrund waren, **und hinter ihm waren rote, hellrote und weiße Pferde.**“

Sach 6,2.5: „Am ersten Wagen **waren rote Pferde** und am zweiten Wagen **schwarze Pferde** und **am dritten Wagen weiße Pferde** und am vierten Wagen **scheckige/gefleckte, starke Pferde** ... Und der Engel antwortete und sprach zu mir: ‚**Diese sind die vier Winde des Himmels, die herauskommen, nachdem sie vor dem Herrn der ganzen Erde gestanden haben.**‘“

Offb 19,11: „Und ich sah den Himmel geöffnet, und **siehe, ein weißes Pferd**, und der darauf saß, heißt ‚Treu‘ und ‚Wahrhaftig‘, und er richtet und führt Krieg in Gerechtigkeit.“

Ri 5,10: „**Die ihr reitet auf weißen Eselinnen**, die ihr sitzt auf Teppichen ...!“

Das weiße Pferd symbolisiert „den göttlichen, den Welteroberern freie Bahn zu geben, und symbolisiert zugleich deren Sieg“.³⁰²

Offb 6,4

„... ein feuriges/feuerrotes Pferd (ἵππος πυρρός) ...“

Sach 1,8: „Ich schaute des Nachts, und siehe, ein Mann, der auf einem roten Pferd ritt! Und er hielt zwischen den Myrten, die im Talgrund waren, und hinter ihm waren rote, hellrote und weiße Pferde.“

Sach 6,2: „Am ersten Wagen waren rote Pferde ...“

Offb 12,3: „Und es erschien ein anderes Zeichen im Himmel, und siehe, ein großer, feuerroter Drache (δράκων μέγας πυρρός), der sieben Köpfe und zehn Hörner und auf seinen Köpfen sieben Diademe hatte ...“

„... ihm wurde gegeben, den Frieden von der Erde zu nehmen ...“

Sach 6,8: „Und er rief mich an und redete zu mir: ‚Siehe, die, welche ins Land des Nordens ausgezogen sind, lassen meinen Geist Ruhe finden im Land des Nordens.‘“

Jes 45,7: „... der das Licht bildet und die Finsternis schafft, der Frieden wirkt und das Unheil schafft. Ich, Jahwe, bin es, der das alles wirkt.“

Lk 19,41f.: „Und als er sich näherte und die Stadt sah, weinte er über sie, und sprach: ‚Wenn auch du an diesem Tag erkannt hättest, was zu deinem Frieden dient! Jetzt aber ist es vor deinen Augen verborgen.‘“

Offb 6,5

„... ein schwarzes Pferd ...“

Sach 6,2.6: „... und am zweiten Wagen schwarze Pferde ... Die schwarzen Pferde, die daran sind, ziehen aus ins Land des Nordens; und die weißen ziehen aus hinter ihnen her; und die scheckigen ziehen aus ins Land des Südens ...“

Offb 6,6

„Ein Maß Weizen (χοῖνιξ σίτου) für einen Denar und drei Maß Gerste für einen Denar!“

2. Kön 6,25: „Und es entstand eine große Hungersnot in Samaria; und siehe, sie belagerten es, bis ein Eselskopf für achtzig [Schekel] Silber und ein viertel Kab Taubenmist für fünf [Schekel] Silber [gehandelt] wurden.“

2. Kön 7,1: „Da sagte Elisa: ‚Hört das Wort Jahwes! So spricht Jahwe: Morgen um diese Zeit wird ein Maß Weizengriß für einen Schekel [verkauft werden] und zwei Maß Gerste für einen Schekel im Tor von Samaria.‘“

Lev 26,26: „Wenn ich euch den Stab des Brotes zerbreche, werden zehn Frauen euer Brot in einem Ofen backen, und sie werden euch das Brot zurückgeben nach dem Gewicht; und ihr werdet essen und nicht satt werden.“

³⁰² Maier, Offenbarung 1–11, S. 321.

Hes 4,16f.: „Und er sprach zu mir: ‚Menschensohn, siehe, **ich zerbreche den Stab des Brotes in Jerusalem** – und sie werden Brot essen nach [genau abgemessenem] Gewicht und in Angst und Wasser trinken nach [abgemessenem] Maß und in Entsetzen –, **damit sie an Brot und Wasser Mangel haben und miteinander verschmachten und in ihrer Schuld dahinschwinden.**“

Ein solches Maß, wie es Johannes erwähnt (χοῖνιξ), war nach Herodot (5. Jh. v. Chr.) **eine Tagesration für die persischen Soldaten** im Krieg gegen Griechenland.³⁰³ Nach Cicero (1. Jh. v. Chr.) kosteten 12 Maß Gerste einen halben Denar, während 12 Maß Weizen einen Denar kosteten.³⁰⁴

Offb 6,8

„... ein fahles/grünes Pferd (ἵππος χλωρός) ...“

Sach 6,3: „... und am vierten Wagen scheckige, starke Pferde.“

Offb 8,7: „Und der erste posaunte, und es kam Hagel und Feuer, mit Blut vermischt, und wurde auf die Erde geworfen. Und der dritte Teil der Erde verbrannte, und der dritte Teil der Bäume verbrannte, **und alles grüne Gras (χόρτος χλωρός) verbrannte.**“

„... dessen Name [ist] ‚Tod‘ ...“

Hos 13,14: „Aus der Gewalt des Scheol werde ich sie befreien, vom Tod sie erlösen! Wo sind, o Tod, deine Dornen? Wo ist, o Scheol, dein Stachel? Mitleid ist vor meinen Augen verborgen.“

„Und ihnen wurde Macht gegeben über den vierten Teil der Erde ...“

Offb 2,26: „... dem werde ich Macht über die Nationen geben.“

Offb 13,7: „... und es wurde ihm Macht gegeben über jeden Stamm und jedes Volk und jede Sprache und jede Nation.“

Num 23,10: „Wer könnte den Staub Jakobs **und der Zahl nach den vierten Teil Israels** zählen? Meine Seele sterbe den Tod der Aufrichtigen, und mein Ende sei gleich dem ihren!“

„... zu töten mit dem Schwert und mit Hunger und mit Tod und durch die wilden Tiere der Erde.“

Lev 26,6: „Und ich werde Frieden im Land geben, dass ihr euch niederlegt und es niemand gibt, der [euch] aufschreckt. **Und ich werde die bösen Tiere (חַיָּה רָעָה) aus dem Land austilgen, und das Schwert wird nicht durch euer Land gehen**“ (vgl. Hos 2,20).

Deut 32,23: „Sie sind vor Hunger entkräftet und aufgezehrt von Fieberglut und **giftiger Pest**, so sende ich den Zahn wilder Tiere (פְּהַמֹּת) gegen sie, samt dem Gift der im Staub Kriechenden.“

Jer 15,3: „Denn ich bestelle über sie vier Arten [von Verderben], spricht Jahwe: das Schwert zum Umbringen und die Hunde zum Herumzerren und die Vögel des Himmels und die wilden Tiere der Erde (אַת־בְּהֵמַת הָאָרֶץ) zum Fressen und zum Vertilgen.“

Hes 5,15-17: „Und du wirst [zum] Hohn und [zur] Spottrede sein, [zur] Warnung und [zum] Grausen für die Nationen, die rings um dich her sind, wenn ich Strafgerichte an dir übe im Zorn

³⁰³ Herodot, Hist 7,187.

³⁰⁴ Cicero, Verr 3,81.

und im Grimm und mit grimmigen Züchtigungen – ich, Jahwe, habe geredet –, **wenn ich die bösen Pfeile des Hungers gegen sie sende, die zur Vernichtung sind**, die ich sende, um euch zu vernichten, **und [wenn] ich den Hunger über euch häufe und euch den Stab des Brotes zerbreche und [wenn] ich Hunger über euch sende und böse Tiere**, dass sie dich kinderlos machen, **und [wenn] Pest und Blut durch dich hindurchziehen und ich das Schwert über dich bringe**. Ich, Jahwe, habe geredet.“

Hes 14,21: „Denn so spricht der Herr, Jahwe: „Ja, **wenn ich nun meine vier bösen Gerichte, Schwert und Hunger und böse Tiere (חַיָּה רָעָה)** und die **Pest**, gegen Jerusalem entsende, um aus ihm Menschen und Vieh auszurotten!““

Hes 33,27: „So sollst du zu ihnen sagen: So spricht der Herr, Jahwe: „So wahr ich lebe, wenn nicht [alle], die in den Trümmerstätten [leben], durchs **Schwert** fallen, und [wenn ich nicht jeden], der auf dem freien Feld ist, den **wilden Tieren** hingebe, dass sie ihn fressen; und [wenn nicht] die, die in den Festungen und in den Höhlen sind, an der **Pest** sterben!““

Zu „**Schwert, Hunger und Pest**“ vgl. u. a. Jer 14,12; 21,7.9; 24,10; 27,8; 29,17; 32,24.36; 34,17; 38,2; 42,17.22; 44,13; Hes 5,12.17; 6,11f.; 7,15; 12,16!

Offb 6,9

„... **sah ich unter dem Altar die Seelen derer, die geschlachtet worden waren ...**“

Lev 17,11: „Denn die **Seele** des Fleisches (נַפְשׁ הַבְּשָׂר) ist im Blut, und ich selbst habe es euch auf den **Altar** gegeben, Sühnung für eure **Seelen** zu erwirken. Denn das Blut ist es, das Sühnung tut durch die **Seele** [in ihm].“

„... **um des Wortes Gottes und um des Zeugnisses willen, das sie hatten.**“

Offb 1,9: „Ich ... war auf der Insel, die Patmos genannt wird, **um des Wortes Gottes und des Zeugnisses Jesu willen.**“

Offb 2,3: „... und hast [viele] getragen **um meines Namens willen ...**“

Offb 12,11: „Und sie haben ihn überwunden **um des Blutes des Lammes und um des Wortes ihres Zeugnisses willen**, und sie haben ihr Leben nicht geliebt bis zum Tod!“

Offb 20,4: „... und [ich sah] die Seelen derer, **die um des Zeugnisses Jesu und um des Wortes Gottes willen** enthauptet worden waren ...“

Vgl. **Offb 14,12:** „Hier ist das Ausharren der Heiligen, **welche die Gebote Gottes und den Glauben Jesu bewahren.**“

Offb 6,10

„**Bis wann, heiliger und wahrhaftiger Herrscher, richtest und rächst du nicht unser Blut an denen, die auf der Erde wohnen?**“

Deut 32,43: „Preiset, ihr Heiden, sein Volk; **denn er wird das Blut seiner Knechte rächen** und wird an seinen Feinden Rache nehmen und das Land seines Volks entsühnen!“

2. Kön 9,7: „Du sollst das Haus Ahab, deines Herrn, erschlagen! **Und ich räche das Blut meiner Knechte, der Propheten, und das Blut aller Knechte Jahwes** [fordere ich] von der Hand Isebels.“

Sach 1,12: „Aber der Engel Jahwes antwortete und sprach: ‚Jahwe der Heerscharen, **wie lange willst du dich nicht über Jerusalem und die Städte Judas erbarmen**, die du verwünscht hast diese siebzig Jahre?‘“

Ps 12,3: „**Bis wann, Jahwe?** Willst du mich vergessen immerdar? Bis wann willst du dein Angesicht vor mir verbergen?“

Ps 79,10: „Warum sollen die Nationen sagen: Wo ist ihr Gott? Lass unter den Nationen vor unseren Augen kundwerden, **dass du das vergossene Blut deiner Knechte rächst!**“

Offb 19,2: „... denn er hat die große Hure gerichtet, welche die Erde mit ihrer Unzucht verdarb, und er hat das **Blut seiner Knechte an ihr gerächt.**“

Offb 6,11

„Und es wurde ihnen einem jeden ein weißes Gewand gegeben ...“

Dan 7,9: „Ich schaute, bis Throne aufgestellt wurden und einer, der alt war an Tagen, sich setzte. **Sein Gewand war weiß wie Schnee** und das Haar seines Hauptes wie reine Wolle, sein Thron Feuerflammen, dessen Räder ein loderndes Feuer.

Mt 17,2: „Und er wurde vor ihnen umgestaltet. Und sein Angesicht leuchtete wie die Sonne, **seine Kleider aber wurden weiß wie das Licht ...**“

Mt 28,3: „Sein Ansehen aber war wie der Blitz **und sein Kleid weiß wie Schnee.**“

Offb 7,9: „Und ich sprach zu ihm: Mein Herr, du weißt es. Und er sprach zu mir: Diese sind es, die aus der großen Drangsal kommen, **und sie haben ihre Gewänder gewaschen und sie weiß gemacht im Blut des Lammes.**“

Vgl. auch **Offb 3,4.18!**

„... dass sie noch eine kurze Zeit abwarten sollten ...“

Ps 3,10.: „**Noch kurze Zeit, und der Gottlose ist nicht mehr;** und siehst du dich um nach seiner Stätte, so ist er nicht da.“

Jer 51,33: „Denn so spricht Jahwe der Heerscharen, der Gott Israels: ‚**Die Tochter Babel** ist wie eine Tenne zur Zeit, da man sie stampft. **Noch kurze Zeit, dann kommt die Zeit der Ernte für sie.**‘“

Offb 12,12: „Darum seid fröhlich, ihr Himmel, und die ihr in ihnen wohnt! Wehe der Erde und dem Meer! Denn der Teufel ist zu euch hinabgekommen und hat große Wut, **da er weiß, dass er [nur] eine kurze Zeit hat.**“

Offb 17,10.12: „... **muss er eine kurze Zeit bleiben ...** Und die zehn Hörner, die du gesehen hast, sind zehn Könige, die noch kein Königreich empfangen haben, **aber mit dem Tier kurze Zeit Macht wie Könige empfangen.**“

Offb 20,3: „**Nach diesem muss er für kurze Zeit losgelassen werden.**“

Offb 6,12

„... und es geschah ein großes Erdbeben ...“

Hes 38,19f.: „Und in meinem Eifer, im Feuer meiner Zornglut habe ich geredet: **Wenn an jenem Tag nicht ein großes Beben im Land Israel sein wird!** Und vor mir werden beben die Fische des Meeres und die Vögel des Himmels und die Tiere des Feldes und alle Kriechtiere, die auf dem Erdboden kriechen, und alle Menschen, die auf der Fläche des Erdbodens sind; und die Berge

werden niedergerissen werden, und die Felsstufen werden einstürzen, und jede Mauer wird zu Boden fallen.“

„... und die Sonne wurde schwarz wie ein härener Sack, und der ganze Mond wurde wie Blut ...“

Jes 13,10: „Denn die Sterne des Himmels und seine Sternbilder werden ihr Licht nicht leuchten lassen. **Die Sonne wird finster sein bei ihrem Aufgang, und der Mond wird sein Licht nicht scheinen lassen**“ (vgl. auch z. B. **Jes 34,4**).

Amos 8,9: „An jenem Tag wird es geschehen, spricht der Herr, Jahwe, **da lasse ich die Sonne am Mittag untergehen und bringe Finsternis über die Erde am lichten Tag.**“

Joel 3,3f.: „Und ich werde Wunderzeichen geben am Himmel und auf der Erde: **Blut und Feuer und Rauchsäulen. Die Sonne wird sich in Finsternis verwandeln und der Mond in Blut**, ehe der Tag Jahwes kommt, der große und furchtbare“ (vgl. Joel 2,10; 4,15).

Mi 3,6: „Darum soll es Nacht werden für euch, ohne Gesicht, und Finsternis soll es für euch werden, ohne Wahrsagung. **Die Sonne wird über den Propheten untergehen und der Tag über ihnen schwarz werden.**“

Mt 24,29: „Aber gleich nach der Bedrängnis jener Tage **wird die Sonne verfinstert werden und der Mond seinen Schein nicht geben, und die Sterne werden vom Himmel fallen**, und die Kräfte der Himmel werden erschüttert werden.“

Vgl. **Offb 8,12; 9,2!**

Offb 6,13

„... und die Sterne des Himmels fielen auf die Erde ...“

Dan 8,10: „Und es wuchs bis an das Heer des **Himmels**, und es warf [einige] **von dem Heer und von den Sternen zur Erde herab und zertrat sie.**“

Hes 32,7: „Und ich werde, wenn ich dich auslösche, **den Himmel bedecken und seine Sterne verdunkeln**; ich werde die Sonne mit Gewölk bedecken, und der Mond wird sein Licht nicht scheinen lassen.“

Joel 2,10: „Vor ihnen erbebt die Erde, erzittert der Himmel; Sonne und Mond verfinstern sich, **und die Sterne verlieren ihren Glanz.**“

Joel 4,15: „Die Sonne und der Mond verfinstern sich, **und die Sterne verlieren ihren Glanz.**“

Offb 9,1: „Und der fünfte Engel posaunte. **Und ich sah einen Stern, [der] vom Himmel auf die Erde gefallen [war];** und es wurde ihm der Schlüssel zum Schlund des Abgrundes gegeben.“

Offb 12,4: „... und sein Schwanz zieht den dritten Teil der Sterne des Himmels fort; und er warf sie auf die Erde. Und der Drache stand vor der Frau, die im Begriff war, zu gebären, um, wenn sie geboren hätte, ihr Kind zu verschlingen.“

Offb 6,14

„Und der Himmel schwand dahin wie ein Buch, das zusammengerollt wird ...“

Jes 34,4: „Und alles Heer der Himmel zergeht. **Und die Himmel werden zusammengerollt wie eine Buchrolle.** Und ihr gesamtes Heer verwelkt wie das Laub am Weinstock verwelkt und wie Welkes am Feigenbaum.“

Hebr,10-12: „Und: ‚Du, Herr, hast im Anfang die Erde gegründet, und die Himmel sind Werke deiner Hände; sie werden untergehen, du aber bleibst; **und sie alle werden veralten wie ein Kleid, und wie einen Mantel wirst du sie zusammenrollen**, und sie werden wie ein Kleid gewechselt werden. Du aber bist derselbe, und deine Jahre werden nicht aufhören‘ [Ps 101,26-28].“

Offb 20,11: „... vor dessen Angesicht die Erde entfloh und der Himmel ...“

Vgl. auch Hebr 12,26-28; 2. Petr 3,10; Offb 21,1!

„... und jeder Berg und jede Insel wurden von ihren Stellen gerückt.“

Jes 41,15: „Siehe, ich habe dich zu einem scharfen, neuen Dreschschlitten gemacht, mit Doppelschneiden versehen: **Du wirst Berge dreschen und zermahlen** und Hügel der Spreu gleichmachen.“

Jes 42,15: „**Ich will Berge und Hügel ausdörren** und all ihr Kraut vertrocknen lassen. Und ich will Ströme zu Inseln machen und Teiche trockenlegen.“

Jer 4,24: „**Ich schaue die Berge, und siehe, sie beben**; und alle Hügel schwanken.“

Hes 38,20: „Und vor mir werden beben die Fische des Meeres und die Vögel des Himmels und die Tiere des Feldes und alle Kriechtiere, die auf dem Erdboden kriechen, und alle Menschen, die auf der Fläche des Erdbodens sind; **und die Berge werden niedergerissen werden, und die Felsstufen werden einstürzen**, und jede Mauer wird zu Boden fallen.“

Nah 1,5: „**Die Berge erbeben vor ihm, und die Hügel zerfließen**. Vor seinem Angesicht hebt sich die Erde, das Festland und alle, die darauf wohnen“ (vgl. Hab 3,6).

Hes 39,6: „Und ich sende Feuer gegen Magog und gegen die, die auf den Inseln sicher wohnen. Und sie werden erkennen, dass ich Jahwe bin.“

Hes 26,15.18: „So spricht der Herr, Jahwe, zu Tyrus: ‚Werden nicht vom Gedröhn deines Sturzes, wenn der Durchbohrte stöhnt, **wenn in deiner Mitte gemordet wird, die Inseln erbeben?**‘ ... **Nun erzittern die Inseln am Tag deines Sturzes; und entsetzt sind die Inseln im Meer wegen deines Endes.**“

Offb 16,20: „Und jede Insel verschwand, und Berge wurden nicht gefunden.“

Offb 6,15

„Und die Könige der Erde und die Großen ... verbargen sich in die Höhlen und in die Felsen der Berge.“

Jes 2,10.20f.: „**Verkriech dich in den Fels und halte dich im Staub versteckt vor dem Schrecken Jahwes** und vor der Pracht seiner Majestät! ... An jenem Tag wird der Mensch seine silbernen Götzen und seine goldenen Götzen, die man ihm zum Anbeten gemacht hat, den Spitzmäusen und den Fledermäusen hinwerfen, **um sich in die Felsspalten und Steinklüfte zu verkriechen vor dem Schrecken Jahwes und vor der Pracht seiner Majestät, wenn er sich aufmacht, die Erde zu schrecken.**“

Jes 24,18-23: „Und es geschieht, wer vor der Stimme des Grauens flieht, fällt in die Grube; und wer aus der Grube heraufsteigt, wird im Garn gefangen. Denn die Fenster in der Höhe tun sich auf, **und es erbeben die Grundfesten der Erde. Berstend zerbirst die Erde, brechend zerbricht die Erde, wankend wankt die Erde, taumelnd taumelt die Erde wie ein Betrunkener und schwankt hin und her wie eine Nachthütte**. Und schwer lastet auf ihr ihr [Treu-]Bruch; sie fällt und steht nicht wieder auf. Und an jenem Tag wird es geschehen, **da wird Jahwe das Heer der Höhe in der Höhe heimsuchen und die Könige auf der Erde der Erde**. Sie werden

eingesperrt, wie man Gefangene in die Grube einsperrt, ja, **sie werden in den Kerker eingeschlossen und nach vielen Tagen heimgesucht werden**. Da wird der Mond schamrot werden und die Sonne sich schämen. Denn Jahwe der Heerscharen herrscht als König auf dem Berg Zion und in Jerusalem, und vor seinen Ältesten ist Herrlichkeit.“

Jes 34,12: „Seine Edlen – keine sind da, die das Königtum ausrufen; **und alle seine Obersten nehmen ein Ende**“ (vgl. auch z. B. **Hes 39,18ff.**).

Offb 6,16

„... und **sie sagen zu den Bergen und zu den Felsen: ‚Fallt auf uns und verbergt uns ...‘**“

Hos 10,8: „Ausgerottet werden die Höhen von Awen, Israels Sünde; Dornen und Disteln werden auf ihren Altären wachsen. **Und sie werden zu den Bergen sagen: ‚Bedeckt uns!‘, und zu den Hügeln: ‚Fallt auf uns!‘**“

Offb 6,17

„Denn **gekommen ist der große Tag ihres Zorns**.“

Zeph 1,14-16: „**Nahe ist der große Tag Jahwes**; er ist nahe und eilt sehr. Horch! Der Tag Jahwes ist bitter. Da schreit [selbst] der Held. Ein Tag des Grimms ist dieser Tag, ein Tag der Not und der Bedrängnis, ein Tag des Verwüstens und der Verwüstung, ein Tag der Finsternis und der Dunkelheit, ein Tag des Gewölks und des Wolkendunkels, ein Tag des Horns und des Kampfschreis gegen die befestigten Städte und gegen die hohen Zinnen.“

„**Und wer kann bestehen?**“

Joel 2,11: „Und Jahwe lässt vor seiner Heeresmacht her seine Stimme erschallen, denn sein Heerlager ist sehr groß, denn der Vollstrecker seines Wortes ist mächtig. **Denn groß ist der Tag Jahwes und sehr furchtbar. Und wer kann ihn ertragen?**“

Nah 1,6: „**Wer kann vor seinem Groll bestehen, wer standhalten bei der Glut seines Zorns?** Sein Grimm ergießt sich wie Feuer, die Felsen bersten durch ihn.“

Mal 3,2: „**Wer aber kann den Tag seines Kommens ertragen**, und wer wird bestehen bei seinem Erscheinen? Denn er wird wie das Feuer eines Schmelzers und wie das Laugensalz von Wäschern sein.“

1. Sam 6,20: „Und die Leute von Bet-Schemesch sagten: **‚Wer vermag vor Jahwe, diesem heiligen Gott, zu bestehen? Und zu wem soll er von uns hinaufziehen?‘**“

Offenbarung 7

Offb 7,1

„Nach diesem **sah ich vier Engel auf den vier Ecken der Erde stehen ...**“

Hes 7,2: „Und du, Menschensohn, [sage]: ‚So spricht der Herr, Jahwe, zum Land Israel: Ein Ende kommt, [es kommt] **das Ende über die vier Ecken des Landes/der Erde** (עַל-אַרְבַּעַת [אַרְבַּע] כְּנֻפּוֹת (הָאָרֶץ)).“

„... **die hielten die vier Winde der Erde fest ...**“

Jer 49,36: „Und ich werde die vier Winde von den vier Enden des Himmels her über Elam bringen und es in alle diese Winde zerstreuen. Und es soll keine Nation geben, wohin nicht Vertriebene Elams kommen werden.“

Hes 37,9: „Und er sprach zu mir: ‚Weissage dem Odem, weissage, Menschensohn, und sprich zu dem Odem: So spricht der Herr, Jahwe: **Komm von den vier Winden her, du Odem, und hauche diese Erschlagenen an**, dass sie [wieder] lebendig werden!“

Dan 7,2: „Daniel fing an und sprach: Ich schaute in meinem Gesicht in der Nacht, und siehe, **die vier Winde des Himmels wühlten das große Meer auf.**“

Sach 2,10: „Wehe! Wehe! Flieht aus dem Land des Nordens!“, spricht Jahwe. **‚Denn nach den vier Winden des Himmels habe ich euch ausgebreitet‘**, spricht Jahwe.“

Sach 6,4-7a: „Und ich antwortete und sagte zu dem Engel, der mit mir redete: ‚Was sind diese, mein Herr?‘ Und der Engel antwortete und sprach zu mir: **‚Diese sind die vier Winde des Himmels, die herauskommen, nachdem sie vor dem Herrn der ganzen Erde gestanden haben.** Die schwarzen Pferde, die daran sind, ziehen aus ins Land des Nordens; und die weißen ziehen aus hinter ihnen her; und die scheckigen ziehen aus ins Land des Südens; und die starken ziehen aus. Und sie trachteten danach hinauszugehen, um auf Erden umherzuziehen.“

Offb 7,2

„Und ich **sah einen anderen Engel von Sonnenaufgang heraufsteigen ...**“

Mal 1,11: „**Denn vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Untergang ist mein Name groß unter den Nationen.** Und an allerlei Orten lässt man [Opfer-]Rauch aufsteigen und bringt meinem Namen [Gaben] dar, und zwar reine Opfergaben. Denn mein Name ist groß unter den Nationen, spricht Jahwe der Heerscharen.“

Jes 41,25: „Ich habe [ihn] von Norden her erweckt, und er kam herbei, **von Sonnenaufgang her [wecke ich] den, der meinen Namen anruft.** Und er zertritt Befehlshaber wie Lehm und wie ein Töpfer, der Ton stampft.“

Offb 7,3

„... **bis wir die Knechte unseres Gottes an ihren Stirnen versiegelt haben.**“

Ex 28,36: „Und stelle aus reinem Gold ein [blumenförmiges] **Stirnblatt** her und graviere darauf mit Siegelgravur ein: **‚Heiligkeit für Jahwe!‘**“ (vgl. Ex 39,30).

Hes 9,4-6: „... und Jahwe sprach zu ihm: Geh mitten durch die Stadt, mitten durch Jerusalem, **und zeichne ein Kennzeichen (תָּו) an die Stirnen der Männer (וְהִתְוִיָּתָם עַל-מִצְחוֹת הָאֲנָשִׁים)**, die seufzen und stöhnen über all die Gräueltaten, die in ihrer Mitte geschehen. Und zu jenen sprach er vor

meinen Ohren: ‚Geht hinter ihm her durch die Stadt, und schlagt zu; ihr sollt [ihretwegen] nicht betrübt sein und sollt kein Mitleid haben! Greise, junge Männer und Jungfrauen, Kinder und Frauen erschlagt [bis] zur [vollständigen] Vernichtung, **aber niemandem, an dem das Kennzeichen (תָּוֶן) ist, dürft ihr euch nähern!** Bei meinem Heiligtum sollt ihr anfangen!‘ Da fingen sie bei den Männern an, [nämlich bei] den Ältesten, die vor dem Haus waren.“

Zur „Versiegelung“ vgl. **Offb 7,1ff.; 9,4ff.f.; 14,1ff.**

Offb 7,4

„... **144 000 Versiegelte, aus jedem Stamm der Söhne Israels.**“

Hes 47,13.21: „So spricht der Herr, Jahwe: ‚Das ist die Grenze, **innerhalb derer ihr euch das Land als Erbe zuweisen sollt nach den zwölf Stämmen Israels: für Joseph [zwei] Anteile ... Und dieses Land sollt ihr unter euch verteilen nach den [zwölf] Stämmen Israels.**““

Hes 48,10-12.19: „Und diesen [Personen] soll die heilige Weihegabe gehören: **den Priestern.** Nach Norden zu 25 000 [Ellen lang] und nach Westen 10 000 [Ellen] breit und nach Osten 10 000 [Ellen] breit und nach Süden 25 000 [Ellen] lang; **und das Heiligtum Jahwes soll in seiner Mitte sein. Den geweihten Priestern [soll es gehören], den Söhnen Zadoks, die meinen Dienst versehen haben, die, als die Söhne Israel abirrten,** nicht abgeirrt sind wie die Leviten abgeirrt sind. Und sie sollen eine Sonderweihgabe von der Weihgabe des Landes erhalten, **ein Hochheiliges neben dem Gebiet der Leviten ... Und die [in] der Stadt arbeiten, sollen es bearbeiten aus allen Stämmen Israels.**“

- Mit der „Stadt“ in **Hes 40–48** ist offensichtlich, obwohl nie ausdrücklich erwähnt, **das „neue Jerusalem“** gemeint. Dieses wird in **Offb 20,10** in Anlehnung an **Hes 48** als Heiligtum beschrieben. Weil das ganze Neue Jerusalem ein Heiligtum ist und Gott in der Mitte, braucht es keinen Tempel mehr (**Offb 21,22**).

Sir 48,10 (um 200 v. Chr.): „... ehe der Grimm kommt, das Herz der Väter den Kindern wieder zuzuwenden **und die Stämme Jakobs wieder aufzurichten.**“

Apg 26,6f. (Paulus): „Und nun stehe ich vor Gericht **wegen der Hoffnung auf die von Gott an unsere Väter geschehene Verheißung, zu der unser zwölfstämmiges [Volk], unablässig Nacht und Tag [Gott] dienend, hinzugelangen hofft.** Wegen dieser Hoffnung, o König, werde ich von den Juden angeklagt.“

Josephus, Ant 7,133 (1. Jh. n. Chr.): „Das ganze Volk der Israeliten [außer zwei Stämmen] blieb im Land [Babylon]. Daher kommt es, dass nur zwei Stämme in Asien und Europa den Römern gehorchen, **während die zehn übrigen Stämme als eine unendliche, unzählbare Menge noch heute jenseits des Euphrats wohnen.**“

Offb 14,1: „Und ich sah, und siehe, **das Lamm stand auf dem Berg Zion und mit ihm 144 000, die seinen Namen und den Namen seines Vaters an ihren Stirnen geschrieben trugen.**“

Offb 7,5-8

Num 31,5: „Und es wurden von den Tausendschaften **Israels 1000 von jedem Stamm** ausgehoben: **12 000 zum Heer[esdienst] Gerüstete.**“

Ri 21,10: „Da sandte die Gemeinde **12 000 Mann** von den tapferen Männern dorthin, und sie befahlen ihnen: ‚Geht hin und schlagt die Bewohner von Jabesch [in] Gilead mit der Schärfe des Schwertes, samt den Frauen und Kindern!‘“

2. Sam 17,1: „Und Ahitofel sagte zu Absalom: ‚**Lass mich doch 12 000 Mann auswählen** und mich aufmachen und [noch] diese Nacht David nachjagen!‘“

Offb 21,16: „Und die Stadt ist viereckig angelegt, und ihre Länge ist so groß wie die Breite. Und er maß die Stadt mit dem Rohr auf **12 000 Stadien**; ihre Länge und Breite und Höhe sind gleich. Und er maß ihre Mauer, **144 Ellen**, eines Menschen Maß, das ist eines Engels [Maß].“

Zur „endzeitlichen“ **Verteilung des Landes unter den zwölf Stämmen Israels** siehe **Hes 48,1ff.** Dan soll demnach im äußersten Norden“ einen Anteil erhalten, **während Dan in der Aufzählung an unserer Stelle offensichtlich durch Manasse „ersetzt wird“** (vgl. **Hes 47,13**). Nach **Irenäus** (um 180 n. Chr.) wird der Antichrist aus dem Stamm Dan kommen, und aus diesem Grund werde der Stamm in der Offenbarung „nicht zu denen gezählt, die gerettet werden“.³⁰⁵

Jer 8,16f.: „**Von Dan her hört man das Schnauben seiner Pferde**; vom lauten Wiehern seiner starken [Pferde] erzittert das ganze Land. Und sie kommen und fressen das Land, die Städte und ihre Bewohner. Denn siehe, **ich sende unter euch Schlangen, Vipern ...**“

TestDan 5,6: „Und ich habe im Buch von Henoch dem Gerechten gelesen, **dass Satan euer Fürst ist** und dass ihr allen Geistern der Hurerei ... gehorchen werdet ...“

bSanh 96a (Babylonischer Talmud): „R. Jochanan sagte: ‚Als dieser Fromme bis Dan herankam, schwand ihm seine Kraft, denn er sah, **dass seine Kindeskindereinst in Dan Götzen dienen werden**, wie es heißt: ‚Und er stellt das eine in Bethel auf, das andere aber brachte er nach Dan.‘ Auch jener Frevler gewann an Kraft erst, als er Dan erreicht hatte, denn es heißt: ‚Von Dan her lässt sich das Schnauben seiner Rosse vernehmen.‘“

Juda (**Lea 4**)

Ruben (**Lea 1**)

Gad (Leas Magd = **Lea 5**)

Asser (Leas Magd = **Lea 6**)

Naftali (Rahels Magd = **Rahel 2**)

Manasse (Rahels Enkel; anstelle von Dan = **Rahel 1**)

Simeon (**Lea 2**)

Levi (**Lea 3**)

Issaschar (**Lea 7**)

Sebulon (**Lea 8**)

Joseph (**Rahel 3**)

Benjamin (**Rahel 4**)

Jakobs Söhne: 1. Ruben (**Lea 1**), 2. Simeon (**Lea 2**), 3. Levi (**Lea 3**), 4. Juda (**Lea 4**), 5. Gad (Silpa, Rahels Magd = **Rahel 1**), 6. Asser (Silpa, Rahels Magd = **Rahel 2**), 7. Gad (Silpas, Leas Magd = **Lea 5**), 8. Asser (Silpas, Leas Magd = **Lea 6**), 9. Issaschar (**Lea 7**), 10. Sebulon (**Lea 8**), 11. Joseph (**Rahel 3**), 12. Benjamin (mit den Söhnen Manasse und Ephraim; **Rahel 4**)

³⁰⁵ Irenäus, Adv haer 5,10,2.

Interessant ist ein Vergleich zu den Stämmen, die auf den Bergen Garizim und Abal Segen und Fluch über Israel aussprechen sollen (vgl. Deut 27,12f.):

Segen auf dem Berg Garizim

Simeon (Lea 2)

Levi (Lea 3)

Juda (Lea 4)

Issaschar (Lea 7)

Joseph (Rahel 3)

Benjamin (Rahel 4)

Fluch auf dem Berg Ebal

Ruben (Lea 1)

Gad (Lea 5)

Asser (Lea 6)

Sebulon (Lea 8)

Dan (Rahel 1)

Naftali (Rahel 2)

Die Gruppe „Segen“ ist fast identisch mit der zweiten Hälfte in Offb 7,5-8, außer dass Juda „die Seite gewechselt hat“ und dadurch mit Sebulon „getauscht hat“. Die Gruppe „Fluch“ ist fast identisch mit der ersten Hälfte in Offb 7,5-8, außer dass Juda Sebulon ersetzt und Josephs Sohn Manasse in Offb 7 offensichtlich Dan ersetzt (damit steht Benjamin für Ephraim bzw. repräsentiert Ephraim Benjamin). Übrigens erscheint Juda auch in Num 2,3ff., 7,12ff.; 10,11ff. sowie in 1. Chr. 2,3ff. und 12,25ff. jeweils am Anfang der Aufzählung.³⁰⁶

Im Alten Testament wird **der Stamm Dan** in chronologischer Hinsicht zum letzten Mal in Hes 48,1f.32 genannt. Dort geht es einerseits um die zukünftige, „eschatologische“ Zuteilung des Landes an die zwölf Stämme Israels. Dabei wird der Stamm Dan als erstes genannt. Er bekommt einen Anteil „im äußersten Norden“ bis in die Gegend von Damaskus (Hes 48,1). In der Landzuteilung erscheinen Manasse und Ephraim separat (zwischen Naftali und Ruben). Neben dem Gebiet von Juda soll die „Weihegabe“ (הַתְּרוּמָה) liegen, „und das Heiligtum soll in seiner Mitte sein“ (Hes 48,8f.).

„Den geweihten Priestern [soll es gehören], den Söhnen Zadoks, die meinen Dienst versehen haben, die, als die Söhne Israel abirrten, nicht abgeirrt sind wie die Leviten abgeirrt sind. Und sie sollen eine Sonderweihgabe von der Weihgabe des Landes (תְּרוּמַת הַמִּזְבֵּחַ מִתְּרוּמַת הָאָרֶץ) erhalten, ein Hochheiliges neben dem Gebiet der Leviten“ (Hes 48,11f.).

Die Leviten sollen demnach neben den Priestern ein Gebiet zum Wohnen und als Weideland erhalten, das „nicht heilig sein soll“, und „die Stadt soll mitten darin liegen“ (Hes 48,15). Nur ein Teil des Gebietes der Leviten „ist für Jahwe heilig“ (Hes 48,14). „Die ganze Weihegabe soll [eine

³⁰⁶ Vgl. dazu auch Maier, Offenbarung 1–11, S. 357.

Fläche von] 25 000 auf 25 000 [Ellen haben]. Als Viereck sollt ihr die heilige Weihegabe aussondern zusammen mit dem Grundbesitz der Stadt“ (Hes 48,20).

In Bezug auf die Tore der Stadt (Hes 48,30-34) fällt auf, dass der Stamm Joseph nicht aufgeteilt wird, dass es für ihn also nur ein Tor gibt, während es separat ein Tor für den Stamm Levi gibt (im Norden neben Ruben und Juda). Das Tor von Joseph liegt demnach im Osten neben dem Tor von Benjamin und Dan (!). Interessant, dass nicht gesagt wird, dass es sich bei der Stadt, die „Jahwe dorthin“ genannt wird (Hes 48,35), um Jerusalem handelt. Jerusalem spielt zwar im Buch Hesekiel eine zentrale Rolle, wird aber nach der Verkündigung des Falles der Stadt (Hes 33,21), nur noch in Hes 36,38 mit Namen genannt: „Wie Opferschafe, wie die Schafe von Jerusalem zu seinen Festzeiten, so werden die verödeten Städte voller Menschenherden sein. Und sie werden erkennen, dass ich Jahwe bin.“

Nach Offb 21,10ff. hat „die heilige Stadt Jerusalem“, die „auf einen großen und hohen Berg“ liegt (vgl. dazu Hes 40,1f.), zwölf Tore mit den Namen „der zwölf Stämme der Söhne Israels“ (Offb 21,12). „Nach Osten drei Tore und nach Norden drei Tore und nach Süden drei Tore und nach Westen drei Tore. Und die Mauer der Stadt hatte zwölf Grundsteine und auf ihnen zwölf Namen der zwölf Apostel des Lammes“ (Offb 21,13f.). Um welche zwölf Namen es geht, wird nicht gesagt. Vorausgesetzt werden kann wohl, dass es sich um die gleichen Namen wie in Offb 7,5-8 handelt. Die Stadt, die viereckig angelegt ist, hat eine Länge und eine Breite von 12 000 Stadien und eine Mauer von 144 Ellen (Offb 21,16f.).

Offb 7,9

„... eine große Schar, die niemand zählen konnte ...“

Jer 46,23: „Die werden ihren Wald umhauen“, spricht Jahwe, **„denn sie sind nicht zu zählen; ihrer sind mehr als Heuschrecken, die niemand zählen kann.“**

Dan 7,10: „Ein Feuerstrom floa und ging von ihm aus. **tausendmal tausend dienten ihm, und zehntausendmal zehntausend standen vor ihm.** Das Gericht setzte sich, und Bücher wurden geöffnet.“

Offb 5,11: „Und ich sah: und ich hörte eine Stimme vieler Engel rings um den Thron her und um die lebendigen Wesen und um die Ältesten; **und ihre Zahl war zehntausendmal zehntausend und tausendmal tausend ...**“

„... und Palmen in ihren Händen.“

Ps 92,13: „**Der Gerechte wird sprossen wie die Palme**, wie eine Zeder auf dem Libanon wird er emporwachsen.“

Neh 8,15: „... so dass sie verkündigten und durch all ihre Städte und durch Jerusalem den Ruf ergehen ließen: **„Geht hinaus auf das Gebirge und holt Zweige vom Olivenbaum und Zweige vom wilden Ölbaum und Myrtenzweige und Palmzweige und Zweige von dichtbelaubten Bäumen, um Laubhütten zu machen, wie es geschrieben steht!“**“ (vgl. Lev 23,40.43 [Palmwedel und Zweige für die Laubhütten]; 1. Kön 6,29.32; Hes 40,16.22.26.31.34; 41,18-20.25f.: **Palmenornamente an den Pfeilern**).

Joh 12,13: „... nahmen sie die Palmzweige und gingen hinaus, ihm entgegen, und schrien: „Hosanna! Gepriesen [sei], der da kommt im Namen des Herrn, und der König Israels!““

1. Makk 15,37.51: „**Die goldene Krone samt der Palme, die ihr mir geschickt habt, haben wir empfangen und sind bereit, einen guten Frieden mit euch zu schließen** und den zuständigen Personen zu schreiben, dass sie euch die Lasten erleichtern, wie wir zugestanden haben ...

Und nahm sie ein am dreiundzwanzigsten Tage des zweiten Monats im 171. Jahr **und zog hinein mit Lobgesang und Palmenzweigen und Saitenspiel und dankte Gott**, dass Israel diesen starken Feind endlich losgeworden war.“

2. Makk 10,7: „Sie trugen laubumwundene Stäbe und schöne Zweige und Palmwedel und priesen mit Lobgesängen den, der es gefügt hatte, dass seine heilige Stätte wieder gereinigt wurde.“

Offb 7,10

„Das Heil (ἡ σωτηρία) unserem Gott ...“

Offb 12,10: „Nun ist das Heil und die Kraft und das Reich unseres Gottes und die Macht seines Christus gekommen ...“

Offb 19,1b: „Halleluja! Das Heil und die Herrlichkeit und die Macht unseres Gottes!“

Ps 9,15: „Damit ich all dein Lob erzähle in den Toren der Tochter Zion, dass ich frohlocke über deine Rettung (יְשׁוּעָתְךָ).“

Ps 95,2: „Singt Jahwe, preist seinen Namen, verkündet von Tag zu Tag sein Heil (יְשׁוּעָתוֹ)!“

Jes 12,2: „Siehe, Gott ist mein Heil (אֵל יְשׁוּעָתִי), ich bin voller Vertrauen und fürchte mich nicht. Denn Jah, Jahwe, ist meine Stärke und mein Loblied, **und er ist mir zum Heil (לְיְשׁוּעָה) geworden**“ (vgl. Ex 15,2f.; Ps 118,21).

Jes 52,7: „Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße dessen, der [frohe] Botschaft bringt, der Frieden verkündet, **der gute Botschaft bringt, der Heil (יְשׁוּעָה) verkündet**, der zu Zion spricht: ‚Dein Gott herrscht als König!‘“

Offb 7,12

Zur **Doxologie** vgl. u. a. **Offb 4,9-11!**

Offb 7,14

„Diese sind es, die aus der großen Bedrängnis kommen ...“

Dan 12,1: „Und in jener Zeit wird Michael auftreten, der große Fürst, der für die Söhne deines Volkes eintritt. **Und es wird eine Zeit der Bedrängnis sein, wie sie [noch] nie gewesen ist**, seitdem [irgend]eine Nation entstand bis zu jener Zeit. Und in jener Zeit wird dein Volk errettet werden, jeder, den man im Buch aufgeschrieben findet.“

Mt 24,21: „Denn **dann wird große Bedrängnis sein, wie sie von Anfang der Welt bis jetzt nicht gewesen ist noch je sein wird.**“

„... und sie haben ihre Gewänder gewaschen und sie weiß gemacht im Blut des Lammes.“

Vgl. **Offb 3,14f.; 6,11; 7,9!**

Jes 1,18: „Kommt denn und lasst uns miteinander rechten! spricht Jahwe. **Wenn eure Sünden rot wie Karmesin sind, wie Schnee sollen sie weiß werden.** Wenn sie rot sind wie Purpur, wie Wolle sollen sie werden.“

Jes 61,10b: „Denn er hat mich bekleidet mit Kleidern des Heils, den Mantel der Gerechtigkeit mir umgetan, wie der Bräutigam sich nach Priesterart mit dem Kopfschmuck und wie die Braut sich mit ihrem Geschmeide schmückt.“

Jes 64,5: „Wir alle sind wie ein Unreiner geworden und all unsere Gerechtigkeiten wie ein beflecktes Kleid. Wir alle [sind verwelkt] wie das Laub welkt, und unsere Sünden trugen uns davon wie der Wind.“

Offb 22,14: „Glückselig, die ihre Kleider waschen, damit sie ein Anrecht am Baum des Lebens haben und durch die Tore in die Stadt hineingehen!“

Offb 7,15

„Darum sind sie vor dem Thron Gottes ...“

Hes 37,27f.: „Und meine Wohnung wird über ihnen sein; und ich werde ihnen zum Gott und sie werden mir zum Volk sein. Und die Nationen werden erkennen, dass ich Jahwe bin, der Israel heiligt, wenn mein Heiligtum für ewig in ihrer Mitte ist.“

Vgl. **Offb 21,22!**

„... und dienen ihm Tag und Nacht in seinem Tempel ...“

Jer 16,13: „... so werde ich euch aus diesem Land wegschleudern in ein Land, das ihr nicht kennt, weder ihr noch eure Väter. **Dort werdet ihr anderen Göttern dienen Tag und Nacht**, weil ich euch keine Gnade schenke.“

Lk 2,37: „... und sie war eine Witwe von vierundachtzig Jahren, **die wich nicht vom Tempel und diente Nacht und Tag** mit Fasten und Flehen.“

Hes 48,10-12.19: „Und diesen [Personen] soll die heilige Weihegabe gehören: **den Priestern**. Nach Norden zu 25 000 [Ellen lang] und nach Westen 10 000 [Ellen] breit und nach Osten 10 000 [Ellen] breit und nach Süden 25 000 [Ellen] lang; **und das Heiligtum Jahwes soll in seiner Mitte sein. Den geweihten Priestern [soll es gehören], den Söhnen Zadoks, die meinen Dienst versehen haben, die, als die Söhne Israel abirrten, nicht abgeirrt sind wie die Leviten abgeirrt sind.** Und sie sollen eine Sonderweihgabe von der Weihgabe des Landes erhalten, **ein Hochheiliges neben dem Gebiet der Leviten ... Und die [in] der Stadt arbeiten, sollen es bearbeiten aus allen Stämmen Israels.**“

In **Offb 21,10ff.** wird das „neue Jerusalem“ u. a. in Anlehnung an Hes 47–48 als Heiligtum Gottes unter den Menschen dargestellt, sodass es keinen (weiteren)Tempel braucht. Offb 7,15c (der folgende Satz) weist eine deutliche Parallele zu Offb 21,3 auf. Darum ist es wahrscheinlich, dass auch diese Aussage in Anlehnung z. B. an **Hes 48,10ff.** formuliert worden ist. Bereits in Offb 1,6 werden die Gläubigen an Anlehnung an Ex 19,5f. als **königliche Priesterschaft** vorgestellt (vgl. auch Offb 5,10; 20,6).

„... und **der auf dem Thron sitzt, wird über ihnen zelten.**“

Hes 37,26-28: „Und ich schließe mit ihnen einen Bund des Friedens, ein ewiger Bund wird es mit ihnen sein; den gebe ich ihnen und lasse sie zahlreich werden **und setze mein Heiligtum in ihre Mitte für ewig.** Und **meine Wohnung (מִשְׁכָּנִי)** wird über ihnen sein; und ich werde ihnen zum Gott und sie werden mir zum Volk sein. Und die Nationen werden erkennen, dass ich Jahwe bin, der Israel heiligt, **wenn mein Heiligtum für ewig in ihrer Mitte ist.**“

Offb 21,3: „Und ich hörte eine laute Stimme vom Thron her sagen: **„Siehe, das Zelt Gottes bei den Menschen!** Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein, und Gott selbst wird bei ihnen sein.““

Offb 7,16

„... noch wird die Sonne auf sie fallen noch irgendeine Wüstenglut.“

Ps 106,35: „Er macht die Wüste zum Wasserteich und dürres Land zu Wasserquellen.“

Jes 35,7: „Und die Wüstenglut (שָׁרִיב) wird zum Teich und das dürre Land zu Wasserquellen. An der Stelle, wo die Schakale lagerten, wird Gras sowie Rohr und Schilf sein.“

Jes 41,18: „Ich werde Ströme öffnen auf den kahlen Höhen und Quellen mitten in den Talebenen. Ich werde die Wüste zum Wasserteich machen und das dürre Land zu Wasserquellen.“

Jes 49,10: „Sie werden nicht hungern und nicht dürsten, und weder Wüstenglut noch Sonne wird sie treffen. Denn ihr Erbarmer wird sie leiten und wird sie zu Wasserquellen führen.“

Offb 7,17

„Denn das Lamm, das in der Mitte des Thrones ist, wird sie hüten/weiden ...“

Vgl. **Offb 2,27; 12,5; 19,15.**

2. Sam 5,2f.: „Schon früher, als Saul König über uns war, bist du es gewesen, der Israel [ins Feld] hinausführte und wieder [heim]brachte. Und Jahwe hat zu dir gesprochen: ‚Du sollst mein Volk Israel hüten/weiden, und du sollst Fürst sein über Israel!‘ Und alle Ältesten Israels kamen zum König nach Hebron, und der König David schloss vor Jahwe einen Bund mit ihnen in Hebron. Und sie salbten David zum König über Israel“ (vgl. 1. Chr 17,6f.).

Ps 2,6-9: „Habe doch ich meinen König geweiht auf Zion, meinem heiligen Berg!‘ Lasst mich die Anordnung Jahwes bekanntgeben! Er hat zu mir gesprochen: ‚Mein Sohn bist du, ich habe dich heute gezeugt [d. h. als König eingesetzt]. Fordere von mir, und ich will dir die Nationen zum Erbteil geben, zu deinem Besitz die Enden der Erde. Mit eisernem Stab magst du sie hüten/weiden, wie Töpfergeschirr sie zerschmettern.‘“

Mi 5,33: „Und er wird auftreten und [seine Herde] hüten/weiden in der Kraft Jahwes, in der Hoheit des Namens Jahwes, seines Gottes. Und sie werden [in Sicherheit] wohnen. Ja, jetzt wird er groß sein bis an die Enden der Erde.“

Jes 40,11: „Er wird seine Herde weiden wie ein Hirte. Er wird die Lämmer in seinen Arm sammeln und im Bausch seines Gewandes tragen und die Mutterschafe führen.“

Hes 34,15f.23: „Ich selbst will meine Schafe weiden, und ich will sie lagern lassen“, spricht Gott Jahwe. „Ich will das Verlorene wieder suchen und das Verirrte zurückbringen und das Verwundete verbinden und das Schwache stärken und, was fett und stark ist, behüten; ich will sie weiden, wie es recht ist. Und ich will ihnen einen einzigen Hirten erwecken, der sie weiden soll, nämlich meinen Knecht David. Der wird sie weiden und soll ihr Hirte sein ...“

„... und sie leiten zu Wasserquellen des Lebens ...“

Vgl. **Offb 21,6; 22,2,17; Hes 47,2ff.!**

Jer 2,13: „Denn zweifach Böses hat mein Volk begangen: **Mich, die Quelle lebendigen Wassers, haben sie verlassen**, um sich Zisternen auszuheuen, rissige Zisternen, die das Wasser nicht halten.“

Jer 17,13: „Hoffnung Israels, Jahwe! Alle, die dich verlassen, werden zuschanden werden. Und die von mir abweichen, werden in die Erde geschrieben werden; **denn sie haben Jahwe, die Quelle lebendigen Wassers, verlassen.**“

Sach 14,8: „Und es wird geschehen an jenem Tag, **da werden lebendige Wasser aus Jerusalem fließen**, die [eine] Hälfte zum östlichen Meer und die [andere] Hälfte zum hinteren Meer; im Sommer wie im Winter wird es so geschehen.“

„... und Gott wird jede Träne von ihren Augen abwischen.“

Jes 25,8: „Den Tod verschlingt er auf ewig, und **der Herr Jahwe wird die Tränen abwischen von jedem Gesicht**, und die Schmach seines Volkes wird er von der ganzen Erde hinwegtun. Denn Jahwe hat geredet.“

Offb 21,4: „Und er wird jede Träne von ihren Augen abwischen ...“

Offenbarung 8

Offb 8,1

„... entstand ein Schweigen im Himmel, etwa eine halbe Stunde.“

Ps 76,9f.: „Du liebest Gericht hören vom Himmel her. **Die Erde fürchtete sich und wurde stille, als Gott aufstand zum Gericht**, um zu retten alle Demütigen auf Erden.“

Zeph 1,7: „[Seid] still vor dem Herrn Jahwe! Denn nahe ist der Tag Jahwes, denn Jahwe hat ein Schlachtopfer zubereitet, er hat seine Geladenen geheiligt.“

Zeph 2,17: „**Alles Fleisch schweige vor Jahwe! Denn er hat sich aufgemacht** aus seiner heiligen Wohnung.“

Sach 2,17: „**Alles Fleisch schweige vor Jahwe! Denn er hat sich aufgemacht** aus seiner heiligen Wohnung.“

Hab 2,20: „**Jahwe aber ist in seinem heiligen Palast. Schweige vor ihm, ganze Erde!**“

Neh 8,11: „Und die Leviten beruhigten das ganze Volk, indem sie sagten: **Seid still, denn der Tag ist heilig!** Seid nicht bekümmert!“

Offb 8,2

„Und ich sah die sieben Engel, die vor Gott stehen ...“

Sach 6,5: „Und der Engel antwortete und sprach zu mir: **„Diese sind die vier Winde des Himmels, die herauskommen, nachdem sie vor dem Herrn der ganzen Erde gestanden haben.“**“

Tobit 12,15: „Denn ich bin **Rafael, einer der sieben Engeln, welche die Gebete der Heiligen darbringen** und die hineingehen vor die Herrlichkeit des Heiligen.“

Lk 1,19: „Und der Engel antwortete und sprach zu ihm: **„Ich bin Gabriel, der vor Gott steht, und ich bin gesandt worden, zu dir zu reden und dir diese gute Botschaft zu verkündigen.“**“

„... und es wurden ihnen sieben Posaunen gegeben.“

Num 10,2-3.9: „**Mache dir zwei Trompeten (קְצוֹצֵרֹת) aus Silber!** In getriebener Arbeit sollst du sie machen; und sie sollen dir zur Berufung der Gemeinde und zum Aufbruch der Lager dienen. Bläst man sie [beide], dann soll sich die ganze Gemeinde zu dir versammeln am Eingang des Zeltes der Begegnung ... Und wenn ihr in eurem Land in den Kampf zieht gegen den Bedränger, der euch bedrängt, **dann sollt ihr mit den Trompeten das Lärmsignal geben**; und es wird an euch gedacht werden vor Jahwe, eurem Gott, und ihr werdet gerettet werden vor euren Feinden“

Jos 6,4f.: „Und sieben Priester sollen sieben Widderhörner (שִׁבְעָה שׁוֹפָרוֹת) vor der Lade hertragen. **Aber am siebten Tag sollt ihr siebenmal um die Stadt herumziehen, und die Priester sollen [dabei] in die Hörner (Schofar) stoßen.** Und es soll geschehen, wenn man das Widderhorn anhaltend bläst und ihr den Schall des Horns hört, [dann] soll das ganze Volk ein großes Kriegsgeschrei erheben. Die Mauer der Stadt wird dann in sich zusammenstürzen, und das Volk soll hinaufsteigen, jeder gerade vor sich hin.“

Ps 98,6: „**Mit Trompeten und dem Schall des Horns jauchzt vor dem König, Jahwe!**“

Zur „**siebten Posaune**“ und zur Bedeutung der Posaune siehe unten zu **Offb 11,15!**

Maier betont: „Für unseren Zusammenhang ist es besonders interessant, dass im frühen Judentum ‚Horn‘ [Schofar] und ‚Trompete‘ [קְצוֹצֵרֹת] die eschatologischen Ereignisse ankündigen und begleiten, so z.B. Ps Sal 11,1; Schemone Esre 10; 4Esr 6,23; Apk Mos 22; Or Sib IV, 173f.; VII,

239.³⁰⁷ Die griechische Begriff *σάλπιγξ* („Posaune, Trompete“) scheint im Neuen Testament nicht zwischen den beiden AT-Begriffen zu unterscheiden.

In den überlieferten außerbiblichen **Schriften von Qumran** erscheint das Wort *קְצוֹצָרָה* = „Trompete“ 81-mal, davon 51-mal allein in der „**Kriegsrolle**“ (1QM) erscheint (vgl. u. a. 1QM 3,1-10). In **1QM 2,16–3,11** werden **unterschiedliche Arten von „Trompeten des Lärms“** (vgl. dazu z. B. Lev 23,24; 25,9; Num 10,5f.) beschrieben: 1. „**die Trompeten der Schlachtordnung**“, 2. „**die Trompeten, die sie zusammenrufen**, wenn die Tore des Krieges eröffnet werden“, 3. „**die Trompeten des Lärms der Erschlagenen**“, 4. „**die Trompeten des Hinterhalts**“, 5. „**die Trompeten der Verfolgung**, wenn der Feind besiegt ist“, 6. „**die Trompeten der Versammlung** (חֲצוֹצְרוֹת הַמֶּאֱסָף), **wenn der Kampf wiederkehrt**“, 7. „**die Trompeten der Versammlung der Gemeinschaft**“ (חֲצוֹצְרוֹת מִקְרָא הָעֵדָה), 8. „**die Trompeten der Versammlung der Oberhäupter**“ usw. Es wird erwähnt, was auf den verschiedenen Trompeten geschrieben stehen soll. Der Text endet folgendermaßen: „Wenn sie vom Kampf zurückkehren, um in die Formation einzutreten, sollen sie auf die Trompeten der Rückkehr schreiben: ‚**Gott hat versammelt**‘. Auf die Trompeten für den Weg der Rückkehr von der Schlacht mit dem Feind, **um die Versammlung in Jerusalem zu betreten**, sollen sie schreiben: ‚**Freudenfest Gottes (גִּילּוֹת אֱלֹהִים) bei einer Rückkehr des Friedens**“ (1QM 3,10f.).

Um diese „Schlachtreihen“ geht es auch z. B. in **1QM 7,9ff.** Dabei sollen „**sieben Priester der Söhne Aarons** voranziehen, gekleidet mit kostbaren weißen Leinengewänder“ (1QM 7,10). In ihren Händen sollen sich „**die Versammlungstrompeten**“ (חֲצוֹצְרוֹת הַמֶּקְרָא), „**die Erinnerungsttrompeten**“, „**die Lärmtrompeten**“ (חֲצוֹצְרוֹת הַתְּרוּעָה), „**die Verfolgungsttrompeten**“ und „**die Sammlungsttrompeten**“ (חֲצוֹצְרוֹת הַמֶּאֱסָף) befinden (1QM 7,13). Mit den sieben Priestern sollen **sieben Leviten** ausziehen, die in ihren Händen **sieben Widderhörner (שִׁבְעַת שׁוֹפְרוֹת הַיּוֹבֵל)** halten. Beim Ausziehen in die Schlachtreihen sollen die Trompeten immerfort erschallen, „um die Schleuderwerfer zu lenken, **bis sie das Schleudern nach siebenmal beendet haben**“ (1QM 8,1f.). Daraufhin sollen die Priester die „**Rückkehrtrompeten**“ blasen, um Position zu beziehen, anschließend die „**Sammlungsttrompeten**“ zur Rüstung für den nächsten Kampf (1QM 8,3f.). Schlussendlich sollen **sieben Schlachtreihen** die Verfolgung aufnehmen, „um den Feind in Gottes Schlacht zu vernichten, **eine vollständige Vernichtung**“ (1QM 9,4f.).

Offb 8,3

„Und ein anderer Engel kam und stellte sich an den Altar ...“

Ri 13,20: „Es geschah nämlich, **als die Flamme vom Altar zum Himmel emporstieg, da fuhr der Engel Jahwes in der Flamme des Altars hinauf.** Manoach aber und seine Frau sahen zu und fielen auf ihr Gesicht zur Erde.“

Offb 14,18: „Und ein anderer Engel, der Macht über das Feuer hatte, **kam aus dem Altar hervor ...**“

„... und es wurde ihm viel Räucherwerk gegeben ...“

Offb 5,8: „Und als es das Buch nahm, fielen die vier lebendigen Wesen und die vierundzwanzig Ältesten nieder vor dem Lamm, und sie hatten ein jeder eine Harfe **und goldene Schalen voll Räucherwerk; das sind die Gebete der Heiligen.**“

³⁰⁷ Maier, Offenbarung 1–11, S. 379.

Ps 141,2: „Lass als Räucherwerk/Rauchopfer (קִטְרֹת) vor dir stehen mein Gebet, das Erheben meiner Hände als Speisopfer am Abend.“

Zum Räucherwerk-Altar vgl. Ex 30,1ff.

Offb 8,4

„Und der Rauch des Räucherwerks stieg mit den Gebeten der Heiligen auf aus der Hand des Engels vor Gott.“

Ex 30,7f.: „Und Aaron soll wohlriechendes Räucherwerk als Rauch aufsteigen lassen. Morgen für Morgen, wenn er die Lampen zurichtet, soll er es als Rauch aufsteigen lassen. [Auch] wenn Aaron die Lampen zwischen den zwei Abenden aufsetzt, soll er es als Rauch aufsteigen lassen. Ein regelmäßiges Räucheropfer vor Jahwe für [alle] eure Generationen [soll das sein].“

Mal 1,11: „Denn vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Untergang ist mein Name groß unter den Nationen. Und an allerlei Orten lässt man [Opfer]-Rauch aufsteigen und bringt meinem Namen [Gaben] dar, und zwar reine Opfertgaben. Denn mein Name ist groß unter den Nationen, spricht Jahwe der Heerscharen.“

Tobit 12,12.15: „Als du [Tobias und sein Vater; vgl. Tobit 12,6] unter Tränen betetest und die Toten begrubst, als du dein Essen stehen ließest, die Leichen den Tag über heimlich in deinem Hause verstecktest und sie bei Nacht begrubst, da brachte ich [der ‚heilige Mann‘, der mit Tobis gezogen war; vgl. Tobit 12,1] dein Gebet vor den Herrn ... Denn ich bin Rafael, einer der sieben Engeln, welche die Gebete der Heiligen darbringen und die hineingehen vor die Herrlichkeit des Heiligen.“

Offb 8,5

„... und füllte es von dem Feuer des Altars ...“

Lev 6,2: „Befiehl Aaron und seinen Söhnen und sage: Dies ist das Gesetz des Brandopfers. Dieses, das Brandopfer, soll auf seiner Feuerstelle sein, auf dem Altar, die ganze Nacht bis zum Morgen; und das Feuer des Altars soll auf ihm in Brand gehalten werden.“

Num 17,11: „Und Mose sagte zu Aaron: ‚Nimm das Feuerbecken und tu Feuer vom Altar darauf und lege Räucherwerk auf, und bringe es schnell zur Gemeinde und erwirke Sühnung für sie! Denn der Zorn ist von Jahwe ausgegangen, die Plage hat begonnen.‘“

2. Chr 7,1: „Und als Salomo zu Ende gebetet hatte, da fuhr das Feuer vom Himmel herab und verzehrte das Brandopfer und die Schlachtopfer. Und die Herrlichkeit Jahwes erfüllte das Haus.“

Offb 20,9: „... und Feuer kam aus dem Himmel herab und verschlang sie.“

„... und warf es auf die Erde ...“

Ex 4,3: „Und er sprach: ‚Wirf ihn auf die Erde! Da warf er ihn auf die Erde, und er wurde zu einer Schlange, und Mose floh vor ihr.‘“

Hes 10,2: „Und er sprach zu dem mit Leinen bekleideten Mann, und er sagte: ‚Geh hinein zu [der Stelle] zwischen dem Räderwerk, zu [der Stelle] unterhalb des Cherubs, und fülle deine Hände mit Feuerkohlen von [der Stelle] zwischen den Cherubim, und streue sie über die Stadt hin! Da ging er vor meinen Augen hinein.‘“

Offb 8,7: „... es kam Hagel und Feuer, mit Blut vermischt, und wurde auf die Erde geworfen.“

Offb 14,16.19: „Und der auf der Wolke saß, **warf seine Sichel auf die Erde, und die Erde wurde abgeerntet** ... Und **der Engel warf seine Sichel auf die Erde** und las den Weinstock der Erde ab und warf [die Trauben] in die große Kelter des Grimmes Gottes.“

„... und es geschahen **Donner und Stimmen und Blitze und ein Erdbeben.**“

Vgl. Ex 19,16; Ps 18,14; 77,19; Hiob 37,4; Offb 4,5; 11,19; 16,18!

Jes 29,5f.: „Aber wie feiner Staub wird die Menge deiner Feinde sein und wie dahinfahrende Spreu die Menge der Gewalttätigen. Und plötzlich, in einem Augenblick, wird es geschehen: **Von Jahwe der Heerscharen wird sie heimgesucht werden mit Donner und Erdbeben und großem Getöse**, [mit] Wind und Sturm und mit der Flamme eines verzehrenden Feuers.“

Offb 11,19: „Und der Tempel Gottes im Himmel wurde aufgetan, und die Lade seines Bundes wurde in seinem Tempel sichtbar; **und es geschahen Blitze und Stimmen und Donner und Erdbeben und ein großer Hagel.**“

Offb 16,18: „Und es geschahen **Blitze und Stimmen und Donner, und es geschah ein großes Erdbeben**, wie es noch nicht gewesen ist, seit Menschen auf Erden sind ein solches Erdbeben, so groß.“

Offb 8,7

„... es kam **Hagel und Feuer, mit Blut vermischt, und wurde auf die Erde geworfen.**“

Ex 9,23f.: „Da streckte Mose seinen Stab gegen den Himmel aus, **und Jahwe sandte Donner und Hagel; und Feuer fuhr zur Erde nieder.** So ließ Jahwe Hagel auf das Land Ägypten regnen. **Und mit dem Hagel kam Feuer**, das mitten im Hagel hin und her zuckte; [und der Hagel] war sehr schwer, wie es im ganzen Land Ägypten [noch] keinen gegeben hat, seitdem [dieses Land] eine Nation geworden ist.“

Ps 18,13f.: „**Aus dem Glanz vor ihm zogen seine Wolken vorüber [mit] Hagel und Feuerkohlen.** Und Jahwe donnerte in den Himmeln, **und der Höchste ließ seine Stimme erschallen [mit] Hagel und Feuerkohlen.**“

Hes 38,22: „Und ich werde **ins Gericht mit ihm gehen durch Pest und durch Blut. Und einen überschwemmenden Regen und Hagelsteine, Feuer und Schwefel lasse ich auf ihn regnen** und auf seine Scharen und auf die vielen Völker, die mit ihm sind.“

Joel 3,3: „Und ich werde Wunderzeichen geben am Himmel und auf der Erde: **Blut und Feuer und Rauchsäulen.**“

„Und **der dritte Teil der Erde verbrannte** ...“

Hes 5,2.12f.: „**Ein Drittel sollst du mitten in der Stadt mit Feuer verbrennen**, wenn die Tage der Belagerung erfüllt sind; und ein Drittel sollst du nehmen [und es] rings um sie her mit dem Schwert schlagen; und ein Drittel sollst du in den Wind streuen! Denn ich werde das Schwert ziehen hinter ihnen her ... **Ein Drittel von dir soll an der Pest sterben** und in deiner Mitte durch Hunger umkommen; und ein Drittel soll durchs Schwert fallen rings um dich her; und ein Drittel werde ich in alle Winde zerstreuen, und ich werde das Schwert ziehen hinter ihnen her. Und mein Zorn soll sich erfüllen, und meinen Grimm werde ich an ihnen stillen und Rache nehmen. Und sie werden erkennen, dass ich, Jahwe, in meinem Eifer geredet habe, wenn ich meinen Grimm an ihnen erfülle.“

Sach 12,8f.: „Und es wird im ganzen Land geschehen, spricht Jahwe, zwei Teile davon werden ausgerottet, verscheiden, und [nur] der dritte Teil davon bleibt übrig. Und ich bringe den dritten Teil ins Feuer, läutere sie, wie man das Silber läutert, und prüfe sie, wie man das Gold prüft. Der wird meinen Namen anrufen, und ich werde ihm antworten, ich werde sagen: Er ist mein Volk. Und er wird sagen: Jahwe ist mein Gott.“

Offb 9,4: „Und es wurde ihnen gesagt, dass sie nicht dem Gras der Erde noch irgendetwas Grünem, noch irgendeinem Baum Schaden zufügen sollten, sondern den Menschen, die nicht das Siegel Gottes an den Stirnen haben.“

Offb 8,8

„... und [etwas] wie ein großer feuerflammender Berg wurde ins Meer geworfen ...“

Ex 20,18: „Und das ganze Volk nahm den Donner wahr, die Flammen, den Hörnerschall und den rauchenden Berg ...“

Jer 51,25f.: „Siehe, ich will an dich, spricht Jahwe, **du Berg des Verderbens**, der die ganze Erde verdirbt. Und ich will meine Hand gegen dich ausstrecken und dich von den Felsen hinabwälzen und dich zu einem verbrannten Berg machen, so dass man von dir weder Eckstein noch Grundstein nehmen kann. Denn eine ewige Trümmerstätte sollst du sein, spricht Jahwe.“

Ps 83,15f.: „Wie Feuer den Wald verbrennt und wie eine Flamme die Berge entzündet, so verfolge sie mit deinem Wetter, und mit deinem Sturmwind schrecke sie!“

Jes 4,5: „... dann wird Jahwe über der ganzen Stätte des Berges Zion und über seinen Versammlungen eine Wolke schaffen bei Tag und Rauch sowie Glanz eines flammenden Feuers bei Nacht; denn über der ganzen Herrlichkeit wird ein Schutzdach sein.“

Mk 11,23: „Wahrlich, ich sage euch: Wer zu diesem Berg sagen wird: ‚Hebe dich empor und wirf dich ins Meer!‘, und nicht zweifeln wird in seinem Herzen, sondern glauben, dass geschieht, was er sagt, dem wird es werden.“

Das apokryphe Buch Henoch erwähnt ebenfalls sieben Sterne, die „wie große brennende Berge“ aussehen und als sieben gefallene Engel identifiziert werden (äHen 18,13-18; 21,3-6). Es gibt „ein Gefängnis für die Sterne“ an dem Ort, wo Himmel und Erde zu Ende sind, und auch „für das Heer des Himmels“ (äHen 18,14). Weil die „Sterne, die über dem Feuer dahinrollen“, am Anfang den Befehl Gottes übertreten haben, werden sie für 10 000 Jahre gebunden, und zwar „bis zu der Zeit, wenn ihre Sünde vollendet ist“ (äHen 18,15f.; 21,3.6). Henoch sieht zudem einen Abgrund, der als „das Gefängnis der Engel“ identifiziert wird, die hier „bis in Ewigkeit gefangen gehalten“ werden (äHen 21,10).

„... und der dritte Teil des Meeres wurde zu Blut.“

Ex 4,9: „Und es wird geschehen, wenn sie selbst diesen beiden Zeichen nicht glauben und nicht auf deine Stimme hören, dann nimm vom Wasser des Nil und gieße es auf das trockene Land! Dann wird das Wasser, das du aus dem Nil nehmen wirst, auf dem trockenen Land zu Blut werden.“

Jes 15,9: „Ja, die Wasser von Dimon sind voller Blut. Denn ich verhänge noch mehr [Unheil] über Dimon: einen Löwen über die Entkommenen Moabs und über den Überrest des Landes.“

Offb 16,3: „Und der zweite goss seine Schale aus auf das Meer; und es wurde [zu] Blut wie von einem Toten, und jede lebendige Seele, was [auch] im Meer war, starb.“

Offb 8,9

„Und es starb der dritte Teil der Geschöpfe im Meer, die eine Seele/Leben (ψυχή = שָׁרָף) hatten ...“

Offb 16,3: „Und der zweite goß seine Schale aus auf das Meer; und es wurde [zu] Blut wie von einem Toten, und jede lebendige Seele (ψυχή ζωής = חַיִּים שָׁרָף), was [auch] im Meer war, starb.“

„... und der dritte Teil der Schiffe wurde zerstört.“

Hes 27,29: „Und alle, die das Ruder führen, die Seeleute, alle Matrosen des Meeres, werden von ihren Schiffen herabsteigen, werden an Land bleiben ...“

Offb 8,10

„... und es fiel vom Himmel ein großer Stern ...“

Ri 5,20: „Vom Himmel her kämpften die Sterne, von ihren Bahnen aus kämpften sie mit Sisera.“

Jes 14,12: „Wie bist du vom Himmel gefallen, du Glanzstern, Sohn der Morgenröte! [Wie bist du] zu Boden geschmettert, Überwältiger der Nationen!“

Mt 24,29: „Aber gleich nach der Drangsal jener Tage wird die Sonne verfinstert werden und der Mond seinen Schein nicht geben, und die Sterne werden vom Himmel fallen, und die Kräfte der Himmel werden erschüttert werden.“

Offb 9,1: „Und der fünfte Engel posaunte, und ich sah einen Stern, [der] vom Himmel auf die Erde gefallen [war]; und es wurde ihm der Schlüssel zum Schlund des Abgrundes gegeben.“

Offb 8,11

„Und der Name des Sternes heißt ‚Wermut‘ ...“

Deut 29,17: „Dass es bei euch nur ja nicht einen Mann oder eine Frau, eine Sippe oder einen Stamm gibt, dessen Herz sich heute von Jahwe, unserm Gott, abwendet, um hinzugehen, den Göttern jener Nationen zu dienen! Dass es ja nicht eine Wurzel unter euch gibt, die Gift und Wermut als Frucht bringt ...“

Jer 9,14: „... darum, so spricht Jahwe der Heerscharen, der Gott Israels: ‚Siehe, ich will sie, dieses Volk, mit Wermut speisen und sie mit giftigem Wasser tränken ...‘“

Jer 23,15: „Darum, so spricht Jahwe der Heerscharen über die Propheten: ‚Siehe, ich will sie mit Wermut speisen und sie mit giftigem Wasser tränken; denn von den Propheten Jerusalems ist Ruchlosigkeit ausgegangen über das ganze Land.‘“

Kla 3,15: „Er sättigte mich mit bitteren Kräutern und tränkte mich mit Wermut.“

Offb 8,12

„...so dass der dritte Teil von ihnen verfinstert wurde ...“

Vgl. oben zu **Offb 6,12!**

Jes 13,10: „Denn die Sterne des Himmels und seine Sternbilder werden ihr Licht nicht leuchten lassen. Die Sonne wird finster sein bei ihrem Aufgang, und der Mond wird sein Licht nicht scheinen lassen“ (vgl. auch z. B. **Jes 34,4**).

Amos 8,9: „An jenem Tag wird es geschehen, spricht der Herr, Jahwe, **da lasse ich die Sonne am Mittag untergehen und bringe Finsternis über die Erde am lichten Tag.**“

Joel 3,3f.: „Und ich werde Wunderzeichen geben am Himmel und auf der Erde: **Blut und Feuer und Rauchsäulen. Die Sonne wird sich in Finsternis verwandeln und der Mond in Blut**, ehe der Tag Jahwes kommt, der große und furchtbare“ (vgl. **Joel 2,10; 4,15**).

Offb 8,13

„... und ich hörte einen Adler hoch oben am Himmel fliegen ...“

Deut 28,49: „Jahwe wird von ferne, vom Ende der Erde her, eine Nation über dich bringen. **Wie der Adler fliegt, [so kommt sie], eine Nation**, deren Sprache du nicht verstehst ...“

Jer 4,13: „Siehe, wie Wolken zieht er herauf, und wie der Sturmwind sind seine Wagen, **schneller als Adler seine Pferde**. Wehe uns! Denn wir sind überwältigt.“

Hab 1,8: „Und schneller als Leoparden sind ihre Pferde und angriffslustiger als Wölfe am Abend. Es stampfen ihre Pferde, **ihre Pferde kommen von fern her, fliegen herbei wie ein Adler/Geier, der sich auf den Fraß stürzt.**“

Spr 30,19: „**Der Weg des Adlers am Himmel**, der Weg einer Schlange auf dem Felsen, der Weg eines Schiffes im Herzen des Meeres und der Weg eines Mannes mit einem Mädchen.“

Offb 14,6: „Und ich sah einen anderen Engel hoch oben am Himmel fliegen ...“

Offb 19,17: „... und sprach zu allen Vögeln, die hoch oben am Himmel fliegen ...“

„Wehe, wehe, wehe denen, die auf der Erde wohnen ...“

Am 5,16: „Darum, so spricht Jahwe, der Gott der Heerscharen, der Herr: Auf allen Plätzen Wehklage! **Und auf allen Gassen sagt man: ‚Wehe, wehe!‘** Und die Bauern rufen zum Trauern und Wehklagen nach den des Klageliedes Kundigen.“

Sach 2,10: „Wehe! Wehe! Flieht aus dem Land des Nordens!“, spricht Jahwe. „Denn nach den vier Winden des Himmels habe ich euch ausgebreitet“, spricht Jahwe.“

Jes 24,6.17: „Darum hat **der Fluch die Erde verzehrt**, und es büßen, die auf ihr wohnen. Darum sind die **Bewohner der Erde** dahingeschwunden, und wenig Menschen bleiben übrig ... **Grauen und Grube und Garn über dich, Bewohner der Erde!**“

Jer 25,30: „Und du, weissage ihnen alle diese Worte und sprich zu ihnen: ‚Jahwe brüllt aus **der Höhe** und erhebt seine Stimme aus seiner heiligen Wohnung. Laut brüllt er über seine Weide; **ein Jauchzen wie die Kelterer stimmt er an gegen alle Bewohner der Erde**““ (vgl. Jer 25,29).

Offenbarung 9

Offb 9,1

„Und ich sah einen Stern, [der] vom Himmel auf die Erde gefallen [war] ...“

Dan 8,10: „Und es wuchs bis an das Heer des Himmels, und es warf [einige] von dem Heer und von den Sternen zur Erde herab und zertrat sie.“

Offb 6,13: „... und die Sterne des Himmels fielen auf die Erde ...“

Offb 12,4: „... und sein Schwanz zieht den dritten Teil der Sterne des Himmels fort; und er warf sie auf die Erde. Und der Drache stand vor der Frau, die im Begriff war, zu gebären, um, wenn sie geboren hätte, ihr Kind zu verschlingen.“

„Und es wurde ihm der Schlüssel der Zisterne/des Brunnens des Abgrundes gegeben.“

Zum Begriff „Abgrund“ (ἄβυσσος = תְּהוֹם) vgl. Lk 8,31; Röm 10,7; Offb 9,11 („Engel des Abgrundes“); 11,7; 17,8; 20,1.3.

τὸ φρέαρ τῆς ἄβυσσος = בּוֹר תְּהוֹם = „die Zisterne/der Brunnen/die Grube der Tiefe/des Abgrundes“.

Jes 24,21-23: „Und an jenem Tag wird es geschehen, da wird Jahwe das Heer der Höhe heimsuchen in der Höhe und die Könige der Erde auf der Erde. Sie werden eingesperrt, wie man Gefangene in die Zisterne/Grube (עַל־בוֹר) einsperrt, ja, sie werden in den Kerker (עַל־מִסְגָּר) eingeschlossen und nach vielen Tagen heimgesucht werden. Da wird der Mond schamrot werden und die Sonne sich schämen. Denn Jahwe der Heerscharen herrscht als König auf dem Berg Zion und in Jerusalem, und vor seinen Ältesten ist Herrlichkeit.“

Jer 41,7,9: „Als sie aber mitten in die Stadt kamen, ermordete sie Jischmael, der Sohn Netanjas, er und die Männer, die bei ihm waren, und warfen sie in die (בוֹר; LXX: φρέαρ) ... Die Zisterne (בוֹר; LXX: φρέαρ) aber, in die Jischmael die Leichname der Männer warf, die er erschlagen hatte samt dem Gedalja, ist die, welche der König Asa hatte anlegen lassen im Krieg gegen Bascha, den König von Israel. Die füllte Jischmael, der Sohn Netanjas, mit den Erschlagenen“ (vgl. Jer 38,6ff.; 1. Makk 7,19).

Hes 26,20: „... dann lasse ich dich hinabfahren mit denen, die in die Grube hinabfahren (אֶת־בוֹר יוֹרְדֵי בוֹר; LXX: τὸς καταβαίνοντας εἰς βόθρον) zum Volk der Urzeit, und lasse dich im untersten Land [= Tod, Grab, Abgrund] (בְּאֶרֶץ תַּחְתִּיּוֹת; LXX: βάθη τῆς γῆς) wohnen, in den Trümmerstätten von der Vorzeit her, mit denen, die in die Grube hinabgefahren sind, damit du nicht [mehr] bewohnt wirst und erstehst im Land der Lebenden.“

Kla 3,55: „Da rief ich deinen Namen an, o Jahwe, aus der Zisterne/Grube der untersten Teile [der Erde] (מִבוֹר תַּחְתִּיּוֹת).“

Ps 88,7: „Du hast mich in die Zisterne/Grube der untersten Teile [der Erde] (בְּבוֹר תַּחְתִּיּוֹת) gelegt, in Finsternisse, in Tiefen.“

Sach 9,11: „Auch du – um des Blutes deines Bundes willen lasse ich deine Gefangenen aus der Zisterne/Grube (מִבוֹר) frei, in der kein Wasser ist.“

2. Petr 2,4: „Denn wenn Gott Engel, die gesündigt hatten, nicht verschonte, sondern sie in finstere Höhlen des Abgrundes hinabgestürzt und zur Aufbewahrung für das Gericht überliefert hat ...“

Die Ausdrücke „die untersten Teile der Erde“ (אֶרֶץ/תַּחְתִּיּוֹת הָאֶרֶץ; vgl. Jes 44,23; Ps 63,10; 139,15) und „das Land der untersten Teile“ (אֶרֶץ תַּחְתִּיּוֹת) vgl. Hes 31,14.16.18; 32,18.24) bezieht

sich im Alten Testament auf die „Unterwelt“ bzw. auf das Grab, was sehr wahrscheinlich auch für Paulus in Eph 4,9 gilt (vgl. die Parallele in Phil 2,8).

Offb 9,2

„... **ein Rauch stieg auf aus der Zisterne/dem Brunnen/der Grube wie der Rauch eines großen Ofens ...**“

Gen 19,28: „Und er blickte hinab auf die Fläche von Sodom und Gormorra und auf die ganze Fläche des Landes [in] der Ebene [des Jordan], und er sah, **und siehe, Rauch stieg vom Land auf, wie der Rauch eines Schmelzofens.**“

Ex 19,18: „Und der ganze Berg Sinai rauchte, weil Jahwe im Feuer auf ihn herabkam. **Und sein Rauch stieg auf wie der Rauch eines Schmelzofens**, und der ganze Berg erbebte heftig.“

Vgl. Offb 9,17f.; 14,11; 18,9!

„...**die Sonne und die Luft wurden von dem Rauch des Brunnens/der Grube verfinstert.**“

Joel 3,3f.: „Und ich werde Wunderzeichen geben am Himmel und auf der Erde: **Blut und Feuer und Rauchsäulen. Die Sonne wird sich in Finsternis verwandeln und der Mond in Blut**, ehe der Tag Jahwes kommt, der große und furchtbare“ (vgl. **Joel 2,10; 4,15**).

Vgl. **Offb 6,12; 8,12; Jes 13,10; Hes 32,7!**

Offb 9,3

„Und **aus dem Rauch kamen Heuschrecken hervor auf die Erde ...**“

Zur **Heuschreckenplage als Gericht Gottes** vgl. u. a. **Ex 10,12ff.!**

Joel 1,4-6: „Was der Nager übriggelassen hatte, fraß **die Heuschrecke**; und was die Heuschrecke übriggelassen, fraß **der Abfresser**; und was der Abfresser übriggelassen, fraß **der Vertilger**. Wacht auf, ihr Betrunkenen, und weint! Heult, ihr Weinsäufer alle, über den Most, denn er ist weggerissen von eurem Mund! **Denn eine Nation ist über mein Land heraufgezogen**, mächtig und ohne Zahl; ihre Zähne sind Löwenzähne, und sie hat das Gebiss einer Löwin.“

Vgl. u. a. **Joel 2,9f. und 3,3f.:** „Sie überfallen die Stadt, rennen auf die Mauer, steigen in die Häuser; durch die Fenster dringen sie ein wie der Dieb. Vor ihnen erbebt die Erde, erzittert der Himmel; **Sonne und Mond verfinstern sich, und die Sterne verlieren ihren Glanz ...** Und ich werde Wunderzeichen geben am Himmel und auf der Erde: **Blut und Feuer und Rauchsäulen. Die Sonne wird sich in Finsternis verwandeln und der Mond in Blut**, ehe der Tag Jahwes kommt, der große und furchtbare“ (vgl. **Offb 9,2!**)

„...**es wurde ihnen Macht gegeben, wie die Skorpione der Erde Macht haben.**“

1. Kön 12,11: „Nun denn, mein Vater hat euch ein schweres Joch aufgeladen, ich aber will euer Joch noch schwerer machen. Mein Vater hat euch mit Peitschen gezüchtigt, **ich aber will euch mit Skorpionen züchtigen.**“

Sir 39,36: „Wilde Tiere, **Skorpione**, Schlangen und das Schwert **sind auch zur Strafe geschaffen, um die Gottlosen zugrunde zu richten.**“

Vgl. **Offb 9,5.10!**

Offb 9,4

„... dass sie nicht dem Gras der Erde noch irgendetwas Grünem, noch irgendeinem Baum Schaden zufügen sollten ...“

Offb 7,3: „... und sagte: ‚Schadet nicht der Erde, noch dem Meer, noch den Bäumen, bis wir die Knechte unseres Gottes an ihren Stirnen versiegelt haben.‘“

Offb 8,7: „... und der dritte Teil der Bäume verbrannte, und alles grüne Gras verbrannte.“

Die Folge der Heuschreckenplagen (als Gericht Gottes) in Joel 1,4ff. wird in Joel 1,9-12.16-20 so beschrieben: „Speisopfer und Trankopfer sind weggenommen vom Haus Jahwes; es trauern die Priester, die Diener Jahwes. **Verwüstet ist das Feld, verdorrt der Erdboden; denn verwüstet ist das Korn, vertrocknet der Most, dahingewelkt das Öl.** Steht beschämt, ihr Bauern, heult, ihr Winzer, über den Weizen und über die Gerste! **Denn die Ernte des Feldes ist zugrunde gegangen; der Weinstock ist vertrocknet und der Feigenbaum verwelkt. Granatbaum, auch Dattelpalme und Apfelbaum, alle Bäume des Feldes sind vertrocknet.** Ja, vertrocknet ist die Freude, [fern] von den Menschenkindern ... Ist nicht die Speise vor unseren Augen weggenommen, Freude und Jubel aus dem Haus unseres Gottes? **Verdorrt sind die Samenkörner unter ihren Schollen.** Verödet sind die Vorrathäuser, zerfallen die Scheunen, denn das Korn ist vertrocknet. Wie stöhnt das Vieh! **Die Rinderherden sind bestürzt, weil sie keine Weide haben;** auch die Schafherden büßen. Zu dir, Jahwe, rufe ich; **denn ein Feuer hat die Weideplätze der Steppe verzehrt und eine Flamme alle Bäume des Feldes versengt.** Auch die Tiere des Feldes schreien lechzend zu dir; denn vertrocknet sind die Wasserbäche, und ein Feuer hat die Weideplätze der Steppe verzehrt.“

„... sondern den Menschen, die nicht das Siegel Gottes an den Stirnen haben.“

Hes 9,4.6: „... und Jahwe sprach zu ihm: Geh mitten durch die Stadt, mitten durch Jerusalem, und zeichne ein Kennzeichen (תָּו) an die Stirnen der Männer (וְהִתִּייתָ תָּו עַל-מִצְחוֹת הָאֲנָשִׁים), die seufzen und stöhnen über all die Gräuel, die in ihrer Mitte geschehen! ... Greise, junge Männer und Jungfrauen, Kinder und Frauen erschlagt [bis] zur [vollständigen] Vernichtung, **aber niemandem, an dem das Kennzeichen (תָּו) ist, dürft ihr euch nähern!** Bei meinem Heiligtum sollt ihr anfangen! Da fingen sie bei den Männern an, [nämlich bei] den Ältesten, die vor dem Haus waren.“

Vgl. **Offb 7,3ff.!**

Offb 9,5

„... sondern dass sie fünf Monate gequält würden ...“

Offb 9,10: „... und ihre Macht ist in ihren Schwänzen, den Menschen fünf Monate zu schaden.“

Heuschrecken leben bis zu fünf Monate!

Offb 9,6

„Und in jenen Tagen werden die Menschen den Tod suchen und werden ihn nicht finden ...“

Hiob 3,21f.: „... [denen], die auf den Tod warten, und er ist nicht da, und die nach ihm graben mehr als nach verborgenen Schätzen, die sich bis zum Jubel freuen würden, Wonne hätten, wenn sie das Grab fänden ...“

Jer 8,3: „Und der Tod wird dem Leben vorgezogen von dem ganzen Rest, der von diesem bösen Geschlecht übrigbleibt an allen Orten, wohin ich die Übriggebliebenen verstoße, spricht Jahwe der Heerscharen.“

Offb 9,7

„Und die Gestalten der Heuschrecken waren gleich zum Kampf gerüsteten Pferden ...“

Hiob 39,19-22: „Gibst du dem Ross die Kraft, bekleidest du seinen Hals mit einer Mähne? Bringst du es zum Springen wie die Heuschrecke? Schrecklich ist sein hoheitsvolles Schnauben. Es scharrt in der Ebene und freut sich an [seiner] Kraft; es zieht aus, den Waffen entgegen. Es lacht über die Furcht und erschrickt nicht und kehrt vor dem Schwert nicht um.“

Joel 2,4f.: „Sein Aussehen ist wie das Aussehen von Pferden; und wie Reitpferde, so rennen sie. Wie das Rasseln von Kriegswagen [klingt es,] hüpfen sie über die Gipfel der Berge; wie das Prasseln der Feuerflamme, die Stoppeln verzehrt; [sie sind] wie ein mächtiges Volk, zum Kampf gerüstet“ – vgl. dazu **Joel 1,4: verschiedene Arten von Heuschrecken!**

Offb 9,7-11 ist wohl eine **Anspielung an die Heere der Parther**, die in regelmäßigen Abständen Rom angriffen.³⁰⁸

Offb 9,8

„... sie hatten Haare wie Frauenhaare ...“

Nach dem Stoiker **Epiktet unterscheidet „die Natur die Geschlechter durch die Haare nach ihrer Ordnung ...“**³⁰⁹

Epiktet, Diss 3,1,27b.31b: „Eine Frau ist von Natur aus mild und empfindlich, und wenn sie viel Haar hat, ist sie ein Ungeheuer (τέρας) und wird in Rom den Ungeheuern zugewiesen ... In Bezug auf das Haar mache dich in jeder Hinsicht zur Frau, damit wir nicht in die Irre geführt werden. [Mache] nicht die eine Hälfte zum Mann und die andere Hälfte zur Frau.“

1. Kor 11,14-15a: „Oder lehrt euch nicht selbst die Natur, dass, wenn ein Mann langes Haar hat, es eine Schande für ihn ist, wenn aber eine Frau langes Haar hat, es eine Pracht für sie ist?“

„... und ihre Zähne waren wie die von Löwen.“

Joel 1,6f.: „Denn eine Nation ist über mein Land heraufgezogen, mächtig und ohne Zahl; ihre Zähne sind Löwenzähne, und sie hat das Gebiss einer Löwin. Sie hat meinen Weinstock zu einer Wüste gemacht und meinen Feigenbaum zerknickt; sie hat ihn völlig abgeschält und hingeworfen, seine Ranken sind weiß geworden.“

Ps 57,5: „Mitten unter Löwen liege ich, die Menschen verschlingen. Ihre Zähne sind Speer und Pfeile, und ihre Zunge ist ein scharfes Schwert.“

Offb 9,9

„Und sie hatten Panzer wie eiserne Panzer ...“

³⁰⁸ Vgl. Klein, W. W./Blomberg, G. L./Hubbard, R. L., Introduction to Biblical Interpretation, Nashville: Nelson, 2004 (1993), S. 441.

³⁰⁹ Epiktet, Diss 1,16,10; vgl. ebd. 1,16,9-14. Vgl. dazu auch u. a. H. Külling, Die Ordnung der Liebe. Zum Begriff Haupt in der Beziehung von Mann und Frau. Eine Auslegung zu 1. Korinther 11,2-16 und Epheser 5,21-33, Zürich: TVZ, 2011, S. 74f.

Offb 9,17: „Und so sah ich im Gesicht die Pferde und die, welche auf ihnen saßen; **sie hatten feurige und hyazinthfarbene und schwefelgelbe Panzer**; und die Köpfe der Pferde waren wie Löwenköpfe, und aus ihren Mäulern geht Feuer und Rauch und Schwefel hervor.“

Vgl. **Joel 2,3-11:** „**Vor ihm her verzehrt das Feuer, und nach ihm lodert die Flamme**; vor ihm ist das Land wie der Garten Eden und nach ihm eine öde Wüste. Auch gibt es vor ihm kein Entinnen. **Sein Aussehen ist wie das Aussehen von Pferden; und wie Reitpferde, so rennen sie.** Wie das Rasseln von Kriegswagen [klingt es,] hüpfen sie über die Gipfel der Berge; **wie das Prasseln der Feuerflamme, die Stoppeln verzehrt; [sie sind] wie ein mächtiges Volk, zum Kampf gerüstet.** Vor ihm zittern die Völker, alle Gesichter erglühen. **Wie Helden rennen sie, wie Kriegsleute ersteigen sie die Mauer**; und sie ziehen, jeder auf seinem Weg, und ihre Pfade verlassen sie nicht; und keiner drängt den anderen, sie ziehen, jeder auf seiner Bahn; und sie stürzen zwischen den Waffen hindurch, [ihr Zug] bricht nicht ab. Sie überfallen die Stadt, rennen auf die Mauer, steigen in die Häuser; durch die Fenster dringen sie ein wie der Dieb. **Vor ihnen erbebt die Erde, erzittert der Himmel; Sonne und Mond verfinstern sich, und die Sterne verlieren ihren Glanz.** Und Jahwe lässt vor seiner Heeresmacht her seine Stimme erschallen, denn sein Heerlager ist sehr groß, **denn der Vollstrecker seines Wortes ist mächtig. Denn groß ist der Tag Jahwes und sehr furchtbar. Und wer kann ihn ertragen?**“

„... und das Geräusch ihrer Flügel war wie das Geräusch von Wagen mit vielen Pferden, die in den Kampf laufen.“

Hes 1,23f.: „Und unter dem festen Gewölbe waren ihre Flügel gerade [ausgebildet], einer gegen den anderen; und jedes hatte zwei [Flügel], die ihnen ihre Leiber bedeckten. **Und wenn sie gingen, hörte ich das Rauschen ihrer Flügel wie das Rauschen großer Wasser**, wie die Stimme des Allmächtigen, das Rauschen einer Volksmenge, **wie das Rauschen eines Heerlagers.** Wenn sie still standen, ließen sie ihre Flügel sinken.“

Offb 9,10

„... ihre Macht ist in ihren Schwänzen ...“

Hiob 40,17-19: „Er [תַּמְנִיָּה = Behemoth/Nilpferd] lässt seinen Schwanz gleich einer Zeder hängen, die Sehnen seiner Schenkel sind [dicht] geflochten. Röhren aus Bronze sind seine Knochen und seine Gebeine wie Stangen aus Eisen. Er ist der Anfang der Wege Gottes. **Der ihn gemacht, hat [ihm] sein Schwert beschafft.**“

Offb 9,19: „Denn die Macht der Rosse ist in ihrem Maul und in ihren Schwänzen; denn ihre Schwänze sind gleich Schlangen und haben Köpfe, und mit ihnen fügen sie Schaden zu.“

Offb 12,4: „Und sein Schwanz zieht den dritten Teil der Sterne des Himmels fort ...“

Offb 9,11

„Sie haben über sich einen König ...“

Spr 30,27: „Die Heuschrecken haben keinen König, und doch ziehen sie allesamt aus in geordneten Scharen ...“

„... den Engel des Abgrundes ...“ (τὸν ἄγγελον τῆς ἀβύσσου = מַלְאָכֵי הַתְּהוֹמוֹת).

Vgl. auch oben zu **Offb 9,2!**

Ἀπολλύων = יַדְוֵן = „Verderber, Zerstörer“ (vgl. 2. Thess 2,3: „Sohn des Verderbens“).

Offb 20,1-3.7: „Und ich sah **einen Engel aus dem Himmel herabkommen**, der **den Schlüssel des Abgrundes** (τὴν κλεῖν τῆς ἀβύσσου; מִקְדָּחַת הַתְּהוֹמוֹת) und eine große Kette in seiner Hand hatte. Und er **griff den Drachen**, die alte Schlange, die der Teufel und der Satan ist; und er band ihn 1000 Jahre und warf ihn in den Abgrund und schloss zu und versiegelte über ihm, damit er nicht mehr die Nationen verführe, bis die 1000 Jahre vollendet sind. Nach diesem muss er für kurze Zeit losgelassen werden ... Und wenn die tausend Jahre vollendet sind, **wird der Satan aus seinem Gefängnis losgelassen werden ...**“

'abadon (אָבַדוֹן = „Ort des Zugrundegehens/Verderbens“) = **Tod bzw. Grab** (vgl. Hiob 26,6; 28,22; 31,12; Ps 88,12; Spr 15,11; 27,20 [שְׂאוֹל וְאָבְדוֹן]) – das hebräische Wort wird an diesen Stellen in der Elberfelder Bibel und in der Lutherbibel allgemein mit „**Abgrund**“ übersetzt).

Hiob 26,6: „Nackt [liegt] **der Scheol** vor ihm, und keine Hülle **hat der Abgrund** (אָבַדוֹן).“

Hiob 28,22: „**Der Abgrund und der Tod** (אָבַדוֹן וְמוֹת) sagen: ‚[Nur] vom Hörensagen haben wir mit unseren Ohren von ihr gehört.‘“

Spr 15,11: „**Scheol und Abgrund** (שְׂאוֹל וְאָבְדוֹן) [liegen offen] vor Jahwe, wieviel mehr die Herzen der Menschenkinder!“

1. Petr 3,19f.: „In diesem [im Geist] ist er [Jesus zwischen Tod und Auferstehung] auch hingegangen **und hat den Geistern im Gefängnis [Gericht; vgl. 2. Petr 2,5] verkündigt**, die einst ungehorsam waren, als die Langmut Gottes in den Tagen Noahs abwartete, während die Arche gebaut wurde, in die wenige, das sind acht Seelen, durchs Wasser hindurch gerettet wurden.“

Offb 18,2: „Und er rief mit starker Stimme und sprach: ‚Gefallen, gefallen ist Babylon, die Große, und ist eine Behausung von Dämonen geworden **und ein Gefängnis jedes unreinen Geistes und ein Gefängnis jedes unreinen und gehassten Vogels.**‘“

Vgl. **2. Thess 1,9:** „Sie werden Strafe leiden, **ewiges Verderben** vom Angesicht des Herrn und von der Herrlichkeit seiner Stärke ...“

2. Thess 2,3: „Lasst euch von niemand auf irgendeine Weise verführen, denn [dieser Tag kommt nicht], es sei denn, dass zuerst der Abfall gekommen und der Mensch der Gesetzlosigkeit geoffenbart worden ist, **der Sohn des Verderbens/Verlorengehens** (ὁ υἱὸς τῆς ἀπωλείας; אָבְדוֹן בְּרֵחַ) ...“

Offb 9,13

„... und ich hörte eine Stimme aus den vier Hörnern des goldenen Altars, der vor Gott ist ...“

Offb 14,18: „Und ein anderer Engel, der Macht über das Feuer hatte, **kam aus dem Altar hervor, und er rief dem, der die scharfe Sichel hatte, mit lauter Stimme zu** und sprach: ‚Schicke deine scharfe Sichel und lies die Trauben des Weinstocks der Erde, denn seine Beeren sind reif geworden.‘“

Offb 9,14

„**Löse die vier Engel, die an dem großen Strom Euphrat gebunden sind.**“

Jer 46,10: „Aber dieser Tag gehört dem Herrn, Jahwe der Heerscharen, ein Tag der Rache, sich zu rächen an seinen Gegnern. Fressen wird das Schwert und sich sättigen und sich satt trinken an ihrem Blut. **Denn der Herr, Jahwe der Heerscharen, hat ein Schlachtopfer im Land des Nordens, am Strom Euphrat [bereitet].**“

Jer 51,63f.: „Und es soll geschehen, wenn du dieses Buch zu Ende gelesen hast, **so binde einen Stein daran und wirf es mitten in den Euphrat** und sage: ‚So wird Babel versinken und nicht wieder hochkommen wegen des Unheils, das ich über es bringe; und sie werden ermüden.‘“

Dan 10,13: „Aber **der Fürst des Königreichs Persien stand mir 21 Tage entgegen**. Und siehe, Michael, einer der ersten Fürsten, kam, um mir zu helfen, und ich wurde dort entbehrlich bei den Königen von Persien.“

Offb 16,12: „Und **der sechste goss seine Schale aus auf den großen Strom Euphrat**; und sein Wasser vertrocknete, damit der Weg der Könige von Sonnenaufgang her bereitet wurde.“

Offb 9,15

„Und **die vier Engel wurden losgebunden ...**“

Offb 20,7: „Und wenn die tausend Jahre vollendet sind, **wird der Satan aus seinem Gefängnis losgelassen werden ...**“

„... **den dritten Teil der Menschen zu töten.**“

Hes 5,2.12f.: „**Ein Drittel sollst du mitten in der Stadt mit Feuer verbrennen**, wenn die Tage der Belagerung erfüllt sind; und ein Drittel sollst du nehmen [und es] rings um sie her mit dem Schwert schlagen; und ein Drittel sollst du in den Wind streuen! Denn ich werde das Schwert ziehen hinter ihnen her ... **Ein Drittel von dir soll an der Pest sterben** und in deiner Mitte durch Hunger umkommen; und ein Drittel soll durchs Schwert fallen rings um dich her; und ein Drittel werde ich in alle Winde zerstreuen, und ich werde das Schwert ziehen hinter ihnen her. Und mein Zorn soll sich erfüllen, und meinen Grimm werde ich an ihnen stillen und Rache nehmen. Und sie werden erkennen, dass ich, Jahwe, in meinem Eifer geredet habe, wenn ich meinen Grimm an ihnen erfülle.“

Sach 12,8f.: „Und **es wird im ganzen Land geschehen, spricht Jahwe, zwei Teile davon werden ausgerottet**, verscheiden, und [nur] der dritte Teil davon bleibt übrig. Und **ich bringe den dritten Teil ins Feuer, läutere sie**, wie man das Silber läutert, und prüfe sie, wie man das Gold prüft. Der wird meinen Namen anrufen, und ich werde ihm antworten, ich werde sagen: Er ist mein Volk. Und er wird sagen: Jahwe ist mein Gott.“

Offb 9,16

„Und **die Zahl der Kriegsheere zu Ross [war] zweimal zehntausendmal zehntausend ...**“

Ps 68,18: „**Der Wagen Gottes sind zehntausendmal Tausende** – Erhabenheit! **Der Herr ist unter ihnen, Sinai im Heiligtum**“ (vgl. **Offb 11,19: Die Bundeslade!**).

Dan 7,10: „Ein Feuerstrom floss und ging von ihm aus. **tausendmal tausend ihm, und zehntausendmal zehntausend standen vor ihm**. Das Gericht setzte sich, und Bücher wurden geöffnet.“

Offb 9,17

„... und **aus ihren Mäulern geht Feuer und Rauch und Schwefel hervor.**“

Hiob 41,10-14: „Sein Niesen strahlt Licht aus, und seine Augen sind wie die Wimpern der Morgenröte. **Aus seinem Rachen schießen Fackeln, sprühen feurige Funken hervor**. Aus seinen Nüstern fährt Rauch wie aus einem angefachten und glühenden Kochtopf. **Sein Atem entzündet Kohlen, und eine Flamme fährt aus seinem Rachen**. In seinem Hals wohnt Stärke, und vor ihm hüpf die Angst her.“

Ps 18,9 (= 2. Sam 22,9): „Rauch stieg auf von seiner Nase, und Feuer fraß aus seinem Mund, glühende Kohlen brannten aus ihm“ (vgl. Jer 5,14).

Offb 9,18

„Von diesen drei Plagen wurde der dritte Teil der Menschen getötet ...“

Hes 5,2.12f.: „Ein Drittel sollst du mitten in der Stadt mit Feuer verbrennen, wenn die Tage der Belagerung erfüllt sind; und ein Drittel sollst du nehmen [und es] rings um sie her mit dem Schwert schlagen; und ein Drittel sollst du in den Wind streuen! Denn ich werde das Schwert ziehen hinter ihnen her ... **Ein Drittel von dir soll an der Pest sterben** und in deiner Mitte durch Hunger umkommen; und ein Drittel soll durchs Schwert fallen rings um dich her; und ein Drittel werde ich in alle Winde zerstreuen, und ich werde das Schwert ziehen hinter ihnen her. Und mein Zorn soll sich erfüllen, und meinen Grimm werde ich an ihnen stillen und Rache nehmen. Und sie werden erkennen, dass ich, Jahwe, in meinem Eifer geredet habe, wenn ich meinen Grimm an ihnen erfülle.“

Offb 9,20

„... taten nicht Buße (kehrten nicht um) von den Werken ihrer Hände ...“

Jes 52,5b: „Denn mein Volk ist umsonst weggenommen worden. Seine Beherrscher höhnen, spricht Jahwe, und ständig, den ganzen Tag, wird mein Name gelästert.“

Offb 16,9.11: „Und die Menschen wurden von großer Hitze versengt und lästerten den Namen Gottes, der über diese Plagen Macht hat, und **sie taten nicht Buße**, ihm Ehre zu geben ... und lästerten den Gott des Himmels wegen ihrer Qualen und wegen ihrer Geschwüre, und **sie taten nicht Buße von ihren Werken.**“

„... nicht [mehr] anzubeten die Dämonen und die goldenen und die silbernen und die bronzenen und die steinernen und die hölzernen Götzenbilder ...“

Deut 32,17: „**Sie opferten den Dämonen**, die nicht Gott sind, Göttern, die sie nicht kannten, neuen, die [erst] vor kurzem aufgekomen waren, die eure Väter nicht verehrten.“

Deut 29,16: „**Da habt ihr ihre Scheusale gesehen und ihre Götzen aus Holz und Stein, Silber und Gold**, die bei ihnen sind.“

Ps 106,37: „**Und sie opferten ihre Söhne und ihre Töchter den Dämonen ...**“

Dan 5,4.23: „Sie tranken Wein und rühmten die **Götter aus Gold und Silber, aus Bronze, Eisen, Holz und Stein** ... Und du hast dich über den Herrn des Himmels erhoben; und man hat die Gefäße seines Hauses vor dich gebracht, und du und deine Gewaltigen, deine Frauen und deine Nebenfrauen, ihr habt Wein daraus getrunken. Und du hast die **Götter aus Silber und Gold, aus Bronze, Eisen, Holz und Stein** gerühmt, die nicht sehen und nicht hören und nicht verstehen. Aber den Gott, in dessen Hand dein Odem ist und bei dem alle deine Wege sind, hast du nicht geehrt.“

„... die weder sehen noch hören noch wandeln können.“

Vgl. u. a. **Ps 115,4ff.; 135,15ff.!**

Offb 9,21

„... von ihren Mordtaten, noch von ihren Zaubereien, noch von ihrer Unzucht, noch von ihren Diebstählen.“

Jes 57,3: „Tretet hierher, **Kinder der Zauberin, Brut des Ehebrechers und der Hure!**“

Nah 3,1-4: „**Wehe der Blutstadt!** Ganz erfüllt mit Lüge [und] Gewalttat! **Das Rauben hört nicht auf.** Peitschenknall und lautes Rädergerassel! Jagende Pferde und springende Wagen, wilde Reiter, flammendes Schwert und blitzender Speer! Eine Menge von Erschlagenen, Haufen von Toten und Leichen ohne Ende! Man stolpert über ihre Leichen. [All das] **wegen der vielen Hurereien der anmutigen Hure, der Zauberkünstlerin, die Völker verkaufte mit ihren Hurereien, und Sippen mit ihren Zauberkünsten.**“

Offb 21,8: „Aber den Feigen und Ungläubigen und mit Gräueln Befleckten **und Mördern und Unzüchtigen und Zauberern** und Götzendienern und allen Lügern ist ihr Teil in dem See, der mit Feuer und Schwefel brennt, das ist der zweite Tod.“

Offenbarung 10

Offb 10,1

„Und ich sah einen anderen starken Engel aus dem Himmel herabkommen ...“

Zum Ausdruck „einen anderen Engel/Boten“ siehe Offb 7,2; 8,3; 10,1; 14,6.8.9.15.17; 18,1 (vgl. zudem Offb 18,21 und 19,17: εἰς ἄγγελος/ἕνα ἄγγελον = ein/einen Engel/Bote).

Sach 2,7: „Und siehe, als der Engel, der mit mir redete, herausging, da ging ein anderer Engel heraus, ihm entgegen.“

Offb 18,1: „Nach diesem sah ich einen anderen Engel aus dem Himmel herabkommen, der große Macht/Kompetenz hatte; und die Erde wurde von seiner Herrlichkeit erleuchtet.“

Offb 20,1: „Und ich sah einen Engel aus dem Himmel herabkommen, der den Schlüssel des Abgrundes und eine große Kette in seiner Hand hatte.“

Zum Ausdruck „einen starken Engel/Boten“ (ἄγγελος ἰσχυρός) siehe Offb 5,2; 10,1; 18,21

„... bekleidet mit einer Wolke ...“

1. Chr 12,19: „Und der Geist bekleidete Amasai ...“

Hiob 38,8f.: „Wer hat das Meer mit Türen verschlossen, als es hervorbrach, dem Mutterschoß entquoll, als ich Gewölk zu seinem Gewand machte und Wolkendunkel zu seinen Windeln (בְּשׂוּמֵי עָנָן לְבָשׁוּ וְעַרְפָּל חִתְּלָתוֹ).“

Offb 14,14: „... und auf der Wolke saß einer gleich einem Menschensohn ...“

„... der Regenbogen war auf seinem Haupt ...“

Hes 1,28: „Wie das Aussehen des Bogens, der am Regentag in der Wolke ist, so war das Aussehen des Glanzes ringsum. Das war das Aussehen des Abbildes der Herrlichkeit Jahwes. – Und als ich es sah, fiel ich auf mein Gesicht nieder; und ich hörte die Stimme eines Redenden.“

Offb 4,3: „Und der da saß, [war] von Ansehen gleich einem Jaspisstein und einem Sardion, und ein Regenbogen [war] rings um den Thron, von Ansehen gleich einem Smaragd.“

„... seine Füße [waren] wie Feuersäulen ...“

Ex 13,21f.: „Jahwe aber zog vor ihnen her, bei Tag in einer Wolkensäule, um sie auf dem Weg zu führen, und bei Nacht in einer Feuersäule, um ihnen zu leuchten, damit sie Tag und Nacht wandern könnten. Weder wich die Wolkensäule vor dem Volk bei Tag noch die Feuersäule bei Nacht.“

Ex 14,24: „Und es geschah: In [der Zeit] der Morgenwache, da schaute Jahwe in der Feuer- und Wolkensäule auf das Heer der Ägypter herab und brachte das Heer der Ägypter in Verwirrung.“

Offb 1,15: „... und seine Füße gleich glänzendem Erz, als glühten sie im Ofen ...“

Offb 10,2

„Und er hatte in seiner Hand ein geöffnetes Büchlein.“

Hes 2,9f.: „Und ich sah, und siehe, eine Hand war zu mir hin ausgestreckt; **und siehe, in ihr [war] eine Buchrolle** (מִגֵּלֶת־סֵפֶר). Und er breitete sie vor mir aus, **und sie war auf der Vorder- und auf der Rückseite beschrieben; und es waren darauf geschrieben Klagen und Seufzen und Wehgeschrei.**“

„Und er stellte seinen rechten Fuß auf das Meer, den linken aber auf die Erde.“

Dan 12,5-7: „Und ich, Daniel, sah, und siehe, **zwei andere standen da, einer hier am Ufer des Stromes und einer dort am Ufer des Stromes.** Und einer sagte zu dem in Leinen gekleideten Mann, der oben über dem Wasser des Stromes war: „Wann ist das Ende dieser außergewöhnlichen Ereignisse?“ Und ich hörte den in Leinen gekleideten Mann, der oben über dem Wasser des Stromes war, **und er erhob seine Rechte und seine Linke zum Himmel und schwor bei dem, der ewig lebt:** „Zeit, Zeiten und eine halbe [Zeit]! Und wenn die Zerschlagung der Kraft des heiligen Volkes abgeschlossen sein wird, wird alles dies vollendet werden.““

Offb 10,3

„... und er rief mit lauter Stimme, wie ein Löwe brüllt.“

Hos 11,10: „Hinter Jahwe werden sie herziehen; **wie ein Löwe wird er brüllen, ja, er wird brüllen,** und zitternd werden die Söhne herbeikommen vom Meer.“

Am 1,2: „**Jahwe wird vom Zion her brüllen** und aus Jerusalem seine Stimme erschallen lassen ...“ (vgl. Am 3,8).

Jes 31,4: „**Wie der Löwe und der Junglöwe,** gegen den die Menge der Hirten zusammengerufen wird, **über seinem Raub knurrt,** vor ihrer Stimme nicht erschrickt und vor ihrem Lärmen sich nicht duckt, **so wird Jahwe der Heerscharen herabsteigen, um auf dem Berg Zion und auf seinem Hügel zu kämpfen**“ (vgl. auch Jer 25,30; Joel 4,16).

Offb 10,4

„... und ich hörte eine Stimme aus dem Himmel sagen ...“

Vgl. Mt 3,17; 17,5. Zur „**Stimme aus dem Himmel**“ vgl. auch Offb 10,8; 11,12; 14,2.13; 18,4!

mAbot 6,2: „Rabbi Josua, Sohn des Levi, sagte: „An jedem Tag geht die Stimme/das Echo vom Berg Horeb aus (אָמַר רַבִּי יְהוֹשֻׁעַ בֶּן לֵוִי, בְּכֹל יוֹם יוֹם בֵּית קוֹל יוֹצֵאת מֵהַר חוֹרֵב) ...“

Ps 77,19: „**Dein Donner rollte,** Blitze erhellten den Erdkreis, die Erde erbebte und wankte.“

Ps 104,7: „Aber vor deinem Schelten flohen sie, vor deinem Donner führen sie dahin.“

Hiob 26,14: „Siehe, das sind nur die Enden seiner Wege, und nur ein leises Wörtlein davon haben wir vernommen. **Wer will aber den Donner seiner Macht verstehen?**“

„**Versiegle, was die sieben Donner geredet haben ...**“

Dan 8,26b: „Du aber, **halte das Gesicht geheim/verstopft (סֵתֵם),** denn es sind noch viele Tage bis dahin.“

Dan 12,4.9: „Und du, Daniel, **halte die Worte geheim/verstopft und versiegle das Buch (סֵתֵם הַסֵּפֶר הַדְּבָרִים וְהַתֵּם הַסֵּפֶר) bis zur Zeit des Endes!** Viele werden [suchend] umherstreifen, und die Erkenntnis wird sich mehren ... Und er sagte: Geh hin, Daniel! **Denn die Worte sind geheim/verstopft und versiegelt (פִּי־סֵתֵמִים וְהַתֵּמִים הַדְּבָרִים) bis zur Zeit des Endes.**“

Offb 22,10: „Und er spricht zu mir: **‚Versiegle nicht die Worte der Prophetie dieses Buches; denn die Zeit ist nahe.‘**“

Offb 10,5

„Und der **Engel, den ich auf dem Meer und auf der Erde stehen sah ...**“

1. Chr 21,16: „Und als David seine Augen erhob, **sah er den Engel Jahwes zwischen der Erde und dem Himmel stehen**, sein Schwert gezückt in seiner Hand, ausgestreckt über Jerusalem. Da fielen David und die Ältesten, in Sacktuch gehüllt, auf ihr Angesicht.“

Hes 8,3: „Und er streckte etwas wie eine Hand aus und nahm mich beim Haarschopf meines Kopfes. **Und der Geist hob mich zwischen Erde und Himmel empor und brachte mich in Gesichten Gottes nach Jerusalem**, an den Eingang des Tores des inneren [Vorhofs], das nach Norden weist, wo der Standort des Götzenbildes der Eifersucht war, das zur Eifersucht reizt.“

Sach 5,9: „Und ich hob meine Augen auf und sah: Und siehe, da kamen zwei Frauen hervor, und Wind war in ihren Flügeln, und sie hatten Flügel wie Flügel des Storches; **und sie hoben das Efa empor zwischen die Erde und den Himmel.**“

„... **erhob seine rechte Hand zum Himmel ...**“

Dan 12,7: „Und ich hörte den in Leinen gekleideten Mann [vgl. dazu Dan 10,4ff.], der oben über dem Wasser des Stromes war, **und er erhob seine Rechte und seine Linke zum Himmel und schwor bei dem, der ewig lebt: Zeit, Zeiten und eine halbe [Zeit]!** Und wenn die Zerschlagung der Kraft des heiligen Volkes abgeschlossen sein wird, wird alles dies vollendet werden.“

Offb 10,6

„... **dass es keine Zeit (χρόνος) mehr geben wird.**“

Wohl im Sinn von: „Gott wird nicht verzögern.“

Jes 13,22b: „Und seine Zeit steht nahe bevor, **und seine Tage werden nicht verlängert werden** (וְקָרוֹב לְבוֹא עֲתָה וְיָמֶיהָ לֹא יִמָּשְׁכוּ).“

Dan 11,27b.35.45b: „... denn **das Ende [verzögert sich] noch bis zur bestimmten Zeit ...** Und von den Verständigen werden [einige] stürzen, damit unter ihnen geläutert und geprüft und gereinigt werde **bis zur Zeit des Endes. Denn [es verzögert sich] noch bis zur bestimmten Zeit ... Dann wird er an sein Ende kommen**, und niemand wird ihm helfen.“

2. Petr 2,9a: „**Der Herr verzögert nicht die Verheißung**, wie es einige für eine Verzögerung halten ...“

Offb 10,7

„... **wenn er posaunen wird ...**“

Vgl. dazu unten zu **Offb 11,15!**

„... **wird auch das Geheimnis Gottes vollendet sein ...**“

Offb 15,1: „Und ich sah ein anderes Zeichen im Himmel, groß und wunderbar: Sieben Engel, die sieben Plagen hatten, die letzten; **denn in ihnen wurde der Grimm Gottes vollendet.**“

„... **seine Knechte, die Propheten**“

Vgl. u. a. 2. Kön 9,7; Jer 7,25; 25,4; 26,5; 29,19; 35,15; 37,2; 44,4; Hes 38,17; Dan 9,6; Am 3,7!

Hes 38,17: „So spricht der Herr, Jahwe: ‚Bist du [nicht] der, **von dem ich in vergangenen Tagen geredet habe durch meine Knechte, die Propheten Israels**, die in jenen Tagen jahre[lang] weis-sagten, dass ich dich über sie kommen lassen würde?‘“

Am 3,7: „Denn **der Herr, Jahwe, tut nichts, es sei denn, dass er sein Geheimnis seinen Knechten, den Propheten, enthüllt hat.**“

Offb 10,8-10

Hes 3,1-3: „Und er sprach zu mir: ‚Menschensohn, was du findest, iss! Iss diese Rolle, und geh hin, rede zum Haus Israel!‘ Und ich öffnete meinen Mund, und er gab mir diese Rolle zu essen. Und er sprach zu mir: ‚Menschensohn, deinem Bauch gib zu essen, und deinen Leib fülle mit dieser Rolle, die ich dir gebe!‘ Und ich aß sie, **und sie war in meinem Munde süß wie Honig.**“

Ps 119,103: „Wie süß sind meinem Gaumen deine Worte, mehr als Honig meinem Mund!“

Jer 15,16f.: „Fanden sich Worte von dir, dann habe ich sie gegessen, **und deine Worte waren mir zur Wonne und zur Freude meines Herzens**; denn dein Name ist über mir ausgerufen, Jahwe, Gott der Heerscharen. Nie saß ich im Kreis der Scherzenden und war fröhlich. Wegen deiner Hand saß ich allein, **weil du mich mit [deinem] Grimm erfüllt hast.**“

Num 5,27: „Und wenn er sie das Wasser hat trinken lassen, dann wird es geschehen, wenn sie sich unrein gemacht und Untreue begangen hat gegen ihren Mann, dass das fluchbringende **Wasser zur Bitterkeit** (לְמַרְרִים) in sie kommen wird, **und ihr Bauch** (בְּטֶבֶן) wird anschwellen und ihre Hüfte schwinden; und die Frau wird zum Fluch werden inmitten ihres Volkes.“

Sach 5,1-3a: „Und ich hob wieder meine Augen auf und sah: Und siehe, **eine fliegende Schriftrolle** (מְגִלָּה עֹפֶה)! Und er sprach zu mir: ‚Was siehst du?‘ Und ich sagte: ‚Ich sehe eine fliegende Schriftrolle, ihre Länge [beträgt] zwanzig Ellen und ihre Breite zehn Ellen.‘ Und er sprach zu mir: ‚**Dies ist der Fluch, der ausgeht über die Fläche des ganzen Landes.**‘“

Offenbarung 11

Offb 11,1

„**Steh auf und miss den Tempel Gottes ...**“

Hes 40,3.5: „Und er brachte mich dorthin; und siehe, da war ein Mann, dessen Aussehen wie das Aussehen von Bronze war; **und in seiner Hand war eine leinene Schnur und eine Messrute; und er stand im Tor ...** Und siehe, eine Mauer [umgab] von außen den Tempel[bezirk] ringsherum; **und in der Hand des Mannes war eine Messrute** von sechs Ellen, [die Elle] als eine [gewöhnliche] Elle und eine Handbreite [gerechnet]. **Und er maß die Breite des Baues:** eine Rute, und die Höhe: eine Rute.“

Hes 40,46f.: „Und die Zelle, deren Vorderseite in nördlicher Richtung [liegt], ist für die Priester, die den Dienst am Altar versehen. Das sind die Söhne Zadoks, diejenigen von den Söhnen Levis, die Jahwe nahen, um ihm zu dienen. **Und er maß den Vorhof:** ein Viereck von hundert Ellen Länge und hundert Ellen Breite. Und der Altar [stand] vor dem Tempelhaus.“

Sach 2,5-9: „Und ich hob meine Augen auf und sah: Und siehe, **ein Mann, [der hatte] in seiner Hand eine Messschnur (חֶבֶל מִדָּה)**. Und ich sagte: ‚Wohin gehst du?‘ Und er sprach zu mir: ‚**Jerusalem zu messen**, um zu sehen, wie groß seine Breite und wie groß seine Länge ist.‘ Und siehe, als der Engel, der mit mir redete, herausging, da ging ein anderer Engel heraus, ihm entgegen. Und er sprach zu ihm: ‚**Lauf, rede zu diesem jungen Mann: Eine offene Stadt wird Jerusalem bleiben wegen der Menge an Menschen und Vieh in seiner Mitte. Und ich selbst werde ihm ringsherum eine feurige Mauer sein, spricht Jahwe, und ich werde zur Herrlichkeit in seiner Mitte sein.**‘“

Ps 108,8: „Gott hat geredet in seinem Heiligtum: Frohlocken will ich, will Sichem **verteilen** und das Tal Sukkoth **ausmessen.**“

„... **und die, welche darin anbeten.**“

Hes 46,1-3.9: „So spricht der Herr, Jahwe: **Das Tor des inneren Vorhofs**, das nach Osten weist (שַׁעַר הַקְּדָשִׁים הַפְּנִימִית הַפְּנִימִית), soll die sechs Werkstage [hindurch] geschlossen sein; aber am Sabbat soll es geöffnet werden, und am Tag des Neumondes soll es geöffnet werden. Und der Fürst soll durch die Vorhalle des Tores von außen her hineingehen und an den Pfosten des Tores stehen bleiben; und die Priester sollen sein Brandopfer und seine Heilsopfer darbringen, **und er soll auf der Schwelle des Tores anbeten und hinausgehen;** das Tor soll aber bis zum Abend nicht geschlossen werden. Und **das Volk des Landes soll vor Jahwe anbeten am Eingang dieses Tores**, an den Sabbaten und an den Neumonden ... Und wenn das Volk des Landes an den Festtagen vor Jahwe kommt, soll derjenige, der durch das Nordtor hineingeht, **um anzubeten**, durch das Südtor hinausgehen; und wer durch das Südtor hineingeht, soll durch das Nordtor hinausgehen; er soll nicht durch das Tor zurückkehren, durch das er hineingegangen ist, sondern geradeaus soll er hinausgehen.“

Zum „**inneren Hof**“ (הַקְּדָשִׁים הַפְּנִימִית) vgl. Hes 10,3; 40,19ff.; 42,3; 43,5; 44,17ff.; 45,19; 46,1).

Offb 11,2

„**Und den Hof, der außerhalb des Tempels ist ...**“

Zum „**äußeren Hof**“ (הַקְּדָשִׁים הַחִיצוֹנִית) vgl. Hes 10,5; 40,17.20.31.37; 42,1.3.7.14; 44,19f.; 46,20.

Hes 42,14: „Wenn sie, **die Priester**, hineingegangen sind, **dann sollen sie aus dem Heiligtum nicht [unmittelbar] in den äußeren Vorhof hinausgehen**, sondern sollen dort ihre Kleider

niederlegen, in denen sie den Dienst verrichten; **denn sie sind heilig; sie sollen [erst] andere Kleider anziehen und sich [dann] dem [Ort] nahen, der dem Volk [zugänglich] ist.**“

Hes 42,20: „Er maß ihn nach den vier Seiten. Er hatte eine Mauer ringsherum – die Länge [betrug] fünfhundert und die Breite fünfhundert –, **um zwischen dem Heiligen und dem Profanen zu scheiden** (לְהַבְדִּיל בֵּין הַקֹּדֶשׁ לְחַל).“

Hes 46,20f.: „Und er sprach zu mir: ‚Das ist der Ort, wo die Priester das Schuldopfer und das Sündopfer kochen, wo sie das Speisopfer backen sollen, **damit man es nicht in den äußeren Vorhof hinaustragen muss [und dabei] das Volk heilig macht.**‘ Und er führte mich in den äußeren Vorhof hinaus und ließ mich an den vier Ecken des Vorhofs vorübergehen; und siehe, in jeder Ecke des Vorhofs war je ein Hof.“

Zum „äußeren Vorhof“ und seine Maße vgl. Hes 40,17ff. Nach **Hes 40,20** („Und siehe, da war **im äußeren Vorhof** ein Tor, dessen Vorderseite in nördliche Richtung [wies]. Er maß seine Länge und seine Breite“) wird zumindest ein Tor im „äußeren Vorhof“ gemessen. Zu den **Messungen im „inneren Vorhof“** siehe Hes 40,19.23.28.32.

„... und **sie werden die heilige Stadt zertreten** ...“

Zum Ausdruck „**heilige Stadt**“ vgl. Mt 4,5; 27,53; Offb 21,2.10; Jes 48,2; 52,1; Neh 11,1.18.

Ps 79,1: „Gott! **Nationen sind in dein Erbteil gekommen**, haben deinen heiligen Tempel verunreinigt, **haben Jerusalem zu Trümmerhaufen gemacht.**“

Jes 48,1f.: „Hört dies, Haus Jakob, die mit dem Namen Israel benannt und aus den Wassern Judas hervorgegangen sind, die beim Namen Jahwes schwören und den Gott Israels bekennen – nicht in Wahrheit und nicht in Gerechtigkeit; **ja, nach der heiligen Stadt nennen sie sich** (כִּי־מַעִיר (הַקֹּדֶשׁ נִקְרָא), und sie stützen sich auf den Gott Israels, Jahwe der Heerscharen ist sein Name ...“

Jes 52,1: „Wach auf, wach auf! Kleide dich, Zion, in deine Kraft! Kleide dich in deine Prachtgewänder, **Jerusalem, du heilige Stadt** (יְרוּשָׁלַם עִיר הַקֹּדֶשׁ)! Denn nicht mehr länger soll dich ein Unbeschnittener und ein Unreiner betreten.“

Jes 63,18: „Für eine kleine Zeit haben sie dein heiliges Volk vertrieben, **unsere Gegner haben dein Heiligtum zertreten.**“

Sach 12,3: „Und es wird geschehen an jenem Tag, **da mache ich Jerusalem zu einem Laststein für alle Völker**; alle, die ihn hochstemmen wollen, werden sich wund reißen. Und alle Nationen der Erde werden sich gegen es versammeln.“

Sach 14,1f.: „Siehe, ein Tag kommt für Jahwe, da verteilt man in deiner Mitte dein Plündergut. **Und ich versammle alle Nationen nach Jerusalem zum Krieg; und die Stadt wird eingenommen und die Häuser werden geplündert.** Und die Frauen werden geschändet. Und die Hälfte der Stadt wird in die Gefangenschaft ausziehen, aber der Rest des Volkes wird nicht aus der Stadt ausgerottet werden.“

Lk 21,24b: „... und **Jerusalem wird zertreten werden von den Nationen**, bis die Zeiten der Nationen erfüllt sein werden.“

„... **42 Monate.**“

Dan 7,25: „Und er wird Worte reden gegen den Höchsten und wird die Heiligen des Höchsten aufreiben; und er wird danach trachten, Festzeiten und Gesetz zu ändern, **und sie werden in seine Hand gegeben werden für eine Zeit und [zwei] Zeiten und eine halbe Zeit.**“

Dan 9,24.26f.: „**Siebzig Wochen sind über dein Volk und über deine heilige Stadt bestimmt**, um das Verbrechen zum Abschluss zu bringen und den Sünden ein Ende zu machen und die Schuld zu sühnen und eine ewige Gerechtigkeit einzuführen und Gesicht und Propheten zu versiegeln, und ein Allerheiligstes zu salben ... Und nach den 62 Wochen wird ein Gesalbter ausgerottet werden und wird keine [Hilfe] finden. **Und das Volk eines kommenden Fürsten wird die Stadt und das Heiligtum zerstören**, und sein Ende ist in einer Überflutung; und bis zum Ende ist Krieg, fest beschlossene Verwüstungen. Und stark machen wird er einen Bund für die Vielen, eine Woche lang; **und zur Hälfte der Woche wird er Schlachtopfer und Speisopfer aufhören lassen**. Und auf dem Flügel von Gräueln [kommt] ein Verwüster, bis festbeschlossene Vernichtung über den Verwüster ausgegossen wird.“

Dan 8,13f.: „Und ich hörte einen Heiligen reden. Und es sprach ein Heiliger zu jemandem – dem Redenden [nämlich] –: ‚Bis wann [gilt] das Gesicht von dem regelmäßigen [Opfer] und von dem entsetzlichen Verbrechen, **dass sowohl das Heiligtum als auch der [Opfer-]Dienst zur Zertretung preisgegeben sind?**‘ [der Seleukide aus dem syrischen Antiochia **Antiochus Epiphanes IV.** ließ m 167 v. Chr. im Tempel von Jerusalem ein Jupiter-Standbild aufstellen.] Und er sagte zu mir: ‚**Bis zu 2300 Abenden und Morgen; dann wird das Heiligtum [wieder] gerechtfertigt.**‘“

Dan 11,31: „Und Streitkräfte von ihm werden dastehen; **und sie werden das Heiligtum, die Bergfeste entweihen und werden das regelmäßige [Opfer] abschaffen und den verwüstenden Gräuel aufstellen.**“

Dan 12,7.11f.: „Und ich hörte den in Leinen gekleideten Mann, der oben über dem Wasser des Stromes war, und er erhob seine Rechte und seine Linke zum Himmel und schwor bei dem, der ewig lebt: **Eine Zeit, [zwei] Zeiten und eine halbe [Zeit] (כִּי לְמוֹעֵד מוֹעֵדִים וְחֶצְיָי)**! Und wenn die Zerschlagung der Kraft des heiligen Volkes abgeschlossen sein wird, wird alles dies vollendet werden ... **Und von der Zeit an, in der das regelmäßige [Opfer] abgeschafft wird, um den verwüstenden Gräuel einzusetzen, sind es 1290 Tage.** Glückliche, wer ausharrt und 1335 Tage erreicht!“

Mt 24,15: „**Wenn ihr nun den Gräuel der Verwüstung, von dem durch Daniel, dem Propheten, geredet ist, an heiliger Stätte stehen seht – wer es liest, der merke auf!**“

- Dan 12,7 (vgl. Offb 12,14): „[eine] Zeit, [zwei] Zeiten und eine halbe [Zeit]“ = 3,5 Jahre.
- Offb 11,2 und Offb 13,5: „42 Monate“ = 3,5 Jahre.
- Offb 11,3 und Offb 12,6: „1260 Tage“ = 3,5 Jahre.

Offb 11,3

„**Und ich werde meinen zwei Zeugen [Vollmacht] geben ...**“

Deut 19,15: „[Nur] **auf zweier Zeugen Aussage oder auf dreier Zeugen Aussage hin** soll eine Sache gültig sein“ (vgl. Deut 17,6; Num 35,30).

Zur Erscheinung vgl. **Mt 17,3 par.:** **Mose und Elia erscheinen bei der Verklärung Jesu.**

„... **und sie werden 1260 Tage prophetisch reden ...**“

Mal 3,23f.: „**Siehe, ich sende euch den Propheten Elia, bevor der Tag Jahwes kommt**, der große und furchtbare. Und er wird das Herz der Väter zu den Söhnen und das Herz der Söhne zu ihren Vätern umkehren lassen, damit ich nicht komme und das Land mit dem Bann schlage“ (vgl. Sir 48,10).

Offb 12,6: „Und die Frau floh in die Wüste, wo sie eine von Gott bereitete Stätte hat, damit man sie dort ernähre **1260 Tage**.“

„... **mit Sacktuch bekleidet** ...“

Jes 37,2f.: „Dann sandte er Eljakim, den Palastvorsteher, den Schreiber Schebna und die Ältesten der Priester, **in Sacktuch gehüllt**, zum Propheten Jesaja, dem Sohn des Amoz. Und sie sagten zu ihm: ‚So spricht Hiskia: Ein Tag der Bedrängnis und der Züchtigung und der Schmähung ist dieser Tag. Denn die Kinder sind bis an den Muttermund gekommen, aber da ist keine Kraft zu gebären.‘“

Jer 4,8: „**Darum gürtet euch Sacktuch um, klagt und jammert!** Denn die Glut des Zornes Jahwes hat sich nicht von uns abgewandt.“

Joel 1,8.13: „**Klage wie eine Jungfrau, die mit Sacktuch umgürtet** ist wegen des Mannes ihrer Jugend! ... Umgürtet euch und klagt, ihr Priester! Heult, ihr Diener des Altars! **Kommt, übernachtet in Sacktuch, ihr Diener meines Gottes!** Denn Speisopfer und Trankopfer sind dem Haus eures Gottes entzogen.“

Es handelt sich bei der „Prophetie“ also um eine „Bußbotschaft“, also um einen Aufruf zur Umkehr (vgl. auch z. B. Jona 3,6ff.; Mt 11,21; Lk 10,13).

Offb 11,4

„**Diese sind die zwei Ölbäume** ...“

Sach 4,10-14: „Denn wer hat den Tag kleiner [Dinge] verachtet? Und sie werden sich freuen und den Stein des Senkbleis in der Hand Serubbabels sehen. **Diese sieben [sind] die Augen Jahwes**, sie schweifen auf der ganzen Erde umher. Und ich antwortete und sagte zu ihm: ‚Was sind **diese zwei Ölbäume zur Rechten des Leuchters und zu seiner Linken?**‘ Und ich antwortete zum zweiten Mal und sagte zu ihm: ‚Was sind die beiden Zweigbüschel der Ölbäume, die neben den zwei goldenen Röhren sind, die das Gold[öl] von sich ausfließen lassen?‘ Und er sprach zu mir: ‚Hast du nicht erkannt, was diese sind?‘ Und ich sagte: ‚Nein, mein Herr.‘ Da sprach er: ‚**Dies sind die beiden Gesalbten** (שְׁנֵי בְנֵי־הַיִּצְהָרָה = ‚zwei Söhne des gepressten Öls‘),³¹⁰ die **bei dem Herrn der ganzen Erde stehen** (הַעֲמִידִים עַל־אֲדוֹן כָּל־הָאָרֶץ).“

- **Serubbabel** (vgl. Sach 4,6f.9f.) **und Joschua** (vgl. Sach 3,1.3.6.8; 6,11) repräsentieren offenbar das Amt des „weltlichen Herrschers“ und des Priesters in Israel.³¹¹

Ps 52,10: „Ich aber bin **wie ein grüner Olivenbaum im Hause Gottes** ...“

Öl als Zeichen des Reichtums und Segens – vgl. z. B. **Joel 2,19.24:** „Und Jahwe antwortete und sprach zu seinem Volk: Siehe, ich sende euch das Korn und den Most und das Öl (אֶת־הַדָּגָן וְהַתִּירוֹשׁ וְהַיִּצְהָרָה), dass ihr davon satt werdet; und ich werde euch nicht mehr zu [einem Gegenstand der] Verhöhnung machen unter den Nationen ... Und die Tennen werden voll Getreide sein und die Kelterkufen überfließen von Most und Öl (תִּירוֹשׁ וַיִּצְהָרָה)“; **Röm 11,17:** „Wenn aber einige der Zweige ausgebrochen worden sind und du, der du ein wilder Ölbaum warst, unter sie eingepfropft und der Wurzel und der Fettigkeit des Ölbaumes mit teilhaftig geworden bist ...“

³¹⁰ Die Qumran-Texte leiten aus Sach 4,10 ab, dass es in den Endzeit zwei „Messiasse“ geben wird: Einnen „Messias Aarons“ (Priester) und einen „Messias Israels“ (König). Vgl. IQS 9,11; IQSa 2,11ff.; CD 12,23f.; 14,19; 19,10f.; 20,1.

³¹¹ Vgl. R. Hanhart, Sacharja 1,1–8,23 (BK 14/7.1), Neukirchen-Vluyn: Neukirchener, 1998, S. 295.

„... und die zwei Leuchter, die vor dem Herrn der Erde stehen.“

Sach 4,2f.: „Und er sprach zu mir: ‚Was siehst du?‘ Und ich sagte: ‚Ich sehe einen Leuchter ganz aus Gold (מְנוֹרַת זָהָב כְּלֵה) und sein Ölgefäß oben auf ihm und seine sieben Lampen auf ihm (וְשִׁבְעָה נְרֹתֶיהָ עָלָיָה), je sieben Gießröhren für die Lampen, die oben auf ihm sind; und zwei Ölbäume neben ihm, einer zur Rechten des Ölgefäßes und einer auf seiner Linken.““

Sach 6,5: „Und der Engel antwortete und sprach zu mir: ‚Diese sind die vier Winde des Himmels, die herauskommen, nachdem sie vor dem Herrn der ganzen Erde gestanden haben.““

Sach 4,14: „Da sprach er: ‚Dies sind die beiden Gesalbten (שְׁנֵי בְנֵי הַיָּצִיעָה = ‚zwei Söhne des gepressten Öls‘), die bei dem Herrn der ganzen Erde stehen (הָעֹמְדִים עַל-אֲדוֹן כָּל-הָאָרֶץ).““

Der Ausdruck „der Herr der ganzen Erde“ (אֲדוֹן כָּל-הָאָרֶץ) erscheint im TANACH an folgenden Stellen: Jos 3,11.13; Mi 4,13; Sach 4,14; 6,5; Ps 97,5.

In Gen 42,30.33 wird **Joseph** in Ägypten von seinen Brüdern als „Herr des Landes/der Erde“ (אֲדֹנָי הָאָרֶץ = „Herren des Landes/der Erde“ = „Plural der Majestät“) bezeichnet.

Bei dem Begriff „Herr“ (κύριος = קֵדוֹן) handelt es sich um ein substantiviertes Adjektiv, das soviel wie „Hauptsache, auf der alles beruht; Vollmacht habend; Gewalt, Macht, Veranlassung“ bedeutet³¹² und bei dem „der Gedanke der legitimen Autorität charakteristisch“ ist.³¹³ Im Römischen Reich und in verschiedenen Religionen war der Titel „Herr“ auch eine Bezeichnung Gottes.³¹⁴ Die Bürger des Römischen Reiches bezogen den Titel jedoch zuerst auf den Kaiser.³¹⁵ Schon der Kaiser Augustus (27 v. Chr.–4 n. Chr.) wurde als „Herr und Gott“ bezeichnet.³¹⁶ Vor allem der Kaiser Nero (54–68 n. Chr.), unter dessen Regierung die meisten neutestamentlichen Schriften verfasst wurden, hat den Titel systematisch auf sich anwenden lassen. Ebenso wird auch der Kaiser Claudius (4–54 n. Chr.) in überlieferten Dokumenten mehrmals „Herr“ genannt.³¹⁷ Nero wird als „Herr des ganzen Kosmos“ bezeichnet, ebenso auch Domitian (81–96 n. Chr.), unter dessen Regierung die Offenbarung geschrieben wurde. Cullmann bemerkt: „Wenn zu jener Zeit die Formel ‚Kyrios Kaisar‘ [‚Herr ist der Kaiser‘] gebraucht wurde, so haben nicht nur die Christen ..., sondern ebenso die Heiden daraus auch den absoluten religiösen Sinn des Kyriostitels herausgehört.“³¹⁸ Josephus (37/8–ca.100 n. Chr.) berichtet, dass besonders nationalistische Juden sich nach der Zerstörung des Tempels in Jerusalem (70 n. Chr.) weigerten, den Kaiser als „Herrn“ zu bezeichnen. „Denn obschon man gegen sie Folterungen und Verstümmelungen ersann, nur um sie dazu zu bringen, die Anerkennung des Kaisers als ihren Herrn auszusprechen, gab doch niemand von ihnen nach.“³¹⁹ Sie taten dies mit der Begründung, dass Gott allein Herr sei. Auch die Christen erlitten später den Märtyrertod, weil sie den Kaiser nicht als Herrn anerkannten, wie z. B. Polykarp, der noch vom Apostel Johannes als Bischof von Smyrna eingesetzt worden sein soll, um 156 n. Chr. (im Stadion von Smyrna).

³¹² Vgl. H. Bietenhard, Art. κύριος, in: ThBLNT I, 1997, S. 926; W. Pape, Griechisch-Deutsches Handwörterbuch, Braunschweig: Vieweg & Sohn, 3. Aufl. 1914, Bd. I, S. 1337.

³¹³ Cullmann, Christologie, S.202; vgl. auch Bietenhard, κύριος, S. 926.

³¹⁴ Vgl. dazu und zum Folgenden auch Cullmann, Christologie, S. 200ff.

³¹⁵ Vgl. Thiede, Fisch, S.208; Bietenhard, κύριος, S. 927.

³¹⁶ Vgl. Thiede, Fisch, S. 208.

³¹⁷ Vgl. ebd., S. 208f.

³¹⁸ Cullmann, Christologie, S. 204.

³¹⁹ Josephus, Ant. 7,409ff.

Offb 11,5

„... Und wenn jemand **ihnen schaden/Unrecht/Böses antun** will ...“

Gen 31,7: „Und euer Vater hat mich betrogen und hat meinen Lohn zehnmal verändert; **aber Gott hat ihm nicht gestattet, mir Böses zu tun** (ולא־נָתַנוּ אֱלֹהִים לְהָרַע עִמָּדִי).“

„... **so geht Feuer aus ihrem Mund und verzehrt ihre Feinde** ...“

Ps 97,3: „Feuer geht vor ihm her **und verzehrt seine Bedränger ringsum**.“

Gen 19,24: „**Da ließ Jahwe auf Sodom und auf Gomorra Schwefel und Feuer regnen** von Jahwe aus dem Himmel.“

2. Kön 1,10: „Elia aber antwortete und redete zu dem Obersten über fünfzig [Mann]: ‚Wenn ich ein Mann Gottes bin, **so fahre Feuer vom Himmel herab und fresse dich** und deine fünfzig [Mann]!‘ Da fuhr Feuer vom Himmel herab und fraß ihn und seine fünfzig [Mann].“

Lk 9,54: „Als aber seine Jünger Jakobus und Johannes das sahen, sprachen sie: ‚Herr, willst du, dass wir sagen, **dass Feuer vom Himmel herabfallen und sie verzehren soll**, wie auch Elia tat?‘“

Mal 3,19: „Denn siehe, **der Tag kommt, der wie ein Ofen brennt**. Da werden alle Frechen und alle, die gottlos handeln, Strohstoppeln sein. Und der kommende Tag wird sie verbrennen, spricht Jahwe der Heerscharen, so dass er ihnen weder Wurzel noch Zweig übriglässt“ (vgl. Mt 3,12).

Offb 11,6

„... **den Himmel zu verschließen** ...“

Deut 11,7: „... und der Zorn Jahwes gegen euch entbrennt **und er den Himmel verschließt** (וַיִּסְּרֶינָה אֱלֹהִים אֶת־הַשָּׁמַיִם), **dass es keinen Regen gibt** und der Erdboden seinen Ertrag nicht bringt und ihr bald aus dem guten Land weggerafft werdet, das Jahwe euch gibt.“

1. Kön 8,35: „**Bleibt der Himmel verschlossen** (בְּהִסְתָּר הַשָּׁמַיִם), **so dass es keinen Regen gibt**, weil sie gegen dich gesündigt haben, und sie beten zu dieser Stätte hin und preisen deinen Namen und kehren um von ihrer Sünde, weil du sie demütigst ...“ (vgl. 2. Chron 6,26; 7,13).

1. Kön 17,1: „Und **Elia**, der Tischbiter, aus Tischbe [in] Gilead, sagte zu Ahab: ‚So wahr Jahwe, der Gott Israels, lebt, vor dem ich stehe, **wenn es in diesen Jahren Tau und Regen geben wird, es sei denn auf mein Wort!**‘“ (vgl. Jak 5,17).

„... und sie haben **Vollmacht über die Wasser, sie in Blut zu verwandeln** ...“

Ex 7,20: „Da taten Mose und Aaron, wie Jahwe geboten hatte; und er erhob den Stab und schlug vor den Augen des Pharao und vor den Augen seiner Hofbeamten [auf] **das Wasser im Nil. Da wurde alles Wasser, das im Nil war, in Blut verwandelt**.“

Ps 105,29: „**Er verwandelte ihre Wasser in Blut**, ließ sterben ihre Fische.“

Offb 11,7

„... **das Tier, das aus dem Abgrund heraufsteigt** ...“

θηρίον = „**Raubtier**“ (vgl. θηρεύω = „jagen, fangen, erhaschen“; θήρα = „Netz, Falle“).

Zum Begriff „**Abgrund**“ (ἄβυσσος = תְּהוֹמוֹת) vgl. Lk 8,31; Röm 10,7; Offb 9,11 („**Engel des Abgrundes**“); 11,7; 17,8; 20,1.3.

Offb 9,11: „Sie haben über sich einen König, **den Engel des Abgrundes** (τὸν ἄγγελον τῆς ἄβύσσου; מַלְאָךְ הַתְּהוֹם); sein Name ist auf hebräisch **Abaddon**, und im Griechischen hat er den Namen Apollyon (,Verderber‘).“

'*abanon* (אָבָנוֹן = „Ort des Zugrundegehens/Verderbens“ = „Abgrund“; „Verderben“) = **Tod bzw. Grab** (vgl. Hiob 26,6; 28,22; 31,12; Ps 88,12; Spr 15,11; 27,20 [הַתְּהוֹם וְהַתְּהוֹם] – das hebräische Wort wird an diesen Stellen in der Elberfelder Bibel und in der Lutherbibel allgemein mit „Abgrund“ übersetzt).

Dan 7,2f.: „Daniel fing an und sprach: ‚Ich schaute in meinem Gesicht in der Nacht, und siehe, die vier Winde des Himmels wühlten das große Meer auf. **Und vier große Tiere stiegen aus dem Meer herauf**, jedes verschieden vom anderen.‘“

Offb 13,1f.: „Und ich sah ein Tier aus dem Meer aufsteigen, das zehn Hörner und sieben Köpfe hatte, und auf seinen Hörnern zehn Diademe und auf seinen Köpfen Namen der Lästerung. Und das Tier, das ich sah, war gleich einem Panther, und seine Füße wie die eines Bären und sein Maul wie eines Löwen Maul. Und der Drache gab ihm seine Kraft und seinen Thron und große Macht.“

Offb 17,8: „Das Tier, das du gesehen hast, war und ist nicht und wird aus dem Abgrund heraufsteigen und geht ins Verderben; und die Bewohner der Erde, deren Namen nicht im Buch des Lebens geschrieben sind von Grundlegung der Welt an, werden sich wundern, wenn sie das Tier sehen, dass es war und nicht ist und da sein wird.“

Offb 20,1-3: „Und ich sah einen Engel aus dem Himmel herabkommen, der **den Schlüssel des Abgrundes** und eine große Kette in seiner Hand hatte. Und er griff den Drachen, die alte Schlange, die der Teufel und der Satan ist; und er band ihn 1000 Jahre und warf ihn in den Abgrund und schloss zu und versiegelte über ihm, damit er nicht mehr die Nationen verführe ...“

Hes 31,15a: „So spricht der Herr, Jahwe: ‚Am Tag, als sie in den Scheol hinabfuhr, **habe ich um ihretwillen die Tiefe/den Abgrund in Trauer versetzt** (הַתְּהוֹם וְהַתְּהוֹם), ich habe [sie] verhüllt und ihre Ströme zurückgehalten ...“

„Tier“ (θηρίον = „Raubtier“) = „Antichristus“? Vgl. 1. Joh 2,18; 2,22; 4,2f.; 2. Joh 7. Als „Tier“ wird in Offb 13,1ff. in deutlicher Anlehnung an Dan 7 das vierte Weltreich = Römisches Reich bezeichnet. Der „Antichristus“ ist demnach ein Vertreter des vierten Weltreiches und offenbar identisch mit dem „kleinen Horn“ des vierten Weltreiches von Dan 7,8. Das zeigen einige Parallelen zwischen dem „kleinen Horn“ in Dan 7,8ff. und der Johannesoffenbarung (vgl. z. B. **Dan 8,23-25**). Es ist deshalb nicht erstaunlich, dass Vertreter der Antiken Kirche wie Irenäus (von Schüler von Johannes-Schülern) das „Tier“ mit dem „Antichristus“ und mit dem „Menschen der Gesetzlosigkeit von 2. Thess 2,3ff. identifiziert haben.

2. Thess 2,3f.: „Lasst euch von niemand auf irgendeine Weise verführen, denn [die Ankunft des Herrn und unsere Vereinigung mit ihm werden nicht geschehen; vgl. 2. Thess 2,1f.], es sei denn, dass zuerst der Abfall gekommen und der **Mensch der Gesetzlosigkeit** geoffenbart worden ist, der **Sohn des Verderbens**; der sich widersetzt und sich überhebt über alles, was Gott heißt oder ein Gegenstand der Verehrung ist, **so dass er sich in den Tempel Gottes setzt und sich ausweist, dass er Gott sei.**“

„... **Krieg mit ihnen führen und wird sie überwinden und sie töten.**“

Dan 7,21f.: „Ich sah, wie dieses Horn gegen die Heiligen Krieg führte und sie besiegte, bis der, der alt an Tagen war, kam und das Gericht den Heiligen des Höchsten gegeben wurde und die Zeit anbrach, dass die Heiligen das Königreich in Besitz nahmen.“

Offb 11,8

„Und **ihr Leichnam [wird] auf der Straße [liegen] ...**“

Jer 51,6: „Und **Erschlagene sollen fallen** im Land der Chaldäer und **Durchbohrte auf seinen Straßen.**“

Hes 11,6: „Ihr habt eure Erschlagenen zahlreich gemacht in dieser Stadt **und ihre Straßen mit Erschlagenen gefüllt.**“

Hes 28,23: „Und ich werde die Pest hineinsenden und **Blut auf seine Straßen**; und Erschlagene werden in seiner Mitte fallen durch das Schwert, [das] von allen Seiten über es [kommt]. Und sie werden erkennen, dass ich Jahwe bin.“

Nah 3,3: „... wilde Reiter, flammendes Schwert und blitzender Speer! **Eine Menge von Erschlagenen**, Haufen von Toten und Leichen ohne Ende! **Man stolpert über ihre Leichen.**“

Ps 79,2: „**Die Leichen deiner Knechte** haben sie den Vögeln des Himmels zum Fraß gegeben, das Fleisch deiner Frommen den wilden Tieren des Feldes.“

„... **der großen Stadt ...**“

Jer 22,8: „Und **viele Nationen werden an dieser Stadt vorüberziehen**, und sie werden zueinander sagen: **Warum hat Jahwe das an dieser großen Stadt getan?**“

Vgl. zudem u. a. Jona 1,2; 3,2f.; 4,11: **Ninive**; Offb 16,19 („Und die **große Stadt** wurde in drei Teile [gespalten], und die Städte der Nationen fielen, und der **großen [Stadt]** Babylon wurde vor Gott gedacht, ihr den Kelch des Weines des Grimmes seines Zornes zu geben“); 17,18; 18,10.16.18: „**Hure Babylons**“.

„... **die, geistlich gesprochen, Sodom und Ägypten heißt ...**“

Jes 1,9: „Hört das Wort Jahwes, **ihr Anführer von Sodom!** Horcht auf die Weisung unseres Gottes, Volk von Gomorra!“

Hes 16,46-50: „Und deine größere Schwester ist Samaria, sie und ihre Töchter, die zu deiner Linken wohnt; **und deine Schwester, die kleiner ist als du [und] die zu deiner Rechten wohnt, ist Sodom und ihre Töchter.** Aber du bist nicht [nur] auf ihren Wegen gegangen und hast [nicht nur] nach ihren Gräueln getan, [sondern] es fehlte nur wenig, und du hättest verdorbener als sie gehandelt auf all deinen Wegen. So wahr ich lebe, spricht der Herr, Jahwe, wenn **deine Schwester Sodom**, sie und ihre Töchter, [jemals] getan haben, wie du getan hast, du und deine Töchter! Siehe, das war **die Schuld deiner Schwester Sodom:** Hoffart, Fülle von Brot und sorglose Ruhe hatte sie mit ihren Töchtern, aber die Hand des Elenden und des Armen stärkte sie nicht ...“

Hes 23,27: „Und ich will ein Ende machen **deiner Schandtät von dir und deiner Hurerei vom Land Ägypten her ...**“

Hes 29,6: „... und alle Bewohner von **Ägypten** werden erkennen, dass ich Jahwe bin. **Weil du dem Haus Israel eine Stütze aus Schilfrohr gewesen bist.**“

„... **wo auch ihr Herr gekreuzigt wurde.**“

Mt 23,37 (= Lk 13,34): „**Jerusalem, Jerusalem, die du die Propheten tötetest und steinigst, die zu dir gesandt sind!** Wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne ihre Küken versammelt unter ihre Flügel; und ihr habt nicht gewollt!“

1. Thess 2,14-16: „Denn, Brüder, ihr seid Nachahmer der Gemeinden Gottes geworden, die in Judäa sind in Christus Jesus, weil auch ihr dasselbe von den eigenen Landsleuten erlitten habt, **wie auch sie von den Juden, die sowohl den Herrn Jesus als auch die Propheten getötet** und uns verfolgt haben und Gott nicht gefallen und allen Menschen feindlich sind, indem sie – um ihr Sünden[maß] stets voll zu machen – uns wehren, zu den Nationen zu reden, damit die errettet werden; aber der Zorn ist endgültig über sie gekommen.“

1. Kor 2,8: „Keiner von den Fürsten dieser Welt hat sie erkannt. **Denn wenn sie [sie] erkannt hätten, so hätten sie wohl den Herrn der Herrlichkeit nicht gekreuzigt.**“

Offb 11,9

„... und **sie erlauben nicht, ihre Leichname ins Grab zu legen.**“

Als Zeichen der Schande (vgl. 2. Kön 9,10; Jer 8,1f.; Ps 79,2ff.; Tob 1,20).

Offb 11,10

„Und **die Bewohner der Erde freuten sich ...**“

Ps 105,38: „Froh war Ägypten bei ihrem Auszug, denn ihr Schrecken war auf sie gefallen.“

Jer 22,8: „Und viele Nationen werden an dieser Stadt vorüberziehen, und sie werden zueinander sagen: **Warum hat Jahwe das an dieser großen Stadt getan?**“

„... und **sandten einander Geschenke ...**“

Esth 9,22: „als die Tage, an denen die Juden vor ihren Feinden zur Ruhe gekommen waren, und [als] den Monat, der sich ihnen von Kummer zur Freude und von Trauer zum Festtag verwandelt hatte –, dass sie diese feiern sollten als Tage des Festmahls und der Freude, **an denen man sich gegenseitig Anteile zusendet und Geschenke an die Armen [gibt].**“

Offb 11,11

„... kam der **Atem/Geist des Lebens** (πνεῦμα ζωῆς = רוח חיים) **aus Gott** in sie ...“

Hes 37,4-6: „Da sprach er zu mir: **Weissage über diese Gebeine** und sage zu ihnen: ‚Ihr vertrockneten Gebeine, hört das Wort Jahwes! So spricht der Herr, Jahwe, zu diesen Gebeinen: Siehe, **ich bringe Odem** (רוח) **in euch, dass ihr [wieder] lebendig werdet.** Und ich lege Sehnen an euch und lasse Fleisch über euch wachsen und überziehe euch mit Haut, und ich gebe Odem in euch, dass ihr [wieder] lebendig werdet. Und ihr werdet erkennen, dass ich Jahwe bin.‘“

Zum Ausdruck „**Lebensodem**“ (רוח חיים) vgl. Gen 6,17; 7,15.22; Hiob 7,7.

Offb 11,12

„**Steigt hier herauf!**“

Vgl. **Offb 4,1**. Vgl. zudem Gen 5,24 (Henoch); 2. Kön 2,11 (Elia).

Offb 11,13

„... und **der zehnte Teil der Stadt fiel ...**“

Sach 13,8f.: „Und es wird im ganzen Land geschehen, spricht Jahwe, **zwei Teile davon werden ausgerottet**, verscheiden, **und [nur] der dritte Teil davon bleibt übrig.** Und ich bringe den

dritten Teil ins Feuer, läutere sie, wie man das Silber läutert, und prüfe sie, wie man das Gold prüft. Der wird meinen Namen anrufen, und ich werde ihm antworten, ich werde sagen: ‚Er ist mein Volk.‘ Und er wird sagen: ‚Jahwe ist mein Gott.‘“

Offb 16,19: „Und die große Stadt wurde in drei Teile [gespalten], und die Städte der Nationen fielen, und der großen [Stadt] Babylon wurde vor Gott gedacht, ihr den Kelch des Weines des Grimmes seines Zornes zu geben.“

„... wurden in dem Erdbeben getötet ...“

Hes 38,19: „Und in meinem Eifer, im Feuer meiner Zornglut habe ich geredet: **Wenn an jenem Tag nicht ein großes Beben im Land Israel sein wird!**“

Hag 2,6f.: „Denn so spricht Jahwe der Heerscharen: **‚Noch einmal – wenig [Zeit] ist es [noch] – und ich werde den Himmel und die Erde und das Meer und das Trockene erschüttern.** Dann werde ich alle Nationen erschüttern, und die Kostbarkeiten aller Nationen werden kommen, und ich werde dieses Haus mit Herrlichkeit füllen, spricht Jahwe der Heerscharen.“

„... und gaben dem Gott des Himmels Ehre.“

Dan 2,19b: „Da pries Daniel den Gott des Himmels.“

Jona 1,9: „Und er sagte zu ihnen: ‚Ich bin ein Hebräer, und ich fürchte Jahwe, den Gott des Himmels, der das Meer und das trockene [Land] gemacht hat.‘“

Vgl. Gen 24,3.7; Jona 1,9; Dan 2,18f.37.44; Esra 1,2; 5,11f.; 6,9f.; 7,12.21.23; Neh 1,4; 2,4.20; 2. Chron 36,23.

Offb 11,15

„Und der siebente Engel posaunte ...“

Offb 10,7: „... sondern in den Tagen der Stimme des siebenten Engels, wenn er posaunen wird, wird auch das Geheimnis Gottes vollendet sein, wie er es seinen eigenen Knechten, den Propheten, als frohe Botschaft verkündigt hat.“

Zur Posaune/Trompete vgl. Num 10,1ff.!

Num 10,2f.9: „Mache dir zwei Trompeten (תְּצַוֶּיֶרֶת) aus Silber! In getriebener Arbeit sollst du sie machen; und sie sollen dir zur Berufung der Gemeinde und zum Aufbruch der Lager dienen. Bläst man sie [beide], dann soll sich die ganze Gemeinde zu dir versammeln am Eingang des Zeltes der Begegnung ... Und wenn ihr in eurem Land in den Kampf zieht gegen den Bedränger, der euch bedrängt, dann sollt ihr mit den Trompeten das Lärmsignal geben; und es wird an euch gedacht werden vor Jahwe, eurem Gott, und ihr werdet gerettet werden vor euren Feinden“).

Hos 5,8: „Stoßt ins Horn zu Gibeon, in die Trompete zu Rama! Erhebt Kriegsgeschrei in Bet-Awen: [Der Feind ist] hinter dir her, Benjamin!“

Zum Schofar vgl. Ex 19,16ff.; 20,18!

Jes 27,13: „Und an jenem Tag wird es geschehen, da wird in ein großes Horn/Schofar [LXX: σάλπιγξ = ‚Posaune, Trompete‘] gestoßen werden, und die Verlorenen im Land Assur und die Vertriebenen im Land Ägypten werden kommen und Jahwe anbeten auf dem heiligen Berg in Jerusalem [vgl. Jes 27,1 mit Offb 20,1f.].“)

Joel 2,1: „**Blast das Horn/Schofar [LXX: σάλπιγξ = ‚Posaune, Trompete‘] auf Zion und erhebt das Kriegsgeschrei auf meinem heiligen Berg!** Beben sollen alle Bewohner des Landes! Denn es kommt der Tag Jahwes, ja er ist nahe“); **Zeph 1,16; Sach 9,14.**

Joel 2,1f.: „**Blast das Horn/Schofar [LXX: σάλπιγξ = ‚Posaune, Trompete‘] auf Zion und erhebt das Kriegsgeschrei auf meinem heiligen Berg!** Beben sollen alle Bewohner des Landes! **Denn es kommt der Tag Jahwes, ja er ist nahe.** Ein Tag der Finsternis und der Dunkelheit, ein Tag des Gewölks und des Wetterdunkels. Wie Morgengrauen ist es ausgebreitet über die Berge, ein großes und mächtiges Volk, wie es von Ewigkeit her nie geschehen ist und nach ihm nie mehr sein wird bis in die Jahre der Generationen und Generationen.“

Zeph 1,14-16: „Nahe ist der große Tag Jahwes; er ist nahe und eilt sehr. Horch! Der Tag Jahwes ist bitter. Da schreit [selbst] der Held. Ein Tag des Grimms ist dieser Tag, ein Tag der Not und der Bedrängnis, ein Tag des Verwüstens und der Verwüstung, ein Tag der Finsternis und der Dunkelheit, ein Tag des Gewölks und des Wolkendunkels, **ein Tag des Horns/Schofars [LXX: σάλπιγξ = ‚Posaune, Trompete‘] und des Kampfgeschreis** gegen die befestigten Städte und gegen die hohen Zinnen.“

Sach 9,10f.14: „Und ich rotte die Streitwagen aus Ephraim und die Pferde aus Jerusalem aus, und der Kriegsbogen wird ausgerottet. Und er verkündet Frieden den Nationen. **Und seine Herrschaft [reicht] von Meer zu Meer** und vom Strom bis an die Enden der Erde. Auch du – **um des Blutes deines Bundes [vgl. Offb 11,19] willen lasse ich deine Gefangenen aus der Grube frei**, in der kein Wasser ist ... **Und Jahwe wird über ihnen erscheinen**, und sein Pfeil fährt aus wie der Blitz. Und der Herr, **Jahwe stößt ins Horn/Schofar [LXX: σάλπιγξ = ‚Posaune, Trompete‘]** und zieht einher in Stürmen des Südens.“

Mt 24,31: „Und er wird seine Engel aussenden mit starkem Posaunenschall, und sie werden seine Auserwählten versammeln von den vier Winden her, von dem einen Ende der Himmel bis zu ihrem anderen Ende.“

1. Kor 15,51f.: „Siehe, **ich sage euch ein Geheimnis:** Wir werden nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden, in einem Nu, in einem Augenblick, **bei der letzten Posaune; denn posaunen wird es**, und die Toten werden auferweckt werden unverweslich, und wir werden verwandelt werden.“

1. Thess 4,16: „**Denn der Herr selbst wird beim Befehlsruf, bei der Stimme eines Erzengels und bei [dem Schall] der Posaune Gottes herabkommen vom Himmel**, und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen ...“

Eschatologische Posaunen und Schofar in jüdischen Texten: PsSal 11,1; Schemone Esre 10; 4Ers 6,23; ApgMos 22; OrSib 6,173f.; 7,239.

Wozu das **Schofarblasen am Neujahrstag** (ראש השנה)³²⁰ dienen soll, wird im Alten Testament nicht zum Ausdruck gebracht. In jüdischen Quellen ist am häufigsten die Erklärung zu finden, dass Jahwe dabei als König „eingesetzt“ wird.

In der „**Kriegsrolle**“ von Qumran (1QM) werden in **1QM 2,16–3,11 unterschiedliche Arten von „Trompeten des Lärms“** (vgl. dazu z. B. Lev 23,24; 25,9; Num 10,5f.) beschrieben: 1. „die **Trompeten der Schlachtordnung**“, 2. „die **Trompeten, die sie zusammenrufen**, wenn die Tore

³²⁰ Das Ausdruck ראש השנה = „Haupt des Jahres“ = Neujahr erscheint im TANACH nur in Hes 40,1. In Deut 11,12 erscheint der Ausdruck מֵרֵאשִׁית הַשָּׁנָה = „vom Anfang des Jahres“, und in narrativen Texten erscheint der Ausdruck לְשִׁיבַת הַשָּׁנָה = „bei der Wiederkehr des Jahres“ (2. Sam 11,1; 1. Kön 20,22.26; 1. Chr 20,1 [לְשִׁיבַת הַשָּׁנָה]; 2. Chr 36,10).

des Krieges eröffnet werden“, 3. „die **Trompeten des Lärms der Erschlagenen**“, 4. „die **Trompeten des Hinterhalts**“, 5. „die **Trompeten der Verfolgung**, wenn der Feind besiegt ist“, 6. „die **Trompeten der Versammlung** (הצוצרות המאסף), wenn der **Kampf wiederkehrt**“, 7. „die **Trompeten der Versammlung der Gemeinschaft**“ (הצוצרות מקרא העדה), 8. „die **Trompeten der Versammlung der Oberhäupter**“ usw. Es wird erwähnt, was auf den verschiedenen Trompeten geschrieben stehen soll. Der Text endet folgendermaßen: „Wenn sie vom Kampf zurückkehren, um in die Formation einzutreten, sollen sie auf die Trompeten der Rückkehr schreiben: ‚**Gott hat versammelt**‘. Auf die Trompeten für den Weg der Rückkehr von der Schlacht mit dem Feind, **um die Versammlung in Jerusalem zu betreten**, sollen sie schreiben: ‚**Freudenfest Gottes (גילוח אל) bei einer Rückkehr des Friedens**“ (1QM 3,10f.). An siebter Stelle stehen also die „Trompeten der Versammlung der Gemeinschaft“ (הצוצרות מקרא העדה), während das Ziel das Beitreten der Versammlung in Jerusalem ist.

Um diese „**Schlachtreihen**“ geht es auch z. B. in **1QM 7,9ff.** Dabei sollen „**sieben Priester der Söhne Aarons** voranziehen, gekleidet mit kostbaren weißen Leinengewänder“ (1QM 7,10). In ihren Händen sollen sich „die Versammlungstrompeten“ (הצוצרות המקרא), „die Erinnerungsttrompeten“, „die Lärmtrompeten“ (הצוצרות התרועה), „die Verfolgungsttrompeten“ und „die Sammlungsttrompeten“ (הצוצרות המאסף) befinden (1QM 7,13). Mit den sieben Priestern sollen **sieben Leviten** ausziehen, die in ihren Händen **sieben Widderhörner (שבעת שופרות היובל)** halten. Beim Ausziehen in die Schlachtreihen sollen die Trompeten immerfort erschallen, „um die Schleuderwerfer zu lenken, **bis sie das Schleudern nach siebenmal beendet haben**“ (1QM 8,1f.). Daraufhin sollen die Priester die „Rückkehrtrompeten“ blasen, um Position zu beziehen, dann die „Sammlungsttrompeten“ zur Rüstung für den nächsten Kampf (1QM 8,3f.). Schlussendlich sollen **sieben Schlachtreihen** die Verfolgung aufnehmen, „um den Feind in Gottes Schlacht zu vernichten, **eine vollständige Vernichtung**“ (1QM 9,4f.). Die Priester sollen dabei die „Verfolgungsttrompeten“ blasen, und zwar aus der Ferne, „damit sie nicht durch deren unreines Blut beschmutzt werden, denn sie sind heilig“ (1QM 9,6-8).

In **1. Thess 4,14-16** verwendet Paulus im Zusammenhang mit der Entrückung der Gläubigen bei dem Posaunenschall Begriffe, die in der Antike in Bezug auf den Empfang eines hohen politischen Besuchs, der außerhalb der Stadt geschah, gebraucht. Bruce schreibt mit Bezug auf 1. Thess 4,16:

„Wenn in hellenistischer Zeit ein Würdenträger (der Regierung) einer Stadt einen offiziellen Besuch (*parousia* [‚Ankunft‘]) abstattete, zogen ihm die führenden Bürger entgegen, um ihn willkommen zu heißen und auf dem letzten Stück der Reise zu geleiten. Das nannte man die *apantesis* [Begegnung].“³²¹

Der Apostel Paulus braucht nun genau diese Begriffe, um die *parousia* (παρουσία = „Gegenwart; Ankunft“, d. h. die Wiederkunft des Herrn und unsere „Begegnung“ mit ihm auf den Wolken zu beschreiben. Dementsprechend trennt Paulus also offensichtlich nicht zwischen der Entrückung der Gemeinde und der sichtbaren Wiederkunft Jesu, wenn er den „Antichristen“ mit dem Hauch seines Mundes schlagen wird (2. Thess 2,8). Diese wird auch sonst im Neuen Testament mit dem Wort *parousia* beschrieben (siehe Mt 24,3.27.37.39; 1. Thess 2,19; 3,13; 4,15; 5,23; 2. Thess 2,1.8; Jak 5,8; 2. Petr 1,16; 3,4.12; 1. Joh 2,28). Diese Sicht wird durch manche neutestamentliche Stellen bestätigt.

³²¹ F. F. Bruce, Der erste Thessalonicherbrief, in: Kommentar zur Bibel, hrsg. v. D. Gutrie/J. A. Motyer, Wuppertal und Zürich: Brockhaus Verlag, 1. Sonderauflage 1992, C. Neues Testament, S.442.

„... laute Stimmen im Himmel ...“

Vgl.! **Offb 12,10; 19,1**

„**Die Königsherrschaft der Welt unseres Herrn und seines Christus ist gekommen ...**“

Eph 5,5: „Denn dies sollt ihr wissen und erkennen, dass kein Unzüchtiger oder Unreiner oder Habsüchtiger – er ist ein Götzendiener – ein Erbteil hat **in der Königsherrschaft/dem Reich Christi und Gottes.**“

Ps 22,29: „Denn Jahwe [gehört] (**הַמְּלוּכָה**) das Königtum, er herrscht (**מִשָּׁל**) über die Nationen.“

Jes 52,7: „Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße der Freudenboten, die die Frieden[sbotenschaft] hören lassen, Gutes verkündigen, die Heil-/Rettung[sbotschaft] hören lassen, die da sagen zu Zion: **„Dein Gott ist König! (מֶלֶךְ אֱלֹהֵינוּ)!**““

Dan 2,44: „Und in den Tagen dieser Könige **wird der Gott des Himmels ein Königreich aufrichten, das ewig nicht zerstört werden wird.** Und das Königreich wird keinem anderen Volk überlassen werden; es wird all jene Königreiche zermalmen und vernichten, selbst aber wird es ewig bestehen.“

Dan 7,13f.: „Ich schaute in Gesichtern der Nacht: und siehe, mit den Wolken des Himmels kam einer wie der Sohn eines Menschen. Und er kam zu dem Alten an Tagen, und man brachte ihn vor ihn. **Und ihm wurde Herrschaft und Ehre und Königtum gegeben,** und alle Völker, Nationen und Sprachen dienten ihm. **Seine Herrschaft ist eine ewige Herrschaft,** die nicht vergeht, und sein Königtum [so], dass es nicht zerstört wird.“

Ob 21: „Und es werden Retter hinaufziehen auf den Berg Zion, um das Gebirge Esaus zu richten. **Und die Königsherrschaft (הַמְּלוּכָה) wird Jahwe gehören.**“

Mi 2,13: „Herauf zieht der Durchbrecher vor ihnen her; sie brechen durch und durchschreiten das Tor und gehen durch es hinaus; **und ihr König schreitet vor ihnen her, und Jahwe an ihrer Spitze.**“

Offb 11,17

„... dass **du deine große Macht ergriffen (כִּי לְבַשְׁתָּ עֲנָדָה הַגְּדוֹלָה) = „denn du hast dich mit deiner großen Kraft bekleidet“** und deine Herrschaft angetreten hast.“

Jes 51,9: „Wach auf, wach auf! **Kleide dich in Kraft (לְבַשְׂי-עֹז), du Arm Jahwes!** Wach auf wie in den früheren Tagen, [wie bei] den [längst] vergangenen Generationen! **Bist du es nicht, der Rahab/den Bedränger zerhauen, das Ungeheuer/den Drachen (תַּנִּינִי) durchbohrt hat?**“

Jes 52,1.7: „Wach auf, wach auf! **Kleide dich, Zion, in deine Kraft (לְבַשְׂי עֲנָדָה)!** Kleide dich in deine Prachtgewänder, Jerusalem, du heilige Stadt! Denn nicht mehr länger soll dich ein Unbeschnittener und ein Unreiner betreten ... Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße dessen, der [frohe] Botschaft bringt, der Frieden verkündet, der gute Botschaft bringt, der Heil verkündet, der zu Zion spricht: **„Dein Gott herrscht als König (מֶלֶךְ אֱלֹהֵינוּ)!**““

Jes 59,17.20: „Er [Jahwe] zog Gerechtigkeit (**וַיִּלְבַּשׂ צְדָקָה**) an wie einen Panzer und [setzte] den Helm des Heils auf sein Haupt, und er zog Rachegewänder (**וַיִּלְבַּשׂ בְּגָדֵי נָקָם**) an als Kleidung und hüllte sich in Eifer wie in einen Mantel ... Und der Erlöser wird nach Zion kommen für die, die in Jakob von der Auflehnung umkehren, spricht Jahwe“ (vgl. Röm 11,26f.).

Ps 93,1: „Jahwe ist König (יְהוָה מֶלֶךְ)! Er hat sich bekleidet mit Hoheit! Jahwe hat sich bekleidet, mit Stärke hat er sich umgürtet (גָּאוֹת לְבַשׁ לְבַשׁ יְהוָה עִזֵּי הַתְּאֵרָר)! Ja, fest steht die Welt, sie wird nicht wanken.“

Hiob 40,10: „Schmücke dich doch mit Erhabenheit und Hoheit, in Majestät und Pracht kleide dich!“

2. Chron 6,41: „Und nun, mach dich auf, Jahwe, Gott, zu deiner Ruhe, du und die Lade deiner Kraft! Lass deine Priester, Jahwe, Gott, bekleidet sein mit Rettung und deine Getreuen des Guten sich freuen!“

Spr 31,25: „Kraft und Hoheit sind ihr Gewand (עִזֵּי־וְהָדָר לְבוּשָׁה), und [unbekümmert] lacht sie dem nächsten Tag zu.“

Lk 24,49: „und siehe, ich sende die Verheißung meines Vaters auf euch. Ihr aber, bleibt in der Stadt, bis ihr bekleidet werdet mit Kraft aus der Höhe“ (vgl. Apg 1,8).

Eph 6,11-14: „Bekleidet euch mit der ganzen Waffenrüstung Gottes, damit ihr gegen die Listen des Teufels bestehen könnt ... So steht nun, eure Lenden umgürtet mit Wahrheit, bekleidet mit dem Brustpanzer der Gerechtigkeit.“

Offb 11,18

„... und die Zeit der Toten, dass sie gerichtet werden ...“

2. Tim 4,1: „Ich bezeuge ernstlich vor Gott und Christus Jesus, der Lebende und Tote richten wird, und bei seiner Erscheinung und seinem Reich ...“

1. Petr 4,5: „... die demjenigen Rechenschaft geben werden, der bereit ist, Lebendige und Tote zu richten.“

Offb 20,12b: „Und die Toten wurden gerichtet nach dem, was in den Büchern geschrieben war, nach ihren Werken.“

„... und dass [du] den Lohn gibst deinen Knechten, den Propheten ...“

Mt 10,41: „Wer einen Propheten aufnimmt in eines Propheten Namen, wird eines Propheten Lohn empfangen ...“

Jes 40,10: „Siehe, der Herr, Jahwe, kommt mit Kraft, und sein Arm übt die Herrschaft für ihn aus. Siehe, sein Lohn ist bei ihm, und seine Belohnung [geht] vor ihm her.“

Jes 49,4: „Ich aber sagte: Umsonst habe ich mich abgemüht, vergeblich und für nichts meine Kraft verbraucht. Doch mein Recht ist bei Jahwe und mein Lohn bei meinem Gott.“

Jes 61,8: „Denn ich, Jahwe, liebe das Recht, ich hasse den Raub mitsamt dem Unrecht. Und ich werde ihnen ihren Lohn in Treue geben und einen ewigen Bund mit ihnen schließen.“

Jes 62,11: „Siehe, Jahwe lässt es hören bis ans Ende der Erde hin: Sagt der Tochter Zion: Siehe, dein Heil kommt. Siehe, sein Lohn ist bei ihm, und seine Belohnung [geht] vor ihm her.“

Offb 22,12: „Siehe, ich komme bald und mein Lohn mit mir ...“

„... und die verdirbst, welche die Erde verderben.“

Jer 51,25: „Siehe, ich will an dich, spricht Jahwe, du Berg des Verderbens (הַר הַמְשֻׁחֵית), der die ganze Erde verdirbt (הַמְשֻׁחֵית אֶת־כָּל־הָאָרֶץ). Und ich will meine Hand gegen dich ausstrecken und dich von den Felsen hinabwälzen und dich zu einem verbrannten Berg machen ...“

1. Kor 3,17: „Wenn jemand den Tempel Gottes verdirbt, den wird Gott verderben; denn der Tempel Gottes ist heilig, und der seid ihr.“

2. Thess 1,7b-10: „... bei der Offenbarung des Herrn Jesus vom Himmel her mit den Engeln seiner Macht, in flammendem Feuer. Dabei übt er Vergeltung an denen, die Gott nicht kennen, und an denen, die dem Evangelium unseres Herrn Jesus nicht gehorchen; **sie werden Strafe leiden, ewiges Verderben vom Angesicht des Herrn und von der Herrlichkeit seiner Stärke**, wenn er kommt, um an jenem Tag in seinen Heiligen verherrlicht und in allen denen bewundert zu werden, die geglaubt haben; denn unser Zeugnis an euch ist geglaubt worden ...“

2. Thess 2,3: „Lasst euch von niemand auf irgendeine Weise verführen, denn [dieser Tag kommt nicht], es sei denn, dass zuerst der Abfall gekommen und der Mensch der Gesetzlosigkeit geoffenbart worden ist, **der Sohn des Verderbens/Verlorengehens** (ὁ υἱὸς τῆς ἀπωλείας; וְיָבֹרֵךְ הַבֶּן) ...“

Offb 11,19

„... und die Lade seines Bundes wurde in seinem Tempel gesehen.“

Offb 15,5f.: „Und nach diesem sah ich: **Der Tempel des Zeltens des Zeugnisses im Himmel wurde geöffnet. Und die sieben Engel, welche die sieben Plagen hatten, kamen aus dem Tempel hervor ...**“

Vgl. **Offb 11,19; 14,15.17** („Tempel Gottes im Himmel“); **15,8; 16,1.17.**

Deut 31,24-27: „Und es geschah, als Mose [damit] fertig war, die Worte dieses Gesetzes vollständig in ein Buch zu schreiben, da befahl Mose den Leviten, die die Lade des Bundes Jahwes trugen: **Nehmt dieses Buch des Gesetzes und legt es neben die Lade des Bundes Jahwes, eures Gottes, dass es dort zum Zeugen gegen dich wird!** Denn ich kenne deine Widerspenstigkeit und deine Halsstarrigkeit wohl. Siehe heute [schon], während ich noch bei euch lebe, seid ihr widerspenstig gegen Jahwe gewesen; wieviel mehr nach meinem Tod!“

- Vgl. auch **2. Kön 22,8a:** „Und der Hohepriester Hilikja sagte zu Schafan, dem Schreiber: **Ich habe im Haus Jahwes das Buch des Gesetzes gefunden.**“

Jer 3,16: „Und es wird geschehen, wenn ihr euch im Land vermehrt und fruchtbar seid in jenen Tagen, spricht Jahwe, **wird man nicht mehr sagen: ‚Die Bundeslade Jahwes‘; und sie wird keinem mehr in den Sinn kommen**, und man wird nicht mehr an sie denken noch sie suchen, und sie wird nicht wiederhergestellt werden.“

Jer 34,18-20: „Und ich will die Männer, **die meinen Bund übertreten haben, die die Worte des Bundes nicht gehalten, den sie vor mir geschlossen haben, wie das Kalb machen, das sie entzweigeschnitten und zwischen dessen Stücken sie hindurchgegangen sind** (אֶת־דְּבָרֵי הַבְּרִית (אֲשֶׁר כָּרְתוּ לִפְנֵי הָעֵגֶל אֲשֶׁר כָּרְתוּ לְשָׂנִים וַיַּעֲבְרוּ בֵּין בְּתָרֵי וְיִשְׂרָאֵל): Die Obersten von Juda und die Obersten von Jerusalem, die Hofbeamten und die Priester und das ganze Volk des Landes, die zwischen den Stücken des Kalbes hindurchgegangen sind, die will ich in die Hand ihrer Feinde geben und in die Hand derer, die nach ihrem Leben trachten. Und ihre Leichen sollen den Vögeln des Himmels und den Tieren der Erde zum Fraß dienen“ (vgl. **Gen 15,10.17f.!**; **Offb 19,17**).

30-mal erscheint im TANACH der Ausdruck „**die Lade des Bundes Jahwes**“ (אָרוֹן בְּרִית־יְהוָה); z. B. Num 10,33; 14,44; Deut 10,8; 31,9.25).

Stiftshütte als **Abbild des himmlischen „Baumodells“** (תְּבִנֹת; Ex 25,9.40; Hebr 8,5; 10,1).

Sach 9,9-11.14: „Juble laut, Tochter Zion, jauchze, Tochter Jerusalem! **Siehe, dein König kommt zu dir:** Gerecht und siegreich ist er, demütig und auf einem Esel reitend, und zwar auf einem Fohlen, einem Jungen der Eselin. Und ich rotte die Streitwagen aus Ephraim und die Pferde

aus Jerusalem aus, und der Kriegsbogen wird ausgerottet. Und er verkündet Frieden den Nationen. **Und seine Herrschaft [reicht] von Meer zu Meer und vom Strom bis an die Enden der Erde.** Auch du – **um des Blutes deines Bundes** [zum „**Blut des Bundes**“ vgl. Ex 24,8; Mt 26,28; Mk 14,24; Hebr 9,20; 10,29; 13,20] **willen lasse ich deine Gefangenen aus der Grube frei**, in der kein Wasser ist... **Und Jahwe wird über ihnen erscheinen**, und sein Pfeil fährt aus wie der Blitz. **Und der Herr, Jahwe stößt ins Horn/Schofar [LXX: σάλπιγξ = ‚Posaune, Trompete‘]** und zieht einher in Stürmen des Südens.“

Mal 3,1-2a: „Siehe, ich sende meinen Boten, damit er den Weg vor mir her bereite. **Und plötzlich kommt zu seinem Tempel der Herr (וַיִּבֹא אֱלֹהֵיכֶם לְמִקְדָּשׁוֹ), den ihr sucht, und der Engel des Bundes, den ihr herbeiwünscht**, siehe, er kommt, spricht Jahwe der Heerscharen. Wer aber kann den Tag seines Kommens ertragen, und wer wird bestehen bei seinem Erscheinen?“

Joh 5,45-47: „Meint nicht, dass ich euch bei dem Vater verklagen werde; **da ist [einer], der euch verklagt, Mose, auf den ihr eure Hoffnung gesetzt habt.** Denn wenn ihr Mose glaubtet, so würdet ihr mir glauben, denn er hat von mir geschrieben. Wenn ihr aber seinen Schriften nicht glaubt, wie werdet ihr meinen Worten glauben?“

„... es geschahen **Blitze und Stimmen und Donner und ein Erdbeben und ein großer Hagel.**“
Jes 29,5f.: „Aber wie feiner Staub wird die Menge deiner Feinde sein und wie dahinfahrende Spreu die Menge der Gewalttätigen. Und plötzlich, in einem Augenblick, wird es geschehen: **Von Jahwe der Heerscharen wird sie heimgesucht werden mit Donner und Erdbeben und großem Getöse**, [mit] Wind und Sturm und mit der Flamme eines verzehrenden Feuers.“

Ps 18,14: „Und **Jahwe donnerte in den Himmeln, und der Höchste ließ seine Stimme erschallen [mit] Hagel** und Feuerkohlen.“

Ps 77,19: „**Die Stimme deines Donners** war im Wirbelwind. **Blitze erleuchteten die Welt.** Es zitterte und bebte die Erde.“

Offb 16,18: „**Und es geschahen Blitze und Stimmen und Donner; und ein großes Erdbeben geschah**, desgleichen nicht geschehen ist, seitdem ein Mensch auf der Erde war, ein so gewaltiges, so großes Erdbeben.“

Vgl. auch u. a. Ex 9,23ff.; 19,16.

Offenbarung 12

Offb 12 geht zurück bis zur Geburt des Erlösers Jesus Christus. Die „zwölf Sterne“ (12,1) beziehen sich offensichtlich auf die zwölf Stämme Israels, und die „Frau“, die das Kind, d. h. den Messias gebärt, ist Israel. „Und sie gebar einen Sohn, ein männliches [Kind], der alle Nationen mit eisernem Stab hüten soll; und ihr Kind wurde zu Gott und zu seinem Thron entrückt“ (12,5). Damit wird auf die Erhöhung Jesu hingewiesen. Es entsteht ein Kampf zwischen Satan und dem Erzengel Michael im Himmel, bis Satan schließlich aus dem Himmel geworfen wird, woraufhin er „die Frau“, d. h. Israel, verfolgt (vgl. Dan 10,13).

Offb 12,1

„Und ein großes Zeichen erschien im Himmel ...“

Jes 7,14: „Darum wird der Herr selbst euch ein Zeichen geben: Siehe, die Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn gebären und wird seinen Namen ‚Immanuel‘ nennen.“

Jer 10,2: „So spricht Jahwe: Gewöhnt euch nicht an den Weg der Nationen und erschreckt nicht vor den Zeichen des Himmels, [auch] wenn die Nationen vor ihnen erschrecken!“

Lk 21,11: „... und es werden große Erdbeben sein an verschiedenen Orten und Hungersnöte und Seuchen; auch Schrecknisse und große Zeichen vom Himmel wird es geben.“

Mt 24,30: „Und dann wird das Zeichen des Sohnes des Menschen am Himmel erscheinen; und dann werden wehklagen alle Stämme des Landes, und sie werden den Sohn des Menschen kommen sehen auf den Wolken des Himmels mit großer Macht und Herrlichkeit.“

Mk 13,26 (= Lk 21,27): „Und dann werden sie den Sohn des Menschen kommen sehen in Wolken mit großer Macht und Herrlichkeit.“

„Eine Frau, bekleidet mit der Sonne ...“

„Frau“ als Bild für Israel: Jes 54,1ff.; Jer 2,1ff.; 3,1ff.; Hes 16,1ff.; Hes 23,1ff.; Hos 1–2.

Offb 10,1: „Und ich sah einen anderen starken Engel aus dem Himmel herabkommen, bekleidet mit einer Wolke, und der Regenbogen [war] auf seinem Haupt, und sein Angesicht [war] wie die Sonne ...“

Jes 60,20: „Nicht mehr untergehen wird deine Sonne, noch wird dein Mond abnehmen; denn Jahwe wird dir zum ewigen Licht sein ...“ (vgl. Mal 3,20).

Jes 61,10b: „Denn er hat mich bekleidet mit Kleidern des Heils, den Mantel der Gerechtigkeit mir umgetan, wie der Bräutigam sich nach Priesterart mit dem Kopfschmuck und wie die Braut sich mit ihrem Geschmeide schmückt.“

Vgl. auch z. B. Ps 84,12; Jes 30,16; 41,25: Sonne = Gottesnähe.³²²

„... und der Mond [war] unter ihren Füßen ...“

Ex 24,10: „... und sie sahen den Gott Israels. Und unter seinen Füßen war es wie Arbeit in Saphirplatten und wie der Himmel selbst an Klarheit.“

³²² Vgl. dazu Maier, Offenbarung 12–22, S. 19.

Röm 16,20: „Der Gott des Friedens aber wird in kurzem **den Satan unter euren Füßen zertreten**. Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus sei mit euch!“

„... und auf ihrem Haupt **ein Kranz von zwölf Sternen**.“

Gen 37,9: „Und er hatte noch einen anderen Traum, auch den erzählte er seinen Brüdern und sagte: Siehe, noch einen Traum hatte ich, und siehe, **die Sonne und der Mond und elf Sterne beugten sich vor mir nieder**.“

Num 24,17: „Ich sehe ihn, aber nicht jetzt, ich schaue ihn, aber nicht nahe. **Es tritt hervor ein Stern aus Jakob**, und ein Zepter erhebt sich aus Israel und zerschlägt die Schläfen Moabs und zerschmettert alle Söhne Sets.“

Dan 8,10: „Und es wuchs bis an das Heer des Himmels, **und es warf [einige] von dem Heer und von den Sternen zur Erde herab und zertrat sie**.“

Offb 12,2

„... und schreit in Geburtswehen und in Schmerzen [und soll] gebären.“

Vgl. Jes 13,8; 21,3; 26,17f.; 66,7ff.; Jer 4,31; Hos 13; Mi 4,9ff.; Mt 24,8.³²³

Mi 5,2f.: „Darum wird er sie dahingeben bis zur Zeit, **da eine Gebärende geboren hat** und der Rest seiner Brüder zu den Söhnen Israel zurückkehrt. **Und er wird auftreten und [seine Herde] hüten/weiden in der Kraft Jahwes**, in der Hoheit des Namens Jahwes, seines Gottes. Und sie werden [in Sicherheit] wohnen. Ja, jetzt wird er groß sein bis an die Enden der Erde.“

Jes 7,14: „Darum wird der Herr selbst euch ein Zeichen geben: **Siehe, die Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn gebären** und wird seinen Namen ‚Immanuel‘ nennen.“

Offb 12,3

„... ein großer, feuerroter Drache ...“

Ex 7,9f.12: „Wenn der Pharao zu euch reden und sagen wird: Weist euch durch ein Wunder aus! - dann sollst du zu Aaron sagen: Nimm deinen Stab und wirf ihn vor dem Pharao hin! – er wird **zu einem Ungeheuer (לְתַנִּינִי)** werden. Da gingen Mose und Aaron zum Pharao hinein und machten es so, wie Jahwe geboten hatte: Aaron warf seinen Stab vor dem Pharao und vor seinen Hofbeamten hin, und er wurde **zum Ungeheuer (לְתַנִּינִי)** ... sie warfen jeder seinen Stab hin, und **es wurden Ungeheuer daraus (יָהִיוּ לְתַנִּינִים)**. Aber Aarons Stab verschlang ihre Stäbe.“

Vgl. **Ex 4,3 (וַיְהִי לְנָחָשׁ)** und **7,15 (אֲשֶׁר-יִנְהַפֵּךְ לְנָחָשׁ)**, wo in dem Kontext jeweils von einer „Schlange“ (נָחָשׁ) die Rede ist.

Jes 26,19–21 und 27,1: „Deine Toten werden lebendig, meine Leichen [wieder] auferstehen ... Geh hin, mein Volk, tritt ein in deine Zimmer und schließ deine Tür hinter dir zu! Verbirg dich einen kleinen Augenblick, bis der Zorn [das Zorngericht Gottes] vorübergeht! Denn siehe, Jahwe zieht aus seiner Stätte aus, um die Schuld der Erdenbewohner an ihnen heimzusuchen. Dann wird die Erde ihr Blut enthüllen und nicht länger ihre Erschlagenen bedecken. An jenem Tag wird Jahwe mit seinem harten, großen und starken Schwert den Leviatan, **die flüchtige Schlange**, und den Leviatan, die **gewundene Schlange**, heimsuchen und **wird das Ungeheuer/den Drachen erschlagen (אֶת-הַתַּנִּינִי)**, das/der im Meer ist.“

³²³ Vgl. dazu Maier, Offenbarung 12–22, S. 24.

Hes 29,3: „Rede und sage: So spricht der Herr, Jahwe: Siehe, ich will an dich, **Pharao, König von Ägypten, du großes Ungeheuer (תנין)**, das inmitten seiner Ströme liegt, das da sagt: ‚Mein Strom gehört mir, und ich selbst habe ihn mir gemacht.‘“

Hes 32,2: „Menschensohn, erhebe ein Klagelied über den **Pharao, den König von Ägypten**, und sage zu ihm: ‚Einem Junglöwen unter den Nationen bist du gleich geworden; und doch warst du wie ein **Ungeheuer (תנין) in den Meeren** und sprudeltest mit deinen Nüstern und trübtest die Wasser mit deinen Füßen und wühltest ihre Ströme auf.‘“

Vgl. zudem Ps 74,13; 91,13. In **Hiob 26,13** erscheint wie in Jes 27,1 der Ausdruck „**flüchtige Schlange**“ (נִקְחָשׁ בְּרִיחַ).

Das „**Ungeheuer**“ bzw. der „**Drache**“ (תנין), das/der in Ägypten aus dem Stab Aarons und den Stäben der ägyptischen Zauberer entstand (vgl. Ex 7,9-12) – wobei „Aarons Stab ihre Stäbe“ verschluckte –, erinnert an das **Ungeheuer Python**, einen schlangenartigen Drachen (deshalb auch „Schlange“), den *Gaia*, die Erde, dem Mythos nach bei Delphi geboren hat und der hellseherig gewesen sein soll. Apollo besiegt Python später, wobei sich die hellseherische Fähigkeit auf den Ort, Delphi, überträgt.³²⁴ Will wohl heißen: Dionysos wird in Delphi zwar von Apollo besiegt, aber seine hellseherischen Kräfte wirken weiter.

Die Aussage in Jes 27,1 knüpft offensichtlich (zumindest indirekt) an einen **ugaritischen Mythos vom Baal** an.³²⁵ Nach diesem Mythos hat Baal den Gott des Meeres, *Jam*, vernichtet, *Tunnan*, das Ungeheuer bzw. den Drachen, angebunden,³²⁶ die „gewundene Schlange, die Mächtige mit sieben Köpfen“, abgeknickt und *Lotan* (= *Laviatan*), „die flüchtige Schlange“, erschlagen.³²⁷ Dabei ist zu beachten, dass Baal wie Osiris in Ägypten und Dionysos u. a. in Griechenland ein Vegetationsgott ist, der eng mit dem Tod und der Auferstehung in Verbindung gebracht wird. Jesaja spricht im Kontext von Jes 27,1 über die Überwindung des Todes durch die Auferstehung der Toten (vgl. Jes 26,19ff.). Ja, der Tod wird „auf ewig“ verschlungen werden (Jes 25,8). In dem erwähnten ugaritischen Mythos ist es Baal, der das Ungeheuer überwindet, in Jes 27,1 ist es Jahwe, der es überwindet.

Gott verheißt damit eine Zeit, in der sich „Bilder der Ascherim und Räucheraltäre“ in Israel „nicht mehr erheben“ (Jes 27,9) und in der er – indem er den Tod „verschlingt“ (Jes 25,6-10) – in Israel die wahre Festfreude wiederherstellen wird (Jes 30,29; vgl. Jes 25,6ff.) und in der „die Zunge der Stammelnden fließend Deutliches reden“ wird (Jes 32,4; vgl. Jes 19,18; Zeph 3,9; Sach 8,23). Gott verheißt, dass Israel „das freche Volk“, „das mit dunkler Sprache, die man nicht versteht, mit stammelnder Zunge ohne Verständnis/Sinn“, nicht mehr sehen wird (Jes 33,19). Zion (Jerusalem) wird dann wieder Versammlungsplatz (für Feste) sein (vgl. Jes 33,20).

³²⁴ Die ältere Fassung findet sich in den homerischen Hymnen (Apoll 356–374). Die Bezeichnung als Πύθων leitet sich dabei vom Verb πύθεσθαι = „verfaulen“ ab. Der Leichnam von Python soll dem Mythos nach unter den Strahlen der Sonne verfaulen sein.

³²⁵ Vgl. dazu und zum Folgenden J. Thiessen, Der Dionysoskult und die „Zungenredner“ in Korinth, in: Jacob Thiessen/Christian Stettler (Hg.), Paulus und die christliche Gemeinde in Korinth. Historisch-kulturelle und theologische Aspekte (Biblisch-Theologische Studien 187), Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 2020, (S. 77–113) S. 101f.

³²⁶ Vgl. dazu Offb 20,2: „Und er griff den Drachen, die alte Schlange, die der Teufel und der Satan ist; und er band ihn tausend Jahre ...“

³²⁷ Siehe den Text bei Beugen, Jesaja 13–27, S. 389.

„... und **auf seinen Köpfen sieben Diademe hatte.**“

Ex 29,6: „Dann setze ihm den Kopfbund auf sein Haupt und befestige **das heilige Diadem am Kopfbund** (אַת־גָּזֵר הַקֶּדֶשׁ)“ (vgl. Ex 36,38; 39,30; Lev 8,9).

Jes 62,3: „Und du wirst eine prachtvolle Krone sein in der Hand Jahwes **und ein königliches Diadem** (וְיִצְנֹרָה [וְ]יִצְנִיָּה) **in der Hand deines Gottes.**“

Zum „königlichen Diadem“ vgl. auch Esth 1,11; 2,17; 8,15.

Sach 9,16: „So wird Jahwe, ihr Gott, sie an jenem Tag retten als die Herde seines Volkes. **Denn Steine an [seinem] Diadem** (אַבְנֵי־גָזֵר) **sind sie**, die über seinem Land funkeln.“

Offb 13,1: „Und ich sah aus dem Meer ein Tier aufsteigen, das zehn Hörner und sieben Köpfe hatte, und **auf seinen Hörnern zehn Diademe** und auf seinen Köpfen Namen der Lästerung.“

Offb 19,10: „Seine Augen aber sind eine Feuerflamme, **und auf seinem Haupt sind viele Diademe**, und er trägt einen Namen geschrieben, den niemand kennt als nur er selbst ...“

Offb 12,4

„Und **sein Schwanz zieht den dritten Teil der Sterne des Himmels fort ...**“

Hiob 40,17-19: „Er [בְּהֵמוֹת = Behemoth/Nilpferd] **lässt seinen Schwanz gleich einer Zeder hängen**, die Sehnen seiner Schenkel sind [dicht] geflochten. Röhren aus Bronze sind seine Knochen und seine Gebeine wie Stangen aus Eisen. Er ist der Anfang der Wege Gottes. Der ihn gemacht, hat [ihm] sein Schwert beschafft.“

Offb 9,10.19: „... und sie [die Pferde] haben Schwänze gleich Skorpionen und Stacheln, und **ihre Macht ist in ihren Schwänzen**, den Menschen fünf Monate zu schaden ... **Denn die Macht der Rosse ist in ihrem Maul und in ihren Schwänzen**; denn ihre Schwänze sind gleich Schlangen und haben Köpfe, und mit ihnen fügen sie Schaden zu.“

Dan 8,10: „Und es wuchs bis an das Heer des **Himmels**, und es **warf [einige] von dem Heer und von den Sternen zur Erde herab und zertrat sie.**“

Offb 6,13: „... und **die Sterne des Himmels fielen auf die Erde ...**“

Offb 9,1: „Und der fünfte Engel posaunte. **Und ich sah einen Stern, [der] vom Himmel auf die Erde gefallen [war]**; und es wurde ihm der Schlüssel zum Schlund des Abgrundes gegeben.“

„... **um ihr Kind zu verschlingen**, wenn sie geboren hätte.“

Mt 2,16: „Da ergrimte **Herodes** sehr, als er sah, dass er von den Weisen hintergangen worden war; und er sandte hin und **ließ alle Knaben töten**, die in Bethlehem und in seinem ganzen Gebiet waren, von zwei Jahren und darunter, nach der Zeit, die er von den Weisen genau erforscht hatte.“

Offb 12,5

„... der **alle Nationen hüten/weiden soll mit eisernem Stab ...**“

Vgl. oben zu Offb 2,5 (Ps 2,9).

„... und **ihr Kind wurde entrückt** zu Gott und zu seinem Thron ...“

Jes 26,19–21: „Deine Toten werden lebendig, meine Leichen [wieder] auferstehen ... Geh hin, mein Volk, tritt ein in deine Zimmer und schließ deine Tür hinter dir zu! Verbirg dich einen kleinen Augenblick, bis der Zorn [das Zorngericht Gottes] vorübergeht! Denn siehe, Jahwe zieht aus

seiner Stätte aus, um die Schuld der Erdenbewohner an ihnen heimzusuchen. Dann wird die Erde ihr Blut enthüllen und nicht länger ihre Erschlagenen bedecken.“

Dan 7,13: „Ich schaute in Gesichtern der Nacht, und siehe, mit den Wolken des Himmels kam einer wie der Sohn eines Menschen. **Und er kam zu dem Alten an Tagen, und man brachte ihn vor ihn.**“

2. Kor 12,2.4: „Ich weiß von einem Menschen in Christus, dass er vor vierzehn Jahren – ob im Leib, weiß ich nicht, oder außer dem Leib, weiß ich nicht; Gott weiß es –, **dass dieser bis in den dritten Himmel entrückt wurde** ... dass er in das Paradies **entrückt** wurde und unaussprechliche Worte hörte, die auszusprechen einem Menschen nicht zusteht.“

Hebr 11,5: „Durch Glauben **wurde Henoch entrückt**, so dass er den Tod nicht sah, und er wurde nicht gefunden, **weil Gott ihn entrückt hatte**; denn vor der Entrückung hat er das Zeugnis gehabt, dass er Gott wohlgefallen habe“ (vgl. Gen 5,24; vgl. zudem 2. Kön 2,3: Elia).

Vgl. **Mt 2,13ff.:** Joseph und Maria fliehen vor Herodes mit dem kleinen Jesus nach Ägypten.

Offb 12,5

„Und die Frau floh in die Wüste ...“

Jos 8,15: „Josua und ganz Israel ließen sich von ihnen schlagen **und flohen zur Wüste hin.**“

Jer 48,6: „**Flieht, rettet euer Leben** und werdet wie ein Wacholderstrauch in der Wüste!“

Sach 14,1f.5: „Siehe, ein Tag kommt für Jahwe, da verteilt man in deiner Mitte dein Plündergut. Und ich versammle alle Nationen nach Jerusalem zum Krieg; und die Stadt wird eingenommen und die Häuser werden geplündert. Und die Frauen werden geschändet. Und die Hälfte der Stadt wird in die Gefangenschaft ausziehen, aber der Rest des Volkes wird nicht aus der Stadt ausgerottet werden ... **Und ihr werdet in das Tal meiner Berge fliehen**, und das Tal der Berge wird bis Azal reichen. **Und ihr werdet fliehen, wie ihr vor dem Erdbeben geflohen seid** in den Tagen Usijas, des Königs von Juda. **Dann wird Jahwe, mein Gott, kommen [und] alle Heiligen mit ihm.**“

Mt 4,1: „Dann wurde Jesus von dem Geist in die Wüste hinaufgeführt, um von dem Teufel versucht zu werden ...“

Lk 5,16: „Er aber zog sich zurück **und war in einsamen Gegenden und betete.**“

Mt 24,16: „Dann sollen die in Judäa **auf die Berge fliehen ...**“ (Mk 13,14; Lk 21,21).

„...damit man sie dort ernähre 1260 Tage.“

Vgl. 1. Kön 17,4-6 (Elia und die Raben); 19,4f. (Elia und ein Engel).

Offb 12,7

„Und es entstand ein Kampf/Krieg im Himmel ...“

Ri 5,20: „Vom Himmel her kämpften die Sterne, von ihren Bahnen aus kämpften sie mit Sisera.“

Offb 19,11: „Und ich sah den Himmel geöffnet, und siehe, ein weißes Pferd, und der darauf saß, heißt ‚Treu‘ und ‚Wahrhaftig‘, und er richtet und führt Krieg in Gerechtigkeit.“

Dan 10,13.21: „Aber der Fürst des Königreichs Persien stand mir 21 Tage entgegen. Und siehe, Michael, einer der ersten Fürsten (אִתְּךָ הַשָּׂרִים הָרִאשֹׁנִים), kam, um mir zu helfen, und ich

wurde dort entbehrlich bei den Königen von Persien ... doch will ich dir mitteilen, was im Buch der Wahrheit aufgezeichnet ist ..., und es gibt keinen einzigen, der mir gegen jene mutig beisteht als nur **Michael, euer Fürst.**“

Dan 12,1: „Und in jener Zeit wird **Michael** auftreten, **der große Fürst (הַשָּׂר הַגָּדוֹל)**, **der für die Söhne deines Volkes eintritt.** Und es wird eine Zeit der Bedrängnis sein, wie sie [noch] nie gewesen ist, seitdem [irgend]eine Nation entstand bis zu jener Zeit. Und in jener Zeit wird dein Volk errettet werden, jeder, den man im Buch aufgeschrieben findet.“

Vgl. auch **1QM 9,14-16; 17,5ff.**; vgl. zudem **1QM 11,17 (Kampf vom Himmel aus).**

Offb 12,8

„... **die alte Schlange** ...“

Offb 20,2: „Und er griff den Drachen, **die alte Schlange**, die der Teufel und der Satan ist; und er band ihn 1000 Jahre ...“

Gen 3,1a.13: „Und **die Schlange war listiger als alle Tiere des Feldes**, die Gott, Jahwe, gemacht hatte ... Und Gott, Jahwe, sprach zur Frau: ‚Was hast du da getan!‘ Und die Frau sagte: ‚**Die Schlange hat mich betrogen**, da aß ich.‘“

Vgl. **Jes 27,1** (נָחָשׁ בָּרֶחֶם = „**flüchtige Schlange**“; נָחָשׁ עֶקְלָתוֹן = „gewundene Schlange“) und **Hiob 26,13** (נָחָשׁ בָּרֶחֶם = „flüchtige Schlange“).

Offb 12,9

„...**wurde er auf die Erde geworfen** ...“

Kla 2,1: „Wehe, wie umwölkt in seinem Zorn der Herr die Tochter Zion! **Er hat die Herrlichkeit Israels vom Himmel zur Erde geworfen** und am Tag seines Zorns nicht gedacht an den Schemel seiner Füße.“

Dan 8,10: „Und es wuchs bis an das Heer des Himmels, **und es warf [einige] von dem Heer und von den Sternen zur Erde herab und zertrat sie.**“

Offb 12,12: „Darum seid fröhlich, ihr Himmel, und die ihr in ihnen wohnt! Wehe der Erde und dem Meer! **Denn der Teufel ist zu euch hinabgekommen** und hat große Wut, da er weiß, dass er [nur] eine kurze Zeit hat.“

Joh 12,31: „Jetzt ist das Gericht dieser Welt; **jetzt wird der Fürst dieser Welt hinausgeworfen werden.**“

Kol 2,14f.: „Er hat den Schuldschein gegen uns gelöscht, [den] in Satzungen [bestehenden], der gegen uns war, und ihn auch aus [unserer] Mitte fortgeschafft, indem er ihn ans Kreuz nagelte; **er hat die Gewalten und die Mächte völlig entwaffnet und sie öffentlich zur Schau gestellt. In ihm hat er den Triumph über sie gehalten.**“

Lk 10,17-20: „Die Siebzig aber kehrten mit Freuden zurück und sprachen: Herr, auch die Dämonen sind uns untertan in deinem Namen. Er sprach aber zu ihnen: ‚**Ich schaute den Satan wie einen Blitz vom Himmel fallen.** Siehe, ich gebe euch die Macht, auf Schlangen und Skorpione zu treten, und über die ganze Kraft des Feindes, und nichts soll euch irgendwie schaden. Doch darüber freut euch nicht, dass euch die Geister untertan sind; freut euch aber, dass eure Namen in den Himmeln angeschrieben sind.‘“

Vgl. auch **2. Petr 2,4; Jud 6.**

Offb 12,10

„... denn [hinab]geworfen ist **der Verkläger unserer Brüder**, der sie Tag und Nacht vor unserem Gott verklagte.“

Sach 3,1f.: „Und er ließ mich den Hohepriester Joschua sehen, der vor dem Engel Jahwes stand; **und der Satan stand zu seiner Rechten, um ihn anzuklagen** (וְהַשָּׂטָן עִמָּד עַל־יְמִינָיו לְשֹׂטְנוֹ). Und Jahwe sprach zum Satan: Jahwe wird dich bedrohen, Satan! Ja, Jahwe, der Jerusalem erwählt hat, bedroht dich! Ist dieser nicht ein Holzscheit, das aus dem Feuer herausgerissen ist?“

Hiob 1,6: „Und es geschah eines Tages, da kamen die Söhne Gottes, um sich vor Jahwe einzufinden. Und **auch der Satan kam in ihrer Mitte.**“

Hiob 2,1: „Und es geschah eines Tages, da kamen die Söhne Gottes, um sich vor Jahwe einzufinden. Und **auch der Satan kam in ihrer Mitte**, um sich vor Jahwe hinzustellen.“

Offb 12,11

„**Und sie haben ihn überwunden/besiegen ...**“

Offb 7,14: „Diese sind es, die aus der großen Trübsal kommen, **und sie haben ihre Gewänder gewaschen und sie weiß gemacht im Blut des Lammes.**“

2. Petr 1,19: „**Und so besitzen wir das prophetische Wort [um so] fester**, und ihr tut gut, darauf zu achten als auf eine Lampe, die an einem dunklen Ort leuchtet, bis der Tag anbricht und der Morgenstern in euren Herzen aufgeht.“

Offb 12,12

„**Darum seid fröhlich, ihr Himmel, und die ihr in ihnen wohnt!**“

Offb 18,20: „**Sei fröhlich über sie, du Himmel ...**“

Jer 51,48: „**Und Himmel und Erde, und alles, was in ihnen ist, werden jubeln über Babel.** Denn von Norden her kommen ihm die Verwüster, spricht Jahwe.“

„**Denn der Teufel ist zu euch hinabgekommen und hat große Wut ...**“

1. Petr 5,8f.: „**Seid nüchtern, wacht! Euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlingen könne.** Dem widersteht standhaft durch den Glauben, da ihr wisst, dass dieselben Leiden sich an eurer Bruderschaft in der Welt vollziehen.“

Offb 12,14

„Und es wurden der Frau die **zwei Flügel des großen Adlers** gegeben...“

Deut 32,10f.: „**Wie der Adler sein Nest aufstört, über seinen Jungen schwebt, seine Flügel ausbreitet, sie aufnimmt, sie trägt auf seinen Schwingen,** [so] leitete ihn/es [Jakob/sein Volk] Jahwe allein, und kein fremder Gott war mit ihm.“

Spr 23,5: „Wenn du deine Augen darauf richtest, ist er nicht [mehr] da. **Denn plötzlich macht er sich Flügel wie ein Adler und fliegt zum Himmel.**“

Offb 12,16

„... und **die Erde öffnete ihren Mund** und verschlang den Strom ...“

Num 26,10: „Und **die Erde öffnete ihren Mund und verschlang sie** und Korach, als die Rotte starb, indem das Feuer die 250 Männer verzehrte und sie zu einem Zeichen wurden.“

Deut 11,6: „... und was er an Datan und Abiram getan hat, den Söhnen des Eliab, des Sohnes Rubens, **wie die Erde ihren Mund aufriss und sie mitten in ganz Israel verschlang** samt ihren Familien und ihren Zelten und allem Bestand, der in ihrem Gefolge war.“

Ex 15,12: „Du strecktest deine Rechte aus – **die Erde verschlang sie.**“

Offb 12,17

„... **Krieg zu führen** mit den übrigen ihrer Nachkommenschaft ...“

Dan 7,21: „Ich sah, **wie dieses Horn gegen die Heiligen Krieg führte und sie besiegte ...**“

Jes 29,7f.: „Und wie ein Traum, [wie] ein Nachtgesicht **wird die Menge all der Nationen sein, die Krieg führen gegen Ariel**, und alle, die gegen sie und ihre Befestigung zu Felde ziehen und sie bedrängen. Und es wird sein wie wenn der Hungrige träumt: Siehe, er isst –dann wacht er auf, und seine Seele ist leer, und wie wenn der Durstige träumt: Siehe, er trinkt – dann wacht er auf, und siehe, er ist erschöpft, und seine Seele ist ausgedörrt. **So wird die Menge all der Nationen sein, die Krieg führen gegen den Berg Zion.**“

Offenbarung 13

Als „Tier“ (θηρίον = „Raubtier“) wird in Offb 13,1ff. in deutlicher Anlehnung an Dan 7,2ff. beschrieben. In Dan 7 werden vier Weltreiche als „große Tiere“ (חַיִּוֵי רָרְרָן) dargestellt:

- 1. Löwe mit Adlerflügeln = Babylon (626/612 – 539 v. Chr.).
- 2. Bär = Medo-Persien (539 – 331 v. Chr.).
- 3. Leopard = Griechenland (331 – ca. 168 v. Chr.).
- 4. Tier = „furchtbar und schreckenerregend und außergewöhnlich stark“.

Nach dem Griechischen Weltreich, das sich, wie im Buch Daniel vorausgesehen (vgl. Dan 8,8-22), in vier Teilstaaten aufteilte (das Makedonische, das Pergamenische, das Seleukidische und das Ptolemäische Reich), das „furchtbar und schreckenerregend und außergewöhnlich stark“ ist. Um 168 v. Chr. übernahmen die Römer die Herrschaft in Makedonien (mit Thessalonich als Hauptstadt), und im Jahr 133 v. Chr. übergab Attalos III. das Pergamenische Reich den Römern, die damit die Herrschaft im Westen Kleinasien antraten.³²⁸ Jerusalem wurde im Jahr 63 v. Chr. von den Römern erobert. Im Jahr 476 n. Chr. erlebte das Römische Reich zumindest eine vorläufige „Todeswunde“. Daran „erinnert“ möglicherweise z. B. Offb 13,3: „Und seine Todeswunde wurde geheilt ...“ (vgl. Offb 13,12.14; Jer 51,7f.). Offb 17,8 spricht von dem „Tier“, das „war und nicht ist und aus dem Abgrund heraufsteigen wird und ins Verderben geht“ bzw. das „war und nicht ist und da sein wird“.³²⁹ Wie Offb 13,2 darlegt, hat das „Tier“ die Räubtiernaturen der ersten drei Weltreiche von Dan 7,4-6, was der Beschreibung des „vierten Tieres“ mit dem „kleinen Horn“ in Dan 7,7ff.19ff. entspricht.

Nach Dan 7,8ff. scheint das „kleine Horn“ der letzte Vertreter des vierten Weltreiches zu sein. Die Ankunft Gottes – bzw. die Ankunft dessen, der „mit den Wolken des Himmels“ kommt und aussieht „wie der Sohn eines Menschen“ – zum Gericht (vgl. Dan 7,9ff.) und seine anschließende Herrschaft mit den „Heiligen“ (vgl. Dan 7,18.21f.) geschieht demnach offensichtlich im Anschluss an die Herrschaft dieses letzten Herrschers des vierten Weltreiches. Andererseits scheint Dan 9,26 anzudeuten, dass der „Gesalbte“ bzw. „Messias“ unter der Herrschaft des vierten Weltreiches „ausgerottet werden wird“, bevor „das Volk eines kommenden Fürsten die Stadt [Jerusalem] und das Heiligtum zerstören wird“. Dieser „Fürst“ (מֶלֶךְ) wird „einen Bund für die Vielen stark machen“, und zwar „eine Woche lang; und zur Hälfte der Woche wird er Schlachtopfer und Speisopfer aufhören lassen. Und auf dem Flügel von Gräueln [kommt] ein Verwüster, bis festbeschlossene Vernichtung über den Verwüster ausgegossen wird“ (Dan 9,27).

Die Beschreibung des „Tieres“ in Offb 13,1ff. in enger Beziehung zur Beschreibung des vierten Weltreiches von Dan 7 geschieht, zeigt u. a. die Erwähnung von „zehn Hörner“ in Dan 7,7.23f. und Offb 13,1 sowie 17,3.7.12, wobei Stellen wie Offb 17,3ff. zeigen, dass das „Tier“ in der Offenbarung nicht einfach mit dem ganzen Weltreich identifiziert wird, sondern speziell mit einem herrschenden Hauptvertreter. Andererseits zeigen u. a. die folgenden Parallelen, dass das „Tier“ in der Johannesoffenbarung in enger Beziehung zu dem „kleinen Horn“ von Dan 7,8ff.20ff. geschieht:

³²⁸ Vgl. dazu Thiessen, Auf den Spuren der Apostel, 2021.

³²⁹ Der Tod Neros am 8. Juli 68 n. Chr. auf der Flucht außerhalb von Rom durch einen seiner Getreuen löste Spekulationen aus, dass Nero noch lebe, und es tauchten falsche „Neros“ auf; es entstand die Legende seiner Rückkehr ins Leben = *Nero redivivus* (ab ca. 120 n. Chr.; vgl. Maier, Offenbarung 12–22, S. 86). Die Johannesoffenbarung wurde um 95/96 n. Chr. geschrieben (im letzten Regierungsjahr des Domitian). Es ist kaum wahr, dass die Spekulationen um *Nero redivivus* aufgenommen werden.

- Beide werden mit der Lästerung in Verbindung gebracht (vgl. Offb 13,1.5f. und 17,3 mit Dan 7,8.11.20.25; vgl. auch Dan 11,36-38; 2. Thess 2,3f.).
- Beide haben außerordentliche Macht (vgl. Offb 13,2 mit Dan 7,21-23).
- Beide bekämpfen die „Heiligen“ und besiegen sie (vgl. Offb 13,7 mit Dan 7,21f.25; vgl. auch Offb 17,14; 19,19).
- Nach Dan 7,11 redet das Horn „große Worte ... bis das Tier getötet und sein Leib zerstört und dem Brand des Feuers übergeben wurde“. Das geschieht offensichtlich mit der Ankunft dessen, der aussieht „wie der Sohn des Menschen“ (Dan 7,13f.). Nach Offb 19,20 werden „das Tier und der falsche Prophet“ bei der Wiederkunft Jesu lebendig „in den Feuersee, der mit Schwefel brennt, geworfen“.

Das „Tier“ von Offb 13,1ff. ist demnach ein Vertreter des vierten Weltreiches und offenbar identisch mit dem „kleinen Horn“ des vierten Weltreiches von Dan 7,8ff.. Es ist deshalb nicht erstaunlich, dass Vertreter der Alten Kirche wie Irenäus (ein Schüler von Johannes-Schülern) das „Tier“ mit dem „Antichristus“ und mit dem „Menschen der Gesetzlosigkeit von 2. Thess 2,3ff. identifiziert haben.³³⁰ Nach Offb 17,3 sieht Johannes, wie „eine Frau“, die mit der „Hure Babylon“ identisch ist, auf einem scharlachroten Tier sitzt (vgl. Offb 17,7f.). Später hassen das Tier und die „zehn Hörner“ – d. h. zehn Könige (vgl. Offb 17,12) – „die Hure“ (Offb 17,16).

In Offb 13 wird das „Tier“ mit dem Höhepunkt seiner gottlosen Herrschaft durch den „Antichristus“ beschrieben. Auch an dieser Stelle wird offenbar wieder auf die Zeit vor den und während der bereits erwähnten Gerichte(n) Bezug genommen. Denn augenscheinlich tritt der Antichrist mit seiner Herrschaft schon vor dem Anbrechen der Gerichte Gottes in Erscheinung, und außerdem ist das Römische Reich (das „Tier“) bereits längst aus dem „Meer“ (d. h. „Völkermeer“; vgl. auch Dan 7,1ff.) aufgestiegen. Neben dem Antichristus, der seine Vollmacht direkt von Satan erhält, wird das Wirken des „falschen Propheten“ beschrieben, und so ist die satanische „Dreieinigkeit“ perfekt (vgl. Offb 16,13).

Offb 13,1

θηρίον = „**Raubtier**“ (vgl. θηρεύω = „jagen, fangen, erhaschen“; θήρα = „Netz, Falle“).

Dan 7,2f.: „Daniel fing an und sprach: ‚Ich schaute in meinem Gesicht in der Nacht, und siehe, die vier Winde des Himmels wühlten das große Meer auf. **Und vier große Tiere stiegen aus dem Meer herauf**, jedes verschieden vom anderen.‘“

Hes 27,2f..32: „Und du, Menschensohn, erhebe ein **Klagelied über Tyrus**, und sage zu Tyrus, das **an den Zugängen zum Meer** wohnt und Handel treibt mit den Völkern nach vielen Inseln hin: ‚So spricht der Herr, Jahwe: Tyrus, du sagst: Ich bin von vollkommener Schönheit! ... Und sie werden ein Klagelied über dich erheben in ihrem Jammern und werden über dich klagen: **Wer ist wie Tyrus, wie die Vernichtete mitten im Meer!**‘“

Hes 28,2: „Menschensohn, sage zum Fürsten von **Tyrus**: So spricht der Herr, Jahwe: Weil dein Herz hoch hinaus will und du sagst: ‚**Gott bin ich, den Wohnsitz der Götter bewohne ich im Herzen der Meere!**‘ – während du [doch nur] ein Mensch bist und nicht Gott; du aber erhebst dein Herz, als wäre es Gottes Herz.‘“

Hes 32,2: „Menschensohn, erhebe ein Klagelied über den **Pharao**, den König von Ägypten, und sage zu ihm: ‚Einem Junglöwen unter den Nationen bist du gleich geworden; und doch warst du **wie ein Ungeheuer/Drache in den Meeren** und sprudeltest mit deinen Nüstern und trübtest die Wasser mit deinen Füßen und wühltest ihre Ströme auf.‘“

³³⁰ Vgl. dazu weiter unten.

Offb 18,21: „Und ein anderer Engel hob einen Stein auf wie einen großen Mühlstein **und warf ihn ins Meer** und sprach: ‚**So wird Babylon, die große Stadt, mit Gewalt niedergeworfen** und nie mehr gefunden werden.““

Polykarp (vor 150 n. Chr., Schüler des Apostels Johannes) bezeichnet den Antichristus, von dem er in Anlehnung an 1. Joh 4,2f. und 2. Joh 7 spricht, als „Erstgeborenen Satans“ (vgl. Phil 7,1), und das, weil dieser u. a. „sowohl die Auferstehung als auch das Gericht leugnen wird“ (vgl. dazu Apg 23,8).

Irenäus (ca. 180 n. Chr., jüngerer Freund des Polykarp) sieht in dem „Menschen der Gesetzlosigkeit“ von 2. Thess 2,3 den „Antichristus“ (vgl. 1. Joh 2,18.22; 4,3; 2. Joh 7) und bezieht das Sitzen im Tempel Gottes (vgl. 2. Thess 2,4) auf das Eindringen des Antichristus in den Tempel in Jerusalem während seiner dreiundhalbjährigen Herrschaft, bevor der Herr Jesus ihn bei seiner Ankunft vernichten werde (vgl. Adv haer 3,6,5; 3,7,2; 4,29,1; 5,25,1.4). Irenäus identifiziert auch das „Tier“ in Offb 13 mit dem „Antichristus“, der drei Jahre und sechs Monate herrschen werde, bevor „der Herr“ auf den Wolken des Himmels kommen werde (vgl. Irenäus, Adv hear 5,30,1.3-5; vgl. auch Adv hear 3,23,7; 5,13,1; 5,29,2). Die Wiederkunft Jesu und die Auferstehung der Gerechten geschehen gemäß Irenäus nach der Ankunft des „Antichristus“ (vgl. Ad haer 5,30,4; 5,35,1). Er bezieht Stellen wie Jes 13,9 („Siehe, der Tag Jahwes kommt, grausam mit Grimm und Zornglut, um die Erde zur Wüste zu machen; und ihre Sünder wird er von ihr austilgen“) auf den „Antichristus“ (vgl. Ad haer 5,35,1).

„... das **zehn Hörner und sieben Köpfe** hatte ...“

Dan 7,7.23f.: „Nach diesem schaute ich in Gesichtern der Nacht: und siehe, ein viertes Tier, furchtbar und schreckenerregend und außergewöhnlich stark, und es hatte große eiserne Zähne; es fraß und zermalmte, und den Rest zertrat es mit seinen Füßen. Und es war verschieden von allen Tieren, die vor ihm waren, **und es hatte zehn Hörner** ... Er sprach so: ‚Das vierte Tier [bedeutet]: **Ein viertes Königreich wird auf Erden sein**, das von allen [anderen] Königreichen verschieden sein wird. Es wird die ganze Erde auffressen und sie zertreten und sie zermalmen. Und **die zehn Hörner [bedeuten]:** Aus diesem Königreich werden sich **zehn Könige** erheben. Und ein anderer wird sich nach ihnen erheben, und dieser wird verschieden sein von den vorigen, und er wird drei Könige erniedrigen.“

Vgl. **Offb 12,3; 17,3.7.9.16!**

„... und auf seinen Köpfen **Namen der Lästerung**.“

Dan 7,8.20b.25: „Während ich auf die Hörner achtete, da stieg ein anderes, kleines Horn zwischen ihnen empor, und drei von den ersten Hörnern wurden vor ihm ausgerissen; und siehe, an diesem Horn waren Augen wie Menschaugen **und ein Mund, der große Worte redete** ... Und das Horn hatte Augen **und einen Mund, der große Worte redete**, und sein Aussehen war größer als das seiner Gefährten ... Und **er wird Worte reden gegen den Höchsten** und wird die Heiligen des Höchsten aufreiben; und er wird danach trachten, Festzeiten und Gesetz zu ändern, und sie werden in seine Hand gegeben werden für eine Zeit und [zwei] Zeiten und eine halbe Zeit.“

Offb 17,3: „Er führte mich im Geist hinweg in eine Wüste; und ich sah **eine Frau auf einem scharlachroten Tier sitzen, das voll Lästernamen war** und sieben Köpfe und zehn Hörner hatte.“

Offb 13,2

„... war gleich einem **Panther** und seine **Füße wie die eines Bären** und sein **Maul wie eines Löwen Maul** ...“

Dan 7,4-6: „Das erste war wie ein Löwe (לְאָרְיָהוּ) und hatte Adlerflügel ... Und siehe, ein anderes, ein zweites Tier, war einem Bären gleich (בְּמַיְהוּ לְבָר) ... ein anderes, wie ein Leopard (פִּנְמָר). Das hatte vier Vogelflügel auf seinem Rücken. Und das Tier hatte vier Köpfe, und Herrschaft wurde ihm gegeben.“

Panther (פִּנְמָר) = Schnelligkeit und Gefährlichkeit (vgl. Jes 11,6; Jer 5,6; Hos 13,7; Hab 1,8).

Bär (בְּרִיב) = Schrecken und Unersättlichkeit (vgl. 2. Sam 17,8; 2. Kön 2,24; Jes 11,7; Hos 13,8; Am 5,19; Spr 17,12, Klag 3,10).

Löwe (לְאָרְיָהוּ/אֶרְיָהוּ) = „König der Tiere“ = Macht (vgl. Gen 49,9; Num 24,9; Ps 91,13; Jes 11,7; Hos 5,14; Am 3,8).³³¹

Dan 7,7f.: „Nach diesem schaute ich in Gesichtern der Nacht, und siehe, ein viertes Tier, furchtbar und schreckenerregend und außergewöhnlich stark, und es hatte große eiserne Zähne; es fraß und zermalmte, und den Rest zertrat es mit seinen Füßen. Und es war verschieden von allen Tieren, die vor ihm waren, und es hatte zehn Hörner. Während ich auf die Hörner achtete, siehe, da stieg ein anderes, kleines Horn zwischen ihnen empor, und drei von den ersten Hörnern wurden vor ihm ausgerissen; und siehe, an diesem Horn waren Augen wie Menschaugen und ein Mund, der große Worte redete.“

Das letzte „Tier“: Eigenschaften der anderen drei (Offb 13,2; vgl. Dan 7,7ff.).

Vgl. auch **Dan 2,31ff.:** Großes Standbild, das Nebukadnezar im Traum gesehen hatte: Babylon = Haupt aus Gold; Medo-Persien = Brust und Arme aus Silber; Griechenland = Bauch und Lenden aus Bronze; viertes Weltreich = Füße aus Eisen vermischt mit Ton; **Dan 2,44:** „**Und in den Tagen dieser Könige wird der Gott des Himmels ein Königreich aufrichten, das ewig nicht zerstört werden wird.** Und das Königreich wird keinem anderen Volk überlassen werden; es wird all jene Königreiche zermalmen und vernichten, selbst aber wird es ewig bestehen...“

„Und der Drache gab ihm seine Kraft und seinen Thron und große Vollmacht.“

Dan 7,21.23: „Ich sah, wie dieses Horn gegen die Heiligen Krieg führte und sie besiegte ... Er sprach so: ‚Das vierte Tier [bedeutet]: Ein viertes Königreich wird auf Erden sein, das von allen [anderen] Königreichen verschieden sein wird. Es wird die ganze Erde auffressen und sie zerretzen und sie zermalmten.‘“

Lk 4,6: „Und der Teufel sprach zu ihm: ‚Ich will dir alle diese Vollmacht und ihre Herrlichkeit geben; denn mir ist sie übergeben, und wem immer ich will, gebe ich sie.‘“

2. Thess 2,4.9: „... der sich widersetzt und sich überhebt über alles, was Gott heißt oder ein Gegenstand der Verehrung ist, so dass er sich in den Tempel Gottes setzt und sich ausweist, dass er Gott sei ... dessen Ankunft gemäß der Wirksamkeit des Satans erfolgt, mit jeder Machttat und mit Zeichen und Wundern der Lüge“

Mt 28,18: Jesus: „Mir ist jede Vollmacht im Himmel und auf Erden gegeben.“

³³¹ Vgl. dazu auch Maier, Offenbarung 12–22, S. 80.

Offb 13,3

„Und **seine Todeswunde** wurde geheilt ...“

Jer 51,7f.: „Babel war ein goldener Becher in der Hand Jahwes, der die ganze Erde berauschte. Von seinem Wein haben die Nationen getrunken, darum sind die Nationen wie toll geworden [vgl. Offb 17,1f.!]. **Plötzlich ist Babel gefallen und zertrümmert.** Jammert über es! Holt Balsam für seinen Schmerz! **Vielleicht wird es geheilt werden!**“

Offb 13,12.14: „... dass sie das erste Tier anbeten, **dessen Todeswunde geheilt wurde** ... dem Tier, **das die Wunde des Schwertes hat und [wieder] lebendig geworden ist**, ein Bild zu machen.“

Offb 17,8: „**Das Tier**, das du gesehen hast, **war und ist nicht und wird aus dem Abgrund heraufsteigen und geht ins Verderben** (μέλλει ἀναβαίνειν ἐκ τῆς ἀβύσσου καὶ εἰς ἀπώλειαν ὑπάγει; וְלִלְכֶת לְאַבְדּוֹן מִן הַתְּהוֹם לְעֵלוֹת מִן הַתְּיָדָה לְעֵלוֹת מִן הַתְּיָדָה); und die Bewohner der Erde, deren Namen nicht im Buch des Lebens geschrieben sind von Grundlegung der Welt an, werden sich wundern, **wenn sie das Tier sehen, dass es war und nicht ist und da sein wird.**“

Der Tod Neros am 8. Juli 68 n. Chr. auf der Flucht außerhalb von Rom durch einen seiner Getreuen löste Spekulationen aus, dass Nero noch lebe, und es tauchten falsche „Neros“ auf; es entstand die Legende seiner Rückkehr ins Leben = *Nero redivivus* (ab ca. 120 n. Chr.).³³² Die Johannesoffenbarung wurde um 95/96 n. Chr. geschrieben (im letzten Regierungsjahr des Domitian). Es ist kaum wahr, dass die Spekulationen um *Nero redivivus* aufgenommen werden.

„... und **die ganze Erde staunte hinter dem Tier her.**“

Jes 13,6-8: „Heult, denn nahe ist der Tag Jahwes! Er kommt wie eine Verwüstung vom Allmächtigen. Darum werden alle Hände erschlaffen, und jedes Menschenherz wird zerschmelzen. Und sie werden bestürzt sein. Krämpfe und Wehen werden sie packen, sie werden sich winden wie eine Gebärende. **Einer staunt/starrt den anderen an**, ihre Gesichter glühen wie Flammen (שִׁי אֵלֶּיךָ רָעָהוּ וְתִמְהוּ פְּנֵי לְהַבִּים פְּנֵיהֶם).“

Jes 29,9: „**Stutzt und staunt (הִתְמַהְמְהוּ וְתִמְהוּ)**! Seid verblendet und erblindet! Sie sind betrunken, doch nicht vom Wein; sie taumeln, doch nicht vom Rauschtrank.“

Offb 13,4

„... und **sie beteten das Tier an** und sagten ...“

Hes 28,2-7: „Menschensohn, sage zum Fürsten von Tyrus: ‚So spricht der Herr, Jahwe: Weil dein Herz hoch hinaus will und du sagst: **Gott bin ich, den Wohnsitz der Götter bewohne ich im Herzen der Meere!** – während du [doch nur] ein Mensch bist und nicht Gott; du aber erhebst dein Herz, als wäre es Gottes Herz – siehe, du bist weiser als Daniel, nichts Verborgenes ist dunkel für dich; durch deine Weisheit und durch deinen Verstand hast du dir Reichtum erworben und hast Gold und Silber in deine Schatzkammern geschafft; durch die Größe deiner Weisheit hast du mit deinem Handel deinen Reichtum vermehrt, dein Herz wollte wegen deines Reichtums hoch hinaus.‘ Darum, so spricht der Herr, Jahwe: ‚**Weil du dein Herz erhebst, als wäre es Gottes Herz**, darum, siehe, ich bringe Fremde über dich, die gewalttätigsten Nationen, die werden ihre Schwerter ziehen gegen die Schönheit deiner Weisheit und werden deinen Glanz entweihen“ (vgl. dazu Offb 18,3.11-13).

³³² Vgl. Maier, Offenbarung 12–22, S. 86.

2. Thess 2,4.9.12: „... der sich widersetzt **und sich überhebt über alles, was Gott heißt oder ein Gegenstand der Verehrung ist, so dass er sich in den Tempel Gottes setzt und sich ausweist, dass er Gott sei** ... dessen Ankunft gemäß der Wirksamkeit des Satans erfolgt, mit jeder Machttat und mit Zeichen und Wundern der Lüge und mit jedem Betrug der Ungerechtigkeit für die, welche verloren gehen, dafür, dass sie die Liebe der Wahrheit zu ihrer Errettung nicht angenommen haben. Und deshalb sendet ihnen Gott eine wirksame Kraft des Irrwahns, dass sie der Lüge glauben, damit alle gerichtet werden, die der Wahrheit nicht geglaubt, sondern Wohlgefallen gefunden haben an der Ungerechtigkeit.“

„**Wer ist dem Tier gleich?**“

Ex 15,11: „**Wer ist dir gleich unter den Göttern, o Jahwe!** Wer ist dir gleich, [so] herrlich in Heiligkeit, furchtbar an Ruhmestaten, Wunder tuend!“

Jes 44,7: „**Und wer ist wie ich?** Er rufe und verkünde es und lege es mir dar! – Wer hat von Urzeiten her das Kommende hören lassen? Und was eintreten wird, sollen sie uns verkünden!

Hes 27,32: „Und sie werden ein Klagelied über dich erheben in ihrem Jammern und werden über dich klagen: **Wer ist wie Tyrus**, wie die Vernichtete mitten im Meer!“

Offb 18,18: „**Wer war der großen Stadt gleich?**“

Offb 13,5

„Und es wurde ihm ein Mund gegeben, der große Dinge und Lästerungen redete ...“

Dan 7,8.11.20b.25: „Während ich auf die Hörner achtete, siehe, **da stieg ein anderes, kleines Horn zwischen ihnen empor**, und drei von den ersten Hörnern wurden vor ihm ausgerissen; und siehe, an diesem Horn waren Augen wie Menschaugen **und ein Mund, der große Worte redete** ...Dann schaute ich **wegen der Stimme der großen Worte, die das Horn redete:** Ich schaute, bis das Tier getötet und sein Leib zerstört und dem Brand des Feuers übergeben wurde ...**Und das Horn hatte Augen und einen Mund, der große Worte redete**, und sein Aussehen war größer als das seiner Gefährten ... **Und er wird Worte reden gegen den Höchsten** und wird die Heiligen des Höchsten aufreiben; und er wird danach trachten, Festzeiten und Gesetz zu ändern, und sie werden in seine Hand gegeben werden für eine Zeit und [zwei] Zeiten und eine halbe Zeit.“

Dan 11,36: „Und der König wird nach seinem Belieben handeln, **und er wird sich erheben und sich groß machen gegen jeden Gott, und gegen den Gott der Götter wird er unerhörte Reden führen.** Und er wird Erfolg haben, bis die Verfluchung vollendet ist, denn das Festbeschlossene wird vollzogen.“

Das „**kleine Horn**“ von Dan 7,8ff. und das „**Tier**“ (bzw. der Vertreter des „Tieres“ = Römischen Reiches) werden offensichtlich identifiziert (vgl. auch **Dan 7,21 mit Offb 13,7**).

Offb 13,6

„Und es öffnete seinen Mund zu Lästerungen gegen Gott ...“

Dan 11,36-38: „Und der König wird nach seinem Belieben handeln, **und er wird sich erheben und sich groß machen gegen jeden Gott, und gegen den Gott der Götter wird er unerhörte Reden führen.** Und er wird Erfolg haben, bis die Verfluchung vollendet ist, denn das Festbeschlossene wird vollzogen. Und [selbst] auf den Gott seiner Väter wird er nicht achten, und weder auf den Schatz der Frauen noch auf irgendeinen Gott wird er achten; **sondern er wird sich über**

alles erheben. Und statt dessen wird er den Gott der Festungen ehren. Und den Gott, den seine Väter nicht gekannt haben, wird er mit Gold und mit Silber und mit Edelsteinen und mit Kostbarkeiten ehren.“

2. Thess 2,3f.: „Lasst euch von niemand auf irgendeine Weise verführen, denn [dieser Tag kommt nicht], es sei denn, dass zuerst der Abfall gekommen und der Mensch der Gesetzlosigkeit geoffenbart worden ist, der Sohn des Verderbens; **der sich widersetzt und sich überhebt über alles, was Gott heißt oder ein Gegenstand der Verehrung ist, so dass er sich in den Tempel Gottes setzt und sich ausweist, dass er Gott sei.**“

„... **um seinen Namen und sein Zelt und die, welche im Himmel zelten, zu lästern.**“

Zum Verb „zelten“ (σκηνώω) vgl. Joh 1,15; Offb 7,15; 12,12; 13,6; 21,3).

Der Ausdruck „**die im Himmel zelten**“ bezieht sich offensichtlich auf die Engel – vgl. **Offb 12,12:** „Darum seid fröhlich, **ihr Himmel und die ihr in ihnen zeltet!**“

Jes 40,22: „...**der die Himmel ausspannt wie einen Schleier und ihn ausbreitet wie ein Zelt zum Wohnen ...**“

2. Petr 2,11: „...wo Engel, die an Stärke und Macht größer sind, nicht ein lästerndes Urteil gegen sie beim Herrn vorbringen.“

Jud 8f.: „Ebenso aber beflecken auch diese als Träumende das Fleisch, die Herrschaft aber verachten sie, **Herrlichkeiten aber lästern sie. Michael aber, der Erzengel, wagte nicht**, als er mit dem Teufel stritt und Wortwechsel um den Leib Moses hatte, **ein lästerndes Urteil zu fällen**, sondern sprach: „Der Herr schelte dich!““

Offb 13,7

„Und es wurde ihm gegeben, mit den Heiligen Krieg zu führen und sie zu besiegen ...“

Dan 7,21f.25: „Ich sah, wie dieses Horn gegen die Heiligen Krieg führte und sie besiegte, bis der, der alt an Tagen war, kam und das Gericht den Heiligen des Höchsten gegeben wurde und die Zeit anbrach, dass die Heiligen das Königreich in Besitz nahmen ... Und er wird Worte reden gegen den Höchsten **und wird die Heiligen des Höchsten aufreiben**; und er wird danach trachten, Festzeiten und Gesetz zu ändern, **und sie werden in seine Hand gegeben werden für eine Zeit und [zwei] Zeiten und eine halbe Zeit.**“

Mt 16,18: „Aber auch ich sage dir, dass du bist Petrus, und auf diesem Felsen werde ich meine Gemeinde bauen, **und des Hades Pforten werden sie nicht überwältigen.**“

Vgl. auch **Dan 8,23-25:** „Und am Ende ihrer Königsherrschaft [der vier Könige des Griechischen Weltreiches; vgl. Dan 8,21f.], **wenn die Abgefallenen/Rebellen das Maß vollgemacht haben (בְּקִהָתָם הַפְּשָׁעִים), wird ein König aufstehen, mit hartem Gesicht und erfahren in Ränken. Und seine Macht wird stark sein, jedoch nicht durch seine eigene Macht; und er wird entsetzliches Verderben anrichten und wird erfolgreich sein und handeln. Und er wird die Starken und das Volk der Heiligen vernichten.** Und wegen seines Verstandes wird er erfolgreich sein, [mit] Betrug in seiner Hand. Und er wird in seinem Herzen großtun, und in Sorglosigkeit wird er viele vernichten. **Und gegen den Fürsten der Fürsten wird er sich auflehnen (וְעַל־שָׂרֵי־שָׂרִים) (יַעֲמֹד), aber ohne eine [Menschen]hand wird er zerbrochen werden.**“

Paulus lehnt sich m. E. in **2. Thess 2,3ff.** deutlich u. a. an diese Danielstelle an!

Offb 13,8

„... dessen Name nicht im Buch des Lebens des geschlachteten Lammes von Grundlegung der Welt an geschrieben ist.“

Vgl. Offb 17,8; 20,12.15; 21,27; Lk 10,20; Phil 4,3.

Offb 3,5: „... und ich werde seinen Namen aus dem Buch des Lebens nicht auslöschen.“

Gen 32,33f.: „Und nun, wenn du doch ihre Sünde vergeben wolltest! Wenn aber nicht, so lösche mich denn aus deinem Buch, das du geschrieben hast, aus. Jahwe aber sprach zu Mose: Wer gegen mich gesündigt hat, den lösche ich aus meinem Buch aus.“

Ps 69,29: „Sie sollen ausgelöscht werden aus dem Buch des Lebens und nicht eingeschrieben werden mit den Gerechten!“

Offb 13,9

„Wer ein Ohr hat, der höre!“

Typisch für Jesus – erscheint im Neuen Testament nur in seinem Mund (vgl. Mt 11,15; 13,9.43; Mk 4,9.23; Lk 8,8; 14,35; Offb 2,7.11.17.29; 3,6.13.22 [an jede Gemeinde der Sendschreiben]). Auffallend ist, dass die Aufforderung Jesu im Johannesevangelium nicht erscheint, aber oft in den synoptischen Evangelien im Mund Jesu.

Offb 13,10

„Wenn jemand für die Gefangenschaft [bestimmt ist], so geht er in Gefangenschaft ...“

Jer 15,1-3: „Und Jahwe sprach zu mir: Selbst wenn Mose und Samuel vor mir ständen, würde [sich] meine Seele nicht zu diesem Volk [wenden]. Treibe sie von meinem Angesicht weg, dass sie fortgehen. Und es soll geschehen, wenn sie zu dir sagen: Wohin sollen wir gehen? – dann sage zu ihnen: ‚So spricht Jahwe: **Wer zum Tod [bestimmt ist, gehe] zum Tod; und wer zum Schwert, zum Schwert; und wer zum Hunger, zum Hunger; und wer zur Gefangenschaft, zur Gefangenschaft.**‘ Denn ich bestelle über sie vier Arten [von Verderben], spricht Jahwe: das Schwert zum Umbringen und die Hunde zum Herumzerren und die Vögel des Himmels und die Tiere der Erde zum Fressen und zum Vertilgen.“

Jer 43,11f.: „Und er wird kommen und das Land Ägypten schlagen: **Wer zum Tod [bestimmt ist, verfällt] dem Tod; und wer zur Gefangenschaft, der Gefangenschaft; und wer zum Schwert, dem Schwert.** Und ich werde ein Feuer anzünden in den Häusern der Götter Ägyptens, und er wird sie verbrennen und wird sie wegführen. Und er wird das Land Ägypten um sich wickeln, wie der Hirt sein Oberkleid um sich wickelt. Dann wird er unbehelligt von dort wegziehen.“

Offb 13,11

„Und ich sah ein anderes Tier aus der Erde aufsteigen ...“

Offb 19,20: „Und es das Tier und der falsche Prophet wurden ergriffen – der mit ihm war und die Zeichen vor ihm tat, durch die er die verführte, die das Malzeichen des Tieres annahmen und sein Bild anbeteten –, lebendig wurden die zwei in den Feuersee geworfen, der mit Schwefel brennt.“

Offb 20,10: „Und der Teufel, der sie verführte, wurde in den Feuer- und Schwefelsee geworfen, wo sowohl das Tier als auch der falsche Prophet ist; und sie werden Tag und Nacht gepeinigt werden in alle Ewigkeit.“

Mt 24,5.11.23f.: „Denn viele werden unter meinem Namen kommen und sagen: ‚**Ich bin der Christus!**‘ Und sie werden viele verführen ... **und viele falsche Propheten werden aufstehen** und werden viele verführen ... Wenn dann jemand zu euch sagt: ‚**Siehe, hier ist der Christus, oder dort!**‘, so glaubt es nicht. **Denn es werden falsche Christi und falsche Propheten aufstehen** und werden große Zeichen und Wunder tun, um so, wenn möglich, auch die Auserwählten zu verführen.“

Joh 3,31: „Der von oben kommt, ist über allen; der von der Erde ist, ist von der Erde und redet von der Erde her. **Der vom Himmel kommt, ist über allen ...**“

Joh 6,38: „... **denn ich bin vom Himmel herabgekommen**, nicht dass ich meinen Willen tue, sondern den Willen dessen, der mich gesandt hat.“

Joh 5,43: „Ich bin in dem Namen meines Vaters gekommen, und ihr nehmt mich nicht auf; **wenn ein anderer in seinem eigenen Namen kommt, den werdet ihr aufnehmen.**“

- **Irenäus identifiziert den „anderen in Joh 5,43** („Ich bin gekommen in meines Vaters Namen, und ihr nehmt mich nicht an. Wenn ein anderer kommen wird in seinem eigenen Namen, den werdet ihr annehmen“) **mit dem „Antichristus“** (vgl. Irenäus, Ad haer 5,24,4).

„... und es hatte zwei Hörner gleich einem Lamm, und es redete wie ein Drache.“

Dan 8,3-6: „Und ich erhob meine Augen und sah: Und siehe, **ein Widder stand vor dem Fluss, der hatte zwei Hörner**; und die zwei Hörner waren hoch, und das eine war höher als das zweite, und das höhere stieg zuletzt auf. **Ich sah den Widder nach Westen und nach Norden und nach Süden stoßen, und kein Tier hielt ihm stand**, und niemand rettete aus seiner Hand; und er handelte nach seinem Belieben und wurde groß. Und während ich achtgab, **siehe, da kam ein Ziegenbock von Westen her über die ganze Erde**, und er berührte die Erde nicht; und **der Bock hatte ein ansehnliches Horn zwischen seinen Augen**. Und er kam zu dem Widder mit den zwei Hörnern, den ich vor dem Fluss hatte stehen sehen; und im Zorn seiner Kraft rannte er auf ihn zu“ (vgl. **Dan 8,20**).

Dan 8,8-14.20-22: „Und der Ziegenbock wurde überaus groß. Und als er stark geworden war, zerbrach das große Horn, und vier ansehnliche [Hörner] wuchsen an seiner Stelle nach den vier Winden des Himmels hin [Teilung des Griechischen Reiches in vier Reiche; vgl. **Dan 11,2-4**]. Und aus dem einen von ihnen kam ein einzelnes Horn hervor, [zunächst] klein, aber es wurde übermäßig groß gegen Süden und gegen Osten und gegen die Zierde [der Seleukide aus dem syrischen Antiochia **Antiochus Epiphanes IV.** um 167 v. Chr., als er im Tempel von Jerusalem ein Jupiter-Standbild aufstellen ließ; vgl. **Dan 11,5ff.**]. Und es wuchs bis an das Heer des Himmels, und es warf [einige] von dem Heer und von den Sternen zur Erde herab und zertrat sie. Selbst bis an den Obersten des Heeres wuchs er [empor]. Und er nahm ihm das regelmäßige [Opfer] weg, und die Stätte seines Heiligtums wurde gestürzt. **Und ein [Opfer]dienst wurde verbrecherisch gegen das regelmäßige [Opfer] eingerichtet.** Und das Horn warf die Wahrheit zu Boden, und hatte Erfolg. Und ich hörte einen Heiligen reden. Und es sprach ein Heiliger zu jemandem – dem Redenden [nämlich] –: ‚Bis wann [gilt] das Gesicht von dem regelmäßigen [Opfer] und von dem entsetzlichen Verbrechen, dass sowohl das Heiligtum als auch der [Opfer-]Dienst zur Zertretung preisgegeben sind?‘ Und er sagte zu mir: ‚Bis zu 2300 Abenden und Morgen; dann wird das Heiligtum [wieder] gerechtfertigt‘ ... Der Widder mit den zwei Hörnern, den du gesehen hast, [das] sind die Könige von Medien und Persien. Und der zottige Ziegenbock ist der König von Griechenland. Und das große Horn, das zwischen seinen Augen war, das ist der erste König. Und dass es zerbrach und dass vier [andere] an seiner Stelle auftraten, [bedeutet]: vier Königreiche werden aus der Nation aufstehen [das mazedonische, das pergamenische, das

seleukidische von Antiochia in Syrien und das ptolemäische von Alexandria in Ägypten], **aber nicht mit seiner Macht.**“

Offb 13,13

Vgl. oben zu Offb 11,5.

2. Thess 2,9-12: „... dessen Ankunft gemäß der Wirksamkeit des Satans erfolgt, mit jeder Machttat und mit Zeichen und Wundern der Lüge und mit jedem Betrug der Ungerechtigkeit für die, welche verloren gehen, dafür, dass sie die Liebe der Wahrheit zu ihrer Errettung nicht angenommen haben. Und deshalb sendet ihnen Gott eine wirksame Kraft des Irrwahns, dass sie der Lüge glauben, damit alle gerichtet werden, die der Wahrheit nicht geglaubt, sondern Wohlgefallen gefunden haben an der Ungerechtigkeit.“

Offb 13,14

„... dem Tier, das die Wunde des Schwertes hat und [wieder] lebendig geworden ist, ein Bild zu machen.“

Dan 3,1a5f.: „Der König Nebukadnezar machte ein Bild aus Gold ... Sobald ihr den Klang des Horns, der Rohrpipe, der Zither, der Harfe, der Laute, des Dudelsacks und alle Arten von Musik hört, sollt ihr niederfallen und euch vor dem goldenen Bild niederwerfen, das der König Nebukadnezar aufgestellt hat. Wer aber nicht niederfällt und anbetet, der soll sofort in den brennenden Feuerofen geworfen werden.“

Der **Domitiantempel im Oberen Ephesus** (um 90 n. Chr. errichtet) ist der älteste Kaisertempel von Ephesus. Er enthielt eine **etwa 9 m hohe Statue des Kaisers**, deren Kopf und linker Arm heute im Ephesuseum von Selçuk zu sehen sind.³³³

Offb 13,16

„... ein Malzeichen/Kennzeichen (χάραγμα) an ihre rechte Hand oder an ihre Stirn ...“

χάραγμα = „**Einprägung**, Zeichen, Merkmal, Stempel; Inschrift; Bild, Darstellung“ (χαράσσω = „einprägen, abdrucken, einschreiben“; vgl. χαρακτήρ = „Einpräger; Abbild, Abdruck, genaue Entsprechung“)

Hes 9,4.6: „... und Jahwe sprach zu ihm: Geh mitten durch die Stadt, mitten durch Jerusalem, und zeichne ein Kennzeichen (תָּ) an die Stirnen der Männer (וְהַתָּוִיָּתָם תָּ עַל-מִצְחוֹת הָעֹשִׁים), die seufzen und stöhnen über all die Gräueltaten, die in ihrer Mitte geschehen! ... Greise, junge Männer und Jungfrauen, Kinder und Frauen erschlagt [bis] zur [vollständigen] Vernichtung, **aber niemandem, an dem das Kennzeichen (תָּ) ist, dürft ihr euch nähern!** Bei meinem Heiligtum sollt ihr anfangen! Da fingen sie bei den Männern an, [nämlich bei] den Ältesten, die vor dem Haus waren“ (vgl. **Offb 7,1ff.; 9,4ff.f.; 14,1ff.: Versiegelung**).

Deut 6,6.8f.: „Und diese Worte, die ich dir heute gebiete, sollen in deinem Herzen sein ... **Und du sollst sie als Zeichen auf deine Hand binden, und sie sollen als Merkzeichen (לְטוֹטָפֹת) zwischen deinen Augen sein**, und du sollst sie auf die Pfosten deines Hauses und an deine Tore schreiben.“

³³³ Vgl. Scherrer, Ephesos, S. 212–216.

Irenäus (ca. 117–202 n. Chr.): „**Sicherer also und gefahrloser ist es, den Ausgang der Prophetie abzuwarten, als allerlei Namen zu vermuten und wahrzusagen (ὕπομαντεύεσθαι) ... Wenn der Name [des Antichristen] in der jetzigen Zeit hätte bekannt werden sollen, dann wäre er durch den mitgeteilt**, welcher die Offenbarung geschaut hat. Denn sie [d. h. die Offenbarung] wurde nicht vor langer Zeit, sondern fast in unseren Tagen, gegen Ende der Regierung Domitians geschaut [81–96 n. Chr.].“³³⁵

Irenäus hatte zu verschiedenen Paulusschülern Kontakt gehabt, so z. B. zu Polykarp. Alle diese Paulusschüler haben wohl den Namen des Antichristus nicht gekannt.³³⁶ Diejenigen, die Johannes selbst gesehen haben, haben nach Irenäus bezeugt, „dass die Zahl des Tieres nach der Berechnung der Griechen 666“ sei.³³⁷ Dieses „Tier“ wird von Irenäus mit dem „Antichristen“³³⁸ identifiziert.³³⁹ Für Irenäus stellt **die Zahl 666 „die Zusammenfassung aller Ungerechtigkeit, jeden Betrugs“ bzw. „die Zusammenfassung der gesamten Apostasie [des gesamten Abfalls] und der Ungerechtigkeit und Bosheit“ der Weltgeschichte** dar.³⁴⁰ Der Begriff „Apostasie/Abfall“ (ἀποστασία) ist dabei sicher in Anlehnung an 2. Thess 2,3 verwendet worden.³⁴¹

2. Thess 2,3: „Lasst euch von niemand auf irgendeine Weise verführen, denn [dieser Tag kommt nicht], es sei denn, dass zuerst der Abfall/die Apostasie gekommen und der Mensch der Gesetzlosigkeit geoffenbart worden ist, der Sohn des Verderbens ...“

Griechisch: Μή τις ὑμᾶς ἐξαπατήσῃ κατὰ μηδένα τρόπον. ὅτι ἐὰν μὴ ἔλθῃ ἡ ἀποστασία πρῶτον καὶ ἀποκαλυφθῇ ὁ ἄνθρωπος τῆς ἀνομίας, ὁ υἱὸς τῆς ἀπωλείας ... **Justin der Märtyrer** spricht – offensichtlich in Anlehnung an 2. Thess 2,3f. – um 140 n. Chr. vom „**Menschen der Apostasie**“ (ὁ τῆς ἀποστασίας ἄνθρωπος). In **Dial 110** schreibt er u. a. Folgendes:

„Die Toren, sie verstehen nicht, was immer wieder dargetan worden ist, dass es nämlich nach den Propherzeigungen zwei Parusien von ihm [d. h. Ankünfte von Jesus Christus] gibt; bei der einen leidet er, ist er der Herrlichkeit und der Ehre beraubt und wird er gekreuzigt gemäß der Verkündigung; **bei der anderen wird er in Herrlichkeit vom Himmel erscheinen. Diese tritt dann ein, wenn der Mensch der Apostasie (ὁ τῆς ἀποστασίας ἄνθρωπος), der auch gegen den Höchsten Ungehöriges predigt, auf Erden gesetzlose Dinge (ἄνομο) gegen uns Christen wagt**, die wir von dem Gesetz und dem Worte, das aus Jerusalem durch Jesu Apostel ausging, Gottesverehrung gelernt und zu dem Gott Jakobs und dem Gott Israel unsere Zuflucht genommen haben.“

Der **griechische Begriff apostasia (ἀποστασία)** wird an dieser Stelle zum Teil auf die Entrückung der Gläubigen bezogen, die demnach vor dem Offenbarwerden des „Menschen der Gesetzlosigkeit“ geschehen soll. Die Deutung ist jedoch mindestens aus den folgenden zwei Gründen auszuschließen:

1. Der Text **identifiziert das Offenbarwerden des „Menschen der Gesetzlosigkeit“ offensichtlich mit der Apostasie**. Es besagt nicht, dass dieses Offenbarwerden nach der Apostasie sein soll, ganz im Gegenteil.

2. **Das Wort „Apostasie“** ist vom **Verb ahistamai/aphistēmi (ἀφίσταμαι/ἀφίστημι)** abgeleitet. Dieses Verb wird im Sinn von „**abtreten, sich entfernen; abtrünnig werden**“ (vgl. z. B. Lk

³³⁵ Irenäus, Adv haer 5,30,3 (auch bei Eusebius, Hist Eccl 3,18,2f. und 5,8,6 zitiert).

³³⁶ Vgl. auch Maier, Offenbarung 12–14, S. 120.

³³⁷ Irenäus, Adv haer 5,30,1.

³³⁸ Vgl. dazu 1. Joh 2,18,22; 4,3; 2. Joh 7.

³³⁹ Vgl. Irenäus, Adv haer 5,30,1,3; vgl. auch ebd. 13,1; 29,2. Diese Identifizierung nimmt übrigens auch z. B. Eusebius, der sich an Irenäus anlehnt, vor (vgl. Eusebius, Hist Eccl 5,8,5f.).

³⁴⁰ Irenäus, Adv haer 28,2: ... τὸν ἀριθμὸν, ὡς εἴρηται, σημαίνουσι τοῦ ὀνόματος, εἰς ὃν συγκεφαλαιούται τῶν ζ' ἐτῶν πᾶσα ἀποστασία, καὶ ἀδικία, καὶ πονηρία; Adv haer 5,29,2: ἀνακεφαλαιώσις γίνεται πάσης ἀδικίας, καὶ παντὸς δόλου ...

³⁴¹ Vgl. zum Begriff „Apostasie“ bei Irenäus auch Ad haer 1,3,3; 1,10,1,3; 4,40,1; 5,27,2; 5,29,2.

8,13; Apg 15,38; 1. Tim 4,1; Hebr 3,12) oder „**wegschaffen, beseitigen; zum Aufstand aufrufen**“ (vgl. z. B. Apg 5,37) gebraucht. Das Verb ist zwar auch im neutralen Sinn von „sich entfernen“ gebraucht, doch hat dieses „Abtreten“ allgemein eine negative Bedeutung, indem es sich auf die Abtrünnigkeit oder den Aufruhr bezieht. In diesem Sinn wird auch das Nomen „Apostasie“ verwendet, und es ist m. E. allein schon von der Bedeutung des Begriffs her auszuschließen, dass er sich in 2. Thess 2,3 auf die Entrückung bezieht (auf die in 2. Thess 2,1 mit einem anderen Begriff Bezug genommen wird). Im griechischen Neuen Testament erscheint das Nomen nur noch in **Apg 21,21**: „Es ist ihnen aber über dich berichtet worden, **dass du alle Juden, die unter den Nationen sind, Abfall (Apostasie) von Mose lehrest** und sagest, sie sollen weder die Kinder beschneiden noch nach den Gebräuchen wandeln.“³⁴²

Jos 22,22: „Der starke Gott, Jahwe, der starke Gott, Jahwe, weiß es; so wisse es auch Israel: **Wenn wir im Abfall (בְּמִרְדָּה; LXX: ἐν ἀποστασίᾳ) oder Pflichtwidrigkeit gegen Jahwe [leben], so helfe er uns heute nicht!**“

Vgl. auch **Dan 8,23-25**: „Und am Ende ihrer Königsherrschaft [der vier Könige des Griechischen Weltreiches; vgl. Dan 8,21f.], **wenn die Abgefallenen/Rebellen das Maß vollgemacht haben (בְּקִהְתָּם הַפְּשָׁעִים), wird ein König aufstehen, mit hartem Gesicht und erfahren in Ränken. Und seine Macht wird stark sein, jedoch nicht durch seine eigene Macht; und er wird entsetzliches Verderben anrichten und wird erfolgreich sein und handeln. Und er wird die Starken und das Volk der Heiligen vernichten.** Und wegen seines Verstandes wird er erfolgreich sein, [mit] Betrug in seiner Hand. Und er wird in seinem Herzen großtun, und in Sorglosigkeit wird er viele vernichten. **Und gegen den Fürsten der Fürsten wird er sich auflehnen (וְעַל־שָׂרֵי־שָׂרִים) (יַעֲמֹד), aber ohne eine [Menschen]hand wird er zerbrochen werden.**“

- Paulus lehnt sich m. E. in **2. Thess 2,3ff.** deutlich u. a. an diese Danielstelle an!

Vgl. dazu auch **Dan 9,24**: „Siebzig Wochen sind über dein Volk und über deine heilige Stadt bestimmt, **um das Verbrechen zum Abschluss zu bringen und die Sünden vollkommen zu machen und die Schuld zu sühnen und eine ewige Gerechtigkeit einzuführen** und Gesicht und Propheten zu versiegeln, und ein Allerheiligstes zu salben.“

1. Makk 2,15: „Die Abgesandten des Antiochus [Epiphanes] kamen auch in die Stadt Modein und drängten die Stadt zum Abfall (τὴν ἀποστασίαν) vom Gesetz Gottes, sodass sie Rauchopfer darbringen sollten ...“

Der **Seleukide Antiochus Epiphanes IV.** von Antiochia in Syrien stellte um 167 v. Chr. im Tempel von Jerusalem ein Jupiterstandbild auf und verbot die Opfer, und zwar nach einer Niederlage gegen die Ptolemäer von Alexandria in Ägypten. Daraufhin kämpften die Makkabäer (Hasmonäer) gegen Antiochus und befreiten im Jahr 164 v. Chr. den Tempel. Um diesen „**Gräuel der Verwüstung**“ (שְׁקוּץ שָׁמַם) im dritten Weltreich vom Buch Daniel (= Griechenland) geht es offensichtlich in Dan 11,31, während es in Dan 9,37 und 12,11 bei der gleichen Wendung um eine „**Wiederholung**“ des Ereignisses zur Zeit des vierten Weltreiches handelt und sich damit wohl auf das „kleine Horn“ von Dan 7,8ff. bezieht. Jesus bestätigt die „Wiederholung“ des Ereignisses in der Zeit vor seiner Wiederkunft (Mt 24,15; Mk 13,14).

³⁴² Vgl. in der LXX Jos 22,22; 2. Chr 29,19; Jer 2,19; 1. Makk 2,15; bei Josephus vgl. Bell 8,82.164; Vita 43 (διὰ τὴν ἀποστασίαν τὴν ἀπὸ Ῥωμαίων = „wegen des Abfalls von den Römern“); vgl. zudem u. a. Jub 10,21. Auch der verwandte Nomen *apostasis* (ἀπόστασις) wird im Sinn von „Aufruhr, Abfall“ verwendet (siehe in der LXX 2. Chr 28,19; 33,19; Esra 4,19). Der jüdische Geschichtsschreiber Josephus Flavius verwendet das Nomen insgesamt 62-mal in seinen Schriften (siehe z. B. Ant 8,223; 13,219; 16,337; 17,176.227.250.253.295.297). Dabei spricht er z. B. vom „Abfall der Römer/von den Römern“ (siehe Ant 18,88; 20,130; Vita 17.25).

In **2. Thess 2,1ff.** erwartet Paulus offensichtlich die Entrückung der Gemeinde nicht vor der Ankunft des „Antichristus“, sondern erst bei der (sichtbaren) Wiederkunft Jesu, wie das auch in 1. Thess 4,14ff. der Fall ist. Das bestätigt auch z. B. 2. Thess 1,7-10, wonach die „Verherrlichung“ der Gemeinde, die sicher mit der „Verklärung“ der Gläubigen zusammenhängt (vgl. 1. Kor 15,51f.), bei der Wiederkunft Jesu geschehen wird, und zwar dann, wenn Jesus Christus kommt, um die ungläubige Menschheit zu richten (vgl. auch Mt 25,34ff.).

Offenbarung 14

Offb 14 macht nach dem „Rückblick“ in Offb 12–13 auf die Zeit des Antichristus wieder einen „Sprung“ vorwärts bis zur bereits geschehenen Wiederkunft des Messias Jesus, der nun zusammen mit den 144 000 Auserwählten aus den zwölf Stämmen Israels auf dem Berg Zion (Jerusalem) steht. Damit setzt Offb 14,1ff. offensichtlich Offb 11,15-19 („siebte Posaune“) chronologisch fort. Das Gericht über die antichristliche Welt wird angedeutet und durchgeführt. Dieses Gericht ist offensichtlich identisch mit dem Gericht, von dem Offb 19,11ff. berichtet, welches der Sohn Gottes nach seiner sichtbaren Wiederkunft über die Feinde Israels und über das antichristliche Reich durchführen wird (vgl. auch Sach 14,3ff.).

Offb 15,5 knüpft offensichtlich an Offb 11,15-19 an. Dieses Vorgehen ist für die Offenbarung recht typisch. So erscheint z. B. in Offb 11,7 das „Raubtier“ wie aus dem Nichts und wird dann in Offb 13,1ff. detailliert beschrieben. In Offb 14,8 wird der Fall des „großen Babylons“ genannt, welche in Offb 17,5 und dann wieder in Offb 18,2ff. näher beschrieben wird. In Offb 10,7 wird die siebte Posaune angekündigt, während in Offb 11,15-19 ausgeführt wird, welches die Folgen des Ertönens der siebten Posaune sind.

Offb 14,1

„... **das Lamm stand auf dem Berg Zion ...**“

Jes 59,19-21: „Dann werden sie den Namen Jahwes fürchten vom [Sonnen-]Untergang an und vom Sonnenaufgang seine Herrlichkeit. Denn er wird kommen wie ein drängender Strom, den der Hauch Jahwes vorwärtstreibt. **Und ein Erlöser wird kommen für Zion und für die, die in Jakob [vom Treue-]Bruch umkehren, spricht Jahwe.** Ich aber – dies ist mein Bund mit ihnen, spricht Jahwe: Mein Geist, der auf dir ruht, und meine Worte, die ich in deinen Mund gelegt habe, werden nicht aus deinem Mund weichen noch aus dem Mund deiner Nachkommen, noch aus dem Mund der Nachkommen deiner Nachkommen, spricht Jahwe, von nun an bis in Ewigkeit“ (vgl. **Röm 11,26f.**; vgl. zudem u. a. **Jes 4,5f.**; **25,6-10**).

Sach 14,3f.: „Dann wird Jahwe ausziehen und gegen jene Nationen kämpfen, wie er schon immer gekämpft hat am Tag der Schlacht. **Und seine Füße werden an jenem Tag auf dem Ölberg stehen, der vor Jerusalem im Osten [liegt]; und der Ölberg wird sich von seiner Mitte aus nach Osten und nach Westen spalten zu einem sehr großen Tal,** und die [eine] Hälfte des Berges wird nach Norden und seine [andere] Hälfte nach Süden weichen.“

Joel 3,5b–4,2: „Denn auf dem Berg Zion und in Jerusalem wird Errettung sein, wie Jahwe gesprochen hat, und unter den Übriggebliebenen, die Jahwe berufen wird. Denn siehe, **in jenen Tagen und zu jener Zeit, wenn ich das Geschick Judas und Jerusalems wenden werde, dann werde ich alle Nationen versammeln und sie ins Tal Joschafat hinabführen.** Und ich werde dort mit ihnen ins Gericht gehen wegen meines Volkes und meines Erbteils Israel, das sie unter die Nationen zerstreut haben.“

Mt 25,31f.: „Wenn aber der Sohn des Menschen kommen wird in seiner Herrlichkeit und alle Engel mit ihm [vgl. Mt 24,30f.], dann wird er auf seinem Thron der Herrlichkeit sitzen; **und vor ihm werden versammelt werden alle Nationen,** und er wird sie voneinander scheiden, wie der Hirte die Schafe von den Böcken scheidet“ (vgl. **Hes 34,2ff.**!).

Vgl. dazu Hes 34,17-22: „Und ihr, meine Herde, so spricht der Herr, Jahwe: Siehe, **ich werde richten zwischen Schaf und Schaf, den Widdern und den Böcken** (בְּיַדְּי שֶׁהָ לְשֶׁה לְאֵילִים וְלַעֲתוּדִים). Ist es euch zu wenig: die gute Weide weidet ihr ab, und den Rest eurer Weide zerstampft ihr mit euren Füßen, das klare Wasser trinkt ihr, und das restliche trübt ihr mit euren Füßen? Und meine

Schafe sollen abweiden, was eure Füße zerstampft haben, und trinken, was eure Füße getrübt haben? Darum, so spricht der Herr, Jahwe, zu ihnen: Siehe, ich bin es, und ich werde richten zwischen fettem Schaf und magerem Schaf. Weil ihr all die Schwachen mit Seite und Schulter verdrängt und mit euren Hörnern stoßt, bis ihr sie nach draußen zerstreut habt, so will ich meine Schafe retten, damit sie nicht mehr zum Raub werden; **und ich werde richten zwischen Schaf und Schaf.**“

Hebr 12,22: „... sondern **ihr seid gekommen zum Berg Zion und zur Stadt des lebendigen Gottes, dem himmlischen Jerusalem;** und zu Zehntausenden von Engeln, einer Festversammlung.“

„... und mit ihm die 144 000 ...“

Vgl. dazu oben zu **Offb 7,2-8:** Je 12 000 aus den zwölf Stämmen Israels.

Hes 9,4-6: „... und Jahwe sprach zu ihm: Geh mitten durch die Stadt, mitten durch Jerusalem, **und zeichne ein Kennzeichen (תָּו) an die Stirnen der Männer (וְהִתִּייתָ תּוֹ עַל־מִצְחוֹת הָאֲנָשִׁים)**, die seufzen und stöhnen über all die Gräuel, die in ihrer Mitte geschehen. Und zu jenen sprach er vor meinen Ohren: ‚Geht hinter ihm her durch die Stadt, und schlagt zu; ihr sollt [ihretwegen] nicht betrübt sein und sollt kein Mitleid haben! Greise, junge Männer und Jungfrauen, Kinder und Frauen erschlagt [bis] zur [vollständigen] Vernichtung, **aber niemandem, an dem das Kennzeichen (תָּו) ist, dürft ihr euch nähern!** Bei meinem Heiligtum sollt ihr anfangen!‘ Da fingen sie bei den Männern an, [nämlich bei] den Ältesten, die vor dem Haus waren.“

Hes 48,10-12.19: „Und diesen [Personen] soll die heilige Weihegabe gehören: den Priestern. Nach Norden zu 25 000 [Ellen lang] und nach Westen 10 000 [Ellen] breit und nach Osten 10 000 [Ellen] breit und nach Süden 25 000 [Ellen] lang; **und das Heiligtum Jahwes soll in seiner Mitte sein. Den geweihten Priestern [soll es gehören], den Söhnen Zadoks, die meinen Dienst versehen haben, die, als die Söhne Israel abirrten, nicht abgeirrt sind wie die Leviten abgeirrt sind.** Und sie sollen eine Sonderweihgabe von der Weihgabe des Landes erhalten, **ein Hochheiliges neben dem Gebiet der Leviten ... Und die [in] der Stadt arbeiten, sollen es bearbeiten aus allen Stämmen Israels.**“

- Mit der „Stadt“ ist in **Hes 40–48** offensichtlich, obwohl nie ausdrücklich erwähnt, **das „neue Jerusalem“** gemeint. Dieses wird in Offb 20,10 in Anlehnung an Hes 48 als Heiligtum beschrieben. Weil das ganze Neue Jerusalem ein Heiligtum ist und Gott in der Mitte, braucht es keinen Tempel mehr (Offb 21,22).

Es spricht m. E. nichts dagegen und viel dafür, die 144 000 „jungfräulichen Männer“ aus Offb 14 mit den $12 \times 12\,000 = 144\,000$ aus den zwölf Stämmen Israels von Offb 7,2-8 zu identifizieren. Diese werden wie jene an ihren Stirnen versiegelt (vgl. Offb 7,2f. mit Offb 14,2 – dass die „Versiegelung in Offb 14 nicht mehr namentlich genannt wird, hängt wohl damit zusammen, dass die Erlösung aus der irdischen Bedrängnis inzwischen vollzogen worden ist. Dass der Name des „Lammes“ und der „Name seines Vaters“ an ihren Stirnen geschrieben steht, weist auf diese Versiegelung von Offb 7,2f. hin. Die Beschreibung dieser speziellen Weihung ist möglicherweise eine Anlehnung an Hes 48,11f. Dort sind es – inzwischen der Stämme Israels – die Priester, die geheiligt bzw. geweiht sind und die ein „hochheiliges Gebiet“ neben den Leviten erhalten (vgl. auch Hes 48,14).

„... die seinen Namen und den Namen seines Vaters an ihren Stirnen geschrieben trugen.“

Ex 28,36: „Und stelle aus reinem Gold ein [blumenförmiges] Stirnblatt her und graviere darauf mit Siegelgravur ein: ‚**Heiligkeit Jahwe!**‘“

Deut 28,10: „Und alle Völker der Erde werden sehen, **dass der Name Jahwes über dir ausge-rufen ist**, und sie werden sich vor dir fürchten.“

Spr 18,10: „**Ein fester Turm ist der Name Jahwes** (מִגְדַּל־עֵץ שֵׁם יְהוָה); zu ihm läuft der Gerechte und ist in Sicherheit.“

Ex 28,36: „Und **stelle aus reinem Gold ein [blumenförmiges] Stirnblatt her und graviere darauf mit Siegelgravur ein: ‚Heiligkeit Jahwe!‘**“ (vgl. Ex 39,30).

Jes 66,2: „Und die Nationen werden deine Gerechtigkeit sehen und alle Könige deine Herrlichkeit. **Und du wirst mit einem neuen Namen genannt werden, den der Mund Jahwes bestimmen wird.**“

Offb 3,12: „Wer überwindet, den werde ich im Tempel meines Gottes zu einer Säule machen, und er wird nie mehr hinausgehen; **und ich werde auf ihn schreiben den Namen meines Gottes und den Namen der Stadt meines Gottes, des neuen Jerusalem**, das aus dem Himmel herabkommt von meinem Gott, und meinen neuen Namen.“

Offb 17,5: „... und sie **hatte an ihrer Stirn einen Namen geschrieben**, ein Geheimnis: ‚Babylon, die große, die Mutter der Huren und der Gräuel der Erde.‘“

Offb 7,2f.: „... und sagte: ‚Schadet nicht der Erde, noch dem Meer, noch den Bäumen, **bis wir die Knechte unseres Gottes an ihren Stirnen versiegelt haben.**‘ Und ich hörte die Zahl der Versiegelten: **144 000 Versiegelte, aus jedem Stamm der Söhne Israels.**“

Offb 22,4: „... und sie werden sein Angesicht sehen; **und sein Name wird an ihren Stirnen sein.**“

Offb 14,3

„Und sie **singen ein neues Lied** ...“

Zum „neuen Lied“ vgl. Ps 33,3; 40,4; 96,1; 98,1; 149,1; Jes 42,10; Offb 5,9.

Ps 144,9: „Gott, ein neues Lied will ich dir singen, auf der Harfe von zehn Saiten will ich dir spielen!“

„... die von der Erde erkaufte waren.“

Ps 74,2: „Gedenke an deine Gemeinde, die du vor alters erworben hast, erlöst zum Stamm deines Eigentums, **an den Berg Zion, auf welchem du gewohnt hast!**“

1. Chr 17,21: „Und wer ist wie dein Volk Israel, die einzige Nation auf Erden, [für] die Gott hingegangen ist, [sie] sich zum Volk zu erlösen, um dir einen Namen zu machen [und] große und furchtgebietende Taten [zu tun], indem du vor deinem Volk, **das du aus Ägypten erlöst hast** (אֲשֶׁר־פָּדִיתָ מִמִּצְרַיִם), Nationen vertrieben hast?“

Offb 7,9f.: „**Und sie singen ein neues Lied** und sagen: ‚Du bist würdig, das Buch zu nehmen und seine Siegel zu öffnen; denn du bist geschlachtet worden **und hast durch dein Blut für Gott erkaufte** aus jedem Stamm und jeder Sprache und jedem Volk und jeder Nation und hast sie unserem Gott zu Königen und Priestern gemacht, und sie werden über die Erde herrschen!‘“

1. Kor 6,20: „Denn ihr seid um einen Preis erkaufte worden; verherrlicht nun Gott mit eurem Leib.“

1. Kor 7,23: „Ihr seid um einen Preis erkaufte; werdet nicht Sklaven von Menschen.“

2. Petr 2,1: „Es waren aber auch falsche Propheten unter dem Volk, wie auch unter euch falsche Lehrer sein werden, die verderbenbringende Parteiungen heimlich einführen werden, indem sie den Gebieter, **der sie erkauf hat**, verleugnen und sich selbst schnelles Verderben zuziehen.

קנה = „kaufen, erwerben; schaffen“.

Offb 14,4

„Diese sind es, die sich mit Frauen nicht befleckt haben, denn sie sind jungfräulich ...“

Vgl. Hes 16,10ff.

Hes 23,3: „Die hurten in Ägypten, [bereits] in ihrer Jugend hurten sie; dort wurden ihre Brüste gedrückt, **und dort betastete man ihren jungfräulichen Busen**“ (vgl. Hes 23,8).

Hes 48,10-12: „Und diesen [Personen] soll **die heilige Weihegabe** [Land bei der zukünftigen „heiligen Stadt“, die genannt wird: „Jahwe dorthin“; Hes 48,35] gehören: den Priestern ... **Den geheiligten/geweihten Priestern [soll es gehören], den Söhnen Zadoks, die meinen Dienst versehen haben**, die, als die Söhne Israel abirrten, nicht abgeirrt sind wie die Leviten abgeirrt sind. Und sie sollen eine Sonderweihgabe von der Weihgabe des Landes erhalten, ein Hochheiliges neben dem Gebiet der Leviten.“

Ps 45,15: „... in buntgewebten Kleidern wird sie zum König geführt; **Jungfrauen ihr Gefolge, ihre Gefährtinnen, sie werden zu dir hineingebracht.**“

Jer 31,4: „Ich will dich wieder bauen, und du wirst gebaut sein, **Jungfrau Israel!** Du wirst dich wieder mit deinen Tamburinen schmücken und ausziehen im Reigen der Tanzenden.“

Jes 4,3f.: „Und es wird geschehen: **Wer in Zion übriggeblieben und wer in Jerusalem übriggelassen ist, wird heilig heißen, [jeder,] der zum Leben aufgeschrieben ist in Jerusalem.** Wenn der Herr den Kot der Töchter Zions abgewaschen und die Blutschuld Jerusalems aus dessen Mitte hinweggespült hat durch den Geist des Gerichts und durch den Geist des Ausrottens ...“

Mt 19,12: „... denn es gibt Verschnittene/Eunuchen, die von Mutterleib so geboren sind; und es gibt Verschnittene/Eunuchen, die von den Menschen verschnitten worden sind; und es gibt Verschnittene/Eunuchen, **die sich selbst verschnitten haben um des Reiches der Himmel willen.**“

Es scheint sich um **priesterliche Diener Gottes** zu handeln. Nach 1QM sollen die Priester, welche im Kampf die Trompeten blasen, sich nicht mit dem „unreinen Blut“ der Erschlagenen beschmutzen, „denn sie sind heilig“ (1QM 9,8).

„... **als Erstlingsfrucht für Gott und das Lamm erkauf worden.**“

Jer 2,3: „Israel war heilig für Jahwe, der Erstling seiner Ernte. Alle, die [davon] essen wollten, machten sich schuldig: Unglück kam über sie, spricht Jahwe.“

Am 6,1: „Wehe den Sorglosen in Zion und den Sicherem auf dem Berg von Samaria, **den Vornehmen des Erstlings der Nationen**, zu denen das Haus Israel kommt!“

Offb 14,5

„... **sie sind untadelig.**“

Zeph 3,1f.: „Und ich werde in deiner Mitte ein demütiges und geringes Volk übriglassen, und sie werden beim Namen Jahwes Zuflucht suchen. **Der Rest Israels wird kein Unrecht tun und keine Lüge reden, und in ihrem Mund wird keine trügerische Zunge gefunden werden**, sondern sie werden weiden und lagern, und niemand wird sie aufschrecken.“

Jes 45,25: „In Jahwe wird gerecht sein und sich rühmen der ganze Same Israels.“

Jes 60,21: „**Und dein Volk, sie alle werden Gerechte sein**, werden das Land besitzen auf ewig, ein Schössling der Pflanzungen Jahwes, ein Werk seiner Hände, sich zu verherrlichen“ (vgl. mSanh 10,1 – bezieht sich auf Jes 60,21).

Offb 14,6

„**Und ich sah einen anderen Engel hoch oben am Himmel fliegen ...**“

1. Chr 21,16: „Und als David seine Augen erhob, sah er den Engel Jahwes **zwischen der Erde und dem Himmel** stehen ...“

Hes 8,3b: „**Und der Geist hob mich zwischen Erde und Himmel empor** und brachte mich in Gesichten Gottes nach Jerusalem ...“

Sach 5,9: „Und ich hob meine Augen auf und sah: Und siehe, da kamen zwei Frauen hervor, und Wind war in ihren Flügeln, und sie hatten Flügel wie Flügel des Storches; **und sie hoben das Efa empor zwischen die Erde und den Himmel.**“

Offb 8,13: „... und ich hörte einen Adler hoch oben am Himmel fliegen ...“

Offb 19,17: „... und sprach zu allen Vögeln, die hoch oben am Himmel fliegen ...“

Offb 14,7

„... denn die Stunde seines Gerichts ist gekommen ...“

Offb 18,10: „Denn in einer Stunde ist dein Gericht gekommen.“

Jes 47,9: „Dies beides wird über dich kommen in einem Augenblick, an einem einzigen Tag: Kinderlosigkeit und Witwenschaft. In vollem Maße werden sie über dich kommen trotz der Menge deiner Zaubereien, trotz der gewaltigen Fülle deiner Bannsprüche.“

„... und **betet den an, der den Himmel und die Erde und das Meer und die Wasserquellen gemacht hat!**“

Ps 69,35: „**Ihn sollen loben Himmel und Erde, die Meere**, und alles, was in ihnen wimmelt!“

Ps 96,11: „**Es freue sich der Himmel, und es frohlocke die Erde! Es brause das Meer** und seine Fülle!“

Ps 135,6: „Alles, was Jahwe wohlgefällt, **tut er in den Himmeln und auf der Erde, in den Meeren und in allen Tiefen.**“

Neh 9,6: „Du, Jahwe, bist es, du allein. Du, **du hast die Himmel gemacht**, die Himmel der Himmel und all ihr Heer, **die Erde und alles, was darauf ist, die Meere und alles, was in ihnen ist.** Und du machst dies alles lebendig, **und das Heer des Himmels wirft sich vor dir nieder.**“

Himmel, Erde und Meere sind **Schöpfung Gottes** (vgl. Ex 20,11; Am 9,6; Apg 4,24; 14,15; Offb 5,13; 14,7).

Offb 14,8

„**Gefallen, gefallen ist das große Babylon ...**“

„**Babylon**“ als Deckname für Rom: Vgl. **1. Petr 5,13.**

Vgl. **Offb 16,19; 17,5; 18,2.10.21**. Der Niedergang bzw. das Gericht über die „Hure Babylon“ wird in Offb 14,8 aus „**prophetischer Perspektive**“ (als Einblendung von zukünftigen Ereignissen) als bereits geschehen dargestellt, in Offb 16,19 wird die Durchführung erwähnt, und Offb 18,2 blickt auf den Fall zurück (vgl. auch Offb 18,10.21).

Jes 21,9: „Und siehe da, es kam ein Wagenzug von Männern, ein Pferdegespann ... Und er fing an und sprach: **Gefallen, gefallen ist Babel**, und alle Götzenbilder seiner Götter sind zu Boden geschmettert!“

Jer 51,8: „**Plötzlich ist Babel gefallen und zertrümmert**. Jammert über es! Holt Balsam für seinen Schmerz! Vielleicht wird es geheilt werden!“

Jer 51:44.49: „Und ich werde den **Bel zu Babel heimsuchen** und aus seinem Maul herausnehmen, was er verschlungen hat; und Nationen sollen nicht mehr zu ihm strömen. **Auch die Mauer von Babel ist gefallen ...** Wie Babel darauf ausging, dass Erschlagene Israels fielen, **so werden wegen Babel Erschlagene [auf] der ganzen Erde fallen.**“

Offb 18,2: „Und er rief mit starker Stimme und sprach: **Gefallen, gefallen ist Babylon, die Große**, und ist eine Behausung von Dämonen geworden und ein Gefängnis jedes unreinen Geistes und ein Gefängnis jedes unreinen und gehassten Vogels.“

Offb 14,9

„**Wenn jemand das Tier und sein Bild anbetet ...**“

Vgl. Offb 13,4.8.12.15; 14,11; 16,2; 19,20.

Offb 14,10

„... **so wird auch er trinken vom Wein des Grimmes Gottes ...**“

Jes 51,17-23: „Raff dich auf, raff dich auf! Erhebe dich, Jerusalem, die du aus der Hand Jahwes **den Becher seines Zornes getrunken! Den Kelch, den Becher des Taumels, hast du getrunken**, hast [ihn] ausgeschlürft. Da war niemand, der sie leitete, von allen Kindern, die sie geboren, und niemand, der sie bei der Hand nahm, von allen Kindern, die sie großgezogen hatte. Dies beides hat dich getroffen – wer bekundet dir Beileid? Verwüstung und Zusammenbruch, Hungersnot und Schwert – wie könnte ich dich trösten? Deine Kinder sind ohnmächtig hingesunken, sie lagen an allen Straßenecken wie die Antilope im Netz, voll [getroffen] vom Zorn Jahwes und dem Drohen deines Gottes. Darum höre doch dies, die du elend bist und trunken, aber nicht vom Wein! So spricht Jahwe, dein Herr, und dein Gott, der den Rechtsstreit seines Volkes führt: Siehe, ich nehme aus deiner Hand den Taumelbecher, den Kelch, den Becher meines Zorns; du wirst ihn nicht mehr länger trinken. **Ich gebe ihn in die Hand deiner Peiniger, die zu deiner Seele sagten: ‚Bück dich, dass wir hinüberschreiten!‘** Und du machtest deinen Rücken der Erde gleich, wie eine Straße für die Hinüberschreitenden.“

Offb 16,19: „Und die große Stadt wurde in drei Teile [gespalten], und die Städte der Nationen fielen, **und der großen [Stadt] Babylon wurde vor Gott gedacht, ihr den Kelch des Weines des Grimmes seines Zornes zu geben.**“

„... und er wird mit Feuer und Schwefel gequält werden ...“

Gen 19,24: „Da ließ Jahwe auf Sodom und auf Gomorra Schwefel und Feuer regnen von Jahwe aus dem Himmel“ (vgl. Lk 17,29).

Jes 30,33: „Denn längst ist eine Feuerstätte (תַּפְתֵּהָ) hergerichtet. Auch für den König ist sie bereitet, tief [und] weit hat er sie gemacht. Ihr Scheiterhaufen [ist für] das Feuer und [hat] Holz in Menge. **Wie ein Schwefelstrom setzt der Atem Jahwes ihn in Brand**“ (zum „Tofet“ im Hinnomtal [גֵּיאַ קְרִי-הַגֵּם; vgl. „Gehenna“] vgl. Jer 7,31f.; 19,6.11-14).

Hes 38,18.22f.: „Und an jenem Tag wird es geschehen, an dem Tag, wenn **Gog** in das Land Israel kommt, spricht der Herr, Jahwe, da wird mein Grimm in meiner Nase aufsteigen ... Und ich werde ins Gericht mit ihm gehen durch Pest und durch Blut. Und einen überschwemmenden Regen und Hagelsteine, **Feuer und Schwefel lasse ich auf ihn regnen** und auf seine Scharen und auf die vielen Völker, die mit ihm sind. Und ich werde mich groß und heilig erweisen und werde mich kundtun vor den Augen vieler Nationen. Und sie werden erkennen, dass ich Jahwe bin.“

Vgl. **Offb 19,20; 20,10; 21,8:** „Feuer- und Schwefelsee“.

„Und der Rauch ihrer Qual steigt auf in alle Ewigkeit ...“

Jes 34,9f.: „Und Edoms Bäche verwandeln sich in Pech und sein Boden in Schwefel; und sein Land wird zu brennendem Pech. **Tag und Nacht erlischt es nicht, ewig steigt sein Rauch empor.** Von Generation zu Generation liegt es in Trümmern, für immer und ewig zieht niemand hindurch.“

Offb 19,3: „Und zum zweitenmal sprachen sie: Halleluja! **Und ihr Rauch steigt auf in alle Ewigkeit.**“

Offb 14,12

Überstehen wird nur, wer fest in Jesus Christus und seinem Wort verwurzelt ist bzw. wer die „Liebe zur Wahrheit zu ihrer Errettung“ angenommen hat (vgl. 2. Thess 2,10).

Offb 14,13

„Glückselig die Toten, die von jetzt an im Herrn sterben!“

Röm 14,8: „Denn sei es, dass wir leben, wir leben dem Herrn; sei es, dass wir sterben, wir sterben dem Herrn. **Sei es nun, dass wir leben, sei es, dass wir sterben, wir sind des Herrn.**“

„... dass sie ruhen von ihren Mühen ...“

Jes 28,12: „... er, der zu ihnen sprach: **Das ist die Ruhe (הַמְנוּחָה)!** Schafft Ruhe dem Erschöpften! **Und das ist die Erquickung (הַמְרִיגָה)!** Aber sie wollten nicht hören.“

Jer 6,16: „So spricht Jahwe: Tretet auf die Wege, seht und fragt nach den Pfaden der Vorzeit, wo denn der Weg zum Guten sei, und geht ihn! So werdet ihr Ruhe (מְרִיגוּעַ) finden für eure Seelen. Aber sie sagen: Wir wollen ihn nicht gehen.“

Mt 11,28: „Kommt her zu mir alle, die ihr euch abmüht und Lasten zu tragen habt, und **ich werde euch Ruhe geben**“ (vgl. Hebr 4,1ff.).

„... denn ihre Werke folgen ihnen nach.“

Jes 62,11: „Siehe, Jahwe lässt es hören bis ans Ende der Erde hin: Sagt der Tochter Zion: Siehe, dein Heil kommt. Siehe, **sein Lohn ist bei ihm**, und seine Belohnung [geht] vor ihm her.“

1. Kor 3,8.14: „Der aber pflanzt und der begießt, sind eins; jeder aber wird seinen eigenen Lohn empfangen nach seiner eigenen Arbeit ... Wenn jemandes Werk bleiben wird, das er darauf gebaut hat, so wird er Lohn empfangen.“³⁴³

Vgl. oben zu **Offb 11,18**.

Offb 14,14

„... und **auf der Wolke saß einer gleich einem Menschensohn** ...“

Dan 7,13: „Ich schaute in Gesichtern der Nacht, und siehe, **mit den Wolken des Himmels kam einer wie der Sohn eines Menschen** (כְּבָר אֲנָשׁ). Und er kam zu dem Alten an Tagen, und man brachte ihn vor ihn.“

Dan 10,16.18: „Und siehe, **einer, den Söhnen des Menschen gleich**, berührte meine Lippen. Und ich öffnete meinen Mund und redete und sprach zu dem, der vor mir stand: „Mein Herr, bei der Erscheinung überfielen mich meine Wehen, und ich habe keine Kraft behalten ... **Da rührte er, [der] im Aussehen wie ein Mensch** (אָדָם כְּמַרְאֵה) [war], mich wieder an und stärkte mich.“

Offb 10,1: „Und ich sah **einen anderen starken Engel** aus dem Himmel herabkommen, **bekleidet mit einer Wolke** ...“

„... und **der in seiner Hand eine scharfe Sichel hatte**.“

„Sichel“ (מִגְלָל; קֶרֶם) = „Ernte“ (vgl. z. B. Deut 16,9; 23,26; Jer 50,16; Joel 4,13; Mk 4,29).

Jer 50,16a: „**Rottet aus Babel den Sämann aus und den, der die Sichel (מִגְלָל) führt zur Erntezeit!**“

Joel 4,12-14: „Die Nationen sollen sich aufmachen und hinaufziehen ins Tal Joschafat! Denn dort werde ich sitzen, um alle Nationen ringsumher zu richten. **Legt die Sichel (מִגְלָל) an! Denn die Ernte ist reif** (כִּי בָשָׁל קְצִיר). Kommt, stampft! Denn die Kelter ist voll, die Kelterkufen fließen über. Denn groß ist ihre Bosheit. Scharen [über] Scharen **im Tal der Entscheidung [im Gericht]**; denn nahe ist der Tag Jahwes **im Tal der Entscheidung**.“

Offb 14,15

„Und **ein anderer Engel kam aus dem Tempel hervor** ...“

Vgl. Offb 11,19; 14,17 („Tempel Gottes im Himmel“); 15,5.8; 16,1.17.

„**Schicke deine Sichel und ernte!**“

Mk 4,29: „Wenn die Frucht es zulässt, **so schickt er die Sichel, denn die Ernte ist da**.“

„... denn **die Ernte der Erde ist getrocknet [reif]**.“

Am 4,7: „Und auch ich habe euch den Regen vorenthalten, **als noch drei Monate bis zur Ernte waren**. Und ich habe auf die eine Stadt regnen lassen, und auf die andere Stadt ließ ich nicht regnen, das eine Feld wurde beregnet, **und das Feld, auf das es nicht regnete, vertrocknete**.“

³⁴³ Vgl. dazu J. Thiessen, Die Rechtfertigung aus Gnade und der Lohngedanke bei Paulus, in: Ders. (Hg.), Das antike Judentum und die Paulusexegese. Mit Beiträgen von Jörg Frey, Günter Stemberger und Jacob Thiessen (Biblich-Theologische Studien 160), Neukirchen-Vluyn: Neukirchener, 2016, S. 95–130.

Joel 4,13: „**Legt die Sichel an! Denn die Ernte ist reif** (כִּי בָשָׁל קְצִיר). Kommt, stampft! Denn die Kelter ist voll, die Kelterkufen fließen über. Denn groß ist ihre Bosheit.“

Joh 4,35: „Sagt ihr nicht: Es sind noch vier Monate, und die Ernte kommt? Siehe, ich sage euch: Hebt eure Augen auf und schaut die Felder an, **denn sie sind schon weiß zur Ernte.**“

Offb 14,16

„... und **die Erde wurde abgeerntet.**“

Jer 51,33: „So spricht Jahwe der Heerscharen, der Gott Israels: ‚Die Tochter Babel ist wie eine Tenne zur Zeit, da man sie stampft. **Noch kurze Zeit, dann kommt die Zeit der Ernte für sie.**‘“

Offb 14,18

„Und ein anderer Engel, der Macht über das Feuer hatte ...“

Offb 16,5: „Und ich hörte den Engel der Wasser sagen ...“ (vgl. dazu Dan 10,4; 12,7).

Vgl. **Dan 10,13.20** („der Fürst des Königreichs Persien“ bzw. „der Fürst von Griechenland“).

„... kam aus dem Altar hervor ...“

Ri 13,20: „Es geschah nämlich, als die Flamme vom Altar zum Himmel emporstieg, da fuhr der Engel Jahwes in der Flamme des Altars hinauf. Manoach aber und seine Frau sahen zu und fielen auf ihr Gesicht zur Erde.“

Offb 8,3: „Und ein anderer Engel kam und stellte sich an den Altar ...“

Offb 14,19

„... und warf [die Trauben] in die große Kelter des Grimmes Gottes.“

Jes 63,2f.: „Warum ist Rot an deinem Gewand und sind deine Kleider wie die eines Keltertreters? **Ich habe die Kelter allein getreten**, und von den Völkern war kein Mensch bei mir. **Ich zertrat sie in meinem Zorn und zerstampfte sie in meiner Erregung.** Und ihr Saft spritzte auf meine Kleider, und ich besudelte mein ganzes Gewand.“

Offb 19,15: „Und aus seinem Mund geht ein scharfes Schwert hervor, damit er mit ihm die Nationen schlage; und er wird sie hüten mit eisernem Stab, **und er tritt die Kelter des Weines des Grimmes des Zornes Gottes, des Allmächtigen.**“

Offb 14,20

„Und die Kelter wurde außerhalb der Stadt getreten ...“

Joel 4,1f.12f.: „Denn siehe, in jenen Tagen und zu jener Zeit, wenn ich das Geschick Judas und Jerusalems wenden werde, **dann werde ich alle Nationen versammeln und sie ins Tal Joschafat hinabführen.** Und ich werde dort mit ihnen ins Gericht gehen wegen meines Volkes und meines Erbteils Israel, das sie unter die Nationen zerstreut haben ... **Die Nationen sollen sich aufmachen und hinaufziehen ins Tal Joschafat! Denn dort werde ich sitzen, um alle Nationen ringsumher zu richten. Legt die Sichel an! Denn die Ernte ist reif. Kommt, stampft! Denn die Kelter ist voll, die Kelterkufen fließen über. Denn groß ist ihre Bosheit.**“

Offenbarung 15

Offb 15,1

„Und ich sah ein anderes Zeichen im Himmel, groß und wunderbar ...“

Joel 3,3: „Und ich werde Wunderzeichen (מוֹפְתִים) geben am Himmel und auf der Erde: Blut und Feuer und Rauchsäulen.“

Dan 6,28: „[Er,] der rettet und befreit und Zeichen und Wunder im Himmel und auf der Erde tut, er hat Daniel aus der Gewalt der Löwen errettet.“

„... sieben Engel/Boten ...“

Vgl. Offb 1,20; 8,2.6; 16,6-8; 17,1; 21,9!

Offb 15,7: „Und eines der vier lebendigen Wesen gab den sieben Engeln sieben goldene Schalen, voll des Grimmes Gottes, der da lebt in alle Ewigkeit.“

Offb 16,1: „Und ich hörte eine laute Stimme aus dem Tempel zu den sieben Engeln sagen: ‚Geht hin und gießt die sieben Schalen des Grimmes Gottes aus auf die Erde.‘“

Offb 17,1: „Und es kam einer von den sieben Engeln, welche die sieben Schalen hatten, und redete mit mir und sprach: ‚Komm her, ich will dir das Gericht über die große Hure zeigen, die an vielen Wassern sitzt ...‘“

„... die sieben Plagen hatten, die letzten ...“

Offb 21,9: „Und es kam einer von den sieben Engeln, welche die sieben Schalen hatten, voll der sieben letzten Plagen, und redete mit mir und sprach: ‚Komm her, ich will dir die Braut, das Weib des Lammes, zeigen.‘“

Gen 4,24: „Wenn Kain siebenfach gerächt wird, so Lamech siebenundsiebzigfach“ (vgl. Mt 18,21f.: „Nicht siebenmal, sondern siebenundsiebzigmal“ – so wohl die treffende Übersetzung).

Ex 11,1: „Und Jahwe sprach zu Mose: ‚Noch eine Plage (עוֹד נֶגַע אֶתְּךָ) will ich über den Pharao und über Ägypten bringen; danach wird er euch von hier wegziehen lassen. Wenn er euch endgültig ziehen lässt, wird er euch sogar völlig von hier fortjagen.‘“

Lev 26,18.21.24f.27f.: „Und wenn ihr mir daraufhin nicht gehorcht, dann werde ich fortfahren, euch zu züchtigen, [und zwar] siebenmal (שִׁבְעָה; LXX: ἑπτὰκις) wegen eurer Sünden ... Wenn ihr euch aber mir entgegenstellt und mir nicht gehorchen wollt, dann werde ich euch weiter schlagen, [und zwar] siebenfach (שִׁבְעָה; LXX: πλὴγὰς ἑπτὰ) nach euren Sünden ... Und wenn ihr euch dadurch nicht von mir zurechtweisen lasst und euch mir entgegenstellt, dann werde ich meinerseits mich euch entgegenstellen, und ich meinerseits werde euch schlagen (וְהִכִּיתִי אֶתְכֶם), [und zwar] siebenfach wegen eurer Sünden ... Und wenn ihr bei alledem mir nicht gehorcht und euch mir entgegenstellt, dann werde ich mich euch im Grimm entgegenstellen, und ich meinerseits werde euch züchtigen wegen eurer Sünden, [und zwar] siebenfach.“

„... denn in ihnen wurde der Grimm Gottes vollendet.“

Hes 6,12: „Wer fern ist, wird an der Pest sterben, und wer nahe ist, wird durch das Schwert fallen, und wer übriggeblieben und bewahrt worden ist, wird vor Hunger sterben. Und ich vollende meinen Grimm/Zorn an ihnen (וְכָלִיתִי חֲמָתִי בָם)“ (vgl. auch Hes 7,8; 13,15; 20,8.21).

Offb 21,9: „Und es kam einer von den sieben Engeln, welche die sieben Schalen hatten, voll der sieben letzten Plagen, und redete mit mir und sprach: ‚**Komm her, ich will dir die Braut, das Weib des Lammes, zeigen.**‘“

Zur Hinterfragung der „**Rekapitulationstheorie**“ (die dreimal sieben Gerichte geschehen nicht in chronologischer Reihenfolge, stellen also nicht drei Gerichtsfolgen zu verschiedenen Zeiten dar) vgl. u. a. Maier, Offenbarung 12–22, S. 181ff. (mit entsprechenden Literaturhinweisen).

Es ist m. E. offensichtlich, dass Offb 15–16 im Anschluss an Offb 14 direkt den Inhalt von Offb 11,15-19 (Letzte Posaune = Wiederkunft Jesu) fortsetzen.³⁴⁴ Andererseits zeigen die Parallelen zwischen Offb 15–16 und Offb 17ff., dass es sich bei dem sieben Zornschalen-Gericht um den Fall der „Hure Babylons“ und damit um das Gericht des wiedergekommenen Menschensohnes über das antichristliche Reich handelt. Offb 12–13 stellen aus der Perspektive von Offb 11,15-19 einen „Rückblick“ (auf die Zeit vor der siebten Posaune und damit auf die Zeit vor der Vollendung des Königsherrschaft Gottes/Christi) dar, wie Offb 17–18 aus der Perspektive von Offb 15–16 ebenfalls einen „Rückblick“ darstellen (auf die Zeit vor dem Fall der „Hure Babylons“).

Maier betont: „Die Formulierung die letzten sieben Plagen wiederholt sich in Offb 21,9. Das lässt darauf schließen, dass ein innerer Zusammenhang von Kap. 15f bis Kap. 21f reicht.“³⁴⁵ Auch U. B. Müller weist darauf hin, dass es sich bei dem Gericht in Offb 15–16 um einen „Teil des Gerichtsgeschehens“ handelt, „das durch die siebte Posaune in Gang gesetzt wird (11,5ff)“, während er Offb 17,1–19,10 als „Teil des durch die siebte Posaune ausgelösten Geschehens“ betrachtet.³⁴⁶

Offb 15,2

„Und ich sah [etwas] wie ein gläsernes Meer, mit Feuer gemischt ...“

Offb 4,6: „Und vor dem Thron [war es] wie ein gläsernes Meer ...“ (vgl. Offb 21,18.21).

Ex 9,24: „Und mit dem Hagel kam Feuer, das mitten im Hagel hin und her zuckte; [und der Hagel] war sehr schwer, wie es im ganzen Land Ägypten [noch] keinen gegeben hat, seitdem [dieses Land] eine Nation geworden ist.“

Ex 24,9-11.16f.: „Da stiegen Mose und Aaron, Nadab und Abihu und siebzig von den Ältesten Israels hinauf, und sie sahen den Gott Israels. **Und unter seinen Füßen war es wie Arbeit in Saphirplatten und wie der Himmel selbst an Klarheit.** Gegen die Edlen der Söhne Israel aber streckte er seine Hand nicht aus, sondern sie schauten Gott und aßen und tranken ... Und die Herrlichkeit Jahwes ließ sich auf den Berg Sinai nieder, und die Wolke bedeckte ihn sechs Tage; und am siebten Tag rief er Mose aus der Mitte der Wolke [zu sich]. **Das Aussehen der Herrlichkeit Jahwes aber war vor den Augen der Söhne Israel wie ein verzehrendes Feuer auf dem Gipfel des Berges.**“

Hes 1,22.26-28a: „Und die Gestalt über den Häuptionern des lebenden Wesens (וְדָמוּת עַל-רִאשֵׁי הַחַיִּים) war ein Gewölbe (רִקְיעַ), wie der **Anblick eines furchteinflößenden Eises/Glases/Kristalls (כְּעֵיךְ הַקָּרָה הַנּוֹרָא)**, ausgebreitet oben über ihren Häuptionern ... Und oberhalb des festen Gewölbes, das über ihren Häuptionern war, [befand sich] – wie das Aussehen eines Saphirsteines – etwas wie ein Thron und auf dem, was wie ein Thron [aussah], oben auf ihm eine Gestalt, dem Aussehen eines Menschen gleich. Und ich sah: **Wie der Anblick von Elektron, wie das Aussehen von Feuer,**

³⁴⁴ Vgl. auch u. a. R. H. Charles, A Critical and Exegetical Commentary on the Revelation of St. John (ICC 43), Edinburgh: Clark, 1959, Bd. 2, S. 26f.

³⁴⁵ Maier, Offenbarung 12–22, S. 185.

³⁴⁶ U. B. Müller, Die Offenbarung des Johannes (ÖTBK 19), Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus, 1984, S. 271f.

das ringsum ein Gehäuse hat, [war es] von dem Aussehen seiner Hüften an aufwärts; und von dem Aussehen seiner Hüften an abwärts sah ich [etwas] **wie das Aussehen von Feuer; und ein Glanz (נֹגַהּ) war rings um ihn. Wie das Aussehen des Bogens, der am Regentag in der Wolke ist, so war das Aussehen des Glanzes (מִרְצָה הַנֹּגַהּ) ringsum. Das war das Aussehen des Abbildes der Herrlichkeit Jahwes (מִרְצָה דְמוּת כְּבוֹד־יְהוָה).**“

Hes 22,21: „Und ich werde euch sammeln und das Feuer meines Grimms gegen euch anblasen, dass ihr darin geschmolzen werdet.“

Offb 15,3

„Und sie singen das Lied des Mose ...“

Ex 15,1-3: „Damals sangen Mose und die Söhne Israel Jahwe dieses Lied. Sie sagten: ‚Singen will ich Jahwe, denn hoch erhaben ist er; Ross und Reiter warf er ins Meer. **Meine Stärke und mein Loblied ist Jah, denn er ist mir zur Rettung geworden.** Er ist mein Gott, und ich will ihn preisen, der Gott meines Vaters, und ich will ihn erheben. **Jahwe ist ein Kriegsheld, Jahwe sein Name.** Die Wagen des Pharao und seine Streitmacht warf er ins Meer, die Auslese seiner Wagenkämpfer versank im Schilfmeer.‘“

Deut 31,22.30: „Mose schrieb dieses Lied an jenem Tag auf, und er lehrte es die Söhne Israel ... Und Mose redete vor den Ohren der ganzen Versammlung Israels die Worte dieses Liedes zu Ende ...“

Deut 32,44: „Und Mose kam und redete alle Worte dieses Liedes vor den Ohren des Volkes, er und Hosea, der Sohn des Nun.“

„... des Knechtes Gottes ...“

Ex 14,31: „Als nun Israel die große Macht sah, die Jahwe an den Ägyptern ausgeübt hatte, da fürchtete das Volk Jahwe, und sie glaubten an Jahwe **und an seinen Knecht/Diener Mose.**“

Num 12,7: „So steht [es] nicht [mit] **meinem Knecht/Diener Mose** ...“

Deut 34,5: „Und Mose, der Knecht/Diener Jahwes, starb dort im Land Moab ...“

Vgl. auch u. a. Num 4,10; 11,11; Jos 1,1f.7.15; 8,31.33; 11,12.15; 12,6; 13,8; 14,7; 18,7; 22,2.4f.

Zu Ex 15,2f. vgl.

Ps 118,14f.19-26: „**Meine Stärke und mein Gesang ist Jah. Er ist mir zur Rettung geworden.** Klang von Jubel und Heil ist in den Zelten der Gerechten. Die Rechte Jahwes tut Gewaltiges... **Öffnet mir die Tore der Gerechtigkeit! Ich will durch sie eingehen, Jah will ich preisen. Dies ist das Tor Jahwes. Gerechte ziehen hier ein.** Ich will dich preisen, denn du hast mich erhört und bist mir zur Rettung geworden. **Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, ist zum Eckstein geworden.** Vom Jahwe ist dies geschehen, es ist ein Wunder vor unseren Augen. Dies ist der Tag, den Jahwe gemacht hat! Seien wir fröhlich und freuen wir uns in ihm! Ach, Jahwe, hilf doch! Ach, Jahwe, gib doch Gelingen! **Gesegnet/gebrosen sei, der kommt im Namen Jahwes.** Vom Haus Jahwes aus haben wir euch gesegnet.“

Jes 12,2 (Abschluss des „Immanuel-Kapitels“ Jes 7–12): „Siehe, Gott ist mein Heil, ich bin voller Vertrauen und fürchte mich nicht. **Denn Jah, Jahwe, ist meine Stärke und mein Loblied, und er ist mir zum Heil geworden.**“

Ps 24,7-10: „Erhebt, ihr Tore, eure Häupter, und erhebt euch, ihr ewigen Pforten, dass der König der Herrlichkeit einziehe! Wer ist dieser König der Herrlichkeit? **Jahwe, stark und ein Held! Jahwe, mächtig im Kampf!** Erhebt, ihr Tore, eure Häupter, und erhebt euch, ihr ewigen Pforten,

dass der König der Herrlichkeit einziehe! Wer ist er, dieser König der Herrlichkeit? Jahwe der Heerscharen, er ist der König der Herrlichkeit!“ (vgl. dazu u. a. Jes 9,5f.; 10,21; 42,25; 43,1f.16f.; 42,3.13: Jesaja bezieht Ps 24 auf den kommenden Welterlöser).

„Groß und wunderbar sind deine Werke ...“

Deut 6,22: „... und Jahwe tat vor unseren Augen große und unheilvolle Zeichen und Wunder an Ägypten, an dem Pharao und an seinem ganzen Haus.“

Deut 7,19: „... an die großen Prüfungen, die deine Augen gesehen, und an die Zeichen und die Wunder und die starke Hand und den ausgestreckten Arm, womit Jahwe, dein Gott, dich herausgeführt hat! Ebenso wird Jahwe, dein Gott, an all den Völkern tun, vor denen du dich fürchtest.“

Ps 139,14: „Ich preise dich darüber, dass ich auf eine erstaunliche, ausgezeichnete Weise gemacht bin. **Wunderbar sind deine Werke**, und meine Seele erkennt es sehr wohl.“

Joel 2,26: „Und ihr werdet genug essen und satt werden und werdet den Namen Jahwes, eures Gottes, loben, **der Wunderbares an euch getan hat (אֲשֶׁר-עָשָׂה עִמָּכֶם לְהַפְּלִיאַ)**. Und mein Volk soll nie mehr zuschanden werden.“

Mi 7,15: „Wie in den Tagen, als du aus dem Land Ägypten zogst, **werde ich es Wunder sehen lassen (אֲרָאֶנּוּ נִפְלְאוֹת)**.“

„... Herr, Gott, Allmächtiger!“

Jes 28,29: „Auch dies geht aus von Jahwe der Heerscharen. Er führt seinen Plan wunderbar aus, [seine] Weisheit lässt er groß sein.“

Sach 8,6: „So spricht Jahwe der Heerscharen: ‚Wenn [das zu] wunderbar ist in den Augen des Überrestes dieses Volkes in jenen Tagen, sollte es auch in meinen Augen [zu] wunderbar sein?‘, spricht Jahwe der Heerscharen.“

„Gerecht und wahrhaftig [sind] deine Wege ...“

Deut 32,4: „Der Fels – vollkommen ist sein Tun; denn alle seine Wege sind recht. Ein Gott der Treue und ohne Trug, **gerecht und gerade ist er!**“

Ps 144,17: „Jahwe ist gerecht in allen seinen Wegen und treu in allen seinen Werken.“

Dan 3,34: „Nun rühme ich, Nebukadnezar, und erhebe und verherrliche **den König des Himmels, dessen Werke allesamt Wahrheit und dessen Wege Recht sind** und der die erniedrigen kann, die in Stolz einhergehen.“

Röm 11,33: „O Tiefe des Reichtums, sowohl der Weisheit als auch der Erkenntnis Gottes! **Wie unerforschlich sind seine Gerichte und unaufspürbar seine Wege!**“

„... o König der Nationen!“

Jer 10,6f.: „Keiner ist dir gleich, Jahwe. Du bist groß, und groß ist dein Name durch [deine] Macht. Wer sollte dich nicht fürchten, **König der Nationen?** Denn [das] gebührt dir! Denn unter allen Weisen der Nationen **und in all ihren Königreichen ist niemand dir gleich.**“

Jes 14,9: „Der Scheol drunten ist in Bewegung um deinetwillen, in Erwartung deiner Ankunft. Er stört deinetwegen die Schatten auf, alle Mächtigen der Erde, **er lässt von ihren Thronen alle Könige der Nationen aufstehen.**“

Ps 47,3: „Denn **Jahwe, der Höchste, ist gefürchtet, ein großer König über die ganze Erde.**“

Ps 95,3: „Denn **ein großer Gott ist Jahwe, ein großer König über alle Götter.**“

Mal 1,14b: „Denn **ein großer König bin ich**, spricht Jahwe der Heerscharen, **und mein Name ist gefürchtet unter den Nationen.**“

Offb 17,14: „Diese werden mit dem Lamm Krieg führen, und das Lamm wird sie überwinden; **denn es ist Herr der Herren und König der Könige**, und die mit ihm [sind, sind] Berufene und Auserwählte und Treue“ (vgl. **Offb 19,16**).

Offb 15,4

„**Wer sollte nicht fürchten, Herr, und verherrlichen deinen Namen?**“

Deut 28,58: „Wenn du nicht darauf achtest, alle Worte dieses Gesetzes zu tun, die in diesem Buch geschrieben sind, **dass du diesen herrlichen und furchtbaren Namen, Jahwe, deinen Gott, fürchtest ...**“

Ps 102,16: „**Die Nationen werden den Namen Jahwes fürchten**, alle Könige der Erde deine Herrlichkeit.“

Jes 59,19: „**Dann werden sie den Namen Jahwes fürchten vom [Sonnen-]Untergang an und vom Sonnenaufgang seine Herrlichkeit.** Denn er wird kommen wie ein drängender Strom, den der Hauch Jahwes vorwärtstreibt.“

Mi 6,9: „Horch! Jahwe ruft der Stadt zu – **Rettung ist es, deinen Namen zu fürchten** –: „Hört, was die [Zucht-]Rute ist und wer es [so] bestimmt hat!““

Mal 1,14b: „Denn **ein großer König bin ich**, spricht Jahwe der Heerscharen, **und mein Name ist gefürchtet unter den Nationen.**“

Mal 3,20: „**Aber euch, die ihr meinen Namen fürchtet, wird die Sonne der Gerechtigkeit aufgehen, und Heilung ist unter ihren Flügeln.** Und ihr werdet hinausgehen und umherspringen wie Mastkälber.“

„**Denn du allein [bist] heilig ...**“

Lev 11,44: „Denn ich bin Jahwe, euer Gott. So heiligt euch und seid heilig, **denn ich bin heilig!** Und ihr sollt euch selbst nicht unrein machen durch all das Kleingetier, das sich auf der Erde regt“ (vgl. u. a. **Lev 19,2**).

Spr 9,10: „Die Furcht Jahwes ist der Weisheit Anfang; und **Erkenntnis des [allein] Heiligen** ist Einsicht.“

„... **denn alle Nationen werden kommen und vor dir anbeten ...**“

Jes 2,2: „Und es wird geschehen am Ende der Tage, da wird der Berg des Hauses Jahwes feststehen als Haupt der Berge und erhaben sein über die Hügel; **und alle Nationen werden zu ihm strömen**“ (vgl. **Mi 4,1ff.**).

Jes 27,13: „Und an jenem Tag wird es geschehen, da wird in ein großes Horn gestoßen werden, **und die Verlorenen im Land Assur und die Vertriebenen im Land Ägypten werden kommen und Jahwe anbeten auf dem heiligen Berg in Jerusalem.**“

Ps 86,9: „Alle Nationen, die du gemacht hast, werden kommen und vor dir anbeten, Herr, und deinen Namen verherrlichen.“

Vgl. auch u. a. Jes 25,6ff.; Jer 16,19ff.; Sach 14,8ff.; Mal 1,11.

Offb 15,5

„Der Tempel des Zeltens des Zeugnisses im Himmel wurde geöffnet.“

Offb 11,19: „... und die Lade seines Bundes wurde in seinem Tempel gesehen.“

Diese Parallele bestätigt m. E. nochmals, dass **Offb 14–16 zeitlich an Offb 11,15-19 anknüpfen.**

Offb 15,6

„... bekleidet mit reinem, glänzendem Leinen ...“

Priesterliche Kleidung: Vgl. z. B. Ex 28,4ff.39ff.

Ex 37,16: „Dann fertigte er die Geräte an, die auf dem Tisch [stehen sollten]: Seine Schüsseln, Schalen und Opferschalen und die Kannen, mit denen man [Trankopfer] ausgießt – **[alles] aus reinem Gold.**“

Lev 13,59: „Das ist das Gesetz [betreffs] des Aussatzmals **an einem Kleid aus Wolle oder aus Leinen** (בְּגָד הַצֹּמֵר אוֹ הַפְּשֻׁתִּים), oder an einem Gewebe oder an einem Gewirkten oder an irgendeinem Gerät aus Fell, **es für rein oder für unrein zu erklären** (לְטַהֵרוֹ אוֹ לְטַמְּאוֹ).“

Hes 9,3: „Und die Herrlichkeit des Gottes Israels erhob sich von dem Cherub, über dem sie war, zu der Schwelle des Hauses hin. **Und er rief dem mit Leinen bekleideten Mann zu, der das Schreibzeug eines Schreibers an seiner Hüfte hatte ...**“ (vgl. Hes 9,11).

Hes 10,2: „Und er sprach zu dem mit Leinen bekleideten Mann, und er sagte: ‚Geh hinein zu [der Stelle] zwischen dem Räderwerk, zu [der Stelle] unterhalb des Cherubs, und fülle deine Hände mit Feuerkohlen von [der Stelle] zwischen den Cherubim, und streue sie über die Stadt hin! Da ging er vor meinen Augen hinein‘ (vgl. Hes 10,6f.).

Dan 10,5f.: „Und ich erhob meine Augen und sah: und siehe, **da war ein Mann, in Leinen gekleidet, und seine Hüften waren umgürtet mit Gold von Ufas.** Und sein Leib war wie ein Türkis und sein Gesicht wie das Aussehen eines Blitzes. Und seine Augen waren wie Feuerfackeln und seine Arme und seine Füße wie der Anblick von glatter Bronze. Und der Klang seiner Worte war wie der Klang einer [Volks]menge.“

Dan 12,6f.: „Und einer sagte zu dem in Leinen gekleideten Mann, der oben über dem Wasser des Stromes war: Wann ist das Ende dieser außergewöhnlichen Ereignisse? Und ich hörte den in Leinen gekleideten Mann, der oben über dem Wasser des Stromes war, **und er erhob seine Rechte und seine Linke zum Himmel und schwor bei dem, der ewig lebt:** Zeit, Zeiten und eine halbe [Zeit]! Und wenn die Zerschlagung der Kraft des heiligen Volkes abgeschlossen sein wird, wird alles dies vollendet werden.“

„... und um die Brust gegürtet mit goldenen Gürteln.“

Lev 16,4: „Er soll einen heiligen Leibrock aus Leinen anziehen, und leinene Beinkleider sollen auf seinem Fleisch sein, und mit einem leinenen Gürtel soll er sich umgürten und einen Kopfbund aus Leinen sich umbinden: das sind heilige Kleider. Er soll sein Fleisch im Wasser baden und sie [dann] anziehen.“

Dan 10,5: „Und ich erhob meine Augen und sah: und siehe, **da war ein Mann, in Leinen gekleidet, und seine Hüften waren umgürtet mit Gold von Ufas.**“

Offb 1,13: „... und inmitten der Leuchter [einen] gleich einem Menschensohn, bekleidet mit einem bis zu den Füßen reichenden Gewand **und an der Brust umgürtet mit einem goldenen Gürtel.**“

Offb 15,7

„... **sieben goldene Schalen, voll des Grimmes Gottes ...**“

Offb 16,1.19: „Und ich hörte eine laute Stimme aus dem Tempel zu den sieben Engeln sagen: Geht hin **und gießt die sieben Schalen des Grimmes Gottes aus auf die Erde ...** Und die große Stadt wurde in drei Teile [gespalten], und die Städte der Nationen fielen, und der großen [Stadt] Babylon wurde vor Gott gedacht, **ihr den Kelch des Weines des Grimmes seines Zornes zu geben.**“

Jes 51,22f.: „So spricht Jahwe, dein Herr, und dein Gott, der den Rechtsstreit seines Volkes führt: ‚Siehe, ich nehme aus deiner Hand den Taumelbecher, **den Kelch, den Becher meines Zorns;** du wirst ihn nicht mehr länger trinken. **Ich gebe ihn in die Hand deiner Peiniger,** die zu deiner Seele sagten: Bück dich, dass wir hinüberschreiten! Und du machtest deinen Rücken der Erde gleich, wie eine Straße für die Hinüberschreitenden.‘“

Jer 25,15: „Ja, so hat Jahwe, der Gott Israels, zu mir gesprochen: ‚**Nimm diesen Becher Zornwein aus meiner Hand und gib ihn all den Nationen zu trinken,** zu denen ich dich sende ...‘“ (vgl. Ps 75,9).

Zu den **goldenen Schalen im Zusammenhang mit dem Räucherwerk** in der Stiftshütte vgl. Ex 25,29; 37,16; Num 7,14ff.

Offb 15,8

„Und der Tempel wurde mit Rauch gefüllt ...“

Ex 19,18: „Und der ganze Berg Sinai rauchte, weil Jahwe im Feuer auf ihn herabkam. Und sein Rauch stieg auf wie der Rauch eines Schmelzofens, und der ganze Berg erbebte heftig.“

Ex 40,34: „Da bedeckte die Wolke das Zelt der Begegnung, **und die Herrlichkeit Jahwes erfüllte die Wohnung.**“

Jes 4,5: „... dann wird Jahwe über der ganzen Stätte des Berges Zion und über seinen Versammlungen eine Wolke schaffen bei Tag **und Rauch sowie Glanz eines flammenden Feuers** bei Nacht; **denn über der ganzen Herrlichkeit wird ein Schutzdach sein.**“

Jes 6,1.3f.: „Im Todesjahr des Königs Usija, **da sah ich den Herrn sitzen auf hohem und erhabenem Thron, und die Säume [seines Gewandes] füllten den Tempel ...** Und einer rief dem andern zu und sprach: ‚Heilig, heilig, heilig ist Jahwe der Heerscharen! **Die ganze Erde ist erfüllt mit seiner Herrlichkeit!**‘ Da erbebten die Türpfosten in den Schwellen von der Stimme des Rufenden, **und das Haus wurde mit Rauch erfüllt.**“

Hes 37,26.28: „Und ich schließe mit ihnen einen Bund des Friedens, ein ewiger Bund wird es mit ihnen sein; den gebe ich ihnen und lasse sie zahlreich werden **und setze mein Heiligtum in ihre Mitte für ewig ...** Und die Nationen werden erkennen, dass ich Jahwe bin, der Israel heiligt, **wenn mein Heiligtum für ewig in ihrer Mitte ist.**“

Hes 44,4-7: „Und er brachte mich auf dem Weg zum Nordtor an die Vorderseite des Tempelhauses; und ich sah, **und siehe, die Herrlichkeit Jahwes erfüllte das Haus Jahwes;** und ich fiel auf

mein Gesicht nieder. Und Jahwe sprach zu mir: Menschensohn, richte dein Herz darauf, und sieh mit deinen Augen, und höre mit deinen Ohren alles, was ich mit dir rede in Bezug auf alle Ordnungen des Hauses Jahwes und in Bezug auf alle Weisungen dafür; **und richte dein Herz auf den Zutritt zum Tempelhaus [und] auf alle Ausgänge des Heiligtums!** Und sage zu den Widerspenstigen, zum Haus Israel: So spricht der Herr, Jahwe: ‚Lass es genug sein mit all euren Gräueln, Haus Israel, dass ihr Söhne der Fremde, unbeschnitten am Herzen und unbeschnitten am Fleisch, habt hineinkommen lassen, in meinem Heiligtum zu sein, um es, mein Haus, zu entweihen, wenn ihr meine Speise, Fett und Blut, darbrachtet. So habt ihr meinen Bund gebrochen um aller eurer Gräuel willen.‘“

„... und niemand konnte in den Tempel eintreten ...“

Ex 19,18.22f.: „Und der ganze Berg Sinai rauchte, weil Jahwe im Feuer auf ihn herabkam. Und sein Rauch stieg auf wie der Rauch eines Schmelzofens, und der ganze Berg erbebte heftig ... Und Jahwe sprach zu Mose: ‚Steig hinab, warne das Volk, dass sie nicht zu Jahwe durchbrechen, um zu schauen; sonst müssten viele von ihnen fallen. Ja, auch die Priester, die zu Jahwe herantreten, sollen sich heiligen, damit Jahwe nicht in sie einbricht.‘ Mose aber sagte zu Jahwe: **‚Das Volk wird den Berg Sinai nicht ersteigen können, denn du hast uns ja gewarnt und gesagt: Zieh eine Grenze um den Berg und erkläre ihn für heilig!‘**“

Ex 40,35: „Und Mose konnte nicht in das Zelt der Begegnung hineingehen; denn die Wolke hatte sich darauf niedergelassen, und **die Herrlichkeit Jahwes erfüllte die Wohnung.**“

1. Kön 8,10: „Und es geschah, als die Priester aus dem Heiligen hinausgingen, **da erfüllte die Wolke das Haus Jahwes; und die Priester konnten wegen der Wolke nicht hinzutreten**, um den Dienst zu verrichten; denn die Herrlichkeit Jahwes erfüllte das Haus Jahwes.“

Offenbarung 16

Offb 16,1

„Geht hin und gießt die sieben Schalen des Grimmes Gottes aus auf die Erde.“

Ps 41,9: „Verderben ist über ihn ausgegossen (דְּבַר־בְּלִיעַל יָצוּק בוֹ); und der da liegt, wird nicht wieder aufstehen.“

Ps 68,25: „Schütte über sie aus deinen Grimm (שָׂפָדְךָ עֲלֵיהֶם וְעָמָד), und deines Zornes Glut soll sie erreichen!“

Jer 10,25: „Schütte deinen Zorn über die Nationen aus (שָׂפָדְךָ תִּמְתָּדַ עַל־הַגּוֹיִם), die dich nicht kennen, und über die Geschlechter, die deinen Namen nicht anrufen ...“

Hes 21,36: „Und ich werde meinen Grimm über dich ausschütten (וְשָׂפַכְתִּי עָלֶיךָ וְעָמִי), das Feuer meines Zorns gegen dich anfachen ...“

Hes 22,31: „So schütte ich meinen Grimm über sie aus (וְאֶשְׂפַדְךָ עֲלֵיהֶם וְעָמִי), im Feuer meines Zorns vernichte ich sie, ihren Weg bringe ich auf ihren Kopf, spricht der Herr, Jahwe.“

Zeph 3,8: „Darum wartet auf mich, spricht Jahwe, auf den Tag, an dem ich mich aufmache zur Beute! Denn mein Rechtsspruch ist es, die Nationen zu versammeln, die Königreiche zusammenzubringen, um meinen Grimm über sie auszuschütten (לְשָׂפָדְךָ עֲלֵיהֶם וְעָמִי), die ganze Glut meines Zorns, denn durch das Feuer meines Eifers wird die ganze Erde verzehrt werden.“

Vgl. auch z. B. Jer 7,20; 10,25; 42,18; 44,5; Hes 14,19; 22,20-22; Nah 1,6.

Offb 16,2

„... und es entstand ein böses und schlimmes Geschwür an den Menschen ...“

Vgl. Ex 9,9ff.: Sechste Plage.

Deut 28,27.35: „Jahwe wird dich schlagen mit den Geschwüren (בְּשֻׁחִיךְ) Ägyptens und mit Beulen und mit Krätze und mit Grind, dass du nicht [mehr] geheilt werden kannst ... **Jahwe wird dich schlagen mit bösen Geschwüren (בְּשֻׁחִיךְ רָע)** an den Knien und an den Schenkeln, von deiner Fußsohle bis zu deinem Scheitel, **dass du nicht [mehr] geheilt werden kannst.**“

Offb 16,3

„... auf das Meer; und es wurde [zu] Blut wie von einem Toten ...“

Offb 8,8: „Und der zweite Engel posaunte: und [etwas] wie ein großer feuerflammer Berg wurde ins Meer geworfen; und der dritte Teil des Meeres wurde zu Blut.“

Jes 15,9: „Ja, die Wasser von Dimon sind voller Blut. Denn ich verhänge noch mehr [Unheil] über Dimon: Einen Löwen über die Entkommenen Moabs und über den Überrest des Landes.“

„... jede lebendige Seele ...“

ψυχῆ ζωῆς („Seele des Lebens“) = נַפְשׁ חַיָּה = „lebendige Seele/Lebewesen“ (so in Gen 1,20.24.30; 2,7.19; 9,12; Hes 47,9.

Hes 47,9: „Und jedes Lebewesen (כָּל־יֹנֵקֵשׁ חַיָּה), das da wimmelt – überall wohin der Fluss kommt –, wird leben. Und es wird sehr viele Fische geben. Wenn dieses Wasser dorthin kommt, dann wird das Salzwasser gesund werden, und alles wird leben, wohin der Fluss kommt.“

Offb 16,4

„... auf **die Ströme und die Wasserquellen, und es wurde [zu] Blut.**“

Ex 7,17.19 (erste Plage): „Darum,] so spricht Jahwe: ‚Daran sollst du erkennen, dass ich Jahwe bin: Siehe, ich will mit dem Stab, der in meiner Hand ist, auf das Wasser im Nil schlagen, und es wird sich in Blut verwandeln‘ ... Und Jahwe sprach zu Mose: ‚Sage zu Aaron: Nimm deinen Stab und strecke deine Hand **aus über die Gewässer Ägyptens, über seine Flüsse, Nilarme, Sümpfe und all seine Wasserstellen, so dass sie zu Blut werden!**‘ Und im ganzen Land Ägypten wird Blut sein, selbst in [Gefäßen aus] Holz und Stein.“

Ps 105,29: „**Er verwandelte ihre Wasser in Blut,** ließ sterben ihre Fische.“

Offb 16,5

„Und ich hörte **den Engel der Wasser** sagen ...“

Offb 14,18: „Und ein anderer Engel, der Macht über das Feuer hatte ...“

Dan 10,4f.: „Und am 24. Tag des ersten Monats, **da war ich am Ufer des großen Stromes, das ist der Tigris.** Und ich erhob meine Augen und sah: und siehe, **da war ein Mann, in Leinen gekleidet,** und seine Hüften waren umgürtet mit Gold von Ufas. Und sein Leib war wie ein Türkis und sein Gesicht wie das Aussehen eines Blitzes. Und seine Augen waren wie Feuerfackeln und seine Arme und seine Füße wie der Anblick von glatter Bronze. Und der Klang seiner Worte war wie der Klang einer [Volks]menge.“

Dan 12,7: „Und ich hörte **den in Leinen gekleideten Mann, der oben über dem Wasser des Stromes war,** und er erhob seine Rechte und seine Linke zum Himmel und schwor bei dem, der ewig lebt: Zeit, Zeiten und eine halbe [Zeit]! Und wenn die Zerschlagung der Kraft des heiligen Volkes abgeschlossen sein wird, wird alles dies vollendet werden.“

Vgl. **Dan 10,13.20** („der Fürst des Königreichs Persien“ bzw. „der Fürst von Griechenland“).

Offb 16,6

„**Denn Blut von Heiligen und Propheten haben sie vergossen ...**“

Gen 9,6: „**Wer Menschenblut vergießt, dessen Blut soll durch Menschen vergossen werden;** denn nach dem Bilde Gottes hat er den Menschen gemacht.“

Num 35,33: „Und ihr sollt das Land nicht entweihen, in dem ihr seid; denn das Blut, das entweicht das Land; **und dem Land kann für das Blut, das in ihm vergossen worden ist, keine Sühnung erwirkt werden außer durch das Blut dessen, der es vergossen hat.**“

Jes 59,7: „Ihre Füße laufen zum Bösen und eilen, **unschuldiges Blut zu vergießen.** Ihre Gedanken sind Gedanken des Unrechts, Verwüstung und Zerbruch ist auf ihren Straßen.

Jer 7,6: „... den Fremden, die Waise und die Witwe nicht unterdrückt, **kein unschuldiges Blut an diesem Ort vergießt** und nicht anderen Göttern nachläuft zu eurem Unheil ...“ (vgl. Jer 22,3.17).

Kla 4,13: „Wegen der Verfehlungen ihrer Propheten, [wegen] der Sünden ihrer Priester, **die in ihrer Mitte das Blut der Gerechten vergossen haben ...**“

Hes 36,18: „**Da goss ich meinen Grimm über sie aus wegen des Blutes, das sie im Lande vergossen,** und weil sie es mit ihren Götzen unrein gemacht hatten“ (vgl. Hes 14,19; 16,36.38; 18,10; 22,3f.6.9.12.27; 23,45; 24,7; 33,25; 36,18).

Joel 4,19: „**Ägypten** wird zur Öde und **Edom** zu einer öden Wüste werden wegen der Gewalttat an den Söhnen Juda, **weil sie in ihrem Land unschuldiges Blut vergossen haben.**“

Vgl. auch u. a. Ps 79,3.10; 106,38; Spr 1,16; 6,17.

Offb 16,7

„Und ich hörte den Altar sagen ...“

Offb 6,9: „Als es das fünfte Siegel öffnete, **sah ich unter dem Altar die Seelen derer, die geschlachtet worden waren** um des Wortes Gottes und um des Zeugnisses willen, das sie hatten.“

Offb 8,5: „Und der Engel nahm das Räucherfass **und füllte es von dem Feuer des Altars und warf es auf die Erde;** und es geschahen Donner und Stimmen und Blitze und ein Erdbeben.“

Offb 14,18a: „Und ein anderer Engel, der Macht über das Feuer hatte, **kam aus dem Altar hervor,** und er rief dem, der die scharfe Sichel hatte, mit lauter Stimme zu und sprach: Schicke deine scharfe Sichel und lies die Trauben des Weinstocks der Erde, denn seine Beeren sind reif geworden.“

„... **wahrhaftig und gerecht sind deine Gerichte.**“

Ps 119,75: „Ich habe erkannt, Jahwe, **dass deine Gerichte Gerechtigkeit sind ...**“

Dan 3,34: „Nun rühme ich, Nebukadnezar, und erhebe und verherrliche **den König des Himmels, dessen Werke allesamt Wahrheit und dessen Wege Recht sind** und der die erniedrigen kann, die in Stolz einhergehen.“

Röm 11,33: „O Tiefe des Reichtums, sowohl der Weisheit als auch der Erkenntnis Gottes! **Wie unerforschlich sind seine Gerichte und unaufspürbar seine Wege!**“

Vgl. **Offb 19,2!**

Offb 16,8

„Und der vierte goss seine Schale aus auf die Sonne ...“

Vgl. **Ex 10,21ff.: Neunte Plage.**

Mt 24,29: „Aber gleich nach der Bedrängnis jener Tage **wird die Sonne verfinstert werden** und der Mond seinen Schein nicht geben, und die Sterne werden vom Himmel fallen, und die Kräfte der Himmel werden erschüttert werden.“

Jona 4,8: „Und es geschah, als die Sonne aufging, **da bestellte Gott einen sengenden Ostwind, und die Sonne stach Jona auf den Kopf,** so dass er ermattet niedersank. Und er wünschte, dass seine Seele stürbe, und sagte: Es ist besser, dass ich sterbe, als dass ich lebe!“

Hes 21,3: „Und sage zum Wald des Südlandes: ‚Höre das Wort Jahwes! So spricht der Herr, Jahwe: Siehe, ich will in dir ein Feuer anzünden; das wird jeden grünen Baum und jeden dürren Baum in dir verzehren. Die lodernde Flamme wird nicht verlöschen, und vom Süden bis zum Norden **werden alle Gesichter durch sie versengt.**‘“

Offb 16,9

„... und sie taten nicht Buße ...“

Jes 52,5b: „**Denn mein Volk ist umsonst weggenommen worden.** Seine Beherrscher höhnen, spricht Jahwe, und ständig, den ganzen Tag, wird mein Name gelästert.“

Hes 18,25: „Aber ihr sagt: ‚Der Weg des Herrn ist nicht recht.‘ Hört doch, Haus Israel: Ist mein Weg nicht recht? **Sind nicht [vielmehr] eure Wege nicht recht?**“ (vgl. Hes 33,17-20).

Offb 16,10

„... **auf den Thron des Tieres ...**“

Offb 13,2: „Und **das Tier**, das ich sah, war gleich einem Panther, und seine Füße wie die eines Bären und sein Maul wie eines Löwen Maul. **Und der Drache gab ihm seine Kraft und seinen Thron und große Macht.**“

Vgl. Ex 10,21ff.: Neunte Plage.

Offb 16,12

„... **auf den großen Strom Euphrat ...**“

Jes 7,20: „An jenem Tag wird der Herr durch das Schermesser, das **auf der anderen Seite des Stromes [Euphrat]** gedungen wurde, [nämlich] durch den König von Assur, das Haupt scheren und das Haar der Beine, ja, auch den Bart wird es wegnehmen.“

Jes 8,7f.: „Darum, siehe, **lässt der Herr die mächtigen und großen Wasser des Stromes [Euphrat] über sie heraufsteigen** – den König von Assur und all seine Herrlichkeit. Er wird heraufsteigen über all seine Betten und über all seine Ufer gehen. Und er wird über Juda dahinfahren, [alles] überschwemmen und überfluten; bis an den Hals wird er reichen. Und die Spanne seiner Flügel wird die Weite deines Landes füllen, Immanuel!“

Jes 11,15: „Dann wird Jahwe die Meereszunge Ägyptens spalten. **Und er wird seine Hand über den Strom schwingen** mit der Gewalt seines Hauches und ihn in sieben Bäche zerschlagen, so dass man mit Schuhen hindurchgehen kann.“

Jes 44,27: „... **der zur Meerestiefe spricht: ‚Versiege‘, und deine Ströme will ich austrocknen ...**“

Vgl. auch z. B. Jer 50,38; 51,36; Sach 10,11.

Offb 16,13

„**Und ich sah aus dem Mund des Drachen [vgl. Offb 12,3] und aus dem Mund des Tieres [vgl. Offb 11,7; 13,1] und aus dem Mund des Falschen Propheten ...**“

Offb 13,11f.: „Und **ich sah ein anderes Tier aus der Erde aufsteigen**, und es hatte zwei Hörner gleich einem Lamm, und es redete wie ein Drache. Und die ganze Macht des ersten Tieres übt es vor ihm aus, und es veranlasst die Erde und die auf ihr wohnen, dass sie das erste Tier anbeten, dessen Todeswunde geheilt wurde.“

Der „**Falsche Prophet**“ (ψευδοπροφήτης), der an dieser Stelle zum ersten Mal in der Offenbarung so genannt wird, ist offensichtlich **mit dem „anderen Tier“ aus Offb 13,11ff. identisch** (vgl. Offb 19,20; 20,10). Nach Offb 10,20 war der Falsche Prophet mit dem „Tier“ und tat „die Zeichen vor ihm, durch die er diejenigen verführt, die das Malzeichen des Tieres annahmen und sein Bild anbeteten ...“

Vgl. **Sach 13,2:** „Und es wird geschehen an jenem Tag, spricht Jahwe der Heerscharen, da rotte ich die Namen der Götzen aus dem Land aus, dass sie nicht mehr erwähnt werden; **und auch die Propheten (LXX: τοὺς ψευδοπροφήτας) und den Geist der Unreinheit werde ich aus dem Land wegschaffen.**“

„... **drei unreine Geister [kommen], wie Frösche ...**“

Zur **Plage mit Fröschen** (חַרְפְּרָדִים) vgl. Ex 7,27-29; 8,1ff.

Ps 78,45: „Er sandte Hundsfliegen unter sie, die sie fraßen, **und Frösche, die ihnen Verderben brachten.**“

Psa. 105:30: „Es wimmelte ihr Land von Fröschen bis in die Gemächer ihrer Könige.“

Lev 11,41: „Und **alles Kleinetier, das auf der Erde wimmelt, ist etwas Abscheuliches**, es soll nicht gegessen werden.“

Offb 16,14

„Denn es sind **Geister von Dämonen ...**“

Lk 4,33: „Und es war in der Synagoge ein Mensch, **der einen Geist eines unreinen Dämons hatte**, und er schrie auf mit lauter Stimme ...“

„... **die ausziehen zu den Königen des ganzen Erdkreises, sie zu versammeln zu dem Krieg des großen Tages Gottes, des Allmächtigen.**“

Ps 2,2: „Es treten auf **Könige der Erde, und Fürsten tun sich zusammen** gegen Jahwe und seinen Gesalbten.“

Jes 24,21f.: „Und an jenem Tag wird es geschehen, **da wird Jahwe das Heer der Höhe in der Höhe heimsuchen und die Könige auf der Erde der Erde**. Sie werden eingesperrt, wie man Gefangene in die Grube einsperrt, ja, **sie werden in den Kerker eingeschlossen und nach vielen Tagen heimgesucht werden.**“

Offb 16,15

„**Siehe, ich komme wie ein Dieb.**“

Vgl. 1. Thess 5,2.4; 2. Petr 3,10; Offb 3,3!

Gemeint ist nicht, dass er „geheim“ kommt, sondern dass er überraschend und unerwartet kommt – allerdings nicht für die Gläubigen (vgl. 1. Thess 5,2ff.).

„... **damit er nicht nackt umhergehe und man nicht seine Schande sehe!**“

Hos 2,5: „... **damit ich sie nicht nackt ausziehe und sie hinstelle wie an dem Tag ihrer Geburt** und ich sie einer Wüste gleichmache und sie wie dürres Land werden lasse ...“

Offb 3,18: „Ich rate dir [Gemeinde von Laodizea], von mir im Feuer geläutertes Gold zu kaufen, damit du reich wirst; und weiße Kleider, **damit du bekleidet wirst und die Schande deiner Blöße nicht offenbar werde**; und Augensalbe, deine Augen zu salben, damit du siehst.“

Offb 16,16

„... **an den Ort, der auf hebräisch Harmagedon (הַר מְגִדּוֹן) heißt.**“

Sach 12,11: „An jenem Tag [wenn sie den ‚den sie durchbohrt haben‘, anschauen; vgl. Sach 12,10] wird die Wehklage in Jerusalem groß sein **wie die Wehklage von Hadad-Rimmon in der Ebene von Megiddo (בְּבִקְעַת מְגִדּוֹן).**“

2. Chr 35,22: „Aber Josia wandte sein Gesicht nicht von ihm ab, sondern verkleidete sich, um gegen ihn zu kämpfen. Und er hörte nicht auf die Worte Nechos, [die] aus dem Mund Gottes [kamen]. **Und er kam in die Ebene von Megiddo (בְּבִקְעַת מְגִדּוֹן), um zu kämpfen.**“

2. Kön 23,29: „In seinen Tagen zog der Pharao Necho, der König von Ägypten, gegen den König von Assur hinauf an den Strom Euphrat. Und der König Josia zog ihm entgegen; **aber Necho tötete ihn bei Megiddo**, als er ihn sah.“

Ri 5,19: „Könige kamen, sie kämpften; ja da kämpften die Könige Kanaans in Taanach **am Wasser Megiddos**. Beute an Silber holten sie nicht.“

Wasser Megiddos = Bach Kischon (vgl. Ri 4,7.13; 5,21; Ps 83,10; vgl. dazu auch 1. Kön 18,40: „Und Elia sagte zu ihnen: ‚Packt die Propheten des Baal, keiner von ihnen soll entkommen!‘ Und sie packten sie. Und **Elia führte sie hinab an den Bach Kischon und schlachtete sie dort**“).

Hes 38,8: „Nach vielen Tagen sollst du [**Gog aus dem Land Magog**] aufgeboden werden; **am Ende der Jahre sollst du in ein Land kommen**, das vom Schwert wiederhergestellt, das aus vielen Völkern gesammelt ist, **auf die Berge Israels**, die für lange Zeit zur Trümmerstätte geworden waren; das ist aus den Völkern herausgeführt worden, und sie wohnen in Sicherheit allesamt.“

Hes 39,2.4: „Und **ich werde dich [Gog]** herumlenken und dich gängeln und dich heraufziehen lassen vom äußersten Norden her und **dich auf die Berge Israels bringen ... Auf den Bergen Israels wirst du fallen**, du und alle deine Scharen und die Völker, die mit dir sind; den Raubvögeln aller Art und den Tieren des Feldes habe ich dich zum Fraß gegeben.“

Zu den „**Bergen Israels**“ vgl. auch Hes 6,2f.; 19,9; 33,28; 34,13f.; 35,12; 36,1.4.8; 37,22; 39,17.

Offb 16,17

„**Es ist geschehen!**“

Joh 19,30: „Als nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: ‚**Es ist vollbracht!**‘ Und er neigte das Haupt und übergab den Geist.“

Offb 21,6a: „Und er sprach zu mir: ‚**Es ist geschehen!**““

Ps 22,32: „Sie werden verkünden seine Gerechtigkeit einem Volk, das noch geboren wird, **denn er hat es getan (כִּי עָשָׂה)**.“

Offb 16,18

„Und es geschahen **Blitze und Stimmen und Donner ...**“

Ex 9,23: „Da streckte Mose seinen Stab gegen den Himmel aus, **und Jahwe sandte Donner und Hagel**; und Feuer fuhr zur Erde nieder. So ließ Jahwe Hagel auf das Land Ägypten regnen.“

Ex 19,16: „Und es geschah am dritten Tag, als es Morgen wurde, **da brachen Donner und Blitze los**, und eine schwere Wolke [lagerte] auf dem Berg, und ein sehr starker Hörnerschall [ertönte], so daß das ganze Volk, das im Lager war, bebte.“

Jes 29,6: „Von Jahwe der Heerscharen **wird sie mit Donner und Erdbeben und großem Getöse, [mit] Wind und Sturm und mit der Flamme eines verzehrenden Feuers heimgesucht werden.**“

„... **desgleichen nicht geschehen ist ...**“

Jes 46,10: „... der ich von Anfang an den Ausgang verkünde und von alters her, **was noch nicht geschehen ist**, – der ich spreche: ‚Mein Ratschluss soll zustande kommen, und alles, was mir gefällt, führe ich aus ...‘“

Joel 2,2: „... ein finsterer Tag, ein dunkler Tag, ein wolkiger Tag, ein nebliger Tag! Gleichwie die Morgenröte sich ausbreitet über die Berge, **so kommt ein großes und mächtiges Volk, desgleichen vormals nicht gewesen ist und hinfort nicht sein wird auf ewige Zeiten für und für.**“

Dan 9,12: „Und Gott hat seine Worte gehalten, die er geredet hat gegen uns und unsere Richter, die uns richten sollten, dass er ein so großes Unglück über uns hat kommen lassen; **denn unter dem ganzen Himmel ist derartiges nicht geschehen wie in Jerusalem.**“

Dan 12,1: „Und in jener Zeit wird Michael auftreten, der große Fürst, der für die Söhne deines Volkes eintritt. **Und es wird eine Zeit der Bedrängnis sein, wie sie [noch] nie gewesen ist,** seitdem [irgend]eine Nation entstand bis zu jener Zeit. Und in jener Zeit wird dein Volk errettet werden, jeder, den man im Buch aufgeschrieben findet.“

1. Makk 9,27 (2. Jh. v. Chr.): „Und in Israel war **so viel Bedrängnis, wie nicht gewesen ist, seitdem man keine Propheten mehr gehabt hatte.**“

Mt 24,21: „Denn dann wird große Bedrängnis sein, **wie sie von Anfang der Welt bis jetzt nicht gewesen ist noch je sein wird.**“

Offb 16,19

„Und **die große Stadt wurde in drei Teile [geteilt] ...**“

Sach 13,8f.: „Und es wird im ganzen Land geschehen, spricht Jahwe, **zwei Teile davon werden ausgerottet, verscheiden, und [nur] der dritte Teil davon bleibt übrig.** Und ich bringe den dritten Teil ins Feuer, läutere sie, wie man das Silber läutert, und prüfe sie, wie man das Gold prüft. Der wird meinen Namen anrufen, und ich werde ihm antworten, ich werde sagen: ‚Er ist mein Volk.‘ Und er wird sagen: ‚Jahwe ist mein Gott.‘“

„... und der großen [Stadt] Babylon wurde vor Gott gedacht, **ihr den Kelch des Weines des Grimmes seines Zornes zu geben.**“

Jer 25,15f.: „Ja, so hat Jahwe, der Gott Israels, zu mir gesprochen: ‚**Nimm diesen Becher Zornwein aus meiner Hand und gib ihn all den Nationen zu trinken,** zu denen ich dich sende, damit sie trinken und taumeln und sich wie toll aufführen wegen des Schwertes, das ich unter sie sende!‘ (vgl. u. a. **Jes 51,17-23; Ps 75,9**).

Offb 16,20

„Und **jede Insel verschwand ...**“

Jes 41,5: „**Die Inseln haben es gesehen und fürchten sich,** es erbeben die Enden der Erde. Sie näherten sich und kamen herbei.“

Hes 39,6: „Und ich sende Feuer gegen Magog **und gegen die, die auf den Inseln sicher wohnen.** Und sie werden erkennen, dass ich Jahwe bin.“

Hes 26,15.18: „So spricht der Herr, Jahwe, zu Tyrus: ‚Werden nicht vom Gedröhn deines Sturzes, wenn der Durchbohrte stöhnt, **wenn in deiner Mitte gemordet wird, die Inseln erbeben?**‘ ... **Nun erzittern die Inseln am Tag deines Sturzes; und entsetzt sind die Inseln im Meer** wegen deines Endes.“

Offb 6,14: „Und der Himmel schwand dahin wie ein Buch, das zusammengerollt wird, **und jeder Berg und jede Insel wurden von ihren Stellen gerückt.**“

„... und Berge wurden nicht gefunden.“

Jes 41,15: „Siehe, ich habe dich zu einem scharfen, neuen Dreschschlitten gemacht, mit Doppelschneiden versehen: **Du wirst Berge dreschen und zermalmen** und Hügel der Spreu gleichmachen.“

Jes 42,15: „**Ich will Berge und Hügel ausdörren** und all ihr Kraut vertrocknen lassen. Und ich will Ströme zu Inseln machen und Teiche trockenlegen.“

Jer 4,24: „**Ich schaue die Berge, und siehe, sie beben;** und alle Hügel schwanken.“

Hes 38,20: „Und vor mir werden beben die Fische des Meeres und die Vögel des Himmels und die Tiere des Feldes und alle Kriechtiere, die auf dem Erdboden kriechen, und alle Menschen, die auf der Fläche des Erdbodens sind; **und die Berge werden niedergerissen werden, und die Felsstufen werden einstürzen**, und jede Mauer wird zu Boden fallen.“

Nah 1,5: „**Die Berge erbeben vor ihm, und die Hügel zerfließen.** Vor seinem Angesicht hebt sich die Erde, das Festland und alle, die darauf wohnen“ (vgl. Hab 3,6).

Vgl. **Jes 2,2:** „Und es wird geschehen am Ende der Tage, **da wird der Berg des Hauses Jahwes feststehen als Haupt der Berge und** erhaben sein über die Hügel; und alle Nationen werden zu ihm strömen“ (vgl. Mi 4,1).

Offenbarung 17

Offb 17,1

„... **die große Hure** ...“

Vgl. **Offb 17,5.15; 19,2!**

Hes 23,17: „**Da kamen die Söhne Babels zu ihr zum Liebeslager und machten sie durch ihre Hurerei unrein.** Doch als sie sich an ihnen unrein gemacht hatte, wandte sich ihre Seele jäh von ihnen ab.“

Hes 16,25f.: „An jeder Straßenecke bautest du dein Hochlager. Und du machtest deine Schönheit zu einem Gräuel und spreiztest deine Beine für jeden, der vorbeikam, **und machtest deine Hurerei groß.** Du hurtest mit den Söhnen Ägyptens, deinen Nachbarn, mit dem großen Fleisch; **und du machtest deine Hurerei groß, um mich zu reizen.**“

Nah 3,1.4: „**Wehe der Blutstadt [Ninive]!** Ganz erfüllt mit Lüge [und] Gewalttat! Das Rauben hört nicht auf ... [All das] **wegen der vielen Hurereien der anmutigen Hure, der Zauberkünstlerin, die Völker verkaufte mit ihren Hurereien,** und Sippen mit ihren Zauberkünsten.“

Vgl. auch u. a. Jes 1,21; Jer 2,20; Hes 16,15; 23,3; Hos 2,4-7; 4,12-14; 5,3!

„... **die an vielen Wassern sitzt** ...“

Jer 51,12f.: „Richtet das Feldzeichen gegen die Mauern von Babel auf, verschärft die Bewachung, stellt Wächter auf, bereitet die Hinterhalte! Denn wie Jahwe es sich vorgenommen, so führt er aus, **was er über die Bewohner von Babel geredet hat. Die du an vielen Wassern wohnst,** reich an Schätzen, dein Ende ist gekommen, das Maß deines ungerechten Gewinns.“

Hes 27,2-4: „Und du, Menschensohn, erhebe ein Klagelied über Tyrus, und **sage zu Tyrus, das an den Zugängen zum Meer wohnt und Handel treibt mit den Völkern nach vielen Inseln hin:** „So spricht der Herr, Jahwe: Tyrus, du sagst: Ich bin von vollkommener Schönheit! **Dein Gebiet ist im Herzen der Meere;** deine Bauleute haben deine Schönheit vollkommen gemacht.““

Hes 32,13: „Und ich werde **all sein Vieh an den vielen Wassern** zugrunde richten ...“

Offb 17,15: „Und er spricht zu mir: **„Die Wasser, die du gesehen hast, wo die Hure sitzt, sind Völker und Völkerscharen und Nationen und Sprachen ...“**“

Offb 17,2

„... **mit der die Könige der Erde Unzucht getrieben haben**...“

Jes 23,17: „Denn es wird am Ende von siebenzig Jahren geschehen, da wird Jahwe Tyrus [wieder] heimsuchen. **Und sie wird wieder zu ihrem Hurenlohn kommen und wird Hurerei treiben mit allen Königreichen der Erde** [, die] auf der Fläche des Erdbodens [sind].“

Nah 3,4: „[All das] wegen der vielen Hurereien der anmutigen Hure, der Zauberkünstlerin, **die Völker verkaufte mit ihren Hurereien,** und Sippen mit ihren Zauberkünsten.“

Vgl. **Offb 18,3.9!**

„... und **die Bewohner der Erde sind trunken geworden von dem Wein ihrer Unzucht.**“

Jer 51,7f.: „**Babel war ein goldener Becher in der Hand Jahwes, der die ganze Erde berauschte. Von seinem Wein haben die Nationen getrunken, darum sind die Nationen wie toll**“

geworden. Plötzlich ist Babel gefallen und zertrümmert. Jammert über es! Holt Balsam für seinen Schmerz! Vielleicht wird es geheilt werden!“

Offb 18,3: „Denn von dem Wein der Wut ihrer Unzucht haben alle Nationen getrunken, und die Könige der Erde haben Unzucht mit ihr getrieben ...“

Offb 17,3

„Und er führte mich im Geist hinweg ...“

Hes 3,14f.: „Und der Geist hob mich empor und nahm mich hinweg; und ich fuhr dahin, erbittert in der Erregung meines Geistes; und die Hand Jahwes war hart auf mir. **Und ich kam nach Tel-Abib zu den Weggeführten, die am Fluss Kebar wohnten;** und ich blieb [bei denen], die dort wohnten; und ich saß dort sieben Tage betäubt in ihrer Mitte.“

Hes 8,3: „Und er streckte etwas wie eine Hand aus und nahm mich beim Haarschopf meines Kopfes. **Und der Geist hob mich zwischen Erde und Himmel empor und brachte mich in Gesichten Gottes nach Jerusalem,** an den Eingang des Tores des inneren [Vorhofs], das nach Norden weist, wo der Standort des Götzenbildes der Eifersucht war, das zur Eifersucht reizt.“

Hes 11,24f.: „**Und der Geist hob mich empor und brachte mich im Gesicht durch den Geist Gottes zu den Weggeführten nach Chaldäa;** und das Gesicht, das ich gesehen hatte, hob sich von mir weg.²⁵ Und ich redete zu den Weggeführten alle Worte Jahwes, die er mich hatte sehen lassen.“

Mt 4,1: „Dann wurde Jesus von dem Geist in die Wüste hinaufgeführt, um von dem Teufel versucht zu werden ...“

„... in eine Wüste ...“

Jes 14,12.17: „Wie bist du vom Himmel gefallen, du Glanzstern, Sohn der Morgenröte! [Wie bist du] zu Boden geschmettert, **Überwältiger der Nationen!** ... **Er machte den Erdkreis der Wüste gleich** und riss ihre Städte nieder. Seine Gefangenen entließ er nicht nach Hause.“

Jer 2,6: „Und sie sagten nicht: Wo ist Jahwe, der uns aus dem Land Ägypten heraufgeführt hat, **der uns leitete in der Wüste, im Land der Steppe und des Abgrundes,** im Land der Dürre und des Dunkels, im Land, durch das niemand zieht und wo kein Mensch wohnt?“

Offb 12,6: „**Und die Frau floh in die Wüste,** wo sie eine von Gott bereitete Stätte hat, damit man sie dort ernähre 1260 Tage.“

„... und ich sah eine Frau auf einem scharlachroten Tier sitzen ...“

Offb 6,4: „Und es zog aus ein anderes, **ein feuerrotes Pferd;** und dem, der darauf saß, ihm wurde gegeben, den Frieden von der Erde zu nehmen und [die Menschen dahin zu bringen], **dass sie einander schlachteten;** und ihm wurde ein großes Schwert gegeben.“

Offb 12,3: „Und es erschien ein anderes Zeichen im Himmel: und siehe, **ein großer, feuerroter Drache,** der sieben Köpfe und zehn Hörner und auf seinen Köpfen sieben Diademe hatte ...“

Vgl. **Offb 17,4!**

„... das voll Lästernamen war ...“

Vgl. **Offb 13,1; Dan 7,8.20b.25!**

„und **das sieben Köpfe und zehn Hörner hatte.**“

Offb 13,1: „Und ich sah aus dem Meer ein Tier aufsteigen, **das zehn Hörner und sieben Köpfe hatte**, und auf seinen Hörnern zehn Diademe und auf seinen Köpfen Namen der Lästung.“

Offb 17,9: „Hier ist der Verstand [nötig], der Weisheit hat: **Die sieben Köpfe sind sieben Berge**, auf denen die Frau sitzt. **Und es sind sieben Könige ...**“

Offb 17,4

„Und die Frau war bekleidet mit **Purpur und Scharlach und übergoldet mit Gold und Edelgestein und Perlen ...**“

Ex 26,31: „Und du sollst **einen Vorhang anfertigen aus violetterm und rotem Purpur und Karmesinstoff und gezwirntem Byssus**; in Kunststickerarbeit soll man ihn machen, mit Cherubim.“

Jes 3,16-24: „Und Jahwe sprach: **„Weil die Töchter Zions hochmütig sind und mit hochgerecktem Hals dahergehen und verführerische Blicke werfen**, [weil sie] trippelnd einherstolzieren und mit ihren Fußspangen klirren. Deshalb wird der Herr den Scheitel der Töchter Zions grindig machen, und Jahwe wird ihre Stirn entblößen. **An jenem Tag wird der Herr wegnehmen den Schmuck der Fußspangen und Stirnbänder und Halbmonde; die Ohrgehänge und Armbketten und Schleier; die Kopfbunde und Schrittkettchen und Gürtel und Riechfläschchen und Amulette; die Fingerringe und Nasenringe; die Prachtkleider und Mäntel und Umschlagtücher und Beutel; die Handspiegel und Hemden und Turbane und Überwürfe.** Und es wird geschehen, statt des Wohlgeruchs wird Moder sein und statt des Gürtels ein Strick, statt des Lockenwerks eine Glatze und statt des Prunkgewandes ein umgürteter Sack, ein Brandmal statt Schönheit.““

Hes 23,5f.: „Und Ohola hurte von mir weg. Und sie hatte Verlangen nach ihren Liebhabern, den kampfächtigen Assyrem, **gekleidet in violetten Purpur**, den Statthaltern und Befehlshabern, anmutige junge Männer waren sie alle, Reiter, auf Pferden reitend.“

Hes 27,7.16.24: „Byssus in Buntwirkerei aus Ägypten war dein Segel, um dir als Flagge zu dienen; **violetter und roter Purpur** von den Inseln Elischas war dein Kajütendach ... Edom war Aufkäufer für dich wegen der Fülle deiner Erzeugnisse; **für Rubin, roten Purpur und Buntwirkerei und Byssus und Korallen/Perlen und Edelsteine** gaben sie deine Waren ... Sie waren deine Händler für Prachtgewänder, **für Mäntel aus violettem Purpur und Buntwirkerei** und für Teppiche aus zweifarbigem Gewebe, für gewundene und feste Seile auf deinem Markt.“

Hes 28,12f.: „Menschensohn, erhebe **ein Klagelied über den König von Tyrus** und sage ihm: „So spricht der Herr, Jahwe: Du warst das vollendete Siegel, voller Weisheit und vollkommen an Schönheit, du warst in Eden, dem Garten Gottes; **aus Edelsteinen jeder [Art] war deine Decke: Karneol, Topas und Jaspis, Türkis, Onyx und Jade, Saphir, Rubin und Smaragd; und Arbeit in Gold waren deine Ohringe und deine Perlen an dir**; am Tag, als du geschaffen wurdest, wurden sie bereitet.““

„... sie hatte einen goldenen Becher in ihrer Hand, voll Gräuel und Unreinheit ihrer Unzucht.“

Jer 51,7: „**Babel war ein goldener Becher in der Hand Jahwes**, der die ganze Erde berauschte. **Von seinem Wein haben die Nationen getrunken**, darum sind die Nationen wie toll geworden.“

Hes 23,33: „**Von Trunkenheit und Kummer wirst du voll werden; ein Becher des Entsetzens und der Verödung** ist der Becher deiner Schwester Samaria.

Mt 23,25: „Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! Denn ihr reinigt **das Äußere des Bechers** und der Schüssel, **inwendig aber sind sie voller Raub und Unenthaltbarkeit.**“

Lk 11,39: „Der Herr aber sprach zu ihm: Nun, ihr Pharisäer, ihr reinigt **das Äußere des Bechers** und der Schüssel, **euer Inneres aber ist voller Raub und Bosheit.**“

Tacitus, Ann 15,44: „Doch nicht durch menschliche Hilfe, noch durch des Kaisers Spenden [Nero baute neu und besser] oder durch Sühnungen der Götter ließ sich das Gerücht bannen, dass man glaubte, es sei die Feuersbrunst [von Kaiser Nero] befohlen worden. Um daher dieses Gerede zu vernichten, **gab Nero denen, welche wegen ihrer Schandtaten verhasst waren und welche das Volk Christen nannte, die Schuld und belegte sie mit den ausgesuchtesten Strafen.** Derjenige, von welchem dieser Name ausgegangen war, Christus, war unter des [Kaisers] Tiberius Regierung vom Procurator Pontius Pilatus [Pilatus war Praefectus] hingerichtet worden; und der für den Augenblick unterdrückte verderbliche Aberglaube brach wieder aus, nicht nur in Judäa, dem Vaterlande dieses Unwesens, sondern auch **in der Hauptstadt [Rom], wo von allen Seiten alle nur denkbaren Gräueltaten und Abscheulichkeiten zusammenströmen und Anhang finden.**“

Offb 17,5

„**Und sie hatte an ihrer Stirn einen Namen geschrieben ...**“

Ex 28,36: „Und stelle aus reinem Gold ein [blumenförmiges] **Stirnblatt her und graviere darauf mit Siegelgravur ein: ‚Heiligkeit für Jahwe!‘**“

Offb 14,1: „Und ich sah: und siehe, das Lamm stand auf dem Berg Zion und mit ihm hundertvierundvierzigtausend, **die seinen Namen und den Namen seines Vaters an ihren Stirnen geschrieben trugen**“ (vgl. Offb 22,4).

Offb 17,6

„... **trunken vom Blut der Heiligen und vom Blut der Zeugen (Märtyrer) Jesu.**“

Deut 32,42: „**Meine Pfeile lass ich trunken werden von Blut**, und mein Schwert frisst Fleisch vom Blut der Erschlagenen und Gefangenen, vom Haupt der Fürsten des Feindes.“

Jes 34,7: „Da stürzen Büffel mit ihnen hin und Jungstiere samt den starken [Stieren]. **Und ihr Land wird trunken von Blut**, und ihr Boden trieft von Fett.“

Jes 49,26: „Ich werde deine Unterdrücker speisen mit ihrem eigenen Fleisch, **und von ihrem Blut sollen sie trunken werden wie von [Trauben-]Saft.** Und alles Fleisch wird erkennen, dass ich, Jahwe, dein Retter bin, und der Mächtige Jakobs, dein Erlöser.“

Ps 79,1-3: „Gott! **Nationen sind in dein Erbteil gekommen**, haben deinen heiligen Tempel unreinigt, haben Jerusalem zu Trümmerhaufen gemacht. Die Leichen deiner Knechte haben sie den Vögeln des Himmels zum Fraß gegeben, das Fleisch deiner Frommen den wilden Tieren des Feldes. **Sie haben ihr Blut wie Wasser vergossen rings um Jerusalem ...**“

Apg 22,20: „... **und als das Blut deines Zeugen Stephanus vergossen wurde**, stand auch ich dabei und willigte mit ein und verwahrte die Kleider derer, die ihn umbrachten.“

Offb 17,7

„**Ich will dir das Geheimnis der Frau sagen und des Tieres ...**“

Offb 21,9: „Und es kam einer von den sieben Engeln, welche die sieben Schalen hatten, voll der sieben letzten Plagen, und redete mit mir und sprach: ‚**Komm her, ich will dir die Braut, die Frau des Lammes, zeigen.**‘“

Offb 17,8

„Das Tier ... war und ist nicht ...“

Vgl. **Offb 13,3.12.14!**

„... und **wird aus dem Abgrund heraufsteigen** ...“

Offb 11,7: „Und wenn sie ihr Zeugnis vollendet haben werden, wird das Tier, das aus dem **Abgrund** heraufsteigt, Krieg mit ihnen führen und wird sie überwinden und sie töten.“

Offb 20,1: „... **der den Schlüssel des Abgrundes** und eine große Kette in seiner Hand hatte.“

Offb 9,11: „... **den Engel des Abgrundes** ...“ (τὸν ἄγγελον τῆς ἀβύσσου = מַלְאָכָה הַתְּהוֹמוֹת).

„... und **geht ins Verderben** ...“

Phil 3,19: „... **deren Ende Verderben**, deren Gott der Bauch und deren Ehre in ihrer Schande ist, die auf das Irdische sinnen.“

2. Thess 2,3: „Lasst euch von niemand auf irgendeine Weise verführen, denn [dieser Tag kommt nicht], es sei denn, dass zuerst der Abfall kommen und der Mensch der Gesetzlosigkeit offenbart werden muss, **der Sohn des Verderbens** ...“

1. Tim 6,9: „Die aber reich werden wollen, fallen in Versuchung und Fallstrick und in viele unvernünftige und schädliche Begierden, **welche die Menschen in Vernichtung und Verderben** (εἰς ὄλεθρον καὶ ἀπώλειαν; הַרְסָה וְאַבְדוֹן) versenken.“

2. Petr 3,7: „Die jetzigen Himmel und die [jetzige] Erde aber sind durch dasselbe Wort **aufbewahrt und für das Feuer aufgehoben zum Tag des Gerichts und des Verderbens der gottlosen Menschen.**“

Offb 17,11: „Und das Tier, das war und nicht ist, es ist selbst sowohl ein achter als auch von den sieben **und geht ins Verderben.**“

„... **deren Namen nicht im Buch des Lebens geschrieben sind** ...“

Vgl. **Offb 3,5; 13,8; 20,15; 21,27!**

„... **von Grundlegung der Welt an** ...“

Vgl. Mt 13,35; 25,34; Lk 11,50; Joh 17,24; Eph 1,4; Hebr 4,3ff.; 9,26; 1. Petr 1,20; Offb 13,8!

Offb 17,9

„Hier ist der Verstand [nötig], **der Weisheit hat** (ὧδε ὁ νοῦς ὁ ἔχων σοφίαν) ...“

Offb 13,18: „Hier ist die Weisheit: **Wer Verstand/Verständnis hat** (ὁ ἔχων νοῦν) ...“

Jes 28,29b: „Er [Jahwe] führt seinen Plan wunderbar aus, [seine] **Weisheit lässt er groß sein.**“

Weitgehend „gegenwärtig“ ist der Kaiserkult auch in der Johannesoffenbarung, die sich kritisch damit auseinandersetzt.

„Und es sind sieben Könige. Die fünf [ersten] sind gefallen, der eine ist, der andere ist noch nicht gekommen.“

Dan 7,8.17.20a23f.: „Während ich auf die Hörner achtete, siehe, da stieg ein anderes, kleines Horn zwischen ihnen empor, **und drei von den ersten Hörnern wurden vor ihm ausgerissen**; und siehe, an diesem Horn waren Augen wie Menschaugen und ein Mund, der große Worte redete ... Diese großen Tiere – es sind vier – [bedeuten]: **Vier Könige werden sich von der Erde her erheben** ... und über die zehn Hörner auf seinem Kopf und über das andere [Horn], das emporstieg und vor dem drei [andere Hörner] ausfielen ... Er sprach so: ‚Das vierte Tier [bedeutet]: **Ein viertes Königreich wird auf Erden sein**, das von allen [anderen] Königreichen verschieden sein wird. Es wird die ganze Erde auffressen und sie zertreten und sie zermalmen. **Und die zehn Hörner [bedeuten]: Aus diesem Königreich werden sich zehn Könige erheben.** Und ein anderer wird sich nach ihnen erheben, und dieser wird verschieden sein von den vorigen, **und er wird drei Könige erniedrigen.**“

Dan 11,2f.: „Und nun will ich dir die Wahrheit mitteilen: Siehe, **noch drei Könige werden in Persien aufstehen, und der vierte wird größeren Reichtum erlangen als alle.** Und wenn er durch seinen Reichtum mächtig geworden ist, wird er alles gegen das Königreich Griechenland aufbieten. Und ein tapferer König wird aufstehen, und er wird mit großer Macht herrschen und nach seinem Belieben handeln.“

Offb 17,10

„... muss er eine kurze Zeit bleiben.“

Ps 3,10.: „**Noch kurze Zeit, und der Gottlose ist nicht mehr;** und siehst du dich um nach seiner Stätte, so ist er nicht da.“

Jer 51,33: „Denn so spricht Jahwe der Heerscharen, der Gott Israels: ‚**Die Tochter Babel** ist wie eine Tenne zur Zeit, da man sie stampft. **Noch kurze Zeit, dann kommt die Zeit der Ernte für sie.**“

Dan 7,12: „Und den übrigen Tieren wurde ihre Herrschaft weggenommen, **und Lebensdauer wurde ihnen gegeben bis auf Zeit und Stunde.**“

Offb 6,11: „Und es wurde ihnen einem jeden ein weißes Gewand gegeben; und es wurde ihnen gesagt, **dass sie noch eine kurze Zeit abwarten sollten**, bis auch ihre Mitknechte und ihre Brüder vollendet seien, die ebenso wie sie getötet werden sollten.“

Offb 12,12: „Darum seid fröhlich, ihr Himmel, und die ihr in ihnen wohnt! Wehe der Erde und dem Meer! Denn der Teufel ist zu euch hinabgekommen und hat große Wut, **da er weiß, dass er [nur] eine kurze Zeit hat.**“

Offb 17,12: „Und die zehn Hörner, die du gesehen hast, sind zehn Könige, die noch kein Königreich empfangen haben, **aber mit dem Tier kurze Zeit Macht wie Könige empfangen.**“

Offb 20,3: „**Nach diesem muss er für kurze Zeit losgelassen werden.**“

Offb 17,11

„Und das Tier, das war und nicht ist, es ist selbst sowohl ein achter als auch von den sieben und geht ins Verderben.“

Vgl. **Offb 17,8!**

Offb 17,12

„Und die zehn Hörner ... sind zehn Könige ...“

Dan 7,20.23f.: „... und über die zehn Hörner auf seinem Kopf und über das andere [Horn], das emporstieg und vor dem drei [andere Hörner] ausfielen ... Er sprach so: ‚Das vierte Tier [bedeutet]: **Ein viertes Königreich wird auf Erden sein**, das von allen [anderen] Königreichen verschieden sein wird. Es wird die ganze Erde auffressen und sie zertreten und sie zermalmen. Und **die zehn Hörner [bedeuten]: Aus diesem Königreich werden sich zehn Könige erheben**. Und ein anderer wird sich nach ihnen erheben, und dieser wird verschieden sein von den vorigen, **und er wird drei Könige erniedrigen.**““

Offb 17,13

„Diese haben einen Sinn und geben ihre Kraft und Macht dem Tier.“

Offb 17,17: „Denn Gott hat in ihre Herzen gegeben, **seinen Sinn zu tun und in einem Sinn zu handeln und ihr Königreich dem Tier zu geben**, bis die Worte Gottes vollendet sein werden.“

Offb 17,14

„Diese werden mit dem Lamm Krieg führen ...“

Jes 29,1f.7f.: „Wehe Ariel, Ariel, [du] Stadt, wo David lagerte! Fügt Jahr zu Jahr, lasst die Feste kreisen! **Aber ich werde Ariel bedrängen**, dass es Weh und Wehgeschrei geben wird. **Dann wird sie mir wie ein Ariel [‚Löwe Gottes‘; ‚Held‘] sein** ... Und wie ein Traum, [wie] ein Nachtgesicht **wird die Menge all der Nationen sein, die Krieg führen gegen Ariel**, und alle, die gegen sie und ihre Befestigung zu Felde ziehen und sie bedrängen. Und es wird sein wie wenn der Hungerige träumt: siehe, er isst – dann wacht er auf, und seine Seele ist leer, und wie wenn der Durstige träumt: siehe, er trinkt – dann wacht er auf, und siehe, er ist erschöpft, und seine Seele ist ausgedörrt: **So wird die Menge all der Nationen sein, die Krieg führen gegen den Berg Zion.**“

Dan 7,21f.: „Ich sah, **wie dieses Horn gegen die Heiligen Krieg führte und sie besiegte**, bis der, der alt an Tagen war, kam und das Gericht den Heiligen des Höchsten gegeben wurde und die Zeit anbrach, **dass die Heiligen das Königreich in Besitz nahmen.**“

Offb 11,7: „Und wenn sie ihr Zeugnis vollendet haben werden, wird das Tier, das aus dem Abgrund heraufsteigt, **Krieg mit ihnen führen und wird sie überwinden und sie töten.**“

„Denn es ist Herr der Herren und König der Könige ...“

Zum Ausdruck „**König der Könige**“ vgl. Esra 7,12 (Artahsasta); Hes 26,7 (Nebukadnezar); Dan 2,37 (Nebukadnezar).

Zum Ausdruck „**Herr der ganzen Erde**“ vgl. Jos 3,11.13; Mi 4,13; Sach 4,14; 6,5; Ps 97,5 (jeweils Gott); vgl. auch Ps 136,3a: „**Preist der Herrn der Herren.**“

Deut 10,17: „Denn Jahwe, euer Gott, er ist der **Gott der Götter und der Herr der Herren**, der große, mächtige und furchtbare Gott, der niemanden bevorzugt und kein Bestechungsgeschenk annimmt ...“

Ps 47,3: „Denn **Jahwe, der Höchste, ist gefürchtet, ein großer König über die ganze Erde.**“

Ps 95,3: „Denn **ein großer Gott ist Jahwe, ein großer König über alle Götter.**“

Mal 1,14b: „Denn ein großer König bin ich, spricht Jahwe der Heerscharen, und mein Name ist gefürchtet unter den Nationen.“

Mi 2,13: „Herauf zieht der Durchbrecher vor ihnen her; sie brechen durch und durchschreiten das Tor und gehen durch es hinaus; und ihr König schreitet vor ihnen her, und Jahwe an ihrer Spitze.“

Ps 47,8: „Denn Gott ist König der ganzen Erde; singt einen Psalm!“

1. Tim 6,15: „Die wird zu seiner Zeit der selige und alleinige Machthaber zeigen, der **König der Könige und Herr der Herren.**“

Offb 19,16: „Und er trägt auf seinem Gewand und an seiner Hüfte einen Namen geschrieben: **„König der Könige und Herr der Herren“**“ (vgl. **Offb 15,3**).

Offb 17,15

„Die Wasser, die du gesehen hast, wo die Hure sitzt, sind Völker und Völkerscharen und Nationen und Sprachen.“

Jes 17,12f.: „Wehe, ein Getöse vieler Völker – wie das Tosen der Meere tosen sie. Und ein Rauschen von Völkerschaften – wie das Rauschen gewaltiger Wasser rauschen sie. Völkerschaften rauschen wie das Rauschen vieler Wasser. Doch er bedroht sie, und sie fliehen in die Ferne. Und sie werden gejagt wie Spreu auf den Bergen vor dem Wind und wie die Raddistel vor dem Sturm.“

Jer 51,12f.: „Richtet das Feldzeichen gegen die Mauern von Babel auf, verschärft die Bewachung, stellt Wächter auf, bereitet die Hinterhalte! Denn wie Jahwe es sich vorgenommen, so führt er aus, was er über die Bewohner von Babel geredet hat. Die du an vielen Wassern wohnst, reich an Schätzen, dein Ende ist gekommen, das Maß deines ungerechten Gewinns.“

Offb 17,16

„... diese werden die Hure hassen ...“

Hes 27,34-36: „Jetzt bist du zerbrochen, von den Meeren [verschwunden] in den Tiefen des Wassers, und deine Tauschwaren und dein ganzes Aufgebot in deiner Mitte ist gesunken. **Alle Bewohner der Inseln entsetzen sich über dich, und ihren Königen stehen die Haare zu Berge, ihre Gesichter sind verstört.** Die Aufkäufer unter den Völkern pfeifen über dich. Zum Schrecken bist du geworden und bist dahin auf ewig.“

Hes 28,8-10.19: „**In die Grube werden sie dich hinabfahren lassen,** und du wirst den Tod eines Erschlagenen sterben im Herzen der Meere. Wirst du dann angesichts deiner Mörder auch noch sagen: ‚Gott bin ich!‘, während du [doch nur] ein Mensch bist und nicht Gott, in der Hand derer, die dich durchbohren? Den Tod von Unbeschnittenen wirst du sterben durch die Hand der Fremden; denn ich habe geredet, spricht der Herr, Jahwe ... **Alle, die dich kennen unter den Völkern, entsetzen sich über dich;** ein Schrecken bist du geworden und bist dahin auf ewig!“

„... und sie werden sie verwüsten und nackt machen und werden ihr Fleisch fressen und sie mit Feuer verbrennen.“

Hes 16,39-41: „Und ich gebe dich in ihre Hand, und sie werden deinen Hurenaltar zerstören und deine Höhen niederreißen und dir deine Kleider ausziehen und deine prächtigen Geschmeide nehmen und dich nackt und bloß liegen lassen. Und sie werden eine Versammlung gegen dich heraufkommen lassen und dich steinigen und werden dich mit ihren Schwertern

niedermetzeln. Und **sie werden deine Häuser mit Feuer verbrennen** und Strafgerichte an dir üben vor den Augen vieler Frauen. Und so werde ich dich aufhören lassen, Hure zu sein, und [auch] Lohn wirst du nicht mehr geben.“

Offb 17,17

„Denn **Gott hat in ihre Herzen gegeben, seinen Sinn zu tun ...**“

1. Kön 10,24: „Und die ganze Erde suchte das Angesicht Salomos, **um seine Weisheit zu hören, die Gott in sein Herz gegeben hatte.**“

Neh 2,12: „Und ich machte mich bei Nacht auf, ich und einige wenige Männer mit mir. Ich hatte aber keinem Menschen mitgeteilt, **was mein Gott mir ins Herz gegeben hatte**, für Jerusalem zu tun. Und es war kein Tier bei mir, außer dem [Reit-]Tier, auf dem ich ritt“ (vgl. Neh 7,5).

Esra 7,27: „Gepriesen sei Jahwe, **der Gott unserer Väter, der solches in das Herz des Königs gegeben hat**, um das Haus Jahwes herrlich zu machen, das in Jerusalem ist ...“

Offb 17,13: „**Diese haben einen Sinn** und geben ihre Kraft und Macht dem Tier.“

„... **bis die Worte Gottes vollendet sein werden.**“

Offb 10,7: „... sondern in den Tagen der Stimme des siebenten Engels, wenn er posaunen wird, **wird auch das Geheimnis Gottes vollendet sein**, wie er es seinen eigenen Knechten, den Propheten, als frohe Botschaft verkündigt hat.“

Offb 17,18

„Und **die Frau ... ist die große Stadt, welche die Königsherrschaft über die Könige der Erde hat.**“

Offb 17,9: „**Die sieben Köpfe sind sieben Berge, auf denen die Frau sitzt.** Und es sind sieben Könige.“

Zum Ausdruck „**die große Stadt**“ vgl. auch Offb 16,19; 18,10.16.19.21!

Offenbarung 18

Offb 18,1

„... **der große Macht hatte; und die Erde wurde von seiner Herrlichkeit erleuchtet.**“

2. Petr 2,11: „... wo Engel, die an Stärke und Macht größer sind, nicht ein lästerndes Urteil gegen sie beim Herrn vorbringen.“

Mt 24,30: „Und dann wird das Zeichen des Sohnes des Menschen am Himmel erscheinen; und dann werden wehklagen alle Stämme des Landes, **und sie werden den Sohn des Menschen kommen sehen auf den Wolken des Himmels mit großer Macht und Herrlichkeit.**“

Hes 43,2: „Und siehe, die Herrlichkeit des Gottes Israels kam von Osten her; und ihr Rauschen war wie das Rauschen großer Wasser, **und die Erde leuchtete von seiner Herrlichkeit.**“

Lk 2,9: „Und ein Engel des Herrn trat zu ihnen, und **die Herrlichkeit des Herrn umleuchtete sie**, und sie fürchteten sich mit großer Furcht.“

Offb 21,23: „Und die Stadt bedarf nicht der Sonne noch des Mondes, damit sie ihr scheinen; denn **die Herrlichkeit Gottes hat sie erleuchtet**, und ihre Lampe ist das Lamm.“

Offb 18,2

„**Gefallen, gefallen ist Babylon ...**“

Vgl. **Offb 14,8!** Damit wird nochmals deutlich, dass Offb 17 einen „Rückblick“ auf die Zeit vor dem Fall beschreibt, während Offb 15–16 das Gericht über das gefallene Babylon (nach der Wiederkunft Jesu) beschreiben.

Jes 21,9: „Und siehe da, es kam ein Wagenzug von Männern, ein Pferdegespann ... Und er fing an und sprach: **Gefallen, gefallen ist Babel**, und alle Götzenbilder seiner Götter sind zu Boden geschmettert!“

„... **und ist eine Wohnung von Dämonen geworden ...**“

Jes 13,19-22: „So wird es **Babel, der Zierde der Königreiche**, der stolzen Pracht der Chaldäer, ergehen wie [nach] der Umkehrung von Sodom und Gomorra durch Gott. **Nie mehr wird es bewohnt sein**, und [es bleibt] unbesiedelt von Generation zu Generation. Und der Araber wird dort nicht zelten, und Hirten werden [ihre Herden] dort nicht lagern lassen. **Aber Wüstentiere werden dort lagern**, und voller Eulen werden ihre Häuser sein. Strauße werden dort wohnen und [behaarte Wüsten-]Böcke dort tanzen. Wilde Hunde werden heulen in seinen Palästen und Schakale in den Lustschlössern. Und seine Zeit steht nahe bevor, und seine Tage werden nicht verlängert werden“ (vgl. **Jes 34,10-16; Jes 34,10 wird in Offb 19,3 „zitiert“**; vgl. auch Offb 14,11).

Jer 9,10: „Und ich will **Jerusalem zu Steinhaufen und zur Wohnung der Schakale (מְעוֹן תַּיִם)** machen und will die Städte Judas zur Wüste machen, dass niemand darin wohnen soll“ (vgl. Jer 10,22; 49,33; 51,37).

„... **und ein Gefängnis jedes unreinen Geistes ...**“

Offb 9,11: „... **den Engel des Abgrundes ...**“

1. Petr 3,19f.: „In diesem [im Geist] ist er [Jesus zwischen Tod und Auferstehung] auch hingegangen **und hat den Geistern im Gefängnis [Gericht; vgl. 2. Petr 2,5] verkündigt**, die einst

ungehorsam waren, als die Langmut Gottes in den Tagen Noahs abwartete, während die Arche gebaut wurde, in die wenige, das sind acht Seelen, durchs Wasser hindurch gerettet wurden.“

Offb 20,7: „Und wenn die tausend Jahre vollendet sind, **wird der Satan aus seinem Gefängnis losgelassen werden ...**“

„... und ein Gefängnis jedes unreinen und gehassten Vogels ...“

Lev 20,25: „Und ihr sollt unterscheiden **zwischen dem reinen Vieh und dem unreinen, zwischen den unreinen Vögeln und den reinen**, und sollt euch selbst nicht zu etwas Abscheulichem machen durch das Vieh und durch die Vögel und durch alles, was sich auf dem Erdboden regt, **das ich euch als unrein ausgesondert habe.**“

Offb 18,3

„Denn von dem Wein der Wut ihrer Unzucht haben alle Nationen getrunken ...“

Vgl. **Offb 17,2!**

„... und die Kaufleute der Erde sind durch die Macht ihrer Üppigkeit reich geworden.“

Jes 23,8.17f.: „Wer hat solches beschlossen, dass es Tyrus, der Krone, so gehen sollte, **wo doch ihre Kaufleute Fürsten waren und ihre Händler die Herrlichsten auf Erden?** ... Denn nach siebenzig Jahren wird Jahwe die Stadt Tyrus heimsuchen, dass sie wieder zu ihrem Hurenlohn komme und Hurerei treibe mit allen Königreichen auf Erden. Aber ihr Gewinn und Hurenlohn wird Jahwe geweiht werden. **Man wird ihn nicht wie Schätze sammeln und aufhäufen, sondern ihr Erwerb wird denen zufallen, die vor Jahwe wohnen**, dass sie essen und satt werden und wohlbekleidet seien.“

Hes 27,3.33: „... und sprich zu Tyrus: **„Die du wohnst am Zugang zum Meer und für die Völker mit vielen Inseln Handel treibst!**“ So spricht Gott Jahwe: **„O Tyrus, du sprichst: Ich bin die Allerschönste! ... Als deine Waren von den Meeren herkamen, sättigtest du viele Völker; mit der Menge deiner Besitztümer und deiner Tauschwaren hast du die Könige der Erde reich gemacht“** (vgl. **Hes 27,12ff.**).

Zum Ausdruck **„die Kaufleute der Erde“** vgl. auch **Offb 18,11!** Vgl. zudem **Offb 18,23:** „... denn **deine Kaufleute waren die Großen der Erde ...**“ Zu den Handelspartnern von Tyrus aus den unterschiedlichsten Ländern/Regionen der Erde siehe **Hes 27,12ff.!**

Offb 18,4

„Geht aus ihr hinaus, mein Volk ...“

Jes 48,20: „**Zieht aus Babel fort!** Flieht aus Chaldäa! Mit jubelnder Stimme verkündet, lasst es hören, breitet es aus bis an die Enden der Erde! Sprech: Erlöst hat Jahwe seinen Knecht Jakob!“

Jes 52,11: „Weicht, weicht! **Geht von dort hinaus, rührt nichts Unreines an!** Geht hinaus aus ihrer Mitte, reinigt euch, die ihr die Geräte Jahwes tragt!“

Jer 50,8: „**Flieht aus Babel hinaus** und zieht aus dem Land der Chaldäer und seid wie die Leitböcke vor den Schafen her!“

Jer 51,6.8f.45f.: „**Flieht aus Babel hinaus und rettet euch**, jeder [rette] sein Leben, dass ihr in seiner Schuld nicht umkommt! **Denn es ist die Zeit der Rache Jahwes.** Was es getan hat, vergilt er ihm ... **Plötzlich ist Babel gefallen und zertrümmert.** Jammert über es! Holt Balsam für

seinen Schmerz! Vielleicht wird es geheilt werden! Wir haben Babel heilen wollen, aber es war nicht zu heilen. Verlasst es und lasst uns jeder in sein Land ziehen! Denn sein Gericht reicht bis an den Himmel und erhebt sich bis zu den Wolken ... **Zieht aus ihm hinaus, mein Volk**, und rettet euch, jeder sein Leben, vor der Zornesglut Jahwes! Und dass euer Herz nicht zaghaft werde und ihr euch nicht fürchtet vor der Nachricht, die im Land vernommen wird! Denn in dem einen Jahr kommt diese Nachricht und in dem Jahr danach jene Nachricht. Und Gewalttat ist im Land, Herrscher [folgt] auf Herrscher.“

2. Kor 6,17f.: „**Darum geht aus ihrer Mitte hinaus und sondert euch ab**, spricht der Herr, und rührt Unreines nicht an, und ich werde euch annehmen und werde euch ein Vater sein, und ihr werdet mir Söhne und Töchter sein, spricht der Herr, der Allmächtige.“

Offb 18,5

„Denn **ihre Sünden sind aufgehäuft bis zum Himmel ...**“

Gen 11,4: „Und sie sprachen: Wohlan, wir wollen uns eine Stadt **und einen Turm bauen, und seine Spitze bis an den Himmel!** So wollen wir uns einen Namen machen, damit wir uns nicht über die ganze Fläche der Erde zerstreuen!“

Gen 18,20: „Und Jahwe sprach: ‚Das Klagegeschrei über Sodom und Gomorra, wahrlich, es ist groß, **und ihre Sünde, wahrlich, sie ist sehr schwer.**‘“

Jer 51,9: „**Wir haben Babel heilen wollen**, aber es war nicht zu heilen. **Verlasst es und lasst uns jeder in sein Land ziehen!** Denn **sein Gericht reicht bis an den Himmel** und erhebt sich bis zu den Wolken.“

Dan 4,8: „Der Baum wurde groß und stark, **und seine Höhe reichte bis an den Himmel**, und er wurde gesehen bis ans Ende der ganzen Erde.“

Esra 9,6: „Und ich sprach: Mein Gott, ich schäme mich und scheue mich, mein Gesicht zu dir, mein Gott, zu erheben! Denn unsere Sünden sind [uns] über den Kopf gewachsen, **und unsere Schuld ist groß geworden bis an den Himmel.**“

Offb 18,6

„**Vergeltet ihr, wie auch sie vergolten hat, und verdoppelt [es ihr] doppelt nach ihren Werken ...**“

Jes 40,2: „Redet zum Herzen Jerusalems, und ruft ihm zu, dass sein Frondienst vollendet, dass seine Schuld abgetragen ist! **Denn es hat von der Hand Jahwes das Doppelte empfangen für all seine Sünden.**“

Hes 21,19: „Und du, Menschensohn, weissage und schlag die Hände zusammen! **Da verdoppelt sich das Schwert**, [ja] verdreifacht sich, ein Schwert der Erschlagenen ist es, ein gewaltiges Schwert der Erschlagenen, das tief in sie eindringt.“

Jes 13,16: „**Ihre Kinder werden vor ihren Augen zerschmettert**, ihre Häuser geplündert und ihre Frauen geschändet werden.“

Jer 6,11: „Und ich bin voll von der Zornglut Jahwes, habe mich [vergeblich] abgemüht, ihn zurückzuhalten. **Gieße sie aus über die Kinder auf der Gasse** und zugleich über den Kreis der jungen Männer! Denn Mann und Frau werden getroffen, der Alte wie der Hochbetagte.“

Jer 9,20: „Ja, der Tod ist durch unsere Fenster gestiegen, er ist in unsere Paläste gekommen, **um das Kind auszurotten von der Straße**, die jungen Männer von den Plätzen!“

Jer 44,7: „Und nun, so spricht Jahwe, der Gott der Heerscharen, der Gott Israels: Warum richtet ihr ein so großes Unheil gegen eure Seelen an, **um euch Mann und Frau, Kind und Säugling aus Juda auszurotten**, so dass ihr euch keinen Überrest übriglasst.“

Hos 14,1: „Samaria wird büßen, denn es ist widerspenstig gewesen gegen seinen Gott. Sie werden durchs Schwert fallen, **ihre Kinder werden zerschmettert** und ihre Schwangeren aufgeschlitzt.“

Ps 137,9: „Glücklich, der deine Kinder ergreift und sie am Felsen zerschmettert!“

עוֹלֵל/עוֹלָל = kleines Kind; Säugling (עוֹל = säugen; פֵּל = unrecht handeln; עוֹלָל = Säugling; עוֹלֵל = Knabe, kleines Kind; שׂוֹרֵר, בֹּשְׂעֵוִת = Schurke, Bösewicht; עוֹלָל = sündigen; Unrecht tun; עוֹלָל = Unrecht; עוֹלָה = Unrecht, Verkehrtheit, Schlechtigkeit; עוֹלָתָהּ = Ungerechtigkeit; עוֹלָל = Übertäter, Sünder; עוֹלָל als Poel/Polel [עוֹלָל] = handeln, antun; Nachlese halten; hineinstecken; Poal = angetan werden; Hitpaal = seinen Mutwillen treiben mit; Hitpoel = misshandeln, sich vergehen an, seinen Mutwillen trieben an; עוֹלָל = fähig zu [zu negativen Dingen oder Taten]; מַעֲלָל = Handlung; עוֹלָלָהּ = Handlung, Szene; Verleumdung)

Vgl. auch Joel 2,16; Mi 2,9; Nah 3,10; Kla 1,5; 2,19.

Offb 18,7

„... **soviel Qual und Trauer gebt ihr.**“

Jes 50,11: „Siehe, ihr alle, die ihr ein Feuer anzündet, mit Brandpfeilen euch rüstet: Lauft hinein in die Glut eures Feuers und in die Brandpfeile, die ihr angesteckt habt! Von meiner Hand geschieht euch das. **In Qualen sollt ihr daliegen.**“

Offb 14,11: „**Und der Rauch ihrer Qual steigt auf in alle Ewigkeit**; und sie haben keine Ruhe Tag und Nacht, die das Tier und sein Bild anbeten, und wenn jemand das Malzeichen seines Namens annimmt.“

„**Denn sie spricht in ihrem Herzen: Ich sitze als Königin, und Witwe bin ich nicht ...**“

Jes 47,5.7f.: „Setze dich stumm hin und geh in die Finsternis, Tochter der Chaldäer! **Denn du sollst nicht länger Herrin der Königreiche genannt werden ... Und du sagtest: ‚Auf ewig werde ich Herrin sein (לְעוֹלָם אֶהְיֶה גְּבֵרָתָהּ), für immer!**“ Du nahmst dir dies nicht zu Herzen, das Ende davon bedachtest du nicht. Und nun höre dies, **du Wollüstige (עַדִּינָהּ)**, die in Sicherheit wohnt, **die in ihrem Herzen sagt: ‚Ich, und sonst gar nichts!‘ Ich werde nicht als Witwe sitzen noch Kinderlosigkeit kennen!**“

Jer 13,18: „Sprich zum König und zur Herrin: ‚Setzt euch tief herunter!‘ **Denn von euren Häuptern ist herabgesunken die Krone eurer Herrlichkeit.**“

„...und **Traurigkeit werde ich nicht sehen.**“

Jer 5,12: „Sie [Israel und Juda] haben Jahwe verleugnet und gesagt: Er ist nicht da. Kein Unglück wird über uns kommen, **Schwert und Hunger werden wir nicht sehen.**“

Offb 18,8

„**Darum werden ihre Plagen an einem Tag kommen ...**“

Jes 47,9.14: „**Dies beides wird über dich kommen in einem Augenblick, an einem einzigen Tag: Kinderlosigkeit und Witwenschaft.** In vollem Maße werden sie über dich kommen trotz der Menge deiner Zaubereien, trotz der gewaltigen Fülle deiner Bannsprüche ... Siehe, sie sind wie Strohstoppeln geworden, Feuer hat sie verbrannt! **Vor der Gewalt der Flamme haben sie ihr Leben nicht gerettet;** es gab keine Kohle, um sich zu wärmen, kein Feuer, um davor zu sitzen.“

„**Tod und Trauer und Hunger, und mit Feuer wird sie verbrannt werden ...**“

Hes 14,21: „Denn so spricht der Herr, Jahwe: ‚Ja, wenn ich nun meine vier bösen Gerichte, **Schwert und Hunger und böse Tiere (תַּיָּקָה רִמָּה)** und die Pest, gegen Jerusalem entsende, um aus ihm Menschen und Vieh auszurotten!‘“

Off 6,8: „... zu töten mit dem Schwert und mit Hunger und mit Tod ...“

Jer 51,58: „So spricht Jahwe der Heerscharen: ‚**Die Mauern des großen Babel sollen vollständig geschleift und seine hohen Tore mit Feuer verbrannt werden.**‘“

Offb 18,9

„Und es werden um sie weinen und wehklagen die Könige der Erde...“

Hes 26,15-18: „So spricht der Herr, Jahwe, zu **Tyros**: ‚Werden nicht vom Gedröhn deines Sturzes, wenn der Durchbohrte stöhnt, wenn in deiner Mitte gemordet wird, die Inseln erbeben? Und **alle Führer des Meeres werden von ihren Thronen herabsteigen und ihre Mäntel ablegen und ihre buntgewirkten Kleider ausziehen.** In Schrecken werden sie sich kleiden, werden auf der Erde sitzen, immer wieder erzittern und sich über dich entsetzen. **Und sie werden ein Klage- lied über dich erheben und zu dir sagen:** ‚Wie bist du verloren gegangen, vom Meer verschwunden, du berühmte Stadt, die mächtig auf dem Meer war, sie und ihre Bewohner, die allen, die dort wohnten, ihren Schrecken einflößte.‘ Nun erzittern die Inseln am Tag deines Sturzes; und entsetzt sind die Inseln im Meer wegen deines Endes.“

Hes 27,27-32: „Dein Besitz und deine Waren, deine Tauschwaren, deine Seeleute und deine Matrosen, die Ausbesserer deiner Lecks und die, die deine Tauschwaren eintauschten, und alle deine Kriegersleute, die in dir sind, und dein ganzes Aufgebot, das in deiner Mitte ist, **werden ins Herz der Meere fallen am Tag deines Sturzes. Von dem lauten Geschrei deiner Matrosen werden die Weidegebiete erbeben.** Und alle, die das Ruder führen, die Seeleute, alle Matrosen des Meeres, werden von ihren Schiffen herabsteigen, werden an Land bleiben und werden ihre Stimme über dich hören lassen und bitter schreien; und sie werden Staub auf ihre Köpfe werfen, sich in der Asche wälzen. Und sie werden sich deinetwegen eine Glatze scheren und sich Sacktuch umgürten und werden deinetwegen weinen in Bitterkeit der Seele mit bitterer Totenklage. Und sie werden ein Klagelied über dich erheben in ihrem Jammern und werden über dich klagen: ‚**Wer ist wie Tyrus, wie die Vernichtete mitten im Meer!**‘“

Offb 18,10

„Wehe, wehe!“

Am 5,16: „Darum, so spricht Jahwe, der Gott der Heerscharen, der Herr: Auf allen Plätzen Wehklage! Und auf allen Gassen sagt man: **Wehe, wehe!** Und die Bauern rufen zum Trauern und Wehklagen nach den des Klageliedes Kundigen.

Sach 2,10: „**Wehe! Wehe!** Flieht aus dem Land des Nordens!“, spricht Jahwe. „Denn nach den vier Winden des Himmels habe ich euch ausgebreitet“, spricht Jahwe.“

„Denn **in einer Stunde ist dein Gericht gekommen.**“

Jes 30,13: „Darum wird für euch diese Schuld wie ein sturzbringender Riss sein, der sich vorschiebt an einer hochragenden Mauer, **deren Zusammenbruch in einem Augenblick, plötzlich (פְּתָאֵם לְפֶתַע) kommt.**

Jes 47,9: „Dies **beides wird über dich kommen in einem Augenblick, an einem einzigen Tag (רִגְעַת בְּיוֹם אֶחָד): Kinderlosigkeit und Witwenschaft.** In vollem Maße werden sie über dich kommen trotz der Menge deiner Zaubereien, trotz der gewaltigen Fülle deiner Bannsprüche.“

Jes 47,11: „So kommt Unheil über dich, gegen das du keinen Zauber kennst. Und ein Verderben wird über dich herfallen, das du nicht abwenden kannst. **Und plötzlich (פְּתָאֵם) wird ein Sturm über dich kommen, den du nicht ahnst.**“

Anmerkung: Das Wort שָׁעָה, das auf Neuhebräisch soviel wie „**Stunde**“ heißt, kommt im TANACH nur im aramäischen Teil vor, und zwar im Sinn von „**Augenblick**“ (vgl. Dan 3,6.15; 4,16.30; 5,5).

Offb 18,11

„**Und die Kaufleute der Erde weinen und trauern um sie ...**“

Hes 26,16f.: „**Und alle Führer des Meeres werden von ihren Thronen herabsteigen und ihre Mäntel ablegen und ihre buntgewirkten Kleider ausziehen.** In Schrecken werden sie sich kleiden, werden auf der Erde sitzen, immer wieder erzittern und sich über dich entsetzen. **Und sie werden ein Klagelied über dich erheben und zu dir sagen:** ‚Wie bist du verloren gegangen, vom Meer verschwunden, du berühmte Stadt, die mächtig auf dem Meer war, sie und ihre Bewohner, die allen, die dort wohnten, ihren Schrecken einflößte.‘

Hes 27,29-33: „**Und alle, die das Ruder führen, die Seeleute, alle Matrosen des Meeres, werden von ihren Schiffen herabsteigen, werden an Land bleiben und werden ihre Stimme über dich hören lassen und bitter schreien;** und sie werden Staub auf ihre Köpfe werfen, sich in der Asche wälzen. Und sie werden sich deinetwegen eine Glatze scheren und sich Sacktuch umgürten und werden deinetwegen weinen in Bitterkeit der Seele mit bitterer Totenklage. **Und sie werden ein Klagelied über dich erheben in ihrem Jammern und werden über dich klagen:** ‚Wer ist wie Tyrus, wie die Vernichtete mitten im Meer!‘“

Offb 18,12f.

Vgl. **Hes 27,12-25!**

Der Begriff „**Ware**“ und der gesamte Inhalt lehnt sich eindeutig an Hes 27–28 an. In **Hes 27** erscheinen die Begriff **מַעְרָב** = „**Tauschware**“ (Hes 27,9.13.17.19.25.27.33f.) und **עֲזָבוֹן** = „**hinterlassene/zurückgelassene Ware**“ (Hes 27,12.13.16.19.22.27.33).

Hes 27,12.16.19: „Tarsis war dein Aufkäufer wegen der Fülle an allem Besitz; für Silber, Eisen, Zinn und Blei **gaben sie deine Waren (עֲזָבוֹנֶיךָ) ...** Edom war Aufkäufer für dich wegen der Fülle deiner Erzeugnisse; für Rubin, roten Purpur und Buntwirkerei und Byssus und Korallen und Edelsteine **gaben sie deine Waren (עֲזָבוֹנֶיךָ) ...** Und Wein **gaben sie für deine Ware (בְּמַעְרָבֶיךָ);** bearbeitetes Eisen, Zimtblüten und Würzrohr **waren da für deine Tauschware (בְּמַעְרָבֶיךָ).**“

Im Folgenden erscheint in Klammern der Hinweis auf Hes 27 zur jeweils betroffenen Ware (mit seiner Herkunft in Hes 47) in **Offb 18,12f.**: „Ware von **Gold** [Hes 27,22: Saba und Ragma] und **Silber** [Hes 27,12: Tarsis] und **Edelgestein** [Hes 27,16.22: Edom; Saba und Ragma] und **Perlen** [Hes 27,16: Korallen/Perlen aus Edom] und **feiner Leinwand** [Hes 27,16.24: Edom; Haran und Kanne und Eden, die Händler von Saba, Assur und ganz Medien] und **Purpur** [Hes 27,16.24: Edom; Haran und Kanne und Eden, die Händler von Saba, Assur und ganz Medien) und **Seide** [Hes 27,16: Edom; vgl. auch Hes 16,13] und **Scharlachstoff** [Hes 27,16: Edom] und alles **Thujaholz** [Hes 27,15: Ebenholz von den Inseln) und **jedes Gerät von Elfenbein** [Hes 27,15: Elfenbeinzähne der Söhne Dedans] und **jedes Gerät von kostbarstem Holz** [Hes 27,15: Ebenholz von den Inseln] und **von Erz** [Hes 27,12.13: Tarsis; Jawan, Tubal und Meschech] und **Eisen** [Hes 27,12.19: Tarsis; Damaskus] und **Marmor und Zimt** [Hes 27,19: Damaskus] und **Haarbalsam** [Hes 27,17.22: Juda und das Land Israel; Saba und Ragma] und **Räucherwerk und Salböl und Weihrauch** [vgl. Hes 27,19; vgl. auch Hes 8,11; 16,18; 23,41] und **Wein** [Hes 27,18f.: Damaskus] und **Öl** [Hes 27,17: Juda und das Land Israel] und **Feinmehl und Weizen** [Hes 27,17: Juda und das Land Israel; vgl. auch Hes 16,13.19] und **Rinder und Schafe** [Hes 27,21: Arabien und alle Fürsten von Kedar] und von Pferden [Hes 27,14: Togarma] und **von Wagen und von Leibeigenen und Menschenseelen** [Hes 27,13: Jawan, Tubal und Meschech].“

„... und von Leibeigenen und Menschenseelen.“

Hes 27,13: „Jawan, Tubal und Meschech waren Händler für dich; **für Menschenseelen (בְּנִפְשׁוֹת אָדָם)** und **bronzene Geräte gaben sie deine Tauschware.**“

Lev 24,17: „Wenn jemand irgendeine Menschenseele (כָּל־נֶפֶשׁ אָדָם) totschießt, muss er getötet werden.“

Num 9,6f.; 19,11: **נֶפֶשׁ אָדָם** = „Seele/Leiche eines Menschen“.

„... und man wird sie nie mehr finden.“

Hes 27,33.36: „Und sie werden ein **Klagelied über dich erheben in ihrem Jammern und werden über dich klagen: ‚Wer ist wie Tyrus, wie die Vernichtete mitten im Meer!‘ ... Die Kaufleute unter den Völkern zischen/pfeifen über dich**, dass du so plötzlich untergegangen bist und nicht mehr aufkommen kannst.“

Dan 11,19: „Und er wird sein Angesicht den Festungen seines Landes zuwenden **und wird stürzen und fallen und nicht [mehr] zu finden sein.**“

Offb 18,15

„Die Kaufleute dieser Dinge, die an ihr reich geworden sind ...“

Hes 27,33: „Als deine Waren von den Meeren herkamen, sättigtest du viele Völker; **mit der Menge deiner Besitztümer und deiner Tauschwaren hast du die Könige der Erde reich gemacht.**“

Offb 18,17

„Denn in einer Stunde ist der so große Reichtum verwüstet worden.“

Num 16,21: „Sondert euch ab aus der Mitte dieser Gemeinde, **ich will sie in einem Augenblick (כְּרִגְעָה) vernichten!**“

Num 17,10: „Entfernt euch aus der Mitte dieser Gemeinde, **und ich will sie vernichten in einem Augenblick (כְּרִגְעָה)**! Da fielen sie auf ihr Angesicht.“

Hes 26,16: „**Alle Führer des Meeres werden von ihren Thronen herabsteigen und ihre Mäntel ablegen und ihre buntgewirkten Kleider ausziehen.** In Schrecken werden sie sich kleiden, werden auf der Erde sitzen, **für Augenblicke (לְרִגְעָיִם)** erzittern und sich über dich entsetzen.“

Hes 27,25: „Die Schiffe von Tarsis waren deine Karawanen [für] deine Tauschware. Und **du [Tyrus] wurdest [mit Reichtum] angefüllt und sehr herrlich/gewichtig/reich im Herzen der Meere**“ (vgl. Hes 28,4f.).

„Und jeder Steuermann und jeder Küstenfahrer und Schiffsleute und alle, die auf dem Meere beschäftigt sind, standen von fern ...“

Hes 27,8.27-29: „Die Bewohner von Sidon und Arwad waren deine Ruderer; deine Weisen, Tyrus, waren in dir, **sie waren deine Matrosen (הַכֹּלְיָהּ)** ... Dein Besitz und deine Waren, deine Tauschwaren, **deine Seeleute und deine Matrosen (מְלַחְמֵי הַיָּם וְהַכֹּלְיָהּ)**, die Ausbesserer deiner Lecks und die, die deine Tauschwaren eintauschten, und alle deine Kriegersleute, die in dir sind, und dein ganzes Aufgebot, das in deiner Mitte ist, **werden ins Herz der Meere fallen am Tag deines Sturzes. Von dem lauten Geschrei deiner Matrosen werden die Weidegebiete erbeben. Und alle, die das Ruder führen, die Seeleute, alle Matrosen des Meeres, werden von ihren Schiffen herabsteigen, werden an Land bleiben ...“**

Offb 18,18

„Wer war der großen Stadt gleich?“

Hes 27,32: „Und sie werden ein **Klagelied über dich erheben** in ihrem Jammern und werden über dich klagen: **„Wer ist wie Tyrus, wie die Vernichtete mitten im Meer!“**“

Offb 13,4: „**Wer ist dem Tier gleich? Und wer kann mit ihm kämpfen?**“

Offb 18,19

„Und sie warfen Staub auf ihre Häupter ...“

Jos 7,6: „Und Josua zerriss seine Kleider und fiel auf sein Gesicht zur Erde, vor der Lade Jahwes, bis zum Abend, er und die Ältesten von Israel, **und sie warfen Staub auf ihr Haupt.**“

Kla 2,10: „Schweigend sitzen auf der Erde die Ältesten der Tochter Zion; **sie haben Staub auf ihr Haupt geworfen**, Sacktuch sich umgegürtet; die Jungfrauen Jerusalems senken ihr Haupt zur Erde.“

Hes 27,29f.: „Und **alle, die das Ruder führen, die Seeleute, alle Matrosen des Meeres**, werden von ihren Schiffen herabsteigen, werden an Land bleiben und werden ihre Stimme über dich hören lassen und bitter schreien; **und sie werden Staub auf ihre Köpfe werfen**, sich in der Asche wälzen.“

„... in der alle, die Schiffe auf dem Meere hatten, reich wurden ...“

Hes 27,9b.25.29: „**Alle Schiffe des Meeres und ihre Seeleute waren in dir**, um deine Tauschwaren einzutauschen ... Die Schiffe von Tarsis waren deine Karawanen [für] deine Tauschware. Und du wurdest [mit Reichtum] angefüllt und sehr herrlich im Herzen der Meere ... Und alle, die

das Ruder führen, die Seeleute, alle Matrosen des Meeres, **werden von ihren Schiffen herabsteigen**, werden an Land bleiben ...“

Offb 18,20

„**Sei fröhlich über sie, du Himmel ...**“

Jer 51,48: „**Und Himmel und Erde, und alles, was in ihnen ist, werden jubeln über Babel.** Denn von Norden her kommen ihm die Verwüster, spricht Jahwe.“

Jes 65,19: „**Und ich werde über Jerusalem frohlocken** und über mein Volk mich freuen. **Und die Stimme des Weinens und die Stimme des Wehgeschreis wird darin nicht mehr gehört werden.**“

Offb 12,12a: „**Darum seid fröhlich, ihr Himmel,** und die ihr in ihnen wohnt!“

Offb 18,21

„**Und ein anderer Engel hob einen Stein auf wie einen großen Mühlstein und warf ihn ins Meer** und sprach: **„So wird Babylon, die große Stadt, mit Gewalt niedergeworfen und nie mehr gefunden werden.“**“

Jer 51,63f.: „**Und es soll geschehen, wenn du dieses Buch zu Ende gelesen hast, so binde einen Stein daran und wirf es mitten in den Euphrat und sage: „So wird Babel versinken und nicht wieder hochkommen** wegen des Unheils, das ich über es bringe; und sie werden ermüden.““

Hes 26,19f.: „**Denn so spricht der Herr, Jahwe: „Wenn ich dich zu einer verwüsteten Stadt mache, den Städten gleich, die nicht [mehr] bewohnt werden; wenn ich die Flut über dich heraufsteigen lasse und dich die gewaltigen Wasser bedecken, dann lasse ich dich hinabfahren mit denen, die in die Grube hinabfahren zum Volk der Urzeit, und lasse dich in den Tiefen [unter] der Erde wohnen,** in den Trümmerstätten von der Vorzeit her, mit denen, die in die Grube hinabgefahren sind, damit du nicht [mehr] bewohnt wirst und erstehst im Land der Lebenden. [Tödlichen] Schrecknissen gebe ich dich preis; und du wirst nicht mehr sein, **und du wirst gesucht, aber nicht wiedergefunden werden für ewig**“, spricht der Herr, Jahwe.““

Offb 18,22f.

„**Und die Stimme der Harfensänger und Musiker und Flötenspieler und Trompeter wird nie mehr in dir gehört ...**“

Jes 24,8f.: „**Ins Stocken geraten ist die Freude der Tamburine, der Lärm der Ausgelassenen hat aufgehört, es stockt die Freude der Zither.** Man trinkt keinen Wein mehr mit Gesang, bitter schmeckt der Rauschtrank denen, die ihn trinken. Zertrümmert ist die öde Stadt, verschlossen jedes Haus, so dass niemand hineinkommt.“

Jer 7,34: „**Und ich werde in den Städten Judas und auf den Straßen von Jerusalem die Stimme der Wonne und die Stimme der Freude aufhören lassen, die Stimme des Bräutigams und die Stimme der Braut;** denn das Land soll zu Trümmerstätten werden.“

Jer 16,9: „**Denn so spricht Jahwe der Heerscharen, der Gott Israels: „Siehe, ich werde an diesem Ort vor euren Augen und in euren Tagen aufhören lassen die Stimme der Wonne und die Stimme der Freude, die Stimme des Bräutigams und die Stimme der Braut.“**“

Jer 25,10: „Und ich lasse unter ihnen verlorengelassen die Stimme der Wonne und die Stimme der Freude, die Stimme des Bräutigams und die Stimme der Braut, die Stimme der Mühlen und das Licht der Lampe.“

Jer 33,10f: „So spricht Jahwe: An diesem Ort, von dem ihr sagt: Er ist verwüstet, ohne Menschen und ohne Vieh! - in den Städten Judas und auf den Straßen Jerusalems, die öde sind, ohne Menschen und ohne Bewohner und ohne Vieh, [dort] **wird wieder gehört werden die Stimme der Wonne und die Stimme der Freude, die Stimme des Bräutigams und die Stimme der Braut, die Stimme derer, die sagen:** ‚Preist Jahwe der Heerscharen, denn gütig ist Jahwe, ewig [währt] seine Gnade!‘ – [die Stimme] derer, die Lob in das Haus Jahwes bringen. Denn ich werde das Geschick des Landes wenden wie im Anfang, spricht Jahwe.“

Hes 26,13: „Und ich werde das Getöse deiner Lieder zum Schweigen bringen, und der Klang deiner Zithern wird nicht mehr gehört werden.“

Nah 2,14b: „Und ich werde deinen Raub von der Erde verschwinden lassen, und die Stimme deiner Boten wird nicht mehr gehört werden.“

„Denn deine Kaufleute waren die Großen der Erde ...“

Jes 23,8f: „Wer hat dies beschlossen über Tyrus, die Kronenspenderin, deren Kaufleute Oberste, deren Händler die Geehrten der Erde waren? Jahwe der Heerscharen hat es beschlossen, **um den Hochmut aller Herrlichkeit zu entweihen, um alle Geehrten der Erde verächtlich zu machen.**“

„... denn durch deine Zauberei sind alle Nationen verführt worden.“

Jes 47,9: „Dies beides wird über dich kommen in einem Augenblick, an einem einzigen Tag: Kinderlosigkeit und Witwenschaft. **In vollem Maße werden sie über dich kommen trotz der Menge deiner Zaubereien, trotz der gewaltigen Fülle deiner Bannsprüche.**“

Hos 3,4: „[All das] wegen der vielen Hurereien der anmutigen Hure, der Zauberkünstlerin, die Völker verkaufte mit ihren Hurereien, und Sippen mit ihren Zauberkünsten.“

Offb 18,24

„Und in ihr wurde das Blut von Propheten und Heiligen gefunden ...“

2. Kön 9,7: „Du sollst das Haus Ahabs, deines Herrn, erschlagen! Und ich räche das Blut meiner Knechte, der Propheten, und das Blut aller Knechte Jahwes [fordere ich] von der Hand Isebels.“

Jer 2,34: „Ja, an den Säumen [deiner Kleider] findet sich das Blut unschuldiger Armer. Nicht beim Einbruch hast du sie ertappt. Wegen all jener Dinge [wirst du zur Rechenschaft gezogen].“

Kla 4,13f: „Wegen der Verfehlungen ihrer Propheten, [wegen] der Sünden ihrer Priester, die in ihrer Mitte das Blut der Gerechten vergossen haben, wankten sie [wie] Blinde auf den Straßen, besudelt mit Blut, so dass man ihre Kleider nicht anrühren durfte.“

Hes 24,7: „Denn ihr Blut ist in ihrer Mitte; sie hat es auf den kahlen Felsen getan, sie hat es nicht auf die Erde gegossen, dass man es mit Staub bedecken könnte.“

Hes 36,18: „Da goss ich meinen Grimm über sie aus wegen des Blutes, das sie im Lande vergossen, und weil sie es mit ihren Götzen unrein gemacht hatten.“

Offb 16,9: „Denn Blut von Heiligen und Propheten haben sie vergossen ...“

Offenbarung 19

Offb 19,1

„Nach diesem hörte ich [etwas] **wie eine laute Stimme einer großen Volksmenge ...**“

Hes 1,24: „Und wenn sie gingen, hörte ich das Rauschen ihrer Flügel wie die Stimme großer Wasser, **wie die Stimme des Allmächtigen, die Stimme eines Tumults, wie die Stimme eines Heerlagers** (קוֹל הַמַּלְאָה בְּקוֹל מַחֲנֶה). Wenn sie still standen, ließen sie ihre Flügel sinken.“

Jer 11,16: „Einen grünen Ölbaum mit schön gewachsener Frucht hatte Jahwe dich genannt. **Die Stimme eines großen Tumults** (לְקוֹל הַמּוֹלָה גְּדֹלָה): Feuer hat er an ihn gelegt, und seine Äste brechen ab.“

Jes 13,4: „**Die Stimme einer Menge** (קוֹל הַמּוֹיָן) **auf den Bergen** wie von einem großen Volk! Horch! Getöse von Königreichen, von versammelten Nationen! **Jahwe der Heerscharen mustert ein Kriegsheer.**“

Jes 33,3: „**Vor der Stimme einer Menge** (מִקוֹל הַמּוֹיָן) **fliehen die Völker**, vor deinem Aufstehen zerstreuen sich die Nationen.“

Hes 23,42a: „Und mit der Stimme einer Menge (וְקוֹל הַמּוֹיָן) **sang man den Männern zu wegen der Menge der Menschen**, die aus der Wüste gekommen waren ...“

Offb 19,2

„Denn **wahrhaftig und gerecht sind deine Gerichte ...**“

Offb 16,7: „... **wahrhaftig und gerecht sind deine Gerichte.**“

Ps 119,75: „Ich habe erkannt, Jahwe, **dass deine Gerichte Gerechtigkeit sind** und dass du mich in Treue gedemütigt hast.

„... **denn er hat die große Hure gerichtet, welche die Erde mit ihrer Unzucht verdarb ...**“

Hes 16,25f.: „An jeder Straßenecke bautest du dein Hochlager. Und du machtest deine Schönheit zu einem Gräuel und spreiztest deine Beine für jeden, der vorbeikam, **und machtest deine Hurerei groß**. Du hurtest mit den Söhnen Ägyptens, deinen Nachbarn, mit dem großen Fleisch; **und du machtest deine Hurerei groß, um mich zu reizen.**“

Nah 3,1.4: „**Wehe der Blutstadt [Ninive]!** Ganz erfüllt mit Lüge [und] Gewalttat! Das Rauben hört nicht auf ... [All das] **wegen der vielen Hurereien der anmutigen Hure, der Zauberkünstlerin, die Völker verkaufte mit ihren Hurereien**, und Sippen mit ihren Zauberkünsten.“

Vgl. **Offb 17,1!**

„... und **er hat das Blut seiner Knechte an ihr gerächt.**“

Deut 32,43: „Preiset, ihr Heiden, sein Volk; **denn er wird das Blut seiner Knechte rächen** und wird an seinen Feinden Rache nehmen und das Land seines Volks entsühnen!“

2. Kön 9,7: „Du sollst das Haus Ahabs, deines Herrn, erschlagen! **Und ich räche das Blut meiner Knechte, der Propheten, und das Blut aller Knechte Jahwes** [fordere ich] von der Hand Isebels.“

Jer 46,10: „Aber dieser Tag gehört dem Herrn, Jahwe der Heerscharen, **ein Tag der Rache, sich zu rächen an seinen Gegnern**. Fressen wird das Schwert und sich sättigen und sich satt trinken

an ihrem Blut. Denn der Herr, Jahwe der Heerscharen, hat ein Schlachtopfer im Land des Nordens, am Strom Euphrat [bereitet].“

Offb 6,10: „**Bis wann, heiliger und wahrhafter Herrscher, richtest und rächst du nicht unser Blut an denen, die auf der Erde wohnen?**“

Offb 19,3

„**Und ihr Rauch steigt auf in alle Ewigkeit.**“

Jes 34,9f.: „Und Edoms Bäche verwandeln sich in Pech und sein Boden in Schwefel; und sein Land wird zu brennendem Pech. **Tag und Nacht erlischt es nicht, ewig steigt sein Rauch empor.** Von Generation zu Generation liegt es in Trümmern, für immer und ewig zieht niemand hindurch.“

Offb 14,11: „**Und der Rauch ihrer Qual steigt auf in alle Ewigkeit;** und sie haben keine Ruhe Tag und Nacht, die das Tier und sein Bild anbeten, und wenn jemand das Malzeichen seines Namens annimmt.“

Vgl. **Offb 18,9.18!**

Offb 19,5

„... **die ihr ihn fürchtet, die Kleinen und die Großen!**“

Ps 115,13: „**Er segne, die Jahwe fürchten, die Kleinen samt den Großen.**“

Offb 11,18: „... und dass [du] den Lohn gibst deinen Knechten, den Propheten, und den Heiligen und denen, **die deinen Namen fürchten, den Kleinen und den Großen ...**“

Offb 19,7

„**Lasst uns fröhlich sein und frohlocken ...**“

Ps 118,24-26: „Dies ist der Tag, den Jahwe gemacht hat! **Seien wir fröhlich und freuen wir uns in ihm!** Ach, Jahwe, hilf doch! Ach, Jahwe, gib doch Gelingen! **Gesegnet sei, der kommt im Namen Jahwes.** Vom Haus Jahwes aus haben wir euch gesegnet“ (vgl. Ps 31,8).

Jes 25,9: „An jenem Tag wird man sagen: Siehe da, unser Gott, auf den wir hofften, dass er uns rette! Da ist Jahwe, auf den wir hofften! **Wir wollen jauchzen und uns freuen in seiner Rettung!**“

Jes 62,5: „Denn wie der junge Mann die Jungfrau heiratet, so werden deine Söhne dich heiraten. **Und wie der Bräutigam sich an der Braut freut, so wird dein Gott sich an dir freuen.**“

Joel 2,20f..23: „**Und ich werde ,den von Norden‘ von euch entfernen** und ihn in ein dürres und ödes Land vertreiben, seine Vorhut in das vordere Meer und seine Nachhut in das hintere Meer. Und sein Gestank wird aufsteigen, und aufsteigen wird sein Verwesungsgeruch, denn großgetan hat er. Fürchte dich nicht, du Erdboden! **Juble und freue dich! Denn Jahwe hat Großes getan ...** Und ihr, Söhne Zions, **jubelt und freut euch in Jahwe, eurem Gott!** Denn er gibt euch den Frühregen nach [dem Maß] der Gerechtigkeit, und er lässt euch Regen herabkommen ...“

„**Denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen, und seine Frau hat sich bereitet.**“

Jes 54,4f.: „Fürchte dich nicht, denn du wirst nicht zuschanden, und schäme dich nicht, denn du wirst nicht beschämt dastehen! Sondern du wirst die Schande deiner Jugend vergessen und nicht mehr an die Schmach deiner Witwenschaft denken. **Denn dein Gemahl ist dein Schöpfer, Jahwe**

der Heerscharen ist sein Name, und dein Erlöser ist der Heilige Israels: Gott der ganzen Erde wird er genannt.“

Jes 61,10: „Freuen, ja freuen will ich mich in Jahwe! Jubeln soll meine Seele in meinem Gott! Denn er hat mich bekleidet mit Kleidern des Heils, den Mantel der Gerechtigkeit mir umgetan, wie der Bräutigam sich nach Priesterart mit dem Kopfschmuck und wie die Braut sich mit ihrem Geschmeide schmückt.“

2. Kor 11,2: „Denn ich eifere um euch mit Gottes Eifer; denn ich habe euch einem Mann verlobt, um [euch als] eine keusche Jungfrau vor den Christus hinzustellen.“

Vgl. **Offb 21,2.9!**

Offb 19,8

„Und ihr wurde gegeben, dass sie sich kleide in feine Leinwand, glänzend, rein ...“

Jes 61,10b: „Denn er hat mich bekleidet mit Kleidern des Heils, den Mantel der Gerechtigkeit mir umgetan, wie der Bräutigam sich nach Priesterart mit dem Kopfschmuck und wie die Braut sich mit ihrem Geschmeide schmückt.“

Jes 64,5: „Wir alle sind wie ein Unreiner geworden und all unsere Gerechtigkeiten wie ein beflecktes Kleid. Wir alle [sind verwelkt] wie das Laub welkt, und unsere Sünden trugen uns davon wie der Wind.“

Hes 16,10.13: „Und ich kleidete dich mit bunten Kleidern und zog dir Schuhe von feinem Leder an. Ich gab dir einen Kopfbund aus kostbarer Leinwand und hüllte dich in seidene Schleier ... So warst du geschmückt mit Gold und Silber und gekleidet mit kostbarer Leinwand, Seide und bunten Kleidern. Du aßest feinstes Mehl, Honig und Öl und wurdest überaus schön und kamst zu königlichen Ehren.“

Dan 10,6-7a: „Und er sprach zu dem Mann in leinenen Kleidern, der über den Wassern des Stroms stand: Wann sollen denn diese großen Wunder geschehen? Und ich hörte den Mann in leinenen Kleidern, der über den Wassern des Stroms stand.“

Offb 19,9

„Glückselig, die geladen sind zum Hochzeitsmahl des Lammes!“

Zeph 1,7: „[Seid] still vor dem Herrn Jahwe! Denn nahe ist der Tag Jahwes, denn Jahwe hat ein Schlachtopfer zubereitet, er hat seine Geladenen geheiligt.“

Mt 22,3f.: „Und er sandte seine Knechte aus, um die Geladenen zur Hochzeit zu rufen/einzuladen; und sie wollten nicht kommen. Wiederum sandte er andere Knechte aus und sprach: ‚Sagt den Geladenen: Siehe, mein Mahl habe ich bereitet, meine Ochsen und mein Mastvieh sind geschlachtet, und alles ist bereit. Kommt zur Hochzeit!‘“

„Dies sind die wahrhaftigen Worte Gottes.“

Vgl. **Offb 21,5; 22,6!**

Offb 19,10

„Ich bin dein Mitknecht ...“

Vgl. **Offb 22,9!**

Offb 19,11

„... ein weißes Pferd ...“

Zum **weißen Pferd** vgl. auch **Offb 6,2**.

Ri 5,10: „**Die ihr reitet auf weißen Eselinnen**, die ihr sitzt auf Teppichen und die ihr geht auf dem Weg, singt!“

Sach 9,9f.: „Juble laut, Tochter Zion, jauchze, Tochter Jerusalem! Siehe, dein König kommt zu dir: Gerecht und siegreich ist er, demütig und auf einem Esel reitend, und zwar auf einem Fohlen, einem Jungen der Eselin. **Und ich rotte die Streitwagen aus Ephraim und die Pferde aus Jerusalem aus**, und der Kriegsbogen wird ausgerottet. Und er verkündet Frieden den Nationen. Und seine Herrschaft [reicht] von Meer zu Meer und vom Strom bis an die Enden der Erde.“

Sach 14,20: „An jenem Tag wird auf den Schellen der Pferde stehen: ‚Heilig für Jahwe‘. Und die Kochtöpfe im Haus Jahwes werden wie die Opferschalen vor dem Altar sein ...“

Joel 4,1-3a: „Denn siehe, in jenen Tagen und zu jener Zeit, wenn ich das Geschick Judas und Jerusalems wenden werde, **dann werde ich alle Nationen versammeln und sie ins Tal Joschafat hinabführen**. Und ich werde dort mit ihnen ins Gericht gehen wegen meines Volkes und meines Erbteils Israel, das sie unter die Nationen zerstreut haben. Und mein Land haben sie geteilt und über mein Volk das Los geworfen.“

Joel 4,9-17: „**Ruft dies unter den Nationen aus, heiligt einen Krieg, erweckt die Helden!** Herankommen und heraufziehen sollen alle Kriegersleute! Schmiedet eure Pflugscharen zu Schwertern und eure Winzermesser zu Lanzen! Der Schwache sage: ‚Ich bin ein Held! Eilt und kommt her, all ihr Nationen ringsumher, und versammelt euch! Dahin, Jahwe, sende deine Helden hinab!‘ **Die Nationen sollen sich aufmachen und hinaufziehen ins Tal Joschafat! Denn dort werde ich sitzen, um alle Nationen ringsumher zu richten. Legt die Sichel an! Denn die Ernte ist reif.** Kommt, stampft! Denn die Kelter ist voll, die Kelterkufen fließen über. Denn groß ist ihre Bosheit. **Scharen [über] Scharen im Tal der Entscheidung [im Gericht]; denn nahe ist der Tag Jahwes im Tal der Entscheidung.** Die Sonne und der Mond verfinstern sich, und die Sterne verlieren ihren Glanz. Und Jahwe brüllt aus Zion und lässt aus Jerusalem seine Stimme erschallen, und Himmel und Erde erbeben. Und Jahwe ist eine Zuflucht für sein Volk und eine Feste für die Söhne Israel. Und ihr werdet erkennen, dass ich, Jahwe, euer Gott bin, der auf Zion wohnt, meinem heiligen Berg. **Und Jerusalem wird heilig sein, und Fremde werden es nicht mehr durchziehen.**“

Dan 7,9: „Ich schaute, bis Throne aufgestellt wurden und einer, der alt war an Tagen, sich setzte. **Sein Gewand war weiß wie Schnee** und das Haar seines Hauptes wie reine Wolle, sein Thron Feuerflammen, dessen Räder ein loderndes Feuer.“

„... und **der darauf saß, heißt ‚Treu‘ und ‚Wahrhaftig‘** ...“

Vgl. **Offb 3,7.14!**

Offb 19,12

„**Seine Augen aber sind eine Feuerflamme** ...“

Vgl. **Offb 1,14; 2,18!**

Ex 3,2: „**Da erschien ihm der Engel Jahwes in einer Feuerflamme** mitten aus einem Dornbusch. Und er sah [hin], und siehe, der Dornbusch brannte im Feuer, und der Dornbusch wurde nicht verzehrt.“

Dan 7,9: „Ich schaute, bis Throne aufgestellt wurden und einer, der alt war an Tagen, sich setzte. Sein Gewand war weiß wie Schnee und das Haar seines Hauptes wie reine Wolle, **sein Thron Feuerflammen**, dessen Räder ein loderndes Feuer.“

2. Thess 1,7b-8a: „... bei der Offenbarung des Herrn Jesus vom Himmel her mit den Engeln seiner Macht **in flammendem Feuer.**“

„... und **auf seinem Haupt sind viele Diademe** ...“

Jes 62,3: „Und du wirst ein **Schmuck-Kranz (עֲטֹרַת תְּפָאֲרֹת)** in der Hand Jahwes sein und ein **königliches Diadem (צִנּוֹר/צִנּוֹרִי)** in der Hand deines Gottes.“

Sach 3,5: „Und ich sprach: ‚Man setze einen reinen Kopfbund (צִנּוֹר) auf sein Haupt! **Und sie setzten den reinen Kopfbund (צִנּוֹר) auf sein Haupt und zogen ihm [reine] Kleider an;** und der Engel Jahwes stand [dabei].“

„... und **er trägt einen Namen geschrieben, den niemand kennt als nur er selbst** ...“

Jes 62,2: „Und die Nationen werden deine Gerechtigkeit sehen und alle Könige deine Herrlichkeit. **Und du wirst mit einem neuen Namen genannt werden, den der Mund Jahwes bestimmen wird.**“

Offb 19,13

„Und er ist **bekleidet mit einem in Blut getauchten Gewand** ...“

Jes 63,2f..6: „Warum ist **Rot an deinem Gewand** und sind deine Kleider wie die eines Keltretters? **Ich habe die Kelter allein getreten**, und von den Völkern war kein Mensch bei mir. Ich zertrat sie in meinem Zorn und zerstampfte sie in meiner Erregung. **Und ihr Saft (נִצְקָם) spritzte auf meine Kleider, und ich besudelte mein ganzes Gewand** ... Und ich trat die Völker nieder in meinem Zorn und machte sie trunken in meiner Erregung, **und ich ließ ihren Saft (נִצְקָם) zur Erde rinnen.**“

Jes 9,3-5: „Denn das Joch ihrer Last, den Stab [auf] ihrer Schulter, den Stock ihres Treibers zerbrichst du wie am Tag Midians. Denn jeder Stiefel, der dröhnend einherstampft, **und [jeder] Mantel, in Blut gewälzt**, fällt dem Brand anheim, [wird] ein Fraß des Feuers. Denn ein Kind ist uns geboren, ein Sohn uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter; und man nennt seinen Namen: ‚Wunderbarer Ratgeber, starker Gott, Vater der Ewigkeit, Fürst des Friedens.‘“

Gen 49,10f.: „Nicht weicht das Zepter von Juda, noch der Herrscherstab zwischen seinen Füßen weg, bis dass der Schilo kommt, dem gehört der Gehorsam der Völker. An den Weinstock bindet er sein Eselsfüllen, an die Edelrebe das Junge seiner Eselin; **er wäscht im Wein sein Kleid und im Blut der Trauben (דָּם-עֵנָב) sein Gewand**“ (vgl. Deut 32,14: דָּם-עֵנָב = „Blut der Traube“).

Offb 14,19f.: „Und der Engel warf seine Sichel auf die Erde und las den Weinstock der Erde ab und warf [die Trauben] **in die große Kelter des Grimmes Gottes**. Und die Kelter wurde außerhalb der Stadt getreten, **und Blut ging aus der Kelter hervor** bis an die Zügel der Pferde, 6000 Stadien weit.“

Offb 19,15: „Und aus seinem Mund geht ein scharfes Schwert hervor, damit er mit ihm die Nationen schlage; und er wird sie hüten mit eisernem Stab, **und er tritt die Kelter des Weines des Grimmes des Zornes Gottes, des Allmächtigen.**“

„... und sein Name heißt: **„Das Wort Gottes.“**“

Joh 1,1: „Am Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, **und das Wort war Gott.**“

Eph 6,17: „Nehmt auch den Helm des Heils **und das Schwert des Geistes, das ist Gottes Wort.**“

Phil 2,9-11: „Darum hat Gott ihn auch hoch erhoben **und ihm den Namen verliehen, der über jeden Namen ist, damit in dem Namen Jesu jedes Knie sich beuge**, der Himmlischen und Irdischen und Unterirdischen, und jede Zunge bekenne, dass Jesus Christus Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters.“

Offb 19,15: „**Und aus seinem Mund geht ein scharfes Schwert hervor**, damit er mit ihm die Nationen schlage; und er wird sie hüten mit eisernem Stab, **und er tritt die Kelter des Weines des Grimmes des Zornes Gottes**, des Allmächtigen.“

Offb 19,14

„**Und die Kriegsheere, die im Himmel sind, folgten ihm ...**“

2. Kön 6,17: „Und Elisa betete und sagte: ‚Jahwe, öffne doch seine Augen, dass er sieht!‘ Da öffnete Jahwe die Augen des Dieners, und er sah. **Und siehe, der Berg war voll von feurigen Pferden und Kriegswagen um Elisa herum.**“

Lk 2,13: „Und plötzlich war bei dem Engel **eine Menge des himmlischen Heeres ...**“

Deut 33,2f.: „Jahwe kam vom Sinai und leuchtete ihnen auf von Seir. Er strahlte hervor vom Berg Paran **und kam von heiligen Zehntausenden**. Zu seiner Rechten war feuriges Gesetz für sie. Ja, er liebt sein Volk! **Alle seine Heiligen sind in deiner Hand; und sie folgen deinen Füßen**, jeder empfängt von deinen Worten.“

Ps 68,18: „**Der Wagen Gottes sind zehntausendmal Tausende** – Erhabenheit! Der Herr ist unter ihnen, Sinai im Heiligtum.“

Dan 7,10: „Ein Feuerstrom floss und ging von ihm aus. **Tausendmal tausend dienten ihm, und zehntausendmal zehntausend standen vor ihm**. Das Gericht setzte sich, und Bücher wurden geöffnet.“

Hebr 12,22: „... sondern ihr seid gekommen zum Berg Zion und zur Stadt des lebendigen Gottes, dem himmlischen Jerusalem; **und zu Zehntausenden von Engeln, einer Festversammlung.**“

Sach 14,3-5: „Und der HERR wird ausziehen und kämpfen gegen diese Heiden, wie er zu kämpfen pflegt am Tage der Schlacht. Und seine Füße werden stehen zu der Zeit auf dem Ölberg, der vor Jerusalem liegt nach Osten hin ... **Und Jahwe, mein Gott, wird kommen und alle Heiligen mit ihm.**“

Mt 25,31: „**Wenn aber der Sohn des Menschen kommen wird in seiner Herrlichkeit und alle Engel mit ihm ...**“

2. Thess 1,7b-8a: „... bei der Offenbarung des Herrn Jesus vom Himmel her mit den Engeln seiner Macht in flammendem Feuer.“

„... **bekleidet mit weißer, reiner Leinwand.**“

Dan 10,6-7a: „Und er sprach zu dem **Mann in leinenen Kleidern**, der über den Wassern des Stroms stand: Wann sollen denn diese großen Wunder geschehen? Und ich hörte den **Mann in leinenen Kleidern**, der über den Wassern des Stroms stand.“

Offb 19,15

„Und aus seinem Mund geht ein scharfes Schwert hervor ...“

Jes 11,4b: „Und er [d. h. der Nachkomme Isaïs; vgl. V. 1] wird den Gewalttätigen schlagen mit dem Stab seines Mundes und mit dem Hauch seiner Lippen den Gottlosen töten.“

Jes 49,2: „Er hat meinen Mund wie ein scharfes Schwert gemacht, hält mich versteckt im Schatten seiner Hand. Und er hat mich zu einem geschärften Pfeil gemacht, hat mich verborgen in seinem Köcher.“

2. Thess 2,8: „... dann wird der Gesetzlose offenbart werden, **den der Herr Jesus beseitigen wird durch den Hauch seines Mundes und vernichten durch die Erscheinung seiner Ankunft.**“

Ex 14,14: „Jahwe wird für euch kämpfen, ihr aber werdet still sein.“

Jos 11,12: „Und ich [Jahwe] schickte Entsetzen vor euch [Israel] her, und es vertrieb sie vor euch, die beiden Könige der Amoriter; [es geschah] **nicht durch dein Schwert und nicht durch deinen Bogen.**“

Sach 4,6: „Da antwortete er und sprach zu mir: Dies ist das Wort Jahwes an Serubbabel: **Nicht durch Macht und nicht durch Kraft, sondern durch meinen Geist [soll es geschehen], spricht Jahwe der Heerscharen.**“

Dan 8,25b: „Und gegen den Fürsten der Fürsten wird er sich auflehnen (וְעַל-שָׂרֵי-שָׂרִים יַעֲמֹד), **aber ohne eine [Menschen-]Hand wird er zerbrochen werden.**“

„... damit er mit ihm die Nationen schlage ...“

Ps 135,9f.: „Zeichen und Wunder sandte er in deine Mitte, Ägypten, gegen den Pharao und gegen alle seine Knechte. **Der viele Nationen schlug und starke Könige tötete ...**“

Jes 24,13: „Denn so wird es geschehen mitten auf der Erde, **mitten unter den Völkern: Wie beim Abschlagen der Oliven, wie bei der Nachlese, wenn die Weinernte zu Ende ist.**“

Hes 30,11: „Er und sein Volk mit ihm, die gewalttätigsten Nationen, werden herangeführt werden, um das Land zu verheeren; und sie werden ihre Schwerter gegen Ägypten ziehen und das Land mit Erschlagenen füllen.“

Sach 12,4: „An jenem Tag, spricht Jahwe, schlage ich alle Pferde mit Scheuwerden und ihre Reiter mit Wahnsinn. Über das Haus Juda aber halte ich meine Augen offen, **während ich alle Pferde der Völker mit Blindheit schlage.**“

„... und er wird sie hüten mit eisernem Stab ...“

Vgl. Ps 2,9; Offb 2,27; 12,5!

„... und er tritt die Kelter des Weines des Grimmes des Zornes Gottes, des Allmächtigen.“

Jes 63,2f.: „Warum ist Rot an deinem Gewand und sind deine Kleider wie die eines Keltretreters? **Ich habe die Kelter allein getreten, und von den Völkern war kein Mensch bei mir. Ich zertrat sie in meinem Zorn und zerstampfte sie in meiner Erregung.** Und ihr Saft spritzte auf meine Kleider, und ich besudelte mein ganzes Gewand.“

Offb 14,19f.: „Und der Engel warf seine Sichel auf die Erde und las den Weinstock der Erde ab und warf [die Trauben] **in die große Kelter des Grimmes Gottes.** Und die Kelter wurde

außerhalb der Stadt getreten, **und Blut ging aus der Kelter hervor bis an die Zügel der Pferde, 6000 Stadien weit.**“

Joel 4,1f.12f.: „Denn siehe, in jenen Tagen und zu jener Zeit, wenn ich das Geschick Judas und Jerusalems wenden werde, **dann werde ich alle Nationen versammeln und sie ins Tal Joschafat hinabführen.** Und ich werde dort mit ihnen ins Gericht gehen wegen meines Volkes und meines Erbteils Israel, das sie unter die Nationen zerstreut haben ... **Die Nationen sollen sich aufmachen und hinaufziehen ins Tal Joschafat! Denn dort werde ich sitzen, um alle Nationen ringsumher zu richten. Legt die Sichel an! Denn die Ernte ist reif. Kommt, stampft!** Denn die Kelter ist voll, die Kelterkufen fließen über. Denn groß ist ihre Bosheit.“

Offb 19,16

„... **an seiner Hüfte einen Namen geschrieben: König der Könige und Herr der Herren.**“

Jes 62,2: „Und die Nationen werden deine Gerechtigkeit sehen und alle Könige deine Herrlichkeit. **Und du wirst mit einem neuen Namen genannt werden, den der Mund des HERRN bestimmen wird.**“

Phil 2,9-11: „Darum hat Gott ihn auch hoch erhoben **und ihm den Namen verliehen, der über jeden Namen ist,** damit in dem Namen Jesu jedes Knie sich beuge, der Himmlischen und Irdischen und Unterirdischen, und jede Zunge bekenne, **dass Jesus Christus Herr ist,** zur Ehre Gottes, des Vaters.“

Offb 15,3: „Gerecht und wahrhaftig [sind] deine Wege, **o König der Nationen!**“

Offb 17,4: „Diese werden mit dem Lamm Krieg führen, und das Lamm wird sie überwinden; **denn es ist Herr der Herren und König der Könige ...**“

Offb 19,17f.

„**Und ich sah einen Engel in der Sonne stehen ...**“

1. Chr 21,16: „Und als David seine Augen erhob, **sah er den Engel Jahwes zwischen der Erde und dem Himmel stehen,** sein Schwert gezückt in seiner Hand, ausgestreckt über Jerusalem. Da fielen David und die Ältesten, in Sacktuch gehüllt, auf ihr Angesicht.“

Offb 7,1: „Nach diesem **sah ich vier Engel auf den vier Ecken der Erde stehen ...**“

Offb 10,5: „**Und der Engel, den ich auf dem Meer und auf der Erde stehen sah ...**“

„... und **sprach zu allen Vögeln, die hoch oben am Himmel fliegen: ,Kommt her, versammelt euch zum großen Mahl Gottes ...**“

Hes 39,4: „Auf den Bergen Israels wirst du fallen, du und alle deine Scharen und die Völker, die mit dir sind; **den Raubvögeln aller Art und den Tieren des Feldes habe ich dich zum Fraß gegeben.**“

Vgl. Deut 28,26; Jer 7,33; 15,3; 16,4; 19,7; 34,20; Hes 29,5; 39,4!

Offb 19,19

„... und **mit seinem Heer Krieg zu führen.**“

Dan 7,21f.: „Ich sah, **wie dieses Horn gegen die Heiligen Krieg führte und sie besiegte,** bis der, der alt an Tagen war, kam und das Gericht den Heiligen des Höchsten gegeben wurde und die Zeit anbrach, dass die Heiligen das Königreich in Besitz nahmen.“

Vgl. **Offb 11,7!**

Offb 19,20

„... lebendig wurden die zwei in den Feuerteich geworfen, der mit Schwefel brennt.“

Jer 51,32: „Und die Übergänge [von Babel] sind besetzt, **die Schilftümpel (תְּאַגְמִים) hat man mit Feuer verbrannt**, und die Kriegersleute sind vor Schrecken erstarrt“ – vgl. dazu **Jes 14,23:** „Und ich will Babel zum Erbe für die Igel machen und zu einem Wassertümpel (וְאַגְמֵי־מַיִם) und will es mit dem Besen des Verderbens wegfegen, spricht Jahwe Zebaoth.“

Ps 11,6: „Er lässt Schlingen, Feuer und Schwefel regnen auf die Gottlosen. Glutwind ist ihres Bechers Anteil.“

Jes 30,33: „Denn längst ist eine Feuerstätte (תַּמְחָה) hergerichtet. Auch für den König ist sie bereitet, tief [und] weit hat er sie gemacht. **Ihr Scheiterhaufen [ist für] das Feuer** und [hat] Holz in Menge. **Wie ein Schwefelstrom setzt der Atem Jahwes ihn in Brand.**“

Hes 38,22: „Und ich werde ins Gericht mit ihm gehen durch Pest und durch Blut. Und einen überschwemmenden Regen und Hagelsteine, **Feuer und Schwefel lasse ich auf ihn regnen** und auf seine Scharen und auf die vielen Völker, die mit ihm sind.“

äHen 10,13: „Dann werden sie hinweggeführt werden zu dem Abgrund des Feuers und in die Pein und in den ewigen geschlossenen Kerker“ (τότε ἀπαχθήσονται εἰς τὸ χάος τοῦ πυρὸς καὶ εἰς τὴν βάσανον καὶ εἰς τὸ δεσμωτήριον συνκλείσεως αἰῶνος).

Offb 20,10: „Und der Teufel, der sie verführte, wurde in den Feuer- und Schwefelsee geworfen, wo sowohl das Tier als auch der falsche Prophet ist; und sie werden Tag und Nacht gepeinigt werden in alle Ewigkeit.“

Offb 21,6: „... in dem Teich, der mit Feuer und Schwefel brennt, das ist der zweite Tod.“

Qumran: Vgl. z. B. **1QS 2,8** (באפלת אש עולמים) = „im Dunkel des ewigen Feuers“; **4,12f.** (אל נקמת לזעות נצה וחרפת עד עם כלמת כלה באש מחשכים = „ein Gott der Rache zum unendlichen Zittern und zur ewigen Schwach mit Beschämung der Vernichtung mit Feuer der Finsternis“); **1QpHab 10,5** (ובתוכם ירשיענו ובאש גופרית ישפטנו) = „und in ihrer Mitte wird er sie verurteilen und mit Feuer des Schwefels richten“).

Offenbarung 20

Offb 20,1

„... der den Schlüssel des Abgrundes und eine große Kette in seiner Hand hatte.“

Offb 9,11: „... den Engel des Abgrundes ...“ (τὸν ἄγγελον τῆς ἀβύσσου = מַלְאָכֵי הַתְּהוֹמוֹת).

Offb 11,7: „... das Tier, das aus dem Abgrund heraufsteigt ...“

Offb 20,7: „Wenn die tausend Jahre vollendet sind, wird der Satan aus seinem Gefängnis losgelassen werden ...“

Offb 18,2: „Und er rief mit starker Stimme und sprach: Gefallen, gefallen ist Babylon, die Große, und ist eine Behausung von Dämonen geworden und ein Gefängnis jedes unreinen Geistes und ein Gefängnis jedes unreinen und gehassten Vogels.“

2. Petr 2,4: „Denn wenn Gott Engel, die gesündigt hatten, nicht verschonte, sondern sie in finstere Höhlen des Abgrundes hinabgestürzt (σειραῖς ζόφου ταρταρώσας) und zur Aufbewahrung für das Gericht überliefert hat ...“

Jud 6f.: „... und Engel, die ihren Herrschaftsbereich nicht bewahrt, sondern ihre eigene Behausung verlassen haben, hat er zum Gericht des großen Tages mit ewigen Fesseln in Finsternis verwahrt, wie [auch] Sodom und Gomorra und die umliegenden Städte, die in gleicher Weise wie sie Unzucht trieben und hinter fremdem Fleisch herliefen, als ein Beispiel vorliegen, indem sie des ewigen Feuers Strafe leiden.“

Zum Begriff „Abgrund“ (ἄβυσσος = תְּהוֹמֵי) vgl. Lk 8,31; Röm 10,7; Offb 9,11 („Engel des Abgrundes“); 11,7; 17,8; 20,1.3.

אֲבַדוֹן („Ort des Zugrundegehens/Verderbens“ = „Abgrund“; „Verderben“) = Tod bzw. Grab (vgl. Hiob 26,6; 28,22; 31,12; Ps 88,12; Spr 15,11; 27,20 [הַתְּהוֹמוֹת וְאֲבַדוֹן] – das hebräische Wort wird an diesen Stellen in der Elberfelder Bibel und in der Lutherbibel allgemein mit „Abgrund“ übersetzt).

Hiob 26,6: „Nackt [liegt] der Scheol vor ihm, und keine Hülle hat der Abgrund (אֲבַדוֹן).“

Hiob 28,22: „Der Abgrund und der Tod (אֲבַדוֹן וְמָוֶת) sagen: [Nur] vom Hörensagen haben wir mit unseren Ohren von ihr gehört.“

Spr 15,11: „Scheol und Abgrund (אֲבַדוֹן וְשְׁאוֹל) [liegen offen] vor Jahwe, wieviel mehr die Herzen der Menschenkinder!“

1. Petr 3,19f.: „In diesem [im Geist] ist er [Jesus zwischen Tod und Auferstehung] auch hingegangen und hat den Geistern im Gefängnis [Gericht; vgl. 2. Petr 2,5] verkündigt, die einst ungehorsam waren, als die Langmut Gottes in den Tagen Noahs abwartete, während die Arche gebaut wurde, in die wenige, das sind acht Seelen, durchs Wasser hindurch gerettet wurden.“

Offb 18,2: „Und er rief mit starker Stimme und sprach: ‚Gefallen, gefallen ist Babylon, die Große, und ist eine Behausung von Dämonen geworden und ein Gefängnis jedes unreinen Geistes und ein Gefängnis jedes unreinen und gehassten Vogels.‘“

Offb 20,2

„Und er griff den Drachen, die alte Schlange, die der Teufel und der Satan ist ...“

Vgl. auch oben zu **Offb 12,3!**

Jes 26,19–21 und 27,1: „**Deine Toten werden lebendig, meine Leichen [wieder] auferstehen** ... Geh hin, mein Volk, tritt ein in deine Zimmer und schließ deine Tür hinter dir zu! Verbirg dich einen kleinen Augenblick, bis der Zorn [das Zorngericht Gottes] vorübergeht! Denn siehe, Jahwe zieht aus seiner Stätte aus, um die Schuld der Erdenbewohner an ihnen heimzusuchen. Dann wird die Erde ihr Blut enthüllen und nicht länger ihre Erschlagenen bedecken. An jenem Tag wird Jahwe mit seinem harten, großen und starken Schwert den Leviatan, **die flüchtige Schlange**, und den Leviatan, die **gewundene Schlange**, heimsuchen und **wird das Ungeheuer/der Drache erschlagen** (אֶת־הַתַּיִתּוֹן), **das/der im Meer ist.**“

Jes 51,9: „Wach auf, wach auf! **Kleide dich in Kraft** (לְבָשֵׁי־עֹז), **du Arm Jahwes!** Wach auf wie in den früheren Tagen, [wie bei] den [längst] vergangenen Generationen! **Bist du es nicht, der Rahab/den Bedränger zerhauen, das Ungeheuer/den Drachen** (תַּיִתּוֹן) **durchbohrt hat?**“

Dan 7,22: „Ich sah, **wie dieses Horn gegen die Heiligen Krieg führte und sie besiegte**, bis der, der alt an Tagen war [d. h. der ‚wie ein Menschensohn‘ aussieht; vgl. Vers 13f.], kam **und das Gericht den Heiligen des Höchsten gegeben wurde und die Zeit anbrach, dass die Heiligen die Königsherrschaft in Besitz nahmen.**“

„... und er band ihn tausend Jahre ...“

Jes 24,21-23: „Und an jenem Tag wird es geschehen, da wird Jahwe **das Heer der Höhe heimsuchen** in der Höhe und **die Könige der Erde** auf der Erde. **Sie werden eingesperrt, wie man Gefangene in die Zisterne/Grube** (עַל־בוֹר) **einsperrt, ja, sie werden in den Kerker** (עַל־מַסְגָּרָה) **eingeschlossen und nach vielen Tagen heimgesucht werden.** Da wird der Mond schamrot werden und die Sonne sich schämen. **Denn Jahwe der Heerscharen herrscht als König auf dem Berg Zion und in Jerusalem**, und vor seinen Ältesten ist Herrlichkeit.“

Das **apokryphe Buch Henoch** erwähnt ebenfalls sieben Sterne, die „wie große brennende Berge“ aussehen und als **sieben gefallene Engel** identifiziert werden (äHen 18,13-18; 21,3-6). Es gibt „**ein Gefängnis für die Sterne**“ an dem Ort, wo Himmel und Erde zu Ende sind, und auch „für das Heer des Himmels“ (äHen 18,14). Weil die „Sterne, die über dem Feuer dahinrollen“, am Anfang den Befehl Gottes übertreten haben, **werden sie für 10 000 Jahre gebunden**, und zwar „bis zu der Zeit, wenn ihre Sünde vollendet ist“ (äHen 18,15f.; 21,3.6). Henoch sieht zudem einen Abgrund, der als „**das Gefängnis der Engel**“ identifiziert wird, die hier „bis in Ewigkeit gefangen gehalten“ werden (äHen 21,10).

In **jüdischen Quellen** ab ca. 90 n. Chr. wird die messianische Friedensherrschaft als „Weltensabbat“ (vgl. Hebr 4,9: „Sabbatruhe“) aus demselben Grund auf 1000 Jahre berechnet.³⁵² 4Esr 7,28f. geht davon aus, dass der Messias 400 Jahre herrschen und dann sterben wird. Es werden auch andere Zahlen genannt.

In **Hebr 4,9** ist – möglicherweise in Anlehnung an die jüdische Überlieferung – von einer „**Sabbatruhe** (σαββατισμός) **für das Volk Gottes**“ die Rede. Dabei knüpft auch der Autor des Hebräerbriefes deutlich an **Gen 2,1ff.** an, wie wir in **Hebr 4,4** sehen: „Denn er hat irgendwo von dem siebten [Tag] so gesprochen: ‚Und Gott ruhte am siebten Tag von allen seinen Werken.‘“ Wie Gott am siebten Tag von seinen Werken ruhte, so ist auch dem Volk Gottes eine zukünftige

³⁵² Vgl. dazu Strack, H. L./Billierbeck, P., Kommentar zum Neuen Testament aus Talmud und Midrasch, München: Beck'sche Verlagsbuchhandlung, 1926 (10., unveränderte Auflage 1994), Bd. 3, S. 826f. und 832ff.; Strack/Billierbeck, Kommentar 4, S. 799ff. Vgl. auch u. a. G. S. Oegema, Zwischen Hoffnung und Gericht. Untersuchungen zur Rezeption der Apokalyptik im frühen Christentum und Judentum (WMANT 82), Neukirchen-Vluyn: Neukirchener, 1999, S. 185ff.; G. Schrenk, Die Weissagung über Israel im Neuen Testament, Gießen: Brunnen, 2. Aufl. 1984, S. 38f.

„Sabbatruhe“ verheißen, wie **Hebr 4,9f.** betont: „Also bleibt noch eine Sabbatruhe dem Volk Gottes übrig. Denn wer in seine Ruhe eingegangen ist, der ist auch zur Ruhe gelangt von seinen Werken, wie Gott von seinen eigenen.“

Offb 20,4

„... Und ich sah Throne, und sie setzten sich darauf ...“

Dan 7,9.26: „Ich schaute, bis Throne aufgestellt wurden und einer, der alt war an Tagen, sich setzte. Sein Gewand war weiß wie Schnee und das Haar seines Hauptes wie reine Wolle, sein Thron Feuerflammen, dessen Räder ein lodernes Feuer ... **Aber das Gericht wird sich setzen;** und man wird seine Herrschaft wegnehmen, um sie zu vernichten und zu zerstören bis zum Ende.“

„... und das Gericht wurde ihnen übergeben ...“

Dan 7,18.22.27: „Aber die Heiligen des Höchsten werden das Reich/die Königsherrschaft empfangen, und sie werden das Reich/die Königsherrschaft besitzen bis in Ewigkeit, ja, bis in die Ewigkeit der Ewigkeiten ... bis der, der alt an Tagen war, kam **und das Gericht (אֲדָרָא) den Heiligen des Höchsten gegeben wurde** und die Zeit anbrach, dass die Heiligen das Königreich in Besitz nahmen ... **Und das Reich und die Herrschaft und die Größe der Königreiche unter dem ganzen Himmel wird dem Volk der Heiligen des Höchsten gegeben werden ...“**

Mt 19,28: „Jesus aber sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Ihr, die ihr mir nachgefolgt seid, auch ihr werdet in der Wiedergeburt, wenn der Sohn des Menschen auf seinem Thron der Herrlichkeit sitzen wird, **auf zwölf Thronen sitzen und die zwölf Stämme Israels richten.**“

Lk 22,29f.: „Und ich verordne euch, wie mein Vater mir verordnet hat, ein Reich/eine Königsherrschaft, dass ihr esst und trinkt an meinem Tisch in meinem Reich/meiner Königsherrschaft **und auf Thronen sitzt, die zwölf Stämme Israels zu richten.**“

„... und sie waren lebendig geworden ...“

Statt „sie wurden lebendig“ **übersetzt man den Aorist besser mit „sie waren lebendig gemacht worden“.** Die Auferstehung der Gläubigen geschah bereits bei der Wiederkunft Jesu.

Offb 2,8: „Und dem Engel der Gemeinde in Smyrna schreibe: ‚Dies sagt der Erste und der Letzte, der tot war und wieder lebendig geworden ist (καὶ ἔζησεν) ...“

Offb 13,14: „... dem Tier, das die Wunde des Schwertes hat **und [wieder] lebendig geworden ist (καὶ ἔζησεν),** ein Bild zu machen.“

„... und herrschten mit dem Christus tausend Jahre ...“

Irenäus (um 180 n. Chr.) berechnet den Weltlauf aufgrund von Gen 2,1f. auf 6000 Jahre: „Denn der Tag des Herrn ist wie tausend Jahre“ (Adv Haer 5,28,3; vgl. Ps 90,4; 2. Petr 3,8). Gleiches Vorgehen finden wir auch im **Barnabasbrief** (Barn 15,4).

„... sondern sie werden Priester Gottes und des Christus sein und mit ihm königlich herrschen tausend Jahre.“

Gen 14,18: „Und Melchisedek, König von Salem, brachte Brot und Wein heraus; **und er war Priester Gottes, des Höchsten“** (vgl. Hebr 7,1).

Offb 1,6a: „Und er hat uns zu einem Königtum, **zu Priestern seinem Gott und Vater** gemacht.“

Offb 5,10: „... und hast sie unserem Gott **zu Königen und Priestern** gemacht, und sie werden **über die Erde herrschen!**“

Ex 19,6: „... Und ihr sollt mir ein Königreich von Priestern (מְמַלְכֶת כֹּהֲנִים) ... sein.“

Offb 20,7

„... wird der Satan aus seinem Gefängnis losgelassen werden ...“

Vgl. Offb 20,1!

1. Petr 3,19f.: „In diesem [im Geist] ist er [Jesus zwischen Tod und Auferstehung] auch hingegangen und hat den Geistern im Gefängnis [Gericht; vgl. **2. Petr 2,5**] verkündigt, die einst ungehorsam waren, als die Langmut Gottes in den Tagen Noahs abwartete, während die Arche gebaut wurde, in die wenige, das sind acht Seelen, durchs Wasser hindurch gerettet wurden.“

Offb 20,8

„... die Nationen, die an den vier Ecken der Erde sind, zu verführen ...“

Hes 7,2: „Und du, Menschensohn, [sage]: „So spricht der Herr, Jahwe, zum Land Israel: Ein Ende kommt, [es kommt] **das Ende über die vier Ecken des Landes/der Erde** (עַל-אַרְבַּעַת [אַרְבַּע] כְּנֻפּוֹת (הָאָרֶץ)).“

„... den Gog und den Magog ...“

Vgl. **Hes 38,2ff.!**

Hes 38,14-16.18: „Darum weissage, Menschensohn, und sage zu Gog: „So spricht der Herr, Jahwe: Wirst du dich an jenem Tag, wenn mein Volk Israel in Sicherheit wohnt, nicht aufmachen und von deinem Ort kommen, vom äußersten Norden her, du und viele Völker mit dir - die alle auf Pferden reiten, ein großes Aufgebot und ein zahlreiches Heer –, **und wirst gegen mein Volk Israel heraufziehen wie eine Wolke, um das Land zu bedecken? Am Ende der Tage wird es geschehen, dass ich dich über mein Land kommen lasse, damit die Nationen mich erkennen, wenn ich mich an dir, Gog, vor ihren Augen als heilig erweise.**“

Offb 20,9

„... und umzingelten das Heerlager der Heiligen und die geliebte Stadt ...“

Hes 38,18: „Und an jenem Tag wird es geschehen, an dem Tag, **wenn Gog in das Land Israel kommt**, spricht der Herr, Jahwe, da wird mein Grimm in meiner Nase aufsteigen.“

Am 3,11: „Darum, spricht der Herr, Jahwe: „**Ein Bedränger wird das Land umzingeln!** Er stürzt deine Macht von dir herab, und deine Paläste werden geplündert.“

Lk 19,43: „Denn Tage werden über dich kommen, **da werden deine Feinde einen Wall um dich aufschütten und dich umzingeln und dich von allen Seiten einengen ...**“

„... und Feuer kam aus dem Himmel herab und verschlang sie.“

2. Kön 1,10: „Elia aber antwortete und redete zu dem Obersten über fünfzig [Mann]: „Wenn ich ein Mann Gottes bin, so fahre Feuer vom Himmel herab und fresse dich und deine fünfzig [Mann]! **Da fuhr Feuer vom Himmel herab und fraß ihn und seine fünfzig [Mann].**“

2. Chr 7,1: „Und als Salomo zu Ende gebetet hatte, **da fuhr das Feuer vom Himmel herab und verzehrte das Brandopfer und die Schlachtopfer.** Und die Herrlichkeit Jahwes erfüllte das Haus.“

Hes 38,22f.: „Und ich werde ins Gericht mit ihm gehen durch Pest und durch Blut. Und einen überschwemmenden Regen und Hagelsteine, **Feuer und Schwefel lasse ich auf ihn regnen** und auf seine Scharen und auf die vielen Völker, die mit ihm sind. Und ich werde mich groß und heilig erweisen und werde mich kundtun vor den Augen vieler Nationen. Und sie werden erkennen, dass ich Jahwe bin.“

Hes 39,6f.: „**Und ich sende Feuer gegen Magog** und gegen die, die auf den Inseln sicher wohnen. Und sie werden erkennen, dass ich Jahwe bin. Und ich werde meinen heiligen Namen kundtun mitten in meinem Volk Israel und werde meinen heiligen Namen nicht mehr entweihen lassen. Und die Nationen werden erkennen, dass ich Jahwe bin, der heilig ist in Israel.“

Lk 9,54: „Als aber seine Jünger Jakobus und Johannes das sahen, sprachen sie: Herr, willst du, daß wir sagen, dass **Feuer vom Himmel** herabfallen und sie verzehren soll, wie auch Elia tat?“

Lk 17,29: „... an dem Tag aber, da Lot von Sodom ausging, **regnete es Feuer und Schwefel vom Himmel und brachte alle um.**“

Offb 20,10

„... und **sie werden Tag und Nacht gepeinigt werden** in alle Ewigkeit.“

Jes 34,10: „**Tag und Nacht erlischt es nicht, ewig steigt sein Rauch empor.** Von Generation zu Generation liegt es in Trümmern, für immer und ewig zieht niemand hindurch.“

Offb 20,11

„... **vor dessen Angesicht die Erde entfloh und der Himmel ...**“

2. Petr 3,7.10: „**Die jetzigen Himmel und die [jetzige] Erde** aber sind durch dasselbe Wort aufbewahrt **und für das Feuer aufgehoben zum Tag des Gerichts und des Verderbens der gottlosen Menschen ...** Es wird aber der Tag des Herrn kommen wie ein Dieb; **an ihm werden die Himmel mit gewaltigem Geräusch vergehen**, die Elemente aber werden im Brand aufgelöst und die Erde und die Werke auf ihr [im Gericht] erfunden werden.“

Hebr 1,10-12: „Und: ‚Du, Herr, hast im Anfang die Erde gegründet, und die Himmel sind Werke deiner Hände; sie werden untergehen, du aber bleibst; **und sie alle werden veralten wie ein Kleid, und wie einen Mantel wirst du sie zusammenrollen**, und sie werden wie ein Kleid gewechselt werden. Du aber bist derselbe, und deine Jahre werden nicht aufhören‘ [Ps 101,26-28]“

Hebr 12,26-28: „Dessen Stimme erschütterte damals die Erde; jetzt aber hat er verheißen und gesagt: ‚Noch einmal werde ich nicht nur die Erde bewegen, sondern auch den Himmel.‘ **Aber das ‚noch einmal‘ deutet die Verwandlung der Dinge an, die als geschaffene erschüttert werden, damit die unerschütterlichen bleiben.** Deshalb lasst uns, da wir ein unerschütterliches Reich empfangen, dankbar sein, wodurch wir Gott wohlgefällig dienen mit Scheu und Furcht.“

Offb 6,14: „**Und der Himmel schwand dahin wie ein Buch, das zusammengerollt wird**, und jeder Berg und jede Insel wurden von ihren Stellen gerückt.“

Offb 21,1: „Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; **denn der erste Himmel und die erste Erde waren vergangen, und das Meer ist nicht mehr.**“

Offb 20,12

„... **und Bücher wurden aufgeschlagen ...**“

Dan 7,10,26: „Ein Feuerstrom floss und ging von ihm aus. Tausendmal tausend dienten ihm, und zehntausendmal zehntausend standen vor ihm. **Das Gericht setzte sich, und Bücher wurden geöffnet ...** Aber das Gericht wird sich setzen; und man wird seine Herrschaft wegnehmen, um sie zu vernichten und zu zerstören bis zum Ende.“

Jes 34,10,16: „Tag und Nacht erlischt es nicht, **ewig steigt sein Rauch empor** [vgl. Offb 19,3!]. Von Generation zu Generation liegt es in Trümmern, für immer und ewig zieht niemand hindurch ... **Forscht im Buch Jahwes nach und lest!** Es fehlt nicht eins von diesen, keins vermisst das andere. Denn der Mund Jahwes, er hat es befohlen; und sein Geist, er hat sie zusammengebracht.“

„**Und die Toten wurden gerichtet ... nach ihren Werken.**“

Joh 3,19: „**Dies aber ist das Gericht**, dass das Licht in die Welt gekommen ist, und die Menschen haben die Finsternis mehr geliebt als das Licht, **denn ihre Werke waren böse.**“

Joh 5,28f.: „Wundert euch darüber nicht, denn es kommt die Stunde, in der alle, die in den Gräbern sind, seine Stimme hören und hervorkommen werden: die das Gute getan haben, zur Auferstehung des Lebens, **die aber das Böse verübt haben, zur Auferstehung des Gerichts.**“

Ps 28,4f.: „**Gib ihnen nach ihrem Tun und nach der Bosheit ihrer Taten; nach dem Werk ihrer Hände gib ihnen, vergilt ihnen ihre Tat!** Denn sie achten nicht auf die Taten Jahwes, noch auf das Werk seiner Hände. Er wird sie zerstören und nicht aufbauen.“

„**Und das Meer gab die Toten, die in ihm waren ...**“

Dan 12,2: „**Und viele von denen, die im Staub der Erde schlafen, werden aufwachen, die einen zu ewigem Leben und die anderen zur Schande, zu ewigem Abscheu.**“

Jes 25,8: „**Den Tod verschlingt er auf ewig**, und der Herr Jahwe wird die Tränen abwischen von jedem Gesicht, und die Schmach seines Volkes wird er von der ganzen Erde hinwegtun. Denn Jahwe hat geredet.“

Offenbarung 21

Offb 21,1

„Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde ...“

Jes 43,19: „Siehe, ich wirke Neues! Jetzt sprosst es auf. Erkennt ihr es nicht? Ja, ich lege durch die Wüste einen Weg, Ströme durch die Einöde.“

Jes 65,17: „Denn siehe, ich schaffe einen neuen Himmel und eine neue Erde. Und an das Frühere wird man nicht mehr denken, und es wird nicht mehr in den Sinn kommen.“

Jes 66,22: „Denn wie der neue Himmel und die neue Erde, die ich mache, vor mir bestehen, spricht Jahwe, so werden eure Nachkommen und euer Name bestehen.“

2. Petr 3,13: „Wir erwarten aber nach seiner Verheißung neue Himmel und eine neue Erde, in denen Gerechtigkeit wohnt.“

„... der erste Himmel und die erste Erde waren vergangen, und das Meer ist nicht mehr.“

Jes 65,17: „Denn siehe, ich schaffe einen neuen Himmel und eine neue Erde. Und an das Frühere wird man nicht mehr denken, und es wird nicht mehr in den Sinn kommen.“

Hag 2,6: „Denn so spricht Jahwe der Heerscharen: Noch einmal – wenig [Zeit] ist es [noch] – und ich werde den Himmel und die Erde und das Meer und das Trockene erschüttern.“

Hebr 12,26f.: „Dessen Stimme erschütterte damals die Erde; jetzt aber hat er verheißen und gesagt: ‚Noch einmal werde ich nicht nur die Erde bewegen, sondern auch den Himmel.‘ **Aber das ‚noch einmal‘ deutet die Verwandlung der Dinge an, die als geschaffene erschüttert werden, damit die unerschütterlichen bleiben**“ (vgl. Hebr 1,10-12 = Ps 101,26-28).

2. Petr 3,10: „Es wird aber der Tag des Herrn kommen wie ein Dieb; an ihm werden die Himmel mit gewaltigem Geräusch vergehen, die Elemente aber werden im Brand aufgelöst und die Erde und die Werke auf ihr [im Gericht] erfunden werden.“

Himmel, Erde und Meere sind **Schöpfung Gottes** (Ex 20,11; Am 9,6; Apg 4,24; 14,15; Offb 5,13; 14,7) und **sollen ihn loben** (Ps 69,35; 96,11; vgl. Ps 135,6: „Alles, was Jahwe wohlgefällt, tut er in den Himmeln und auf der Erde, in den Meeren und in allen Tiefen“).

Offb 20,11: „... vor dessen Angesicht die Erde entfloh und der Himmel ...“

Offb 21,2

„Und ich sah die heilige Stadt ...“

Jes 52,1: „Wach auf, wach auf! Kleide dich, Zion, in deine Kraft! **Kleide dich in deine Prachtgewänder, Jerusalem, du heilige Stadt!** Denn nicht mehr länger soll dich ein Unbeschnittener und ein Unreiner betreten.“

Dan 9,24: „**Siebzig Wochen sind über dein Volk und über deine heilige Stadt bestimmt**, um das Verbrechen zum Abschluss zu bringen und den Sünden ein Ende zu machen und die Schuld zu sühnen und eine ewige Gerechtigkeit einzuführen und Gesicht und Propheten zu versiegeln, und ein Allerheiligstes zu salben.“

Neh 11,1: „Und die Obersten des Volkes wohnten in Jerusalem. Und das übrige Volk warf Lose, um je einen von zehn kommen zu lassen, **damit er in Jerusalem, der heiligen Stadt, wohne**, die neun [anderen] Teile aber in den Städten blieben.“

Mt 4,5: „Darauf **nimmt der Teufel ihn mit in die heilige Stadt** und stellt ihn auf die Zinne des Tempels ...“

Mt 27,53: „... und sie gingen nach seiner Auferweckung aus den Gräften **und gingen in die heilige Stadt** und erschienen vielen.“

„... **das neue Jerusalem** ...“

Sach 2,16: „Und Jahwe wird Juda als sein Erbteil besitzen im heiligen Land **und wird Jerusalem aufs neue erwählen.**“

Hebr 12,22: „... sondern **ihr seid gekommen zum Berg Zion und zur Stadt des lebendigen Gottes, dem himmlischen Jerusalem;** und zu Myriaden von Engeln, zur Festversammlung ...“

Offb 3,12: „Wer überwindet, den werde ich im Tempel meines Gottes zu einer Säule machen, und er wird nie mehr hinausgehen; und ich werde auf ihn schreiben den Namen meines Gottes und den Namen der Stadt meines Gottes, **des neuen Jerusalem, das aus dem Himmel herabkommt von meinem Gott,** und meinen neuen Namen.“

Zur Erwartung eines „neuen Jerusalems“ in jüdischen Quellen vgl. u. a. ÄHen 90,28ff.; 4. Esr 7,26; 13,13ff.; Jub 1,28; 4,26; Tob 13,10ff.; PsSal 17,20f.³⁵³

TestDan 5,12: „Und die Heiligen werden in Eden ruhen, **und die Gerechten werden sich über das Neue Jerusalem freuen,** und dort wird die Herrlichkeit Gottes ewig sein.“

Tob 13,10f.17f.: „Jerusalem, du Gottesstadt, Gott hat dich gezüchtigt um deiner Werke willen; **aber er wird sich über dich wieder erbarmen.** Danke dem Herrn für dein Glück und preise den ewigen Gott; **so wird er seine Hütte in dir wieder bauen** und alle deine Gefangenen zurückrufen, dass du dich ewig freuen kannst ... Wohl mir, **wenn auch nur meine letzten Nachkommen die Herrlichkeit Jerusalems sehen werden! Gelobt sei der Herr, der seine Stadt wieder gebaut hat, und er herrsche über sie in Ewigkeit!** Amen. Hier endet der Lobgesang des Tobias.“

„... **bereitet wie eine für ihren Mann geschmückte Braut.**“

Jes 49,14-18: „**Zion sagt:** Verlassen hat mich Jahwe, der Herr hat mich vergessen. Vergisst [etwa] eine Frau ihren Säugling, dass sie sich nicht erbarmt über den Sohn ihres Leibes? Sollten selbst diese vergessen, ich werde dich niemals vergessen. Siehe, in [meine] beiden Handflächen habe ich dich eingezeichnet. **Deine Mauern sind beständig vor mir.** Deine Erbauer eilen herbei, deine Zerstörer und deine Verwüster ziehen aus dir fort. Erhebe ringsum deine Augen und sieh: Sie alle versammeln sich, kommen zu dir! So wahr ich lebe, spricht Jahwe, ja, **du wirst sie alle wie ein Schmuck[stück] anlegen und dich mit ihnen gürten wie eine Braut.**“

Jes 61,10: „Freuen, ja freuen will ich mich in Jahwe! Jubeln soll meine Seele in meinem Gott! Denn er hat mich bekleidet mit Kleidern des Heils, den Mantel der Gerechtigkeit mir umgetan, **wie der Bräutigam sich nach Priesterart mit dem Kopfschmuck und wie die Braut sich mit ihrem Geschmeide schmückt.**“

Jer 2,32: „Vergisst etwa eine Jungfrau ihren Schmuck, eine Braut ihren Gürtel? Aber mein Volk hat mich vergessen seit unzähligen Tagen.“

2. Kor 11,2: „Denn ich eifere um euch mit Gottes Eifer; **denn ich habe euch einem Mann verlobt, um [euch als] eine keusche Jungfrau vor den Christus hinzustellen.**“

³⁵³ Vgl. dazu auch Maier, Offenbarung 12–22, S. 427.

Offb 19,7b: „Denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen, und seine Frau hat sich bereitet“ (vgl. auch **Offb 21,9**).

Vgl. auch **Hes 16,10ff.**

Zur „**heiligen Hochzeit**“ in Athen vgl. Heinemann, Gott des Gelages, S. 442ff.; vgl. auch Xenophon, Symp 9,2–7. In Bezug auf die „**heilige Hochzeit**“ zwischen Dionysus und Ariadne schreibt Xenophon (ca. 430–354 v. Chr.), dass Ariadne in dem Moment, als Dionysus, der sich bereits im Götterbankett mit Wein etwas angetrunken habe, kommen sollte, „**wie eine geschmückte Braut**“ [ὡς νόμφη κεκοσμημένη] herbeigekommen sei und sich auf den Thronessel (ἐπὶ τοῦ θρόνου) gesetzt habe (Xenophon, Symp 9,3). „Und obwohl Dionysos noch nicht erschien, wurde auf der Flöte bereits die bakchische Weise gespielt ... Als Dionysos sie schließlich erblickte, tanzte er wie jemand mit größter Zuneigung, setzte sich auf ihre Knie, umschlang sie und küsste sie“ (Symp 9,3f.). Nach Offb 21,2 sieht Johannes „das neue heilige Jerusalem vom Himmel herabsteigen, von Gott vorbereitet, wie eine Braut, die für ihren Mann geschmückt ist (ὡς νόμφην κεκοσμημένην τῷ ἀνδρὶ αὐτῆς)“. Die Parallelen sind deutlich, aber auch ebenso die Unterschiede.

Offb 21,3

„Siehe, **das Zelt Gottes bei den Menschen!**“

Ex 25,9: „Nach allem, was ich dir zeige, **nach dem Urbild der Wohnung (אֶת תְּבִיטָתָהּ הַמִּשְׁכָּן) und dem Urbild all ihrer Geräte, da nach sollt ihr es machen.**“

Hes 37,26-28: „Und ich schließe mit ihnen einen Bund des Friedens, ein ewiger Bund wird es mit ihnen sein; den gebe ich ihnen und lasse sie zahlreich werden **und setze mein Heiligtum in ihre Mitte für ewig. Und meine Wohnung (מִשְׁכָּנִי) wird über ihnen sein; und ich werde ihnen zum Gott und sie werden mir zum Volk sein.** Und die Nationen werden erkennen, dass ich Jahwe bin, der Israel heiligt, **wenn mein Heiligtum für ewig in ihrer Mitte ist.**“

Ps 78,60: „Er gab die Wohnung (מִשְׁכָּן) zu Silo auf, das Zelt (אֹהֶל), in dem er unter den Menschen wohnte (בְּאֶדְנָם).“

2. Chr 6,18: „Ja, sollte Gott wirklich bei dem Menschen auf der Erde wohnen? Siehe, die Himmel und die Himmel der Himmel können dich nicht fassen, wieviel weniger dieses Haus, das ich gebaut habe!“

In **Offb 21,10ff.** wird das „neue Jerusalem“ u. a. in Anlehnung an Hes 47–48 als Heiligtum Gottes unter den Menschen dargestellt, sodass es keinen (weiteren)Tempel braucht.

„Und er wird bei ihnen zelten ...“

Offb 7,15: „Darum sind sie vor dem Thron Gottes und dienen ihm Tag und Nacht in seinem Tempel; **und der auf dem Thron sitzt, wird über ihnen zelten.**“

Ex 29,46: „Und sie werden erkennen, dass ich, Jahwe, ihr Gott bin, der ich sie aus dem Land Ägypten herausgeführt habe, **um mitten unter ihnen zu wohnen (לְשִׁכְנִי בְתוֹכָם),** ich, Jahwe, ihr Gott.“

Hes 48,31.35b: „Die Tore der Stadt aber [heißen] nach den Namen der Stämme Israels ... Und der Name der Stadt [heißt] von nun an: ‚Jahwe dorthin‘ (יְהוָה שָׁמָּה).“

„... und sie werden sein Volk sein, und Gott selbst wird bei ihnen sein.“

Jer 24,7: „Und ich gebe ihnen ein Herz, mich zu erkennen, dass ich Jahwe bin. **Und sie werden mein Volk sein, und ich werde ihr Gott sein;** denn sie werden mit ihrem ganzen Herzen zu mir umkehren.“

Jer 31,33: „Sondern das ist der Bund, den ich mit dem Haus Israel nach jenen Tagen schließen werde, spricht Jahwe: Ich werde mein Gesetz in ihr Inneres legen und werde es auf ihr Herz schreiben. **Und ich werde ihr Gott sein, und sie werden mein Volk sein.**“

Jer 32,38: „Und sie werden mein Volk und ich werde ihr Gott sein.“

Hes 34,30: „Und sie werden erkennen, dass ich, Jahwe, ihr Gott, mit ihnen bin und dass sie, das Haus Israel, mein Volk sind, spricht der Herr, Jahwe.“

Hes 37,27: „Und meine Wohnung (מִשְׁכָּנִי) wird über ihnen sein; und ich werde ihnen zum Gott und sie werden mir zum Volk sein.“

Sach 8,8: „... und ich werde sie [zurück]bringen, und sie werden mitten in Jerusalem wohnen. Und sie werden mein Volk und ich werde ihr Gott sein in Treue und in Gerechtigkeit.“

2. Kor 6,16: „Und welchen Zusammenhang der Tempel Gottes mit Götzenbildern? Denn wir sind der Tempel des lebendigen Gottes; wie Gott gesagt hat: **Ich will unter ihnen wohnen und wandeln, und ich werde ihr Gott sein, und sie werden mein Volk sein.**“

Offb 21,4

„Und er wird jede Träne von ihren Augen abwischen ...“

Jes 25,8: „Den Tod verschlingt er auf ewig, und der Herr Jahwe wird die Tränen abwischen von jedem Gesicht, und die Schmach seines Volkes wird er von der ganzen Erde hinwegtun. Denn Jahwe hat geredet.“

Offb 7,17: „... denn das Lamm, das in der Mitte des Thrones ist, wird sie hüten und sie leiten zu Wasserquellen des Lebens, **und Gott wird jede Träne von ihren Augen abwischen.**“

Ex 3,7: „Jahwe aber sprach: Gesehen habe ich das Elend meines Volkes in Ägypten, **und sein Geschrei wegen seiner Antreiber habe ich gehört; ja, ich kenne seine Schmerzen.**“

„... und der Tod wird nicht mehr sein ...“

Jes 25,6-10a: „Und Jahwe der Heerscharen wird auf diesem Berg allen Völkern ein Mahl von fetten Speisen bereiten, ein Mahl von alten Weinen, von markigen fetten Speisen, geläuterten alten Weinen. Dann wird er auf diesem Berg die Hülle verschlingen, die das Gesicht aller Völker verhüllt, und die Decke, die über alle Nationen gedeckt ist. **Den Tod verschlingt er auf ewig, und der Herr Jahwe wird die Tränen abwischen von jedem Gesicht,** und die Schmach seines Volkes wird er von der ganzen Erde hinwegtun. Denn Jahwe hat geredet. An jenem Tag wird man sagen: ‚Siehe da, unser Gott, auf den wir hofften, dass er uns rette! Da ist Jahwe, auf den wir hofften! Wir wollen jauchzen und uns freuen in seiner Rettung!‘ Denn die Hand Jahwes wird auf diesem Berg ruhen.“

Hos 13,8: „Aus der Gewalt des Scheols werde ich sie befreien, vom Tod sie erlösen! Wo sind, o Tod, deine Dornen? Wo ist, o Scheol, dein Stachel? Mitleid ist vor meinen Augen verborgen.“

1. Kor 15,26.54-56: „Als letzter Feind wird der Tod wirkungslos gemacht werden ... Wenn aber dieses Verwesliche Unverweslichkeit anziehen und dieses Sterbliche Unsterblichkeit anziehen wird, dann wird das Wort erfüllt werden, das geschrieben steht: **‚Verschlungen ist der Tod**

in Sieg. Wo ist, o Tod, dein Sieg? Wo ist, o Tod, dein Stachel?‘ Der Stachel des Todes aber ist die Sünde, die Kraft der Sünde aber das Gesetz.“

„... **noch Trauer, noch Geschrei, noch Schmerz wird mehr sein ...**“

Jes 35,10: „Und die Befreiten Jahwes werden zurückkehren und nach Zion kommen mit Jubel, und ewige Freude wird über ihrem Haupt sein. Sie werden Wonne und Freude erlangen, **und Kummer und Seufzen werden entfliehen.**“

Jes 51,11: „Und die Befreiten Jahwes werden zurückkehren und nach Zion kommen mit Jubel, und ewige Freude wird über ihrem Haupt sein. Sie werden Wonne und Freude erlangen, **Kummer und Seufzen werden entfliehen.**“

Jes 60,20f.: „Nicht mehr untergehen wird deine Sonne, noch wird dein Mond abnehmen; denn Jahwe wird dir zum ewigen Licht sein. **Und die Tage deiner Trauer werden ein Ende haben.** Und dein Volk, sie alle werden Gerechte sein, werden das Land besitzen auf ewig, [sie,] ein Schössling der Pflanzungen Jahwes, ein Werk seiner Hände, sich zu verherrlichen.“

Jes 65,17-19: „Denn siehe, **ich schaffe einen neuen Himmel und eine neue Erde.** Und an das Frühere wird man nicht mehr denken, und es wird nicht mehr in den Sinn kommen. Vielmehr freut euch und frohlockt allezeit Über das, was ich schaffe! Denn siehe, ich schaffe Jerusalem zum Frohlocken und sein Volk zur Freude. Und ich werde über Jerusalem frohlocken und über mein Volk mich freuen. **Und die Stimme des Weinens und die Stimme des Wehgeschreis wird darin nicht mehr gehört werden.**“

„... **denn das Erste ist vergangen.**“

Jes 65,17: „Denn siehe, ich schaffe einen neuen Himmel und eine neue Erde. Und **an das Frühere wird man nicht mehr denken,** und es wird nicht mehr in den Sinn kommen.“

Offb 21,5

„Siehe, **ich mache alles neu.**“

Jes 43,19: „**Siehe, ich wirke Neues!** Jetzt sprosst es auf. Erkennt ihr es nicht? Ja, ich lege durch die Wüste einen Weg, Ströme durch die Einöde.“

Jes 48,6: „Du hast es gehört, betrachte es [nun] alles! Und ihr, wollt ihr es nicht verkünden? **Von nun an lasse ich dich Neues hören** und Verborgenes, das du nicht kanntest.“

2. Kor 5,17: „Daher, **wenn jemand in Christus ist, so ist er eine neue Schöpfung;** das Alte ist vergangen, siehe, **Neues ist geworden.**“

„Schreibe, **denn diese Worte sind gewiss/treu/zuverlässig und wahrhaftig ...**“

Vgl. **Offb 22,6!**

Offb 3,14: „Und dem Engel der Gemeinde in Laodizea schreibe: Dies sagt der ‚Amen‘, **der treue und wahrhaftige Zeuge,** der Anfang der Schöpfung Gottes ...“

Offb 19,11: „ Und ich sah den Himmel geöffnet, und siehe, ein weißes Pferd, **und der darauf saß, heißt ‚Treu‘ und ‚Wahrhaftig‘,** und er richtet und führt Krieg in Gerechtigkeit.“

Offb 21,6

„Es ist geschehen!“

Vgl. **Offb 16,17!**

„**Ich bin das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende.**“

Vgl. u. a. **Offb 1,8; 22,13!**

Jes 44,6: „So spricht Jahwe, der König Israels und sein Erlöser, Jahwe der Heerscharen: **„Ich bin der Erste und bin der Letzte (אֲנִי רִאשׁוֹן וְאֲנִי אַחֲרִיִן)**, und außer mir gibt es keinen Gott.““

„**Ich will dem Dürstenden aus der Quelle des Wassers des Lebens geben umsonst.**“

Vgl. **Offb 7,17!**

Jes 55,1: „Auf, ihr Durstigen, alle, kommt zum Wasser! Und die ihr kein Geld habt, kommt, kauft und esst! Ja, kommt, **kauft ohne Geld und ohne Kaufpreis** Wein und Milch!“

Joh 4,4: „**Wer aber von dem Wasser trinken wird, das ich ihm geben werde, den wird nicht dürsten in Ewigkeit; sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, wird in ihm eine Quelle Wassers werden, das ins ewige Leben quillt.**“

Joh 7,38: „Wer an mich glaubt, wie die Schrift gesagt hat, **aus dessen Leibe werden Ströme lebendigen Wassers fließen.**“

Offb 22,17: „Und der Geist und die Braut sagen: ‚Komm!‘ Und wer es hört, spreche: ‚Komm!‘ Und wen dürstet, der komme! **Wer da will, nehme das Wasser des Lebens umsonst!**“

Offb 21,8

„Aber **den Feigen ...**“

2. Tim 1,7: „Denn **Gott hat uns nicht einen Geist der Feigheit gegeben, sondern der Kraft und der Liebe und der Zucht.**“

„... in dem **Teich, der mit Feuer und Schwefel brennt, das ist der zweite Tod.**“

Vgl. **Offb 14,10; 20,10.14!**

Gen 19,24: „**Da ließ Jahwe auf Sodom und auf Gomorra Schwefel und Feuer regnen** von Jahwe aus dem Himmel.“

Ps 11:6: „**Er lässt Schlingen, Feuer und Schwefel regnen auf die Gottlosen.**“

Jes 30,33: „**Denn längst ist eine Feuerstätte (תַּפְתֻּקָה) hergerichtet.** Auch für den König ist sie bereit, tief [und] weit hat er sie gemacht. **Ihr Scheiterhaufen [ist für] das Feuer** und [hat] Holz in Menge. **Wie ein Schwefelstrom setzt der Atem Jahwes ihn in Brand.**“

Hes 38,22: „Und ich werde ins Gericht mit ihm gehen durch Pest und durch Blut. Und einen überschwemmenden Regen und Hagelsteine, **Feuer und Schwefel lasse ich auf ihn regnen** und auf seine Scharen und auf die vielen Völker, die mit ihm sind.“

Offb 21,9

„**Komm her, ich will dir zeigen ...**“

Offb 17,1b: „**Komm her, ich will dir zeigen** das Gericht über die große Hure, die an vielen Wassern sitzt ...“

„... **die Braut, die Frau des Lammes.**“

Offb 19,7: „... denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen, **und seine Frau hat sich bereitmacht.**“

Offb 21,2: „Und ich sah **die heilige Stadt ... bereitet wie eine für ihren Mann geschmückte Braut.**“

Offb 21,10

„... **auf einen großen und hohen Berg ...**“

Jes 2,2f. (= Mi 4,1f.): „**In letzter Zeit wird der Berg, da Jahwes Haus ist, fest stehen, höher als alle Berge und über alle Hügel** erhaben, und alle Heiden werden herzulaufen, und viele Völker werden hingehen und sagen: Kommt, lasst uns auf den Berg Jahwes gehen, zum Hause des Gottes Jakobs, dass er uns lehre seine Wege und wir wandeln auf seinen Steigen! Denn von Zion wird Weisung ausgehen und Jahwes Wort von Jerusalem.“

Hes 17,22-24: „So spricht der Herr, Jahwe: ‚Und ich selbst werde von dem Wipfel der hohen Zeder [einen Trieb] nehmen und [ihn] einsetzen; von dem obersten ihrer Triebe werde ich einen zarten abbrechen und werde ihn selbst einpflanzen **auf einem hohen und großen Berg** [vgl. Hes 20,40; 40,2]. Auf den hohen Berg Israels werde ich ihn pflanzen; und er wird Zweige treiben und Frucht tragen und zu einer herrlichen Zeder werden. **Und unter ihr werden alle Vögel wohnen, alles, was Flügel hat; im Schatten ihrer Zweige werden sie wohnen.** Und alle Bäume des Feldes werden erkennen, dass ich, Jahwe, den hohen Baum erniedrige, den niedrigen Baum erhöhe, dass ich den grünen Baum vertrocknen lasse und den dürren Baum zum Blühen bringe. Ich, Jahwe, habe geredet und werde es tun.“

Hes 40,1f.: „Im 25. Jahr unserer Wegführung, im Anfang des Jahres, am Zehnten des Monats, im 14. Jahr, nachdem die Stadt geschlagen war, an ebendiesem Tag kam die Hand Jahwes über mich, und er brachte mich dorthin; **in Gesichten Gottes brachte er mich in das Land Israel, und er ließ mich nieder auf einen sehr hohen Berg; und auf ihm, im Süden, war [etwas] wie der Bau einer Stadt.**“

Der „hohe Berg“ spielt in den Zukunftsvisionen von Hesekiel in Bezug auf die Wiederherstellung der Herrlichkeit Gottes in Jerusalem und im Tempel eine wichtige Rolle. Gemäß Hes 17,23 wird Gott einen zarten Trieb der Zeder „auf den hohen Berg Israels pflanzen“, und er wird „Zweige treiben und Frucht tragen und zu einer herrlichen Zeder werden“, in dessen Schatten „alle/allerlei Vögel“ wohnen werden (vgl. Mt 13,32; Mk 4,32; Lk 13,19!). Nach Hes 20,40 wird „das ganze Haus Israels insgesamt“ Jahwe „auf meinem Berg, dem hohen Berg Israels ... im Land dienen“. Und nach Hes 40,2 wurde Hesekiel „in den Visionen Gottes“ in das Land Israel gebracht und dort „auf einen sehr hohen Berg“ niedergelassen, „und auf ihm, im Süden, war etwas wie der Bau einer Stadt“, wobei es im Folgenden um die Rückkehr der Herrlichkeit Gottes nach Jerusalem geht. Wenn übrigens „die heilige Stadt Jerusalem“ nach Offb 21,10 „auf einem großen und hohen Berg“ lokalisiert wird, so gibt es dazu eine deutliche Parallele zu Hesekiels Vision.

Nach Jes 40,9 soll die Frohe Botschaft auf einem hohen Berg verkündigt werden. Das damalige Volk Gottes hingegen hurte auf einem hohen Berg und diente damit den ausländischen Götzen (Jes 57,7; vgl. Jer 3,6). Später führte Satan Jesus auf einen hohen Berg, um ihn zu versuchen (Mt

4,8). Wenn die **Verklärung Jesu auf einem „sehr hohen Berg“** (= Hermon) geschah, so soll damit sicher auch zum Ausdruck kommen, dass er die satanischen Mächte überwindet und die Herrlichkeit Gottes in Israel wiederherstellt. Bei dieser Verklärung erschienen Mose und Elia „in Herrlichkeit und sprachen über seinen Ausgang [Tod und Auferstehung], den er in Jerusalem erfüllen sollte“ (Lk 9,31). Wie Lk 9,51 andeutet, schließt das Thema die „Aufnahme“ Jesu in den Himmel mit ein, was vom Ölberg aus geschah (vgl. Apg 1,9-11). Dort wird Jahwe nach Sach 14,4 erscheinen, und somit wird die Herrlichkeit Gottes wieder in Israel einkehren (vgl. Hes 43,1ff.; 44,4). Übrigens erwarteten offenbar manche jüdisch-apokalyptischen Gruppen den Beginn der Endzeit in dem Gebiet des Hermon-Gebirges.

„... die heilige Stadt Jerusalem ...“

Vg. Mt 4,5; 27,53; Offb 11,2; 21,2; Jes 48,2; 52,1; Neh 11,1.18.

Jes 48,1f.: „Hört dies, Haus Jakob, die mit dem Namen Israel benannt und aus den Wassern Judas hervorgegangen sind, die beim Namen Jahwes schwören und den Gott Israels bekennen, [doch] nicht in Wahrheit und nicht in Gerechtigkeit; **ja, nach der heiligen Stadt nennen sie sich** (כִּי מַעִיר הַקֹּדֶשׁ וְקָרְאוּ), und sie stützen sich auf den Gott Israels, Jahwe der Heerscharen ist sein Name ...“

Jes 52,1: „Wach auf, wach auf! Kleide dich, Zion, in deine Kraft! Kleide dich in deine Prachtgewänder, **Jerusalem, du heilige Stadt** (יְרוּשָׁלַם עִיר הַקֹּדֶשׁ)! Denn nicht mehr länger soll dich ein Unbeschnittener und ein Unreiner betreten.“

Hes 48,35b: „Und der Name der Stadt [heißt] von nun an: ‚Jahwe dorthin‘ (יְהוָה שָׁמָּה).“ Die Tore dieser Stadt (vgl. dazu auch u. a. Hes 40,2: auf einem hohen Berg) heißen nach den Namen der Stämme Israels (Hes 48,31). „Und die heilige Weihgabe und das Heiligtum des Hauses soll in seiner Mitte sein“ (Hes 48,21b). „Und als Besitz der Stadt sollt ihr [ein Stück von] 5000 [Ellen] Breite und 25 000 [Ellen] Länge geben, entlang/gegenüber von der heiligen Weihgabe (לְעֵמֶת תְּרוּמַת הַקֹּדֶשׁ). Dem ganzen Haus Israel soll es gehören. Und dem Fürsten [sollt ihr Land geben] auf dieser und auf jener Seite der heiligen Weihgabe und des Grundbesitzes der Stadt, längs der heiligen Weihgabe und längs des Grundbesitzes der Stadt, an der Westseite westwärts und an der Ostseite ostwärts und in der Länge entsprechend eines der [Stammes-]Anteile von der Westgrenze bis zur Ostgrenze“ (Hes 45,6f.).

In Hes 40–48 erscheint der Name „Jerusalem“ kein einziges Mal. Es wird also nicht gesagt, dass es sich um Jerusalem handelt. Jerusalem spielt zwar im Buch Hesekeil eine zentrale Rolle, wird aber nach der Verkündigung des Falles der Stadt (Hes 33,21) nur noch in Hes 36,38 mit Namen genannt: „Wie Opferschafe, wie die Schafe von Jerusalem zu seinen Festzeiten, so werden die verödeten Städte voller Menschenherden sein. Und sie werden erkennen, dass ich Jahwe bin.“ Es scheint aber offensichtlich, dass es sich in den Visionen um die Stadt auf dem „sehr hohen Berg ... im Süden“ (Hes 40,2) um das „neue Jerusalem“ handelt, wohin die Herrlichkeit Gottes zurückkehrt (vgl. z. B. Hes 43,2-5; 44,4).

Offb 21,11

„... und sie [die Stadt] hatte die Herrlichkeit Gottes.“

Hes 11,23: „Und die Herrlichkeit Jahwes stieg auf, mitten aus der Stadt hinweg, und stellte sich auf den Berg, der im Osten der Stadt ist.“

Hes 43,1f.4: „Und er führte mich zum Tor, dem Tor, das in östliche Richtung weist. Und siehe, die Herrlichkeit des Gottes Israels kam von Osten her; und ihr Rauschen war wie das Rauschen

großer Wasser, und die Erde leuchtete von seiner Herrlichkeit ... **Und die Herrlichkeit Jahwes ging in das Haus hinein [auf dem] Weg [vom] Tor**, dessen Vorderseite in östliche Richtung [weist].

Jes 60,3: „Und es ziehen Nationen zu deinem Licht hin und Könige zum Lichtglanz deines Aufgangs.“

Jes 62,1: „Um Zions willen will ich nicht schweigen, und um Jerusalems willen will ich nicht ruhen, bis seine Gerechtigkeit hervorbricht wie Lichtglanz und sein Heil wie eine Fackel brennt.“

Mt 5,14: „Ihr seid das Licht der Welt; eine Stadt, die oben auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen sein.“

Offb 21,23: „Und die **Stadt** bedarf nicht der Sonne noch des Mondes, damit sie ihr scheinen; **denn die Herrlichkeit Gottes hat sie erleuchtet, und ihre Lampe ist das Lamm.**“

„... wie ein kristallheller Jaspisstein.“

Vgl. Offb 4,3; 21,18.

Jaspis = einer der zwölf Steine in der Kleidung des Hohepriesters (Ex 28,18; 39,11; Hes 28,13).

Hes 1,22: „Und über den Häuptern des lebenden Wesens war etwas wie ein festes Gewölbe, **wie der Anblick eines furchteinflößenden Kristalls/Glases** (פְּעִיךָ הַקָּרָה הַנוֹרָא), ausgebreitet oben über ihren Häuptern.“

Offb 21,12

„... und sie hatte eine große und hohe Mauer ...“

Jes 49,16f.: „Siehe, in [meine] beiden Handflächen habe ich dich eingezeichnet. **Deine Mauern sind beständig vor mir.** Deine Erbauer eilen herbei, deine Zerstörer und deine Verwüster ziehen aus dir fort.“

Jes 54,11-13: „Du Elende, Sturmbewegte, Ungetröstete! Siehe, ich lege deine Steine in Hartmörtel und **lege deine Grundmauern mit Saphiren.** Ich mache deine Zinnen aus Rubinen und deine Tore aus Karfunkeln und deine ganze Einfassung aus Edelsteinen. Und alle deine Kinder werden von Jahwe gelehrt, und der Friede deiner Kinder wird groß sein.“

Jes 56,5: „... denen gebe ich in meinem Haus und in meinen Mauern eine Hand/einen Platz und einen Namen (יָד וְשֵׁם), besser als Söhne und Töchter. **Einen ewigen Namen werde ich ihnen geben, der nicht ausgelöscht werden soll.**“

Hes 40:5a: „Und siehe, **eine Mauer [umgab] von außen den Tempel[bezirk] ringsherum ...**“

Hes 42:20: „Er maß ihn nach den vier Seiten. **Er hatte eine Mauer ringsherum** – die Länge [betrug] fünfhundert und die Breite fünfhundert –, **um zwischen dem Heiligen und dem Profanen zu scheiden.**“

Sach 2,9: „**Und ich selbst werde ihm ringsherum eine feurige Mauer sein, spricht Jahwe,** und ich werde zur Herrlichkeit in seiner Mitte sein.“

„...und hatte zwölf Tore und an den Toren zwölf Boten/Engel und Namen darauf geschrieben, welche die der zwölf Stämme der Söhne Israels sind.“

Hes 48,31a: „Die Tore der Stadt aber [heißen] nach den Namen der Stämme Israels.“

Offb 21,13

„Nach Osten drei Tore und nach Norden drei Tore und nach Süden drei Tore und nach Westen drei Tore.“

Hes 48,30-35: Tore und Namen der Stadt:

Norden: Ruben, Juda, Levi;

Osten: Joseph, Benjamin, Dan;

Süden: Simeon, Issaschar, Sebulon;

Westen: Gad, Asser, Naftali.

Offb 21,14

„Und die Mauer der Stadt hatte zwölf Grundsteine und auf ihnen zwölf Namen der zwölf Apostel des Lammes.“

Eph 2,20: „Ihr seid aufgebaut auf dem Fundament der Apostel und Propheten, dessen Eckstein Christus Jesus ist.“

1. Kor 3,10f.: „Nach der Gnade Gottes, die mir gegeben ist, **habe ich als ein weiser Baumeister das Fundament gelegt**; ein anderer aber baut darauf; jeder aber sehe zu, wie er darauf baut. Denn ein anderes Fundament kann niemand legen, außer dem, das gelegt ist, welches ist Jesus Christus.“

Mt 16,18: „Aber auch ich sage dir, dass du bist Petrus, **und auf diesem Felsen werde ich meine Gemeinde bauen**, und des Hades Pforten werden sie nicht überwältigen.“

Offb 21,15

„Und der mit mir redete, hatte ein Maß ...“

Zum Ausdruck „der Engel, der mit mir redete“ (הַמַּלְאָךְ הַדֹּבֵר בִּי) vgl. Sach 1,9.13; 2,2.7; 4,1.4; 5.5.10; 6,4!

Hes 40,3.5.: „Und er brachte mich dorthin; und siehe, da war ein Mann, dessen Aussehen wie das Aussehen von Bronze war; **und in seiner Hand war eine leinene Schnur und eine Messrute; und er stand im Tor** ... Und siehe, eine Mauer [umgab] von außen den Tempel[bezirk] ringsherum; **und in der Hand des Mannes war eine Messrute** von sechs Ellen, [die Elle] als eine [gewöhnliche] Elle und eine Handbreite [gerechnet]. **Und er maß die Breite des Baues:** eine Rute, und die Höhe: eine Rute.“

Sach 2,5-9: „Und ich hob meine Augen auf und sah: Und siehe, ein Mann, [der hatte] in seiner Hand eine Messschnur (תְּהַל מִדָּה). Und ich sagte: ‚Wohin gehst du?‘ Und er sprach zu mir: ‚Jerusalem zu messen, um zu sehen, wie groß seine Breite und wie groß seine Länge ist.‘ Und siehe, als der Engel, der mit mir redete, herausging, da ging ein anderer Engel heraus, ihm entgegen. Und er sprach zu ihm: ‚Lauf, rede zu diesem jungen Mann: **Eine offene Stadt wird Jerusalem bleiben wegen der Menge an Menschen und Vieh in seiner Mitte. Und ich selbst werde ihm ringsherum eine feurige Mauer sein, spricht Jahwe**, und ich werde zur Herrlichkeit in seiner Mitte sein.‘“

Ps 108,8: „Gott hat geredet in seinem Heiligtum: ‚Frohlocken will ich, **will Sichem verteilen und das Tal Sukkoth ausmessen.**‘“

Offb 21,16

„Und die Stadt ist viereckig angelegt ...“

Ex 27,1: „Den Altar sollst du aus Akazienholz machen, fünf Ellen lang und fünf Ellen breit – **viereckig soll der Altar sein** – und drei Ellen hoch.“

Hes 43,16: „Und der **Opferherd**: zwölf [Ellen] Länge auf zwölf [Ellen] Breite, **quadratisch zu seinen vier Seiten hin**.“

Hes 40,46f.: „Und die Zelle, deren Vorderseite in nördlicher Richtung [liegt], ist für die Priester, die den Dienst am Altar versehen. Das sind die Söhne Zadoks, diejenigen von den Söhnen Levis, die Jahwe nahen, um ihm zu dienen. **Und er maß den Vorhof: ein Viereck** von hundert Ellen Länge und hundert Ellen Breite. Und der Altar [stand] vor dem Tempelhaus.“

Hes 45,2: „Davon sollen **zum Heiligtum gehören ein Viereck von 500 auf 500 [Ellen] ringsum**, und fünfzig Ellen Weideland hat es ringsum“ (vgl. auch Hes 45,16-20).

Hes 48,10-12.15bf.19f.: „Und diesen [Personen] soll die heilige Weihegabe gehören: den Priestern. Nach Norden zu 25 000 [Ellen lang] und nach Westen 10 000 [Ellen] breit und nach Osten 10 000 [Ellen] breit und nach Süden 25 000 [Ellen] lang; **und das Heiligtum Jahwes soll in seiner Mitte sein. Den geweihten Priestern [soll es gehören], den Söhnen Zadoks, die meinen Dienst versehen haben, die, als die Söhne Israel abirrten**, nicht abgeirrt sind wie die Leviten abgeirrt sind. Und sie sollen eine Sonderweihgabe von der Weihgabe des Landes erhalten, **ein Hochheiliges neben dem Gebiet der Leviten ... Und die Stadt soll mitten darin liegen. Und das sollen ihre Maße sein**: die Nordseite 4500 [Ellen] und die Südseite 4500 [Ellen] und die Ostseite 4500 [Ellen] und die Westseite 4500 [Ellen] ... Die ganze Weihegabe soll [eine Fläche von] 25 000 auf 25 000 [Ellen haben]. **Und die [in] der Stadt arbeiten, sollen es bearbeiten aus allen Stämmen Israels. Als Viereck sollt ihr die heilige Weihegabe aussondern** zusammen mit dem Grundbesitz der Stadt“ (vgl. auch Hes 48,30-34).

Sach 2,6-9: „Und ich sagte: ‚Wohin gehst du?‘ Und er sprach zu mir: ‚**Jerusalem zu messen, um zu sehen, wie groß seine Breite und wie groß seine Länge ist.**‘ Und siehe, als der Engel, der mit mir redete, herausging, da ging ein anderer Engel heraus, ihm entgegen. Und er sprach zu ihm: ‚Lauf, rede zu diesem jungen Mann: **Eine offene Stadt wird Jerusalem bleiben** wegen der Menge an Menschen und Vieh in seiner Mitte. **Und ich selbst werde ihm ringsherum eine feurige Mauer sein, spricht Jahwe, und ich werde zur Herrlichkeit in seiner Mitte sein.**““

- Das Neue Jerusalem wird somit u. a. mit Begriffen aus Hes 48 als Heiligtum beschrieben, in dessen Mitte Gott wohnt. Somit braucht es keinen Tempel mehr (vgl. Offb 21,22).

„... **ihre Länge und Breite und Höhe sind gleich.**“

Ex 30,1f.: „Ferner sollst du **einen Altar** anfertigen zum Räuchern des Räucherwerks, aus Akazienholz sollst du ihn machen: **eine Elle seine Länge und eine Elle seine Breite – viereckig** soll er sein – und **zwei Ellen seine Höhe**; seine Hörner sollen aus [einem Stück mit] ihm sein.“

Ex 37,1: „Und Bezalel machte **die Lade** aus Akazienholz: **zweieinhalb Ellen war ihre Länge, anderthalb Ellen ihre Breite und anderthalb Ellen ihre Höhe.**“

Ex 38,1: „Und er machte den Brandopferaltar aus Akazienholz: **fünf Ellen seine Länge und fünf Ellen seine Breite, viereckig, und drei Ellen seine Höhe.**“

Hes 40,5: „Und siehe, **eine Mauer [umgab] von außen den Tempel[bezirk] ringsherum**; und **in der Hand des Mannes war eine Messrute** von sechs Ellen, [die Elle] als eine [gewöhnliche] Elle und eine Handbreite [gerechnet]. **Und er maß die Breite des Baues: eine Rute, und die Höhe: eine Rute.**“

1. Kön 6,19f.: „Den Hinterraum (דְּבִיר = das Allerheiligste) richtete er im Innersten des Hauses her, um die Lade des Bundes des HERRN dort hinzustellen. **Und der Hinterraum (das**

Allerheiligste) war zwanzig Ellen lang und zwanzig Ellen breit und zwanzig Ellen hoch. Und er überzog ihn mit gediegenem Gold. Auch den Zedernholz-Altar überzog er [damit].“

- Das „**Allerheiligste**“ des Salomo-Tempels war somit kubisch wie das Neue Jerusalem. Quadratisch waren auch die Altäre.

Offb 21,17

„Und er maß ihre Mauer ...“

Hes 40,5a: „Und siehe, **eine Mauer [umgab] von außen den Tempel[bezirk] ringsherum;** und in der Hand des Mannes war eine Messrute von sechs Ellen, [die Elle] als eine [gewöhnliche] Elle und eine Handbreite [gerechnet].“

Deut 3,11: „Denn nur Og, der König von Basan, war von dem Rest der Riesen übriggeblieben. Siehe, sein Bett, ein Bett aus Eisen, ist es nicht in Rabba, [der Hauptstadt] der Söhne Ammon? Seine Länge [beträgt] neun Ellen und seine Breite vier Ellen, **nach der Elle eines Mannes.**“

Offb 21,18

„Und der Bau ihrer Mauer war Jaspis ...“

Sach 2,6: „Und ich selbst werde ihm ringsherum eine feurige Mauer sein, spricht Jahwe, und ich werde zur Herrlichkeit in seiner Mitte sein.““

Vgl. **Offb 21,11.**

„... und die Stadt reines Gold, gleich reinem Glas.“

Ex 25,10f.: „So sollen sie nun **eine Lade aus Akazienholz** machen: zweieinhalb Ellen sei ihre Länge, anderthalb Ellen ihre Breite und anderthalb Ellen ihre Höhe. **Die sollst du mit reinem Gold überziehen** – von innen und außen sollst du sie überziehen – und auf ihr ringsum eine goldene Kante anbringen.“

Offb 21,21: „Und die zwölf Tore waren zwölf Perlen, je eines der Tore war aus einer Perle, **und die Straße der Stadt reines Gold, wie durchsichtiges Glas.**“

Offb 21,19f.

„**Die Grundsteine der Mauer der Stadt waren mit jeder [Art] Edelstein geschmückt ...**“

Jes 54,11f.: „Du Elende, Sturmbewegte, Ungetröstete! Siehe, ich lege deine Steine in Hartmörtel und lege deine Grundmauern mit Saphiren. Ich mache deine Zinnen aus Rubinen und deine Tore aus Karfunkeln und deine ganze Einfassung aus Edelsteinen.“

Ex 28,17-21: „Und besetze sie [d. h. die Brusttasche des Hohepriesters] mit **eingesetzten Steinen, vier Reihen von Steinen:** eine Reihe Karneol, Topas und Smaragd, **die erste Reihe; die zweite Reihe:** Rubin, Saphir und Jaspis; und **die dritte Reihe:** Hyazinth, Achat und Amethyst; und **die vierte Reihe:** Türkis und Onyx und Nephrit! Mit Gold sollen sie eingefasst sein in ihren Einsetzungen. **Die Steine sollen also den Namen der Söhne Israel entsprechen, zwölf [an der Zahl], entsprechend ihren Namen;** in Siegelgravur sollen sie [hergestellt] werden, jeder seinem Namen entsprechend für die zwölf Stämme.“

Ex 39,10-14: „Dann besetzten sie sie mit **vier Reihen von Steinen:** eine Reihe mit Karneol, Topas und Smaragd, die erste Reihe; die zweite Reihe: Rubin, Saphir und Jaspis; und die dritte Reihe: Hyazinth, Achat und Amethyst; und die vierte Reihe: Türkis, Onyx und Nephrit; [sie waren] mit goldenen Einfassungen umgeben in ihren Einsetzungen. Die Steine waren – entsprechend den

Namen der Söhne Israels – zwölf [an der Zahl], entsprechend ihren Namen; in Siegelgravur [waren sie hergestellt], jeder nach seinem Namen für die zwölf Stämme.“

Hes 28,13: „**Du warst in Eden, dem Garten Gottes; aus Edelsteinen jeder [Art] war deine Decke:** Karneol, Topas und Jaspis, Türkis, Onyx und Jade, Saphir, Rubin und Smaragd; und Arbeit in Gold waren deine Ohrringe und deine Perlen an dir; am Tag, als du geschaffen wurdest, wurden sie bereitet.“

Offb 21,21

„Und die zwölf Tore waren zwölf Perlen ...“

Hes 27,16: „Edom war Aufkäufer für dich wegen der Fülle deiner Erzeugnisse; für Rubin, roten Purpur und Buntwirkerei und Byssus **und Korallen und Edelsteine gaben sie deine Waren.**“

Hes 28,13: „**Du warst in Eden, dem Garten Gottes; aus Edelsteinen jeder [Art] war deine Decke:** Karneol, Topas und Jaspis, Türkis, Onyx und Jade, Saphir, Rubin und Smaragd; und Arbeit in Gold waren deine Ohrringe **und deine Perlen an dir;** am Tag, als du geschaffen wurdest, wurden sie bereitet.“

Offb 21,22

„Und ich sah keinen Tempel in ihr ...“

Offb 7,15: „Darum sind sie vor dem Thron Gottes und dienen ihm Tag und Nacht in seinem Tempel; und der auf dem Thron sitzt, wird über ihnen wohnen.“

Jes 4,4-6: „Wenn der Herr den Kot der Töchter Zions abgewaschen und die Blutschuld Jerusalems aus dessen Mitte hinweggespült hat durch den Geist des Gerichts und durch den Geist des Ausrottens, **dann wird Jahwe über der ganzen Stätte des Berges Zion und über seinen Versammlungen eine Wolke schaffen bei Tag und Rauch sowie Glanz eines flammenden Feuers bei Nacht; denn über der ganzen Herrlichkeit wird ein Schutzdach sein.** Und ein Laubdach wird zum Schatten dienen bei Tag vor der Hitze, und als Zuflucht und Obdach vor Wolkenbruch und Regen.“

Hes 37,27f.: „**Und meine Wohnung wird über ihnen sein;** und ich werde ihnen zum Gott und sie werden mir zum Volk sein. Und die Nationen werden erkennen, dass ich Jahwe bin, der Israel heiligt, **wenn mein Heiligtum für ewig in ihrer Mitte ist.**“

Offb 21,23

„Und die Stadt bedarf nicht der Sonne noch des Mondes ...“

Jer 60,1.19-21: „Steh auf, leuchte! Denn dein Licht ist gekommen, und die Herrlichkeit Jahwes ist über dir aufgegangen ... **Nicht mehr wird die Sonne dir als Licht am Tage dienen noch als heller Schein der Mond dir leuchten;** sondern Jahwe wird dir zum ewigen Licht sein und dein Gott zu deinem Glanz. Nicht mehr untergehen wird deine Sonne, noch wird dein Mond abnehmen; denn Jahwe wird dir zum ewigen Licht sein. Und die Tage deiner Trauer werden ein Ende haben. Und dein Volk, sie alle werden Gerechte sein, werden das Land besitzen auf ewig, [sie,] ein Schössling der Pflanzungen Jahwes, ein Werk seiner Hände, sich zu verherrlichen.“

Offb 21,24

„Und die Nationen werden in ihrem Licht wandeln ...“

Jes 60,3-5: „Und es ziehen Nationen zu deinem Licht hin und Könige zum Lichtglanz deines Aufgangs. Erhebe ringsum deine Augen und sieh! Sie alle versammeln sich, kommen zu dir: deine Söhne kommen von fern her, und deine Töchter werden auf den Armen herbeigetragen. Dann wirst du es sehen und [vor Freude] strahlen, und dein Herz wird beben und weit werden; denn die Fülle des Meeres wird sich zu dir wenden, der Reichtum der Nationen zu dir kommen.“

Jes 66,18: „Ich aber, ich kenne ihre Taten und ihre Gedanken, und ich bin gekommen, alle Nationen und Sprachen zu versammeln. Und sie werden kommen und meine Herrlichkeit sehen.“

Tobit 14,7-9: „Und unser ganzes Land, das jetzt verödet liegt, wird wieder bewohnt werden. Und Gottes Haus, das jetzt niedergebrannt ist, wird wieder aufgebaut werden, und alle, die Gott fürchten, werden wieder dorthin kommen. Und auch die Heiden werden ihre Götzen verlassen und nach Jerusalem kommen und dort wohnen, und an Jerusalem werden sich alle freuen, die den König Israels anbeten.“

„... und die Könige der Erde bringen ihre Herrlichkeit zu ihr.“

Ps 72,11: „Alle Könige sollen vor ihm niederfallen und alle Völker ihm dienen.“

Jes 49,6f.: „Ja, er spricht: ‚Es ist zu wenig, dass du mein Knecht bist, um die Stämme Jakobs aufzurichten und die Bewahrten Israels zurückzubringen. So habe ich dich [auch] zum Licht der Nationen gemacht, [dass] mein Heil reiche bis an die Enden der Erde. So spricht Jahwe, der Erlöser Israels, sein Heiliger, zu dem ganz und gar Verachteten, zu dem Verabscheuten der Nation, zu dem Knecht der Herrscher: Könige werden es sehen und aufstehen, [auch] Oberste, und sie werden sich niederwerfen um Jahwes willen, der treu ist, [um] des Heiligen Israels [willen], der dich erwählt hat.“

Jes 60,5.11.14.16: „Dann wirst du es sehen und [vor Freude] strahlen, und dein Herz wird beben und weit werden; denn die Fülle des Meeres wird sich zu dir wenden, der Reichtum der Nationen zu dir kommen ... Und deine Tore werden beständig offenstehen. Tag und Nacht werden sie nicht geschlossen, um zu dir zu bringen den Reichtum der Nationen und ihre [gefangen] weggeführten Könige ... Es werden gebückt zu dir kommen, die dich unterdrückt haben, und alle, die dich gelästert haben, werden niederfallen zu deinen Füßen und dich nennen ‚Stadt Jahwes‘, ‚Zion des Heiligen Israels‘ ... Du wirst saugen die Milch der Nationen und saugen an der Brust der Könige. Und du wirst erkennen, dass ich Jahwe, dein Retter bin und [ich,] der Mächtige Jakobs, dein Erlöser.“

Jes 61,6: „Ihr aber, ihr werdet Priester Jahwes genannt werden; Diener unseres Gottes wird man zu euch sagen. Ihr werdet den Reichtum der Nationen genießen und mit ihrer Herrlichkeit euch brüsten.“

Jes 62,2f.: „Und die Nationen werden deine Gerechtigkeit sehen und alle Könige deine Herrlichkeit. Und du wirst mit einem neuen Namen genannt werden, den der Mund Jahwes bestimmen wird. Und du wirst eine prachtvolle Krone sein in der Hand Jahwes und ein königliches Diadem in der Hand deines Gottes.“

Röm 11,12: „Wenn aber ihr Fall der Reichtum der Welt ist und ihr Verlust der Reichtum der Nationen, wieviel mehr ihre Fülle!

Offb 21,25

„Und ihre Tore werden bei Tag nicht geschlossen werden ...“

Jes 60,11: „Und deine Tore werden beständig offenstehen. Tag und Nacht werden sie nicht geschlossen, um zu dir zu bringen den Reichtum der Nationen und ihre weggeführten Könige.“

Sach 14,7: „Dann wird es einen Tag lang – er ist Jahwe bekannt – weder Tag noch Nacht werden; und es wird geschehen, zur Zeit des Abends, da wird Licht werden.“

Offb 21,27

„Und **alles Gemeine wird nicht in sie hineinkommen ...**“

Jes 4,3f.: „Und es wird geschehen: Wer in Zion übriggeblieben und wer in Jerusalem übriggelassen ist, wird heilig heißen, [jeder,] der zum Leben aufgeschrieben ist in Jerusalem. **Wenn der Herr den Kot der Töchter Zions abgewaschen und die Blutschuld Jerusalems aus dessen Mitte hinweggespült hat** durch den Geist des Gerichts und durch den Geist des Ausrottens ...“

Jes 35,8: „Und dort wird eine Straße sein und ein Weg, und er wird der heilige Weg genannt werden. **Kein Unreiner wird darüber hinziehen**, sondern er wird für sie sein. Wer auf dem Weg geht – selbst Einfältige werden nicht irregehen.“

Jes 52,1: „Wach auf, wach auf! Kleide dich, Zion, in deine Kraft! Kleide dich in deine Prachtgewänder, Jerusalem, du heilige Stadt! **Denn nicht mehr länger soll dich ein Unbeschnittener und ein Unreiner betreten.**“

Jes 62,18: „**Nicht mehr wird man von Gewalttat hören in deinem Land**, von Verwüstung und Zusammenbruch in deinen Grenzen; sondern deine Mauern wirst du Rettung nennen und deine Tore Ruhm.“

Hes 44,9: „[Darum], so spricht der Herr, Jahwe: **Kein Sohn der Fremde, unbeschnitten am Herzen und unbeschnitten am Fleisch, soll in mein Heiligtum hineinkommen**, [keiner] von allen Söhnen der Fremde, die mitten unter den Söhnen Israel [leben] ...“

Joel 4,17: „Und ihr werdet erkennen, dass ich, Jahwe, euer Gott bin, der auf Zion wohnt, meinem heiligen Berg. **Und Jerusalem wird heilig sein, und Fremde werden es nicht mehr durchziehen.**“

Vgl. **Offb 22,3.15!**

Offenbarung 22

Offb 22,1

„Und er zeigte mir einen Strom von Wasser des Lebens...“

Gen 2,10: „Und ein Strom geht von Eden aus, den Garten zu bewässern; und von dort aus teilt er sich und wird zu vier Armen.“

Hes 47,1a.9: „Und er führte mich zurück zum Eingang des Hauses; und siehe, Wasser floss unter der Schwelle des Hauses hervor nach Osten ... Und es wird geschehen, jedes Lebewesen, **das da wimmelt – überall wohin der Fluss kommt –, wird leben.** Und es wird sehr viele Fische geben. Wenn dieses **Wasser** dorthin kommt, dann wird das Salzwasser gesund werden, **und alles wird leben, wohin der Fluss kommt.**“

Sach 14,8: „Und es wird geschehen an jenem Tag, **da werden lebendige Wasser aus Jerusalem fließen**, die [eine] Hälfte zum östlichen Meer und die [andere] Hälfte zum hinteren Meer; im Sommer wie im Winter wird es so geschehen.“

Offb 22,2

„... diesseits und jenseits, [war der] Baum des Lebens, **der zwölf Früchte trägt** und jeden Monat seine Frucht gibt **und die Blätter des Baumes [sind] zur Heilung der Nationen.**“

Hes 47,8f.12: „Und er sprach zu mir: Dieses Wasser fließt hinaus in den östlichen Bezirk und fließt in die Ebene hinab und gelangt ins Meer, in das salzige Wasser, **und das Wasser wird gesund werden.** Und es wird geschehen, jedes Lebewesen, **das da wimmelt – überall, wohin der Fluss kommt –, wird leben.** Und es wird sehr viele Fische geben. Wenn dieses Wasser dorthin kommt, **dann wird das Salzwasser gesund werden, und alles wird leben, wohin der Fluss kommt ...** An dem Fluss aber, an seinem Ufer, werden auf dieser und auf jener Seite allerlei Bäume wachsen, von denen man isst, **deren Blätter nicht welken und deren Früchte nicht ausgehen werden. Monat für Monat werden sie frische Früchte tragen**, denn sein Wasser fließt aus dem Heiligtum hervor; **und ihre Früchte werden als Speise dienen und ihre Blätter als Heilmittel.**“

Röm 8,20f.: „Denn die Schöpfung ist der Nichtigkeit unterworfen worden - nicht freiwillig, sondern durch den, der sie unterworfen hat -, auf Hoffnung hin, **dass auch selbst die Schöpfung von der Knechtschaft der Vergänglichkeit frei gemacht werden wird zur Freiheit der Herrlichkeit der Kinder Gottes.**“

Irenäus (um 180 n. Chr.; ein „Großschüler vom Apostel Johannes) zufolge wird die Neuschöpfung „eine Menge jeglicher Speise aus dem Tau des Himmels und der Fruchtbarkeit der Erde hervorbringen“ (Ad haer 5,33,3).

Offb 22,3

„Und keinerlei Fluch wird mehr sein ...“

Jer 44,22: „Und **Jahwe konnte es nicht mehr ertragen** wegen der Bosheit eurer Taten, wegen der Gräueltaten, die ihr verübt habt. **Darum ist euer Land zur Trümmerstätte, zum Entsetzen und zum Fluch geworden**, ohne Bewohner, wie es an diesem Tag ist.“

Jer 3,17: „In jener Zeit wird man Jerusalem den Thron Jahwes nennen, und alle Nationen werden sich zu ihr versammeln wegen des Namens Jahwes in Jerusalem. **Und sie werden nicht mehr der Verstocktheit ihres bösen Herzens folgen.**“

Sach 14,10bf.: „**Jerusalem selbst aber wird erhaben sein** und an seiner Stätte bleiben, vom Tor Benjamin bis zur Stelle des ersten Tores, bis zum Ecktor, und vom Turm Hananel bis zu den Kelterkufen des Königs. Und man wird darin wohnen. **Und einen Bann wird es nicht mehr geben**, und Jerusalem wird in Sicherheit wohnen.“

Offb 22,4

„Und sie werden sein Angesicht sehen ...“

Ex 33,20: „Dann sprach er: ‚**Du kannst [es] nicht [ertragen], mein Angesicht zu sehen**, denn kein Mensch kann mich sehen und am Leben bleiben.‘“

Ps 17,15: „Ich aber, **ich werde dein Angesicht schauen in Gerechtigkeit**, werde gesättigt werden, wenn ich erwache, mit deinem Bild.“

Mt 5,8: „Glückselig, die reinen Herzens sind, **denn sie werden Gott schauen**“ (vgl. dazu Ps 24,3f.).

1. Kor 13,12a: „Denn wir sehen jetzt mittels eines Spiegels, undeutlich, dann aber von Angesicht zu Angesicht.“

„... und sein Name wird an ihren Stirnen sein.“

Vgl. **Offb 7,3; 9,4; 14,1!**

Ex 28,36: „Und stelle aus reinem Gold ein [blumenförmiges] **Stirnblatt** her und graviere darauf mit **Siegelgravur** ein: ‚**Heiligkeit für Jahwe!**‘“

Offb 22,5

„Und Nacht wird nicht mehr sein ...“

Vgl. **Offb 21,25!**

„Denn der Herr, Gott, wird über ihnen leuchten ...“

Jes 60,19f.: „Nicht mehr wird die Sonne dir als Licht am Tage dienen noch als heller Schein der Mond dir leuchten; **sondern Jahwe wird dir zum ewigen Licht sein und dein Gott zu deinem Glanz**. Nicht mehr untergehen wird deine Sonne, noch wird dein Mond abnehmen; **denn Jahwe wird dir zum ewigen Licht sein**. Die Tage deiner Trauer werden ein Ende haben.“

„... und sie werden herrschen in alle Ewigkeit.“

Dan 7,18.27: „Aber **die Heiligen des Höchsten werden das Reich empfangen, und sie werden das Reich besitzen bis in Ewigkeit**, ja, bis in die Ewigkeit der Ewigkeiten ... **Und das Reich und die Herrschaft** und die Größe der Königreiche unter dem ganzen Himmel **wird dem Volk der Heiligen des Höchsten gegeben werden. Sein Reich ist ein ewiges Reich ...**“

Offb 22,6

„Diese Worte sind gewiss/treu/zuverlässig und wahrhaftig ...“

Vgl. **Offb 21,5!**

„... und der Herr, **der Gott der Geister der Propheten ...**“

Num 27,16: „Jahwe, **der Gott des Lebensgeistes allen Fleisches**, setze einen Mann über die Gemeinde ein ...“

„... **was in Schnelligkeit geschehen muss.**“

Vgl. **Offb 1,1!**

Offb 22,7

„**Und siehe, ich komme bald.**“

Vgl. **Offb 3,11; 22,12.20!**

„**Glückselig, der die Worte der Prophetie dieses Buches bewahrt!**“

Vgl. **Offb 22,10.18!**

Offb 1,3: „**Glückselig, der [vor]liest und die hören die Worte der Prophetie und bewahren**, was in ihr geschrieben ist! Denn die Zeit/der Zeitpunkt ist nahe.“

Offb 22,8f.

Offb 19,10: „Und ich fiel zu seinen Füßen nieder, ihn anzubeten. Und er spricht zu mir: ‚Siehe zu, [tu es] nicht! **Ich bin dein Mitknecht und der deiner Brüder**, die das Zeugnis Jesu haben. Bete Gott an! Denn das Zeugnis Jesu ist der Geist der Prophetie.‘“

Offb 22,10

„**Versiegle nicht die Worte der Prophetie dieses Buches ...**“

Dan 12,4.9: „Und du, Daniel, **halte die Worte geheim/verstopft und versiegle das Buch (קְתוּבֵי הַסֵּפֶר הַדְּבָרִים וְקַתְמֵם הַסֵּפֶר) bis zur Zeit des Endes!** Viele werden [suchend] umherstreifen, und die Erkenntnis wird sich mehren ... Und er sagte: Geh hin, Daniel! **Denn die Worte sind geheim/verstopft und versiegelt (פִּי־סֵתֵמִים וְקַתְמֵם הַדְּבָרִים) bis zur Zeit des Endes.**“

„... denn **die Zeit/der Zeitpunkt ist nahe.**“

Vgl. **Offb 1,3!**

Offb 22,11

„**Wer unrecht tut, tue weiter unrecht ...**“

Hes 3,27: „Wenn ich aber mit dir reden werde, will ich deinen Mund öffnen, und du sollst zu ihnen sagen: ‚So spricht der Herr, Jahwe! **Wer hören will, der höre, und wer es lässt, der lasse es!** Denn ein widerspenstiges Haus sind sie.‘“

Dan 12,10: „Viele werden geprüft und gereinigt und geläutert werden. **Aber die Gottlosen werden [weiter] gottlos handeln.** Und die Gottlosen werden es alle nicht verstehen, die Verständigen aber werden es verstehen.“

Am 4,4f.: „**Geht nach Bethel und übt Verbrechen**, nach Gilgal [und] vermehrt das Verbrechen! Bringt am Morgen eure Schlachtopfer, am dritten Tag eure Zehnten! Und lasst vom Gesäuerten

ein Dankopfer als Rauch aufsteigen und ruft freiwillige Gaben aus, lasst es hören! **Denn so liebt ihr es, ihr Söhne Israel, spricht der Herr, Jahwe.**“

Offb 22,12

„Siehe, **ich komme bald und mein Lohn mit mir ...**“

Jes 40,10: „Siehe, der Herr, Jahwe, kommt mit Kraft, und sein Arm übt die Herrschaft für ihn aus. **Siehe sein Lohn ist bei ihm, und seine Belohnung [geht] vor ihm her.**“

Jes 66,11f.: „Siehe, Jahwe lässt es hören bis ans Ende der Erde hin: Sagt der Tochter Zion: ‚Siehe, dein Heil kommt. **Siehe, sein Lohn ist bei ihm, und seine Belohnung [geht] vor ihm her.**‘ Und man wird sie ‚das heilige Volk, die Erlösten Jahwes‘ nennen; und dich wird man nennen: die Gesuchte, die nie [mehr] verlassene Stadt.“

Jer 17,10: „Ich, Jahwe, [bin es], der das Herz erforscht und die Nieren prüft, und zwar **um einem jeden zu geben nach seinen Wegen, nach der Frucht seiner Taten.**“

Offb 2,23: „Und ihre Kinder werde ich mit dem Tod töten, und alle Gemeinden werden erkennen, dass ich es bin, der Nieren und Herzen erforscht; **und ich werde euch einem jeden nach euren Werken geben.**“

Offb 3,11: „**Ich komme bald.** Halte fest, was du hast, **damit niemand deinen Siegeskranz nehme!**“

Offb 22,14

„Glückselig, **die ihre Kleider waschen ...**“

Offb 3,18: „... rate ich dir, von mir im Feuer geläutertes Gold zu kaufen, damit du reich wirst; **und weiße Kleider, damit du bekleidet wirst** und die Schande deiner Blöße nicht offenbar werde; und Augensalbe, deine Augen zu salben, damit du siehst.“

Offb 7,14: „Und er sprach zu mir: ‚Diese sind es, die aus der großen Drangsal kommen, **und sie haben ihre Gewänder gewaschen und sie weiß gemacht im Blut des Lammes.**‘“

„... **und durch die Tore in die Stadt hineingehen!**“

Ps 118,19: „**Öffnet mir die Tore der Gerechtigkeit!** Ich will durch sie eingehen, Jah will ich preisen.“

Mi 2,13: „Herauf zieht der Durchbrecher vor ihnen her; **sie brechen durch und durchschreiten das Tor und gehen durch es hinaus; und ihr König schreitet vor ihnen her, und Jahwe an ihrer Spitze.**“

Offb 22,15

„**Draußen sind** die Hunde ...“

1. Kor 5,12f.: „Denn was habe ich zu richten, **die draußen sind?** Richtet ihr nicht, die drinnen sind? **Die aber draußen sind, richtet Gott.** Tut den Bösen von euch selbst hinaus!

Kol 4,5: „Wandelt in Weisheit gegenüber denen, **die draußen sind,** kauft die gelegene Zeit aus.

1. Tim 3,7: „Er muss aber auch ein gutes Zeugnis haben von denen, **die draußen sind,** damit er nicht in übles Gerede und in den Fallstrick des Teufels gerät.

Ps 22,17: „**Denn Hunde haben mich umgeben**, eine Rotte von Übeltätern hat mich umzingelt. Sie haben meine Hände und meine Füße durchgraben.“

Phil 3,2: „**Seht auf die Hunde**, seht auf die bösen Arbeiter, seht auf die Zerschneidung.“

Ps 24,3-5: „**Wer darf auf den Berg Jahwes hinaufsteigen und wer darf an seiner heiligen Stätte stehen? Der unschuldige Hände und ein reines Herz hat**, der seine Seele nicht auf Falsches richtet und nicht schwört zum Betrug. Er wird Segen empfangen von Jahwe und Gerechtigkeit von dem Gott seines Heils.“

Vgl. **Offb 21,27!**

Der Hund spielte **im Kult des Asklepios** (Äskulap), der in Pergamon neben Epidauros das wichtigste Zentrum auf dem Festland hatte, eine wichtig Rolle.³⁵⁴ Asklepios wurde als „Gott der Heilung“ betrachtet. In einem alten Heilungsbericht aus Epidauros heißt es dazu:

„Ein Hund heilte einen Knaben von Aigina. Dieser hatte ein Gewächs am Hals. Als er zu dem Gott [Asklepios] gekommen war, behandelte ihn einer von den heiligen Hunden im Wachen mit seiner Zunge und machte ihn gesund.“³⁵⁵

Zu beachten ist auch, dass die griechische Wurzel *pharmak-*, von der z. B. das Wort „Pharmazie“ abgeleitet ist, in Offb 22,15 direkt nach der Erwähnung der „Hunde“ erscheint: „die Zauberer“ (οἱ φάρμακοί). Die Wurzel erscheint in der Johannesoffenbarung noch dreimal (Offb 9,21; 18,23; 21,8) und sonst im Neuen Testament nur noch in Gal 5,20 in einem „Lasterkatalog“. In Offb 21,8 werden die „Zauberer“ neben den „Götzendienern“ genannt. Die Schlange, die im Asklepioskult zentral war (bei der „Medizin“ handelt es sich zuerst um Schlangengift), ist nach Offb 19,ff. und 20,2 identisch mit dem „Drachen“ bzw. mit dem „Teufel und Satan“.

Offb 22,16f.

„**Ich bin die Wurzel und das Geschlecht Davids ...**“

Offb 5,5: „Siehe, es hat überwunden **der Löwe aus dem Stamm Juda, die Wurzel Davids**, um das Buch und seine sieben Siegel zu öffnen.“

Jes 11,1: „Und ein Spross wird hervorgehen **aus dem Stumpf Isaïs**, und **ein Schössling aus seinen Wurzeln** wird Frucht bringen.“

Lk 2,4: „Es ging aber auch Joseph von Galiläa, aus der Stadt Nazareth, hinauf nach Judäa, in Davids Stadt, die Bethlehem heißt, **weil er aus dem Haus und Geschlecht Davids war ...**“

„... **der glänzende Morgenstern.**“

Vgl. **Offb 2,28!**

Jes 14,12: „**Wie bist du vom Himmel gefallen, du Glanzstern, Sohn der Morgenröte (הִילָל בֶּן־שָׁחַר)**! [Wie bist du] zu Boden geschmettert, Überwältiger der Nationen!“

Num 24,17: „Ich sehe ihn, aber nicht jetzt, ich schaue ihn, aber nicht nahe. **Ein Stern aus Jakob tritt hervor**, und ein Zepter erhebt sich aus Israel und zerschlägt die Schläfen Moabs und zerschmettert alle Söhne Sets.“

³⁵⁴ Vgl. G. Lorenz, Asklepios, der Heiler mit dem Hund und der Orient, in: Ders., Religion und Medizin in alten Kulturen in universalhistorischer Sicht. Gesammelte Schriften, Innsbruck: Innsbruck University Press, 2016, S. 25–61.

³⁵⁵ IG IV2 1, Nr. 122; Übersetzung nach R. Herzog, Die Wunderheilungen von Epidauros. Ein Beitrag zur Geschichte der Medizin und Religion (Philologus Suppl. 22/3), Leipzig: Dieterich, 1931, Nr. 26.

2. Petr 1,19f.: „Und so besitzen wir das prophetische Wort [um so] fester, und ihr tut gut, darauf zu achten als auf eine Lampe, die an einem dunklen Ort leuchtet, **bis der Tag anbricht und der Morgenstern in euren Herzen aufgeht**, indem ihr dies zuerst wisst, dass keine Weissagung der Schrift aus eigener Deutung geschieht.“

Mit folgenden Worten betet Martial im Namen der Stadt Rom um die Wiederkunft Domitians aus dem Norden: „Morgenstern, bringe den Tag, komm bald, und lass uns nicht bangen. Roma bettelt darum, dass ihr der Caesar erscheine!“ Doch ist Jesus der wahre Morgenstern (Offb 22,16). Seine Braut spricht: „Komm!“ (Offb 22,17), und die Antwort heißt: „Ja, ich komme bald“ (Offb 22,20).

Offb 22,18f.

„Wenn jemand zu diesen Dingen hinzufügt ...“

Deut 4,1f.: „Und nun, Israel, höre auf die Ordnungen und auf die Rechtsbestimmungen, die ich euch zu tun lehre, damit ihr lebt und hineinkommt und das Land in Besitz nehmt, das Jahwe, der Gott eurer Väter, euch gibt! **Ihr sollt nichts hinzufügen zu dem Wort**, das ich euch gebiete, **und sollt nichts davon wegnehmen**, damit ihr die Gebote Jahwes, eures Gottes, haltet, die ich euch gebiete!“

Deut 13,1: „Das ganze Wort, das ich euch gebiete, das sollt ihr bewahren, um es zu tun. **Du sollst zu ihm nichts hinzufügen und nichts von ihm wegnehmen.**“

Spr 30,6: „**Füge zu seinen Worten nichts hinzu**, damit er dich nicht überführt und du als Lügner dastehst!“

Pred 3,14: „Ich erkannte, dass alles, was Gott tut, für ewig sein wird. **Es ist ihm nichts hinzuzufügen und nichts davon wegzunehmen.** Und Gott hat es [so] gemacht, damit man sich vor ihm fürchtet.“

Deut 29,19f.: „Nicht wird Jahwe ihm vergeben wollen, sondern dann wird der Zorn Jahwes und sein Eifer gegen jenen Mann rauchen/zürnen, **und der ganze Fluch, der in diesem Buch aufgeschrieben ist, wird auf ihm liegen, und Jahwe wird seinen Namen unter dem Himmel auslöschen.** Und Jahwe wird ihn aus allen Stämmen Israels zum Unheil aussondern, nach all den Flüchen des Bundes, der in diesem Buch des Gesetzes geschrieben ist.“

Offb 22,20f.

1. Kor 16,22f.: „Wenn jemand den Herrn nicht lieb hat, der sei verflucht! **Maranatha! (aram.: unser Herr, komme!). Die Gnade des Herrn Jesus [sei] mit euch!**“

1. Thess 5,28: „Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus sei mit euch!“

2. Thess 3,18: „Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus [sei] **mit euch allen!**“